Bücher · Autographen
Graphik

36. Antiquaria

dissens

Gegenbewegungen in der Gesellschaft

Antiquariatsmesse Ludwigsburg

17.-19. Februar 2022

Falls die reale Messe wegen Corona abgesagt werden muss, gilt für alle Katalogtitel: Sofortiger Verkauf!

Aktuelle Infos dazu:
www.antiquaria-ludwigsburg.de

Wir sehen uns

Petra **Bewer**

Aegis ·
Ernst Joachim Bauer

aixlibris ·
Klaus Schymiczek

Altstadt-Ant.
Ela Weiers

Im Baldreit
Christopher Pfleiderer

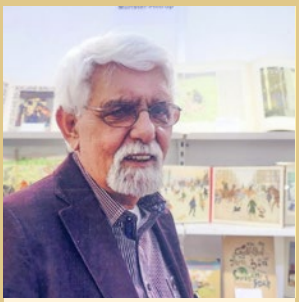
Martin **Barbian** und Ina Grund

Hasso **Bräuer**

Gabriele und
Bernd **Braun**

Regina Schürer und Reto **Feurer**

Florisatus, Liesbeth u. Edwin Bloemsaat



Winfried
Geisenheyner

Susen und
Waldemar **Gerber**

Stefan **Krüger**

Thomas **Kotte**

Regina und
Rainer **Kurz**

Langguth – lesenhilft
Doreen Langguth

Abbildung auf dem Umschlag aus: wikimedia, Lothar Meggendorfer, Wenn Gelehrte streiten.

im Februar 2022!

andanti · Katharina und Raimund Seidel

Antiquarius · Stefanie u. Volker Schliwa

Babel Books
Kevin Perryman

Ant. **Bader**
Norbert Schuler

Büchergärtner
Reinhard Klimmt

Burgverlag
Robert Schoisengeier

carpe diem
Monika Grevers

Jürgen **Fetzer**

Christoph **Hannen**

Thomas **Held**

Inlibris
Hugo Wetscherek

KaraJahn · Evelyn Günsche u. M. Jahn

Michael **Lehr**

Im Lenninger Tal
Bernd Löffler

Heidi Lehmann und Stefan **Lenzen**

Hans **Lindner**

Veranstaltungsort / Location:
Musikhalle, 71638 Ludwigsburg
Bahnhofstr. 19 – gegenüber dem Bahnhof
www.musikhalle-ludwigsburg.de

Messezeiten / Opening Hours:
Donnerstag, 17. Februar 2022 15 – 20 Uhr
Freitag, 18. Februar 2022 11 – 19 Uhr
Samstag, 19. Februar 2022 11 – 17 Uhr

36. Antiquaria:
Es gilt die 2G-Regel: Besucher*innen und Aussteller*innen sind nachweislich gegen Covid-19 geimpft (mind. 14 Tage-Frist) oder davon genesen.

Die Daten der Besucher*innen werden beim Besuch der Messe erfasst und nach vier Wochen vernichtet.

The 2G rule for Covid-19 applies: visitors and exhibitors are verifiably vaccinated or have recovered.

The data of the visitors are recorded when they visit the fair and destroyed after four weeks.

Messeeintritt für drei Tage /
admission for three days: € 5,–

Freier Eintritt für alle unter 36 Jahren!
Free entrance for all visitors under the age of 36!

Falls die reale Messe wegen Corona abgesagt werden muss, gilt für alle Katalogtitel:

Sofortiger Verkauf!

Aktuelle Infos dazu:
www.antiquaria-ludwigsburg.de

Messeregel / Sales regulations

Alle Angebote dieses Katalogs müssen bei der Eröffnung der Antiquaria am Donnerstag, 15 Uhr zum Verkauf bereitliegen und dürfen nicht vorher verkauft oder fest reserviert werden. Verkäufe aus dem Messekatalog sind erst 45 Minuten nach Eröffnung der Antiquaria zulässig. Sollte ein im Katalog angezeigtes Objekt mehrere Interessenten finden, erfolgt die Vergabe nach Ablauf der 45 Minuten durch ein Losverfahren. Vorbestellungen können erst am folgenden Tag berücksichtigt werden. Die Preise sind in Euro angegeben und beinhalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Ausgenommen sind diejenigen Objekte, die von den Aussteller*innen margenbesteuert angeboten werden. Näheres erfahren Sie bei den Aussteller*innen. Für die Zuverlässigkeit der Angaben der Ware bürgen die Ausstellenden. Die Redaktion der Beiträge liegt bei den jeweiligen Aussteller*innen.

The objects announced in this catalogue must be available for sale at the opening of the Antiquaria and may not be sold or firmly reserved before the beginning of the trade fair. The sale of items offered in the catalogue is only allowed 45 minutes after the opening of the fair. If more than one customer is interested in an item listed in the catalogue, lots must be drawn. All prices are in Euro and include the V.A.T. The exhibitors guarantee for exact description of their objects.

Messe-Telefon / Phone during the fair:
07141 – 91 03 200 and 0160 – 9890 1629

Veranstalterin / organized by:
Petra Bewer, Antiquariat
Gänsheidestrasse 69, 70184 Stuttgart
Tel: 0711 – 23 48 526, Fax: 0711 – 23 48 627
E-Mail: info@petrabewer.de

Informationen und Katalog im Internet:
www.antiquaria-ludwigsburg.de

Bild auf Katalogumschlag:
Lothar Meggendorfer, Wenn Gelehrte streiten. Wikipedia

Liebe Besucherinnen und Besucher,

es freut mich sehr, dass die Antiquaria 2022 wieder in Ludwigsburg zu Gast ist. Drei Tage lang wird sich unsere Musikhalle in ein Mekka wahrer Bücherschätze verwandeln, und so rückt Ludwigsburg in diesen Tagen in den Blickpunkt von Bücherfreund*innen und Kunstliebhabern.

Mit außergewöhnlichen Büchern, Graphiken und vielen Raritäten zeigt die Messe wieder einmal das breite Spektrum des Antiquariatsbuchhandels. Die Exponate sind nicht nur ein Stück Kunstgeschichte, sondern ein Stück Geschichte überhaupt. Denn auch im Zeitalter von Internet & Co. dürfen wir nicht vergessen, wie prägend Bücher und auch der Buchdruck für unsere Gesellschaft waren – und welchen hohen Stellenwert sie nach wie vor haben.

Ich wünsche der 36. Antiquaria viel Erfolg sowie den Besucherinnen und Besuchern ganz viel Freude in unserer schönen Musikhalle.

Ihr

Dr. Matthias Knecht
Oberbürgermeister

Liebe Bücherfreunde, liebe Bücherfreundinnen,

die Antiquaria macht den Anfang: nach zwei Jahren findet erstmals wieder in Deutschland eine Antiquariatsmesse statt!

Und so ist diesmal unsere Freude auf reale Gespräche und Austausch besonders gross!

Ein grosses Angebot an seltenen, kuriosen und einzigartigen antiquarischen Büchern, Autographen und Graphiken vom 15.–20. Jahrhundert aus allen Sammelbereichen erwartet Sie - einen kleinen Ausschnitt sehen Sie hier im Katalog.

Mit dem **Rahmenthema** „Dissens“ wird gezeigt, wie Gegenbewegungen schon immer in die Gesellschaftsentwicklung eingewirkt und sie beeinflusst haben – im Positiven wie im Negativen – über alle gesellschaftlichen Bereiche. Und zeigt uns, dass Dissens zu einer offenen Gesellschaft gehört, früher wie heute.

Alle Titel dazu sind im Katalog und an den Messeständen mit gekennzeichnet.

Der **Antiquaria-Preis für Buchkultur** wird am Eröffnungstag der Messe zum 28. Mal verliehen. Sie sind herzlich zur Preisverleihung eingeladen (siehe Seite 5).

Wir sind wieder da - und freuen uns auf Sie, gute Gespräche und bereichernden Austausch mit Ihnen in der schönen Atmosphäre der Musikhalle!

Damit wir uns entspannt begegnen können und ein guter Schutz für Alle gewährleistet ist, gilt für die Antiquaria 2022 die 2G-Regel (siehe Seite 2).

Petra Bewer

Der Verein Buchkultur e.V.

Die bisherigen PreisträgerInnen:

1995 Professor Dr. Albert Kapr für seine Formengeschichte der Fraktur
1996 Büchergilde Gutenberg für ihre jahrzehntelange Arbeit für die Buchkultur
1997 Eckehart SchumacherGebler für seine Werkstätten und Museen für Druckkunst in Leipzig
1998 Dr. Herbert Jacob für seine bibliographischen Arbeiten
1999 Josua Reichert für sein Werk als Drucker und Künstler
2000 Verlag Faber & Faber für „Die Graphischen Bücher …“
2001 Wulf D. von Lucius für sein Buch „Bücherlust“
2002 Katharina Wagenbach-Wolff für ihre individuell und einfallsreich gemachten Bücher der Friedenauer Presse
2003 Reinhard Öhlberger für seine Monographie der Buchhändleretiketten „Wenn am Buch der Händler klebt“
2004 Bernhard Fischer für sein Buch „Der Verleger Johann Friedrich Cotta. Chronologische Verlagsbibliographie 1787–1832“
2005 Das Preisgeld wird der Herzogin Anna Amalia Bibliothek gewidmet zur Wiederbeschaffung von einem oder mehreren zerstörten Büchern
2006 Jürgen Holstein für seine Publikation: „Blickfang. Bucheinbände und Schutzumschläge Berliner Verlage 1919–1933“
2007 Das Autorenteam des Kataloges: „Geraubte Bücher. Die Österreichische Nationalbibliothek stellt sich ihrer NS-Vergangenheit“
2008 Hans Ries für seine Arbeiten zur Illustrationsgeschichte des 19. Jahrhunderts und seiner Edition der Werke Wilhelm Buschs
2009 D.E. Sattler und KD Wolff für ihre historisch-kritische Frankfurter Hölderlin-Ausgabe
2010 Gangolf Ulbricht für seine Arbeit als Papiermacher, Papierkünstler und Restaurator
2011 Ines Geipel und Joachim Walther für die Reihe „Verschwiegene Bibliothek“ und die Gründung des „Archivs unterdrückter Literatur der DDR“
2012 Clemens-Tobias Lange für seine herausragenden Künstlerbücher
2013 Deutsches Buch- und Schriftmuseum für die neue Dauerausstellung: „Zeichen – Bücher – Netze. Von der Keilschrift zum Binärcode“
2014 Klaus Detjen für die von ihm gestaltete „Typographische Bibliothek“
2015 Lothar Müller für seinen engagierten und klugen Journalismus und sein Buch „Weiße Magie“
2016 Manfred Heiting und Roland Jaeger für „Autopsie. Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945“
2017 Friedrich Forssman für seine Arbeiten als Typograph und Buchgestalter
2018 Karin und Bertram Schmidt-Friderichs für ihren Mainzer Verlag Hermann Schmidt
2019 Klaus Völkers für seine vielseitigen dramaturgischen, schriftstellerischen und verlegerischen Aktivitäten.
2019 Klaus Völkers für seine vielseitigen dramaturgischen, schriftstellerischen und verlegerischen Aktivitäten.
2020 Christoph Meckel für sein graphisches Werk und das faszinierende Nebeneinander seiner Dichtung und Graphik
2021 Olaf Wegewitz für sein beeindruckendes Werk von hohem bildnerischem und haptischem Reiz.

Die Aussteller*innen der ANTIQUARIA gründeten 1994 den Verein Buchkultur e.V. und vergeben seither den Preis für besondere Leistungen zur Buchkultur. Mitstifter des Preises sind die Stadt Ludwigsburg (seit 1997) und die Wiedeking Stiftung Stuttgart (seit 2017). Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.

Die Jury: Irene Ferchl, Dr. Bernhard Fischer, Joachim Kalka, Sabine Keune, Rainer Leippold, Akka von Lucius, Daniel Osthoff für die ausstellenden Antiquar*innen.

Veröffentlichungen des Vereins Buchkultur e.V.:

Ingo Schulze. Der Brief meiner Wirtin nebst neu geordneten zufälligen Notizzetteln des Autors. Laudatio zur Preisverleihung des 5. Antiquaria-Preises 1999 an Josua Reichert. Typografische Gestaltung von Josua Reichert. Gedruckt 2000. 20 Seiten mit 2 Typos, 2 Abbildungen und 2 Fotos. Karton.

Limitierte Auflage	12,–
Nummerierte Ausgabe 41–141 signiert von Ingo Schulze und Josua Reichert	25,–
Vorzugsausgabe: nummeriert 1–40, mit einer Tapete. Signiert von Ingo Schulze und Josua Reichert	50,–

Mehr unter: www.antiquaria-preis.de

Mit Ihrer Spende (Euro 15,– oder mehr, Überweisungsauftrag liegt bei) unterstützen Sie den ANTIQUARIA-Preis.

Der Verein ist gemeinnützig; Spenden sind steuerlich abzugsfähig:

Buchkultur e.V., Gänsheidestrasse 69, 70184 Stuttgart
KSK Ludwigsburg, Konto 300 48 702, BLZ 604 500 50
IBAN: DE38 6045 0050 0030 0487 02
Swift-BIC: SOLADES1LBG

Der 28. ANTIQUARIA-Preis 2022 wird dem Kommunikationswissenschaftler und Sammler

Patrick Rössler verliehen

Neben seiner Arbeit in der Empirischen Kommunikationsforschung
verbindet er eine intensive, fast detektivische Sammelpraxis
mit der wissenschaftlich-historischen Durchdringung seiner Fundobjekte
und Reflexionen darüber in Ausstellungen und Publikationen.
So gelingt es Rössler, in seinen vielfältigen Arbeiten
(etwa zum Bauhaus, zur Typographie, zu „Journalismus
und visueller Kultur in der Weimarer Republik“, zum Taschenbuch der 50er Jahre
und der „Deutschen Kinopublizistik 1917–1937“)
auch dem Grafikdesign in Typographie und in der Bildsprache
ein neues Gesicht zu verleihen.

Bewundernswert und auszeichnungswürdig mit dem Antiquaria-Preis
erscheint der Jury die ungewöhnliche Bandbreite
von Patrick Rösslers wissenschaftlichem Werk und dessen Grundierung
durch eine entsprechende leidenschaftliche Sammeltätigkeit.

Zur Preisverleihung

am Donnerstag, 17. Februar 2022 um 20.15 Uhr
im „Podium“ der Musikhalle Ludwigsburg laden wir herzlich ein:
Buchkultur e.V., der Verein der Freunde antiquarischer Bücher,
die Stadt Ludwigsburg und die Wiedeking Stiftung Stuttgart

Die Laudatio hält Stephanie Jacobs,
Leiterin des Deutschen Buch- und Schriftmuseums
der Deutschen Nationalbibliothek

Es gilt die 2G-Regel: Alle Teilnehmenden sind gegen Covid-19 geimpft oder von Covid-19 genesen.

Stand 44

Aegis Buch- und Kunstantiquariat

Ernst Joachim Bauer

Freude an schönen Büchern und Schriften

Hirschstraße 5
89150 Laichingen
Tel.: +49 (0)7333 5764
Fax: +49 (0)7333 7554
www.aegis-antiquariat.de
info@aegis-laichingen.de

Aesop: Die Fabel vom Löwen und dem Pferd. Altkolorierter Holzschnitt aus Aesopius, vita et fabulaei. 10,5 × 7,8 cm. Auf der vollen Buchseite. Ulm, Johannes Zainer (um 1476/77). gr.8°. (guter Zustand, minimal fleckig). 320,–

Amelung 28: „Der Ulmer Aesop, wie er kurz genannt wird, ist eines der Hauptwerke der deutschen Buchillustration des 15. Jahrhunderts."

Dürer, Albrecht: Christi Abschied von seiner Mutter. Holzschnitt aus dem Marienleben. Nürnberg (um 1504/05). 30 × 20,6 cm. (Guter Abdruck, an drei Seiten tlw. knapp über der Erfassungslinie, am linken Rand mit 2 mm. Bildverlust beschnitten, kleine Fehlstellen und Randbeschdgungen sorgfältig restauriert, Knickfalte geglättet). 1.900,–

Bartsch 92.

Christus vor Annas. Altkolorierter Holzschnitt aus Ulrich Pinder, Speculum passionis von Hans Leonhard Schäufelein. Verso mit lateinischem Text. Nürnberg, F. Peypus für U. Pinder 1507. 23,7 × 16 cm. (guter Zustand, minimal fleckig, 1,5–2,5 cm breiter Rand von der Erfassungslinie). 220,–

Bartsch 34, 8.

Der Traum Kaiser Sigismunds. Altkolorierter Holzschnitt aus Chronik von allen Kaisern und Königen und Päpsten. 18,6 × 11.9 cm. Auf der vollen Buchseite. Augsburg, Johann Bämler 1476. 4°. (guter Zustand nur minimal fleckig). 600,–

Hain-C. 9792.

Cicero: Tullius de Officiis cum commentariis Petri Marsi eiusq recognitione. Cuius epistolas quæso perlegas: & in principio: & in calce operis editas. Insunt prætera paradoxa: de amicita: de senectute: cu interpretibus suis. Venetiis (Venedig), (Filippo Prinzi) 1500. 4°. CLVII num. Bll. Schmuckloser Karton-Einband Mitte 20. Jahrh. (Erhaltung). (Bll. 108, 109 fehlen, Vermerke v. alter Hd. und Eigentümerst. auf Schmutztitel, wenige Anmerkungen im Gesamtwerk, Bl. 1 stärker wurmgängig, sonst nur ganz gering, ab Bl. 2 sehr frisches Expl. mit nur wenigen gebräunten und wasserrandigen Bll.). 1.800,–

Hain 5287. Die von Pietro Marso (1442–1510) kommentierte Ausgabe enthält die Werke De officis, Paradoxa, De senectute, De amicitia. Schönes Exemplar der Frühdrucker-Zeit.

Faksimile: Das Blumengebetbuch der Renée de France. Biblioteca Estense Universitaria, Modena Lat. 614 = a.U.2.28 (Erste Hälfte 16. Jahrhundert); Kommentar. Faksimile u. Kommentar in 2 Bänden. Luzern, Faksimile-Verlag 1998. kl.8°. 214 S. (Kommentar), mit zahlr. farb. Illustr. in Photolithogr. Rosafarbener Originalsamt-Einband mit Silberprägung, Goldschnitt u. 2 Schließbändern. (Neuwertig). 350,–

Faksimile: Das Farnese-Stundenbuch. Mit Miniaturen von Giulio Clovio Croata. Vollständige Faksimile-Ausgabe d. Handschrift (erste Hälfte 16. Jahrhundert) MS M.69 der Pierpont Morgan Library New York ; Kommentar = Farnese book of hours. Zweisprachig Englisch und Deutsch. Faks.-Ausg. 2 Bände in Leinenschuber. Graz, Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, 2001. 8°. 243, 220 S. Original-Lederband (Kommentar Original-Leineneinband). (Neuwertig). 420,–

Faksimile: Das Gebetbuch Georgs II. von Waldburg. Vollständige Faksimile-Ausgabe der Pergamenthandschrift von 1476. Faks.-Ausg. 2 Bände in Schuber. Süssen, Edition Deuschl 1987. gr. 8°. 124 Bll. (Faksimile), 242 S. (Kommentar). Original-Lederband mit Streicheisenlinien und blindgepr. Wappensupralibros u. Original-Halbleder. (Neuwertig). 480,–

Eines von 600 Expl. (Ges. 660). – Originalgetreue Wiedergabe der Handschrift Cod. brev. 12 der Württ. Landesbibl. Stgt. mit 110 Miniaturen, über 450 Initialen in Gold u. Farben. Mit Kommentaren von Hansmartin Decker-Hauff, Wolfgang Irtenkauf, Gerhard Konzelmann u. a.

Faksimile: Biblia pauperum. Faksimile der Handschrift Kings MS 5. British Library, London. Faks.-Ausg. 2 Bände (Faksimile und Kommentar). in Acryl-Schuber. Luzern, Faksimile Verlag 1993/94. 4° quer. 124 Bll. (Faksimile), 242 S. (Kommentar). Original-Lederband mit reicher floraler Deckel-Bordüre, goldgeprägtem Wappensupralibros, floraler

Rückenvergodlung, 2 farbigen Rückenschildern, Goldschnitt und Seiden-Moiré-Vorsätzen sowie Original-Halbleder mit goldgeprägtem Rückenschild. (Neuwertig). 690,–

Nummeriertes Exemplar einer kleinen Auflage. Der Begleitband mit englisch-deutsch-französischem Paralleltext, mit Kommentaren von J. Blackhouse, J. H. Marrow und G. Schmidt.

Gellert, C.(hristlieb) E.(hregott): Anfangsgründe zur Metallurgischen Chimie, In einem theoretischen und practischen Theile nach einer in der Natur gegründeten Ordnung abgefasset. 2 Teile in 1 Bd. Leipzig, Johann Wendler 1751. 8°. 6 Bll., 339 S., 11 Bll. mit 5 (gef.) Kupferstich-Taf., Frontispiz. Original-Pergament mit handschriftl. Rückentitel. (Nur wenig fl., insgesamt guter Zustand). 420,–

1. Teil: Theoretischer Theil; 2. Teil: Der Metallurgischen Chimie Anderer Practischer Theil.

Die englische Goldgrube für das bürgerliche Leben, Oder Gemeinnütziger Tausendkünstler zur Erlangung vieler bewärter Vortheile im Nahrungsstande, und zur Hülfe in allerlei Unfällen im häuslichen Leben etc. 6 Bde. **(in 3).** Ulm, Ebner'sche 1826–1828. kl.8°. 238, 406, 240, 480, 236, 472 S. Marmor. Original-Halbleder d. Zt. mit mont. Rückenschild. (Einband berieben u. bestoßen, insgesamt sehr gut). 198,–

Die Bände 5 und 6 = Die Silbergrube Erstes und zweites Bändchen. Eine gelehrte Sammlung von 1000 Tips um mit dem Leben über die Runden zu kommen.

Droste-Hülshoff, Annette von: Letzte Gaben. Nachgelassene Blätter. Erstausgabe. Cotta 1844. 8°. VIII, 575 S. Original-Leineneinband mit goldgepr. Rücken. Marm. Buntschnitt. (Einband leicht berieben u. bestoßen, Rücken angepl., Exlibris auf Vors., durchgehend etw. stockfl., sonst gut). 350,–

Wilpert/G. 4. Kosch III, 571. Borst 2752. Hirschberg I, 106. – Erste Ausgabe, herausgegeben von Droste-Hülshoffs Dichterfreund Levin Schücking.

Konditorei: Kauffmann, Johann Jakob: Conditory Buch. Deutsche Handschrift auf Papier. 1812. gr.8°. 67 S., weitere Leerblätter, Handschriftliches alphabetisches Register. Original-Halbleder d. Zt. mit mont. handgeschriebenem Titelschild. (Einband berieben u. bestoßen). 240,–

Rezeptbuch des Konditormeister Johann Jacob Kaufmann mit Rezepten in deutscher Schreibschrift.

Lessing, Gotthold Ephraim: Leben des Sophokles. Herausgegeben von Johann Joachim Eschenburg. Berlin, Christian Friedrich Voß 1790. kl.8°. VIII, S. 3–172. Original-Halbleder mit mont. Rückenschild. (Einband berieben u. bestoßen, Einriß am Rücken restaur., nur wenige Stockfl. sonst ordentliches Exemplar). 220,–

Goed IV/1, 386, 88; Muncker 393 und 498; Borst 632. – Erste Ausgabe.

(La Roche, Sophie von): Geschichte der Fräulein von Sternheim. Von einer Freundin derselben aus Original-Papieren und andern zuverläßigen Quellen gezogen. Herausgegeben von C. M. Wieland. 2 Bde.(in 1 Bd.). Carlsruhe (Karlsruhe), Christian Gottlieb Schmieder 1777. 8°. XVI, 256, 208 S. Original-Halbleder d. Zt. (Einband berieben u. bestoßen, tlw. fleckig und etw. gebräunt, Besitzereintrag a. Vors.). 240,–

Früher Nachdruck mit grammatikalisch falschem Titel von Geschichte des Fräuleins von Sternheim.

Nollet, Jean Antoine: Vorlesungen über die Experimental-Natur-Lehre. 9 Bände (in 4). Erfurt, Joh. Friedr. Weber 1750–1776. 8°. 25 Bll., 302 S.; S. 387–799, 56 Bll.; 5 Bll., 439 S., 480 S., 18 Bll.; 444 (v. 451) S., 4 Bll.; 432 S., 35 Bll.; 16 Bll., 432 S.; 4 Bll., 472 S.; 7 Bll., 452 S., 23 Bll. Mit zus. 169 (gef.). Kupfertafeln. Schmucklose Pappbde. d. Zt. mit handschriftlicher Rückenbeschriftung. (Besitzereintr. a. Vorsatz v. a. Hand, Stempel auf Titel, sonst wohl erhalten). 1.500,–

Mischauflage mit den jeweils aktualisierten Bänden. Daher stimmen bei zwei Bänden die Seitenzahlen nicht überein.

Band 1 mit dem Titel „Vorlesungen der durch Versuche bestätigten Natur-Lehre", 1773 (Aktualisierung der Auflage von 1749); Band 2, Vorlesung über die Experimental-Natur-Lehre, 1750; Band 3 mit dem Titel „Vorlesungen der durch Versuche bestätigten Natur-Lehre", 1776 (Aktualisierung der Auflage von 1751); Band 4, Vorlesung über die Experimental-Natur-Lehre, 1751; Band 5 mit dem Titel „Physikalische Lehrstunden", (1766); Band 6 mit dem Titel „Physikalische Lehrstunden", 1766; Band 7 mit dem Titel „Physikalische Lehrstunden", 1771; Band 8 mit dem Titel „Physikalische Lehrstunden", 1772; Band 9 mit dem Titel „Physikalische Lehrstunden", 1772.

Die Kupferstiche in hervorragender Druckqualität erläutern ausführlich Geräte und Versuche.

Quarles, Francis: Boanerges und Barnabas. Urtheil und Gnade, oder Wein und Oel, Vor verwundete und angefochtene Seelen. In zweyen Theilen Ursprünglich in Englischer Sprache beschrieben durch Fr. Qvarles, Und zu Zehen mahlen neu aufgeleget; Anietzo aber seiner Vortrefflichkeit halber mit höchstem Fleiß Teutsch Abgefasset. Wolfenbüttel, Gottfried Freytag 1719. kl.8°. [8] Bl., 343 S. Unschöner, einfacher Original-Lederband d. Zt. (Einband sehr stark berieben u. bestoßen mit vielen Fehlstellen, Seiten tlw. gebräunt, Gelenk vorn angepl., Besitzerverm. a. Titel, mit mehreren kleinen Wurmgängen). 340,–

Francis Quarles (* 8. Mai 1592 in Romford, England; + 8. September 1644 in London), englischer Dichter und Emblematiker.

Revidirte Ordnung nach welcher die Apotheker in den Königlichen Preussischen Landen ihr Kunst-Gewerbe betreiben sollen. Berlin 11. October1801 8°. 35 S. Ohne Einband. Interims-Broschur d. Zt. (stockfl., wellig, sonst gut). 120,–

Angebunden: Edikt betreffend die Einführung einer neu revidirten Taxe für die Medizinal-Personen. Vom 21ten Juni 1815. 8 S.

Sanadon, Noel-Étienne: Natalis Stephani Sanadonis Carmina in regalem partum Mariae ludovicae Hispaniarum Reginae. Parisiis (Paris), Jacobum Collombat 1707. kl.8°. 34 S. mit 14 Kupferst. und Vign. von Pierre de Rochefort (1673?-1728?). Original-Broschur d. Zt. (Sehr gut erhalten). 320,–

Lieder des Noel-Étienne Saradon (1676–1733) anlässlich der Geburt von Ludwig I. von Spanien (span. Luis, * 25. August 1707 in Madrid; + 31. August 1724 ebenda, entstammte dem Haus Bourbon und war im Jahr 1724 König von Spanien), Tronfolger König Philipps V. von Spanien. Mit den wunderbaren Kupferstichen von Pierre Rochefort nach Desmaretz.Besonders reizvolle Geburtstagsgabe.

Stand 37

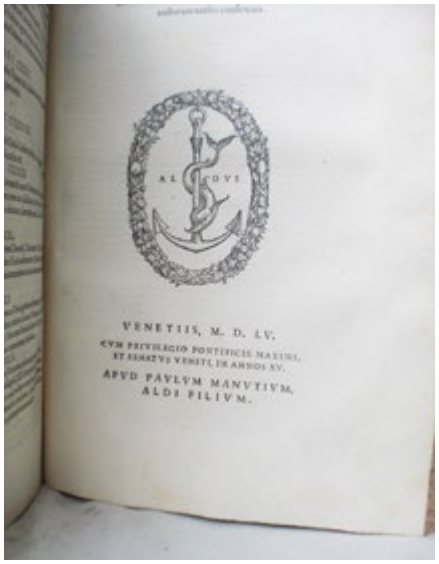
Antiquariat AixLibris

Klaus Schymiczek

Pontdriesch 19
52062 Aachen
Tel.: +49 (0)241 25340
E-Mail: AixLibris@t-online.de
www.antiquariat-aixlibris.de

Aldine – Aldus-Druck – Livius, Titus: T. Livii Patavini, historiarum ab urbe condita, libri, qui extant, XXXV. cum universae historiae epitomis, a Carolo Sigonio emendati: Cuius etiam scholia simul eduntur, quibus ijdem libri atque epitome partim emendantur, partim etiam explanatur / (Pars 2): Carolo Sigonii Scholia, quibus in T. Livii Patavini Historiae, et earum epitomae partim emendatur, partim etiam explanatur. (…). 1. Druck dieser bedeutenden Livius-Edition des italienischen Humanisten Carlo Sigonio (1524–1584). 2 Teile und Register in 1 Band. Venedig, Aldus – Paulus Manutius (Venetiis, apud Paulum Manutium, Aldi filium), 1555. Mit 2 Holzschnitt-Druckermarken und einigen figürlichen Holzschnitt-Initialen. 4 nn. Bll., 478, 98 num. Bll., 40 nn. Bll. Folio. Etwas späterer Lederband (17. Jahrhundert) auf 6 Bünden, mit reicher Rückenvergoldung. 3.500,–

Einband etwas berieben, bestoßen und beschabt; einige kleine Bezugsfehlstellen an den Deckelkanten; Kapitale mit kleinen bzw. winzigen Fehlstellen; hinterer Deckel mit kleiner Fehlstelle in der unteren Ecke; vorderes Rückengelenk am unteren Kapital einige cm angeplatzt, hinteres Rückengelenk mit längeren Anplatzungen – an den Gelenken auch mit kleinen Fehlstellen im Lederbezug; Papier-Innengelenke geplatzt; Vorsätze leimschattig und etwas gebräunt; fl. Vordervorsatz mit Knickspur, hinterer fl. Vorsatz etwas geknittert und mit Läsuren am Bund, erste Blätter und letzte Blätter (Register) leicht fleckig (vereinzelt auch gering sporenfleckig); letzte Blätter des Registers leicht wellig; manchmal kleine oder winzige Knickspur in der oberen Ecke (2 Blätter hier auch mit winzigem Eckabriss); wenige Blätter etwas oder leicht gebräunt; einige Blätter etwas stockfleckig; vereinzelt im weissen Rand leicht wasserfleckig; vereinzelt gering tintenfleckig – vollständiges und insgesamt recht sauberes Exemplar. Adams I, 1342 / BM STC (Italian books) 390 / Schweiger II, 531 / Graesse IV, 228 / Brunet III, 1106.



Kindlinger, Niklas (Nikolaus): Geschichte der Deutschen Hörigkeit insbesondere der sogenannten Leibeigenschaft. Mit Urkunden. Erstausgabe – die einzige zeitgenössische Ausgabe von Kindlingers letzter großen Veröffentlichung. Berlin, Realschulbuchhandlung, 1819. VIII, 734 S. und 1 Bl. „Verbesserungen der Druckfehler". 8°. Marmorierter (geflammter) Halbledereband der Zeit mit Rückenschild und etwas Rückenvergoldung. 480,–

Einband gering berieben, bestoßen und beschabt; vorderes Rückengelenk mit winziger Läsur am oberen Kapital; fl. Vordervorsatz herausgetrennt; Innendeckelbezüge (Spiegel) und hinterer fl. Vorsatz in den Ecken leimschattig; erste und letzte Blätter stockfleckig – die anderen Blätter meist leicht oder etwas stockfleckig; Name und kleiner Vorbesitzerstempel auf dem vorderen Innendeckel und auf dem Titel. Der Anhang mit 233 Urkunden nimmt den größeren Teil des Werkes ein (S. 215–734) – bedeutendes älteres Werk zur Leibeigenschaft. Nikolaus (Niklas) Kindlinger (1749–1819); bedeutender westfälischer Archivar und Historiker. Dahlmann-Waitz (8. Aufl.) 2216 / vgl. ADB XV, 769 und NDB 11, 620f..

Schurman, Anna Maria van: Nobiliss. virginis Annae Mariae a Schurman Opuscula hebraica, graeca, latina, gallica: Prosaica & Metrica. Editio secunda, auctior & emendatior. Leiden (Lugduni Batavorum), Officina Elseviriorum, 1650. Mit gest. Titelportrait nach einem Selbstportrait der Verfasserin aus dem Jahre 1640 und Holzschnittdruckermarke auf dem Titel. 1 Portraitblatt, 3 Bll., 376 S., 1 weisses Blatt. Kl.8°. Moderner violetter Leinenband mit Rückenschild und (modernen) Marmorpapiervorsätzen. 650,–

Gering schiefgelesen; erste und letzte Blätter gering angerändert (winzige Fehlstellen und Knickspuren in den Ecken); letztes (weisses) Blatt etwas gebräunt; teils leicht stockfleckig; kurzer Tinteneintrag (Name ?) von alter Hand auf dem Titel, Name auf der letzten (weissen) Seite – etwas gewöhnungsbedürftige Neubindung in hellviolettem, leicht glänzenden Leinen. Anna Maria van Schurman bzw. Anna Maria von Schürmann (1607–1678); bedeutende niederländisch-deutsche Dichterin, Künstlerin, Sprachwissenschaftlerin und Theologin – Universalgelehrte. Willems 685 / Graesse V, 320f. / vgl. Brunet V, 230 / vgl. ADB 33, S. 90–94.

Spätmittelalterliche Urkunde aus Venedig. Notariatsurkunde über den Besitz des Nicolo Blanco an einem Haus bei San Felice zu Venedig. Lateinische Handschrift (Datierung und rückseitiger Titel in italienischer Sprache), datiert (Venedig), 26. Juli 1395.
Kanzleischrift (Bastarda) in brauner Tinte auf Pergament. Mapheus Condolmario und Laurentius Bono bezeugen Herkunft, Ausdehnung, Nachbarschaft etc. des Besitzes. Als Notare Fachibris (Fachi) Georgio, Laurentius Bembo und Andreolus de Dardanis, als Kanzleivertreter Jacobus Georgio, Ludovicus Contareno und Laurentius Bembo. Mit gezeichnetem Siegel. 600,–

Größe ca. 42×28 cm (unten schmaler – abgerundeter Ausschnitt ohne Textverlust). Textseite gering angestaubt und gebräunt sowie am Fuß leicht tintenfleckig. Rückseite etwas gebräunt und braunfleckig. Mit kleinem Loch im weissen Rand und einigen winzigen Löchern (meist im weissen Rand – kein Textverlust). Ungerade gefaltet und mit weiteren Faltspuren. Beiliegend ältere Transkription.

Ries, Daniel Christoph: Versuchte Vereinigung zweier entgegengesetzter Meinungen über den Ursprung der Sprache, auf Erfahrungen und Beobachtungen an Taubstummen gegründet. Mit Beziehungen auf Zeitmeinungen über Vernunft, Offenbarung und Religion. EA. – einzige Ausgabe. Frankfurt, Andreäische Buchhandlung, 1806. X, 206 S. 8°. Lederband der Zeit mit Rückenschild, etwas Rückenvergoldung, ein wenig Filetenblindprägung auf den Deckeln und Buntpapiervorsätzen. 200,–

Einband leicht berieben, bestoßen und beschabt sowie gering fleckig; hinteres Rückengelenk mit winziger Läsur am oberen Kapital (winziger Einriss und winzige Fehlstelle): teils leicht stockfleckig; handschriftl. Nummer auf dem 2. Vordervorsatz – seltene sprachwissenschaflich-philosophisch-pädagogisch-theologische Veröffentlichung des bayerischen Theologen, Pädagogen und Orientalisten Daniel Christoph Ries (1741–1825). Vgl. ADB 28, 568f. (führt diesen Titel nicht auf).

Konditorei – Lacam, Pierre: Le Memorial historique et geographique de la Patisserie, contenant 3000 Recettes de Patisserie. Glaces et Liqueurs. 8e edition – 8e mille / (Tome 2): Le Memorial des Glaces. Faisant Suite au Memorial de la Patisserie, renfermant 3.000 Recettes de Glaces, Boissons, Entrements, Petit-Fours, Gaufres, (…). 2e. edition – 2e mille. 2 Bände. Paris, en vente chez l'Auteur, 1908 und 1902. Mit Abbildungen auf Tafeln und im Text sowie 2 gefalteten Faksimiles. XI(1), XXXII, 866, XV, 907 S. 8°. Halblederbände der Zeit auf 4 imit. Bünden, mit ein wenig Rückenvergoldung, Marmorpapierbezug und Marmorpapiervorsätzen. 500,–

Einbände leicht berieben und bestoßen; Bezugspapier etwas beschabt – insbesondere an den Stehkanten; Vorsätze von Band 1 in den Ecken leimschattig; Papier gering gebräunt; letztes Blatt (tables des matieres) von Band 2 mit großem Ausschnitt außerhalb des Textes; vereinzelt kleine Knickspuren in den Ecken; jeweils Stempel auf dem Schmutztitel.

Studentica – Hochschulen – Doeberl, Michael u. a. (Hg.): Das Akademische Deutschland. Herausgeber: Michael Doeberl, Otto Scheel, Wilhelm Schlink, Hans Sperl, Eduard Spranger, Hans Bitter, Paul Frank. 3 Bände, 1 Registerband (Bände II und IV: 4 Bände, 1 Registerband). Band I. Die deutschen Hochschulen in ihrer Geschichte; Band II. Die deutschen Hochschulen und ihre akademischen Bürger; Band III. Die deutschen Hochschulen in ihren Beziehungen zur Gegenwartskultur; Band IV. Die Wappen der deutschen Korporationen des In- und Auslandes; Band (V). Register-Band zu Das Akademische Deutschland Band I-IV. Bearbeiter: Alfred Bienengräber. EA. 5 Bände: 3 Hauptbände, 1 Wappenband (Tafelband) und 1 Registerband. Berlin, C. A. Weller, 1930–1931. Mit zus. 17 farbigen Tafeln, 16 Tiefdrucktafeln, 4 Karten und 1091 Textabbildungen in den Bänden I-III sowie im Wappenband (Tafelband) mit 1617 farbigen Wappen und 8 weiteren Illustrationen auf 78 Tafeln. XV, 720, XVI, 1094, XII, 630, X S., 1 Bl., 78 Tafelseiten (= 42 Blätter) u. 78 Pergamentpapierblätter mit den Tafelbeschriftungen, VIII, 109 S. Gr.4° (32,8×26 cm). Dunkelblaue OLeinenbände mit etwas Rückenvergoldung und goldgepr. Deckelvignette, dreiseitiger gelblicher, Schnitt, Vorsätze aus hellbeigem, gehämmerten Papier. 1.750,–

Einbände teils leicht, teils etwas berieben, teils etwas bestoßen und teils mit leichten Kratzspuren; Schnitt teils etwas aufgehellt; vereinzelt Blätter gering angestaubt; die transparenten Pergamentpapierblätter mit den aufgedruckten Wappenbezeichungen im Wappenband (Tafelband) etwas gebräunt, einige der Pergamentpapierblätter mit kleinen Knickspuren in den Ecken, eines der Pergamentpapierblätter mit Längsfalte, 3 der Pergamentpapierblätter und 1 Tafel mit winzigem Tintenfleck im unbedruckten Rand. Beiliegend gedruckter Brief des Verlages zur Vollendung des Werkes mit dem Registerband – mit Unterschrift, wohl vom Verleger, in Bleistift (Brief mit Knickspur). Insgesamt, trotz kleinerer Mängel, ein gutes, vollständiges Exemplar des monumentalen Werkes.

Anonymus – Französische Revolution: Die jüngsten Scenen zu Kölln am Rhein, ein Beitrag zum jetzigen Kriege. Aus Briefen und sonstigen Quellen gesammelt von einem ihrer gewesenen Mitbürger. Im September 1797. EA. Kölln (Köln), Peter Hammer (fingierter Verlag), 1797. 60 S., 2 weisse Bll. 8° (17,5×10,4 cm). Einfache Heftung der Zeit – sog. Rückenbroschur (Papierstreifen auf dem Rücken). 300,–

Titel und letzte (weiße Seite) etwas angestaubt; Titel mit kleinem Einriss an der Kopfkante; etwas stockfleckig; einige Blätter mit kleiner Knickspur in der unteren Ecke. Der Verlag und möglicherweise auch der Druckort sind fingiert – Peter Hammer/Pierre Marteau in Köln waren von Ende des 17. Jahrhunderts bis Anfang des 19. Jahrhunderts häufiger benutzte Verlagspseudonyme für kritische oder galante Veröffentlichungen. Neuerdings wird Johann Jakob Anton von Bianco als Verfasser vermutet (vgl. den von Karl Klaus Walther als Jahresgabe 2012 der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft herausgegeben Neudruck des vorliegenden Werkes, Weilerswist 2012). Nicht bei Holzmann-Bohatta.

Kleve – Niederrhein – Langendyk, Pieter: De Stad Kleef (Kleve, Cleve), haar Gezondheitsbron, en omleggende Landsdouwen, in Kunstprenten verbeeld. Berymd, en met aantekeningen opgehelderd, door Pieter Langendyk. Seitengleicher Nachdruck (Neusatz, keine Titelauflage) des erstmals 1747 beim selben Verleger erschienenen Werkes – die in den Platten mit 1745 und 1746 datierten Kupfertafeln wohl in 1. Abdrucken. Haarlem, Jan Bosch, (um 1760). Mit gest. Titelvignette und 10 gefalteten (6 mehrfach gefaltenen) Kupfertafeln von Hendrik Spilman nach Jan de Beyer (Beijer). 1 nn. Bl., 63(1) S., 1 nn. Bl. Kl.4° (21,3×16,5 cm). Einfache Interims-Kleisterpapierkartonage der Zeit oder leicht später. 1.200,–

Kartonage etwas angerändert (winzige Randfehlstellen und kleine Bezugspapierfehlstellen an den Rändern) und berieben sowie leicht bestoßen; der Rückenbezug fehlt fast vollständig; Schmutztitel leicht angestaubt und fingerfleckig; teils leicht stockfleckig; 4 Kupfertafeln mit ein oder zwei kleineren Wasserflecken im weissen Rand (im Kopfsteg); unbeschnitten – dadurch breitrandig, aber teils auch mit kleinen Knickspuren in den Ecken. Die Kupferstichansichten in sehr guten Abdrucken. Die ungefähre Datierung auf das Jahr 1760 ergibt sich durch das letzte nicht numerierte Blatt mit Verlagsanzeigen – dort wird der im Jahre 1760 erschienene Band „Gedichten, 4. deel" von Pieter Langendyk aufgeführt. Ritter: Katalog der Stadtbibliothek in Koeln. Abt. Rh.: Geschichte und Landeskunde der Rheinprovinz. Band I, Nr. 1426 (dort ein Exemplar der vorliegenden Ausgabe, aber mit dem vermuteten Erscheinungsjahr „um 1725") / vgl. Graesse IV, 98 (dort die Ausgabe von 1747).

Stand 16

Altstadt Antiquariat

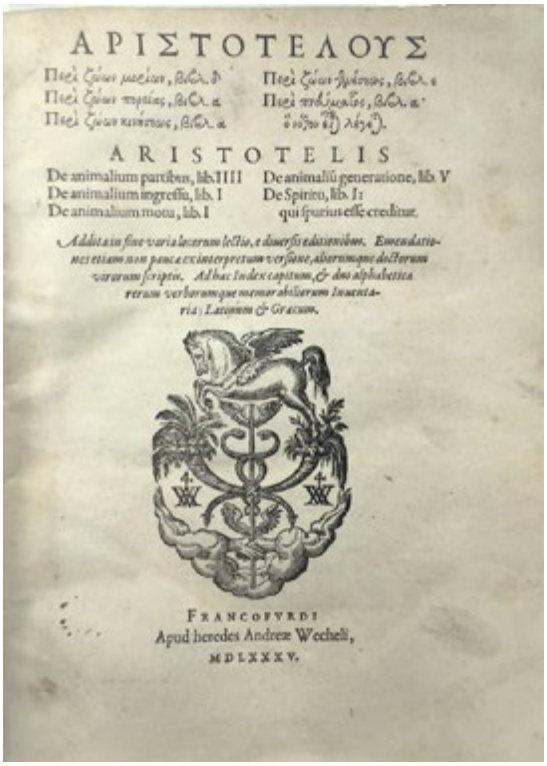
M. Weiers

Öffnungszeiten:
Di – Fr 11–14 und 15–18.30 Uhr
Sa 11–15 Uhr

Konviktstraße 1
79098 Freiburg
Tel. +49 (0)761 280393
weiers@altstadt-antiquariat.de
www.altstadt-antiquariat.de

Aristoteles. De animalium partibus, lib. IIII, De animalium ingressu, lib. I, De animalium motu, lib. I, De animalium generatione, lib. V, De Spiritu, lib. I: qui spurius esse creditur. Frankfurt, Andreas Wechels Erben, 1585. 2 Bl., 412 S., mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel und Holzschnitt-Zierinitialen. 8°, Flexibles Pergament der Zeit mit dreiseitig reich gepunztem Schnitt. 780,–

VD16 A 3538, A 3382, A 3442, A 3504, A 3630. Cranz 108.664. Adams A 1734. – Teil der frühen Werkausgabe „Ta heuris-komena (Graece). Opera quae exstant“ (insg. 11 Bde.), besorgt von Friedrich Sylburg (1536–1596). „Die Theile sind nur mit einzelnen Titeln erschienen und nicht gezählt“ (Ebert 1114). – Der Text in Altgriechisch, die Erläuterungen von Friedrich Sylburg in Latein. – Wenige dezente alte Randmarginalien. Stempel auf Vorsatz. Von guter Erhaltung.



Bry, Johann Theodor u. Johann Israel de. I. Acta Mechmeti I. Saracenorum principis. Außführlicher Bericht, von Ankunfft, Zunehmen, Gesatzen, Regirung und jäm(m)erlichen absterben Mechmeti I. Genealogia seiner Successorn, biß auff den jetztregirenden Mechmetem III. Auß vielen glaubwürdigen Autoribus fleissig zusammen getragen. II. Propheceyung. Keysers Seueri un(d) Leonis, sampt etlichen andern Weissagungen, Undergang des Türckischen Regiments bey jetztregierenden Mechmete III. [Frankfurt], Gebr. de Bry, 1597. 8°, Titel mit breiter gestochener Titelbordüre, 101, (3) S. Mit 26 Textkupfern. Flexibler Pergamenteinband, unter Verwendung einer alten Handschrift mit roten und blauen Initialen. 9.500,–

VD 16, ZV 2613; Blackmer 484; Göllner 2287; Atabey 331. – Sehr seltene erste deutsche Ausgabe. Zeitgleich erschien das Werk auch auf lateinisch. 2 Teile in 1 Band. Der erste Teil befasst sich mit der Geschichte des Islam von den Anfängen bis zu Mehmet III. sowie einer Aufzählung und Widerlegung der wichtigsten Glaubenssätze unter Angabe einiger Korantexte. Die 10 Kupfer illustrieren den Lebensweg des Propheten. Sie zeigen u.a. den Raum, wo er seine Studien begann, eine Liebesszene, einen Fallsucht-Anfall, und seinen „schmehelichen Todt“. Der 2. Teil beschreibt mit 16 allegorischen Kupferstichen eine Prophezeiung über den Untergang des türkischen Reiches. – Seite 2 mit wenigen Marginalien von alter Hand. Der Pergamenteinband mit 3 durchgezogenen Lederbändern, etwas gebraucht. Der Text sauber, nur vereinzelt etwas braunfleckig, meist am Rand. Die Kupferstiche im kräftigen Abdruck.

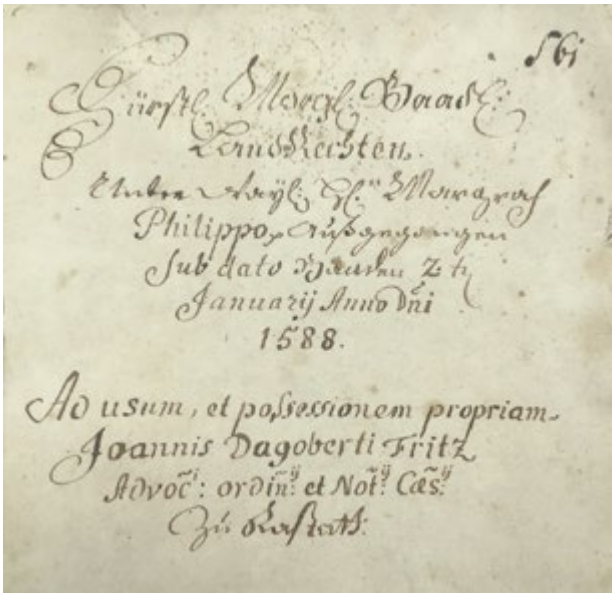
Grosz, George. Akrobaten. Kaltnadelradierung, 1914. Probedruck in Braun. 14,7 × 9,8 cm. Blatt: 28 × 22,5 cm. Unten rechts mit Bleistift signiert, links beziffert 1. 1.200,–

Dückers E15. – Sehr seltener Probedruck, nur in wenigen Exemplaren bekannt.

Montherlant, Henry de: La rédemption par les bêtes. Mit 22 Lithographien von Pierre Bonnard. Paris, 1959. 107 S. (in losen Bögen) mit 1 doppelseitigen, 7 ganzseitigen und 14 Lithographien von P. Bonnard im Text. Pappband im Orig.-Pappschuber. 600,–

Mit mehrzeiliger Widmung des Autors Henry de Montherlant auf dem Vortitel. – Eins von 280 num. Exemplaren auf Grand Vélin de Rives (Gesamtauflage: 326 Expl.). – Die 1928 von Pierre Bonnard begonnenen Lithographien wurden von Fernand Mourlot fertiggestellt. – Rücken des Einbandes nachgedunkelt. Kanten des Schubers berieben.

Markgrafschaft Baden – Handschrift. – Fürstl. Margl. Baad. Landrechten . Unter weyl. Margraf Philippo außgegangen sub dato Baaden 2 Januarij Anno D[omi]ni 1588. Ad usum et possessionem propriam Joannis Dagoberti Fritz Advoc. Ordin(ar)ij et Not(ar)ij Caes[ar]ij zu Rastatt. 5 Teile und Register. Titel, 1 w. Blatt, 589 Seiten, 23 Blätter Register, 2 w. Blätter, Folio. Pappband der Zeit mit Spuren fleißigen Gebrauchs. 1.800,–



Handschriftliches Landrecht der Markgrafschaft Baden aus der Kanzlei des markgräflich badischen Notars Johann Dagobert Fritz in Rastatt, gegliedert in Prozeßrecht, Vertragsrecht, Von Testamenten, Erbrecht und Malefizrecht. Er ließ sich dieses Handbuch speziell für seine Rastatter Kanzlei und seine Aufgaben in der eher kleinen Markgrafschaft Baden [-Baden] zusammenstellen, geschrieben um 1720 von verschiedenen Händen.– J.D. Fritz ist erwähnt 1720–1722 zur Beurkundung auf Ansuchen des Markgrafen von Baden.

Rügen – Paschen, Peter (Künstler, geb. 1873 in Rostock). Sammlung von 10 Orig.-Aquarellen der Insel Rügen aus den Jahren 1904 und 1905. 50 × 35 cm (Mappe). In Leinen-Mappe mit Ölskizze an Vorderdeckel. 1.200,–

Der Rostocker Künstler Peter Paschen war Schüler von Paul Meyerheim und Richard Friese (Thieme-Becker). – Die Aquarelle zeigen Binz, Zirkow (4), Lauterbach, Putbus, Stubbenkammer und Hertasee (2). 9 Aquarelle sind signiert und datiert, alle auf hellgrauem Karton geklebt und unterhalb des Blattes jeweils betitelt. 3 Bilder haben die Maße 17 × 27 cm, 7 Bilder 15 × 24 cm. Ein weiteres Bild des Künstlers, Öl auf Leinwand, befindet sich auf dem Vorderdeckel der neueren Leinenmappe. Das Motiv zeigt Segelschiffe in der Dämmerung, von Peter Paschen unten rechts mit seinem Signet versehen. Die fein ausgeführten, stimmungsvollen Aquarelle so wie die Mappe in sehr guter Erhaltung.

Stand 40 **versandantiquariat**
versandantiquariat

Versandantiquariat andanti · Raimund Seidel
Kronengässle 6 · 73525 Schw. Gmünd
+49 (0)7171 9986110 · info@andanti.de
www.andanti.de · @antiquariat_andanti
Laden: Mo. bis Fr. 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Di., Do., Sa. 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Bruckmann, H. und J. Meier-Graefe (Hrsg.). Dekorative Kunst. Illustrierte Zeitschrift für angewandte Kunst. Band V. München, F. Bruckmann, 1900. 4° (29,5×21 cm). (8), 255 S., reich illustriert, zusätzlich ganzseitige Tafeln und Reklameanhänge. Marmorierter Halblederband. 600,–

Die Zeitschrift erschien von 1897–1929. – Hier der erste Halbjahresband 1900, ausgemustert aus dem Archiv „Kunst- und Werkschule, Pforzheim". – Weitere Bände vorhanden. – Einband berieben und bestoßen. Der farbige Original-Holzschnitt von Peter Behrens fehlt.

Gerlach, Martin (Hrsg.). Allegorien und Embleme. Erläuternder Text von Albert Ilg. 1. Abtheilung Allegorien. 2. Abtheilung Embleme. Wien, Gerlach & Schenk, 1882. 2° (40,5×31,5 cm). Zweifarbiger Titel mit Illustration, VI, 32 S., 151 illustrierte Bl.; zweifarbiger Titel mit Illustration, X, 4 S., 164 illustrierte Bl.. Original-Ganzleinen-Klappmappen mit Deckeltitel und -illustration. Dreiseitig mit Leinenbändern zugebunden. 750,–

Komplette Sammlung der Allegorien und Embleme. – Blätter teilweise an den Rändern mit leichten Läsuren.

Haebler, Oskar (Hrsg.). Textile Kunst und Industrie. Illustrierte Monatshefte für die künstlerischen Interessen der gesamten Textilindustrie. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben. 2 Jahrgänge á 12 Heften in 4 Halbjahresbänden. Dresden, Wilhelm Baensch, 1908/1909. 4° (29,5×21 cm). 582 S.; 530 S. reich illustriert. Je Heft meist 1–2 Farbtafeln. Braune marmorierte Halblederbibliothekseinbände mit Rückenbeschriftung. 800,–

Die Zeitschrift erschien von 1908–1922. Sie sollte zeigen „… wieviel Vortreffliches an neuzeitlichen Erzeugnissen der Textilindustrie entsteht, das den Stempel des Künstlerischen in hohem Maße in sich trägt." (aus dem Vorwort von 1908). Hier die beiden ersten Jahrgänge (teils mit Originalumschlägen) ausgemustert aus den Beständen der „Kunst- und Werkschule, Pforzheim". – Einbände berieben und bestoßen. – Weitere Jahrgänge vorhanden.

Werkstattberichte der Staatlichen Kunstgewerbeschule zu Hamburg. 3 Bände (= alles Erschienene). Hamburg, gedruckt in der Klasse für Buchdruck, 1925. 4° (33×23,5 cm). Heft 1: Arbeiten der Werkstätten für Textilkunst. (8) S. Titel/Text, (35) Bl. mit aufmontierten Abbildungen. Original-Kartoniert. – Heft 2: Naturstudien und Kompositionen aus der Fachklasse von Fritz Behnke. (1) Bl. Text, (30) Bl. Strichätzungen, lose in Original-Flügelmappe. – Heft 3: Klasse für Künstlerischen Bucheinband. (1) Bl. Text, (38) Bl. mit aufmontierten Abbildungen, lose in Original-Flügelmappe. 280,–

Einband und Flügelmappen fleckig und mit Inventarnummer außen, Flügelmappen beschädigt. Auf vorderen Innenspiegeln Etiketten mit gestrichenen Inventarnummern. Titelblätter und die losen Tafeln jeweils mit Bibliotheksstempel „Bad. Kunstgewerbeschule Pforzheim" unten mittig. Innen sauber erhalten.

DDR-Design – Michel, Horst. Konvolut von 153 Originalabzügen von Fotos aus der Produktion Horst Michels und seiner Mitarbeiter*innen. 2.200,–

Das Konvolut enthält: 2 Original-Ganzleinenbände quer-4° (25×30 cm). 2 Bl. Text, 22 Bl. mit montierten Fotos und 2 Bl. Text, 24 Bl. mit montierten Fotos. Die Fotos haben die Maße 12×17 bzw. 17×12 cm. Die Blätter sind am breitrandigen Rückenstreifen mit je drei Schrauben befestigt. Sowie 3 Plastik-Ringordner (32×25 cm) mit insgesamt 107 großformatigen Fotos (24×18 cm) lose in Prospekthüllen. Die Fotos zeigen die breite Palette der Produktion von Lampen, Möbeln, Textil, Tapeten, Geschirr, Holzspielzeug und vieles mehr. – Der Formgestalter Horst Alfred Otto Michel (* 25. September 1904 in Zicher; † 21. April 1989 in Weimar) beeinflusste maßgeblich die Produktgestaltung in der DDR bis zum Anfang der 1960er Jahre. Zwischen 1946 und 1970 war er Professor für industrielle Formgebung und Innengestaltung an der späteren Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar. Vergl. auch Höhne, DDR-Design S. 229 ff.. – Die Fotos stammen aus dem privaten Nachlass von Horst Michel. Bitte beachten: Die Negative und Verwertungsrechte der Fotos liegen beim Archiv der Moderne, Bauhaus-Universität Weimar.

Bukowski, Charles. „Hello, it's good to be back". Die Lesung in der Hamburger Markthalle am 18. Mai 1978. Frankfurt am Main, Zweitausendeins, 1978. 31,5×32 cm. LP Vinyl. Mit dem mehrfach gefalteten großformatigen Poster Bukowski mit Zigarette und Bierflasche neben Küchenherd stehend (90×60 cm). Aufklappbares Cover (Gatefold) mit allen Texten Englisch und Deutsch. 80,–

Redaktion Carl Weissner. Aufnahme Rüssel Tonstudio, Hamburg. Abmischung Tonstudio Zuckerfabrik, Stuttgart. Toningenieur Christof Wertz. – Einwandfreies Exemplar.

Ebner-Eschenbach, Marie von. Aphorismen. Zweite Auflage, vermehrt um ein viertes Hundert Aphorismen. Berlin, Ebhardt, 1884. Kl. 8° (17×11,5 cm). (10), 144, (2) S., dunkelgrüne Vorsatzpapiere mit goldfarbenen Ornamenten. Goldschnitt. Grüner Ganzlederband auf 6 Bünden mit goldgeprägtem Rückentitel und 5 Blumen, sowie goldgeprägten Deckelfileten und jeweils 4 Blüten in den Ecken. 250,–

Unnumeriertes Exemplar gedruckt auf deutschem Büttenpapier von Ferd. Flinsch in Berlin. Etikett auf vorderem Innenspiegel „Buchbinderei Franz Kritz Wien". – Sehr schön erhaltenes Exemplar.

Wagner, Christian. Neue Dichtungen. I. Teil: Herbstblumen. II. Teil: Oswald und Klara. Stuttgart, Strecker und Schröder, (ohne Jahr). 8° (19×12,5 cm). VII, 182 S., (1) S. Verlagsreklame. Rotschnitt. Goldgeprägter und farbig illustrierter grauer Original-Ganzleinenband. 130,–

Pfäfflin 6b. Titelauflage von Pfäfflin 6a (1897). – Sehr schön erhaltenes Exemplar.

Zervos, Christian (Hrsg.). Cahiers d'Art. Revue de Christian Zervos. Cinquième année. Paris, Édition „Cahiers d'Art", 1930. 4° (31×24 cm). 555 S., reich illustriert. Bibliotheks-Halbleinenband. 480,–

Kompletter 5. Jahrgang der berühmten französischsprachigen Zeitschrift zur modernen Kunst. Sie erschien von 1926–1960. – Hier ein gebundener Jahrgang ohne die Originalumschläge, ausgemustert aus dem Archiv „Kunst- und Werkschule, Pforzheim". – Weitere Bände vorhanden. – Kleinere Randläsuren. S. 9/10 oben am inneren Rand Fehlstelle ca. 7×5 cm (Bilder von Braque).

Maurer, Louis. Maurer's Stachelbeerbuch über die besten und verbreitetsten Stachelbeersorten. Mit 14 Farbtafeln, 138 schwarzen Vollbildern und 24 Textfiguren. 1. Auflage. Stuttgart, Eugen Ulmer, 1913. 4° (25,5×18 cm). XIII, 346 S., 14 Bl. farblithographierte Tafeln, 1 Bl. Original-Halbleinenband. 240,–

Ecken minimal bestoßen. Einband leicht fleckig. Tafel VI mit hinterlegtem Einriss oben links. Sonst sehr gut erhaltenes Exemplar.

Rudbeck, Olof. Portfolio. Kommentar von Gunnar Brusewitz und Tomas Anfält. Stockholm, Rene Coeckelberghs Verlag, 1998. 35 originalgetreue Faksimiles sämtlicher Vogelbild-Tafeln der Originalausgabe. 15 S. Kommentar in klammergehefteter Broschur (34×22,5 cm). Blaue stabile Klappmappe aus Karton mit goldfarbenem Deckeltitel (60×46 cm), mit Stoffband zum Zubinden. 1.200,–

Die Originale wurden zwischen 1693 und 1710 herausgegeben. Die vorliegenden Faksimiles wurden in Originalgröße mit mindestens neun Farben auf Papier mit einem ph-Wert von ca. 5,5 der Marke Fedrigoni Tintoretto gedruckt. Der Kommentar erzählt die Entstehungsgeschichte zu Rudbecks berühmtem Vogelwerk und enthält eine Beschreibung zu jedem der 35 Bilder. – Die Klappmappe ist etwas bestoßen und berieben. Die Tafeln sind in einwandfreiem Zustand.

Buonaccorsi di Pistoja, Adolf von. Schwimmkunst gestützt auf naturwissenschaftlichen Principien und die Gesetze der Physiologie und Hygiene. Mit einem vorausgeschickten geschichtlichen Abrisse. 1. Auflage. Wien, Carl Gerold's Sohn, 1879. 4° (27×19 cm). 2 Bl., 176, (3) S., mit 64 den Text erläuternden Holzschnitten. Grüner Original-Ganzleinenband mit gold-/grüngeprägter Einbandillustration und goldgeprägtem Rückentitel. 420,–

Seltene, frühe Monographie. Bibliotheksstempel „K.K. Technische Bibliothek Militair Academie" (Ausgeschieden). – Kanten etwas berieben. Vorderer Innenspiegel fleckig. Sonst sehr gut erhaltenes Exemplar.

Fechner, Ellen. Im Zoo. Bilder von Richard Friese. 1. Auflage. Eßlingen a. N. (und München), J. F. Schreiber, 1937. Quer-Gr. 8° (15×24 cm). (5) Bl. (incl. Einband) auf Pappe mit 4 farblithographierten Aufstellbildern. Farbig illustrierter Original-Halbleinenband. Schreibers Stehauf-Bilderbücher, Nr. 321. Sütterlinausgabe. 150,–

Erstausgabe mit Text in Sütterlin. Klotz I, 1542/4. – Die 4 Pop-up-Bilder zeigen: Elefanten und Flusspferd – Raubkatzenfütterung – Affenfelsen – Giraffe und Zebra. – Einwandfreies Exemplar.

Stand 23

Antiquarius

Inhaber: Volker Schliwa

Allgemeines wissenschaftliches Antiquariat aller Themengebiete, insbesondere Geisteswissenschaften und Kulturwissenschaften.

Bonner Talweg 14
D-53113 Bonn
Tel.: +49 (0)228 9267940
E-Mail: geist-und-kultur@t-online.de

Öffnungszeiten: Di – Fr. 10–20 Uhr

Alte Drucke bis 1600, Kinder- und Jugendbücher – Georg Rollenhagen Froschmeuseler: Der Frösch und Meuse wunderbare Hoffhaltunge. (…). Kollationsgleiche Titelauflage des ein Jahr zuvor erstmals erschienenen Werkes. Magdeburg, A. Gehn, 1596. Mit Titelholzschnitt (altkoloriert) und 16 Textholzschnitten,ca. 400 Bll. Kl.-8°, Pergamentband der Zeit. 750,–

Seltener zweiter Druck des berühmten Werkes. VD 16, ZV 13346. Dünnhaupt 13.2. Goedeke II, 509, 3 b. Wegehaupt I 1809. „Der berühmte Froschmeuseler, wenngleich als poetische Leistung nicht besonders hoch zu werten, ist in vieler Hinsicht bedeutsam, da die alte pseudohomerische Vorlage zu einem Lehrbuch der Politik und einer Geschichte der Reformation aufgeschwellt worden ist, in der u. a. Luther als Frosch Elbmarx figuriert.. Ferner sind eine Unmenge Aesopischer und anderer Fabeln, große Teile der Reineke-Fuchsgeschichten und andere Schwänke und Märlein, sowie sehr ausführlich die Kirke-Episode aus der Odyssee hineingearbeitet. Vor allem wendet sich das Buch an die Jugend, es gehört zu den wichtigsten Vorfahren des deutschen Kinderbuches und wurde bis in die neueste Zeit in zahlreichen stark verkürzten Bearbeitungen aufgelegt.“ (Kistner/Seebaß 828) -- Vorderer Innendeckel mit Auflistung geistlicher Kurfürsten von alter Hand. Gelenke restauriert, vorderes fliegendes Blatt erneuert. Titel mit Besitzeintrag „Anton Hagdorn, 1668“, hinterer Vorsatz mit Wappenstempel in Blindprägung. Gleichmäßig etw. gebräunt, wenige Blatt zu Beginn in den Ecken mit Hinterlegung, Titel mit ergänztem Randabschnitt im Fußsteg, wenige alte Anstreichungen. Von guter Erhaltung.

Alte Drucke bis 1700, Diplomatik – Limojon de Saint Didier, Alexandre-Toussaint: Kurtze und eigentliche Beschreibung der Nimwegischen Friedens-Handlung, Erstlich in Frantzösischer Sprache zusammen getragen von St. Disdier, des H. d’Avaux Abgesandten der Krohn Frankreich Secretario. Und nun in die Hoch-Teutsche übergesetzt. Erstausgabe. Amsterdam, Heinrich und Boom, 1681. Titel in Rot und Schwarz, 7 Bll., 471 S., 7 Bll. Kl.-8°, Lederband der Zeit mit goldgeprägtem Rückenschild auf 5 Bünden. 850,–

VD17 23:656112Q. Gesuchte erste und einzige deutsche Ausgabe. Der Frieden von Nimwegen umfasst mehrere Friedenverträge, die 1678–79 in Nijmegen geschlossen wurden und den Französisch-Niederländischen Krieg sowie damit verbundene Kriege beendeten. – Folgende Verträge wurden geschlossen: 10. August 1678 zwischen Frankreich und der Republik der Sieben Vereinigten Niederlande. 17. September 1678 zwischen Frankreich und Spanien. 5. Februar 1679 zwischen Frankreich sowie Schweden und dem Hl. Römischen Reich. 19. März 1679, zwischen Schweden und Münster. 2. Oktober 1679 zwischen Schweden und den Vereinigten Provinzen. – Die Verhandlungen in Nimwegen bestätigten die französische Sprache als Sprache der Diplomatie, was bis ins 20. Jahrhundert Bestand hatte. – Einband etwas berieben, kleiner Name auf Vorsatz. Schönes Ex.

Autographen, Kulturgeschichte – Anna Amalia von Sachsen-Weimar-Eisenach und Karl August von Sachsen-Weimar-Eisenach: 43 Schreiben mit Unterschrift „Amelie“, davon 36 umseitig mit Adresse und papiergedecktem Siegel. Sowie 39 Schreiben mit Unterschrift von Karl August, davon 36 umseitig mit Adresse und papiergedecktem Siegel. Weimar, Schloß Wilhelmsburg, 1759–1772 sowie 1775–1786. Zusammen ca. 150 S. Folio-Blätter und -Bögen. Je ca. 33×20 cm, bzw. 34×21 cm. 16.000,–

Rarissimum. Kulturhistorisch bedeutende und umfangreiche Sammlung von Schreiben Anna Amalias (1739–1807) und ihres Sohnes Karl August (1757–1828). Die an die Weimarer Regierung gerichteten, von Sekretärshand verfaßten Schreiben behandeln Konkurs-, Versteigerungs-, Betrugs-, Erbschafts-, Vermögens und Verschuldungsfälle. -- Anna Amalia, Herzogin zu Braunschweig-Wolfenbüttel, war durch Heirat Herzogin von Sachsen-Weimar und Eisenach. Die vorliegenden Dokumente stammen aus dem Zeitraum ihrer vormundschaftlichen Regentschaft, welche sie nach dem frühen Tode ihres Mannes als noch nicht Zwanzigjährige 1758 bis 1775 gemäß der testamentarischen Verfügung für ihre zu dem Zeitpunkt noch unmündigen Söhne übernommen hatte. Über die Regierungsgeschäfte hinaus galt ihr Interesse der Musik und Literatur. Sie förderte Künste und Wissenschaften und holte bedeutende Geistesgrößen wie Christoph Martin Wieland (als Lehrer ihrer Söhne), Johann Wolfgang von Goethe, Johann Gottfried Herder und Friedrich Schiller an den Hof zu Weimar und gilt als Mutter der Weimarer Klassik. In heutiger Zeit ist ihr bedeutender Ruf insbesondere begründet in der nach ihr benannten Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar. Ab 1775 übernahm Karl August die Regierungsgeschäfte in den Herzogtümern Sachsen-Weimar und Eisenach. Auch er war prägender Förderer der Weimarer Klassik. Er pflegte u.a. eine enge Freundschaft mit Goethe, den er mit Regierungsaufgaben betraute. -- Mit leichten Altersspuren. Schöner, interessanter Einblick in die Finanzverwaltung des kleinen Herzogtums.

Bauhaus, Fotographie – Bayer, Herbert: Ein Arm. Original-Photographie von Herbert Bayer um 1960/70. 1 von 40 Ex. Verso signiert. Repräsentativ gerahmt. 500,–

Herbert Bayer, 1900–1985, expoonierter Künstler und Fotograf des Bauhaus. Großformatige Photographie. Tadelloses Ex. Weitere gerahmte Originalabzüge der gleichen Sammlung vorhanden: Radpanne, Pont Transbordeur Marseille, Gruppe mit allegorischen Skulpturen, Schneelandschaft (Preis jeweils 500,00€).

Eisenbahn, Technik, Englische Titel – Lardner, Dionysius: The Steam Engine. Familarly explained and illustrated with an historical sketch of its invention and progressive improvement, its application to navigation and railways with plain maxims for railway speculators. 6. Aufl. London, Taylor and Walton, 1836. Mit getochenem Frontispiz, gestochenem Titel, 17 Textholzschnitten und 12 gestochenen Tafeln (davon 2 Falttafeln), 391 S. 8°, OLnbd. mit Rückenvergoldung und goldgeprägtem Rückentitel. 350,–

Seiten unbeschnitten. Einband etwas berieben, gestochener Titel am Falz leicht eingerissen, sonst schönes Ex.

Entsorgung & Hygiene – Maquet, Curt: Abhandlung über geruchlose Ansammlung und Abfuhr menschlicher Abfallstoffe mit spezieller Berücksichtigung des Heidelberger Tonnensystems. 3., vermehrte und verbesserte Aufl. Heidelberg, Carl Winter, 1878. Mit 6 Holzschnitten auf Tafeln (jeweils verso mit Text), 24 S. 8°, OBrosch. 290,–

Unaufgeschnitten. DIe Tafeln mit Abbild. von Sanitäranlagen und Einzelteilen für Häuser und Fabriken, jeweils rückseitig mit detaillierten Kostenvoranschlägen. Kleiner Verlagsstempel auf Vorderdeckel. Seiten teilweise minimal fleckig und gebräunt, sonst von guter Erhaltung.

Erstausgaben, Lyrik, Französische Literatur – de Vigny, Alfred: Poemes. Héléna, le somnambule, la fille de Jephté, la femma adultère, le bal, la prison, etc. 1. ed. Paris, Pélicier, 1822. 158 p., 13 leafs. Small-8°, decorative contemporary half-leather binding on 4 artificial bands. 495,–

One of the earliest publications of Alfred de Vigny (1797–1863), important french writer of romantic poetry and novels, as well as soldier of Ludwig XVIII, accompanying him to Brussels in 1814 and returning to Paris after Napoleons defeat in Waterloo 1815. Furthermore, Poems is his earliest published lyrical collection. Within: Introduction. Poemes. Poemes Antiques. -- Exlibris Anatole de Montaiglon (1824–1895), librarian and art historian, with his extensive notes on the blank leafs at the end. Cover minimally rubbed, owner's sticker on preliminary page, few pages minimally spotted, otherwise very fine copy.

Fotographie – Becher, Bernd und Hilla: Strommasten und Hochöfen. Exemplar der Griffelkunst-Edition. 1971. 1 Blatt Lichtdruck auf weißem Karton. Signiert und datiert, repräsentativ gerahmt, ca. 54,5 × 60 cm. 900,–

Bernd und Hilla Becher, 1931–2007 und 1934–2015.

Homöopathie, Medizin – Hahnemann, Samuel: Die chronischen Krankheiten, ihre eigentümliche Natur und homöopatische Heilung. 4 Bände. Ab Band 2 mit dem Untertitel: Antipsorische Arzneien. Erstausgabe. Dresden und Leipzig, Arnold, 1828–30. VI, 241, 362, 312, 407 S. 8°, kartonierte Bände der Zeit (die Buchrücken sowie die Vorsätze von Band 4 in späterer Zeit erneuert). 1.145,–

Das letzte große Werk Hahnemanns, zugleich die erste Veröffentlichung seiner Lehre von der Psora. Es erschien später mit der 2. Aufl. noch ein Band 5. Der erst 1830 erschienene 4. Band musste neu aufgebunden werden. Einbandkanten der Bände 1–3 etwas, von Band 4 nur leicht bestoßen. Kleiner Stempel auf Titel der Bd. 1–3, sonst schoenes Ex.

Immendorff, Jörg: Peer Gynt of today. Nr. 54 von 75 Ex. der nummerierten und signierten 3-teiligen Serie. Kopenhagen, Edition Copenhagen (Carl u. Rasmus Urwald)., 1993. 3 Original-Farblithographien (jeweils signiert und datiert) repräsentativ gerahmt, 2 Bll. (Titel und Vorwort). 3 gerahmte Farblithographien und in 4° Original-Leinenmappe. 2.450,–

Die dazugehörige Mappe mit 2 Textblatt, die 3 Farblithographien unter Passepartout und Glas gerahmt. Reifenscheid 1991, 6.1–6.3. Die Farblithographien von vier Steinen, auf 250gr. Velin d'Arches. Schöne und ausdrucksstarke Blätter im dunklen kontrastreichen Rahmen, der am Unterrand jeweils eine minimale Kratzspur aufweist.

Kulturgeschichte – Rousseau, Jean Jacques: Geist Grundsäzze (Grundsätze) und Meinungen. Nach dem Französischen von J. C. Bloeßt Erste Abtheilung: Religion. Zweite Abtheilung: Moral. Erstausgabe. Leipzig, August Schumann, 1803. 391 S., 14 Bll. 8°, kartonierter Band der Zeit. 395,–

Gesuchte Ausgabe. Einband bestoßen, Buchrücken mit kleinen Fehlstellen vom Bezug, Seiten durchgängig etwas fleckig, sonst von guter Erhaltung.

Landwirtschaft, Geflügelzucht – Cronau, C.: Die Hühnervögel mit besonderer Rücksicht auf Ihre Pflege und Zucht in der Gefangenschaft. Band 1, Erste Abtheilung. Hierzu ein Atlas mit 25 Tafeln Volièrenzeichnungen. Text- und Tafelband. (Alles Erschienene). 1. Aufl., 2 Bände. Berlin, Louis Gerschel, 1880. 8 lithographischen Bildtafeln im Textband, 27 lithographische Tafeln (davon 2 farbig) im Tafelband, 2 Bll., 264 S. 4°, OBrosch. fachmännisch restauriert (Textband) und 2°, OHLnbd. (Tafelband). 280,–

Gesuchte und einzige Ausgabe. Krieg MNE I, 161. Nicht bei Nissen u. Anker. Die 2 Farbtafeln mit schönen Farbdarstellungen von Fasanen, die übrigen zeigen Vogelhäuser, Käfige, Lege- und Brutvorrichtungen etc. Textband unaufgeschnitten. Einband etwas berieben, leicht gebräunt und gering fleckig, sonst schönes Ex.

Mode, Krawatten – Handschriftliches Stoffmusterbuch mit den entsprechenden Krawattenmustern. 1905. Ca. 1000 Krawatten-Stoffmuster mit Stecknadeln befestigt und handschriftlich beschrieben. 4°, Halbleinenalbum. 790,–

Unikat. Die Krawattenmuster sind sehr ausgefallen in Farbe und Muster und können für moderne Krawatten ein sehr guter Ideengeber sein. Alle Stoffmuster sind beschrieben und mit Preisangaben der Zeit versehen. Seiten teilweise etwas gewellt, alle Krawattenmuster nahezu tadellos.

Politikwissenschaft – Herwegh, Georg: Einundzwanzig Bogen aus der Schweiz. Erster Theil. 1. Aufl. Zürich u. Winterthur, Verlag der Literarischen Comptoirs, 1843. IV, 336 S. 8°, kartonierter Band der Zeit. 395,–

Buchrücken leicht bestoßen, Titel und wenige Seiten etwas fleckig, sonst schönes Ex.

Revolution 1848 / 1849, Politikwissenschaft – Offizieller Bericht über die Verhandlung zur Gründung eines deutschen Parlaments. Nr. 1–21. Frankfurt a. Main, 31. März – 3. April (so komplett). Bericht über die Wirksamkeit des Fünfziger-Ausschusses. Berichtszeitraum: 4. April – 17. Mai 1848. 1. Aufl. Frankfurt, 1848. 95, 16, XV S. 4°, kartonierter Einband späterer Zeit. 895,–

Offizieller Bericht
über die
Verhandlungen zur Gründung eines deutschen Parlaments.

Seiten zum Teil etwas fleckig, 1 Seite mit Eckanriss (ein Wort Textverlust), sonst von guter Erhaltung. Friedlaender 79; Valentin 1, 472 ff. – Vollständige Chronik der Sitzungen des Vorparlaments und des ersten Ausschusses. Enthält die Protokolle der Debatten, die Ergebnisse namentlicher Abstimmungen und ein Mitgliederverzeichnis der Versammlung. – Da sich nicht durchsetzen ließ, dass sich die Versammlung für permanent erklärte, wurde besagter Fünfziger-Ausschuss ins Leben gerufen, der direkt im Anschluss an die beratende Versammlung die nötige Vorarbeit für eine konstituierende Nationalversammlung in die Wege leitete (Eröffnung der deutschen Nationalversammlung in der Paulskirche am 18. Mai 1848). So wie vorliegend von höchster Seltenheit.

Revolution 1848/49, Politikwissenschaft – Vogt, Carl: Die Aufgabe der Opposition in unserer Zeit. 1. Aufl. Gießen, Ricker, 1849. 66 S. 8°, HLnbd. der Zeit unter Verwendung des Original-Deckblatts. 245,–

Zusammen mit Moritz Carriere, einem Schwiegersohn Liebigs, gab [Vogt] die republikanische Freie Hessische Zeitung heraus. Anfang 1848 war er für kurze Zeit Befehlshaber der Bürgergarde im Rang eines Obersten. 1848 nahm Vogt am Vorparlament teil und war anschließend Delegierter im Fünfzigerausschuss. Vom 20. Mai 1848 bis zum 18. Juni 1849 war er Abgeordneter für Gießen in der Frankfurter Nationalversammlung. Dort zählte er zur radikaldemokratischen Fraktion Deutscher Hof und vertrat eine entschieden großdeutsche Position. Im Juni 1849 war er als Außenminister Mitglied der vom Rumpfparlament eingesetzten macht- und einflusslosen provisorischen Reichsregentschaft. Von 1849 bis 1850 war er außerdem Abgeordneter in den Landständen des Großherzogtums Hessen. [Quelle: Wikipedia].
Gesuchte Ausgabe der historisch bedeutenden Schrift. Seiten etwas braunfleckig, Einband leicht berieben, sonst von guter Erhaltung

Sport – Jahn, Friedrich Ludwig und Ernst Eiselen: Die Deutsche Turnkunst zur Einrichtung der Turnplätze. Erstausgabe. Berlin, Selbstverlag, 1816. Mit 2 gefalteten Kupfertafeln, LXIV, 288 S. Kl. 8°, Pappband der Zeit. 225,–

Goed. XIV, 635, 1038. Slg. Borst 1245. Erste Ausgabe dieser ersten praktischen Anleitung zur Leibesertüchtigung; aus der Feder des „Erfinders“ der deutschen Turnerbewegung. Titelblatt mit einigen kleinen Löchern. Einband berieben und etwas bestoßen. Mehrere Bibliotheks-Stempel. Tafelränder etw. angestaubt, sonst schönes Ex.

Technik – Engel, C. L.: Richtige Anweisung zur Heitzung der Gebäude mit erwärmter Luft. 1. Aufl. Berlin, Stuhr, 1830. Mit 3 lithografischen Falttafeln, 52 S. 4°, kartonierter Band der Zeit mit Rückenschild. 350,–

Gesuchte Ausgabe. Engelmann 89. Die Tafeln zeigen Gebäudeschnitte. Exlibris Klara Hofmann, Breslau, auf Vorsatz. Vorsätze gebräunt, teilweise etwas fleckig und leicht wasserrandig, sonst schönes Ex.

Technik, Entsorgung – Fischer, Ferdinand: Die Verwerthung der Städtischen und Industrie-Abfallstoffe. Mit besonderer Rücksicht auf Desinfection, Städtereinigung, Leichenverbrennung und Friedhöfe. 1. Aufl. Leipzig, Quandt und Händel, 1875. Mit 25 Holzschnitten im Text, XII, 190 S., 1 Bll. 8°, Leinenband der Zeit mit Rückentitel. 250,–

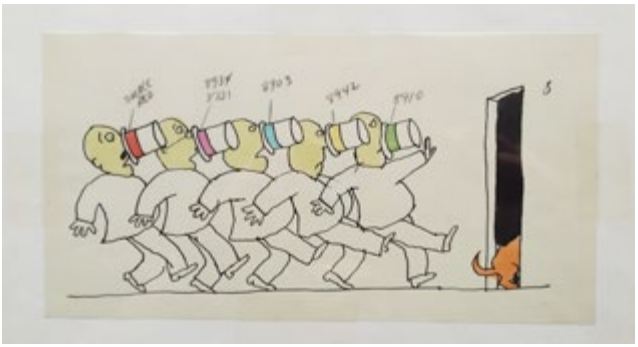
Gesuchte Ausgabe. Papiersignatur, Einband minimal berieben, Stempel auf Titel, sonst schönes Ex.

„When we produced 3 TV commercials using Tomi's art work in the mid 60's Tomis studio was located on 42nd St. in NYC in a huge loft building. Going to his studio was quite an experience. Getting off a freight elevator you had to make your way thru a dimly lit area before seeing his friendly lights from the windows facing the street. Tomi was very amenable and we had no problems working with him that I remember. All his drawings were done on parchment paper."

– Raymond J. Favata über seine Zeit mit Tomi Ungerer in New York

Ungerer, Tomi: Charakteristische Originalzeichnung von Tomi Ungerer, die vermutlich im Rahmen eines Werbespots während seiner New Yorker Zeit entstanden ist. Vermutlich Teil einer Folge (hier Nr. 2). New York, 1965 (ca.). Folienstift und Plakatfarbe auf Transparentfolie mit Bleistiftvorzeichnung auf Papier. Mit Farbcode Bezeichnungen in Blei- und Filzstift. 26:32 cm. 890,–

Ungerer, Tomi: Charakteristische Originalzeichnung von Tomi Ungerer, die vermutlich im Rahmen eines Werbespots während seiner New Yorker Zeit entstanden ist. Vermutlich Teil einer Folge (hier Nr. 4). New York, 1965 (ca.). Tinte auf Pergaminpapier mit Aquarell. 20:14,5 cm, mit Klebestreifen auf Papierunterlage montiert. 590,–



Ungerer, Tomi: Charakteristische Originalzeichnung von Tomi Ungerer, die vermutlich im Rahmen eines Werbespots während seiner New Yorker Zeit entstanden ist. Vermutlich Teil einer Folge (hier Nr. 8). New York, 1965 (ca.). Tinte auf Pergaminpapier mit Aquarell und Farbcode Bezeichnungen in Bleistift. 14,5:27,5 cm, mit Klebestreifen auf Papierunterlage montiert. 690,–

Varia, Cocktails – Fink, Gustav: Wissenswertes über Mischgetränke (American Drinks). Ein Handbuch für den Barmixer. Erste und einzige Auflage. Stuttgart, Matthaes Verlag, 1949. Mit 40 Tafeln (schöne zeitgenössische Anzeigen und Abbildungen von Gläsern und Mixzubehör), 119 S. Kl.-8°, OLnbd. mit O-Schutzumschlag. 279,–

Gesuchte Ausgabe (Nur ein Eintrag im KVK). Das Buch ist hervorgegangen aus einer Artikelserie in der Hotel- und Gaststättenzeitung. Umfassende Rezepte der American Drinks, aber auch Kaffeerezepte und Rezepte für Ice Cream Sodas und Eisbecher. Schutzumschlag etwas berieben und rückseitig mit kleiner Randfehlstelle, sonst schönes Ex.

Stand 12

BABEL Books

Kevin Perryman

Straßäcker 1
86925 Fuchstal
Tel.: +49 (0)8243 961691
info@babelbooks.eu

Literatur des 20. Jahrhunderts, deutsch und englisch; z.B. Erstausgaben, Gedichte, Widmungsexemplare

---

Bodoni, Giambattista: Thomae a Kempis. De Imitatione Christi. Parma. Ex Imperiali Typographia. 1807. Viertelleder; Ecken bestoßen; Rücken am Fuß mit etwas Wurmfraß; Buchblock in sehr gutem Zustand. 280,–

Inschrift in alter Hand auf vorderem freiem Vorsatz: „Ex libris Vitali Josephi Ch.“ mit alter Preisangabe[?] in gleicher Schrift.

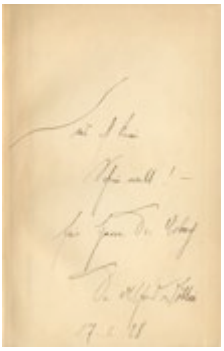
Celan, Paul: Schneepart. „Faksimile der Handschrift aus dem Nachlaß“. Frankfurt. Suhrkamp. 1976. Eins von 900 Exemplaren in weißem Satin. Makellos im Originalschuber; in ungeöffneter Original-Pergamentverpackung. 240,–

Es gab auch 100 numerierte Exemplare in Ganzleder.

Cranachpresse: Rilke, Rainer Maria (Übers.): Paul Valéry. Gedichte. Leipzig. Insel. 1925. Handdruck der Cranachpresse. 367/450 (Gesamtauflage 500); Initial von Eric Gill; Inhalt in sehr schönem Zustand; die Vorsätze werden allmählich bräunlich; Halbpergament im Originalschuber; Einband-Papier ein wenig speckig, wo jemand das Buch in die Hand genommen hat. 1.200,–

Von Mises 172.

Creeley, Robert: s. **Jandl**.

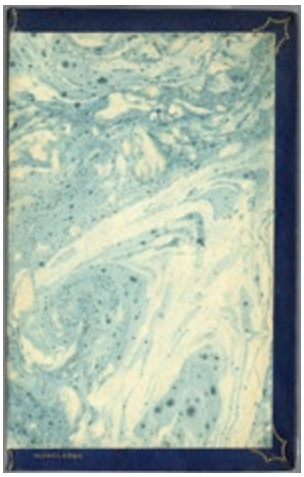


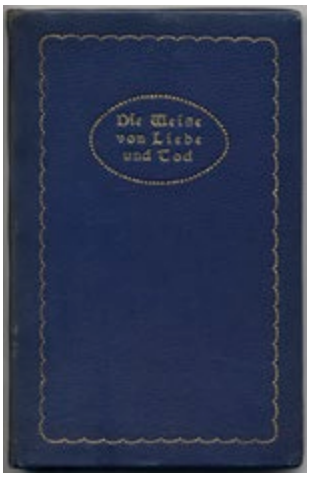
Döblin, Alfred: Das Ich über der Natur. Berlin. S. Fischer. 1928. Ganzleinen etwas stockfleckig; Original-Rücken und Gelenke diskret unterlegt; Buchblock sehr gut erhalten; mit Widmung, Signatur und Datum (17.1.28!) auf dem vorderen fliegenden Vorsatz. 750,–

Dürer, Albrecht: Schriftlicher Nachlass [sic]. Berlin. Julius Brand. 1908. Numeriert: „Fünfzig Exemplare wurden auf van Gelder-Bütten abgezogen und in Ganzpergamentband gebunden“. 380,–

Dürrenmatt, Friedrich: Minotaurus. Eine Ballade / Mit Zeichnungen / des Autors. Zürich. Diogenes Verlag. 1985. Inhalt und Einband fast verlagsfrisch; Schutzumschlag nicht mehr ganz jungfräulich; mit diskretem Nachlaß-Etikett: „This is from the library of / MICHAEL HAMBURGER / (1924–2007), Marsh Acres.“ 160,–

Widmung von Dürrenmatt auf dem vorderen freien Vorsatz: „An Michael Hamburger / Friedrich Dürrenmatt / FΔ.“





Einband: signierter Handeinband von Maria Lühr. Rilke, R.M.: Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christof Rilke. Leipzig. Insel. 1912 [hier 73. bis 88. Tausend, d.h. 1916]. Maria Lühr (1874–1969) war die erste Buchbindermeisterin Deutschlands; nach anfänglicher Ablehnung lernte sie ab 1899 beim kaiserlichen und königlichen Hofbuchbinder Georg Collin, setzte ihre Lehre in London bei Thomas Cobden-Sanderson fort und wurde am 9. Mai 1902 als erste Frau in Deutschland Meisterin im Buchbinderhandwerk. 750,–

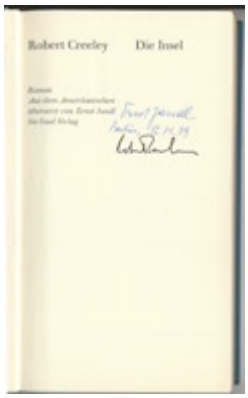
Einbände von Maria Lühr befinden sich heute in u.a. The Bancroft Library, University of California, Berkeley, der Deutschen Nationalbibliothek, dem Gutenberg Museum, Mainz, dem Klingspor Museum, Offenbach, und der Württembergischen Landesbibliothek.

Frisch, Max: Andorra. Suhrkamp. Frankfurt. 1961. Fast verlagsfrisch in Pergament-Schutzumschlag; Originalzettel vom Verlag, „ANDORRA als Modell“ (mit Pressestimmen), liegt bei. 170,–

Signiert auf dem vorderen freien Vorsatz.

Jandl, Ernst: Übers. Creeley, Robert. Die Insel. Frankfurt. Insel, 1965. 1. bis 2. Tausend; ohne Schutzumschlag; Ganzleinen (etwas fleckig); Buchblock einwandfrei; ein Teil eines Prospektes vom Residenz-Verlag liegt bei, der dieses Buch 1987 in einer Ausgabe bei Residenz anpreist. 170,–

Signiert von Autor und Übersetzer auf der Titelseite.

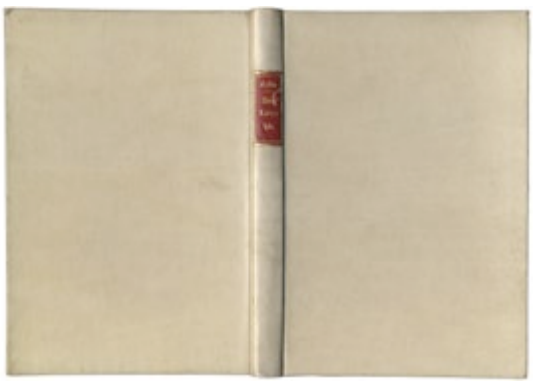


Kafka, Franz: Erstveröffentlichung in: Jüdischer Almanach auf das Jahr 5685. Prag. 1924/25. Illustrierte Originalbroschur: Rücken und Rückdeckel lädiert (mit Fehlstellen); einige Seiten unaufgeschnitten. 180,–

Enthält von Kafka „Vom guten Leben und vom Tode“ (aus dem Nachlaß) sowie Beiträge von Buber und Brod.

Lühr, Maria: signierter Handeinband s. **Einband**

Remarque, Erich Maria: Im Westen nichts Neues. Berlin. Propyläen. 1929. Die wirkliche Erstausgabe (ohne Auflagenhöhe auf der Titelseite); Originalleinen ein wenig stockfleckig und nicht mehr sauber; obere Ecken etwas bestoßen; Rücken besonnt; schiefgelesen mit Flecken auf einigen Seiten. 170,–



Rilke, Rainer Maria: Am Leben hin. Novellen und Skizzen. Stuttgart. Adolf Bonz. 1898. Ganzpergament, mit Leder-Rückenetikett. 450,–

Von Mises 8, der nur den Insel-Halbpergamenteinband kennt. Von den ursprünglich 1000 Exemplaren wurde die Restauflage 1909 vom Insel-Verlag übernommen und dort als Broschur oder in Halbpergament gebunden und vertrieben — also nicht unser Exemplar. Bonz hat auch Exemplare in einem üppig dekorativen, reich vergoldeten Leineneinband vertrieben.

Rilke, Rainer Maria: Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge. Leipzig. Insel. 1910. Zwei Bände. Büttenpapier und Buchblock in tadellosem Zustand. Sehr selten, vor allem in diesem Zustand. Es handelt sich hier wohl um die bei Hünich erwähnte Vorzugsausgabe in 50 Exemplaren. Original-Pappeinband mit Rückenetikett mit Gebrauchsspuren. Ganzrotschnitt. Original-Leder-Schuber fehlt. In modernem Schutzschuber aus papierüberzogener Pappe. 1.300,–

Von Mises 76.

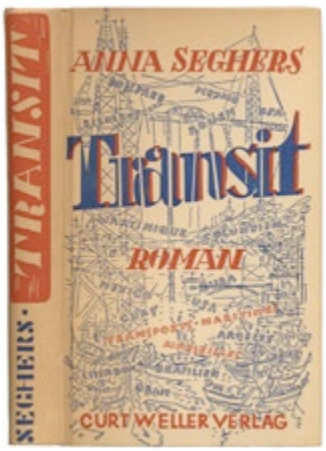
Rilke, Rainer Maria: Das Stundenbuch. Leipzig. Insel. [1921]. Erster Druck der Inselpresse; eins von 440 numerierten Exemplaren auf Van-Gelder-Bütten; zweifarbiger Titel von Walter Tiemann; Original-Handeinband in Ganzpergament, signiert „E · A · ENDERS · LEIPZIG“; gedruckt von Poeschel & Trepte in der gotischen Schrift von William Caslon. Bis auf ein Exlibris (von Gunter Rentsch) auf dem vorderen festen Vorsatz und eine Widmung auf dem vorderen fliegenden Vorsatz in ganz außergewöhnlich schönem Zustand (in wohl späterem Schuber). 670,–

Von Mises 39.

Rilke [übers.] s. **Cranachpresse**.

Rilke, Rainer Maria: Das Testament. Frankfurt. Insel. 1974. 67/100 in Ganzleder; Faksimile der Handschrift mit Transskription und Erläuterungen; verlagsfrisch in fast verlagsfrischem Original-Schuber. 320,–

Seghers, Anna: Transit. Konstanz. Curt Weller. 1948. Die erste deutsche Ausgabe (vorher in Mexiko und den USA erschienen). Einband fast verlagsfrisch (und nicht „Halbleinen“ wie die meisten, sondern ganz mit Papier bezogen); Buchblock in hervorragendem Zustand (bis auf einen Fleck auf der Rückseite des vorderen fliegenden Vorsatzes; Papier qualitätsbedingt gebräunt); seltener Schutzumschlag (wiederholt die Umschlags-Zeichnung von Curt Georg Becker) sehr gut, aber Rücken besonnt; sehr kleine Fehlstellen am Rücken oben. 250,–



Stand 17

Antiquariat Bader

Inhaber Norbert Schuler

Wilhelmstrasse 14
72074 Tübingen
Telefon: +49 (0)7071 51427
E-Mail: antiquariat.bader.tuebingen@t-online.de

Schliemann, Heinrich. Trojanische Alterthümer. Bericht über die Ausgrabungen in Troja. Leipzig, in Commission bei F. A. Brockhaus 1874. LVII, (2), 319, (5) Seiten. Halbleinenband d. Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel. 1.200,–

Borst 3245. Erste Ausgabe des ersten Buches über die archäologischen Funde in Troja. Schliemanns Identifizierung von Hisarlik in Nordwestanatolien als Standort des homerischen Troja gilt noch heute als „the greatest of all archaeological finds. … In 1870 [he] started work at Hisarlik and by 1873, at the lowest stratum, he laid bare vast fortifications destroyed by fire and discovered a treasure of gold jewellery. What Schliemann had in fact discovered is now known to be a pre-Achaean city, long preceding the Homeric city; but he had proved his initial thesis: here was the real site of Troy“ (PMM 362). Vereinzelt leicht stockfleckig.

Benjamin, Walter. Gesammelte Briefe. 1910–1940. 6 Bände. Herausgegeben von Christoph Gödde und Henri Lonitz vom Theodor W. Adorno Archiv. Erste Auflage. Frankfurt am Main, Suhrkamp Verlag 1995–2000. Ca. 3600 Seiten. Leinen mit Schutzumschlag. 150,–

Sehr gute Exemplare.

Daix, Pierre. Hugo Hartung. Paris, Bordas/Daniel Gervis 1991. 393, (7) Seiten mit zahlreichen Abbildungen.4to. Leinen mit Schutzumschlag im Schuber. 100,–

Schuber etwas angebräunt. Sonst sehr gutes Exemplar.

Michaux, Henri. Dichtungen, Schriften. 2 Bände. Aufgrund der von Henri Michaux unter Mitwirkung von Christoph Schwerin getroffenen Auswahl in Übertragungen von Kurt Leonhard und eigenen Übertragungen herausgegeben von Paul Celan. Frankfurt am Main, S. Fischer Verlag 1966 und 1971. 537, (5) und 395, (5) Seiten. Leinen mit Schutzumschlägen u. transparenten Schutzumschlägen jeweils im Schuber. 100,–

Transparenter Umschlag von Band 1 (Klappentext) etwas angeknickt. Sonst sehr gute Exemplare.

Rilke, Rainer Maria. Sämtliche Werke. 6 Bände. Herausgegeben vom Rilke-Archiv, in Verbindung mit Ruth Sieber-Rilke, besorgt durch Ernst Zinn. Band I: Gedichte – Erster Teil (17. – 18. Tausend 1988). Band II: Gedichte – Zweiter Teil (14. – 15. Tausend 1982). Band III: Jugendgedichte (13. Tausend 1982). Band IV: Frühe Erzählungen und Dramen. (14. Tausend 1982). Band V: Worpswede – Rodin – Aufsätze (15. Tausend 1990). Band VI: Malte Laurids Brigge. Prosa 1906–1926. (1. – 12. Tausend 1966). Ca. 5570 Seiten. Blaues Leinen mit Schutzumschlägen im Schuber. 120,–

Woepcke, F. Über ein in der Königlichen Bibliothek zu Berlin befindliches arabisches Astrolabium. Mit drei Kupfertafeln. Berlin, Königliche Akademie der Wissenschaften für Dümmler 1858. Titel, 31 Seiten, 3 gest. Tafeln. Graue Originalbroschur mit Deckeltitel. 4to. 380,–

Poggendorff II, 1353. Erste Ausgabe. Die Tafeln zeige Details eines arabischen Astrolabiums dass 1029 in Toledo hergestellt wurde.

Barth, Johann August. Pacis annis MDCCCXIV et MDCCCXV foederatis armis restitutae monumentum orbis terrarum de

fortuna reduce gaudia gentium linguis interpretans. … Breslau, Barth et Comp. (1816). Mit Holzschnitt-Titelvignette, 2 nn. Bll., 48 nn. Bll. Schriftproben mit farbig gedruckten ornamentalen Randleisten und kolorierten Rahmenschmuck und Rankenwerk, 10 w. Zwischenblätter. Illustrierter Seidenband d. Zeit. Vorderdeckel mit rundem gest. Medaillon mittig mit Fruchtzweig und Umschrift „Soc. Lusatiae Sup. in uno“. Rückendeckel mittig mit Palmenzweig und „Görlitz am III. Decembr. 1816“. Beide Deckel von schwarzgeprägtem Punktierrahmen eingefaßt. Vorderdeckel mit montiertem rotgrundigem dekorativen gest. Wappenexlibris „Ex bibliotheca Sac. Rom. Imp. Comitum A. Wengersky“. Goldschnitt. Gr-Folio. Bezug an den Kanten beschabt, gering angestaubt und mit wenigen Kratzspuren. 4.500,–

Vgl. Winkler 44. Twyman, Early lithographed books p. 129 und Ebert 1690 (jeweils zur Ausgabe von 1818). Graesse I, 300 (bezeichnet vorliegende Ausgabe irrtümlich als „seconde édition … qui ne contient que 42 langues et qui n'a pas été mise dans le commerce“). Nicht im Katalog d. Börsenvereins d. dt. Buchhändler. Gascoigne, Milestones in colour printing pp. 22–25. ADB XLVI, 219. „Polyglottes Prachtwerk … Hauptwerk Barth's, das seinem Namen auch heute noch in Fachkreisen eine wohlverdiente Berühmtheit verleiht“. Erste Ausgabe, erschienen anläßlich der Feier des Siegs über Napoleon. Das Werk enthält Gedichte und Sprüche in verschiedenen europäischen, afrikanischen, asiatischen und amerikanischen Sprachen, die teils in exotischen Schriften ausgeführt sind. Der Buchschmuck ist im Stil der jeweils landestypischen Ornamentformen gehalten. Eine Tafel mit silberfarbenem Typendruck auf rotem Lackpapiergrund. Drei Blatt mit kleinen Einrissen, kolorierte Tafeln vereinzelt mit Durchschlag. Einige wenige Stockflecken. Insgesamt sehr schönes breitrandiges Exemplar dieses nur in kleinster Auflage hergestellten aufwendigen Druckes. In einem bemerkenswerten Einband mit Supralibros der Oberlausitzschen Gesellschaft der Wissenschaften.

Raabe, Wilhelm. Sämtliche Werke. Braunschweiger Ausgabe. Historisch-kritische Ausgabe. Im Auftrage der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft nach dem Tode von Karl Hoppe besorgt von Jost Schillemeit. 2., durchgesehene Auflage besorgt von Jörn Dräger u.a.. Bände 1–20 in 21 Bänden und 5 Ergänzungsbände. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 1966–2001. Ca. 13770 Seiten. Schwarzes Leinen mit Schutzumschlägen. 500,–

Wenige Umschläge mit minimalen Läsuren. Seite 309/310 überlappend (Herstellungsfehler) und unbedruckt. Die fehlenden beiden Textseiten wurden in Kopie (lose anbei) ergänzt.

Engelhardt, J. W. & Cie. Preis-Courant der Königlich Bayer'schen privilegirten Löschmaschinen-Fabrik. Fürth, Selbstverlag o. J. (um 1856). 4 Bll. Text, 2 Bll. mit zahlr. lithogr. Abbildungen als Originalumschlag. 4to. Innenfalz mit mehreren kleineren Löchern durch alte Heftung. Titel mit kleinem Tintenfleck. 500,–

Erstes Textblatt mit handschriftlicher Anrede, datiert 1861 „Wohllöblicher Stadtmagistrat Eschersbach“ und handschriftlicher Signatur des Unternehmers Engelhardt. Die Umschläge jeweils recto und verso mit Abbildung der verschiedenen Löschgerätschaften. Knickspur in der Mitte ansonsten sehr gutes Exemplar dieses fragilen Werkes.

Brod, Max. Johannes Reuchlin und sein Kampf. Eine historische Monographie. Stuttgart u.a., Kohlhammer Verlag 1965. 359 Seiten mit einigen Abbildungen. Leinen mit Schutzumschlag. … 100,–

Erste Ausgabe. Mit einer mehrzeiligen, handschriftlichen Widmung von Max Brod für Dr. B. Zeller (Marbach), datiert 7.10.1965. Papier und Umschlag zeitbedingt etwas gebräunt. Umschlag etwas fingerfleckig mit minimalen, kaum sichtbaren Randläsuren.

Herder, Johann Gottfried. Werke in zehn Bänden. (10 Bände in 11). Band 1: Frühe Schriften 1764–1772. Band 2: Schriften zur Ästhetik und Literatur 1761–1781. Band 3: Volkslieder, Übertragungen, Dichtungen. Band 4: Schriften zu Philosophie, Literatur, Kunst und Altertum 1774–1787. Band 5: Schriften zum Alten Testament. Band 6: Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit.. Band 7: Briefe zur Beförderung der Humanität. Band 8: Schriften zu Literatur und Philosophie 1792–1800. Band 9/1: Theologische Schriften. Band 9/2: Journal meiner Reise im Jahr 1769. Pädagogische Schriften. Band 10: Adrastea (Auswahl). Herausgegeben von Martin Bollacher u.a. Frankfurt am Main, Deutscher Klassiker Verlag 1985–2000. Ca. 15400 Seiten. Blaues Leinen mit Schutzumschlägen und transparenten Schutzumschlägen in Kassette. 700,–

Papierumschläge von Band 3 und 8 am oberen Rand minimal, kaum sichtbar angeknickt. Sonst sehr gute Exemplare.

Roethel, Hans K. und Jean K. Benjamin. Kandinsky. Werkverzeichnis der Ölgemälde. 2 Bände. Band I: 1900–1915. Band II: 1916–1944. München, Verlag C.H. Beck 1982 und 1984. 558 und 559–1118 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. 4to. Hardcover mit Schutzumschlägen. 200,–

Rücken der Schutzumschläge ausgeblichen. Umschlag von Band II mit kleinen Randläsuren. Sonst gute Exemplare.

Barnett, Vivian Endicott. Kandinsky. Werkverzeichnis der Aquarelle. 2 Bände. Band I: 1900–1921. Band II: 1922–1944. München, Verlag C.H. Beck 1992 und 1994. 610 und 555 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Hardcover mit Schutzumschlägen. 160,–

Umschlag von Band I mit ca. 3 cm langem Einriß und minimalen Randläsuren. Umschlag von Band II mit 1 cm langem Einriß und kleinen Randläsuren. Untere Schnitte mit kleinen Lagerspuren.

Hammer-Purgstall, Joseph Freiherr von. Das Arabische Hohe Lied der Liebe. Das ist Ibnol Fáridh's Táijet in Text und Übersetzung zum ersten Male zur ersten Säcular-Feier der K. K. Orientalischen Akademie herausgegeben. Wien, aus der Kaiserl. Königl. Hof- und Staatsdruckerei 1854 (in Commission bei C. Gerold & Sohn in Wien). XXIV, 70 Seiten und 53 Seiten arabischer Text, mit ornamentalem Titel und einem halbseitigen Unwân beide chromolithographiert und reich mit Goldhöhung verziert. Alle Textseiten von Goldbordüre gerahmt. Bedruckte Originalbroschüre, Vorderdeckel mit Titel in farbiger Rahmung und typographischem Etikett des Verlags C. Gerold & Sohn. 4to (274×192 mm). Einband angestaubt und fleckig, Rückenbezug restauriert. 480,–

Goed. VII, 770, 125 ; Rabenlechner I, 123. Erste Ausgabe des arabischen Textes und der Übersetzung. Prachtvoll gedruckt und reich verziert, anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Orientalischen Akademie in Wien herausgegeben.

Harms, Wolfgang und Cornelia Kemp (Hrsg.). Die Sammlungen der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek in Darmstadt. Kommentierte Ausgabe. Tübingen, Max Niemeyer Verlag 1987. XVIII, 457 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Folio. Leinen. (= Deutsche Illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts, Band IV). 250,–

Klein, Karl. Ueber Gutenberg den Erfinder der Buchdruckerkunst und das im ersten Druckhause aufgefundene Fragment der ersten Druckerpresse. Mit 2 Holzschnitten und der Stammtafel der Gutenbergischen Familie. Mainz, B. Borzner 1857. IV, 69 Seiten mit zwei halbseitigen Textholzstichen, 1 gefalt. Tabelle. Lithogr. Originalpappband. Einband lichtrandig und mit 2 kleine Papieretiketten. 500,–

Erste Ausgabe. Vereinzelt geringfügig gebräunt.

Anonym. Die Kunst in hölzernen Gefäßen zu destilliren, kochen und zu sieden. Mit Kupfern. Leipzig, Literarisches Central-Comptoir o. J. (1826). (4), 47 Seiten, zwei gefalt. Kupfertafeln. Zeitgenöss. Interimsbroschüre. 550,–

Nicht in Holzmann-B. und Weiss, Gastronomia ; Kayser, Bücher-Lexicon III, 444. Erste Ausgabe. Vereinzelt stockig.

Celan, Paul. Schneepart. Faksimile der Handschrift aus dem Nachlass. Frankfurt am Main, Suhrkamp Verlag 1976. 160 nicht paginierte Seiten. Ganzleder mit transparentem Umschlag im Schuber. 250,–

Nr. 92 von 100 numerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe in Ganzleder. Transparenter Umschlag etwas gewellt. Schuber etwas ausgeblichen. Sonst gutes Exemplar.

Buchhandel – Konvolut Buchhandelscirculare der Firmen Frommann, Darnmann und Nachfolger in Züllichau. Züllichau, 1797–1842. 151 gez. gedruckte Dokumente (zumeist 1 Blatt, einige wenige auch aus mehreren Blättern bestehend), zahlreiche mit handschriftlichen Ergänzungen und Erläuterungen. Geheftet mit Papierumschlag . 4to. Erstes Blatt am Vorderschnitt mit Fehlstellen (ohne Textberührung). Letzte 3 Blätter mit Fehlstellen am Vorderschnitt mit kleinen Textverlusten. 980,–

Hochinteressantes Konvolut zur Geschichte einer deutschen Buchhandlung. Es beginnt mit der Ankündigung der Übernahme der Frommannschen Buchhandlung in Züllichau durch Carl Darnmann zu Beginn des Jahres 1798. Darnmann war Lehrling und Gehilfe bei Frommann und das erste Dokument enthält Empfehlungen sowie die Versicherung Frommanns, die erste Rechnung Darnmanns auf der Leipziger Buchmesse bezahlen zu wollen. Darauf folgen in ziemlich regelmäßigen zeitlichen Abständen, jeweils zur Kantate- und Michaelismesse in Leipzig, Ankündigungen über Neuerscheinungen, über geschäftliche Kooperationen mit anderen Buchhändlern und über sonstige Verlagsangelegenheiten, mit vielfältigen Hinweisen und Bemerkungen zu persönlichen und polit. Tagesereignissen, die Auswirkungen auf die geschäftliche Tätigkeit hatten. Sie enthalten interessante Hinweise auf Entwicklungen und Probleme des Buchhandels (Zahlungsmodalitäten, Rabatte etc.), andere Schwierigkeiten (u.a. Transportprobleme) bedingt durch polit. Ereignisse (Krieg, Einquartierungen etc.) und nicht zuletzt auch Einblicke in Persönliches (Familienschicksale und Karriere als lokal gewählter Abgeordneter). Darnmann starb 1823, seine Frau Friederike geb. Gründer übernahm wohl die Buchhandlung, die später

von verschiedenen Eigentümern weitergeführt wurde. Der Schwerpunkt der Sammlung liegt in der Zeit zwischen 1798 bis 1823, die ziemlich lückenlos dokumentiert ist. Danach sind noch ca 10 Dokumente bis 1842 vorhanden. In der Sammlung sind einige Dubletten vorhanden. Anfangs etwas angestaubt, insgesamt aber noch recht gut erhalten.

Bergeron. L.-E. (d. i. **Louis-Georges-Isaac Salivet**). Manuel du tourneur, ouvrage dans lequel on enseigne aux amateurs la manière d'exécuter sur le tour, a lunettes, en l'air, a guillocher, carré, a portraits a graver le verre; et avec les machines excentriques, ovales, épicycloide, etc., tout ce que l'art peut produire d'utile et d'agréable; Précédé de notions élémentaires sur la connoissance des bois, la menuiserie, la forge, la trempe, la fonte des métaux, et autres arts qui se lient avec celui du tour. Seconde édition revue, corrigéeet considérablement augmentée. 2 Text- und ein Atlasband in zwei Teilen gebunden in drei Bänden. Paris, Hamelin-Bergeron 1816. Mit gest. Titelvignette, XXXII, 509 (1) Seiten; wh. gest. Titelvignette, XI (1), 542 Seiten. Gest. Titel, 39 num. Kupfertafeln; Titel, 57 Kupfertafeln wovon 8 Tafeln mit Holzmustern handkoloriert und zahlreiche doppelblattgroß oder gefaltet sind. Uniforme rote Halbmaroquineinbände d. Zeit auf fünf falschen Bünden mit goldgeprägtem Rückentitel und ornamentaler Rückengoldprägung in den Feldern und auf den Bünden. 4to. Kanten des Atlasbandes stärker bestossen, Deckel berieben. 1.350,–

Brunet I, 785. Zweite vermehrte Auflage. Falttafeln teils in den Rändern gering knitterig. Schönes fleckenfreies und dekorativ gebundenes Exemplar.

(Hüpsch, Adolph von). Beschreibung eines bequemen, wohlfeilen und ohnfehlbaren Mittels die gefaehrlichsten Feuersbruenste geschwinde zu loeschen oder die Verfertigung feuerlöschender Kugeln durch Versuche bestätigt. Cölln am Rheine. Gedruckt mit Stockhausischen Schriften 1777. Titelblatt mit typographischer Bordüre, 32 Seiten. Weisser Pappband d. Zeit. Nicht bei Holzmann/Bohatta und Engelmann, Bibliotheca mechanico-technologica. 900,–

Erste und einzige Ausgabe. Der Name des Autors Adolf von Hüpsch (1730–1805) nach dem einzigen Eintrag auf KVK in der Universitätsbibliothek Düsseldorf hinzugefügt. Die Abhandlung über eine neu erfundene Feuerlöschkugel ist am Ende mit B. v. H. signiert.

Kraemer, Bernhard August. Ueber das Wandern der Handwerksgesellen, oder: Wie können die Vortheile, welche durch das Wandern der Handwerksgesellen möglich sind, befördert und die dabei vorkommenden Nachtheile verhindert werden ? ein Wort an Regenten, Policey-Collegien, und Communen und alle denen das Gemeinwohl am Herzen liegt; Erfurt, Johann Christoph Görling 1798. 47 (1) Seiten. Glacierter Pappband d. Zeit mit Goldfileten auf Rücken und Deckel. Lila gestrichene Vorsatzpapiere. Rosa Lesebändchen. Kl- 8vo. Vorderdeckel mit kleinem Fleck. 750,–

Einzige Ausgabe. Hübsches Bändchen.

Tiedemann, Carl Ludwig Heinrich von. Vorlesungen über die Tactik; bearbeitet von einem Offizier des General-Staabes. Mit Anmerkungen versehen. Berlin, ohne Druck 1820. (2), 310, (4) Seiten mit einigen Tabellen im Text, 4 gefalt. Tafeln. Text und Tafeln lithographiert. Brauner Halblederband d. Zeit mit goldgeprägtem Rückenschild und ornamentaler Rückengoldprägung. Rotschnitt. 4to. Kanten und Deckel gering berieben. 1.500,–

Holzmann-B. VI, 8195. Winkler 874.23. Twyman 1.258 (Not seen !). Inkunabel der Lithographie. Am Schluß des Textes Seite 310 Abschlußvignette mit dem Wort ‚lithographirt'. Letztes Blatt des Index am Schluß mit Vignette und den Initialen ‚HL'. Vermutlich der Lithograph. Wenige Seiten leicht gebräunt, ansonsten schönes Exemplar in einem dekorativen zeitgenössischen Einband. Selten. Erste Ausgabe dieses vollständig lithographierten Buches. – Auf dem Titel monogrammiert „LvR", d. i. Ludwig von Reiche (1775–1854). Dieser eröffnete nach den Befreiungskriegen in Berlin eine Lithographieschule, die 1817 ihr erstes Probeheft veröffentlichte. Von 1817–1821 war er ebenfalls Leiter der Druckerei im Kriegsministerium. Von dieser Position wurde er jedoch entlassen, da er sehr unwirtschaftlich arbeitete.

(Causid, Simon). Verzeichniss der hochfürstlich-hessischen Gemaehlde-Sammlung in Cassel. (Kassel), Gedruckt bey J. F. Estienne 1799. (12), 258 Seiten. Blaue Kartonage d. Zeit mit Papierrückenschild. Gelenke berieben. 850,–

Patrick Golenia. Die Gemaeldegalerie in Kassel Seiten 175–197; für den Katalog, Seiten 186–189) in: Bénédicte Savoy (Hg.). Tempel der Kunst. Die Entstehung des öffentlichen Museums in Deutschland 1701–1815. Der zweite gedruckte Katalog der Gemäldesammlung des Landgrafen Wilhelm VIII. von Hessen-Kassel, dessen Sammelleidenschaft sich besonders auf dem Gebiet der niederländischen und flämischen Malerei zeigte. Vorbereitet und zusammengestellt wurde der Katalog von Simon Causid (1729–1793), der eine Zeit lang Privatlehrer der Söhne des Wilhelm VIII. war. „Die Forderung nach einem gedruckten Katalog ist nicht zu trennen von der Forderung nach Öffentlichkeit. Daher rührt auch der wissenschaftlich-didaktische Anspruch des Katalogs. Er soll nicht nur dem Besucher zur Orientierung in der Galerie dienen, sondern auch eine gewissen Freiheit des Studiums ausserhalb der Galerie gewähren." (Golenia, Seite 189).

Stand 36

Antiquariat im Baldreit

Inhaber: Christopher Pfleiderer

Baldreitstr. 3
76530 Baden-Baden
Telefon: +49 (0)7221 949956
info@baldreit.de
www.baldreit.de

Kafka, Franz, Ein Hungerkünstler, Vier Geschichten, Berlin, Verlag die Schmiede, 1924. Mit einem Einbandentwurf von Georg Salter, 85 Seiten, 8°, OU grünes O Ln mit fliederfarbenem Titelschild am Rücken und auf der Vorderdecke. 1.850,–

Außergewöhnlich gut erhaltenes und unbeschnittenes Exemplar mit dem fast immer fehlenden Original Schutzumschlag (dieser mit Japanpapier rückwärtig dupliziert) der gesuchten Erstausgabe (WG² Nr, 7. – Raabe 146/7) in der gehobenen Ganzleinen-Ausstattung. Der einzige frühe Titel, der nicht bei Kurt Wolff erschien. Der Band umfasst die Geschichten: Erstes Leid, Eine kleine Frau, Ein Hungerkünstler, Josefine, die Sängerin, oder das Volk der Mäuse, aus der Reihe: „Die Romane des XX. Jahrhunderts“

Brand, Theodor, Das sprechende Bilderbuch, Ein neues Anschauungsmittel in Bild, Vers und Laut. Zur Unterhaltung für die kleine Welt Sonneberg i/Th., Theodor Brand 1880. Mit 8 ganzseit. chromolithogr. Abbildungen 32 : 24,5 : 5 cm, braunes farbig illustriertes OHLn. 1.200,–

Orig.-Holzkasten als Buchobjekt mit Klangmechanismus mit 9 Ziehschnüren in Buchformat und mit chromolithographischen Deckelillustration in OPp.-Schuber mit Deckeltexten und Gebrauchsanweisung. Seltene erste Ausgabe. – Nahezu voll funktionstüchtiges reizvolles Spiel-Bilderbuch mit eingebauten Ziehmechanismen zum Erzeugen von Tier- und Menschenlauten. – Pfeile am Rand der acht Tafeln zeigen jeweils an, welche der neun Schnüre gezogen werden sollen, um den entsprechenden Laut von Hahn, Esel, Lamm, Vogeljungen im Nest, Kuh, Kuckuck, Ziegenbock, Junge und Mädchen im Inneren des Holzkastens erklingen zu lassen. Der thüringische Buchhändler Theodor Brand erhielt 1879 ein Patent für seine Erfindung, bei der mittels kleiner Blasebälge, die durch die Ziehschnüre aktiviert werden, Metallzungen zum Schwingen gebracht werden, um die Laute zu erzeugen. Vorliegendes Exemplar mit dem Deutschen Reichspatent Nr. 5682 versehen. Brands beliebte „sprechende Bücher“ erschienen auch in französischer, englischer und spanischer Ausgabe. – Lediglich 2 der Ziehmechanismen funktionieren nicht mehr einwandfrei. Etw. stockfleckig. Einbd. schwach berieben, Gelenke leicht eingerissen, Schuber etw. beschabt und an den Kanten verstärkt. Insges. schönes, gut erhaltenes Exemplar mit dem seltenen Original-Schuber mit Gebrauchsanweisung. – Schug 2060. – Ries S. 62. – Vgl. Gumuchian 3839 (franz. Ausg.) und Haining S. 136f. (engl. Ausg.; mit Abb.).

Brunfels, Otto, Hans Weiditz und Konrad von Megenberg, „COntrafayt Kreüterbuch“, „Andre Teyl des Teutchen Contrafayten Kreüterbuchs“ und „Naturbuch“, (Sammelband aus 3 Teilen), 1532–1540.

1). „COntrafayt Kreüterbuch“|| Nach rechter vollkommener art/ vnud || Beschreibungen der Alten/ besst = ||berümpten ärtzt/ vormals || in Teütscher sprach/|| der masszen nye || gesehen/ noch im Truck auszgangen.|| … Durch Otho Brunnfelsz || Newlich beschriben.|| … Mit eim besonderen Register …,

[Strasszburg]: [bey Hans Schotten zum Thiergarten], 1532, [16] Bl.(davon fehlen der Titel und die ersten 5 Blätter sowie das letzte Blatt), CCCXXXII S., [7] Bl.,

2). „Andre Teyl des Teutchen Contrafayten Kreüterbuchs“, [Strasszburg]: [bey Hans Schotten zum Thiergarten], 1537, clxxiij, [1] S., [1] Bl.,

3). Naturbuch/ Vonn || nutz/ eigenschafft/ wun = ||derwirckung vnnd Gebrauch aller Ge = ||sch#[oe]pff/ Element vnnd Creaturn/ Dem || menschen zu gut beschaffenn. Nit allein || den #[ae]rtzten vnd kunstliebern/ Sondern || einem ieden Hauszuatter inn seinem || hause nutzlich vnnd lustig zuha = -||ben/ zulesen vnd zuwissen.||, 1540, [6], LXVI Bll. (davon fehlen 16 Bl. – Bl. LIII – LXVI),

29 × 21 cm, durchgehend mit Illustrationen (3 davon koloriert) helles blindgeprägtes OHPgmt mit 2 Silberschließen. 6.800,–

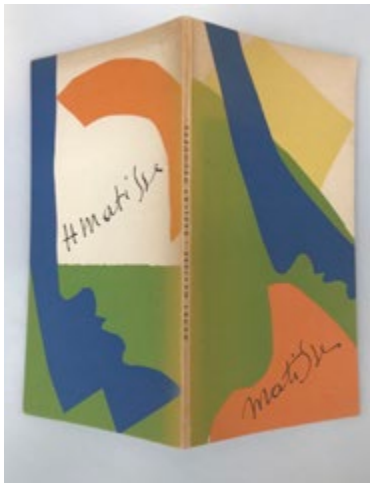
Schönes festes Exemplar dieses aus 3 Teilen bestehenden Sammelbandes, von denen schon jeder Einzelband nur selten zu finden ist. Er stammt aus dem Besitz des deutschen Kunsthistorikers Dr. Robert Bruck (1863–1942), dessen Exlibris (von Hans Thoma) sich auf dem Vorsatz befindet. Mit einigen, meist hinterlegten Einrissen und Randbemerkungen von alter Hand, vereinzelt mit Fleckchen, eine Handvoll Papierergänzungen, teils mit geringem Textverlust.

VD 16 B 8503 Heilmann 184; Nissen, BBI 261; nicht bei Stafleu/C., Adams, BM u. Durling

„Ein von wissenschaftlichem Ernst getragenes, rein botanisches Werk… Durch sein Kräuterbuch hat sich Brunfels einen unvergänglichen Namen in der Geschichte der Pflanzenkunde erworben.“ (Heilm.). Erste deutsche Ausgabe. Mit zahlreichen Erstbeschreibungen von Pflanzen, nicht mehr alphabetisch, sondern nach Gattungen geordnet. „Brunfels, der den Text für das Wichtigste hielt und sich wenig um die Illustrationen kümmerte, konnte nicht ahnen, dass es gerade die Bilder waren, die das Buch noch wertvoller machten. Der Zeichner Hans Weiditz schuf nicht nur künstlerisch überragend schöne Abbildungen; der fast übersteigerte Naturalismus stellte zu dieser Zeit ein absolutes Novum dar“ (Heilmann).

und VD 16 C 4914; Nissen BBI 1335 – Benzing, Egenolff 174

Erstmals 1536 gedruckter Auszug aus Megenbergs Mitte des 14. Jahrhunderts verfasster Naturkunde, „im Grundbestand eine kenntnisreiche Übertragung einer anonymen Bearbeitung von Thomas von Cantimpré, De natura rerum, in die heimische Mundart des Verfassers“ (NDB 12, 547). Behandelt in neun Büchern den Menschen, die Pflanzen, Elemente, Tiere, Vögel, Fische, das Gewürm, Bäume, Kräuter und das Gestein. Mit zahlreihen kleinen Holzschnitt-Illustrationen, einige der großen Holzschnitte stammen von Hans Weidlitz



Matisse, Henry, Papiers découpés, Paris: Berggruen & Cie, (1953). mit einem einführenden Text in Französischer Sprache, 14 ganzseitigen pochoir-kolorierten Abbildungen nach Matisse mit einem Umschlag in Serigraphie nach Matisse 12×22, farbig illustr. O Broschur, 750,–

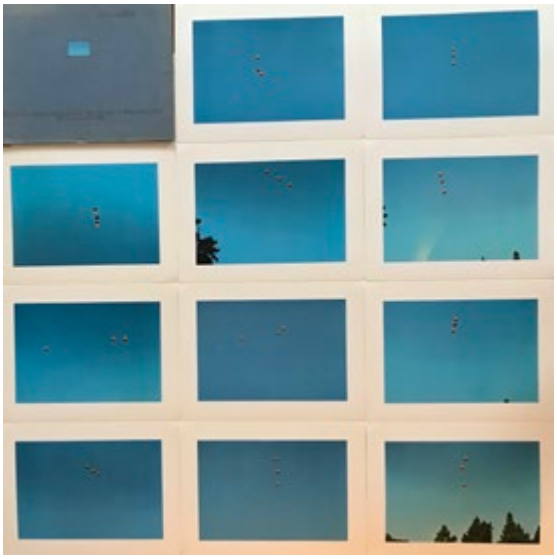
Schönes Exemplar des gesuchten Kataloges der Reihe von Berggruen, lediglich am Rücken leicht beschienen.

Filmplakat, C.F.R. Présente: Errol Flynn dans „La Révolte des dieux rouges“ avec Patrice Wymore (titre original: Rocky Mountain) est un film américain réalisé par William Keighley, sorti en 1950, (1950). 1 Seite, 120×79, 475,–

Gut erhaltenes mehrfach gefaltetes Original Filmplakat.

Artists & Photographs (Mappenwerk mit beiliegendem Textheft) 18 (von 19) Multiples und Fotobücher in Originalkassette, das Textheft mit biographischen Anmerkungen, dem Inhaltsverzeichnis und einem Essay von Lawrence Alloway [New York], Multiples & Colorcraft Inc 1970. 4.500,–

Ordentliches Exemplar, eins von 1200 Exemplaren, mit den Multiples von Gorley. Die Auflage von Gorleys „Red File Cabinet“, einem Lampenobjekt in Pappschachtel, wurde zum Großteil zerstört, von Rauschenbergs „Revolver“, einem mehrteiligen Plexiglasobjekt, wurden gar nur 200 Exemplare produziert, das vorliegende Exemplar ohne „Revolver“. Die Kassette etwas angestaubt und an den Ecken leicht angestoßen. Die Kassette enthält: I. Mel Bochner, Misunderstandings. – II. Christo, Packed Tower – Spoleto. – III. Jan Dibbets, Perspective correction – 5 piles. – IV. Tom Gorley, Red File Cabinet. – V. Dan Graham, Two Parallel Essays. – VI. Douglas Huebler, Location Piece # 2, New York City – Seattle, Washington. – VII. Allan Kaprow, Pose, March 22, 1969. – VIII. Michael Kirby , Pont Neuf: the localization of a tetrahedron in space. – IX. Joseph Kosuth, Notebook on Water. – X. Sol Lewitt, Schematic drawing for Muybridge II. – XI. Richard Long, Rain Dance. – XII. Robert Morris, Continuous Project Altered Daily. – XIII. Bruce Nauman, LAAIR. – XIV. Dennis Oppenheim, Flower Arrangement for Bruce Nauman. – XVI. Ed Ruscha, Babycakes. – XVII. Robert Smithson, Torn Photograph from the 2nd Stop (Rubble). – XVIII. Bernar Venet, Exploited Subjects. – XIX. Andy Warhol, Portraits



Baldessari, John, Throwing three balls in the air to get a straight line, (Best of thirty-six attempts) Ediert von Giampolo Preraro/Galleria Toselli, Milano 1973. mit einer Titel-Tafel, 11 (von 12) Farboffsetlithographien nach Fotografien und einer Tafel mit dem Colophon, 24,4 : 32,2 cm, lose Tafeln zusammen in Originalumschlag mit Ausstanzung und goldgeprägtem Titel, 6.800,–

Ordentliches Exemplar, eines von 2000 Exemplaren. Das gleichnamige Künstlerbuch von Baldessari enthält 36 dokumentierte Versuche, in die Luft geworfene Bälle in einer Linien-Formation festzuhalten. Die Anzahl entspricht den Aufnahmen auf einem Kleinbildfilm. Im vorliegenden Portfolio sind die „besten von 36 Versuchen“ ausgewählt und zusammengestellt. Die Bilder dokumentieren Baldessaris Spiel, bilden aber auch abstrakte Bilder und ähneln damit seinen späteren Arbeiten. – Der Konzept- und Medienkünstler John Baldessari (1931–2020), der in Santa Monica, Californien lebte und arbeitete, gilt als Pionier und wichtigster Vertreter der so genannten „Pictures Generation“. Er begann seine Karriere als Maler, verbrannte allerdings 1970 in einer Zeremonie alle zwischen 1953 und 1966 entstandenen Arbeiten. Danach konzentrierte er sich auf fotografische Arbeiten. Mit 11 (von 12) Tafeln, der Originalumschlag leicht gebraucht und an den Kanten gering beschienen.

Stand 18

Antiquariat Martin Barbian und Ina Grund

Türkenstr. 11–13
66111 Saarbrücken
Tel./Fax: +49 (0)681 31877
E-Mail: info@antiquariat-barbian.de
www.antiquariat-barbian.de

Botanik – Lowis, Lena: Familiar Indian Flowers. London (u.a.), Reeve and Co (u.a.)., 1878, 4°, 30 farblithographierte Tafeln mit Pflanzendarstellungen und 30 S. mit erläuterndem Text, schöner, späterer Halbledereinband. 480,–

*Text und Tafeln in schöner Erhaltung, lediglich das Titelblatt etwas stockfleckig und mit einem montierten Papierstück in Falznähe unten links.

China – The Observatory of Zi-Ka-Wei. Fifty Years of scientific Work. Shanghai, 1928, 4°, 42 S., mit zahlreichen Abbildungen, Original-Kartoneinband mit arabischen und chinesischen Schriftzeichen. 450,–

*Darstellung der wissenschaftlichen Arbeit (mit Publikationsliste) des Siccawei (oder Zikawei) metereologischen Observatoriums der Jesuiten in Xujiahui im Xuihui Distrikt, Shanghai, gegründet 1873.

Faksimiles – Die Bamberger Apokalypse. Msc. Bibl. 140 der Staatsbibliothek Hamburg. Faksimile und Kommentar. Hrsg. von Gude Suckale-Redlefsen und Bernhard Schemmel. Luzern, Faksimile-Verlag, 2000, gr.-4°, 106 Blatt mit 57 prächtige, großformatige oder ganzseitige Miniaturen auf Goldgrund und 103 goldenen Initialen + 212 S. (Kommentar), gewebter Rohseideneinband mit Ziermuster und Leinwandeinband in Original-Acrylschuber. Nr. 104/980 Exemplaren. 2.450,–

Das Salzburger Perikopenbuch. Salzburg Pericopes. Clm 15713, Bayerische Staatsbibliothek, München. Faksimile mit Kommentarband. Luzern, Faksimile Verlag, 1997, Folio, 140 Seiten, 19 großformatige Miniaturen mit Blattgold und 70 mit Gold verzierte Initialen, dunkelroter Ziegenledereinband mit 12 auf dem Deckel montierten Relieffiguren aus Elfenbeinimitat sowie mit 2 Metallschließen im Original-Acrylglas-Schuber. Dabei der Kommentarband von H. Fillitz, 4°, 174 S., mit zahlreichen Abbildungen im Original-Halbledereinband mit Original-Pappschuber in schöner Erhaltung. 3.650,–

*Eins von 180 Exemplaren der Vorzugsausgabe.

Utrecht-Psalter. Vollständige Faksimile-Ausgabe im Originalformat der Handschrift 32 aus dem Besitz der Bibliothek der Rijksuniversiteit te Utrecht. Faksimile + Kommentarband. 2 Bände. Codices selecti: LXXV. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1984, Folio, illustriertes Faksimile + Kommentarband mit 108 S und 33 Abbildungen auf Tafeln, dunkelroter, echtgoldgeprägter Ganzledereinband in Schuber mit Rückenschild und Pappeinband. 1.950,–

*Nr. 402/980 Exemplaren. Faksimile und Kommentarband in schöner Erhaltung, lediglich der Schuber leicht berieben.

Jura – Berlich, Matthias: Conclusionum practicabilium secundum ordinem Constitutionum divi Augusti electoris Saxoniae discussarum omnibus in academiis camera imperiali aliisqve judiciis in primis vero in foro saxonico. Pars Prima, Secunda Pars, Pars Tertia , Quarta et Quinta Pars. 5 Teile in 2 Bänden (= komplett). Leipzig, Henning Gros und Johann Albert Mintzel, 1629 und 1628, Gr.-4°, 16 Blatt, 613 S. + 451 S. + 361 S. + 238 S. + 197 S. + etwa 100 S. Index, 1 Frontispiz-Porträt in Band 1, jeweils mit Titel- und Textvignetten, gestochene Druckermarke am Ende jeden Teils, blindgeprägte Original-Pergamenteinbände mit Metallschließen (bei Band 2 beschädigt). 1.950,–

*Die Einbände etwas fleckig, Titelblatt des 1. Teiles mit Randausschnitten, sonst insgesamt gut bis sehr gut erhalten. Matthias Berlich, latinisiert Matthias Berlichius (1586–1638), war ein deutscher Rechtswissenschaftler und Anwalt. Die „Conclusiones“ erschienen erstmals 1615–1619.

Kunst – Grieshaber, HAP: Herbst der Wilhelmstrassenkrämer. Reutlingen, Lütze, 1970, Imp.-Fol., Doppelbogen mit Text von Grieshaber und Fotografien sowie 4 Farbholzschnitte (77×55 cm), lose in illustrierter Original-Halbleinwandmappe (diese etwas bestoßen, etwas angestaubt und mit Kratzspuren). (WVZ: Fuerst 70/76–79). 750,–

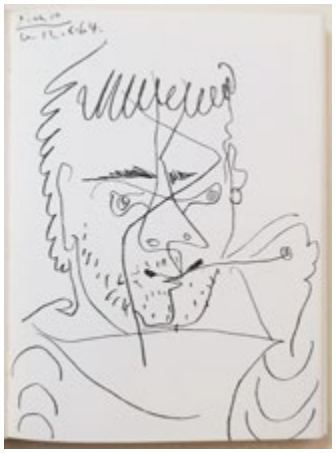
*Nr. 193/250 Exemplaren, im Impressum von Grieshaber signiert.

Kollwitz, Käthe: Die Carmagnole. (Der wilde Tanz um die Guillotine). Radierung (Strichätzung, Kaltnadel, Aquatinta, Pinselätzung und Schmirgel) in Braun auf Velin, 1901 bei Seemann, Leipzig, 52×34 cm, unten links typographisch signiert. 580,–

*Im weißen Rand etwas fleckig, unter Passepartout gerahmt, Klipstein 49.

Picasso, Pablo: Suite de 180 dessins de Picasso. 28 Novembre 1953 au 3 Février 1954. Verve 29–30. Ausstellungsplakat. Farblithographie auf Vélin d´Arches-Papier bei Mourlot, Paris, 1954, 68,5×46,5 cm (gerahmt: 88×63 cm). 1.450,–

*Auflage 125 Exemplare auf Vélins-d´Arches, Czwiklitzer 89.



Spies, Werner (Hrsg.): Pour Daniel-Henry Kahnweiler. Stuttgart, Hatje, 1965, 4°, 311 S., mit 95 Tafeln bzw. Faksimile-Beilagen und 9 Original-Lithographien von Pablo Picasso (2, davon 1 auf dem Umschlag), Elie Lascaux, André Beaudin, André Masson, Suzanne Roger, Eugène de Kermadec, Yves Rouvre und Sebastien Hadengue, goldgeprägter Original-Leinwandeinband mit illustriertem Original-Schutzumschlag (am Rücken etwas fleckig) in schöner Erhaltung. Auflage: 1000 Exemplare. 550,–

Literatur – Khayyám, Omar: Rubaiyat of Omar Khayyam, the astronomer poet of Persia. Translated into English verse by Edward Fitzgerald. Vorzugsausgabe. London, The Folio Society, 2009, 4°, 216 S., mit 16 montierten Farbtafeln und 1 signierten und nummerierten Original-Radierung von Niroot Puttapipat, illustrierter, goldgeprägter Halbpergament-Einband mit Satinlesebändchen in Original-Kassette. 1.250,–

*Nr. 927/1000 Exemplaren in sehr schöner Erhaltung.

Kraft, Robert: Die Vestalinnen. Eine Reise um die Erde. Abenteuer zu Wasser und zu Lande. Erzählt nach eigenen Erlebnissen. 5 Bände. Niedersedlitz-Dresden, H. G. Münchmeyer, 1903–1904, 8°, 790, 788, 872, 899, 1042 S., mit 566 Illustrationen (von Adolf Wald), illustrierte Original-Leinwandeinbände. 750,–

*Einbände minimal berieben, Seiten papierbedingt leicht gebräunt, je ein kleiner, privater Exlibris-Stempel auf Titelblatt, 1. illustrierte Ausgabe.

Musik – Vollständiges Gesang-Buch in sich haltend 1000 geistreiche und auserlesene Lieder… . Magdeburg, Gabriel Gotthilf Faber, 1746, kl.-8°, gestochenes Frontispiz mit kleiner Stadtansicht von Magdeburg, Titelblatt, 13 Blatt, 680 S., 6 Blatt, 24 S. (Gebete), reich goldgeprägter, roter Ledereinband der Zeit mit Initialen und der Jahreszahl „1748“. 220,–

*Dezenter, privater Stempel auf Vorsatz, Vorderdeckel mit kleiner Delle.

***Wir haben zahlreiche weitere Gesangbücher im Angebot und schicken Ihnen gerne eine Liste zu.**

Stand 2

Architektur-Antiquariat

Petra Bewer

Architektur – Kunst – Werbung

Gänsheidestraße 69
70184 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 2348526 · Fax: +49 (0)711 2348627
Mobil: +49 (0)160 98901629
E-Mail: antiquariat@petrabewer.de
www.petrabewer.de

Die Basiliken des christlichen Roms. München, Cotta (1843). Folio. 50 Kupfertafeln nebst 6 Seiten Erklärung. HLeinen der Zeit, etwas berieben. Vorsatz und Titel mit Längsknick, die Tafeln teils im Bildrand gering stockfleckig. 800,–

Grundrisse, Innen- und Aussenansichten von 29 Basiliken, aufgenommen von J. G. Gutensohn und J. M. Knapp.

Heinrich Ehmsen (1886–1964), studierte bei J. L. M. Lauweriks und Peter Behrens an der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule. 1937 wurden seine Bilder in der Ausstellung „Entartete Kunst“ gezeigt. 1950 übersiedelte er nach Ost-Berlin und übernahm die Leitung eines Meisterateliers an der dortigen Akademie der Künste.

Ehmsen, Heinrich. Abgeordnete bayrischer Landtag II. Federzeichnung. 1919. 28,8 × 22,5 cm. Signiert, verso Stempel des Künstlers, durchscheinend. Faltspuren. 300,–

– Abgeordnete bayrischer Landtag IV. Federzeichnung. 1919. 28,8 × 18,3 cm. Verso Stempel des Künstlers, durchscheinend. Klebespuren an den Ecken. 300,–

– Im Bad. Radierung. Platte 37,5 × 30 cm. 400,–

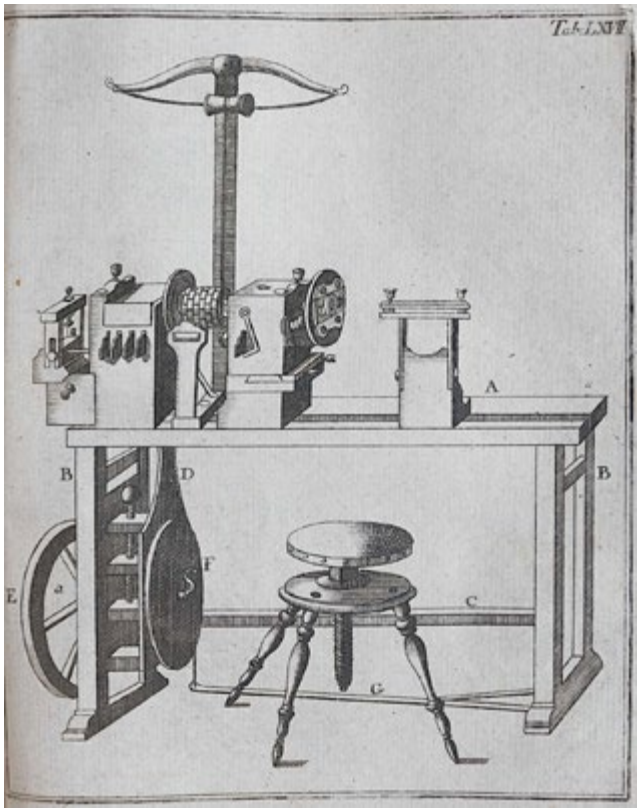
– Gesellschaft oder Zwischen den Polaritäten. Radierung 1924. Platte 30,7 × 37, 5 cm.

Geissler, J. G. Der Drechsler oder praktischer Lehrbegriff der gemeinen und höhern Drehkunst, nach den besten ältern und neuern Schriften, durch Mittheilungen Deutscher Künstler und nach eignen Erfahrungen…. Teil 1–3 (Teil drei nur erste Abtheilung) in einem Band. Leipzig, Siegfried Lebrecht Crusius 1795, 1796, 1800. Gr. 8°. (2)XVI, 164 S., 19 Kupfer-

Ehmsen. Abgeordnete IV

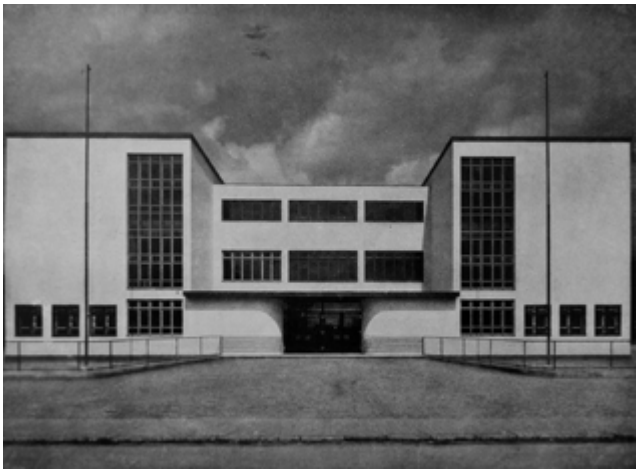
Ehmsen. Abgeordnete II

Ehmsen. Im Bad



Geissler

tafeln; (5)152 S., 71 Kupfertafeln; (6)96 S., 22 Kupfertafeln. Pappband der Zeit, berieben, Kanten bestossen, Rücken mit Fehlstellen am Überzugspapier. Eine Tafel mit kleinem Randausriss. 750,–



Otto Haesler

Haesler, Otto. Die neue Volksschule in Celle. Ein Beitrag zum Problem des neuzeitlichen Schulhauses. Der Stein / Holz / Eisen / Reihe Drittes Heft. Englert & Schlosser, Frankfurt am Main, (1929?). 2 Auflage. 40 Seiten mit 45 Bildern und Plänen. 26×24 cm. OKarton mit Fotoabbildung, an den Kanten etwas berieben. 550,–

Die ‚Altstädter Schule' wurde 1927/28 vom Bauhaus-Architekten Otto Haesler (1880–1962) gebaut. Sie gilt als herausragendes Beispiel der klassischen Moderne. und zählt international zu den zehn wichtigsten Bauwerken des Bauhausstils.

Luckhardt (Brüder Wassili und Hans) **und Anker,** Architekten BDA. Zur neuen Wohnform. (Bücherreihe: Der wirtschaftliche Baubetrieb III). Berlin, Bauwelt Verlag Ullstein 1930. 28,5×29,5 cm. 64 Seiten, davon 51 Seiten mit 68 Bildern in Kupfertiefdruck und 2 Vierfarbendrucken; 12

Ehmsen. Gesellschaft

Hans Meid

Luckhardt

Premier béton

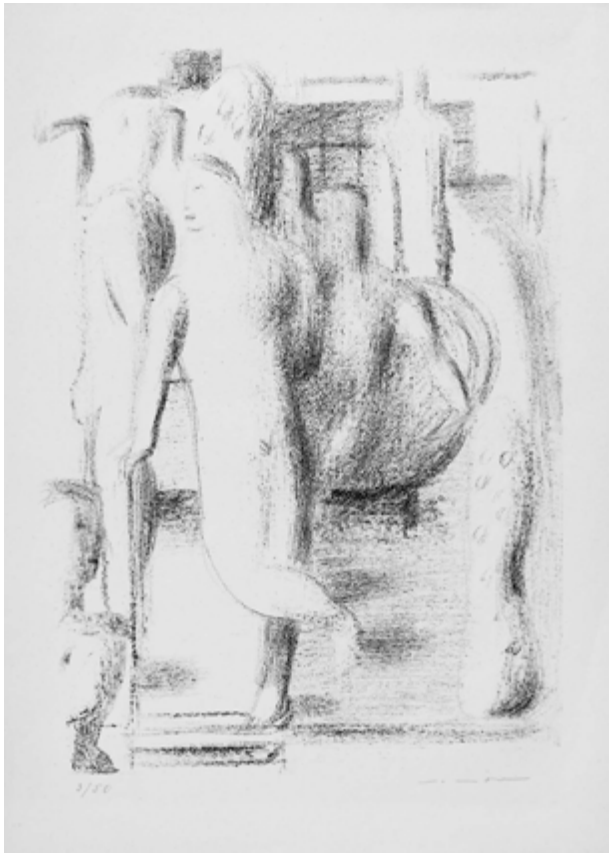
Seiten mit Grundrissen und Detailzeichnungen. OKarton mit aufmontiertem Farbbild. Einband etwas gebraucht. 2 Blatt mit kleinem Einriss im Rand. 900,–

Mit Abbildungen von Modellen, Innenansichten und Details der Siedlung Schorlemmer Allee, der Kolonie ‚Am Rupenhorn', der Ausstellung ‚Heim und Technik München 1928' und Leipzig-Gohlis, 1929, ‚Stadt ohne Höfe'. Mit Ausführungen der Architekten über Anforderungen an das neuzeitliche Bauen und Wohnformen, die dem neuen Lebensgefühl entsprechen. Jaeger 0375.

Meid, Hans (Pforzheim 1883–1957 Ludwigsburg). „Straßenszene". Radierung. 1903. Platte 18 × 25 cm. signiert. 700,–

Nägele Reinhold. Justitia. Radierung. 1912. 9,2 × 6,5 cm. monogrammiert. 400,–

Reinhold Nägele



Walter Wörn

H. Visser

Ompteda, Ludwig Freiherr von. Rheinische Gärten von der Mosel bis zum Bodensee. Bilder aus alter und neuer Gärtnerei. Berlin, Paul Parey 1886. 4°. (4) 190 (2) Seiten mit 55 Abbildungen. OHLeinen. Einband mit Gebrauchsspuren. 420,–

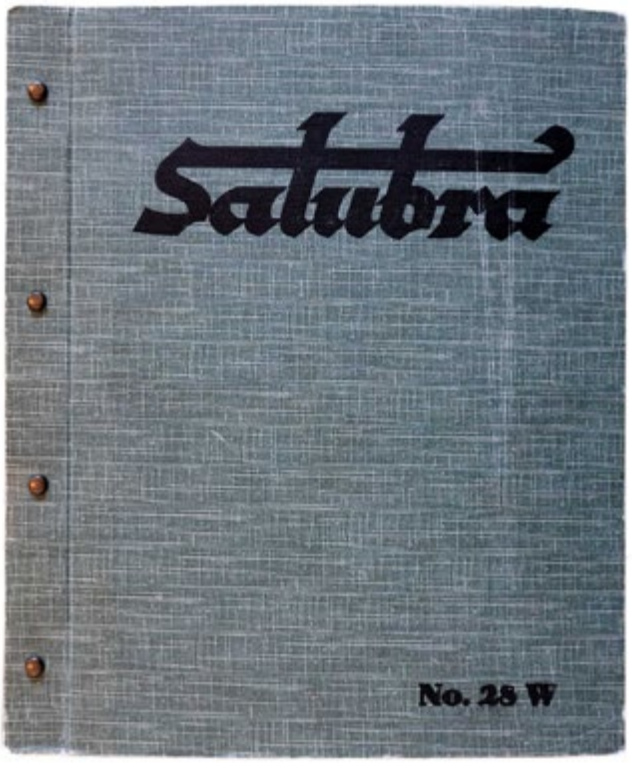
U.a.: Die Rheinanlagen bei Koblenz; Monrepos / Neuwied; Ingelheim am Rhein; Die Gärten von Monrepos / Geisenheim; Schlossgarten zu Biebrich; Schloß Herrnsheim bei Worms; Hohe Gärtnerei in Alt- und Neu-Frankfurt; Bessungen und Braunshardt bei Darmstadt; Heiligenberg / Jugenheim; Gartenstadt Karlsruhe.

Premier Congres international du béton et du béton armé. Internationaler Kongress für Beton und Eisenbeton unter dem Hohen Protektorat S.M. des Königs der Belgier…. 2 Bände. Liege / Paris, ed la technique des trauvaux 1932. 4°. XVI, 549; VIII, 400 (2) Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Zeichnungen. Text in französisch, englisch, deutsch. OKarton, schwach berieben, die Ecken etwas gebogen. Stempel auf Vorsatz. 320,–

Salubra-Tapetenmusterbuch**.** No. 28 W. (1928). 4°. Textblatt, 117 Tafeln der Serien 3230, 3337 und 3390 (2). OLeinen. Einige Tafeln mit kleinen Randeinrissen. 600,–

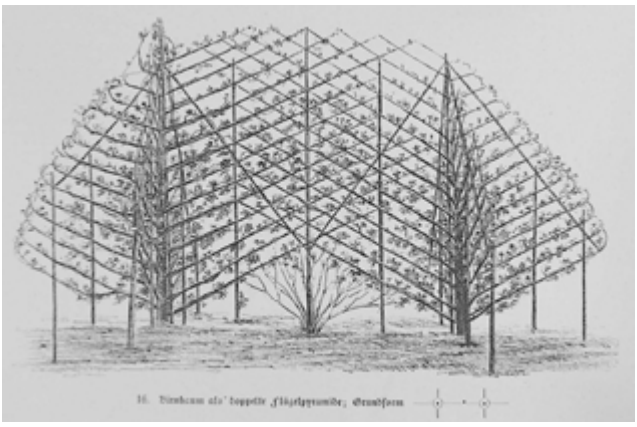
117 Uni-Tapetenmuster der traditionsreichen Firma Salubra, deren hochwertige Tekko-Tapeten (mit Ölfarbe und Metallbronze bestrichen) dauerhaft haltbar wurden und deren Gestaltung namhafte Künstler übernahmen.

Visser, H.(erman) **F.**(loris) **E.**(duard). The Exhibition of Chinese Art of the Society of friends of Asiatic Arts Amsterdam 1925. Amsterdam, The Hague Martinus Nijhoff 1926. Folio. VIII, 39 Seiten, 48 Tafeln. OHLeinen-Mappe, etwas angestaubt, Rücken an den Kanten angeritzt. Titelblatt mit schmalem Längsknick am inneren Rand, sonst gut! 650,–



Salubra-Tapetenmusterbuch

Wörn, Walter. (Figurenkomposition). Stuttgart, Eidos-Presse 1947. Gr.4°. 8 Lithographien, jeweils vom Künstler signiert. Auflage 50, dazu 10 Künstler-Exemplare, auf der Handpresse abgezogen, vom Künstler unterschrieben und in Mappen gelegt. 900,– Künstler-Exemplar Nr.3. – Walter Wörn (1901 Stuttgart 1963) Studium an der Stuttgarter Kunstakademie, Mitglied der Künstlervereinigung ‚Freie Gruppe Stuttgart'. (Vollmer V/159)



Ludwig Freiher von Ompteda

Stand 36

Antiquariat Bräuer

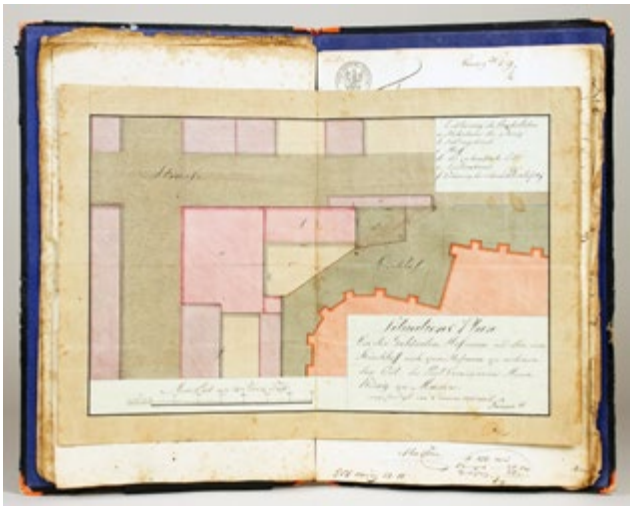
Noerstrasse 9
D-22605 Hamburg
Tel. +49 (0)171 212 4160
E-Mail: oldbooks@t-online.de
www.antiquariat-braeuer.de

Dürer-Presse. – Unaulutu. Steinchen im Sand. Ein Malerbuch von Frieder Heinze und Olaf Wegewitz. Hg.v. Hans Marquardt. Leipzig, Reclam 1985/86. Mit 68, teils sign. graph. Blättern u. Originalarbeiten sowie Annotationen d. Künstler und 26 Reproduktionen n. Zeichnungen der indigenen Karajá. Mit"Spielelementen" wie Schwirrholz, Reiskörnern, Schilfrohr, Flechtwerk v. Palmblättern, Bambus, handgefertigtem Papier aus Rindenbast u. Brennesseln. 4.500,–

Handgefertigte Originalbindung m. Lederstreifen, Schilfrohren, Metallösen u. reisgefüllten Holzleisten-Seidenpapierdeckeln. In Originalschuber und -jutesack. 6. Druck der Dürer-Presse. – Eins von 25 Künstlerexemplaren, in den Handel gelangten 110 Exemplare. – Auflagenvermerk v. Frieder Heinze signiert, nummeriert u. datiert. – Das Opus magnum von Olaf Wegewitz, Antiquaria- Preisträger 2021. – Spindler 67.7. – Isphording II, 160. Eine ausführliche Würdigung u. Beschreibung d. Objektbuches durch das Sammlerpaar Akka u.Wulf von Lucius hier: **http://antiquaria-preis.de/einblicke**

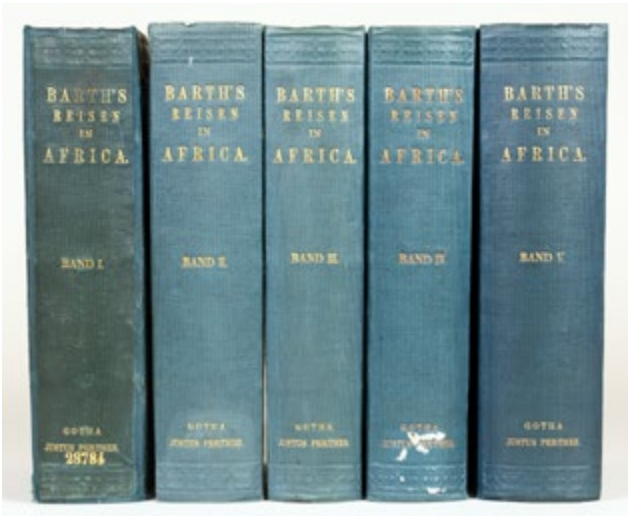
Pommern – Manuskripte – Privilegium d. Apotheke zu Massow. Dtsch. Handschrift auf Papier. 2.000,–

Mit 1 doppelblattgr. aquarell. Plan u. 1 Bleistiftskizze. Berlin, Stettin, Stargard, Massow u. a. 1766–1844. Neuer HLwd. Kl.-Folio. 37 nn. Bll.Regionalgeschichtlich interess Urkundensammlung zur 1766 eröffnet. Apotheke in Massow (heute Maszewo) bei Stargard in Pommern. Die Sammlung enthält: Privileg für den Apotheker Georg Friedr. Roepcke zu Massow von 1766(Erlaubnis „Medicin Apotheke" betreiben zu dürfen). Ausgestellt in Berlin, eigh. unterzeichnet von Friedrich II., dem Grossen, (papiergedecktes Siegel). Beigebunden 13 weitere Urkunden bzw. Urkundenabschriften von 1780–1844, die die Übergabe u. Verkauf des Geschäfts u.d. zugehörigen Räume an nachfolgende Apothekergenerationen (Fam. König, Giese, Wolff u.A.) dokumentieren. Gut dokument. Erweiterung d. Apothekengebäudes durch Grundstückszukauf von der benachbarten Kirche St. Marien.. Die Zeichnungen bzw. Skizzen zeigen die Grundrisse der an die Apotheke anliegenden Grundstücke mit Strasse, Kirchhof und Nachbarwohnungen. Mit zus. 10 u. 2 papiergedeckten Siegeln. – 1735 wurde in Massow eine Krankenhausanlage errichtet, was wohl die Gründung der Apotheke nach sich zog. – Tlw. gebräunt u. etw. fleckig, Ränder stellenw. mit kl. Einrissen und Fehlstellen, 1 Bl. mit 2 vorsichtig geklebten Falzdurchrissen. Einbd. mit leichten Gebrauchsspuren.



Reisen – Heinrich Barth, Reisen und Entdeckungen in Nord- und Central-Afrika in den Jahren 1849–1855. Tagebuch seiner im Auftrag der Britischen Regierung unternommenen Reise. 5 Bde. Gotha: J. Perthes 1857–58. Mit 16 (t. teilkolor.) gefalt. Stahlstichkarten u. 60 farb. lithogr. Tafeln sowie gefalt. Plan. OLn. 2.900,–

Ausführlicher Reisebericht mit Routenaufnahmen, Karten u. Abbildungen. Barth war „ein nie ermüdender Notierer u. Registrierer, der alles, was der Tag brachte … festhielt" (Henze). Die Expedition von 1849–55 führte von Tunis über Tripolis, nach dem Sudan und ausgehend von Kuka unter anderem auch nach Timbuktu. – Kainbacher, 30, 2. Henze, 175 ff.; 182. – Etwas berieben u. bestoßen. Gelenke von Band 1 erneuert.



Otto Dix – Sylvia von Harden, Die italienische Gondel. Gedichte. Berlin, Hoboken-Presse [1927]. Mit einem farbigen Titelbild nach dem Porträtgemälde von Otto Dix. Opb. 850,–

Erste Ausgabe. – Eins von 75 von der Dichterin signierten Ex. (von 105). – Mit eigenhänd. Widmung „Dem lieben Butter-Wilhelm […] von der kleinen und einst großen Sylvia“. Die expressionistische Dichterin Sylvia von Harden (1894–1964) hatte 1920 ihren ersten Gedichtband veröffentlicht. „Die beiden interessantesten Typen für seine Bildnisse fand Dix aber im Romanischen Café in dem baltischen Dichter Ivar von Lücken und der Schriftstellerin Sylvia von Harden. […Sie gehörte zu] den Dekadenten und Morbiden, die die Rolle des Bürgerschrecks übernommen hatten. „ (Fritz Löffler, Otto Dix, 1982, S. 75 und Tafel 88). – 25,5 : 19,5 cm. [36] Seiten. – Raabe/Hannich-Bode 102.2

Bauhausbücher 1–6. München, Albert Langen 1925
Typographie der Reihe: Laszlo Moholy-Nagy. Alle in erster Ausgabe, alle in Originalbroschur. Wingler S. 563 – Schauer II, 123. – Fleischmann 153–158

1 Walter Gropius. **Internationale Architektur.** (Umschlag mit kl. Fehlstellen). 750,–

2 Paul Klee. **Pädagogisches Skizzenbuch**. 650,–

3 Ein Versuchshaus des Bauhauses in Weimar. Zusammengestellt von Adolf Meyer. 750,–

4 Die Bühne im Bauhaus. [Hg von Oskar Schlemmer]. 750,–

5 Piet Mondrian. Neue Gestaltung. 1.250,–

6 Theo van Doesburg. **Grundbegriffe der neuen gestaltenden Kunst**. 3.800,–

In dem v. van Doesburg gestalteten Umschlag.

Zero-Kunst – Otto Piene – Rose Ausländer, Inventar. Duisburg, Guido Hildebrandt 1972. Fol. Mit 4 sign. Farbserigraphien v. Otto Piene (1 auf dem Umschl.) sowie 1 lose beil. Farbserigraphie. OBroschur mit Schutzfolie im OSchuber. 1.500,–

13. Hundertdruck. – Eines v. 100 Ex. Druckverm. v. Verf. sign. Auf Kupfertiefdruckbütten gedruckt. Als Blockbuch gebunden. Spindler 157.13

Stand 21

Antiquariat Bernd Braun

Kinzigstraße 10
77723 Gengenbach
Telefon: +49 (0)7803 928770
E-Mail: antiq.braun@t-online.de

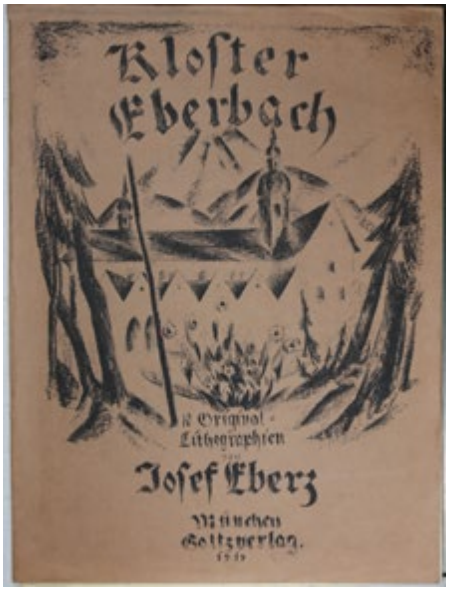
Dix, Otto (1891–1969)**:** Landschaft am Bodensee mit Bäumen in den Farben Grün und Rot. Aquarell, u.r. mit Bleistift signiert, ca. 1950. Passepartout Ausschnitt: 18×23 cm. Gerahmt**.** 12.000,–

Die reduzierten, fast abstrahierenden Landschaftsdarstellungen vom Bodensee stehen in Kontrast zu dem uns besser bekannten Otto Dix „mit dem bösen Blick“, dem führenden Repräsentanten der Neue Sachlichkeit. „Geboren 1891 in Gera, wurde Otto Dix in den 1920er Jahren zum führenden Repräsentanten der Neue Sachlichkeit. Während des Dritten Reichs verlor er als einer der ersten in Deutschland 1933 seine Professur (an der Dresdner Akademie) Er zog sich daraufhin an den Bodensee zurück und fand mit seiner Familie in Hemmenhofen seine neue Heimat. Bis zu seinem Tod 1969 wohnte und arbeitete Otto Dix hier und widmete sich in seinen Arbeiten zunehmend der Landschaft am Bodensee. (Museum Otto Dix).

Dix, Otto (1891–1969)**:** Winterlandschaft mit Häusern und Bäumen. Aquarell, rechts unten mit Bleistift signiert, ca. 1950. 18×23 cm. Gerahmt. 12.000,–

Erni, Hans: Homer Odyssée. Mit 112 teils ganzseitigen Farblithographien von Hans Erni. Lausanne, 1957–1958. Folio (41×29 cm). 3 Bände. Lose Bogen in Orig.-Umschlägen in Orig.-Halbpergamentdecken in Schubern. 2.400,–

Monod 6080. – Nr. 102 von 170 arabisch numerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 226), Druckvermerke vom Verleger und Künstler signiert.



Eberz, Josef (1880–1942)**:** Kloster Eberbach. München, Goltz, 1919. 57×42 cm. Umschlag mit Titellithographie und 10 signierte lithographierte Tafeln. 4.000,–

Portfolio. Exemplar der Vorzugsausgabe A in 10 römisch num. Ex. auf Japanpapier (Gesamtauflage 80 Ex.), jedoch ohne das dieser Vorzugsausgabe beigegebene zusätzliche kolorierte Blatt. – Die vorliegende großformatige Mappe entstand in Folge eines längeren Besuches von Kloster Eberbach, die Lithographien bilden einen vorläufigen Höhepunkt seines expressionistischen Schaffens, das vom Futurismus und Kubismus beeinflusst war. – Josef Eberz war ein deutscher Maler, Grafiker und Illustrator. 1907–1912 Meisterschüler von Adolf Hölzel in Stuttgart, Mitglied des Hölzelkreises. Er war 1919 Mitglied der Novembergruppe, der Neuen Münchner Secession und anderer Künstlervereinigungen. In der Nazi-Zeit galt Eberz als „entarteter“ Künstler.

Janssen, Horst (1929–1995)**:** Lavierte Zeichnung auf dem Vorsatzblatt eines Janssen-Buches. Auf der Zeichnung schiebt Janssen den Tod auf einer Schubkarre vor sich her. Signiert und datiert 12.7.89. 12.7.1989. Format der Zeichnung: 18 × 18 cm. 2.800,–

Unter dem Bild die Worte „Ich meine man sollte die Zukunft einfach vor sich herschieben. Sag ich Dein alter Freund“. Eine außerordentlich witzige und in seinem künstlerischen Duktus sehr gelungene spontane Zeichnung für einen guten Freund.

Meidner, Ludwig (1884–1966)**:** Selbstporträt. Kohlezeichnung nebst mehrzeiliger Widmung und Signatur, datiert 1925. 23 × 19 cm (Blatt: 35 × 24 cm). Auf dem Vorsatzblatt der Vorzugsausgabe A des Pressendruckes „Die Feuerprobe“ von Ernst Weiss. Berlin: Die Schmiede, 1923. 114 S. und 5 ganzseitige signierte Radierungen von Meidner. Folio. Orangeroter Orig.-Pappband. 6.500,–

*Getrüffeltes Exemplar der Verzugsausgabe Ausgabe A in XXV röm. num. Exemplaren (hier No. I), alle Radierungen mit Bleistift signiert und datiert. Zusätzlich auf dem Vorsatzblatt die Kohlezeichnung von Meidner.

Portraits – Amalie von Baden (Markgräfin) und ihre Tochter Caroline sitzend in einem Tal mit weiter Sicht bis auf das Rheintal. Aquarell um 1810, nicht signiert. Ca. 1810. Format: 29 × 40,5 cm. Auf Papier mit dem Wasserzeichen „J. Whatman 1801“. 1.500,–

Alte Zuschreibung mit Bleistift auf der Rückseite „Markgräfin Amalie und ihre Tochter Königin Caroline“. – Ferner von gleicher Hand eine (für mich unleserliche) Zuschreibung des Künstlers. – Die Markgräfin Amalie (1754–1832) war durch Heirat Erbprinzessin von Baden. Amalie ist bekannt als „Schwiegermutter Europas“, da sie durch geschicktes Handeln ihre Töchter in einflussreiche Fürstenhöfe vermählte.

– Czermak, Joseph Julius (1799–1851)**:** Bildnis in Brustfigur. Lavierte Bleistiftzeichnung von Josef Kriehuber. Mit Bleistift signiert und bezeichnet, 1827. Format (Bildbereich): 16 × 12 cm. Blatt: 25,5 × 19,5 cm. 1.500,–

Joseph Julius Czermak war ein österreichischer Arzt, Physiologe und Anatom. Sein Hauptgebiet war die vergleichende Anatomie. – Die vorliegende Porträtzeichnung wurde von Kriehuber detailgetreu in einem lithographierten Bildnis umgesetzt.

– Eichthal – Fechner, Eduard Clemens (1799–1861)? (zugeschrieben): Das Geschwisterpaar Sophie von Eichthal (1815–1898) und Amalie von Eichthal (geb. 1817) unter einem Baum vor einem Bergsee. Aquarell, rückseitig alt zugeschrieben „Sophie u. Amalie v. Eichthal“, rechts unten monogrammiert „E.F.“. Ca. 1825. Format: 38,5 × 28,5 cm (Untersatzkarton: 53 × 41 cm). Montiert auf Untersatzkarton mit getuschter Umrahmung. 1.250,–

Das Geschwisterpaar Sophie und Amalie von Eichthal in romantischer Darstellung in der Natur. Sie waren Töchter des jüdischen Bankiers Simon Aaron Leonhard Freiherr von Eichthal, Hofbankier von Bayern, Nachfolger des väterlichen Bankhauses in der Theatinerstraße in München. Er übernahm 1832 für Otto die Vermittlung einer Staatsanleihe von 60 Millionen Franken an Griechenland. Die dargestellten Geschwister im Alter von ca. 8.-10 Jahren sind links Sophie von Eichthal (1815–1898), spätere Ehefrau von Caspar Anton Viktor Graf von Berchem und rechts die jüngere Amalie von Eichthal (geb. 1817). – Der Künstler mit dem Monogramm „E.F." dürfte vermutlich Eduard Clemens Fechner (1799–1861) sein. Der gebürtige Lausitzer studierte ab 1814 an der Akademie der Künste in Dresden bei Grassi und Moritz Retzsch. 1820 setzte er in München seine Ausbildung unter Joseph Karl Stieler fort. Fechner wurde in diesen Jahren besonders für seine Frauen- und Kinderporträts bekannt, zu seinen Förderern gehörte der Herzog von Leuchtenberg. 1826 wandte er sich nach Paris und wurde dort sesshaft. Das vorliegende Bild könnte am Ende seiner Zeit in München entstanden sein. – Bezaubernde Darstellung im romantischen Stil.

– Maximilian I Joseph von Bayern (1756–1825)**:** Portraits von König Maximilian und seiner Gemahlin Karoline (1776–1841). Gegenstücke. Pastelle von Johann Baptist Hirschmann (1770–1829), signiert und datiert 1821. Format je ca. 43,5 × 36 cm. Alt gerahmt. 4.000,–

Beide Pastelle in gelungener Darstellung in Anlehnung an die Gemälde von J.K. Stieler. Der Künstler Hirschmann stammte aus Bamberg, er arbeitete als Pastell- und Miniaturporträtist in Hamburg, Bamberg, Regensburg, Straubingen, Neuburg, Erlangen und für den Berliner Hof. – Er porträtierte zahlreiche Fürsten und hochgestellte Adelspersonen, besonders viele aus der Familie Thurn und Taxis. Bekannt ist von Ihm auch ein Pastell des jungen Herzogs Maximilian II von Bayern (1820), das 1998 auf der Auktion der Sammlungen der Fürsten Reuss in Düsseldorf bei Christies für 10.200 DM zugeschlagen wurde. Das Bildnis von Karoline ist im Hintergrundbereich etwas fleckig und oben mit kleineren Papierschäden.

– Wilhelmine Prinzessin von Württemberg (1777–1822). Pastell von Johann Peter von Langer (1756–1824). Ligierte Monogrammsignatur rechts unten, um 1800. Format: 33 × 26 cm. Alt gerahmt. 2.800,–

Rückseitig in alter Handschrift zugeschriebenes Bildnis der Wilhelme. – Im Jahre 1800 heiratete Herzog Wilhelm von Württemberg (1761–1830) die Hofdame seiner Mutter, Wilhelmine Freiin von Tunderfeld-Rhodis.

Diese morganatische Ehe war nicht standesgemäß und von der Erbfolge ausgeschlossen. Der spätere König Friedrich I. von Württemberg erkannte aber die Ehe seines Bruders als ‚vollwirkende Ehe zur rechten Hand' an, und Wilhelmine erhielt nach ihrer Vermählung den Titel einer Prinzessin von Württemberg. Somit war eine neue Nebenlinie des Hauses Württemberg entstanden und ihr Sohn Wilhelm begründete eine neue Linie des Hauses Urach. – Sehr schönes Bildnis der jungen Wilhelmine wohl um die Zeit ihrer Heirat. Zeitgenössische Dichter wie Jean Paul, Matthisson und andere rühmten ihre außergewöhnliche Schönheit. An Bildnissen war mir nur ein einziges späteres Ölgemälde zugänglich, so dass das vorliegende Portrait gleichzeitig eine bedeutende Bildquelle zur Geschichte des Hauses Württemberg und Urach darstellt. – Der Maler Johann Peter von Langer war ein bedeutender klassizistischer Künstler der Goethezeit, erster Direktor der neugegründeten Königlichen Akademie der Bildenden Künste in München. „L.s Bedeutung liegt außer in den Porträts der frühen Zeit in seiner Tätigkeit als Lehrer an der Münchener Akademie, wo er eine ganze Generation von Malern des 1. Viertels des 19. Jh. erzog." (NDB).

Mayr, Heinrich von: (Genre-Bilder aus dem Oriente. Gesammelt auf der Reise … Herzogs Maximilian in Bayern). (Stuttgart, Ebner & Seubert, 1846–1850). 2 Bll., 70 Seiten, 1 Bl., 48 lithographierte (davon 33 getönte, 1 ankolor.) Tafeln nach Heinrich von Mayr. 50 × 39 cm. Halbschafsleder um 1880. 10.000,–

Hiler 316, Anm.; Ibrahim-Hilmy II, 26; Thieme/Becker XXIV, 477. – Recht seltene, aufwendige Publikation, vom Künstler und Autor hrsg. – Vorliegend das Exemplar des Bayerischen Prinzen Konrad zu Bayern mit dessen Exlibris und Besitzstempel. – Unter dem Eindruck des französischen Orientalismus stehende bildliche Reise-Dokumentation Heinrich von Mayrs, der als Begleiter Maximilians dessen Reise nach Ägypten, Nubien, Palästina, Syrien und Malta illustrierte. Enthält reizende Genreszenen in getönter Lithographie (Harem, Sklavenmarkt, Moschee, Irrenanstalt, Hafentreiben in Alexandria, Kaffeehaus, Barbier-Stube, Militär). – Sauberes und wohlerhaltenes Exemplar aus prominenter Provenienz.

Münter, Gabriele (1877–1962)**:** Plakat für die Gabriele Münter-Ausstellung Kopenhagen“ 1918. Farblithografie. Abzug vor der Schrift. Gedruckt bei Chr. Cato, 1918. 90 × 64,5 cm (Blatt). Gerahmt. 6.500,–

Hoberg 57.3 (von 4). Helms 57. Probedruck der zweiten Farbvariante, vor dem späteren Schrifteindruck für das Plakat. Von Gabriele Münter gestaltetes Plakat für ihre bis dahin größte Einzelausstellung im März 1918 in Kopenhagen. Für dieses Plakat verwendete die Künstlerin erstmals die Technik der Lithographie. – Vollrandiges Exemplar in sehr guter Erhaltung.

Overbeck, Friedrich (1789–1869)**:** Römerin. Halbfigur einer Frau mit Kopfbedeckung. Kohlezeichnung. Unten mit Monogrammsignatur „O.F.“ (Rom, ca. 1830/1840). Format: 46,5 × 33 cm. Blatt: 59 × 44 cm. 2.800,–

Friedrich Overbeck gehörte zu den Begründern der Künstlergruppe der sogenannten „Nazarener“. Er erhielt seine Ausbildung zunächst ab 1806 im klassizistischen Malstil bei Anton Raphael Mengs und Guido Reni unter dem Einfluß von Heinrich Füger. Schon in Wien gründete Overbeck mit Gleichgesinnten den „Lukasbund“ zur Malerei im Geiste einer neuen christlichen Kunst. Ab 1810 wurde die Gruppe in Rom ansässig als Künstlerkolonie, die bald schon die „Nazarener“ genannt wurden. Die entscheidenden Erfolge der Künstlergemeinschaft entstanden durch den Großauftrag der Freskenmalerei in der Casa Bartholdy und für die Villa Massimo. Neben den überwiegend religiösen Sujets gibt es von Overbeck gelegentlich auch Zeugnisse von weltlichen Motiven wie im vorliegenden Fall die recht großformatige ausdruckvolle Zeichnung einer römischen Frau.

Plakat für die Gabriele Münter-Ausstellung 1918

Stand 43

Antiquariat Büchergärtner

Inhaber: Reinhard Klimmt

Dudweilerstr. 105
66386 St. Ingbert
Telefon: +49 (0)6894 9280870
E-Mail: buechergaertner@t-online.de

Eine Auswahl unseres Sortiments finden Sie in der
Buchhandlung St. Johann, Kronenstr. 6, 66111 Saarbrücken

G. Rüxner

Rarissimum – Rodler, Hieronymus. Eyn schön nützlich büchlin vnd vnderweisung der kunst des Messens, mit dem Zirckel, Richtscheidt oder Linial. Simmern. H. Rodler 1531. 45 Blätter. 21 × 30 cm. Titelholzschnitt, Druckermarke, 56 Textholzschnitte. Reich Schwarz- und blindgeprägter Renaissanceeinband. 9.000,–

Erste Ausgabe. Titelblatt (angestaubt) und 4 weitere Blätter etwas knapper beschnitten. Ansonsten schönes breitrandiges Exemplar in starken Abdrucken. „Zu nutz allen kunstliebhabern, fürnemlich den Malern, Bildhawern, Goldschmiden, Seidenstickern, Steynmetzen, Schreinern, auch allen denen, so sich der kunst des Augenmess (Perspectiva zu latin gnant) zugebrauchen lust haben … mit Keyserlicher freiheyt."

Rarissimum – [Rüxner, G.] Thurnier Buch. Von Anfang, Ursachen, ursprung, und herkommen, der Thurnier im heyligen Römischen Reich Teutscher Nation. Getruckt zu Franckfurt am Main, bey Georg Raben in Verlegung Sigmund Feyrabends und Simon Hüters 1566. 243 [246] Blätter. 21 × 31,5 cm. Mitgedruckt: 1. [Francolin, Johann von.] Thurnier Buch. Wahrhafftige Beschreibunge aller Kurtzweil und Ritterspil, so Herr Maximilian, Ertzhertzog zu Oesterreich dem Herrn Ferdinand, erwehlten Römischen Keyser zu wolgefallen, in der Statt Wien lassen halten. – 2. Des Allerdurchleuchtigsten grossmechtigsten Keyser Carols dess fünfften…fröliche glück-

Bernhardin de St. Pierre

Hieronymus Rodler

selige Ankunfft gen Bintz. 81 Blätter. Zahlreiche kolorierte (teils wiederholte) Textholzschnitte und Holzschnittwappen. Kolorierter Titelholzschntit und kolorierte Druckermarke. 1 (statt 2) kolorierte gefaltete Holzschnitttafel. Blindgeprägtes Schweinsleder auf Holzdeckeln mit der Prägung „S. G. 1601“ in modernem Leinwandschuber. 9.200,–

Erste von Feyerabend besorgte Ausgabe mit den Holzschnitten von Jost Ammann. Durchgehend koloriert. Die im ersten Teil fehlende Tafel zeigt die gleiche Darstellung wie die im zweiten Teil abgedruckte, mit anderer Titelzeile. Einband leicht angeplatzt und dezent restauriert. Vor- und Nachsatz angeschmutzt, innen wenige Flecken, einige Seiten dezent restauriert, Blatt 98 mit kleiner Fehlstelle. Schließbänder erneuert.

Reisen – Wilhelm. Kleiner Pariser Führer für deutsche Reisende von Wilhelm. Mit einem neuen Plan von Paris. Paris, Buchhandlung von L. Hachette und Cie. 1855. 131 [132] Seiten. Mehrfach gefalteter Plan mit Straßenverzeichnis. 10 × 14,5 cm. Blind- und Goldgeprägte OLwd. 800,–

Erste Auflage dieser Ausgabe. Schöner Plan von Paris. Einige Bleistiftnotizen auf dem Vorsatz. Lagerspuren. Rarissimum von ungewöhnlich guter Erhaltung für einen Reiseführer.

Reisen – Mendelssohn, Joseph. Pariser Briefe. Leipzig, Weber 1841. Drei Bände in einem Band. 216, 152, 164 Seiten. 11,5 × 17 cm. Blind- und Goldgeprägte Leinwand der Zeit. Farbschnitt. 350,–

Erste Ausgabe. Ein Hinterdeckel etwas gelockert. Innen leicht fleckig. Joseph Mendelssohn konnte mit der Unterstützung von Salomon Mendelssohn eine Parisreise unternehmen, bei der er mit Heinrich Heine in Verbindung trat. Schönes Exemplar dieser seltenen Publikation.

Reisen – Hirzel, Heinrich. Briefe über Italien. Aus dem Französischen des Herrn Fr. Lullin von Chateauvieux. Leipzig, Reclam 1821. 2 Bände XII, 253; 264 Seiten. 2 Titelkupfer. Illustrierte Original-Pappbände mit Rückenschilden. 570,–

Erste deutsche Ausgabe. Die Titelkupfer zeigen Bey Terracina und den Molo [Leuchtturm] von Neapel mit dem Vesuv mit seiner Rauchfahne. Einband angestaubt, innen durchgehend fleckig. Immer noch attraktives Exemplar im Originaleinband.

Geschichte – Anonym. Palais royal. Die Hauptstadt der kleinen Welt Paris. Nebst einem Anhange der neuesten Pariser Stadt Mährchen. Leipzig, Weygand 1790. 320 (3) Seiten. 9 × 15 cm. Titelvignette. Rezentes Halbleder, Marmorbezüge, Rotschnitt. 500,–

Erste Auflage dieser Ausgabe. Angeschmutzt. Starke Gebrauchsspuren. Amüsante und detaillierte Sittengeschichte des Paris am Morgen der Revolution. Die Stadt Mährchen sind eine Auswahl aus Pierre-Jean-Baptiste Nougarets Werken.

Science-Fiction – Verne, Jules. Die Reise um den Mond. Pest. Gebrüder Legrady 1873. 179 Seiten. 14 × 20,5 cm. Originalbroschur in Schutzbroschur eingebunden. 1.300,–

Erste deutschsprachige Ausgabe. Bestens erhalten. Rarissimum.

Bibliophilie – Feuillet, Octave. Julia de Trécoeur. Paris, Calmann-Lévy 1985. 179 Seiten. 15 Radierungen nach Henriot. 14 × 21 cm. Goldgeprägtes Halbleder (signiert Devauchelle), Marmorbezüge, Goldfileten, Marmorvor- und Nachsatz, Kopfgoldschnitt. 1.250,–-

Erste illustrierte Ausgabe. Exemplar No. 12 von 225 „sur papier vélin à la cuve“. Getrüffelt. 4 weitere Zustände der Radierungen im Text beigebunden. Umschlag für die Extrasuite der nicht illustrierten 50 Exemplare mit eingebunden. Winzige Fehlstelle im Leder des Hinterdeckels. Ein tadelloses, von Devauchelle im Stil der Zeit neu gebundenes Exemplar.

Bibliophilie – Montesquieu, Charles de Secondat. Le Temple de Gnide. Paris. Le Mire 1772. VII, 104 Seiten. Nou-

Einbände – Stendhal

T. Hasegawa

velle édition, avec figures graveés par N. Le Mire …d'après les dessins de Ch. Eisen. Le Texte gravé par Drouet. Reich Goldgeprägtes Ganzleder, Goldfileten, Kanten und Innenkantenvergoldung, Marmorvor- und Nachsatz. Goldschnitt. Einband von Smeers. 2.500,–

Neue Ausgabe mit erstmalig Frontispiz und 9 Stichen Ch. Eisens und dem durchgehend gestochenen Text. Getrüffelt. 1.) Porträt Montesquieus von Deveria in 3 Zuständen; 2) Zusätzlich 11 Stiche, signiert Desrais. Einband nach Mitteilung des Vorbesitzers von Smeers. Einige Seiten und Tafeln etwas mehr als leicht fleckig.

Bibliophilie – St. Pierre, Bernhardin de. Paul et Virginie. Paris, L. Curmer 1838. LVI, 458 Seiten. 17,5 × 26 cm. Gestochener Titel, 1 gestochene Karte, 1 (v. 7) Porträt, 28 Holzstichtafeln sowie ca. 500 Textholzstiche und Holzstichbordüren nach Johannot, Meissonier und weiteren. Maroquineinband der Zeit mit reicher Goldprägung auf den Deckeln und mit goldgeprägtem Rückentitel, Rückenvergoldung sowie Steh- und Innenkantenvergoldung. Dreikantgoldschnitt. 820,–

Zweiter Druck der ersten Ausgabe mit den Illustrationen von Johannot, kenntlich an der geänderten Verlegeradresse (vorher: „rue Sainte-Anne"). Eines der schönsten illustrierten Bücher Frankreichs, „das als ‚Perle der französischen Buchillustration des 19. Jahrhunderts' bezeichnet wird und diesen Namen mit Recht trägt."(Rümann, S. 129). Einband leicht berieben und bestoßen. Innen tadellos mit schönen Abdrucken. Ein Höhepunkt der romantischen Buchillustration.

Bibliophilie – Lasker-Schüler, Else. Der Malik. Eine Kaisergeschichte mit Bildern und Zeichnungen. Berlin, Paul Cassirer 1919. 24 × 17 cm. Mit farbigem Frontispiz nach einem Aquarell von Franz Marc, 4 farbige Tafeln und 23 Textabbildungen nach Zeichnungen von Lasker-Schüler. 102 Seiten. Originalhalbleder mit Goldgeprägtem Rückenschild, Seidenbezüge, Kopfgoldschnitt. Lesefaden. 2.200,–

Vorzugsausgabe. Nr. 97 von 100 Exemplaren. Im Druckvermerk von der Autorin signiert und mit einer kleinen Zeichnung versehen. Der empfindliche Seidenbezug etwas ausgefranst. Einband etwas gelockert. (Foto)

Bibliophilie – Hille, Peter. Gesammelte Werke. 4 Bde. Berlin und Leipzig, Schuster & Loeffler 1904–1905. Mit 4 Porträt-Frontispizes. 19,5 × 13,5 cm. Illustrierte OLwd. Schmuckvor- und Nachsätze, Kopffarbschnitte. 300,–

Erste Gesamtausgabe, „herausgegeben von seinen Freunden" (Julius Hart). Enthält die damals verfügbaren Texte: „Blätter vom fünfzigjährigen Baum" – „Gestalten und Aphorismen" – „Dramatische Dichtungen" – „Die Hassenburg". Schönes Exemplar mit der Einbandillustration von Lindloff.

Bibliophilie, Exlibris – Trakl, Georg. Gedichte. Leipzig, Kurt Wolff 1913. 65 Seiten. 13,5 × 21,5. Originalpappband. Der jüngste Tag, Bd. 7/8. 900,–

Erste Ausgabe. Einzige zu Lebzeiten Trakls erschienene Gedichtsammlung. Einband leicht Fingerfleckig. Rücken etwas angeplatzt. Innen tadellos. Mit interessanter Provenienz: Schönes Exlibris der Autorin, Übersetzerin und Verlegerin Maria Wertheimber, darunter ein Stempel mit ihrem Ehenamen Maria Gräfin Lanckoronski auf dem Innendeckel. Auf dem Vorsatz schönes, von Manfred Sillner 1982 signiertes Exlibris für Rüdiger M. Kampmann.

Widmungsexemplar – Goll, Yvan. Dithyramben. Leipzig, Kurt Wolff o. J. [1918]. 37 [38] Seiten. 13,5 × 21,5. Originalbroschur mit montiertem Deckelschild. Der jüngste Tag, Bd. 54. 1.200,–

Erste Ausgabe. Mit dem Zensurstempel. Beiliegt: Verlagswerbung. Handschriftliche Widmung auf Vorsatz: „Albert Ehrenstein in Verehrung Goll". Goll hatte u. a. Ehrensteins „L'Europe se meurt" übersetzt.

Widmungsexemplar – Wolf, Christa. Nachdenken über Christa T. Halle/Saale, Mitteldeutscher Verlag 1968. 235 Seiten. 12 × 19,5 cm. Schwarzgeprägte OLwd mit Goldgeprägtem Rückenschild. Kopfrotschnitt. 300,–

Erste Ausgabe. Schöne Widmung Christa Wolfs an Günter Kunert vom 10. 5. 1969: „'Einmal im richtigen Moment eintreten, und ich wäre erlöst. Und die Stadt dazu.' Dem immer wieder verhinderten Romantiker und Utopisten G. K. Christa Wolf."

Widmungsexemplar – Roth, Joseph. Rechts und links. Roman. Berlin, Gustav Kiepenheuer Verlag 1929. 370 Seiten. 12 × 19 cm. Privates Goldgeprägtes Halbleder. 2.800,–

Erste Ausgabe. Undatierte handschriftliche Widmung des Autors auf dem Vortitel: „meinem lieben alten Freund, Joseph Roth.". Verso private Widmung: „Meinem Freunde Günter zum Weihnachtsfest 1948. Dein Chammer Sigmar [Schollak] 12. XII. 48". Auf Innendeckel Exlibris Kunert. Anrührendes Dokument einer jüdischen Freundschaft im Nachkriegs-Berlin. Ohne den Salter Einband und Umschlag. Sonst sehr gut erhalten.

Judaica – Bäck [Baeck], Leo, Rabbiner in Oppeln. Das Wesen des Judentums. Berlin, Verlag von Nathansen & Lamm 1905. Schriften der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums. 167 Seiten. 13,5 × 20 cm. Privates Halbleinen, Marmorbezüge. 3.000,–

Erste Ausgabe des Hauptwerkes des Rabbiners und Religionsphilosophen. Foto auf Innendeckel: Rabbiner Dr. Baeck Berlin (1939). Besitzvermerk Dr. Hirsch 1919. Leicht berieben und bestoßen. Knapp beschnitten.

Feminismus – Aristophanes. Weibervolksversammlung. Stuttgart. Imle und Krauss 1836. IV, 140 Seiten. 14 × 22 cm. Neuer marmorierter Pappband mit Goldgeprägtem Rückenschild. 750,–

Erste Ausgabe. „Nebst einer Abhandlung über Veranlassung, Absicht und Darstellung des Stücks mit Scholien und einer kritischen Beilage von Dr. Glypheus.". Angestaubt und durchgehend mit leichteren Feuchtigkeitsspuren. Gut lesbar. Rarissimum!

Schauerroman – Lée, Sophie. Le Souterrain ou Matilde, traduit de l'Anglois sur la deuxième Édition. Paris, Chez Théophile Barrois le jeune 1786. 3 Bände. VIII, 279; 212; 271 Seiten. 11,5 × 19 cm. Neu gebunden in Halbpergament mit Marmorbezügen. 2.000,–

Erste französische Ausgabe. Wenige Flecken, sehr schönes breitrandiges, unbeschnittenes Exemplar. „A l'instar du Château d'Otrante de Walpole, Le souterrain est un des premiers romans gothiques, non encore habité des recettes et des stéréotypes qui épuiseront le genre lui-même, mais il contient déjà tous les ingrédients qui en feront le succès: spleen, mélancolie, effroi, décor de château et d'abbaye en ruine, secrets qui planent sur une naissance obscure." (Edition Originale)

Geschichte – Schweinichen, Hans von/ Büsching, Johann Gustav Gottlieb. Leben und Abenteuer des schlesischen Ritter Hans von Schweinichen. Von ihm selbst aufgesetzt und herausgegeben von Professor Büsching. Neue Ausgabe. Leipzig, F. A. Brockhaus 1923. 3 Bände. XIV, 401; VIII, 364; VIII, 325 Seiten. 11,5 × 19 cm. Goldgeprägtes, Schmuckgepresstes Halbperkalin der Zeit, Marmorbezüge, Marmorschnitt. 245,–

Neue Ausgabe dieser für das ausgehende 16. Jahrhundert wichtigen autobiographischen Quelle. Berieben und bestoßen, wenig fleckig, Exlibris. Ansprechendes Exemplar.

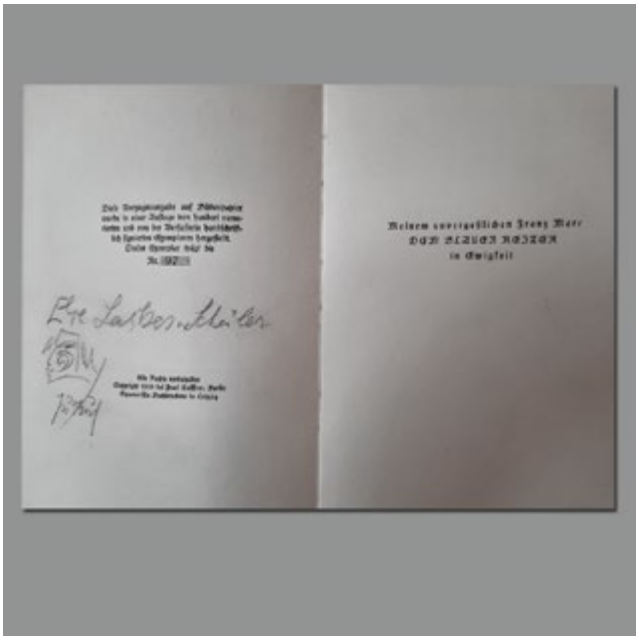
Bibliophilie – Paul, Jean. Flegeljahre**.** Eine Biographie. München, Rupprecht Presse 1931/32. 411 Seiten. 24 × 23,5 cm. Originalpappband mit Kleisterpapierbezügen im Pappschuber. 450,–

Band 50 der Rupprecht-Presse. Nr. 70 von 125 nummerierten Exemplaren. Winziger Fleck auf dem Rückenschild, sonst sehr gut erhalten.

Bibliophil – Kunert, Günter. Endgültig morgens um vier. 18 Gedichte mit 18 Lithographien von Klaus Fußmann. Eckernförde, Edition Eichthal 2007. Nicht paginiert. 24,5 × 26,5 cm. Farbig illustrierter Originalpappband im Originalschuber. 480,–

Krain, Willibald

Kunert, Günter



Lasker-Schüler, Else

Kollektiv, Calligraphie.

Erste Ausgabe. Von Künstler und Dichter im Druckvermerk signiert. – Druck der Saal-Presse, Berlin, auf BFK-Rives. Exemplar e. a. Zweiter Druck der Editon Eichthal. Außerordentlich gut erhalten. (Foto)

Bibliophilie, Einbände – Stendhal. Drei Werke. 1) De l'Amour 2) Le Rouge et le Noir 3) La Chartreuse de Parme. 6 Bände. Paris, Le Divan 1927. 1) XXIV, 222, 386; 2) XX, 404, 498; 3) IX, 420, 473 Seiten. 10,5 × 16 cm. Goldgeprägte Originalhalbledereinbände (Signiert: Flammarion), Goldfileten, Marmorvor- und Nachsätze, Kopfgoldschnitt, Lesefäden. 450,–

Erste Auflagen dieser bibliophilen, nummerierten Ausgaben. 1) No. 603 von 1.825 Exemplaren. 2) No. 748 von 2.500 Exemplaren. 3) No. 455 von 2.500 Exemplaren. Dekoratives Ensemble der wichtigsten Werke Stendhals.

Bibliophilie – Gobineau, Joseph Arthur Comte de. Savonarole, Scènes historiques. München, Julius Schröder 1920. 20 Radierungen von Sepp Frank. 97 Seiten. 25 × 32,5 cm. Illustriertes Originalpergament mit Goldgeprägtem Deckeltitel, Innenkantenvergoldung, Schmuckvor- und Nachsatz. Kopfgoldschnitt. 150,–

Vorzugausgabe Nr. 122 von 195 Exemplaren (Insgesamt 230). Im Druckvermerk vom Künstler signiert. Druck von Knorr & Hirth u. Heinrich Wetteroth auf Japan-Bütten von van Gelder Zonen. 3. Druck in der Reihe „Meisterwerke der Weltliteratur mit Original-Graphik". Schönes breitrandiges Exemplar mit minimalen Lagerspuren.

Bibliophilie – Goethe, Johann Wolfgang /Pfeifer Watenphul, Max. Goethes Buch Suleika, gefolgt vom Schenkenbuch. Dem Westöstlichen Divan entnommen und mit vierzehn auf den Stein gezeichneten Farblithographien versehen von Max Peiffer Watenphul. Frankfurt am Main, Ars Librorum Gotthard de Beauclair 1966. Mit 13 farbigen Lithographien. Originalhalbpergamentband mit orangefarbenen Seiden-Deckelbezügen, montierter Farblithographie auf dem Vorderdeckel und vergoldetem Rückentitel (Helmuth Halbach, Königstein). Im Pappschuber. 920,–

Erste Auflage dieser Ausgabe. Exemplar XXXIII. Vom Künstler und dem Buchgestalter im Druckvermerk signiert. 145. Ars librorum Druck. Exlibris. Einige Buchstaben der Rückenvergoldung etwas blasser. Minimale Gebrauchsspuren am Schuber.

Bibliophilie – Kempen, Thomas von. Die vier Bücher von der Nachfolge Christi. Auf der Grundlage der Goerresschen Uebertragung durchgesehene Ausgabe. Mit Symbolen von Melchior Lechter. Opus IV der Einhorn-Presse. Berlin, Einhorn-Presse bei Otto v. Holten (1914-)1922. Mit Buchschmuck von Melchior Lechter. 327 Seiten. 25,5 × 38,5 cm. Blind- und Goldgeprägter Originalpappband. Kopfgoldschnitt. 380,–

Erste Ausgabe. Nr. 679 von 1005 Exemplaren. Von Lechter im Druckvermerk handschriftlich nummeriert und monogrammiert. Rücken etwas angeplatzt. Einband sowie Vor- und Nachsatz leicht fleckig. Exlibris. Innen sehr schön. Gehört zu Lechters Hauptwerken.

Bibliophilie – T. Hasegawa. The mouse's wedding. Japanese Fairy Tale Series No. 6. Tokyo, T. Hasegawa ohne Jahr. 10 × 15 cm. Nicht paginiertes Blockbuch. 280,–

Erste Ausgabe. Sehr schön farbig illustriertes Bilderbuch auf Krepp-Papier.

Bibliophilie – Kollektiv, Calligraphie. Cöln und Leipzig, Eduard Heinrich Mayer. Vierte verbesserte Auflage. Ohne Jahr. Nicht paginierte farbige Tafeln. 31 × 20 cm. Geschmückte Originalbroschur mit Leinenfalz. 250,-

Einband mit stärkeren Gebrauchsspuren. Stempel. Die Tafeln durchgehend gut mit frischen Farben.

Bibliophilie, Kunst – Garanjoud, C. Lubéron**.** Zehn Original-Radierungen. Text von Claude Ollier. Stuttgart, Manus-Presse 1968. 8 Seiten. 10 signierte Orig.-Radierungen auf BFK Rives Papier. 34 × 52,5 cm. Originalleinwandmappe mit Deckelschild. 380,–

Erste Ausgabe. Eins von 5 e. a. Exemplaren (insgesamt 45) Übersetzung des Ollier-Textes von Werner Spies. Leichte Lagerspuren.

Kunst – Jawlensky, Kandinsky, Münter. Neue Künstler-Vereinigung München. 2 Kataloge der ersten und zweiten Ausstellung der Neuen Künstlervereinigung. München 1909 und 1910/11.q 8 Blatt mit 14 Abbildungen und 47 Seiten mit 23 Tafeln. 12,5 × 16 cm. Goldgeprägter Originalkarton. 1.250,–

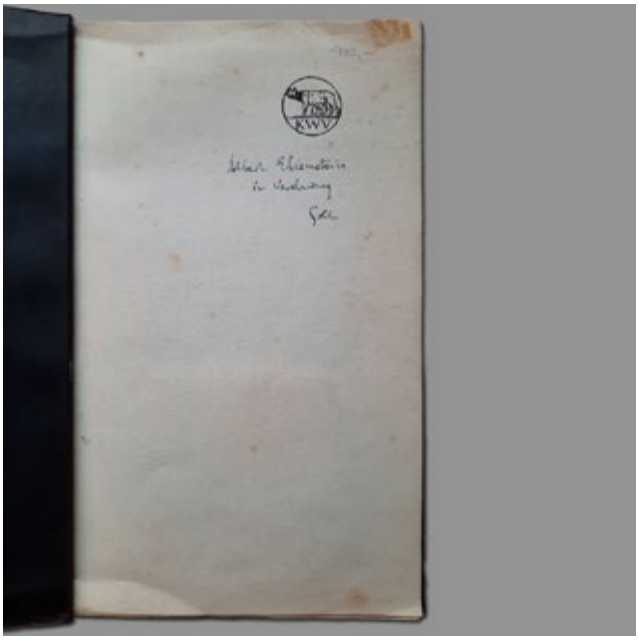
Die Kataloge der ersten beiden Ausstellungen der expressionistischen Künstlergruppe. Der zweite Katalog enthält theoretische Texte von Le Fauconnier, David Burljuk, Kandinsky und Odilon Redon. Die beiden Bändchen sind außergewöhnlich gut erhalten.

Kunst – Krain, Willibald. Nie wieder Krieg! 7 Visionen, dem Gedächtnis der Weltkriegs-Opfer gewidmet. 7 Tondrucktafeln. Berlin, Verlag. Der Berg 1924. 40 × 32 cm. Rote Originalkarton.-Flügelmappe mit Original-Lithographie Krains. 600,–

Erste Ausgabe. Mappe mit stärkeren Lagerspuren (Foto). 2 Blätter mit nicht störendem Farbabklatsch. Schönes Exlibris.bv

Bibliophilie – Klimmt, Reinhard und Rössler, Patrick. Reihenweise. Die Taschenbücher der 1950er Jahre und ihre Gestalter. Saarbrücken, Hamburg, Budjadingen, Achilla-Presse 2016. 2 Bände, 936 Seiten. 26 × 29 cm. Blaue OLwd, OU, im illustrierten Schuber. 249,–

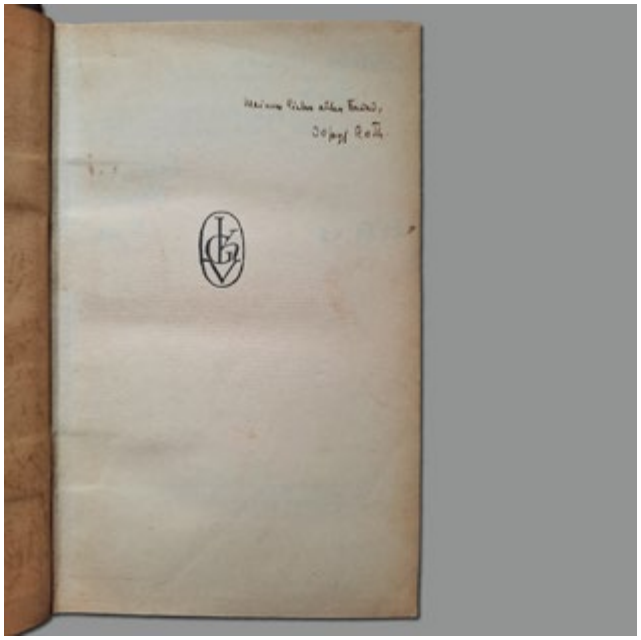
Erste Ausgabe (Normalausgabe). Der letzte große verlegerische Paukenschlag der Achilla Presse Mirko Schädels, der die Gestaltung des gesamten Werks verantwortete.



Goll, Yvan.

Dasselbe (Vorzugsausgabe) in rotes Leinen gebunden, dazu ein booklet mit unveröffentlichten Entwürfen von Karl Gröning/Gisela Pferdmenges. Eins von 75 Exemplaren, im Druckvermerk von allen Beteiligten signiert.

„The woods are lovely, dark, and deep,/But I have promises to keep,/And miles to go before I sleep,/And miles to go before I sleep.“ (Robert Frost)



Roth, Joseph

Montesquieu, Charles de Secondat

Stand 48

Antiquariat Burgverlag

Inhaber: Robert Schoisengeier

Burgring 1 + 3
A-1010 Wien
Telefon +43 (1) 5877311
Fax +43 (1) 5862279
E-Mail: office@burgverlag.com
Internet: www.burgverlag.com

Alte Drucke – Naturwissenschaften – Kunst – Geographie – Graphik

Augsburg – Stetten, Paul v. Geschichte Der Heil. Röm. Reichs Freyen Stadt Augspurg. Aus Bewährten Jahr-Büchern und Tüchtigen Urkunden gezogen, und an das Licht gegeben. 2 Teile in 2 Bde. Frankfurt/Leipzig, In der Merz- und Mayerischen Buch-Handlung 1743–1758. (Teil II: Eberhard Klett). 8°. Titelbll. in Rot u. Schwarz, 19 Bll., 884 S., 41 Bll.; 7 Bll., 1204 S., 26 Bll. Mit 2 gest. Titelvign., 22 Kupfervign. im Text u. e. Holzschnittvign. Ldr. d. Zt. mit reicher Rückengoldprägung u. je zwei Rückenschildchen. Berieben. Weißes Bl. vor dem Titel bei Teil I mit handschriftl. Notiz. Innen stellenweise leicht stockfleckig, sonst gut erhalten. 1.200,–

Lentner 6571; VD18 10733604; ADB XXXVI, 127f. – Umfangreiche Chronik der Stadt Augsburg, die von der römisch-antiken Stadtgründung bis 1649 reicht. Paul von Stetten d. Ältere (1705–1786) beschäftigte sich ausführlich mit den Archivalien der Stadt Augsburg, auf deren Basis er die vorliegende Chronik verfasste. „Die Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit […] in Benützung der literarischen und archivalischen Quellen bildet die Hauptstärke des Werkes und macht es zu einem bleibenden Denkmal in der Augsburger Historiographie." (ADB). Die Kupferstichvignetten stammen von dem Augsburger Kupferstecher Jacob Andreas Friedrich (1683–1751).

Baudry de Saunier, L[ouis]. Das Automobil in Theorie und Praxis. Elementarbegriffe der Fortbewegung mittelst mechanischer Motoren. Autorisirte Uebersetzung von R. von Stern u. A. Hofmann [Bd. 2]. 2 Bde. (Komplett). Wien/Pest/Lpz., A. Hartleben 1900. gr.-8°. XVI, 478; XIV, 528 S. Mit insges. 450 Abb. u. 49 Initialen. OLn. Mit Rotschnitt u. Goldpräg. Kanten leicht berieb. EA. 680,–

Fromm 23614 – I. Bd.: Das Motocycle und die Voiturette mit Bezin-Motor. II. Bd.: Autmobilwagen mit Benzin-Motoren.

Böll, Heinrich. Wo warst du Adam. Opladen, Friedrich Middelhauve (1951). 8°. 210 S., 1 Bl. OKart. m. ill. OU. fliegender Vorsatz gestemp u. hs. Besitzvermerk. Kanten berieb. EA. 500,–

W.-G.² 3 – Mit eigenhändiger Signatur des Verf. auf dem Tit., datiert 21. 4. 60.

Biblia latina postilis Nicolai de Lyra et expositionibus Guillelmi Britonis in omnes prologos S. Hieronymi. 3 Bde. Venetijs [Venedig], per Franciscum Renner de Heilbrun 1482. gr.-4°. 30, 5×21, 5 cm. (Blattgr.), 25, 5×15, 5–16, 5 cm. (Satzspiegel). 1219 (st. 1361) nn. Bll. in 2 Spalten, 60 bzw. 73 Zeilen. Got. Type. Geflammte HLdr.-Bde. d. 19. Jhdts. mit aufgesetzten, abgefassten Holzdeckeln. Sehr gut erhaltenes, breitrandiges Exemplar. Mit zahlreichen, teils mehrere Zeilen umfassende, Initialen in Blau und/oder Rot. Im ersten Band lediglich die Blätter aa3-bb5 mit stärkerer Wasserspur im unteren weißen Rand und die letzten 30 Blätter mit kleiner Wurmspur unten beim Gelenk. Die ersten Blätter im zweiten und dritten Band etwas fleckig bzw. mit Wasserspur im Rand. Holzdeckel teils mit kleinen Kratzspuren. 18.000,–

Hain-Coppinger 3165; GW 4287; BMV V, 197; BSB-Ink. B-447; ÖNB-INk. B-394 – In drei Bänden gebundener vierter Bibeldruck mit den Postillen des französischen Theologen und Franziskanermönches Nicolaus de Lyra (1270–1349). De Lyra studierte in Paris. Sein ausführlicher Bibelkommentar, der Bezug auf jüdische Traditionen wie von Raschi nimmt, wurde auch von Luther geschätzt und benutzt. Im Anhang seine kurze Schrift ‚Contra perfidam Iudeaeorum'. Ohne die 1483 erschienenen, meist fehlenden ‚Additiones' von Paulus v. Burgos (1352–1435) (129 Bll.) und ohne die beiden weißen Blätter (a1 im ersten und 69–10 im dritten Band). Mit einigen zeitgen. handschriftl. Anmerkungen und Diagram in brauner Tusche.

Byron, George Gordon Lord. Manfred. Ein dramatisches Gedicht. Mchn., Hyperionvlg. Hans v. Weber 1912. 4°. 4 Bll., 140 S., 1 w. Bl., 1 Bl. (Impressum). OPgmt. m. Linienvergold., rot. Rückensch. Innenkantenvergold., Kopfgoldschn. Tadelloses Expl. 550,–

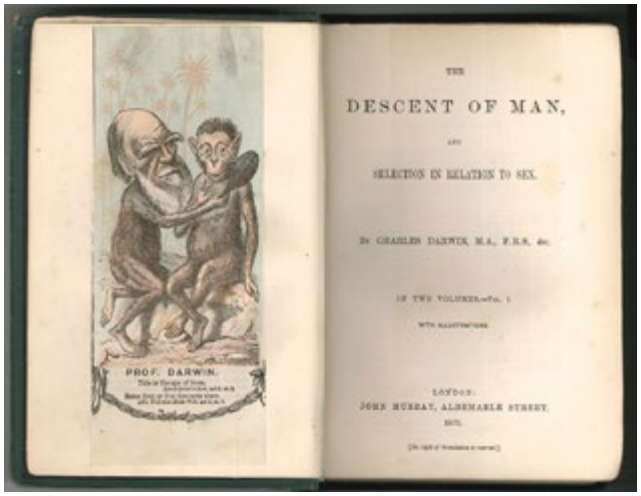
Rodenberg 415, 4 – „Als vierter Hyperiondruck wurde Byrons Manfred sowohl in der deutschen Übertragung von Woldemar Starke, als auch im englischen Originaltext … in 550 numerierten Exemplaren auf Van Gelder-Velin abgezogen." Dieses Exemplar trägt die Nummer 139. Zuerst deutscher und danach englischer Originaltext, in der Januspressenschrift von Walter Tiemann bei Poeschel & Trepte in Leipzig gedruckt.

Cooper, Rev. Mr. [d. i. Richard Johnson]. The History of North America. Containing a Review of the Customs and Manners of the Original Inhabitants; The First Settlement of the British Colonies, Their Rise and Progress From the Earliest Period to the Time of Their Becoming United, Free and Independent States. London, E. Newbery 1789. 12°. 4 Bll., (1) 14–184 S. Mit 5 Kupfertaf. Mod. Ldr.-Bd. mit Streicheisenlinien. Tit. am Kopfsteg beschnitten. Teile des alten flieg. Vorsatzbl. mit Namenszug auf das neue Vorsatzbl. aufkaschiert. In gutem Zustand. 480,–

Sabin I, 16583 – Zweite Ausgabe des laut Sabin erstmal 1780 publizierten Werkes zur Geschichte Nordamerikas. „Ref. Mr. Cooper" ist ein Pseudonym für Richard Johnson (1733/4–1793), der im Vorwort schreibt:"Future generations will perhaps view the late revolution in North America, as the most singular phoenomenon that ever appeared […] To point out the gradual steps by which America finally obtained her independence, to describe those terrible scenes of rapine, blood, and slaughter […] are principally the objects of this epitiome". Es fehlt das Frontispiz mit der siegreichen Personifikation Amerikas.

Darwin, Charles. The Descent of Man, and Selection in Relation to Sex. 2 vols. London, Murray 1871. VIII, 423 (1) 16; VIII (2) 475, 16 S. Mit 76 Illustr. in Holzst. OLn. m. goldgepr. Rückentitel. Berieb. EA. 6.000,–

Garrison-M. 170; Sparrow 48 – Kolor. Karikatur aus einer zeitgen. Zeitung als Frontisp. mont. Original green publisher's cloth binding stamped in blind with spines lettered in gilt. First edition, first issue of both volumes (with the errata on verso of title-leaf in vol.2. and with the first word of p.297 „transmitted" in vol. 1)



Dückher von Hasslau zu Winckl, Franciscum. Saltzburgische Chronica, Das ist: Beschreibung des Lands, Stifftung und denckwürdiger Geschichten, auch aller Bischöff, Ertz-Bischoff und Abbten zu St. Peter, deß Hoch-Löbl. Ertz-Stiffts Saltzburg: Mit schönen Kupfferstichen deß Lands, dessen fürnehmsten Städt und Oerter, auch aller Bischöff und Ertz-Bischoffen Wappen; Saltzburg, Joh.-Baptist Mayr 1666. qu.-gr.-8°. 7 Bll., 361 (5) S. Mit Frontisp., 7 gr. Textkupfern, 1 gefalt. Karte, 7 Taf. (6 in Kupferstich, 1 in Holzschn.) sowie zahlr. kl. Wappenholzschn. Pgmt. d. Zt. Wappenstempel am Tit. 1.500,–

VD17 : 117711V; ADB V, 456 f. – Komplettes Exemplar mit der Faltkarte, Ansichten v. Salzburg, Hellbrunn, Stifft im Saal, Abersee, Werfen, Residenzplatz, Laufen, Tittmoning, Hallein, Radtstadt, Muldorff, Friesach, St. Andrä im Lavanttal.

Erinnerungen an Tugend und Pflicht in geschilderten Beyspielen. Ein Lesebüchlein für Kinder und junge Leute. Nürnberg, Joh(ann) Andreä Endterische Buchh. 1802. Kl.-8°. 86 S. mit einer Titelkupfervignette u. 30 gest. Vignetten im Text. Stummer blauer Kart. Titelbl. mit altem Rundstempel. Teils unbeschnitten. In sehr gutem Zustand. 580,–

Rammensee 408; Nicht bei Wegehaupt u. Seebaß. – Besonders seltenes und für uns im Handel nicht nachweisbares, moralisch-belehrendes Kinderbuch. In 30 kurzen Erzählungen werden Tugenden und moralisch-gesellschaftliche Pflichten für Kinder und Jugendliche dargestellt. Am Beginn jeder Erzählung ist eine kleine Kupferstichvignette zu sehen, die den Erzählungsinhalt visualisiert. Thematisiert wird u. a. „Eltern-Liebe", „Ehrerbietung vors Alter", „Priester-Würde", „Würde der Freundschaft", „Verführung" und „Fröhlicher Lebenstag". Ein Nachweis des Werkes findet sich in Form einer zeitgenössischen Rezension in „Nachrichten zur ältern und neuern Geschichte der freyen Reichsstadt Nürnberg" von Johann Carl Kiefhaber (Nürnberg 1804): „Dieses anmuthige Lesebüchlein ist nicht nur auf dem Titel, sondern auch vor jeder Erzählung, deren in allen 30 sind, mit einer auf den Gegenstand derselben Bezug habenden Vignette geziert." (Teil 2, S. 188).

Handke, Peter. Deutsche Gedichte. Frankfurt/Main, euphorion 1969. kl.-8°. 20 Papierumschläge mit teils gefalteten Blättern (davon 2 leer). OKart. Typograph. bedruckt. Einband leicht lichtrandig, sonst sehr gut erhalten. 350,–

W.-G.² 7; vgl. Brokoff/Geitner/Stüssel (Hrsg.), Engagement. Konzepte von Gegenwart u. Gegenwartsliteratur. Göttingen 2016. – Seltene, erste und einzige Ausgabe des sogenannten „Umschlagbuches", das nur gelesen werden konnten, indem man die ursprünglich verschlossenen Briefkuverts aufschnitt. In drei Einbandvarianten, rot, schwarz oder gold (gelb), in einer kleinen Auflage erschienen. Bei dem vorliegenden Exemplar handelt es sich um eines im goldenen (gelben) Einband. Die Briefkuverts enthalten „Großteils Artefakte also, die das Konzept des Readymades auf die Textebene transformieren […] wenn sie unter dem Rubrum ‚Deutsche Gedichte' zu Literatur konsekriert und damit zur bloßen Form werden." (Engagement, S. 217)

Hoffmann, E[rnst] T[heodor] A[madeus]. Meister Floh. Ein Mährchen in sieben Abentheuern. Frankfurt am Mayn, Fr. Wilmans 1822. 8°. 267 (3) S. OPbd. Berieb. Wie immer durchgeh. gebräunt bzw. stockfl. EA. 1.500,–

Goedeke VIII, 498, 65; Borst 1394 – Mit der eindrucksvollen lithogr. Einbandillustration von F. Thieles nach E. T. A. Hoffmann. Exlibris-Etikett a. d. vord. Innendeckel. Möglicherweise aus dem Besitz von Hermann Hesse. Mit hs. Namenszug „H. Hesse" a. d. flieg. Vorsatz. – Letztes Werk Hoffmanns. Phantastische Geburt eines humoristischen Schriftstellers. Ironisch verwendet Hoffmann Erzählgut des romantischen Märchens u. verschränkt auf komische, aber auch allegorische Weise die Welt der Blumenprinzessinnen u. Edelprinzen mit der Alltagswelt Frankfurter Bürger." (KLL IV, 2332)

Inkunabel der Lithographie – Mylius, Christian Friedrich. Malerische Fußreise durch das Südliche Frankreich und einen Theil von Ober-Italien. 8 Teile (I/1 u. I/2 – IV/1u. IV/2) in 4 Bänden plus Tafelband. Karlsruhe, Selbstverlag d. Verfassers 1818–1819. 19, 2 × 11 cm u. 21 × 16, 5 cm. Mit 4 lithographischen gefalt. Frontispices, 8 lithogr. Titelblättern und 89 bzw. 90 (von 90; fehlende Falttafel 84 als Faksimile eingebunden) lithographischen Falttafeln (numeriert 1–86, teils fehlerhaft; Faltplan von Lyon nicht num., 18, 18b u. c, 39 doppelt numm.), 1 typograph. Faltblatt (Zur Erklärung

der Steindrucke). Moderne Pappbände mit Kiebitzpapierbezug dem Stil der Zeit nachempfunden, mit goldgeprägten Rückenschildern. Tafeln an den Rändern leicht gebräunt, wenige Tafeln mit kleinen Einrissen im Falz. Tafeln teils auf bläulichem Papier gedruckt. Teil I/1 zu Beginn mit dezenten Anmerkungen in schwarzer Tinte im Rand. Vereinzelt minimal gebräunt bzw. stockfleckig. 950,–

Dussler S. 78; Rümann 380. – Inkunabel der Lithographie und Erstausgabe des Reiseberichtes des Karlsruher Pfarrers Christian Friedrich Mylius. Geschildert wird eine Reise durch Südfrankreich und Oberitalien, die der Pfarrer in Begleitung des Basler Malers Johann Rudolf Huber 1812 unternahm. Huber fertigte während der Reise zahlreiche Zeichnungen an, die später als Vorlagen für die Lithographien dienten. Mylius schreibt im Vorwort: „Was die Steindrucke dieses Werkes anbelangt, so wird man die Zahl der etwas geringer ausgefallenen, nicht bedeutend, dagegen sehr viele vortrefflich finden. Es war schlechterdings unmöglich, sie alle von lauter ganz vorzüglichen Künstlern zu erhalten; in Zukunft aber werde ich den minder geübten Arbeitern in diesem Fache, möglichst auszuweichen suchen. Auch das Papier derselben, ist wegen mancher vorgefallener Mißgriffe und Mißverständnisse von ungleicher Qualität, was in Zukunft nicht mehr der Fall seyn wird […]". Die Lithographien sind teils im Stein signiert und datiert (1818) und stammen u. a. von Anton Falger, Sebastian Wolf, F. Bollinger, A. von Winter, W. Rehlen und K. Müller. Der Druck erfolgte teils bei dem „lithographischen Institut des Hofdruckers C. F. Müller in Carlsruhe"und in München bei J. Sidler. Neben Städteansichten werden auch antike Ruinen, Reliefs, Säulen und Sarkophage gezeigt. Im Tafelband erste Tafel verso mit Veräusserungsstempel der Stadtbibliothek Frankfurt am Main, letztes weißes Blatt verso mit Besitzvermerk"Franz Wiedemann. Lithograph in Amberg 1852(?)". Franz Wiedemann übernahm 1835 die lithographische Anstalt von J. Uhlmann in Amberg und führte sie fortan unter seinem Namen weiter. (vgl. Amberger Wochenblatt, Nr. XXXVII, 16. 9. 1835. S. 296). Insgesamt sehr gut erhaltenes Exemplar mit dem oftmals fehlenden Tafelband.

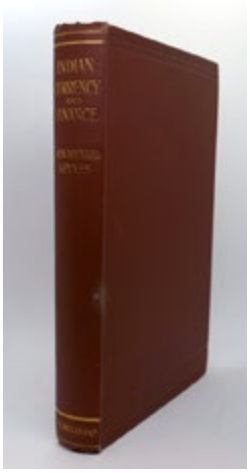
Kant, Immanuel. Critik der practischen Vernunft. Riga, J. F. Hartknoch 1788. 8°. 292 S. Hldr. d. Zt. m. goldgeprägt. Rückensch. In sehr gutem Zustand. 3.200,–

Warda 112; Adickes 67 – Erstausgabe von Kants zweitem Hauptwerk.

Kant, Immanuel. Grundlegung der Metaphysik der Sitten. Riga, Johann Friedrich Hartknoch 1785. 8°. [16] 128 S. PBd. d. Zt. Stellenw. stockfleckig. Gutes Expl. 1.500,–

Warda 90; Graesse IV, 4 – Erste Ausgabe von Kants erster grundlegender Schrift zur Ethik in der er das Konzept des „Kategorischen Imperativs" entwickelte, der Achtung vor dem Sittengesetz und der Würde des Menschen.

Keynes, John Maynard. Indian Currency and Finance. London, Macmillan & Co 1913. gr.-8°. VIII, 263 S. u. 1 gefalt. Tab. OLn. Rückenkante leicht berieb. Namenstempel am Tit. Kl. Eckabriss S. 255/56. EA 1.600,–



Erstausgabe der ersten Buchveröffentlichung des berühmten Wirtschaftswissenschaftlers. Es beruht auf Vorlesungen die J. M. Keynes 1911 auf der London School of Economics gehalten hatte. Kurz darauf wurde er in die Royal Commission on Indian Finance and Currency berufen. (Siehe Preface)

Koeppen, Wolfgang. Eine unglückliche Liebe. Roman. Bln., Bruno Cassirer 1934. 8°. 258 S. OLn. m. OU. (dieser m. kl. Fehlstellen am ob. Rd.). In sehr gutem Zustand. Erstausgabe des Erstlingswerkes. 400,–

W.-G.² 1; Kosch IX, 121 – Für Marcel Reich-Ranicki war Koeppen einer der wenigen deutschsprachigen Autoren seiner Zeit, die sich nicht der zeittypischen Kahlschlagliteratur verschrieben hatten. Stattdessen habe er versucht, an die literarische Moderne von James Joyce, John Dos Passos, William Faulkner, Marcel Proust oder Alfred Döblin anzuknüpfen.

Ludovici, Carl Günther. Grundriß eines vollständigen Kaufmanns-Systems, nebst den Anfangsgründen der Handlungswissenschaft, und angehängter kurzen Geschichte der Handlung zu Wasser und zu Lande, woraus man zugleich den gegenwärtigen Zustand der Handlung von Europa, auch bis in die anderen Welttheile erkennen kann, zum Dienste der Handlungsbeflissenen entworfen. Zweyte verm. u. verb. Aufl. Lpz., Breitkopf 1768. gr.-8°. 8 Bll., 622 S., 1 Bl. Pbd. d. Zt. Mit handschr. Rückensch. 650,–

VD18 10220895; NDB XV, 305 ff. – Carl Günther Ludovici (1707–1778), war ein deutscher evangelisch-lutherischer Philosoph, Bibliothekar, Lexikograf und Wirtschaftswissenschaftler. Er gab 1741–1743 die deutsche Übersetzung des Handelslexikons des Franzosen Jacques Savary des Bruslons heraus. Aus dieser Arbeit erwuchs das hier vorliegende Werk.

Luxemburg, Rosa. Die Akkumulation des Kapitals. Ein Beitrag zur ökonomischen Erklärung des Imperialismus. Bln., Vorwärts/Paul Singer 1913. gr.-8°. 4 Bll., 446 (2) S. OHLdr. m. Rückensch. Rü. u. Kanten berieb. EA. 550,–

Erstausgabe der kontroversiellen marxistischen Schrift, die u. a. Einfluß auf Lenins 1916 erschienenen Buch „Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus vor dem Hintergrund des Weltkrieges" hatte.

Merian, Matthaeus – [Zeiller, M.]. Topographia Sueviae das ist Beschreib- und Aigentliche Abcontrafeitung der für nembste Stätt und Plätz in Ober und Nider Schwaben, Herzogthum Würtenberg Marggraffschaft Baden, und andern zu dem Hochlöbl. Schwabischen Craise gehörigen Landschafften und Orten. Frankfurt am Main, M. Merian 1643 [erschienen ca. 1655]. 4°. Ill. Tit., 3 Bll., 232 S., 7 Bll. (Register). Mit 3 doppelbl.-gr. Karten, 104 Ansichten auf 59 (dav. 43 doppelbl.-gr.) Kupfertaf. HLdr.-Bd. im Stil d. 18. Jhdts. m. Rückensch. u. Rückengoldpräg. Durchgeh. schwacher Wasserrand im Außensteg. Kl. Randläsuren sauber restaur. Insges. in sehr gutem, altersgemäßen Zustand. 12.000,–

Wüthrich IV, 13; VD17 39:131829Y – Nach Wüthrich (1996) vermutl. 1655 erschienen. „Verzeichnuß deren Kupfferstücken …" als letztes Blatt gebunden. Vollständiges Exemplar.

Montagu, Eduard Worthley. Nachrichten von Eduard Worthley Montague Esq. mit Anmerkungen über Sitten und Gebräuche des Morgenlandes, aus seinen nachgelassenen Handschriften ans Licht gestellt. Aus dem Englischen. 2 Tle. in 1 Bd. Lpz., Weidmann 1779. kl.-8°. 1 Bl., 134; 152 S. Mit gest. Frontisp. („Der Orientalische Wanderer"). Pbd. d. Zt. Kl. abgedeckter Rundstempel vers. Tit. Einbd. etw. berieb. Rü. gebleicht. Innen gebränt m. vereinz. Feuchtigkeitsrändern. 600,–

DNB XIII, S. 687; Hayn-Got. V, 142 – Erste deutsche Ausgabe der fiktiven „Memoirs of the late Edw. W-Ly M-tague, Esq." (London 1778). Edward Worhley Montagu (1713–1776), reiste 1716 mit seinen Eltern nach Konstantinopel. Er wurde dort als erster Engländer gegen die Pocken geimpft. Seine ungewöhnliche Lebensführung und Exzentrik machten ihn zum Helden vulgärer und indiskreter Romanzen. An Liebeshändeln reiche Schilderungen. Gehört auch zur flagellantischen Literatur.

Oktoich. [Manuskript]. [Russland 19. Jahrhundert]. Folio. 1 zusammengeklebtes Bl., 1 w. Bl., 117 Bll. u. 11 w. Bll. Mit einigen, teils mehrere Zeilen übergreifende Initialen; in roter u. schwarzer Tusche geschrieben. Ldr. über Holdeckeln mit reprägtem Deckel- u. Rückentitel (Goldreste), 2 (intakten) Messingschließen, 4 (von 5) Messing-Buckeln auf dem Hinterdeckel u. Messing-Stehkantenschonern an den unteren Kanten. Etwas berieben u. kleinere Kratzspuren. Innen erste u. letzte Bll. mit wenigen, dezenten Wurmlöchlein. Leicht gebräunt, Tusche leicht durchscheinend. Hinterer Spiegel u. flieg. Bl. mit privaten Notizen in Kyrillisch aus dem 20. Jhdt. in Tinte u. Kugelschreiber. 3.500,–

vgl. Guido Adler, Handbuch der Musikgeschichte. (Hamburg 2013). Bd. I, S. 141ff. – Seltene Oktoich-Handschrift mit Krjuki-Notation aus dem 19. Jahrhundert. Oktoich ist eine liturgische, in 8 Hymnen, nach dem 8-tonigen byzantinischen Notensystem, unterteilte Liedersammlung byzantinischen Ursprungs die auch in der russisch-orthodoxen Kirche verwendet wurde. Bei den sogenannten „Krjuki" (auch „Kriuki"; „Häckchen") handelt es sich um Notenzeichen für den altrussischen Kirchengesang. Die Verwendung der Krjuki-Notation ist bereits seit dem 11. Jahrhundert dokumentiert, sie wurde bis zur Reform des Patriarchen Nikon (1605–1681) und der Abspaltung der „Altgläubigen" für liturgische Gesänge der russischen Orthodoxie verwendet. Durch die 1652 initiierte Reform unter Patriarch Nikon setzte man schließlich das westliche 5-Linien-System für den Kirchengesang fest. Es bildeten sich in den folgenden Jahren zahlreiche kleinere Gemeinschaften, die die Reformen nicht anerkannten und den alten Ritus beibehalten wollten. Ihr Ausschluss und die Belegung mit einem Anathema führten mit der Synode von 1666/67 zum Schisma zwischen der russischen Orthodoxie und den russischen Altgläubigen. Die vorliegende musik- wie kirchenhistorisch interessante Handschrift dokumentiert die Praxis und Tradierung des alten russischen Kirchengesangs bei den Altgläubigen.

Orlich, Leopold v. Reise in Ostindien in Briefen an Alexander von Humboldt und Carl Ritter. Lpz., Mayer und Wigand 1845. gr.-4°. XVI, 298 S. Mit 40 Holzschn. im Text u. 22 (davon 6 Stahlst., 10 farb. lithogr.) Taf. HLdr. d. Zt. m. Rückensch. u. reicher Rückengoldpräg., Vollgoldschn. Einbanddeckel leicht berieb. Innen ganz vereinz. leicht fleckig. 1 Falttaf. m. kl. Einriß. EA. 2.000,–

Lipperheide Ld 33; Embacher 221 – Erste Ausgabe. „Schon im Jahr 1845 erschienen seine [Orlichs] Reisebriefe als Buch, ein prächtiges, mit farb. Lithogr. ausgestattetes Werk, dass zu den ersten Büchern dieser Art in Deutschland zählt." (ADB XXIV, 424). Der preussische Offizier Orlich berichtet detailliert aus dem von ihm 1842–43 bereisten Gebiet. Die Illustrationen zeigen Ansichten v. Taj Mahal, Mothy, Jamima Moscheen, folklorist. Szenen, Volkstypen.

Rilke, Rainer Maria. Die Sonette an Orpheus. Geschrieben als ein Grab-Mal für Wera Ouckama Knoop. Lpz., Insel 1923. gr.-8°. 63 (1) S., 1 Bl., 3 leere S. Dunkelblauer Originalkalbsledereinband. mit goldgeprägter Deckelvignette, mehrfachen Deckelfileten, Innenkantenvergoldung und Kopfgoldschnitt. Kleisterpapiervors. In tadellosem, teilw. unaufgeschn. Zustand. 3.500,–

W.-G.² 41; Sarkowski 1357 -VA; Ritzer E 46 – Vorzugsausgabe mit der Nummer 27, in der Offizin W. Drugulin in Leipzig in 300 Exemplaren auf echtem Büttenpapier gedruckt. Es handelt sich um einen Zyklus von 55 Gedichten, 1922 verfasst und die für den Autor im engen Zusammenhang mit den ebenfalls im Jahr 1923 veröffentlichen „Duineser Elegien" stehen.

Rilke, Rainer Maria. Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke. Geschrieben 1899. Berlin/Leipzig/Stuttgart, Axel Junker (1906). Kl.-8°. 1 w. Bl., 3 Bll., 26 [recte 27] S., 1 nn. S., 1 Bl. Mit einer ganzseitigen, farb. Wappendarstellung. OHpgmt. mit schwarzgeprägtem Rückentitel. Unbeschnitten. Erstes weißes Bl. im Falz leicht eingerissen, sonst sehr gut erhalten. 1.200,–

W.-G.² 20; Ritzer E 56 – Erstausgabe. Eines von 300 nummerierten Exemplaren. „Druckanordnung und Ausstattung von Lucian Bernhard, Berlin. Gedruckt in einer einmaligen, numerierten Auflage von 300 Exemplaren bei Breitkopf & Härtel zu Leipzig […]". Vorderer Spiegel mit Exlibris und Monogrammstempel.

Roth, Eberhard Rudolph. Memorabilia Europae, Oder: Außerlesene Denckwürdigkeiten, Welche Ein Curioser Reysender in den fürnehmsten Städten, Schlössern, [et]c. Europæ, heutiges Tages zu observiren hat; und sich dessen gar füglich statt eines kleinen Zeitungs-Lexici bedienen kan. 2 Tle. in 1 Bd. Zum dreyzehnden mahl heraus gegeben. Ulm, Daniel Bartholomä 1714. 12°. 11 Bll., 538, 40, 8 S., S. 539–550. Mit gest. Frontisp., Tit. in Rot u. Schwarz, 1 gefalt. Tab., 10 Karten in Holzschn., 1 gefalt. Kupfertaf. („Reysender Pferde-Cur"). Ldr. d. Zt. Einbd. berieb. In gutem Zustand. 580,–

vgl. VD18 1097752X – Komplettes Werk. Die Karten zeigen das weite Umfeld von 1. Augsburg, 2. Brüssel, 3. Konstanz, 4. Helvetia, 5. München, 6. Paris, 7. Prag, 8. Budapest, 9. Rom, 10. Wien. Das Buch ist ein Verzeichnis europischer Städte in alphabetischer Reihenfolge. Weiters enthält es einen Weg-Weiser, ein kurzes Artzney-Büchlein, ein Pferde-Cur und ein Gebet- und Gesang-Büchlein für Reysende.

Sardinien – Neigebaur, J. F. Die Insel Sardinien. Geschichtliche Entwicklung der gegenwaertigen Zustaende derselben in ihrer Verbindung mit Italien. Herausgegeben von Johannes Minckwitz. Lpz., Dyk 1853. gr.-8°. X, 373 S. Mit 1 lithogr. gefalt. Karte u. 12 Kupfertaf. Pbd. m. aufgez. OU. EA. 600,–

ADB XXIII, 405; Engelmann 890 – Selten! – „Die Insel Sardinien wird selten von Fremden besucht, und ist namentlich von Deutschen noch wenig erforscht worden, obwohl es dort des Wunderbaren, wenigstens des Unerwarteten so viel giebt." (Vorwort). Die Tafeln zeigen Santuri, Sassari, Monte Santo, Macomer, Cagliari, Oristano sowie Abb. der landestypischen Zufluchttürme, der Nuraghen, und frühzeitlicher Idolfiguren und Scarabaen von Ausgrabungen.

Schönbein, C[hristian] F[riedrich]. Das Verhalten des Eisens zum Sauerstoff. Ein Beitrag zur Erweiterung elektrochemischer Kenntnisse. Basel, Georg Neukirch 1837. 8°. VIII, 104 S. Mit 1 lithogr. Taf. als Frontisp. OBrosch. Stockfleckig EA. 500,–

Poggendorff II, 830; Darmstaedter 429; Darmstaedter 429 – Erste Ausgabe der ersten eigenständigen Publikation Schönbeins.

Schultes, J(oseph) A(ugust). Reise auf den Glockner. 4 Bde. (Komplett!) Wien, Degen 1804. 8°. XXVI, 349; 3 Bll., 366; 3 Bll., 274; 270 S, 1 Bl. Mit 4 gest. Frontisp., 1 Pflanzentaf. u. 1 gefalt. gest. Karte. OKart. Einbde. berieb. EA. 2.500,–

Nebehay-W. 674; Wurzbach XXXII, 175; ÖBL XI, 339 – Frühe Schilderung einer Besteigung des Großglockners, die u. a. die botanischen Ergebnisse zusammenfasst. Die Reise führte 1802 durch die Steiermark, Kärnten, einen Teil Salzburgs und Berchtesgaden (Bde. 3, 4) sowie durch Oberösterreich. Die Kupfertaf. zeigen: 1. Fall des Leiterbaches an der Pasterze. 2. Möll-Fall bei Heiligenblut (beide von L. Maillard del., J. Gerstner sc.) . 3. Der Glockner an der Salmshöhe (Valle pxt – Gerstner). 4. Pedicularis asplenifolia Flörkii (unbez.). 5. Königssee gegen Mittag. (J. Gerstner). 6. Königsee gegen Mitternacht (J. Gerstner sc.). 1 Pflanzentaf. Außerdem die Karte der südlichen und süd-östlichen Gegend um de Glockner (unbez.)

Schumpeter, Joseph A. Das Wesen und der Hauptinhalt der theoretischen Nationalökonomie. Lpz., Duncker & Humblot 1908. gr.-8°. XXXII, 626 S. Mod. Ln.-Bd. Läsur am Tit. u. 2 Bll. hinterlegt. EA. 2.700,–

Braeuer 216; Schneider 81; Zischka 590 – Erste Ausgabe von Schumpeters Habilitationsschrift „… einer der frühsten Versuche, der neoklassischen Ökonomie eine methodische Begründung zu geben (Shionoya).

Seume, J[ohann] G[ottfried]. Spaziergang nach Syrakus im Jahre 1802. Braunschweig u. Leipzig, [J. F. Hartknoch] (gedruckt bei Friedrich Vieweg) 1803. 8°. XVI, 491 S. [recte 493, Bl. 351/2 doppelt pag.],1 w. Bl. Mit gest. Frontispiz u. gest. Titel mit Vignette (v. Schnorr v. Carolsfeld) von einer Platte. Moderner Pbd. dem Stil d. Zeit nachempfunden, mit goldgepr. Rückenschild. Frontisp., Titel u. erste Bll. etwas stockfleckig, sonst nur vereinzelt. Frontispizbl. recto mit alten Notizen in Tinte. Insgesamt sehr gut erhalten. 1.400,–

Borst 958; Brieger 2239; Goedeke V, 419, 10 – Seltene erste Ausgabe von Johann Gottfried Seumes (1763–1810) berühmtem Werk. Seume studierte zunächst in Leipzig Theologie, wurde später zum Militärdienst für den Landgrafen von Hessen-Kassel gezwungen und gelangte nach zwei gescheiterten Fluchtversuchen 1789 wieder nach Leipzig, wo er dann Jus, Philosophie und Geschichte studierte. Er unternahm zwei große Reisen, eine führte ihn u. a. bis nach Syrakus (Dezember 1801-April 1802). Die Eindrücke dieser Reise schildert er in „Spaziergang nach Syrakus", neu ist dabei die Art der Reisebeschreibung, die für viele spätere Autoren des 19. Jahrhunderts zum Vorbild wurde. Seume schildert seine subjektiven Eindrücke als politisch interessierter und kritischer Reisender. Das Frontispiz und das Titelblatt mit der Vignette stammen von einer Platte (signiert: „ C. Heyl.f. Dr."). Ohne den zumeist fehlenden Drucktitel und das Erratablatt.

Smith, Adam. An inquiry into the nature and causes of the wealth of nations. In three volumes. The fourth edition. 3 vols. London, Strahan u. Cadell 1786. 8°. VIII, 499; VI, 518, 3 ll.; V, 465 pp., 25 ll. Ldr. d. Zt. mit goldgeprägten Rückenschildchen u. Bandnummer. Kapitale leicht berieben, Ecken bestoßen. Stellenweise wasser- bzw. stockfleckig. Titelbll. je mit Namenzug in Tinte. 5.000,–

vgl. Carter-Muir 408; Kress B1129 – Vierte, dreibändige Auflage von Adam Smiths (1723–1790) berühmtem ökonomischen Hauptwerk, das erstmal 1776 erschienen ist. „An inquiry into the nature and causes of the wealth of nations" gilt als Grundlage für die englische Nationalökonomie. „[…] Smith describes the evolution through feudalism into a stage of society requiring new institutions, such as market-determined rather than guild-determined wages and free rather than government-constrained enterprise. This later became known as laissez-faire capitalism; Smith called it the system of perfect liberty". (Encyclopedia Britannica, „Adam Smith"). Dritter Band mit Index und Begriffsbeschreibungen. „The first and greatest classic of modern economic thought" (PMM).

Smith, Adam. – [Rautenberg, Christian Günther (Übers.)**].** Theorie der moralischen Empfindungen. Nach der dritten Englischen Ausgabe übersetzt. Braunschweig, Meyerische Buchhandlung 1770. Kl.-8°. 576 S. HLn. d. späten 19. Jahrhunderts mit goldgeprägtem Rückentitel. Kanten berieben, Titelblatt u. erste Seiten mit Wasserfleck, sonst gut erhalten. Flieg. Vorsatzbl. mit Besitzvermerk, Spiegel mit Buchhändlerschildchen u. Notizen. Dezente Bleistiftanmerkungen an den Rändern. Teils Paginierungsfehler. 15.000,–

Nicht bei Graesse u. Ebert; Higgs 4860 – Seltene erste deutsche Ausgabe von Adam Smiths (1723–1790) erstem Werk „The theory of moral sentiments". Die englische Erstausgabe erschien 1759 in London. Der vorliegenden Übersetzung durch Christian Günther Rautenberg (1728–1776) liegt die dritte englische Ausgabe zugrunde. Smith beschreibt in seinem moralphilosophischen Hauptwerk die Gründe und Ursachen weshalb Menschen in der Lage sind Mitgefühl und Sympathie zu empfinden. In Bezug auf sein späteres ökonomisches Hauptwerk „The wealth of nations" (1776) kann „The theory of moral sentiments" „[…] also be seen as an explanation of the manner in which individuals are socialized to become the market-oriented and class-bound actors that set the economic system into motion." (Encyclopedia Britannica „Adam Smith").

Stael Holstein, [A. L.] Germaine. Deutschland. Aus dem Französischen übersetzt [von Friedrich Buchholz, Samuel Heinrich Catel u. Eduard Hitzig]. 6 Abt. in 3 Bdn. Berlin, Eduard Hitzig 1814. kl.-8°. XVI (4) 144; (2) 114, (2); (4) 166 (1); IV, 130; IV, 199; (2) 110 S. Pbde. m. Rückensch. Zeitgen. Kaufvermerk bzw. Namenszug a. d. Innendeckeln. 2 Titelbll. u. 1 Textbl. alt gestemp. Vereinz. alte Marginalien. Tlw. leicht gebräunt bzw. stockfl. Wenige Bll. minim. wasserrand. Erste deutsche Ausgabe. 1.500,–

Goed. VII, 679, 310; Borst 1185 – Anne Louise Germaine Baronin von Staël-Holstein, geborene Necker (1766), Tochter des Schweizer Bankiers und Finanzministers unter Ludwig XVI, Jacques Necker. Politisch und philosophisch interessiert, eilt sie dem Vorbild ihrer Mutter nach und eröffnet 20-jährig ihren eigenen Salon in Paris. 1786 heiratet sie den Baron Staël-Holstein. Ihre Familie flieht 1792 erstmals aus Frankreich, eine Reihe von Napoleon erzwungenen Auslandsaufenthalten folgen. 1803 macht sie in Deutschland Bekanntschaft mit Goethe, Schiller, Wieland und Schlegel. Schlegel wird 1804 zum Erzieher ihrer Kinder. Im Zuge der Restoration läßt sie sich erneut in Frankreich nieder und stirbt 1817 in Paris. Sie begann mit der Arbeit an diesem Buch 1807. Anregungen dafür sammelte sie u. A. auch in Wien. Die erste Ausgabe von

De l'Allemagne (in 10.000 Expl.) wurde von Napoleon 1810 wegen Deutschfreundlichkeit vernichtet. 1813 ließ sie De l'Allemagne in London, 1814 nach dem Sturz Napoleons in Paris drucken. Nach ihrem Tod besorgte ihr Sohn 1820/21 die Gesamtausgabe (17 Bde.) ihrer Werke in Paris. – Staël was the daughter of the last Controller-General before the Revolution, was active in politics throughout the 1790s, opposed Napoleon from exile in Switzerland, and organised an important salon of liberal opponents of the regime, the „Coppet" circle – named after her family estate on Lake Geneva.

[Sterne, Laurence]. Das Leben und die Meynungen des Herrn Tristram Shandy. Aus dem Englischen übersetzt. Zweyte Auflage nach einer neuen Übersetzung. 9 Teile in 2 Bänden. Berlin/Stralsund, Gottlieb August Langen 1769–1771. (ab Teil III: Berlin, Gottlieb August Langen). (Teil IX: Berlin/Stralsund, Gottlieb August Langen 1767). Kl.-8°. Mit 2 gest. Frontispices, einer gest. Titelvignette, einer Holzschnittillustration u. einigen Holzschnittvignetten. Marm. Ldr. mit Rückengoldprägung und je 2 goldgepr. Rückenschildern. Einbände berieben, stellenweise leicht stockfleckig, sonst nur leicht gebräunt und gut erhalten. Vorsätze, flieg. Vorsatzblätter und erste (Zwischen-) Titelblätter jeweils mit alten Nummern bzw. Besitzvermerken. 800,–

Rosenberg/Hollein (Hrsg.). Turner, Hugo, Moreau. Entdeckung der Abstraktion. S. 285f.; KLL 13, 5708 – Zweite Ausgabe der ersten deutschen Übersetzung von Laurence Sternes (1713–1768) „The life and opinions of Tristram Shandy, Gentleman", die ab 1761, auf Veranlassung des Verlegers Gottlieb August Langen, erschienen ist. Sprachlich wie auch druckgraphisch steht die vorliegende Ausgabe allerdings hinter der bekannteren, 1774 in Hamburg publizierten Übersetzung von Johann Joachim Christoph Bode. Sterne rezipiert auch die Linientheorie („line of beauty") William Hogarths (1697–1764), indem er im Teil VI plötzlich 5 „leidlich gerade Linien" einfügt. „Sterne, der sich des Witzes seiner unerwarteten Vorgehensweise bewusst ist, demonstriert, dass nicht nur Figuren und Bewegungen, sondern auch Romane auf Linien reduziert werden können." (Entdeckung der Abstraktion, S. 276). Die beiden Frontispize stammen von dem deutschen Kupferstecher Christian Benjamin Glassbach (1724–1779). Das Zwischentitelblatt und das Indexblatt von Teil II wurden fälschlicherweise zu Beginn des zweiten Bandes eingebunden. Der neunte und letzte Teil wird im vorliegenden Exemplar als „Zweyte Auflage" bezeichnet, es dürfte sich allerdings um die Fassung der Erstausgabe handeln.

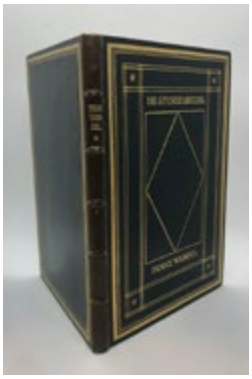
Tagore, Rabindranath. Die Gabe des Liebenden. (München, K. Wollf 1920). 8°. 52 (1) S. Grüner OLdr.-Bd. m. Linien- u. Innenkantenvergold., Vollgoldschnitt. Ecken schwach berieb. Schönes Exemplar. (Die Stundenbücher) 650,–

Rodenberg 77; Schauer II, 64 – Eines von 350 Exemplaren als drittes der Stundenbücher auf der Ernst Ludwig Presse gedruckt. Einbandentwurf von Emil Preetorius.

Thum, Erich [i. e. Elfriede Thum]. – Rilke, Rainer Maria. Rainer Maria Rilke. Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke. Zwölf Lithographien. Dresden, Emil Richter [1917]. Folio (42×32 cm). 2 Bll. (Verlagsbroschüre), 12 handsign. Lithographien im Röteldruck auf Japan in lithograph. bedrucktem Doppelblattbogen. OHLdr.-Mappe mit goldgepr. Deckelschildchen. Etwas berieben, Japan teils leicht eselsohrig bzw. an den Rändern minimal gebräunt. 1.500,–

Eines von 15 Exemplaren der Ausgabe A (Gesamtauflage 75) „auf echt Japan in Rötelton gedruckt – unter Aufsicht des Künstlers von der Handpresse abgezogen in einer Halbledermappe". Die Verlagsbroschüre verzeichnet die Ausgabe A als bereits vergriffen. Erich Thum ist das Pseudonym der deutschen Malerin und Grafikerin Lydia Elfriede Luzie Thum (1886–1952). Die Lithographien sind jeweils von der Künstlerin mit Bleistift handsigniert. „[…] Die Arbeit macht uns mit einer ganz außergewöhnlichen zeichnerischen Kraft bekannt. Mit wenigen Strichen und Schatten ist die geistige Atmosphäre der Geschichte und ihr tragischer Gehalt wirkungsvoll angedeutet. Noch manches bedeutsame Werk darf man von dieser eigenwillig schaffenden Kraft erwarten, die schon heute zu den ersten zu zählen ist." (Verlagsbroschüre).

Werfel, Franz. Arien. Mchn., Kurt Wolff 1921. 8°. 40 S., 4 Bll. In sehr gutem Zustand. Grüner OLdr.-Bd. m. Vollgoldschn. u. 5 aufgesetzten Bünden. Kanten schwach berieb. (Stundenbücher 9). EA. 550,–



W.-G.² 18; Rodenberg 77; Raabe/Hannich-B. 330 – In einer einmaligen Auflage von 350 Abzügen als neuntes der Stundenbücher auf der Ernst Ludwig Presse zu Darmstadt gedruckt. Einbandentwurf von Emil Preetorius.

Württemberg – Sammelband mit 12 Kleinschriften. Stuttgart u. Tübingen 1796. Kl.-8°. Pbd. d. Zt. mit gestrichenem blauen Papierbezug u. handschriftl. Rückentitel. Berieben, wenige Seiten mit leichter Wasserspur im oberen Rand. Flieg. Vorsatzbl. mit handschriftl. Inhaltsverzeichnis. Insgesamt gut erhalten. 1.400,–

Holzm.-Boh. I-IV – Der vorliegende Sammelband mit 12 größtenteils anonym publizierten „Schriften dem Landtag vorgelegt 1796" (Rückenschild), die die Frage der Kontributions- und Reparationszahlungen Württembergs an Frankreichs während des ersten Koalitionskrieges thematisieren. Enthalten sind: I. [ZELLER, Johann Friedrich]. An die Wähler der Deputierten zum nahen Landtag in Wirtemberg. Frankfurt u. Leipzig, o. Verl. 1796. 12, (2) S. (Holzm.-Boh. I, 1496). Mit einem „Verzeichniß der sämtlichen bis jetzt erschienen Schriften über das Princip der Brandschazungs-Reparation, und des Landtags. – II. [ZELLER, Johann Friedrich]. Ueber die Umlegung feindlicher Kriegsschatzung, Entschädigung der Geplünderten und derer die durch Heereszüge an Häusern und Gütern Schaden erlitten haben, auch über die Anlage geflüchteter Güter. Stuttgart, Franz Christian Löflund 1796. 32 S. (Holzm.-Boh. IV, 7198) – III. [MAJER, Johann Christoph]. Ueber das Princip der Französischen Brandschatzungs-Reparation. Tübingen, Ludwig Friedrich Fues August 1796. 16 S. (Holzm.-Boh. IV, 6319) – IV. MAJER, Johann Christian. Recension der sämtlichen Schriften über das Princip der Französichen Brandschazungs-Reparation. Tübingen, Ludwig Friedrich Fues September 1796. 72 S. – V. [WIDENMANN, Johann Friedrich Wilhelm]. Gedanken über die Bedienstung der Ausländer in Wirtemberg den Landtags-Deputirten gewidmet. Wien u. Neapel [i. e. Stuttgart], [1796]. 16 S. (Holzm.-Boh. II, 4941) – VI. [KAPFF, Johann Wilhelm]. Materialien zur Erörterung der Frage: Wie kann die Französische Contribution umgelegt werden? Stuttgart, Johann Benedikt Metzler 1796. 16 S. (Holzm.-Boh. III, 3937) – VII. [TREFZ, Benjamin]. Staatswirthschaftliche Betrachtungen über die Bezahlung feindlicher Kontributionen. Von einem Wirtemberger in Rüksicht auf sein Vaterland. Stuttgart, Eberhardische Buchhandlung 1796. 16 S. (Holzm.-Boh. I, 6356) – VIII. [TREFZ, Benjamin]. Staatswirthschaftliche Betrachtungen über die Bezahlung feindlicher Kontributionen. Zweites Stück. Stuttgart, Eberhardische Buchhandlung 1796. 14 S. (Holzm.-Boh. I, 6356) – IX. [TREFZ, Benjamin]. Staatswirthschaftliche Betrachtungen über die Bezahlung feindlicher Kontributionen. Drittes Stück. Stuttgart, Eberhardische Buchhandlung 1796. 16 S. (Holzm.-Boh. I, 6356) – X. [PLOUCQUET, Wilhelm Gottfried]. Reflexionen über die Art der Entrichtung der von Würtemberg an die Franzosen zu bezalenden Contribution. Tübingen, Jacob Friedrich Heerbrandt 1796. 32 S. mit 1 Holzschnitt-Titelvign. (Holzm.-Boh. III, 11138) – XI. [KRAFT, Carl Ludwig]. Aufstellung und Anwendung der französischen Brandschazungs-Reparations-Grundsäze. Tübingen, Wilhelm Heinrich Schramm September 1796. 34 S. mit 1 Holzschnitt-Titel v. (Holzm.-Boh. I, 3490) – XII. [CAMERER, Johann Wilhelm]. Ueber die Beziehung der Besoldungen und Pensionen zu der französischen Kriegskontribution. Tübingen, Wilhelm Heinrich Schramm 12. September 1796. 24 S. Mit Holzschnitt-Titelvign. (Holzm.-Boh. IV, 6731).

Stand 29

Librairie le Cadratin

Estelle Hassenforder
Alexandre Steger

3, rue de l'Assaut
88410 Châtillon sur Saône, France
Tel.: +33 (0)6 13 76 23 13
E-Mail: lib.lecadratin@yahoo.fr
www.150cent.com

Jeanneret et Baumann. Panorama de Chaumont près de Neuchâtel. Dessiné par Schmidt et gravé par Hurlimann. Neuchâtel, 1829. Aquatinta in Farben. 1.500,–

4 Blätter in einem großen Panorama. Gerollt in einer Pappschachtel. Das Bild mit den Maßen 18,5×185 cm auf einem Blatt 32,5×209 cm. Sehr frisch.

Johann Jakob Meyer. Vier sehr feine Original Sepia-Aquarelle von Meyer's Bergstrassen durch Graubünden nach dem Langen- und Comer-See, ca. 1826. Format ca. 14,5×19 cm. Die Aquarelle sind mit Bleistift signiert und lokalisiert vom Künstler.

Hinterrhein et le glacier du Rhin postérieur 1.500,–

Le Château de Reichenau … 1.500,–

Vue de Suvers en venant d'Andeer. 1.200,–

Cascade du Rhin et du torrent d'Avers. 1.200,–

Meyer's Bergstrassen durch Graubünden nach dem Langen- und Comer-See. Mit Einleitung u. Erklärung von Herrn Doctor J. G. Ebel erschien 1826 in Zürich. Wir bieten vier Original-Aquarelle an, die wir in den Büchern finden: Hinterrhein et le glacier du Rhin postérieur, planche 19 Le Château de Reichenau vu depuis la route de Coire, planche 2 variante; Vue de Suvers en venant d'Andeer, planche 17 variante; Cascade du Rhin et du torrent d'Avers, planche 15.

Eduard Sonntag. Halberstadt, Rathaus. Graphit und Aquarell auf Pappe. Aquarell in der Zeichnung signiert. Format 20×26 cm. Moderner Rahmen. 800,–

Eduard Sonntag (1813 Dresden, 1887 Bockenheim) war ein Architekt und Aquarellmaler.

Eugen Felle. Alpengipfel. Isny. 1923. Aquarell auf Pappe. Aquarell in der Zeichnung signiert. Format 16×24 cm. Rahmen aus den 1950er Jahren. 600,–

Eugen Felle, geboren am 4. September 1869 in Isny im Allgäu, war Maler, Verleger und Postkartenillustrator.

Lapie, Guilleminot, Cromelin. Carte générale de Turquie d'Europe en XV feuilles. Paris, Piquet, 1822. 15 Blatt im Format 42×54 cm und 2 Blatt im Format 27×42 cm. Gesamtformat über 150×200 cm. 2.000,–

Die Blätter sind auf Leinwand montiert und das Set wird in einem buchförmigen Etui präsentiert. Romantischer Maroquin -Einband. Farbige Grenzen. Tadelloser Zustand und sehr selten. Zeitgenössische Karte der Griechischen Revolution.

Paul Kaspar (Vienna 1891–1953). Österreichisches Alpendorf. Aquarell auf Pappe. Aquarell in der Zeichnung signiert. Format 22 × 26,5 cm. Rahmen aus den 1930er Jahren. 800,–

Sehr feines Aquarell und leuchtende Farben.

Metternich, Wacquant-Geozelles. Recueil des pièces concernant la négociation qui a précédé le Traité de paix entre l'Autriche et la Bavière conclu à Munich le 14 avril 1816. Bedeutendes zeitgenössisches Manuskript von Ereignissen. Folio, Kartoneinband der Zeit. 431 Seiten. Manuskript in Französisch und Deutsch. 2.500,–

Première partie contenant un rapport de S.A. le Prince de Metternich à S.M.I. des instructions et dépêches u subséquentes à S.E. le Baron Wacquant Geozelles avec 72 annexes. Seconde partie contenant les rapports de S.E. le Baron de Wacquant à S.A. le Prince de Metternich avec 73 annexes.

Der Münchner Vertrag wurde am 14. April 1816 vom Kaiser von Österreich, Franz I. und dem König von Bayern, Maximilian I., unterzeichnet. Er retrozediert nach Österreich insbesondere das Herzogtum Salzburg und viele Bezirke entlang des Rheins an Bayern.

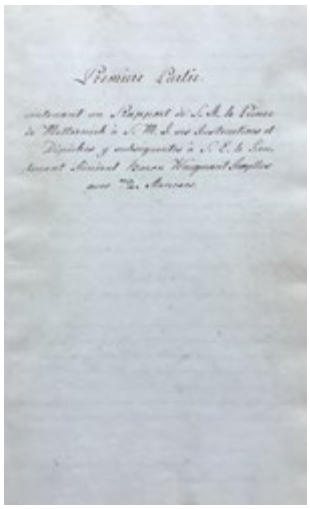
Edouard Beck. Relief de l'Oberland bernois. Atelier de relief topographique Edouard Beck à Berne. Maßstab 1/200 000. Eine buchförmige Schachtel. Format 20 × 26,5 cm. Im Inneren des Gipsreliefs mit geografischen Angaben in Farbe. 1.000,–

Heinrich Friedrich Müller. Glocke und Hammer oder Schimmel. Würfelspiel. Eine Holzkiste mit einer Lithographie auf dem Deckel. Fünf Spielkarten, acht Würfel und ein Hammer. 150,–

Die 5 Karten in Chromolithographie gedruckt. Um 1880.

Tobias Oelhafen von Schöllenbach. Templum pacis in Rom. Germanico Imperio…Frankfurt, Serling, 1657. 8°, 6 Blatt, 241 Seiten. Pergament der Zeit. 500,–

Tobias Oelhafen von Schöllenbach, Nürnberger Diplomat beim Westfälischen Frieden. Einband mit kleinen Fehlern, stockfleckig.



Stand 50

Antiquariat carpe diem

Monika Grevers

Öffnungszeiten: Di., Do. und Fr. 10 - 13.30 Uhr, 15 - 19 Uhr;
Sa. 10 - 16 Uhr
Schwerpunkte: Literatur, Philosophie, illustr. Bücher, Kunst

Niederbruch 22 / Ecke Wesemannstraße
46397 Bocholt
Tel.: +49 (0)2871 2421150
Fax: +49 (0)2871 2421152
E-Mail: info@antiquariat-carpediem.de
www.antiquariat-carpediem.de

Breitkopf – (Hausius, Karl Gottlieb). Biographie Herrn Joh. Gottlob Immanuel Breitkopfs. Ein Geschenk für seine Freunde. [Leipzig] 1794. 8°, 1 Blatt, 63 Seiten (auf unbeschnittenem Bütten) mit gestochenem Portrait als Titelvignette. Pappband der Zeit. 360,–

Erste Ausgabe, anonym erschienen, Bigmore/W. I, 309. Breitkopf erfand 1755 den Notendruck mit beweglichen Typen. – Aus der Bibliothek Lothar Rossipaul mit dessen Exlibris (signierter Orig.Holzschnitt von Archibald Bajorat zu „Der Leseteufel“ von Siegfried Lenz). Außengelenke gering abgeschabt, 1 Blatt mit 3 Löchern im Blattrand. Breitrandiger Druck.

Gutenberg, Johannes – Köhler, Johann David. Hochverdiente und aus bewährten Urkunden wohlbeglaubte Ehren-Rettung Johann Guttenbergs, eingebohrnen Bürgers in Mayntz, aus dem alten Rheinländischen Adelichen Geschlechte derer von Sorgenloch, genannt Gänsefleisch, wegen der ersten Erfindung der nie gnug gepriesenen Buchdrucker-Kunst in der Stadt Mayntz, (…). Leipzig, Caspar Fritschen 1741. 8°, 6 Blätter, 108 Seiten mit 4 Kupferstichen von G. D. Heumann als Frontispiz, 2 Vignetten und 2 gefalteten Stammtafeln. Halbpergament der Zeit. 380,–

Bigmore/Wyman I, 391; LGB III, 263. Erste Ausgabe und frühes Dokument zur Gutenbergforschung. Der Beitrag Köhlers zum Jubliäumsjahr 1740 stützt sich u.a. auf das „Helmaspergersche Instrument“, eine bis dahin verschollene Notariatsurkunde und wichtiges Beweisstück des Gutenberg-Prozesses, mit der die neuere Gutenberg-Forschung begann. Exlibris Lothar Rossipaul, 2 Wappenexlibris, u.a. von G. L. Huth (1705–1761, Spitalarzt zu Nürnberg). Rücken von alter Hand beschriftet, leicht bestoßen und berieben. Vereinzelt braunfleckig, hinterer Vorsatz oben schwach wasserrandig. Gutes Exemplar. Selten.

Kippenberg, Anton – Navigare necesse est. Eine Festgabe für Anton Kippenberg zum zweiundzanzigsten Mai 1924. 4°, 275 Seiten mit 12 Tafeln, darunter 6 Orig.Graphiken und teils gefalteten Faksimile und Noten-Beilagen. Orig.Halbpergament mit Goldprägung, Kopfgoldschnitt und Lesebändchen. 380,–

Numeriertes Exemplar 147/500. Gedruckt in der Spamerschen Buchdruckerei zu Leipzig. Einbandzeichnung von Walter Tiemann. Mit Textbeiträgen von Rudolf Alexander Schröder, Harry Graf Kessler, Hermann Bahr, Oskar Walzel, Stefan Zweig, Henry van de Velde, Martin Buber, Theodor Däubler, Hugo von Hofmannsthal, Rainer Maria Rilke, Felix Timmermans u.a. Enthaltene Orig. Graphiken von Marcus Behmer (Radierung), Walter Tiemann (Holzschnitt), Georg A. Mathey (Radierung), Frans Masereel (Holzschnitt), Ludwig von Hofmann (Holzschnitt) und von Emil Rudolf Weiss (Lithographie). Mit Exlibris von Lothar Rossipaul. – Rücken unten minimal bestoßen, Hinterdeckel leicht lichtrandig, Vorderschnitt gering stockfleckig. Gutes Exemplar.

Buber, Martin. Geschichten von Rabbi Bunam. Neu-Isenberg, 1988. 4°, nicht paginiert (15 Blätter auf Bütten) mit 19 farbigen, darunter 6 ganzseitigen Orig.Holzschnitten von Wilhelm Neufeld. Illustrierter Orig.Pappband mit Rückenschild im Orig.Schuber. 240,–

= Edition Tiessen; 56. Druck. Vorzugsausgabe OZ (eins von 26 Exemplaren für die Mitarbeiter, außerdem in 45 Exemplaren, Normalausgabe in 135 Exemplaren) mit 3 signierten Orig.Holzschnitten. Handsatz aus der Orig.-Janson-Antiqua. – Exlibris Günther Rossipaul. Schuber minimal fleckig und berieben. Schönes Exemplar.

Felixmüller, Conrad. Jahr des Malers. Text von Lothar Rossipaul. 8°, nicht paginiert, illustrierter Titel, 2 Blätter, 12 Orig.Holzschnitte, 2 Blätter. Französische Orig.Broschur mit kleinem Titelholzschnitt (Monogramm im Portrait). 280,–

Erste Ausgabe, der 1947 entstandenen Holzschnittfolge als Jahresgabe 1970/71 der Ehepaare Felixmüller und Rossipaul sowie der Lothar Rossipaul Verlagsgesellschaft und der A. Oelschlägerschen Buchdruckerei in kleiner Auflage (100 numerierte und signierte Exemplare für den Handel) erschienen. Vorliegendes Exemplar gehört nicht dazu, es stammt aus der Bibliothek von Lothar Rossipaul mit dessen Exlibris. Weiter beiliegend: Faltkarte mit Orig.Holzschnitt von Conrad Felixmüller im handschriftlich adressierten Briefumschlag sowie 1 Autograph von Conrad Felixmüller: Postkarte an Günter (!) Rossipaul.

Kleist, Heinrich von. Penthesilea. Ein Trauerspiel. Liebhaberausgabe. Frankfurt/M., Edition de Beauclair 1970. Gr. 2°, 123 Seiten (auf Bütten), Titel im Zweifarbendruck (rot/schwarz) mit Titelvignette in Orig.Kaltnadelradierung von Oskar Kokoschka. Lose Bögen in Orig.Batikmappe mit Lederrücken in Orig.Sackleinenkassette mit goldgeprägtem Lederrücken. 1.500,–

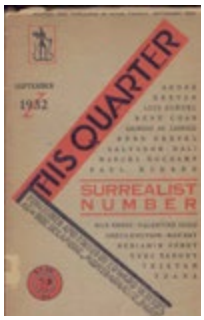
= Edition de Beauclair; Nr. 14. Numeriertes Exemplar 13/100 (insgesamt 135), im Impressum von Gotthard de Beauclair signiert und von Oskar Kokoschka monogrammiert. Beiliegend 9 (statt 10) Orig.Kaltnadelradierungen (auf Auvergne-Bütten), die erste als „Probedruck der Suite“ bezeichnet und von G. de Beauclair signiert. Handsatz aus der Orig.-Janson-Antiqua der Schriftgießerei D. Stempel, gedruckt von Heinz Sparwald in den Werkstätten der Trajanus-Presse. Aus der Bibliothek des Heinrich-von-Kleist-Forschers Helmut Sembdner. – Kapitale leicht berieben. Schönes Exemplar.

Neufeld, Wilhelm. Epitaph. Ein paar Anrufungen, in den Raum gesprochen und mit Holzschnitten begleitet. Chieming am See, 1995. 4°, 37 Doppelbögen mit 34, teils farbigen Orig.Holzschnitten, darunter 7 doppelblattgroßen und 5 handsignierten. Lose Bogen in Orig.Pappkassette mit Büttenpapierbezug, innen Marmorpapier, Rückenschild und 2 Schließbändern. 680,–

= Methusalem-Presse; 29. Druck. Numeriertes und signiertes Exemplar 11/15. Mit montierter Karte der Buchbinderin Charlotte Karner im Impressum. Wilhelm Neufelds letzter Druck seiner Methusalem-Presse, „Es bildet die Essenz meines gesamten druckgraphischen Schaffens“ (Zitat abgedruckt in Philobiblon, Jg. 40, Heft 1, 1996) mit Prosa, Gedichten und Aphorismen aus 50 Jahren sowie Holzschnitten aus 20 Jahren. Kurz darauf ist der Künstler noch vor seinem 87. Geburtstag gestorben. – Exlibris Günther Rossipaul. Schönes Exemplar.

Jon [i.e. Karoline von Günderode]. Melete. Mit einer Einleitung von Leopold Hirschberg. Heidelberg, Mohr und Zimmer 1806 / Berlin, Harrwitz 1906. 8°, VIII, 80 Seiten (unbeschnitten) mit Titelportrait, Titel im Zweifarbendruck (rot/schwarz), 2 Vignetten und 1 Tafel. Fadengeheftet im Orig. Umschlag, Umschlagtitel im Zweifarbendruck (rot/grün) und im Schmuckrahmen. 150,–

Erste Ausgabe WG 6, numeriertes Exemplar 231/400. Zum 100. Todestag der Dichterin ein bis dato unbekanntes, fragmentarisches Werk. – Leicht gebräunt, Kapital gering eingerissen, Innenfalze oben leicht angeplatzt.



Titus, Edward W. (Hrsg.). This Quarter. Edited & published by Edward W. Titus. Vol. V, No. 1: Surrealist Number. (Guest Editor André Breton). Paris, 1932. 8°, X, 208 Seiten (unbeschnitten) mit 6 ganzseitigen Illustrationen von Giorgio di Chirico, Man Ray, Max Ernst u.a. Orig.Karton (mit Fadenheftung). 180,–

Enthält Beiträge von Paul Eluard, René Char, Marcel Duchamp, André Breton, Salvador Dali, Max Ernst, Tristan Tzara, Luis Bunuel u.a. – Einbandränder mit Randeinrissen, Rücken leicht wasserfleckig, Schnitt schwasch stockfleckig. Insgesamt gutes Exemplar.

Vogeler, Heinrich. Friede. Bremen, Angelsachsen-Verlag 1922. Gr. 8°, 47 Seiten mit Titelportrait von Severin Jansen, 10 Initialen und 1 Schlußvignette von Heinrich Vogeler. Orig. Pappband mit Goldprägung. 180,–

Erste Ausgabe. Durch die Fronterlebnisse im 1. Weltkrieg wandelte sich Vogeler zum entschiedenen Kriegsgegner und schrieb im Januar 1918 einen Appell an den Kaiser „Das Märchen vom lieben Gott. Protest des Unteroffiziers Vogeler gegen den Frieden von Brest-Litowsk“ (vorliegender Schrift vorangestellt). Damit nahm Vogelers politisch-weltanschauliche Neuorientierung seinen Lauf. – Exlibris Günther Rossipaul, Kapital gering beschädigt, Kanten leicht bestoßen, schwach stockfleckig.

Vogeler, Heinrich. Proletkult. Kunst und Kultur in der kommunistischen Gesellschaft. 1.-5. Tsd. Hannover, Paul Steegemann 1920. 8°, 15 Seiten, 5 Reklameseiten. Von Heinrich Vogeler illustrierte Orig.Broschur. 140,–

= Die Silbergäule; Bd. 54. Erste Ausgabe. – Exlibris Günther Rossipaul, Name und Nummer auf Einbandtitel, papierbedingt gebräunt, Seiten am Kopfschnitt mit Knitterstelle. Gutes Exemplar.

Wüsten, Johannes. Semper die Mumie. Ein Rückblickroman. Hamburg, Konrad Hanf Verlag 1921. 8°, 28 Seiten. Vom Autor illustrierter Orig.Pappband. 280,–

Selten. Erste Ausgabe des literarischen Erstlingswerks von Johannes Wüsten, der als Künstler wohl bekannter ist (Schüler von Otto Modersohn, Begründer der Hamburger Sezession, 1943 im Widerstand gestorben). Originelle Parodie auf Otto Ernsts Trilogie Asmus Semper. – Rücken professionell erneuert, Einband leicht berieben, Hinterdeckel leicht fleckig, Name und Nummer auf Vorsatz, papierbedingt gebräunt. Insgesamt gutes Exemplar.

Jura – Ludovici, Jacob Friedrich. Einleitung zum Civil-Proceß/ Darinnen Wie sich der Kläger bey anstellung und fortsetzung der Klage/ der Beklagte bey seiner rechtmäßigen Verantwortung (…) zu verhalten habe (…). Nebst Einem Anhange/ Von der Art die Acten und Registraturen zu verfertigen (…) Wie auch einer Instruction vor einen Gerichtshalter auf dem Lande. Die andere Auflage / so in einigen Stücken verbessert. 3 Teile (in 1 Band). Halle, Verlag des Waisenhauses 1711. 8°, 14 Blätter, 384 Seiten, Titel im Zweifarbendruck (rot/schwarz) mit gestochenem Frontispiz-Portrait und Vignetten. Pergament der Zeit mit 3seitigem Farbschnitt. 420,–

Mit Register. Angebunden: 1. Ders., Einleitung zum Peinlichen Proceß/ Darinnen / Wie sich der Richter bey vornehmender Untersuchung und inquisition in Peinlichen Sachen / so woll auch der inquisit und dessen Defensor (…) verhalten müsse (…) Halle 1709. 5 Blätter, 160 Seiten mit 2 Abbildungen (Daumen-/Zehenschrauben). 2. Ders., Einleitung zum Concurs-Proceß (…) Halle 1710. 5 Blätter, 103 Seiten, 4 Blätter Register. – Einband fleckig und berieben, Rücken von alter Hand beschriftet, Frontispiz im Bund unten halb gelöst, Name auf Titel, die Inhaltszusammenfassungen der Kapitel im Hauptwerk mit Unterstreichungen teils Anmerkungen von alter Hand in Tinte, 1 Blatt im Textbereich leicht eingerissen und mit kleinem Löchlein, Buchblock teils stärker gebräunt, vereinzelt braunfleckig. Insgesamt gutes Exemplar.

Reich, Wilhelm. Christusmord. Geschrieben Juni – August 1951 (Orgonon, Maine, U.S.A.). Übersetzung ins Deutsche von Bernd Laska. Olten/Freiburg, Walter 1978. 8°, 398 Seiten. Englische Orig.Broschur. 120,–

= Biografisches Material. Geschichte der Entdeckung der Lebensenergie / Die emotionale Pest des Menschen; Bd. 1. Erste deutsche Ausgabe. Mit Bibliographie. – Rücken mit Längsfalten, transparente Foliierung teils fehlend bzw. gelöst. Gutes Exemplar.

Vegetarismus – Zimmermann, W[ilhelm]. Der Weg zum Paradies. Eine Beleuchtung der Hauptursachen des physisch-moralischen Verfalls der Culturvölker, so wie naturgemäße Vorschläge, diesen Verfall zu sühnen. Ein zeitgemäßer Aufruf an Alle, denen eignes Glück und Menschenwohl am Herzen liegt. 2., ganz veränderte und sehr stark vermehrte Ausgabe. Quedlinburg/Leipzig, Basse 1846. 8°, VIII, 291 Seiten. Halbleder der Zeit mit Rückenvergoldung. 280,–

Mit Fußnoten. Wohl eine der ersten deutschen Schriften über den Vegetarismus, inspiriert durch P. B. Shelley's Fragments on the vegetable regimen and Gleizé's Thalysie ou la nouvelle existence. – Ecken leicht abgeschabt, Rücken verblichen, Widmung auf Vorsatz von alter Hand; Titel, erste und letzte Seiten gebräunt, durchgehend vor allem am Schnitt stockfleckig.

Renger-Patzsch, Albert. Die Welt ist schön. Einhundert photographische Aufnahmen. [2. Auflage]. München, Einhorn-Verlag [1931]. 4°, 1 Blatt, 100 s/w. Tafeln. Illustrierter hellroter Orig.Pappband mit OSU. 1.200,–

Erstmals im Kurt Wolff Verlag 1928 erschienen. In der 2. Auflage, die wesentlich seltener ist als die Erstausgabe, wurde die 22seitige Einleitung von Carl Georg Heise weggelassen und der von Friedrich Vordemberge-Gildenwart entworfene Schutzumschlag ist nur noch schwarz/weiß. – Schutzumschlag leicht stockfleckig und mit kleinen Randein- und -ausrissen, Einband gering berieben, Schnitt – v.a. der Kopfschnitt – stockfleckig. Widmung auf Vorsatz, Seitenränder teils schwach, hinterer Vorsatz stärker stockfleckig. Insgesamt gutes Exemplar.

Stand 31

Antiquariat Jürgen Fetzer

Löwengasse 36
A-1030 Wien
Tel.: +43 (0)1 7106789

E-Mail: info@antiquariat-fetzer.de
www.antiquariat-fetzer.de

Architektur – Avantgarde – China – Fotografie – Japan – Kunst – Kunstgewerbe – Literatur – Naturwissenschaften
Ladengeschäft mit den Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 10–19 Uhr · Samstag: 10–18 Uhr

Architektur

Hejduk, John: Victims. Mit einem ausfaltbaren Plan vor dem Titel und sehr zahlr. Abbildungen nach Zeichnungen. London, Architectural Association, 1986. 4°. 48 ungez. Doppelbl. OKarton. Schnurbindung, Blockbuch. Titelrückseite mit Notiz, Name auf hinterem Innendeckel. Sonst sehr schön. 1.800,–

Erste Ausgabe. = Text 1. * John Quentin Hejduk (1929 New York – 2000 Riverdale, Bronx) war ein US-amerikanischer Architekt und Mitglied der Architektengruppe New York Five.

Rainer, Roland: Arbeiten aus 65 Jahren. Mit Texten von Christoph Hackelberger und Dietmar Steiner sowie sehr zahlreichen, z.T. ganzseitigen, z.T. farbigen Abbildungen nach Zeichnungen und Fotografien. (Salzburg/Wien), Residenz, (1990). 27,5/27,5 cm. 289,3 S. OLeinen mit gering beschädigtem Schutzumschlag. Innendeckel mit Namen und handschriftl. Exlibris. Sehr schön. 300,–

Erste Ausgabe. * Roland Rainer (1910 Klagenfurt – 2004 Wien) war ein österreichischer Architekt. Er wurde als Lehrender an mehrere Universitäten berufen, sein vermutlich bedeutendster Bau war die die Wiener Stadthalle.

Richter, Vjenceslav: Plastiken, Systeme, Architektur. Ausstellungskatalog. Mit 1 Fotoporträt, 3 mehrfarbigen Graphiken und sehr zahlreichen Abbildungen auf Tafeln. Texte: Wilfried Skreiner und Vera Horvat-Pintaric. (Graz), Neue Galerie Landesmuseum Joanneum, 1972. 24/23 cm. 22 ungez. S., 56 S. Abbildungen, 12 S. Ill. OKarton. Deckel minimal verfärbt und mit 2 kleinen Fleckchen auf dem Vorderdeckel. 360,–

Erste Ausgabe. = trigon-personale 4. 1. Retrospektive des Architekten und Künstlers (1917–2002) aus Jugoslawien. Gründungsmitglied der Gruppen „Exat“ und „Siat“.

Fotografie

Andersen, Emily: paradise lost and found. Text: Gabriela Switek. Mit sehr zahlreichen ganzseitigen, meist farbigen Fotoabbildungen. (London, Hotshoe, 2009). 23,7/26,3 cm. 78,6 S. OPappband mit minimal gebrauchtem Schutzumschlag. Sehr schön, aus einer Raucherbibliothek. 360,–

Erste Ausgabe. * Auf dem Titel von der Fotografin signiert und datiert: Paris, November 2009.

Fusco, Paul: RFK Funeral Train. Tribute by Senator Edward M. Kennedy. Essays by Norman Mailer and Evan Thomas. Mit zahlreichen ganzseitigen, farbigen Fotoabbildungen. New York, Magnum/Umbrage Editions, (2000). 17,8/27,9 cm. 128 ungez. S. Farb. ill. OKarton. Sehr schön. Aus einer Raucherbibliothek mit zartem Geruch. 450,–

Erste Ausgabe. * Auf dem Titel von Fusco mit Silberstift signiert!

Henderson, Derik: The terrible boredom of paradise. Text: Hanna Scott and Magda Keaney. Mit 16 z.T. farbigen Textabbildungen und sehr zahlreichen, ganzseitigen, farbigen Fotoabbildungen. o.O., Selbstverlag (gedruckt bei Samhwa in Korea), (2005). 27,8/34 cm. 130,2 S. OLeinen mit montiertem, farbigem Deckelbild. Sehr schön. Aus einer Raucherbibliothek. 320,–

Erste Ausgabe. * Die farbigen Tafeln von herausragender Druckqualität. Früher Band von Henderson (1963 Neuseeland).

Sanders, August: Antlitz der Zeit. Sechzig Aufnahmen deutscher Menschen des 20. Jahrhunderts. Einleitung: Alfred Döblin. Mchn, Transmare/Kurt Wolff, (1929). 29/22 cm. 17,3 S. + 60 ganzseitige Abbildungen. Gelber ill. OLeinen von Emil Preetorius. Deckel blass fleckig, minimal gebraucht, eigentlich recht schön. 2.000,–

Erste Ausgabe. * Herausragender Beitrag zur Porträtfotografie im 20. Jahrhundert. Eines der wichtigsten Fotobücher des 20. Jahrhunderts in der sehr seltenen Originalausgabe, deren Restauflage 1934 aus dem Handel zurückgezogen und beschlagnahmt wurde. „Sogar die Druckstöcke mußten vernichtet werden“ (Gunther Sander). Es liegt bei: Werbeblatt des Transmare Verlages für den Band: Menschen des 20. Jahrhunderts. Einladung zur Subskription. 4°. 1 Blatt, beidseitig bedruckt. Mit Faltspuren und kleinen Einrissen im Rand.

Frankfurter Schule

Benjamin – Baudelaire, Charles: Tableaux Paisiens. Deutsche Übertragung mit einem Vorwort über die Aufgabe des Übersetzers von Walter Benjamin. Heidelberg, Weissbach, 1923. 28,3/21 cm. XVII,1,67,3 S. OHalbleinen mit montiertem Titelschildchen auf dem Vorderdeckel. Sehr schönes Exemplar. 900,–

Erste Auflage. = Die Drucke des Argonautenkreises, Fünfter Druck. * Auflage 500 Exemplare.

Horkheimer, Max (1895 Stuttgart – 1973 Nürnberg): OPorträtfotografie mit eigenhändiger Signatur im Rand und rückseitig mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift, datiert März 1970. (Montagnola, 1970). 10,7/ 7,5 cm. In zwei Fotoecken auf schwarzem Karton. 4°. Der Karton rückseitig mit einem montierten Schreiben (mit Schreibmaschine) auf dem Briefpapier von Horkheimer in Montagnola vom 17. März 1970. Von der Sekretärin Dr. Herta Dembitzer an einen Wiener Sammler. Dank für einen Brief und „senden Ihnen hier das gewünschte Bild mit Widmung und Unterschrift. Von ihr eigenhändig unterschrieben. War 2-mal gefaltet. 400,–

Recht schön. * Max Horkheimer wuchs in der Schwieberdinger Straße 58 in Zuffenhausen als Sohn einer jüdischen Fabrikantenfamilie auf. Sein Vater war der Kunstwollfabrikant Moritz Horkheimer, seine Mutter Babette, geb. Lauchheimer, kam aus Esslingen am Neckar. Max besuchte kein humanistisches Gymnasium, sondern ein Realgymnasium, das die Schüler auf praktische Berufe vorbereiten sollte. Auf väterlichen Wunsch verließ er als Untersekundaner im Alter von 15 Jahren das Dillmann-Gymnasium in Stuttgart. Von seinem Vater als Nachfolger in der Unternehmensleitung bestimmt, trat er zunächst als Lehrling in die väterliche Fabrik ein. In dieser Zeit lernte er Friedrich Pollock kennen, auch er der Sohn eines Stuttgarter Fabrikanten, doch mit ganz verschiedener familiärer Erziehung. Während Horkheimer in einer konservativ-jüdischen Familie erzogen wurde, hatte sich Pollocks Elternhaus rigoros vom Judentum abgewandt. Pollock erschloss seinem Freund eine neue Welt jenseits religiöser und konservativer Traditionen und war ihm behilflich, sich gegenüber dem „omnipräsenten Vater“ zu behaupten. Aus dieser Bekanntschaft ging eine lebenslange Freundschaft bis zu Pollocks Tod 1970 hervor.

Horkheimer, Max: Eclipse of reason. New York, Oxford University Press, 1947. 21,1/14,2 cm. VII,3,187,3 S. Roter OLeinen mit goldener Rücken und Deckelbeschriftung. Mit gering beschädigtem Schutzumschlag, er hat oben am Rücken kleine Fehlstellen und Einrisse an den Gelenken. Buch sehr schön, Papier gering vergilbt. 750,–

Erste Ausgabe. * Die deutsche Ausgabe erschien 1967 unter dem Titel: Zur Kritik der instrumentellen Vernunft. Vorderes fl. Vorsatz mit mehrzeiliger, eigenhändiger Widmung von Horkheimer mit seiner Unterschrift: „Für Karl August Wittfogel in alter Verbundenheit“. Durchgehend mit Bleistiftanstreichungen und einigen handschriftlichen Notizen (Bleistift) auf dem hinteren Innendeckel, wohl von der Hand von Wittfogel [1896–1988].

Lowenthal, Leo and Norbert Guterman: Prophets of deceit. A studiy of the techniques of the american agitator. Foreword Max Horkheimer and Samuel H. Flowerman. New York, Harper and Brothers, (1949). 24/16 cm. XVII,3,164 S, OLeinen mit leicht abgeriebener Rückenvergoldung. Papier gering vergilbt, sonst sehr schön. 320,–

First edition. * Vorderes fl. Vorsatz mit eigenhändiger Widmung von Leo Löwenthal mit seiner Unterschrift, datiert: January 1950. Leo Löwenthal (1900 Frankfurt am Main – 1993 in Berkeley, Kalifornien) war ein deutscher Literatursoziologe. Seit 1930 war Löwenthal hauptberuflicher Mitarbeiter des Instituts für Sozialforschung. 1932 übernahm er die geschäftsführende Redaktion der Zeitschrift für Sozialforschung. Erst 1934 emigrierte auch Löwenthal in die USA, wo er im Gegensatz zu anderen Mitarbeitern der Frankfurter Schule auch nach Kriegsende blieb. Norbert Guterman (1900–1984) war ein Gelehrter und Übersetzer. 1936 wurde er assoziiertes Mitglied des Instituts für Sozialforschung auf Empfehlung von Max Horkheimer. 1949 war er Mitherausgeber von Propheten der Täuschung mit Leo Löwenthal.

Marcuse, Herbert: (1898–1979). Maschinenschriftlicher Brief auf dem Briefpapier der University of California, San Diego. Vom 17. Dezember 1968. Mit seiner eigenhändigen Unterschrift. 4°. 1 Blatt, einseitig beschrieben. 1-mal gefaltet. 320,–

*Text in Englisch, Dankt für die Einladung für einen Vortrag in der First Unitarian Church of Berkeley, die er ablehnen muss.

Pollock, Friedrich: Wirtschaftswissenschaftler, Soziologe (1894–1970). Ganzseitiger, maschinenschriftlicher Brief mit eigenhändiger Unterschrift. Montagnola, 1962. 4°. 1 Blatt, einseitig beschrieben. 2-mal gefaltet, Papier leicht vergilbt. 680,–

* Dank für Unterlagen, Hinweis auf zwei Veröffentlichungen amerikanischer Autoren über Automation, Bericht über die Neubearbeitung eines eigenen Buches. – Es liegt bei: Ders.: Ganzseitiger, maschinenschriftlicher Brief mit eigenhändigem Gruß und Unterschrift sowie handschriftlichen Verbesserungen. Montagnola 1964. 1 Blatt, einseitig beschrieben. 2-mal gefaltet, Papier leicht vergilbt. * Dank für Hilfe und Anregungen …. „Mein Arbeitsprogramm erlaubt nicht, dass ich mich in den nächsten Jahren weiter mit den Problemen der Automation beschäftige“ … . Dazu: Ders: Aspekte der Automation. Bemerkung zur Frankfurter Automation-Tagung der List-Gesellschaft. Sonderdruck aus Finanzarchiv, Neue Folge Band 21, Heft 2. Tübingen, Mohr 1961. 8°. S. 325–336. OBroschur. 1-mal gefaltet. Umschlag gering beschädigt und gebräunt. Vorderdeckel mit mehrzeiliger, eigenhändiger Widmung des Autors mit Unterschrift. * Friedrich Pollock wurde am 22. Mai 1894 als Sohn eines jüdischen Fabrikanten in Freiburg im Breisgau geboren. 1910 zog die Familie nach Stuttgart. Von 1911 bis 1915 erhielt er eine kaufmännische Ausbildung. Zu Beginn dieser Zeit lernte er Max Horkheimer kennen, ebenfalls ein Fabrikantensohn aus jüdischer Familie. Ihre lebenslange Freundschaft besiegelten beide 1911 mit einem schriftlichen Freundschaftsvertrag.

Insekten – Schmetterlinge

Austaut, Jules Léon: Les parnassiens de la faune paléarctique. Mit 24 + VIII farbigen Tafeln in Lithographie. Lpz., Heyne, 1889. 8°. 2, 222, 2 S. Halblederband der Zeit mit Lederecken und goldener Rückenprägung. Deckel mit Marmorpapierbezug. Leder gering berieben, sonst recht schön. 550,–

Erste Ausgabe. * Jules Léon Austaut (1844–1929) was a French entomologist who specialised in Lepidoptera.

Blankaart, Steph[en]: Schau-Platz der Raupen, Würmer, Maden und fliegenden Thiergen, welche daraus erzeuget werden. Durch eigene Untersuchung zusammen gebracht. Mit einem gestochenen Titelbild und 22 z.T. ausfaltbaren, gestochenen Tafeln und einigen Holzschnittbordüren. Aus dem Niederländischen von Johann Christian Rodochs. Lpz., Gleditschen, 1690. 16,8/10 cm. 14,178,6 S. Leder der Zeit auf 5 Bünden. Leder am Rücken etwas brüchig, Vorsatz und Titelbild in der oberen Ecke mit kleiner Fehlstelle, durchgehend Papier gering gebräunt, die letzten 3 Blätter mit kleinem Wurmgang, Notiz auf vorderem Innendeckel. 850,–

Erste Auflage. * Steven Blankaart (1650 Middelburg – 1704 Amsterdam) war ein niederländischer Mediziner, Chemiker, Pharmazeut und Entomologe. Namensvarianten sind Steven Blanckaert, Stephan Blancard und latinisiert Stephanus Blancardus. Als Mediziner und Entomologe überprüfte er als Anhänger von René Descartes Theorien experimentell, in der Entomologie beispielsweise die Erzeugung von Insekten aus dem Ei wie zuvor Francesco Redi und folgte damit nicht der damals noch häufigen Vorstellung einer Urzeugung aus dem Schlamm. Bekannt ist er für seinen Bildband über Insekten von 1688. In Amsterdam hatte er Kontakt mit der Entomologin und Illustratorin Maria Sybilla Merian und half ihr bei der Publikation. Im Anhang Briefe von Egidius Euth, Huibert Joosten (Seidenwürmer) und Gerard Londersloot und ein Register.

Spuler, Arnold: Die Schmetterlinge Europas. 4 Bände: 2 Text- und 1 Tafelband + Die Raupen der Schmetterlinge Europas (alles). Mit 151/114+1 und 239 Textabbildungen in 1 und 2; 95 Farbtafeln (herrliche Chromolithografien (gezählt 1–91 dazu 17b,17c,71a,71b) in Band 3 und 50 + 10 Farbtafeln (herrliche Chromolithografien (gezählt 1–50 und Nachtrag 1–10) in Band 4. Stgt, Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung, 1908 (1)/1910 (2–4). 4°. 4,4,CXXVII,1,385,1 /6,523,1/6 S.,+ 95 prächtige Farbtafeln (Chromolithografien) mit über 3500 Schmetterlingsabbildungen, jeweils mit einem Textblatt/16,2 S. (ungenau paginiert) + 59+1 Farbtafeln mit jeweils einem Textblatt. Grüne OLeinenbände mit goldener Deckel- und Rückenprägung (spätere Bindequote?). Papier z.T. minimal vergilbt, sonst sehr schöne Exemplare mit minimalsten Gebrauchsspuren. 450,–

= Dritte Auflage von E. Hofmann, Die Groß-Schmetterlinge Europas (1–3); = Zweite Auflage von Die Raupen der Schmetterlinge Europas (4). Standardwerk. In Band 4 wurde auf die Tafel 36 eine Farbfotografie in der Größe der Chromolithografie geklebt – in Verbindung mit der falschen Paginierung vermute ich, dass hier Restbestände der alten Ausgabe irgendwann später einmal gebunden wurden und Tafel 36 nicht mehr greifbar war.

Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bände 1–9 (von 10). Bearbeitet und herausgegeben von Günter Ebert und Erwin Rennwald. Mit sehr zahlreichen Beiträgen, hunderten von Farbfotos, zahllosen Diagrammen und Zeichnungen sowie sehr vielen Verbreitungskarten. (Stgt), Ulmer, (1991–2003). 24,5/17,5 cm. Zus. über 5000 S. OLeinenbände mit minimal gebrauchten Schutzumschlägen. Titelblätter jeweils mit Namenstempel, sonst sehr schön. 740,–

Erste Auflage, z.T. vergriffen. * Unverzichtbares Standardwerk mit ausführlichen Beschreibungen aller Schmetterlinge. Band 1 und 2 bringen die Tagfalter, die Bände 3–9 die Nachtfalter. Im Anhang jeweils mit Literaturverzeichnis und Register. Es fehlt der 10. Band mit Korrekturen und Ergänzungen.

Kunst

Alechinsky, Pierre: une minorité ethnique. Farblithographie. (Basel, Geigy, 1965). Ca. 390/560 mm. 1 Blatt. 240,–

Eins von 300 num. und signierten Exemplaren. Aus der Mappe: Das Unbehagen in der Kunst. (Rivière 231 (Alechinsky). Pierre Alechinsky (1927 Brüssel) lebt und arbeitet in Paris.

Arp, Hans (Künstler 1886–1966 Basel): Ohne Titel. Farbiger Holzschnitt, von Arp signiert. (Basel, Geigy, 1965). Ca. 58,4/39,3 cm. 1 Blatt. Sehr schön, guter Druck. 1.100,–

Erste Ausgabe, eins von 300 num. Exemplaren. * Arntz 245. Aus der Mappe: Unbehagen in der Kunst.

Fuchs, Moldovan, Jungwirth, Lehmden, Frohner u.a. Vorzugsausgabe mit 15 Radierungen.

Aufforderung zum Misstrauen. Literatur, bildende Kunst, Musik in Österreich seit 1945. Hrsg. von Otto Breicha und Gerhard Fritsch. Mit sehr zahlreichen Textbeiträgen (u.a. Achleitner, Artmann, Bachmann, Bayer, Busta, Celan, Boeckl, Ebner, Dor, Doderer, Eisenreich, Gütersloh, Handke, Lavant, Mayröcker, Jandl, Rühm, Maurer, Webern, Weigel, Wotruba, Schönberg und Hollein) und sehr zahlreichen Abbildungen im Text und auf Tafeln sowie 15 eingebundenen, signierten Radierungen. (Salzburg), Residenz, (1967). 22,9/18 cm. 672 S. OLederband in bedrucktem Schuber, diese etwas beschädigt und gering gebraucht. Buch sehr schön. 1.250,–

* Erste Ausgabe – Eins von nur 100 num. Exemplaren der Vorzugsausgabe in Leder mit den 15 signierten Radierungen von Ernst Fuchs, Kurt Moldovan, Franz Ringel, Wolfgang Hollegha, Georg Eisler, Anton Lehmden, Adolf Frohner, Markus Prachensky, Martha Jungwirth, Karl Anton Wolf, Rudolf Hoflehner, Paul Rotterdam, Alfred Hrdlicka, Rudolf Schönwald und Max Weiler.

Burian, E[mil] F[rantisek] und Kollektiv: le théâtre D37 à Prague – das Theater D37 in Prag – the theatre D37 in Prague. Mit Beiträgen von Burian, K. Reiner, M. Bergmannova und zahlreichen Abbildungen, darunter einige Porträtfotografien. (Prag, Nová edice, 1937). 22,9/15,5 cm. 2,96,2 S. Ill. OKarton mit metallener Spiralbindung. Papier gering vergilbt, sonst sehr schön. 480,–

Erste Ausgabe, sehr selten. * Emil František Burian (1904 Pilsen, Österreich-Ungarn – 1959 Prag) war ein tschechischer Komponist, Dichter, Publizist, Sänger, Schauspieler, Musiker, Dramatiker, Regisseur und Dramaturg. Er war Mitglied des Vereins der modernen Kultur Devetsil. 1926 bis 1927 arbeitete er im „Befreiten Theater“ (Osvobozené divadlo), das er nach Auseinandersetzungen mit Jindrich Honzl zusammen mit Jirí Frejka verließ und ein eigenes Dada-Theater, das divadlo Da-Da gründete. Daneben arbeitete er mit dem Schauspielhaus Modernes Studio (Moderní studio) zusammen. 1923 trat er der kommunistischen Partei KSC bei – aus Überzeugung, die auch sein späteres Wirken stark beeinflusste. 1927 gründete er die musikalisch rezitative Theatergruppe Voiceband. Des Weiteren gründete er 1933 das avantgardistische Theater D 34 (die Zahl im Namen änderte sich jeweils nach der aktuellen

Jahreszahl) in Prag, das er bis 1940 und wieder ab 1946 bis zu seinem Tode leitete. Zwischen 1940 und 1945 war er im Konzentrationslager Theresienstadt, später in Dachau und schließlich in Neuengamme inhaftiert. In seiner Freizeit widmete er sich illegal der Organisation von kulturellen Veranstaltungen für die Inhaftierten. Am 3. Mai 1945 konnte er sich unter dramatischen Umständen nach dem Luftangriff der Royal Air Force aus dem Schiff Cap Arcona retten. Nach dem Krieg gründete er das Theater D 46 wieder. Außer diesen drei Theaterbühnen führte er noch drei Bühnen in Brno, sowie die Karlíner Operette in Prag, die sich in der sogenannten Genossenschaft der Theater der Arbeit (Družstvo divadla práce) vereinigten. Seine Werke sind von Dadaismus, Futurismus und Poetismus beeinflusst. Sie sind stark sozialistisch geprägt und teilweise agitativ. (vergl. Wikipedia).

Fronius – Hauser – Leskoschek – u.a.

Fitzbauer, Erich: Namenlose Landschaften. Mit 2 Holzschnitten von Axl Leskoschek im Text und 8 handgedruckten Graphiken (6 Holzschnitte, 1 Radierung und 1 Linolschnitt) in Klapppassepartouts montiert. (Wien), Edition Graphischer Zirkel, (1979). 56,4/39 cm. 1 Doppelblatt Text + 8 Grafiken in Passepartout zus. in bedruckter OKlappschachtel mit Leinenkanten. Sehr schön. 950,–

Erste Ausgabe. = Achte Buchpublikation der Edition Graphischer Zirkel. Eins von 30 (richtig 40, gesamt 110) num. Exemplaren der Vorzugsausgabe mit den 8 Grafiken, im Impressum von Erich Fitzbauer signiert. * Enthält 2 signierte Holzschnitte von Hans Fronius (Bachlandschaft – Der Dampfer), 2 signierte Holzschnitte von Carry Hauser (Orient – Berg). 1 Radierung und 1 Holzstich mit Nachlaßstempel von Axl Leskoschek (Seeufer in Kärnten – Küstenlandschaft in Brasilien), 1 Linolschnitt von Fritz Mayer-Beck (Steirische Landschaft) und ein Holzschnitt von Heinrich Schröder (Landschaft mit Bäumen).

Penck – a. r. penck. Hrsg. von Lucius Grisebach. Mit Beiträgen von A.R. Penck, Sascha Anderson, Johannes Gachnang, Lucius Griesebach, Thomas Kirchner und Jürgen Schweinebraden Freiherr von Wichmann-Eichhorn. Katalogbuch zu den Ausstellungen in Berlin und Zürich, verzeichnet 185 Werke. Mit sehr zahlreichen, oft ganzseitigen, z.T. farbigen Abbildungen auf z.T. ausfaltbaren Tafeln. (Mchn), Prestel, (1988). 4°. 265,3 S. OLeinen mit minimal gebrauchtem Schutzumschlag. Innendeckel mit Notizen, Titel und Titelrückseite mit Namen. 650,–

Erste Auflage. * Vorderes fl. Vorsatz mit ganzseitiger, eigenhändiger, signierter Bleistiftzeichnung von Penck. Es liegt bei: Einladung zu einer Ausstellung in einer Wiener Galerie.

Japan

Hokkei, Totoya (1780–1850)**:** (Gojusantsugi) Hokusai dochu gafu. 2 Bände (alles). Holzschnittbücher mit zahlreichen, z.T. doppelseitigen Farbholzschnitten, meist schwarz, grau und rosa, aber auch 3 Bl. mit blau und grün. Vorwort: Takai Ranzan. o.O. Hosokawa Kohachiro, Meiji 14 = 1881. 8°. 1 ill. Titelblatt am vorderen Innendeckel, 1 Doppelbl. Text, 18 Doppelbl. Farbholzschnitte/17 Doppelbl. Farbholzschnitte, 1 Blatt Impressum am hinteren Innendeckel. OKarton mit montierten Titelschildchen, diese etwas berieben. Deckel etwas fleckig und mit kleinen Fehlstellen im Bezugspapier. 1 Vorderdeckel mit kleinem Aufkleber. Blockbücher mit japanischer Schnurbindung, diese beschädigt. Papier leicht gebräunt, Druck gelegentlich etwas blass, gering gebraucht. 450,–

Spätere Auflage, die EA war in den 1830er Jahren erschienen. * Hokkei war wohl der bedeutendste Schüler von Hokusai. Die Bilder zeigen eindeutig den Einfluss des großen Meisters. Der erste Farbholzschnitt zeigt den Blick in eine Buchhandlung in Edo, der zweite ist eine doppelseitige Ansicht der Nihonbashi mit reichlich Verkehr. Die weiteren, meist doppelseitigen, Ansichten zeigen Szenen vom berühmten Reiseweg, dem Tokaido. Es werden Flüsse gequert, gerastet, Berge erklommen, gerastet, fast immer unter reicher Beteiligung von Menschen.

Hokusai, Katsushika: Hokusai Manga. Band 4 (aus einer Serie von 15 Bänden). Mit 46 (davon 7 doppelseitigen) Farbholzschnitten gedruckt in schwarz, grau und rosa. Nagoya, Eirakuya Toshiro, 1878. 24,2/16,1 cm. 1 Blatt Werbung am vorderen Innendeckel, 4 Doppelseiten Text, 56 Doppelseiten mit 56 Seiten Holzschnitten, 1 Blatt Impressum am hinteren Innendeckel. OKarton mit Wellenmuster und montiertem Titelschildchen. Blockbuch, japanische Bindung. Min. gebraucht. Bindfaden beschädigt. 320,–

* Von den Mangas erschienen insgesamt 15 Bände, davon 13 zu Hokusais (1760–1849) Lebzeiten. Der Band zeigt zahlreiche Tier und Pflanzendarstellungen, einige Samurai, meist zahlreiche Darstellungen auf einem Blatt. Die Mangas zählen zu den bekanntesten Werken Hokusais und ziehen sich durch sein halbes Leben. Band 1 war schon 1814 erschienen, Band 13 erschien erst 1849, Band 15 sogar erst 1878 lange nach seinem Tod. Band 14 ist nicht datiert und es gibt unterschiedliche Angaben zu seinem Erscheinungstermin. Einmal wird ca 1850, ein anderes mal wird 1875 angegeben.

Hokusai, Katsushika: Hokusai Manga. Band 7. Mit 46 (davon 18 doppelseitigen) Farbholzschnitten gedruckt in schwarz, grau und rosa. Nagoya, Eirakuya Toshiro, 1878. 24,2/16,1 cm. 1 Blatt Werbung am vorderen Innendeckel, 4 Doppelseiten Text, 56 Doppelseiten mit 56 Seiten Holzschnitten, 1 Blatt Impressum am hinteren Innendeckel. OKarton mit Wellenmuster und montiertem Titelschildchen. Blockbuch, japanische Bindung. Minimal gebraucht. Bindfaden beschädigt. 320,–

* Der Band zeigt meist Landschaften, z.T. mit Personenstaffage.

* * *

Abbildungen zu allen Objekten ab Januar auf:

www.antiquariat-fetzer.de

Gerne kaufe ich einzelne Bücher von Wert und ganze Sammlungen.

Stand 22

Antiquariat Dr. Reto Feurer

Literatur – Bibliophiles – Film/Fotografie
Karikatur/Cartoon/Bildergeschichte

Wanningerstraße 7
83119 Obing
Tel.: +49 (0)8624 1604
Fax: +49 (0)8624 876763
E-Mail: dr.reto-feurer@t-online.de
www.antiquariat-feurer.de

Andernach, Andreas. Hitler ohne Maske. München, Verlag: Der Antifaschist, 1932, 71 (1) S., OKart. mit Titelaufdruck und 2 Hitler-Zitaten auf rotem Grund. 650,–

Erste (und einzige) Ausgabe dieses eindrücklichen Warnrufs nach Hitlers Einbürgerung am 25.Februar 1932 und vor der Wahl im Juli desselben Jahres. – Wiener Library 2/2921a. – Selten. – Gutes Ex. mit leichten Gebrsp.: Einband schwach angestaubt und rückseitig mit kl. Fleck, letztes Bl. aus Klammerheftung gelöst (aber fest).

Arnim, C(arl) O(tto) L(udwig) von (Hg.) Flüchtige Bemerkungen eines Flüchtig-Reisenden. 6 Bde. Berlin bzw. Leipzig, Nicolai / Duncker / Hinrichs, 1837–1850, Bd.1 (1837), 3 Hefte: Reise von Neapel durch Apulien und die Jonischen Inseln nach Athen: 1 Bl., X, 82 S. + Falttafel (Notenblatt) / Aufenthalt zu Athen, Reise über Syra und Smyrna nach Konstantinopel: VIII (inkl. Frontispiz), 104 S. / Aufenthalt zu Konstantinopel, Reise über das schwarze Meer nach der Moldau, Aufenthalt daselbst, Rückreise nach Berlin über die Bukowina, Galizien, Schlesien und Böhmen: Frontispiz, (4) 160 S. (mit 1 Abb.) + Falttafel (Notenblatt), 1 Bl. // Bd.2 (1841): Reise nach Paris, Granada, Sevilla und Madrid zu Anfange des Jahres 1841, 3 Abt.: 1 Bl., Frontispiz, X, (4) 466 S. (mit 1 Abb.), 1 Bl. // Bd.3 + Bd.4 (1845): Reise nach Neapel, Sicilien, Malta und Sardinien zu Anfange des Jahres 1844, Teil I (2 Abt.): 1 Bl., Frontispiz, X, (4) 318 S., 1 Bl. // Teil II (2 Abt.): 1 Bl., Frontispiz (mit 2 Abb.), (4) 334 (2) S., 1 Bl. // Bd.5 + Bd.6 (1850): Reise ins Russische Reich im Sommer 1846, Teil I: 1 Bl., Frontispiz (getönte Lithographie), XIV, (4) 215 (1) S., 1 Bl. // Teil II (2 Abt.): 1 Bl., Frontispiz (getönte Lithographie), (6) 354 S., 1 Bl.; 6 dunkelgrüne Hldr.-Bde. d.Zt. mit marmorierten Vorsätzen, Goldfileten auf Deckelrändern und Rücken sowie Rückentitel und Band-Nr. in Goldprägung. 1.200,–

Erste Ausgabe der komplett recht seltenen Reihe mit interessanter Provenienz. – ADB I, S.574 f. – Gutes Ex. mit leichten Gebrsp.: Ecken und Kanten ein wenig berieben, ebenso oberes Rückenende von Bd.3, kl. Fleck auf Vorderdeckel von Bd.6, S.17–32 von Bd.1 gebräunt, vereinzelt Anstreichungen in Bleistift, alle 6 Bde. verso vorderem Vorsatz mit hs. Besitzvermerk „Fürst Dietrichstein".

Bellmer, Hans – Grall, Alex (Hg.) Die Zeichnungen von Hans Bellmer. Mit einem einführenden Essay von Constantin Jelenski. Berlin, Propyläen, 1969, Gr.-4° (32,5×25,2 cm), (8) 113 (5) S., mit 98 (95 getönten, 3 schwarzweißen) Abb. + lose beiliegende, querformatige OGrafik im Anhang (Blatt: 23,6×30,4 cm, Bild: 18,7×22 cm), magentafarbene OLwd. mit blindgeprägtem Rückentitel + OKlarsichthülle in lila OLwd.-Chemise + violetter OLwd.-Schuber mit Deckelzeichnung komplett in OVerpackung. 850,–

Erste deutsche Ausgabe. – Nr.93 von 120 Ex. der in der Galerie Sydow/Frankfurt erschienenen VA mit dem in Bleistift signierten OKupferstich („Erscheinung") auf Maschinenbütten. – Tadelloses Ex.

Burian, E(mil) F(rantišek). Idioteon: malé grotesky. Praha-Smíchov, Vaněk a Votava, 1926, Gr.-8° (24,6×16 cm), o.Pag. (40 S.), Druck auf Japanpapier, 3-farbig illustr. OKart. (Einband: Architekt Josef Hlaváček). 220,–

Erste Ausgabe. – Edice Olymp Bd.6 – Nr.497 von 550 Ex. – Schönes, unaufgeschnittenes Ex., untere Ecken des Einbands mit schwacher Knickfalte.

Dibbern, Georg(e) (1889–1962) – Miller, Henry (1891–1980). Konvolut Primär- und Sekundärliteratur zu George Dibbern, nach Henry Miller im wahrsten Sinn „the first citizen of the world". 1. Dibbern, George: Quest. New York, W.W. Norton & Co., 1941, Gr.-8°, 421 (3) S., OLwd. mit dunkelblauem Kopfschnitt, ebenso geprägtem Rsch. und goldgeprägter Rückenverzierung. Erste Ausgabe, eingekreiste Nr.a.V., sonst schönes Ex. / 2. Dibbern, George: Quest. (Erster, erw. Reprint, hrsg. von Erika Grundmann). Manson's Landing BC, Canada, RockRead Press, 2008, Gr.-8°, 371 (5) S., mit einer Einleitung der Hg. und 47 Schwarzweiß-Abb./Fotos inkl. Titelporträt; enthält erstmals auch den Abdruck von Henry Millers Brief (vom 17.4.1945) an den Autor nach der Lektüre von „Quest" sowie als Vorwort einen Text vom 6.Juni 1963, (beidseitig) bebilderter OKart., tadelloses Ex. / 3. Dibbern, Georg: Unter eigener Flagge. Im Segelboot über die Meere der Welt. (Dt. von Arno Dohm). Hamburg, Claassen, 1965, 398 (2) S., mit 2 einleitenden Texten von Henry Miller + 5 Schwarzweiß-Fotos auf 4 Kunstdrucktafeln, OLwd. + (übergreifend) illustr. OUmschl. von Günt(h)er Schlottau. Erste deutsche Ausgabe, Claassen-Goverts-Bibl. 377, gutes Ex. / 4. Miller, Henry: Quest by George Dibbern. Reprinted from Circle Magazine 7–8, 1946: Gr.-8°, 6 S. (lose Bll. mit 1 Abb.) + 1 lose Bildtafel, mit hs. Widmung von Henry Miller für den Cheflektor des Luchterhand Verlags/Darmstadt, Dr. Heinz Schöffler (dat. 10/9/56), den er wohl – nebst der Bitte um finanzielle Unterstützung zur Befreiung des zum 2.Mal inhaftierten Autors – für eine dt. Ausgabe von „Quest" gewinnen wollte, verbunden mit 8 kl., hs. Textkorrekturen, Anschrift des in Tasmanien Gefangenen sowie hs. Anm. in engl. und frz. Sprache („Dommage que vous allemands ne peuvent lire ce livre si humain!" / „No more of his books to be found

in shops“) / 5. Grundmann, Erika: Dark Sun. The Rapunga and the Quest of George Dibbern. Birkenhead, Auckland, New Zealand, David Ling, 2004, Gr.-8°, 510 (2) S. + 65 Schwarzweiß-Abb./Fotos auf 32 Kunstdrucktafeln, nebst 2 ganzseitigen Abb. (Bootsplan und Karte) im Text, (übergreifend) bebilderter OKlappkarton. Erste Ausgabe, tadelloses Ex. / 6. Beilagen: insgesamt 100 einseitig bedruckte Bll. (meist 4°), darunter Fotokopien von Lexika-Einträgen, Bulletins (Erika Grundmann: George Dibbern’s Quest & Life), Aufsätzen und Radiomanuskripten (Selg, Anette: 1. Törn nach Utopia / 2. My hand, my friend, Aloha. George Dibbern, Weltumsegler, Weltenbummler.: SWR2-Manuskript, 2012, 34 Bll.) sowie Artikel bzgl. Detailfragen (z.B. Umschlag der Quest-EA) sowie Faks. von Fotos und Widm.-Ex. u.a.m. 1.000,–

Schöne kleine Sammlung rund um den gesuchten Titel, von dem schon seit langem kein Exemplar der EA bzw. DEA im Handel auftaucht!

La Bédollière, Émile (Gigault) de (1812–1883) – Rousset, Ildefonse (1817–1878). Le Tour de Marne. Décrit et photographié par Émile de La Bédollière et Ildefonse Rousset. Paris, A. Lacroix, Verboeckhoven et Cie, Librairie Internationale, 1865, 4° (31×25 cm), 2 Bll., Titelblatt mit montierter OFotografie, 62 (2) S. Text (mit der Einführung „Comment on devient photographe et touriste“ und 2 montierten OFotografien) + (dazwischen) 27 betitelte, jeweils mit vorgebundenem Schutz-Bl. versehene Tafeln (inkl. Frontispiz) mit ganzseitigen OFotografien von Ildefonse Rousset + Karten-Tafel im Anhang (insgesamt 93 Bll.), rotes Hldr. d.Zt. auf 4 Bünden mit marmorierten Vorsätzen, KGschn., Rückenverzierung und Deckelinitialen (A.J.) in Goldprägung. 900,–

Erste Ausgabe. – Gutes Ex. mit durchschnittlichen Alters- und Gebrsp.: Ecken und Deckelkanten berieben, vorderer Innendeckel mit Buchhändlermarke (H. Dauthon, Paris, 1925) und Wappen-Exlibris (Casenavii Equitis), vorderes Vorsatzbl. mit fachmännisch restauriertem Einriss, Schluss-Bll. (S.59 ff.) mit kl. Wasserrand im unteren linken Eckbereich.

Lynch, David – Spies, Werner (Hg.) David Lynch – Dark Splendor. Raum Bilder Klang. Mit Beiträgen von Dietmar Dath, Stefanie Diekmann, Thomas W. Gaehtgens, Andreas Platthaus, Peter-Klaus Schuster, Werner Spies. Ostfildern, Hatje Cantz, (2009), Qu.-4° (24,5×30,7 cm), 349 (3) S., mit überaus reichem Bildmaterial in Schwarzweiß und Farbe zum abgründigen Werk des vielseitigen Künstlers, Kultregisseurs, Fotografen und Komponisten, Druck auf Kunstdruckpapier unterschiedlicher Färbung, (beidseitig) bebilderte OPp. 380,–

Buchhandelsausgabe des Katalogs zur gleichnamigen Ausstellung im Max Ernst Museum Brühl des LVR vom 22.November 2009 bis 21.März 2010. – Mit hs. Widmung des Künstlers auf Vortitel: „To: Brigitte (Wilhelm) all the very best to you David Lynch“. – Schönes Ex.

Newton, Helmut. Helmut Newton. Special Collection – 24 Photo Lithos. München, Rogner & Bernhard, 1980, 2° (40,5×28 cm), o.Pag. (50 S.): Titelbl. + 24 Bildtafeln: qualitätvolle, rückseitig in faks. Hs. betitelte Offset-Lithographien (Druck: Sidney Rapoport) nach Akt- bzw. erotischen Fotografien (dat. 1975–1978), OKart. mit OUmschl. und Klappentext samt Porträt des Fotografen von Alice Springs (urspr. June Brown und seit 1948 mit Helmut Newton verheiratet). 380,–

Erste deutsche Ausgabe (EA: 1979). – Ein Xavier Moreau Buch. – Gutes Ex., obere und untere Rückenkante des Umschlags mit kl., sauber geklebtem Einriss.

Reck-Malleczewen, Friedrich Percyval (eig. Fritz Reck). Tagebuch eines Verzweifelten. Lorch/Württ. – Stuttgart, Bürger-Verlag, 1947, Frontispiz (Porträt des Autors von Franz Herda), 202 (2) S., mit einem Vor- und Nachwort des Hg. Dr. Curt Thesing, OPp. mit einfarbigem Kopfschnitt. 200,–

Erste Ausgabe aus dem Nachlass. – Kappeler 1.44, WG² 42, KNLL XIII,992 – Schönes Ex. dieses diffizilen Bandes, N. auf vorderem Innendeckel.

Schubart, C(hristian) F(riedrich) D(aniel). C.F.D. Schubart’s, des Patrioten gesammelte Schriften und Schicksale. 8 Bde. (Bd.6 + Bd.7 hrsg. von Schubarts Sohn Ludwig). Stuttgart, Scheible, 1839–1840, Kl.-8°, Bd.1 (1839): 1 Bl., Frontispiz (Porträt-Lithographie des Verfassers), 304 S., 1 Bl. / Bd.2 (1839): 1 Bl., 244 S., 1 Bl. / Bd.3 (1839): 1 Bl., 366 (2) S., 1 Bl. / Bd.4 (1839): 1 Bl., 356 S., 1 Bl. / Bd.5 (1839): 1 Bl., 388 S., 1 Bl., mit einigen Notenbeispielen / Bd.6 (1839): 1 Bl., 317 (3) S., 1 Bl., mit einer Tabelle und ein paar Notenbeispielen / Bd.7 (1840): 1 Bl., 267 (5) S., 1 Bl. / Bd.8 (1840): 1 Bl., 352 S., 1 Bl.; 8 dunkelgrüne Hldr.-Bde. d.Zt. mit marmorierten Vorsätzen, Goldfileten auf Deckelrändern und Rücken sowie Rückentitel und Band-Nr. in Goldprägung. 650,–

Erste Gesamtausgabe. – WG² 87, Handbuch der Editionen 516, Brieger 2218, Hirschberg/Taschengoedeke S.462 – Schönes Ex. mit unerheblichen Gebrsp. und interessanter Provenienz: alle 8 Bde. verso vorderem Vorsatz mit hs. Besitzvermerk „Fürst Dietrichstein“.

Watin, (Jean Félix). Der Staffirmaler, oder die Kunst anzustreichen, zu vergolden und zu lackiren, wie solche bey Gebaeuden, Meublen, Galanteriewaaren, Kutschen, u.s.w. auf die beste, leichteste und einfachste Art anzuwenden ist, sowohl den Künstlern als den Liebhabern zum Unterricht herausgegeben von Watin, Maler, Lackirer und Farbenhändler in Paris. Nach der zweyten viel verbesserten Franzoesischen Ausgabe uebersetzt. Leipzig, Siegfried Lebrecht Crusius, 1779, XVI, 336 (8) S., mit 3 Zierleisten und Register-Vignette, gesprenkelte Pp. d.Zt. mit Rsch. 480,–

Erste deutsche Ausgabe. – Gutes Ex., Einband (Deckel, Kanten und Ecken) etwas berieben, Rsch. mit hs., verblasster Jahreszahl und kl. Fehlstellen, Inneres gelegentlich leicht braun-fleckig.

Katalog 47: Fotografie. 336 S., 2522 Nummern, 23 Abb. (Schutzgebühr € 5,–)

Stand 30

Florisatus Fine Books, Manuscripts & Musicalia

Edwin Bloemsaat & Dr. Liesbeth Bloemsaat

Schöne und seltene Bücher – Einbände – Bibliophilie – Handschriften – Musikalien – Rara

Plein 19-C
2511 CS Den Haag, Niederlande
Mobil: +31 (0)6 14270027
E-Mail: finebooks@florisatus.nl
www.florisatus.nl

50 Designs for fancy beds and curtains in Empire Style

[Recueil de draperies d'Hallavant, à l'usage des marchands de meubles, tapissiers, décorateurs, mis au jour et augmanté par Osmont et Dezon. ?me cahier. Paris, Osmont, ca. 1815]. 4to oblong (204×260 mm). 50 numbered copper engraved handcoloured plates. Brown-red half sheep with red paper on the boards. 1.800,–

Very rare part of the Recueil de draperies d'Hallavant, in which many fancy beds, curtains and even complete rooms in Empire style are depicted on handcoloured copperplates with measurements. – The series appeared from ca. 1810–1839 in 7 parts, each containing 50 copperplates. They were sold coloured and uncoloured. Some volumes with and other volumes without a title page. They are all undated, and the datation is based on the style. They were published by the Parisian publisher Osmont, and later by Pinsonnière. Our part is probably one of the earlier ones, but certainly not part 1, 4, 5 or 7. A complete set is kept at the Metropolitan Museum of art in New York, unfortunately the description doesn't enable us to identify the separate parts. – This series was followed in many other countries and was essential for the spreading of the Empire style in Europe. – Literature: Canepa, „French Empire influences on Curtain design in Ackermann's Repository of Arts" in: Furniture history XXXVIII (2002) esp. p. 123–127; Ornamentstichsammlung Berlin no. 1278 (incomplete set). – Condition: Some small stains in the margins; some plate numbers and titles partly cut of; board edges rubbed; corners damaged; although the binding shows traces of heavy use it is still in an acceptable state, the plates of this rare work are in very good condition.

A fascinating 17th c. Graz album amicorum with a second life as recipe book for painters and guilders in the 18th century

Album amicorum of Johann Georg von Kaltenhausen zu Greiffenstein from Graz on 128 vellum leaves (binding: 108×155 mm), with 12 entries with colourfully painted and gold heightened coats of arms of mainly nobleman from Austria and Südtirol, dating from 1640–1641, and 2 gouaches (one on paper) showing knights titling at the ring and two knights fighting each other. – Also containing: **Franz Joseph Reich**. Kunstbiechlein in welchen mancherley bewerte unnd aprobierte Firneiß Pollоment […] andere Kunststücks zu finden […]. Gehörig zu samben getragen mit allem Fleiß durch Franz Joseph Reich, Maller in Grätz. 1741. – Binding: Red morocco, gold tooled in „a petit fers" style. On the covers a broad frame bordered by a double fillet and filled with small tools. In the centre a lozenge shaped field formed by double fillets with in the middle a horizontal space with letters. On the upper cover: H:G:V:K:Z:G and on the lower cover M:D:C:XXXX. All other spaces filled with curly tools. Flat spine filled with curly tools. Board edges with a fillet and hatched lines. End bands of yellow and green silk. Edges gilt. Originally closed with 4 green and yellow ties. 5.500,–

– The album: This fascinating album opens with a beautifully painted page containing the coat of arms of Johann Georg von Kaltenhausen zu Greiffenstein flanked by Religio and Justitia. The contributions were written during a Grand Tour through Italy in the years 1640 and 1641, as is testified by the mentioning of places like Florence and Siena at some contributions. The album contains 12 of the original contributions, of which 11 have a coat of arms in gouache. Amongst the contributors are: Siegmund Friedrich Graf von Trauttmansdorff, Johann Wenzel Kotz von Dobrsch; Johann Sebastian Schäzl von Hörmansperg Watzmansdorf und Thurnau, Sigismund and Johann Schifer von Freiling, Franz Ludwig von Hoyos, Johann Georg, Karl and Johann Kaspar Freiherren von Pisein, Churburg and Schwanburg, Wolfgang Sigismund Elmar von Edelbrun, Ignaz Zoller, Thomas Eyseler and Abram Lay. Besides the painted arms the album contains 2 leaves with sports scenes. On the first are three horseman tilting at the ring and the second shows two knigths fully armoured fighting each other. – The recipe book: On the 3rd leaf recto is a title page. The recipes are written on ca. 77 pages in various hands through the album. About the painter and guilder Franz Joseph Reich from Graz, nothing could be traced, but according to dates he wrote at some pages, he possessed the album already in 1730 (leaf 119r and 122r). Several recipes go with a date on which a varnish was apparently made and used. In 1778 it was owned by another painter, Giuseppe Castalazzi, who wrote his name and a date below a recipe (leaf 117v). The recipes are mainly for different types of varnish (Japanese, Chinese, grey, cobalt, Spanish etc.) and how to gilt and silver. The album was used at least 60 years as a painter's manual and there are even remains of gold and gesso in some folds of the album! – Further life: On 18 October 1862 the album was in Munich according to an inscription by Franz Hofmann and Jan Zamorski (leaf 66v and 67v). It appears again in 1925 at the auction of the collection of J.W. Six van Vromade in The Hague at Van Stockum's as lot 264, who had a small collection of alba amicorum. It was privately bought by the collector and curator of the Leiden University F.C. Wieder (1874–1943). – Provenance: 1) Johann Georg von Kaltenhausen zu Greiffenstein (1640–1641); 2) Franz Joseph Reich (1730); 3) Giuseppe Castalazzi (1778); 4) Franz Hofmann (1862); 5) J. W. Six van Vromade (-1925); 6) F.C. Wieder (1925–1943). – Literature: E. E. A. Bloemsaat, Unieke boeken. Overdenkingen van een bibliofiel antiquaar, in: Jaarboek van het Nederlands Genootschap van Bibliofielen 2016, p. 170–174. – Condition: Ca. 35 leaves removed; ties lacking; small hole in the spine; else very good preserved; a very attractive piece.

Stand 5

Antiquariat Winfried Geisenheyner

Roseneck 6
48165 Münster-Hiltrup
Tel.: 02501 7884 · Fax: 02501 13657
E-Mail: rarebooks@geisenheyner.de
Internet: www.geisenheyner.de
Messetelefon: 0172–5367196

Kinderbücher und Bilderbücher · Illustrierte Bücher

Russische Ausgabe in einer Übersetzung von Sasha Cherny

Cherny – Hildebrandt, Lily: Prikliucheniia Boba stikhi i kartiny L. Gil'debrant per Sasha Cherny (russisch: Die Abenteuer von Bob. Verse und Illustrationen von L. Hildebrandt. Übersetzt von Sasha Cherny). Zwei Bände in abweichender Einbandgestaltung und abweichender Anzahl der Farbtafeln. Mit insgesamt 24 Farblithographien von Lily Hildebrandt. Berlin. Izdatelstvo Novaya Kniga, 1924. 27×33,5 cm. Roter Originalhalbleinwandband mit ovaler farbiger Vorderdeckelillustration (fleckig und etwas berieben). 16 nn. Bll. 5.400,–

Außerordentlich seltene erste russische Ausgabe von Lili Hildebrandts 1918 in Deutsch bei Georg W. Dietrich in München erschienenem Bilderbuch „Klein Rainers Weltreise". Es liegt hier in zwei unterschiedlichen Einband- und Druckvarianten vor. 1.: die Einbandillustration – Rainer reitet auf einem fliegenden Vogel – entspricht der deutschen Originalausgabe. Außerdem sind alle 14 Illustrationen der deutschen Ausgabe vorhanden. Das Titelblatt hat unter der Verlegeradresse einen Stempel: „Printed in Germany". – 2.: der andere Band hat die Einbandillustration von Blatt 12: ein Affe fährt auf einem Fahrrad in der Wüste zwischen Pyramiden und Palmen. Außerdem sind von den 14 Farbtafeln nur 10 verwendet worden. Die Tafeln auf Blatt 2 (Rückseite), Blatt 7 (Rückseite), Blatt 10 (Vorderseite) und Blatt 15 (Vorderseite) sind nicht vorhanden. Das Titelblatt mit einem handschriftlichen Besitzvermerk von 1926. – Der russische Übersetzer, Sasha Cherny oder auch Sasha Tschorny (ein Pseudonym für Alexander M.Glueckberg, 1880–1932) war einer der bedeutendsten russischen Humoristen des frühen 20. Jhdts. und ein bekannter Lyriker, der auch zahleiche Verse für Kinder veröffentlichte. 1920 verließ er die UDSSR und lebte hauptsächlich in Deutschland und Frankreich. – Ivanov, Sacha Tcherny Bibliographie Nr. 80; datiert irrtümlich 1923. Sonst bibliographisch und international in keiner Bibliothek nachweisbar!! – Ausführliche Beschreibung auf Anfrage. – Siehe Abbildung

Freyhold, Konrad Ferdinand Edmund von: Bilderbücher. Band (II) Sport und Spiel. 3. bis 4. Tausend. Mit koloriertem Titel und 12 kolorierten lithographierten Tafeln von K.F.E. von Freyhold. Köln. Schaffstein, H. & F., (1908). 25,6×30,5 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben). 13 Bll. 2.200,–

Der zweite Band der Freyholdschen „textlosen Bilderbücher", der wesentlich seltener ist als Band I (Tiere). – Freyholds Bilderbücher sind Marksteine in der frühen Entwicklung des Bilderbuches des 20. Jhtds.; auch sie wirken heute noch moderner als manches Bilderbuch mit dem Erscheinungsjahr 1971 oder später" (Doderer-Müller, S. 252 und Nr. 458, EA. von 1906). – Bemerkenswert gut erhaltenes, schönes Exemplar. Ausführliche Beschreibung auf Anfrage.

Steglitzer Werkstatt

Huber, Johanna: Allerlei Schwätzchen für kleine Spätzchen. Mit zahlreichen farbigen Illustrationen von Susanne Ehmcke. Ravensburg. Maier, O., (1949). 17×22 cm. Illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben). 22 SS., 1 Bl. 240,–

Erste Ausgabe in einem schönen und sehr gut erhaltenen Exemplar. – Reizvoll illustriertes Sachbilderbuch für kleine Kinder über Dinge aus ihrer unmittelbaren Umgebung. – LKJ I, 337/38; dort nicht im Literaturverzeichnis). Assel, Ehmcke 48. Doderer-Müller 956 irriges Erscheinungsjahr. Slg. Brüggemann I, 394. Bilderwelt 790. Mück 148. Klotz Bilderbücher I, 1183/1. Nicht bei Cotsen. – Ausführliche Beschreibung auf Anfrage.

Eines der frühesten deutschen Ziehbilderbücher

Ille, Eduard: Lampart's zweites lebendiges Bilderbuch mit beweglichen Figuren. Zur Belustigung für Kinder. Staberl's Reiseabentheuer. Acht Tafeln mit handkolorierten Holzstichabbildungen mit beweglichen Teilen von E. Ille. Augsburg. Lampart, (1864). 30,5×21,5 cm. Originalhalbleinwandband mit farbiger Vorderdeckelillustration und illustrierter Anzeige auf dem Rückendeckel zu Band I (etwas angestaubt). Titel, 8 Bll. 2.900,–

Außerordentlich seltene erste Ausgabe. – „Die Vorliebe für volkstümlich-derbe Szenen und mit drastischer Situationskomik angereicherte Darstellungen wird vor allem in den beiden Bilderbüchern sichtbar, die als ‚Lampart's lebendige Bilderbücher mit beweglichen Figuren' im Verlag Lampart in Augsburg erschienen. Müller in LKJ II, S. 5 mit ganzseitiger Abbildung. – Klotz II, 3009/4. Seebaß II, 931: „Sehr seltene Originalausgabe". Stuck-Villa I, 164. Wegehaupt II, 1677 (datiert irrtümlich auf 1862). Doderer-M. 294 (2. Auflage). Pressler, Abb. 142 (5. Auflage). – Bis auf eine Figur in Blatt 3 sind alle beweglichen Figuren funktionsfähig; einige Ziehstreifen sauber restauriert. Insgesamt sehr gut erhaltenes Exemplar dieser seltenen Erstausgabe. – Vorderer Innendeckel mit handschriftlichem, 1866 datierten Besitzvermerk. Ausführliche Beschreibung auf Anfrage.

Originalvorlagen in Aquarell

Ludwigsburg – (Mauder, Josef: Paß auf! Lieschen und Klickerbuben. Zwei lehrreiche Geschichten). Komplette Folge von 7 aquarellierten Tafeln von Josef Mauder. (Ludwigsburg. Hausser, ca. 1925). Blattgröße: ca. 23,5×30,5 cm. Neuer Leinwandband. 2.400,–

Die vorliegenden Originalillustrationen in Tusche und Deckfarbenmalerei und dem in Sütterlin geschriebenen Text im Unterrand dienten wohl als Vorlage für den Druck. – Nach der Bibliographie von Jens Tremmel zum Verlag Otto und Max Hauser, Ludwigsburg S. 70, handelt es sich hierbei um die Originalillustrationen zu dem Verlagstitel Nr. 2656, der nach dem Verlagskatalog von 1925/26 erstmals 1925 und nicht 1930 erschienen ist. In der Verlagsanzeige wird von 8 farbigen Bildern gesprochen: dann wird wohl hier zu den 7 Farbtafeln noch das farbige Einbandbild fehlen. – Schönes und bemerkenswert gut erhaltenes Unikat. Ausführliche Beschreibung auf Anfrage. Sie Abbildung.

Erste Ausgabe des seltensten Meggendorfer-Bilderbuches

Meggendorfer, Lothar: Arche Noah. Mit farblithographiertem Titel und 8 farblithographierten Tafeln als Leporello von Lothar Meggendorfer. Esslingen & München. Schreiber, J.F., (ca. 1899). 17,5×25,4 cm (aufgeschlagen 204,5 cm). 8 einseitig bedruckte Blatt auf Pappe als Leporello gebunden. Verlagsnr. 204. 3.400,–

Erste Ausgabe. – Die ‚Arche Noah' ist das mit Sicherheit seltenste Bilderbuch von Lothar Meggendorfer. – Die vorliegende Ausgabe entspricht nicht den bibliographischen Nachweisen bei Ries, Wilhelminische Zeit, S. 715,124, Krahé 9 und Puppentheatermuseum 10. Nach Katzenheim, Meggendorfer S.35 ist „eine bereits um 1899 erschienene Ausgabe mit dem Titel ‚Arche Noah' in Fraktur ohne Text nicht belegbar"!!. Die Abbildung im dort beigegebenen Verlagskatalog von Schreiber (Seite 92, Nr. 204) entspricht exakt dem vorliegenden Exemplar. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar dieses seltenen Bilderbuches. Ausführliche Beschreibung auf Anfrage. – Siehe Abbildung.

(Meggendorfer, Lothar): Holzhacker. Farblithographierte Tafel mit Ziehmechanismus von Lothar Meggendorfer. (Esslingen. Schreiber, J.F., ca. 1910). Bildgröße: 18×13,5 cm. Blattgröße: 25×19,5 cm. 380,–

Tadellos erhaltener „Musterdruck" eines holzspaltenden Jungen vor einem Schuppen. Beim ziehen des Ziehstreifens bewegt sich der Arm des Jungen, der eine Axt in der Hand hält, auf einen Baumstumpf zu. Auf der Rückseite des Blattes der „Muster"-Stempel in Rot, darunter „Herstellungsabteilung". Im Oberrand die Bleistiftnotiz: „Modellkarton 90–124". – Das Blatt ist beiseitig in Glas gerahmt und hinten kann man die komplizierte Mechanik des Ziehmechanismus sehen. – Tadellos erhaltenes, schön gerahmtes Blatt.

Das Exemplar aus der Familie von Olfers

Olfers, Marie von: Herr Mops. Ein Mährchen. Gezeichnet und erzählt von Maria (sic) von Olfers. Mit 12 farblithographierten Tafeln von Marie von Olfers. Berlin. Korn, W., (1863). 19,5×25 cm. Illustrierter Originalpappband (Rücken fachmännisch restauriert). 22 SS. 1.600,–

Sehr seltene erste und einzige Ausgabe aus dem Besitz von Margarete von Olfers (1884–1953; Exlibris auf dem Innendeckel), das ihr offenbar von ihrer Nichte Marie von Olfers übereignet (oder geschenkt) wurde. Auf dem Innendeckel wie auf dem Vorsatzblatt jeweils eine handschriftliche Signatur von „Marie von Olfers" (1826–1924). – Sehr frühes Bilderbuch von Marie von Olfers. – Ries, Wilhelminische Zeit, S. 758.3. – Düsterdieck II, 5788. Klotz, Bilderbücher II, 4086/14. – Von vereinzelten Stockflecken abgesehen, schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar aus der Familie der Künstlerin und Autorin. Siehe Abbildung

Rubin, Eva Johanna: „Hahn und Igel". Handkolorierte Originalradierung, signiert und datiert. 1981. Blattgröße: 18×18 cm. Bildgröße: 11,5×13,5 cm. 360,–

Tadellos erhaltenes dekoratives Blatt mit dem seitenverkehrten Text im Unterrand der Platte: „Das wäre schön Im schönen Mai Eva Johanna Rubin 81". Auf dem Blatt dann nochmals von ihrer Hand in Bleistift bezeichnet: „E.A. Hahn und Igel Eva Johanna Rubin 81". – Sehr selten.

Ihr erstes Bilderbuch

(Seidmann) Freud, Tom: Das Baby – Liederbuch. Mit handkolorierter großer Einbandillustration und 8 kolorierten Tafeln von Tom (Seidmann-)Freud. Berlin. Reuß & Pollack, 1914. 17,5×25 cm. Originalumschlag mit Kordelheftung. 10 Bll. (einschließlich Umschlag). 6.800,–

Außerordentlich seltene erste und einzige Ausgabe des ersten Bilderbuches von Tom Freud, der Tochter von Marie (Mitzi) Freud, der dritten von 5 Schwestern Sigmund Freuds. „Die familiären Bande der Freudfamilie waren überaus eng: so hatte Tom Freud häufig Verbindung mit ihrem berühmten Onkel und war nachhaltig von seiner Person beeindruckt und beeinflusst. – Das schmale, fadengebundene Bändchen ist im Pochoir-Kolorit-Verfahren ausgeführt, einem Verfahren zur Kolorierung von Graphiken, hier mit Aquarellfarben, mittels mehrerer Schablonen, die eine klar abgegrenzte Vielfarbigkeit ermöglicht" (Murken, Seidmann-Freud S.166ff und Nr. 1; und KJL). Ries, Wilhelminische Zeit S. 530,1. – Umschlag mit ganz leichten Gebrauchsspuren, sonst bemerkenswert gut erhaltenes Exemplar dieses Rarissimums der Kinderbuchliteratur. Ausführliche Beschreibung auf Anfrage. Siehe Abbildung

Teleorama. Das Königliche Palais. Mit 5 altkolorierten, hintereinander gestellten Kupferstichansichten. (Paris. ca. 1830). 12,7×18,8 cm (ausgezogen: ca. 39 cm). Originalpappdeckel mit farblithographierter Vorderdeckelillustration (leicht berieben). 1.200,–

Sehr frühes und tadellos erhaltenes Teleorama, das wahrscheinlich in Paris erschienen ist. Es zeigt das Palais Royal mit dem Garten in der Mitte und den beiden Galerien rechts und links. Es gibt für alle drei Sichtachsen ein eigenes Guckloch, was für Teleoramen eher selten ist. Der Deckel mit sehr gut kolorierter Fassade mit der französischen Fahne auf dem Dach und mit sehr lebendiger Staffage vor den Eingängen mit Besuchern und einer Kutsche. – Gumuchian 2219 und Abb. Tafel 107. Buijnsters, Papertoys, S.351. – In diesem hervorragenden Zustand von großer Seltenheit. – Siehe Abbildung

Stand 9

Antiquariat Gerber AG

Schneidergasse 18
CH-4001 Basel
Tel.: +41 61 2611773
E-Mail: mail@gerbergallery.ch
www.gerbergallery.ch

Allgemeines Antiquariat – Grafik – Helvetica

Diggelmann, Alex Walter: Erster Aufstieg einer Montgolfière. Ölgemälde auf Karton. Monogr. u. dat. „AW 47“. 31 × 24 cm. Vorlage für den Silva-Band „Die Eroberung des Luftmeeres“, Zürich 1948. 1.250,–

A.W. Diggelmann, Unterseen 1902–1987 Zürich.

Martello, Pierjacopo: Versi e Prose. Angebunden: Commentario e Canzoniere. 1.Ausgabe. Rom, Francesco Gonzaga, 1710. Kupferstich-Frontispice I, 8 nn.Bl., 8 nn.Bl., 1.Kpf.-Portrait, Kpf.-Front.II, 324 S., 8 nn.Bl., 2.Kpf.Portr., 8 nn.Bl., 242 S., 1 nn.Bl. Mit 9 Kupferstich-Tafeln, 2 Kpf.-Front und 2 Kpf.-Portraits von Arnold Van Westerout und B.Mancini (gestochen von Franc.Aquila), 3 Titelblatt-Vignetten (Auge Gottes) sowie einigen Kpf.-Vignetten und Kpf.-Initialen. 21 cm. x 13,5 cm. Original-Pergamentband, Rückenbeschrieb mit Tinte. 1.800,–

Sehr selten mit „Commentario e Canzoniere“. – Rücken an der unteren Kante auf ca.2 cm. x 1 cm.abgerissen, Deckel leicht fleckig, Ecken etwas bestossen und 1 obere Ecke auf ca.0,5 cm abgerissen; Papier leicht gebräunt und stellenweise leicht stockfleckig, Besitzervermerk mit Tinte unten auf dem Titelblatt.

Rüppell, Eduard: Systematische Uebersicht der Vögel Nord-Ost-Afrika’s nebst Abbildung und Beschreibung von fünfzig theils unbekannten, theils noch nicht bildlich dargestellten Arten. Fortsetzung der Neuen Wirbelthiere, zu der Fauna von Abyssinien gehoerig. 1.Ausgabe. Frankfurt a.M., In Commission der S.Schmerber’schen Buchhandlung (Nachfolger H.Keller), 1845. VII, 140 S., 50 Bl. Mit 50 handkolorierten lithographierten Tafeln. 25 cm. x 16 cm. Original-Pappband mit Beschriftung auf Vorderdeckel und Rücken. 2.250,–

Nissen IVB 800; Anker 435. – Vorderdeckel fleckig, Deckelränder stellenweise stark berieben, Ecken bestossen; Bindung der Tafeln etwas locker, Textpapier stockfleckig, Tafeln gebräunt und stellenweise leicht stockfleckig.

Ovidius Naso, Publius: P. Ovidii Metamorphosis, Oder: Wunderbarliche und seltsame beschreibung / von der Menschen / Thiern / unnd anderer Creaturen veränderung / auch von dem Wandeln / Leben und Thaten der Götter / Martis / Veneris / Mercurii etc. Allen Poeten/ Malern/ Goldschmiden/ Bildthauwern / unnd Liebhabern der edlen Poesi und fürnembsten Künsten/ Nützlich und lustig zu lesen. Jetzt widerumb auff ein neuwes / dem gemeinen Vatterlandt Teutscher Nation zu grossem nutz und dienst auf sonderlichem fleiss mit schönen Figurn / auch dess Hochgelehrten Herrn Gerardi Lorichii der Fabeln Ausslegung / renouiert / corrigiert / und an Tag geben. Frankfurt am Main, Gedruckt bey Johann Saurn/in Verlegung Francisci Nicolai Rothen, 1609. Titelblatt mit Holzschnitt-Bordüre, 3 nn.Bl., 504 S., 10 nn.Bl.Register, 1 Bl.Holzschnitt-Druckermarke. Mit 82 Text-Holzschnitten von Virgil Solis. 20,5 cm. x 16,5 cm. Privater Halblederband 18.Jh. mit Buntpapierbezug. 950,–

Goedeke II, 462, 7e; VD17 23:243111G. – Deutsche Ausgabe mit schönen Holzschnitten von Virgil Solis, die erstmals 1563 erschienen. --- Deckel vor allem an den Rändern stellenweise stark berieben, Ecken bestossen, Rücken berieben und an der oberen Kante leicht beschädigt; Papier leicht gebräunt, äussere Seitenränder stellenweise etwas wasserfleckig.

La Noue, Pierre de: La Cavalerie François et Italienne ou l'Art de bien dresser les chevaux, selon les préceptes des bonnes écoles des deux Nations. Tant pour le plaisir de la Carriere & des Carouzels que pour le service de la Guerre. 1.Ausgabe von La Noues erstem Werk. Lyon, Claude Morillon, 1620. Vorsatzbl.,1 Bl.,Kpf.-Titelblatt (1621, C.Morillon),Titelblatt mit Vignette (1620),1 Bl. Vorwort an die Kavaliere, 156 S.,1 Bl. Index und Königsprivileg,1 Bl.,Deckblatt. Mit 4 Text-Vignetten und 44 Initialen in Holzschnitt & 42 ganzseitigen Kpf.-Tafeln. 36×25 cm. Weinroter neuerer, sehr luxuriöser Ganzlederband im Stil der Zeit mit Goldprägung (Wappensupralibros umrahmt von Schmuckleiste) auf beiden Deckeln. Rückengoldprägung und Ganzgoldschnitt. Vorsatz und hinteres Deckblatt aus Seide mit Goldfilet-Umrandung auf den Deckel-Innenseiten. 3.800,–

Mennessier de la Lance II,45;Huth p.18–1.Ausgabe von La Noues erstem Buch. Die Kupfer-Tafeln zeigen Reitschulfiguren und Turnierszenen. Sie sind vielen Adligen -darunter auch zahlreichen deutschen- gewidmet. – Neuwertig.

Cavendish, Guillaume de Newcastle: Methode et Invention nouvelle de dresser les Chevaux par le tres-noble, haut, et tres-puissant Prince Guillaume, Marquis et Comte de Newcastle, Vicomte de Mansfield, Baron de Bolsover et Ogle; Seigneur de Cavendish, Bothel et Hepwel; Pair d'Angleterre; Qui eut la charge & l'honneur d'estre Gouverneur du Serenissime Prince de Galles en sa jeunesse, maintenant Roy de la Grande-Bretagne; Lieutenant pour le Roy de la Comté de Nottingham, & de la Forest de Sherwood; Capitaine general en toutes les Provinces outre la Riviere de Trent, & autres endroits du Royaume d'Angleterre; Gentihomme de la Chambre du lit du Roy; Conseiller d'Etat & Privé; Chevalier du tresnoble Ordre de la Jarretiere, &c. 2.Ausgabe. London, Jean Brindley, 1737. 1 leeres Bl.,gefalt. Frontispiz-Kpf. datiert 1658 (Erstausgabe), Titelbl.,1 Bl. Zueignung,1 Bl.Avertissement,3 Bll. Zueignung,236 S. Mit 50 Figuren im Text, 20 Vignetten & 155 Initialen in Holzschnitt und 42 mehrfach gefalt. Kupfer-Tafeln. 46,5×30,5 cm. (Gross-Folio). Orig.-Lederband mit ornamentaler Rückengoldprägung und ledernem Rückenschild. Roter Ganzschnitt. 9.800,–

Mennessier de la Lance II,250 – Vorder- und Hinterdeckel restauriert und neu montiert. Neuere Vorsätze. Frontispiz-Kupfer restauriert. 2 Exlibris.

Pluvinel, Antoine de: L'Instruction du Roy en l'Exercice de monter à Cheval / Reitkunst, Weÿland H.Antonii de Pluvinel, Königlicher Maijestat in Franckreich Oberstallmeistern, Raht von Staed, Cammerer und underGouverneur. Von der rechten und allergewissesten art und weise Pferdt abzurichten und in kurtzer Zeit zu dess Reuters Gehorsam zubringen, wie auch ein Reutersmann sich deroselben wol, schön unnd zierlich gebrauchen solle in allen Schulen, Stück unnd Ubungen…. Ietzo von newem auss dem wahren unnd trefflichen vermehrten jüngst publicirten Exemplar dess Auctoris selbst, darin die vorige Editionen verworffen werden, in unser hochteutsche Sprach getrewlich unnd fleissig ubersetzt… 2.Ausgabe mit französisch-deutschem Paralleltext. Paris, Macé Ruette Marchand Libraire , 1629. 1 leeres Bl.,Titelbl.,Porträt-Kupfer-Tafel (Ludwig XIII., mit Jahreszahl 1624), 3 nn. S. Dedikation, Porträt-Kupfer-Tafel (Roger de Bellegarde, rückseitig Kpf.-Taf.Verzeichnis),Porträt-Kupfer-Tafel (Pluvinel),Porträt-Kupfer-Tafel (René de Menou, rückseitig ‚Privilege du Roy'),253 S. Mit 55 (von 57) doppelseitigen Kupfer-Tafeln. 37×26,5 cm. Original-Schweinsleder Prägeband auf Holzdeckeln mit ornamentalen Roll- und Einzelstempeln, 2 Orig.-Schliessen. 4.200,–

Mennessier de la Lance II,331; Vgl. Lipperheide Tc 26 (Ausg.1627) – "Auf den nach der Natur gezeichneten Tafeln stellt Crispin de Pass d.J., Zeichenlehrer beim Stallmeister Ludwigs XIII., den König bei seinen Reitübungen dar" (Lipperh.). Diese schönen Reitschul- und Dressurdarstellungen sind von 2 Platten (eigentl. Darstellung und Umrahmung (Kartuschen), getrennt gedruckt. Insgesamt 49 inkl. 4 Wiederholungen. Davon zeigen 10 Tafeln Trensen und Bissstücke (6), Prunksattel, Harnisch, Reitkleidung etc. Alle Tafeln sind von Pluvinels textlich geringwertiger „Le Maneige Royal" (1623) übernommen. „Die deutsche Übersetzung dieser Ausgabe unterscheidet sich von der 1.Ausgabe mit französ.-deutschem Paralleltext (1628), und die architektonische Dekoration, die die Platten umgibt, ist nicht dieselbe wie die der Ausgabe von 1625 (französ. Erstausgabe), aber der französ. Text ist ähnlich" (Mennessier de la Lance II,331). Angabe auf dem Titelblatt „60 Kupf." ist irrig und bezieht sich noch auf die französ. Orig.-Ausgabe. ---Einband bestossen, Gelenke angerissen, einige Alters- und Gebrauchsspuren, anfangs stärker. Tafel 1 stark braunfleckig, mehrere Tafeln im Falz eingerissen. Frontispiz, Tafel 24 & 32 fehlen. 2 Textblätter fehlen: S.153/154 und S.181/182. Exlibris.

Stand 37

Antiquariat Christoph Hannen

Geistes- und Naturwissenschaften –
Wissenschaftliche Periodika

Friedrichstraße 96
40217 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 9304612
Mobil: +49 (0)171 3873369
E-Mail: hannenchristoph@web.de

Album einer Chinareise im Jahre 1932. Privates Photoalbum mit ca. 470 Original-Photographien auf zeitgenössischen Papierabzügen vom 30. Juni bis 6. September 1932. 2 uniforme Bände. Quer2°. (38×27,5 cm). 48; 42 pp. Dekorativer zeitgenössischer Kallico mit Kordelbindung. Wenige kleinste Gebrauchsspuren. Hemdchen teilweise etwas knittrig. 2.290,–

Dokumentiert eine private gut zweimonatige Reise durch China. Fahrt von Shanghai über Nanking, Pukow [Pukuo], Tietsin und Peitaiho [Beidaihe]. Aufenthalte am Meer, an der chinesischen Mauer und Oe Liang Miau [Miao] und im Hunho-Tal. Längerer Aufenthalt in Peking (Verbotene Stadt, Himmelstempel, Minggräber, Lamatempel usw). Schwarzweißabzüge meist in den Formaten 6×9 oder 8×13 cm. Durch wenige erworbene Fremdaufnahmen garniert .

Album einer Reise auf der japanischen Hauptinsel Honshu im Jahre 1933 vom 1. August bis 2. September. Privates Photoalbum mit ca. 200 Original-Photographien auf zeitgenössischen Papierabzügen. Quer2°. (37×27 cm). 48 pp. Zeitgenössische Leinwand mit Kordelbindung. Farbige Deckelillustration von Hand ausgeführt . Deckel am Rand minimal verschossen. Sonst gut. 920,–

Bebildert eine vierwöchige Reise von Nikko zum Chuzenji-See mit den Kegon-Fällen nach Yumoto und Numata. Weiter nach Nagano und Kusatsu zum Vulkan Shirane und Zusaka und Nagano. Schließlich von Matsumoto nach Nagoya mit Besuch der katholischen Mission der Steyler Missionare. Mit zeitgenössischen Fremdaufnahmen im Postkartenformat ergänzt.

Album einer Reise in die japanischen Alpen nordwestlich von Tokio. „In den japanischen Nordalpen 11.8. – 20.8.33“ sowie „In den japanischen Südalpen 23.8. – 27.8.33“. Privates Photoalbum mit ca. 200 Original-Photographien auf zeitgenössischen Papierabzügen aus dem Jahre 1933. Quer2°. (37×27 cm). 54 pp. Zeitgenössische Leinwand mit Kordelbindung. Farbige Deckelillustration von Hand ausgeführt. Die Ränder leicht verschossen. Eine Ecke minimal gestaucht. Sonst sehr gut. Schönes Exemplar. 980,–

Dokumentiert eine dreiwöchige Reise in die Bergwelt der japanischen Hauptinsel: Besteigung des Norikura, des Kamakochi-Plateau, des Yarigatake, des Yakegatake, des Yari und Ko-Yari. Dann im Süden: Besteigung des Ontake; Besuch Tenryugawa-Tals. Weitere Stationen u.a.: Ise, Futaminoura und Kobe. Schwarzweißabzüge meist in den Formaten 7×10 oder 10×14 cm. Auf dunklem Karton montiert und oft unterhalb beschriftet. Mit zeitgenössischen Fremdaufnahmen im Postkartenformat ergänzt.

Album einer Reise nach Hokkaido, der großen Nordinsel Japans im Jahre 1935 vom 22. Juni bis 14. August sowie einer ausgedehnten Bergtour auf der Hauptinsel Honshu vom 14. August bis zum 27. August. Privates Photoalbum mit ca. 450 Original-Photographien auf zeitgenössischen Papierabzügen. 2 Bände. Leicht abweichende Formate. Quer2°. (36×27 cm); Quer4°. (32×22 cm). 48; 48 pp. Bd. 1: Zeitgenössische bedruckte Leinwand. Ausgesprochen dekorativ und ansprechend. Bd. 2: Geprägte Pappe in Reptillederoptik. Jeweils mit Kordelbindung. Etwas Patina. Beim 2. Band vordere Kante etwas verschlissen. Sonst sehr gut. 2.290,–

Dokumentiert eine gut siebenwöchige Reise auf Hokkaido sowie einen zweiwöchigen Aufenthalt auf Honshu. Hier eine kleine Auswahl der Abschnitte: Tour von Sounkyo zum Daisetzuan. Aufenthalte in Kamikawa, Asahigawa, Otaru und Aomori. Tour zum Towada-See. Küstenfahrt von Akita nach Niigata. Aufstieg zum Harinoko. Besteigung des Tateyama, Tsurungi, Hakuba, Asahidake. Kanetsuri Onsen (Heiße Quellen). 2. Teil: Tour zur Kurobe-Schlucht. Besteigung des Goryodake, Kashimayara, Karamatsu, Tengodake, Hokuba-Yari, Hodaka und Kamakochi. Über Matsumoto nach Nagoya und Osaka bis Kobe. Schwarzweißabzüge in den Formaten 7×10 oder 10×14 cm. Auf dunklem Karton montiert und oft unterhalb beschriftet. Zu einem geringen Teil mit zeitgenössischen Fremdaufnahmen im Postkartenformat ergänzt.

Album einer Schiffspassage mit der „Scharnhorst“ von China nach Deutschland im Jahre 1936 vom 24. März bis zum 26. April. Privates Photoalbum mit ca. 260 Original-Photographien auf zeitgenössischen Papierabzügen. Quer2°. (36×26 cm). 40 pp. Solide zeitgenössische Stoffkaschierung mit Kordelbindung.. Hemdchen etwas angerändert. Sonst gut. 1.290,–

Ab Shanghai mit ausführlichen Landgängen bzw. Aufenthalten in Hongkong, Manila, Singapur, Penang, Sumatra, Colombo, Suezkanal, Port Said, Marseille, Barcelona, Mallorca, Southhampton, Rotterdam, Den Haag und Bremerhaven. – Schwarzweißabzüge in den Formaten 6×9 cm. Mit einigen größeren Formaten Bordphotographie und weiteren Fremdbildern garniert. – Die „Scharnhorst“ kehrte nach dem Kriegsausbruch nicht nach Bremerhaven zurück, verblieb in Japan und wurde dort zum Flugzeugträger umgebaut.

Album einer Schiffspassage von China nach Deutschland via Nordamerika von Juni bis Anfang August im Jahre 1937. Privates Photoalbum mit ca. 270 Original-Photographien auf

zeitgenössischen Papierabzügen. Quer2°. (36×26 cm). 42 pp. Solide zeitgenössische Stoffkaschierung mit Kordelbindung und Lederschließe. Hemdchen etwas angerändert. Sonst gut. 1.290,–

Beginnend in Shanghai mit der Tatsuta-Maro über Tokio, Yokohama und Honululu nach San Francisco. Von dort aus über Mariposa nach Arizona, Kansas City und Chicago nach New York. Von da aus Atlantikquerung nach Hamburg. Schwarzweißabzüge in den Formaten 6×6 cm. Mit 20 kolorierten Abzügen „Indianerleben“ sowie einigen großformatigen Abzüge vom Bordphotographen.

Aristoteles: Operum nova editio, graece & latine. Graecus contextus quam emendatißime praeter omnes omnium editiones est editus, adscriptis ad oram libri et interpretum veterum recentiorumque, et aliorum doctorum virorum emendationibus: in quibus plurimae nunc primum in lucem prodeunt, ex bibliotheca Isaaci Casavboni. [Hrsg.:] Casaubon, Isaac. 2 Bde. Genf, de la Roviere 1605. 2°. 10 Bll., 946 pp., 1 Bl.; 845 pp., 28 Bll. Zeitgenössischer Ledereinband über fünf echte Bünde mit Rückenvergoldung und gestochenem Titelschild. Rotschnitt. Die kleineren Veschleißspuren oben und untern am Rücken geschickt restauriert. Ecken gering bestoßen. Erste und letzte Blatt etwas vergilbt, ansonsten sauber und nahezu ohne Stockflecken. Ganz vereinzelt kleinere Anstreichungen von alter Hand. Insgesamt sehr gut erhaltene Reihe. So auf jeden Fall sammelwürdig. 2.400,–

Biogr. univ. 7, 260; Ebert 1, 98; Schweiger 1, 51 – Frühe zweisprachige Edition, die vielen noch bis ins frühe 19. Jahrhundert als eine der maßgeblichen galt und als Grundlage der Aristoteles-Rezeption diente. (Cf. Schleiermacher, Kritische Gesamtausgabe). Casaubon (1559, Genf – 1614, London), Sprößling einer hugenottischen Familie, vor allem bekannt wegen seiner Forschungen zum Corpus Hermeticum, gab neben Aristoteles noch viele andere klassische Autoren wie z. B. Diogenes Laertius, Polyaenos und Theophrast heraus.

Ehrenstein, Albert; Kokoschka, Oskar [Ill.]: Tubutsch und Gedichte. Mit zwölf [12] Zeichnungen. Vierzehntes bis achtzehntes Tausend [eigentlich: Elftes bis fünfzehntes Tausend]. Leipzig, Insel-Verlag [1923]. 8°. 63, (1) pp. Zeitgenössischer Halbpergamenteinband. Deckel mit grünem Bezugspapier kaschiert. Gestochenes Titelschildchen auf Rücken mit etwas Vergoldung. Ohne Deckelschild. Fadenheftung. 480,–

cf. Sarkowski (1962) 67; Kästner (1987) 50; Kästner (1999) 62; Jenne 1, 176 – Unbekannte, möglicherweise verlagsseitige? Einbandvariante des Bändchens 261 [1B]. Die IB-Nummer (261) als Bogensignatur auf Seite 3, 17, 33 und 49. (Bogensignaturen wurden noch bis Mitte der 30er Jahre verwendet). Muß zu einer Bindequote ab 1930 gehört haben, da Fadenheftung vorliegt. (cf. Jenne 1, 51). Titelschildchen ohne Nummer.

Grandjean de Montigny, A[uguste Henri Victor; Famin, A[uguste Pierre Saint-Marie]: Architecture Toscane, ou Palais, Maisons, et autre Édificis de la Toscane, mesurés et dessinés. Paris, P. Didot L’Ainé 1815. 2°. 27,5×40,2 cm. VII, 50 pp. 109 ganzseitige Kupfertafeln. Schmuckloser Pappband der Zeit. Gelenke berieben. Bezugspapier stellenweise verschossen. Block sauber und fest. Die Kupfer kräftig und frisch. 1.400,–

Brunet 2, 1176; Graesse 2, 550; Thieme-B. 11, 239 & 14, 511–1809 in kleinerem Umfang erstmals erschienen wurden die Blätter aufgrund Ihrer künstlerischen Qualität im Pariser Salon erstmals 1809 und weiterhin 1814 ausgestellt. Grandjean war auch in Kassel tätig und besorgte dort den Anbau des Ständesaals ans Fridericianums.

Grapow, Hermann; Deines, Hildegard von; Westendorf, Wolfhart: Grundriss der Medizin der alten Ägypter in 9 Bänden. I: Anatomie und Physiologie (Grapow 1954). II: Von den medizinischen Texten. Art, Inhalt, Sprache und Stil der medizischen Einzeltexte sowie Überlieferung, Bestand und Analyse der medizinischen Papyri (Grapow 1955). III: Kranker, Krankheit und Arzt. Vom gesunden und kranken Ägypter, von den Krankheiten, vom Arzt und von der ärztlichen Tätigkeit. (Grapow 1956). IV, 1&2: Übersetzung der medizinischen Texte, (sowie) Erläuterungen. (von Deines; Grapow; Westendorf 1958). V: Die medizinischen Texte in hieroglyphischer Umschreibung autographiert. (Grapow 1958). VI: Wörterbuch der ägyptischen Drogennamen. (von Deines; Grapow 1959); VII, 1&2: Wörterbuch der medizinischen Texte. (von Deines, Westendorf 1961 f.). VIII: Grammatik der medizinischen Texte. (Westendorf 1962). IX: Ergänzungen. Drogenquanten, Sachgruppen, Nachträge, Bibliographie, Generalregister. (von Deines; Grapow: Westendorf 1973). [Grundriss der Medizin der alten Ägypter. I-IX [1–9]]. 11 in 9 Bdn. Berlin, Akademie-Verlag 1954 ff. gr.8°. ca. 4000 pp., Beilagen [So komplett]. Original Leinwand. Signaturschildchen auf Deckel. Stempel verso Titel. Papier alters- und herstellungsbedingt teilweise etwas vergilbt. Sonst gut. Saubere, unbenutzte Archivexemplare. Uniforme Reihe. 1.980,–

Das vorliegende neunbändige Werk von Hermann Grapow, Hildegard von Deines und Wolfhart Westendorf aus den Jahren 1958–1973 dokumentiert in bisher unübertroffener Gründlichkeit den Wissensstand des 20. Jahrhunderts bezüglich der altägyptischen Medizin. Der neunbändige ‚Grundriss‘ gilt auch gegenwärtig noch für die Ägyptologen und Medizinhistoriker international als das unerläßliche Standardwerk auf diesem Gebiet. – Komplett, wie hier vorliegend, wohl selten.

Schachenmeier, Hanna; Hübner, Emma [Ill.]: Wir gehen in ein Bauernhaus. [Atlantis-Kinderbücher]. Berlin; Zürich, Atlantis-Verlag 1938. 4° (30,8×28,8 cm). 2×5 Bll. Original Pappband. Illustiert. Kleinere Gebrauchsspuren. Gelenke außen etwas berieben. Giebelspitze leicht bestoßen. Insgesamt gutes, so sammelwürdiges Exemplar. 1.490,–

Vollständig illustriertes Stanzbuch, wie ein Triptychon aufschlagbar, in Form eines giebelständiges Bauernhauses, die Flügel vierfach deckungsgleich hinterlegt. Es ergeben sich dadurch aufgeklappt 6 Panoramen ca. 30 cm hoch und 57 cm breit. Im Handel nicht nachweisbar, es existiert nur jeweils ein Exemplar in der NB Leipzig, NB Bern und StaBi Berlin. Wohl selten.

Stand 42

Antiquariat Held

Payerstr. 8
70184 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 626032
E-Mail: antiquariat-held@t-online.de
www.antiquariat-held.de

Reisen – Völkerkunde – Aussereuropäische Kunst
Textilien – Kleidung – Mode – Tracht – Schmuck
Besuche nach Vereinbarung

Afrika – Quarcoopome, Nii O. Aklama. Hilfsgeister der Ewe und Dangme aus der Studiensammlung Horst Antes. Aklama. Helper Spirits of the Ewe and Dangme from the Study Collection of Horst Antes. O. O., Studienstiftung Horst Antes, 2016. Mit 2 farb. Abb. auf den Vorsätzen, 2 (1 farb.) Karten, 1 Nebenkarte, 493 (475 farb.) Abb. u. 2 mehrtlg. Illustr. 504 S. 4°. Farb. illustr. OPbd., dieser stellenweise etwas bestoßen. Der Rücken u. der hintere Deckel tls. fleckig. Vereinzelt ganz unwesentlich angerändert, sonst gutes Exemplar. 250,–
Ausstellungskatalog.

Architektur – Rüegg, Arthur (Hrsg.). Polychromie architecturale. Le Corbusiers Farbenklaviaturen von 1931 und 1959. Le Corbusier's Color Keyboards from 1931 and 1959. Les Claviers de couleurs de Le Corbusier de 1931 et de 1959. Basel u. a., Birkhäuser, (c 1997). Mit 109 (85 farb.) Abb. u. 12 (davon 8 zweimal wiederholten) Illustr.; 63 monochrome Tafeln; 1 Deckblatt, 548 montierten Farbmustern auf 13 Tafeln u. 4 Schablonen in Lasche. 173 S. u. 1 w. Blatt. Quer 4°. OBroschuren mit Leinenrücken über dem Buchblock in illustr. Originalschuber, dieser etwas berieben, der Bezug an den Kanten tls. angebrochen. Die monochromen Tafeln ganz vereinzelt minimal geknickt u. unwesentlich angerändert, 1 Tafel im Eck schwach geknickt. 1 Schablone etwas geknickt, sonst sehr gutes Exemplar. 450,–

Baden-Württemberg – Jäger, Karl. Die Burg Weinsberg, genannt Weibertreue. Beschreibung und Geschichte für Reisende und Freunde der Gegend. Heilbronn/Rothenburg, Claß, 1825. Mit 4 Aquatintatafeln. VI, 159 S. 8°. Schlichter Pappband mit goldgeprägtem Rückenschild. Das untere Eck etwas bestoßen. Der Schnitt tls. angestaubt. Die Unterkanten stellenweise unbeschnitten, das obere Eck durchgehend leicht geknickt, der Innensteg perforiert (alte Heftung), zu Beginn am Innensteg tls. wenig wasserrandig, stellenweise etwas fleckig, die Tafeln stärker, 1 Blatt mit winzigem Riß im weißen Rand, vereinzelt winzige Fehlstellen im Eck, sonst gutes Exemplar. 450,–

Der Autor, Pfarrer in Bürg bei Heilbronn, widmete das Werk dem Dichter Justinus Kerner.

Aus: Jäger. Die Burg Weinsberg

Baden-Württemberg – Rooschüz, Paul. Owen. Seine Geschichte und seine Denkwürdigkeiten. Stuttgart, Kohlhammer, 1884. Mit 5 kleinen Zeichnungen im Text. (3 w. Blatt), montierter ORücken und OVorderdeckel, (1 w. Blatt), VIII, 191 S., (1 w. Blatt), montierter ORückdeckel (u. 3 w. Blatt). 8°. Neuer Halbpergamentband mit goldgeprägtem Rückenschild und Buntpapierbezügen. Das untere Eck durchgehend bestoßen, der Originalumschlag etwas fleckig, papierbedingt tls. gebräunt, sonst gutes Exemplar. 280,–

Buchkunst – Das Goslarer Evangeliar. Vollständige Faksimile-Ausgabe im Originalformat der Handschrift B 4387 aus dem Besitz des Stadtarchivs Goslar. UND: Kommentarband mit Beiträgen von Renate Kroos, Wolfgang Milde, Frauke Steenbock und Dag-Ernst Petersen. Graz/Goslar, Akademische Druck- u. Verlagsanstalt/Stadt Goslar, 1991. Mit 8 ganzseitigen, farb. Abb., figürlichen Majuskeln und reichem Buchschmuck im Rand (in der Handschrift) bzw. 1 farb. Tafel, 4 farb. Abb. auf 2 zwischengebundenen, im Format etwas kleineren Blatt, 3 Illustr. im Text, sowie 31 Abb. u. 7, tls. mehrtlg. Illustr. auf 14 Tafeln. 1 Bl., 129 Bl. u. 1 Bl. (unbeschnitten u. tls. mit Ausstanzungen in Form der Fehlstellen im Originalschreibmaterial) bzw. 118 S. Folio. Originallederband mit fünf falschen Bünden u. Pergamenttitelschild, gold- u. blindgepr. Rückentitel u. gestochenem Kapitalband. Unbeschnitten im Originalschuber mit goldgeprägtem Rückenschild bzw. Originalleinenband, dieser im oberen Eck durchgehend gering bestoßen, der vordere Deckel mit schwachem bräunlichen Fahrer, sonst gute Exemplare. 1.600,–
Codices Selecti. Phototypice impressi. Facsimile Vol. XCII, Commentarium Vol. XCII*. Mit handschriftlicher Nummerierung auf dem hinteren Spiegel (Nr. 117 von 300 Exemplaren). Daneben erschienen noch 30 nicht nummerierte Belegexemplare. Dabei einige Beilagen u. a.: Ein Prospekt zum Werk (6 geheftete S. mit 8 Abb.), der Festvortrag (2 gefaltete Bl.), 4 Farbtafeln auf 2 Bl. im Klarsichtumschlag, sowie weiteres Werbematerial u. Pressestimmen.

Kunst – Grieshaber, HAP. Totentanz von Basel mit den Dialogen des mittelalterlichen Wandbildes. La Danse des Morts à Bâle avec les dialogues de la fresque créée au Moyen Age. The Dance of Death at Basle with verses from the mediaeval wall-painting. Dresden, Verlag der Kunst, 1966. Mit farb. Vorsatz u. 40 farb. Tafeln. 3 Bl., 1 schwarzes Bl., 80 Bl., 1 schwarzes Bl., VII u. 1 Bl. Folio. Illustr., geprägtes schwarzes OLn. mit rotem Rückentitel. Der Schnitt tls. schwach fleckig. Der Schutzumschlag etwas stockfleckig, angerändert u. mit winzigen Einrissen. 1 schwarzes Blatt knittrig, sonst gutes Exemplar. 650,–

Druck der Leipziger Presse. Die Schrift (in Holz geschnitten) für die deutschen Texte entwarf Albert Kapr. Die Holzschnitte wurden von den Originalstöcken gedruckt.

Kunst – Honisch, Dieter (Hrsg.). Lenk, Mack, Pfahler, Ueker. XXXV Biennale di Venezia Padiglione tedesco. 1970. Mit 1 farb. Originalgrafik, 30 Abb. u. 2 Illustr. (Lenk); 1 farb. Originalgrafik u. 11 Abb. (Mack); 1 farb. Originalgrafik, 23 Abb. u. 2 Illustr. (Pfahler); 1 Originaldruck u. 24 Abb. (Ueker). Je 16 n.n. Seiten. Schmal Gr. 4°. Originalumschläge in blindgepr. Originalhülle. Die Hefte tls. schwach geknickt. Die Hülle etwas fleckig bzw. angestaubt, angerändert u. geknickt, der hintere Deckel mit kleinem Defekt, sonst gutes Exemplar. 800,–

Kunst – Kratky, Bohumil. (Wieland, Christoph Martin). Das Urteil des Paris. Sechs Radierungen von Bohumil Kratky. Reicheneck, Aldus Presse, 1982. Mit 6 losen, handschriftlich nummerierten und signierten Tafeln. 7 Blatt u. 1 weißes Blatt (Kordelbindung). Gr. 4°. Originalpappmappe mit handmarmorierten Papierbezügen, diese an den Rändern angesetzt. Vereinzelt ganz unwesentlich bestoßen. Die Textblätter stellenweise unwesentlich geknickt, sonst sehr gutes Exemplar. 280,–

Nummer VII der in 15 Exemplaren erschienenen Vorausgabe. Die Illustrationen entstanden für die für 1983 vorbereitete Ausgabe des Urteils des Paris. Die Mappe fertigte Peter Münch. Das türkische Überzugspapier schuf Julia Jonda.

Kunst – Wißmann, Jürgen (Einführung). Albers. Recklinghausen, Bongers, 1977. Mit 9 farb. Siebdrucken, jeweils auf einem Doppelblatt u. 11, tls. zweifarbigen Abb. 53 S., das letzte Blatt gefaltet. Quer Gr. 8°. OPbd. Die Oberkante ganz unwesentlich bestoßen, sonst gutes Exemplar. 1.200,–

Musik – Hamma, Fridolin. Meisterwerke italienischer Geigenbaukunst. Ihre Beschreibung und bisher erzielte Preise. Stuttgart, Hamma, um 1932. Mit ca. 447 (7 farb.) Abb., 9 perforierten, doppelseitigen Blatt mit Rißzeichnungen u. 4 Illustr. 1 Bl., XIII, 1 Bl., 347 S. u. 1 Bl. 4°. Illustr., goldgepr. Originalhalbpergamentband mit goldgepr. Rückenschild u. Samtbezügen, diese tls. beschabt. Ober- u. Unterkante tls. gewellt. Name u. Jahreszahl a. d. Innendeckel, gelegentlich gering stockfleckig, die perforierten Blatt an der Perforierung tls. minmal angerissen. 680,–

Nummer 11 von 1200 handnummerierten Exemplaren. Mit handschriftlicher Widmung des Verfassers.

Naturwissenschaften – Weckeri, Joh. Jac. De secretis libri XVII. Ex variis Auctoribus collecti, methodicè digesti, Atque Tertia hâc Editione. Non solùm ab innumeris mendis, Obscuritateq(ue) purgati, sed & Theodori Zvingeri, Philos. & Medic. Basiliens. Additionibus E Pharmacia & Chymiâ. Utilissimis aucti. Accessit index locupletissimus. Basel, König, 1701. Mit ca. 55, tls. mehrtlg. Illustr., sowie einigen figürlichen Majuskeln u. Zierstücken. 1 w. Bl., 6 Bl., 764 (richtig 762) S., 16 Bl. u. 1 w. Bl. Kl. 8°. Neuer Pergamentband mit goldgeprägtem Rückenschild. Farbschnitt, dieser etwas gebleicht. Kapitalband. Einband u. Schnitt tls. ganz unwesentlich fleckig. Der Text stellenweise fleckig u. gebräunt, handschriftliche Anmerkung auf Titel u. einer Seite, die Paginierung springt von Seite 733 auf 736, der Band ist jedoch so komplett. 450,–

Vogesen – Imlin, Emanuel Friedrich. Vogesische Ruinen und Naturschönheiten. Straßburg, Treuttel und Würz und Heitz, 1821. Mit 14 doppelseitigen Tafeln u. 1 Illustr. 3 Bl., 103 S. Kl. 8°. Halblederband der Zeit, der Rücken mit reicher Goldprägung, diese an den Kapitalen tls. abgeblättert. Der Einband etwas berieben, bestoßen u. beschabt. Farbschnitt. Stellenweise fleckig, die Tafeln im Falz tls. angebrochen bzw. mit kleinen Rissen im Rand. 320,–

Die Tafeln mit Darstellungen von Odilienberg, Niedermünster, Truttenhaussen, Landsberg, Hoh-Andlau, Spesburg, Dreisteinen, Rathsamhaussen, Kagenfels, Birkenfels, Geyerbaden, Wasenburg, Arnsburg und Alt-Winstein.

Vorderer Orient – Raymond, Alexandre M. L'Art Islamique en Orient. II. Partie. (Fragments d'architecture religieuse et civile). Pera-Constantinople, Librairie Raymond, 1924. Mit dekorativen, farb. Vorsätzen, farbig illustriertem Titelblatt u. farbig illustriertem Widmungsblatt, jeweils mit Vorschaltblatt, 3 Grundrissen u. ca. 82, tls. mehrtlg. Illustrationen auf 52 (9 doppelseitigen, davon 8 als jeweils zwei gezählten) farbigen Tafeln (= 60 Tafeln), sowie 24 getönten Abbildungen u. Illustrationen im Text. 11 S. Folio. Dekorativer, farb. illustrierter, goldgeprägter Originalhalbleinenband, dieser teils etwas bestoßen (am unteren Kapital durchgehend) u. berieben, die Rückengelenke stellenweise etwas brüchig, der Schnitt gering fleckig. Der vordere Vorsatz im Falz teils etwas angeplatzt und mit kleinem Schild der Druckerei, Klammerheftung leicht angerostet, im Rand vereinzelt ganz schwach fleckig. 1.400,–

Creswell 445. Aufwendig gestalteter Band mit Grundrissen, Ansichten und architektonischen Details in farbigen (teils goldfarbenen) Lithographien. Die Beispiele stammen meist aus Konia, Brousse, Sivas, Karaman, Ak-Cheir, Stamboul, Isnik u. Yeni-Cheir. Im hier nicht vorliegenden ersten Teil wurden Fayencen behandelt. Der Schutzumschlag weist, wie das Schild auf dem Innendeckel, als Verlag „M. Schulz, Prague, Arts décoratifs Turcs" aus.

Lassen Sie sich schon jetzt für unseren demnächst erscheinenden Katalog

Textilkunst / Textile Art Books

vormerken!

Stand 53

Inlibris, Gilhofer Nfg. GmbH

Rathausstraße 19
1010 Wien, Österreich
Telefon: +43 (0)1 409 61 90 0
Fax: +43 (0)1 409 61 90 9
E-Mail: office@inlibris.com
Internet: www.inlibris.com

Wertvolle Bücher, Handschriften und Autographen

Stand 54

Kotte Autographs GmbH

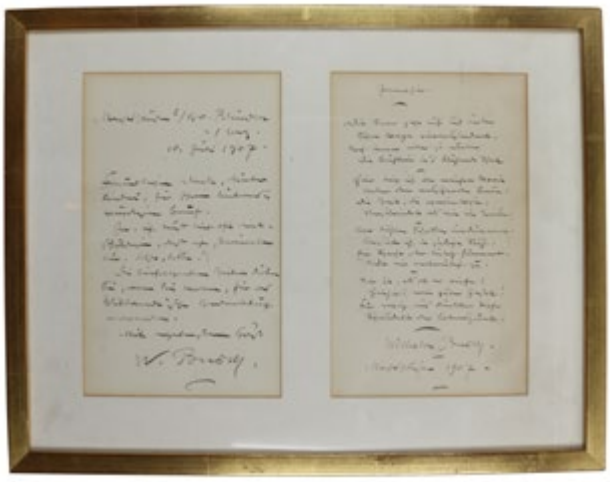
Klösterle 2
87672 Roßhaupten
Telefon: +49 (0)8367 91 32 27
Fax: +49 (0)8367 91 39 157
E-Mail: info@autographenhandlung.de
Internet: www.autographenhandlung.de

Autographen · Handschriften · Nachlässe

Deutschlands „chance, aus seinem kulturellen sumpf herauszukommen“

Brecht, Bertolt, Schriftsteller (1898–1956). Eigenhändige Sentenz mit U., eh. ausgefülltem Formularteil und eh. Namenszug. Berlin, August 1928. ½ S. Folio (223:282 mm). Albumblatt mit gedruckter Bordüre, gedr. Fußzeile „Beitrag zum Selbstschriftenalbum ‚Deutschlands Zukunft‘“ und gedr. Formular für biographische Daten, aufgezogen auf einen Bogen Pergamentpapier (ca. 330:344 mm). 6.500,–

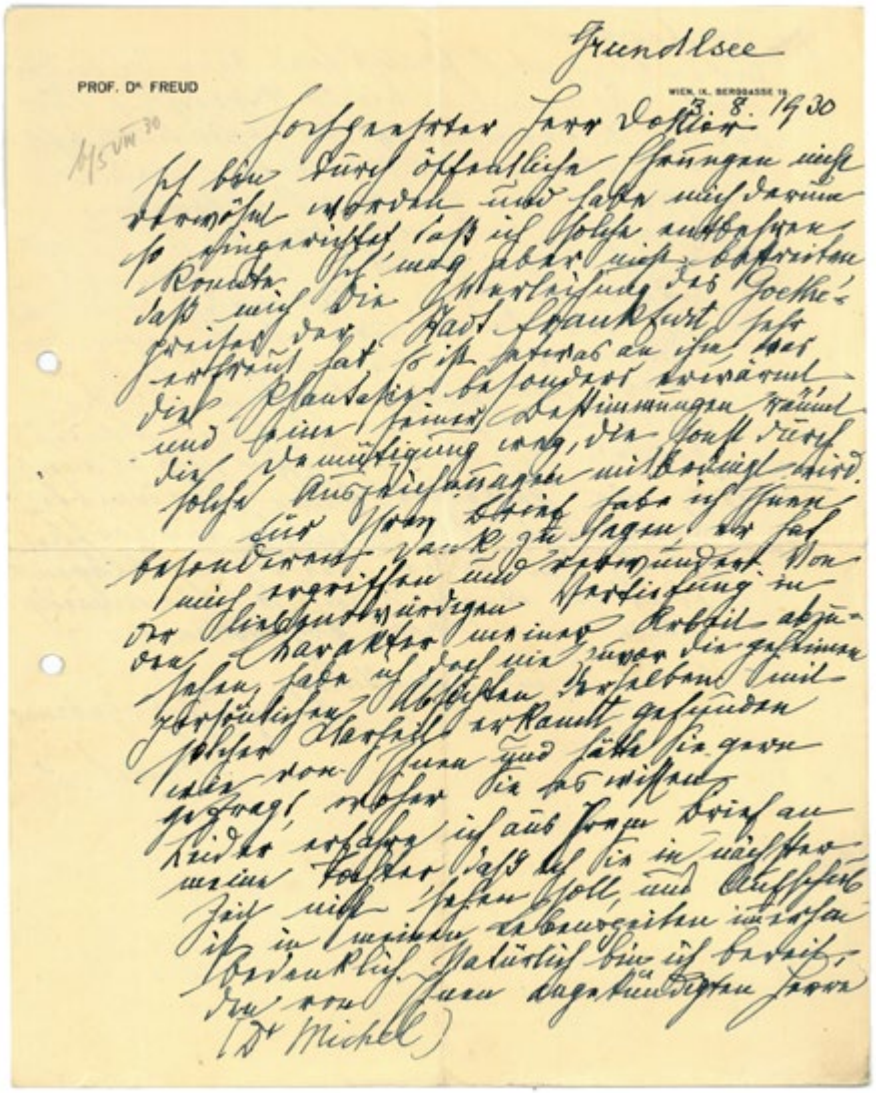
In Brechts typischer Kleinschreibung: „Deutschland braucht für seine zukunft nichts anderes als andere länder: die möglichst geschickte anwendung marxistischer gesichtspunkte auf gesellschaft und wirtschaft. Dann hätte es natürlich ebenso wie andre Länder die chance, aus seinem kulturellen sumpf herauszukommen […]“. Geschrieben als Beitrag für die von Friedrich Koslowsky im Berliner Eigenbrödler-Verlag herausgegebene Faksimile-Anthologie „Deutschlands Köpfe der Gegenwart über Deutschlands Zukunft“ (1928). – Der bereits zum überzeugten Kommunisten gewordene Brecht feierte 1928 mit seiner von Kurt Weill vertonten „Dreigroschenoper“ (Uraufführung am 31. August) einen der größten Theatererfolge der Weimarer Republik. Im selben Jahr hatte Brecht den nächsten wichtigen Komponisten für seine Stücke und Lieder, Hanns Eisler, kennengelernt. ¶ Koslowsky 295.



„Ja, ich muß mich oft entschuldigen, daß ich steinalt bin“

Busch, Wilhelm, Dichter und Zeichner (1832–1908). „Immerhin“. Eigenh. Gedicht und eigenh. Begleitbrief, jeweils mit Unterschrift. Mechtshausen bei Groß-Rhüden am Harz, 10. VII. 1907. Je 1 S. auf 1 Bl. 8vo. Zusammen unter Passepartout, gerahmt. Gesamtgröße 247:322 mm. 18.000,–

An Paul Lindau: „Freundlichen Dank, lieber Lindau, für Ihren liebenswürdigen Brief. Ja, ich muß mich oft entschuldigen, daß ich steinalt bin. Also bitte! Die beifolgenden Zeilen dürfen Sie, wenn Sie wollen, für das Wilbrandtsche Gedenkbuch verwenden […]“. Das Gedicht „Immerhin“ mit vier Strophen zu je vier Zeilen: „Die Sonne geht auf und unter / Schon lange vieltausendmal, / Noch immer eilen so munter / Die Bächlein in’s blühende Thal […]“. Bei dem „Gedenkbuch“ handelt es sich um den noch im selben Jahr bei Cotta erscheinenden Band „Adolf Wilbrandt. Zum 24. August 1907 von seinen Freunden. Mit drei Bildnissen von Franz Lenbach und einer photographischen Aufnahme von Erwin Raupp“. Als Herausgeber zeichneten die „Freunde von Adolf Wilbrandt“. – Etwas lichtrandig, sonst tadellos erhalten. ¶ Mit geringfügigen Transkriptionsfehlern abgedruckt in: Wilhelm Busch: Sämtliche Briefe. Band II: Briefe 1893 bis 1908 (Hannover 1969), S. 267.



„meine Tochter Anna ist gewiß angenehmer anzusehen und anzuhören als ich“

Freud, Sigmund, Mediziner und Begründer der Psychoanalyse (1856–1939). Eigenh. Brief mit U. („Freud“). Grundlsee (Salzkammergut), 3. VIII. 1930. 1¾ SS. Gr.-4to. Mit eh. adr. Kuvert. Beiliegend der Erstdruck der Briefe von Paquet und Freud, des Textes der Widmungsurkunde und der von Anna Freud verlesenen „Ansprache im Frankfurter Goethehaus“ in: Die Psychoanalytische Bewegung. II. Jg., Sept.–Okt. 1930, Heft 5. 103 SS. (SS. 417–519). Bedruckte Originalbroschur. 8vo. 9.500,–

Schöner Brief an den Schriftsteller, Journalisten und damaligen Sekretär des Kuratoriums des Goethe-Preises Alfred Paquet (1881–1944), der ihn in einem Brief vom 28. Juli d. J. davon in Kenntnis gesetzt hat, dass ihm der mit 10.000 Reichsmark dotierte Goethe-Preis der Stadt Frankfurt verliehen werde. „Ich bin“, antwortet Freud, „durch öffentliche Ehrungen nicht verwöhnt worden und habe mich darum so eingerichtet, daß ich solche entbehren konnte. Ich mag aber nicht bestreiten, daß mich die Verleihung des Goethe-Preises der Stadt Frankfurt sehr erfreut hat. Es ist etwas an ihm, was die Phantasie besonders erwärmt und eine seiner Bestimmungen räumt die Demütigung weg, die sonst durch solche Auszeichnungen mitbedingt wird […] Zur Feier nach Frankfurt kann ich leider nicht kommen, ich bin zu gebrechlich für diese Unternehmung. Die Festgesellschaft wird nichts dadurch verlieren, meine Tochter Anna ist gewiß angenehmer anzusehen und anzuhören als ich. Sie soll einige Sätze verlesen, die Goethes Beziehungen zur Psychoanalyse behandeln und die Analytiker selbst gegen den Vorwurf in Schutz nehmen, daß sie durch analytische Versuche an ihm die dem Großen schuldige Ehrfurcht verletzt haben. Ich hoffe, daß es angeht, das mir gestellte Thema: ‚Die inneren Beziehungen des Menschen und Forschers zu G.‘ in solcher Weise umzubeugen, oder Sie würden noch so liebenswürdig sein, mir davon abzuraten […]“. Die feierliche Verleihung fand am 28. August im Frankfurter Goethe-Haus im Rahmen eines Festaktes statt. – Auf Briefpapier mit gedr. Briefkopf und eh. Antwortvermerk von Paquet in Bleistift; im linken Rand gelocht (keine Textberührung). Das beiliegende Exemplar der „Psychoanalytischen Bewegung“ mit eh. Widmung und U. von Walter Muschg, der darin den Aufsatz „Freud als Schriftsteller“ veröffentlicht hatte (SS. 467–509): „Frau M. Forster herzlich zugeeignet / W. Muschg“.

Eigentum

Goethe, Johann Wolfgang von, Dichter (1749–1832). Eigenh. Gedichtmanuskript mit U. O. O., Februar 1825. Qu.-8vo (ca. 120:196 mm). Tinte auf Papier (Albumblatt). Unter Passepartout und Glas gerahmt. 58.000,–

Sechszeiliges Gedicht, in Cottas Ausgabe letzter Hand von 1827 unter dem Titel „Eigenthum“ erstabgedruckt: „Ich weis daß mir nichts angehört / Als der Gedanke der ungestört / Aus meiner Seele will fließen; / Und jeder günstige Augenblick / Den mich ein liebendes Geschick / Von Grund aus läßt genießen“. – Wahrscheinlich ist das Gedicht bereits 1774 entstanden, in welchem Jahr sich Goethe mit den Memoiren von Pierre de Beaumarchais beschäftigte, denn offenbar geht es auf eine Stelle in dessen „Addition au Supplement du Memoire à consulter“ zurück, die lautet: „Assuré, que rien ne m’appertient véritablement au monde que la pensée que je forme et le moment où j’en jouis“. – Etwas gebräunt bzw. leicht braunfleckig, im ganzen jedoch von sehr schöner Erhaltung. Provenienz: Laut rückseitiger Bezeichnung aus der Sammlung des Berliner Bankiers Alexander Meyer-Cohn (1853–1904), „zusammengestellt unter der Aegide von Erich Schmidt, vom dem auch der Versteigerungskatalog stammt, vor ca. 45 Jahren“ (dat. Mai 1951). In Stargardts Auktionskatalog der Sammlung Meyer-Cohn von 1905/06 ist das Stück allerdings nicht verzeichnet. Es gelangte am 19. September 1922 bei Henrici in Berlin zur Versteigerung (Kat. 79, Nr. 305: „Prachtstück“, Schätzpreis 48.000 Mark). Die von Henrici erwähnte Rahmung ist zweifellos die noch heute bestehende. ¶ Werke, Vollständige Ausgabe letzter Hand, Bd. 1, S. 114.

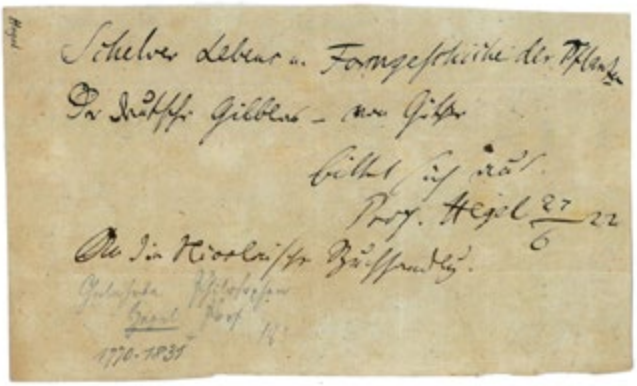
Goethes Schreibfedern

Goethe, Ottilie von, geb. von Pogwisch (1796–1872), Schwiegertochter des Johann Wolfgang von Goethe. Eigenh. Schreiben mit U., dazu zwei Schreibfedern Johann Wolfgang von Goethes. [Weimar, 1820er Jahre]. Qu.-4to (216×123 mm), aufgezogen auf Kartonträger (270×190 mm), durchwegs etwas stockfleckig. Am unteren Rand des Blatts sind mit naturfarbenem Zwirn zwei benutzte Federkiele aus dem Gebrauch J. W. v. Goethes befestigt. Gerahmt und verglast. 65.000,–

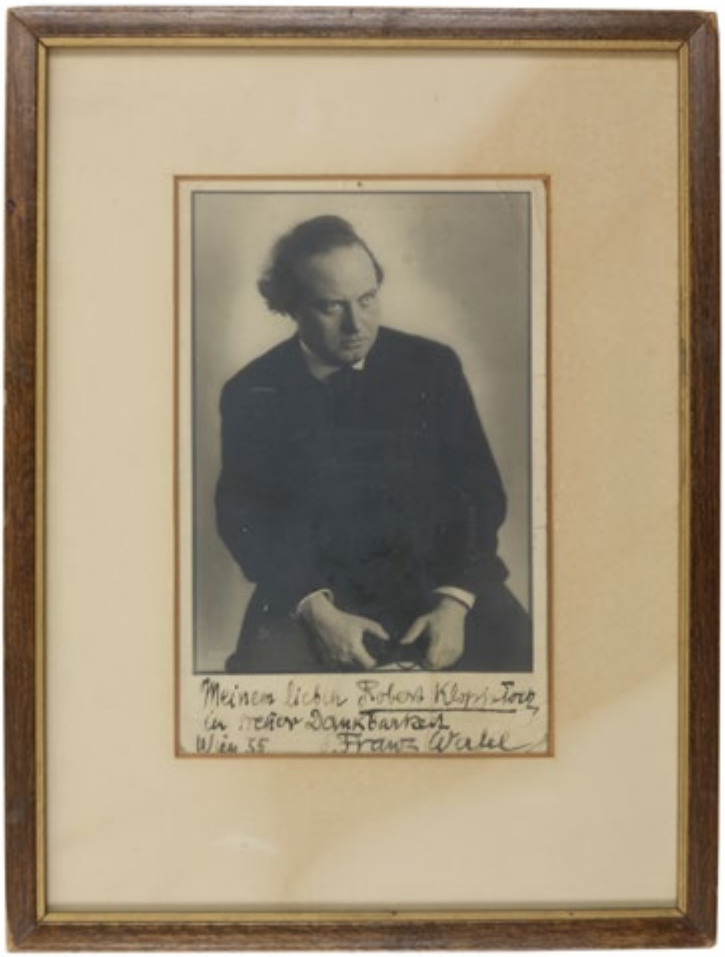
An Wilhelmine Taschner, eine verhinderte Besucherin Goethes, die um Einlass und ein kleines Andenken vom Dichter gebeten hatte: „Mein Schwiegervater trägt mir auf Ihnen zu sagen daß er sehr bedauert Ihre Wünsche nicht erfüllen zu können, daß aber seine Zeit von alte Bekannten die in diesem Augenblick hier sind ganz in Anspruch genommen ist. / Ihre ergebenste / Ottilie v Goethe“. – In den 1820er Jahren unternahm Wilhelmine Taschner (1805–82), die Gattin des Eisenacher Sanitätsrats Dr. Friedrich Taschner, eine Reise nach Weimar, wo sie sich mit ihrer Bitte an die befreundete Ottilie von Goethe wandte und darauf die beiden Schreibfedern ihres Schwiegervaters mit den beigefügten Zeilen erhielt. Nach dem Tod der Wilhelmine Taschner übergab ihr Gatte die Stücke an seine Pflegetochter Else Dröseke, die sich mit dem Pädagogen Franz Emil Brandstäter in Witten vermählte. Ende der 1920er Jahre erwarb der Wittener Kaufmann Paul Geiss die Goethe-Federn über einen Bekannten aus dem Nachlass Brandstäter. Mehrere Versuche in den 1940er und 1950er Jahren, die Andenken an das Frankfurter Goethe-Museum, das Goethe House in New York bzw. an den Ölmagnaten J. Paul Getty zu verkaufen, verliefen im Sande. Die entsprechende Korrespondenz und ein zeitgenössischer Pressebericht, die zugleich die Provenienz des Stücks belegen, liegen bei.

Buchbestellung

Hegel, Georg Wilhelm Friedrich, Philosoph (1770–1831). Eigenh. Schriftstück mit U. [Berlin], 27. VI. 1822. 1 S. Qu.-kl.-8vo. 7.500,–



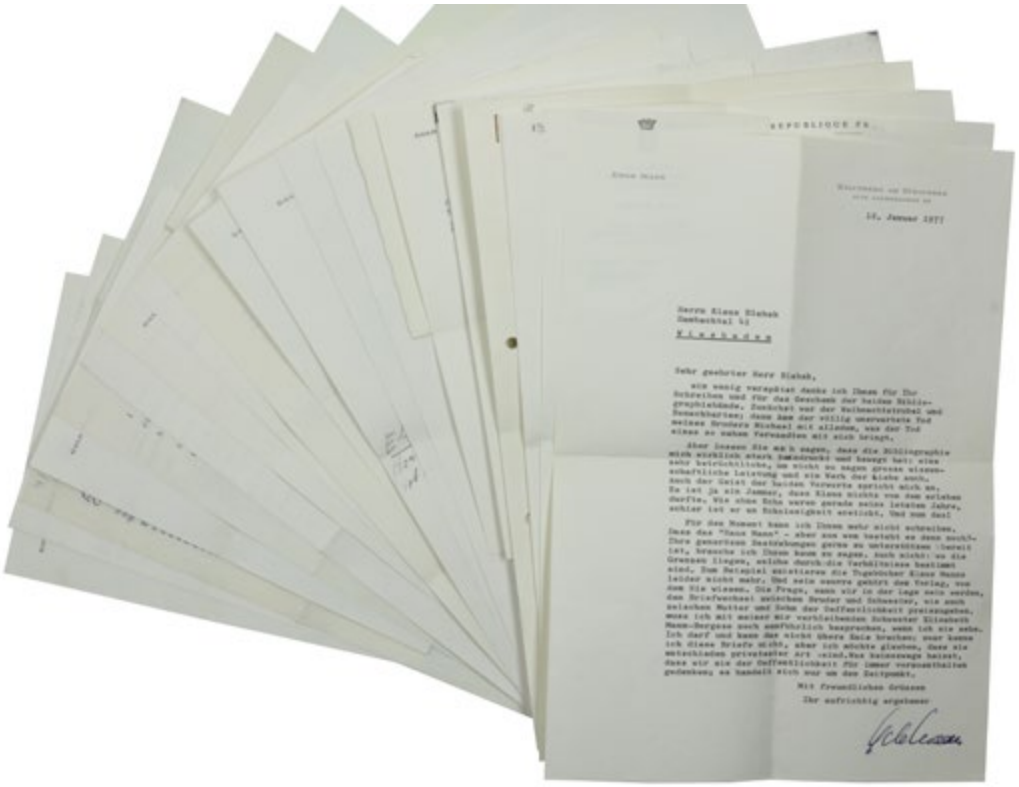
Eine Buchbestellung „an die Nicolaische Buchhandlung“: „Schelver Lebens u. Formengeschichte der Pflanzen / Der deutsche Gilblas – von Göthe / bittet sich aus / Prof. Hegel“. – Die „Lebens- und Formgeschichte der Pflanzenwelt“ des deutschen Arztes, Botanikers und Naturphilosophen Franz Joseph Schelver war eben bei Engelmann in Heidelberg erschienen. „Der deutsche Gil Blas oder Leben, Wanderungen und Schicksale Johann Christoph Sachses, eines Thüringers / von ihm selbst verfasst“ war gleichfalls in diesem Jahr erschienen. Sachse war seit dem Jahr 1800 Bibliotheksdiener in der Weimarer Bibliothek unter Goethe, der auch das Vorwort zum „Deutschen Gil Blas“ verfasst hatte. – Stellenweise leicht gebräunt und mit Spuren alter Montage verso.



Kafka's Last Friend

[Kafka, Franz]. Klopstock, Robert, thoracic surgeon (1899–1972), friend of Franz Kafka. The posthumous papers of Robert Klopstock. Various places, 1890s–1970s. A trove of 424 catalogued items, comprising correspondence including letters by Albert Einstein, Thomas Mann, Franz Werfel, and Salman Schocken; Klopstock's manuscripts and personal documents; more than 50 books from his library (among them inscribed copies by Max Brod, Klaus and Thomas Mann, and Franz Werfel), and a large collection of photographs. 85.000,–

When Kafka died in the Austrian lung sanitarium of Kierling in 1924, it was (to employ the phrase used by Klaus Mann) in the arms of his friend Robert Klopstock, an Hungarian-born medical student with literary ambitions whom Kafka had met three years earlier at a different sanitarium, a fellow sufferer from tuberculosis. Klopstock's estate now makes accessible the largely unknown biography of the physician who was forced into emigration in 1938 and became a U.S. citizen in 1945. His manuscripts, his personal documents, his copious collection of photographs, the inscribed books in his library, as well as his correspondence with such eminent figures as Thomas Mann, Franz Werfel, Albert Einstein, Albert Schweitzer, and Salman Schocken now permit us to trace for the first time the path which the life of Kafka's last friend took. – Mann and Einstein both interceded on Klopstock's behalf to help him emigrate and find employment in the United States. In one of these letters, Mann directly invoked Klopstock's role as the selfless care-giver that would come to define his image in Kafka scholarship: "I first met Dr. Klopstock through the gifted young German writer Franz Kafka, for whom Dr. Klopstock did so much professionally and spiritually before he died". From Franz Werfel we have the now-famous 1934 letter in which he describes, in quasi-religious terms, his own relationship to Kafka, in whom he recognized (as he confides to Klopstock) the "Herald of the King". – Indeed, Klopstock himself was well-connected within German and Hungarian literary circles and active as a translator, especially of the humourous stories of Frigyes Karinthy, on which he consulted Kafka. Later increasingly private in his personal affairs and notoriously reticent about his famous companion, the physician was dubbed "crazy Dr. Klopstock" by Max Brod, who appears to have begrudged him his friendship with Kafka, viewing him, perhaps, as something of an interloper. Klopstock held and jealously guarded the Hungarian translation rights to Kafka's works. Together with his wife Giselle, Klopstock undertook the first Hungarian translation of Kafka's "Trial", the beginning of which is preserved here. Giselle's own novel "Without Destination", set in a lung sanitarium, won the approval of Thomas Mann, who recommended it to his American publisher Knopf. – Robert Klopstock died in New York in 1972, a highly respected surgeon and scientist whose research led to significant contributions in the field of pulmonary tuberculosis. His estate forms an extraordinary collection in which important discoveries still remain to be made. A PDF catalogue is available on request. ¶ Kafkas letzter Freund. Der Nachlaß Robert Klopstock (1899–1972). Wien, Inlibris, 2003.



**„Niemand, wirklich niemand,
hätte als erotischer Typ dem KM so fremd,
ja zuwider sein können wie Gründgens“**

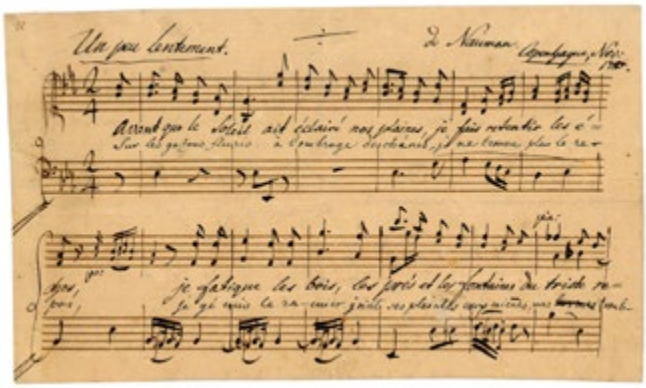
Mann, Golo, Historiker, Publizist und Schriftsteller (1909–1994). 17 ms. Briefe mit eigenh. U. Meist Kilchberg am Zürichsee, 1977–1989. Zusammen 17¼ SS. auf 22 Bll. 4to und 8vo. Mit 16 ms. adr. Kuverts und einigen Beilagen (s. u.). 6.500,–

Inhaltsreiche Korrespondenz mit dem Wiesbadener Verleger Klaus Blahak, der die seinerzeit wohl größte private Klaus-Mann-Sammlung besaß und in dessen Verlag die von Fredric Kroll (mit) herausgegebene sechsbändige Klaus Mann-Schriftenreihe erschien, von der zu Beginn im Jahr 1976 keiner ahnen konnte, dass die Edition auf über 3000 Seiten anwachsen und mehr als 30 Jahre in Anspruch nehmen würde. – Im ersten Brief dankt Golo Mann für die Zusendung „der beiden Bibliographiebände“, die ihn „stark beeindruckt und bewegt“ hätten – „eine sehr beträchtliche, um nicht zu sagen grosse wissenschaftliche Leistung und ein Werk der Liebe auch. Es ist ja ein Jammer, dass Klaus nichts von dem erleben durfte. Wie ohne Echo waren gerade seine letzten Jahre, schier ist er an Echolosigkeit erstickt. Und nun das!“ (12. I. 1977). – Aus der sich im wesentlichen über zwei Jahre erstreckenden Korrespondenz ist ersichtlich, dass Golo Mann immer wieder mit Antworten diente – „Das ‚Atelier Elisabeth‘ war in meiner Kindheit und frühen Jugend ein bekanntes Münchner photographisches Atelier, spezialisiert in Kinderbildern (‚zum Kinderbild man immer geht – ins Atelier Elisabeth‘)“ (4. VII. 1977) – und das Projekt auch konkret begleitet hat: „An das Gedicht ‚Ich bin als Prinz geboren‘ kann ich mich wirklich erinnern, ich würde hinzufügen, leider, und kann es nicht auswendig, ich würde hinzufügen, und das ist gut. Denn es war wirklich ein recht schlechtes Gedicht, auch aus einer frühen Zeit: vielleicht sogar noch Odenwaldschule, oder doch sehr bald danach. Es fing an ‚Ich bin als Prinz geboren / Mein Vater ist Regent / Ich bin aus alter Familie / Und bin so dekadent‘. Später erfahren wir dann, man habe zu seiner Erziehung allerlei Damen gewonnen, wie auch einen guten alten Kaplan, wozu es in Versen heisst: ‚Die Damen wurden schwanger / Pervers der alte Kaplan …‘. Dass er im Schwangerwerden der Damen ein Zeichen für die Dekadenz des Prinzen sah, deutet entschieden auf mangelnde Reife hin […]“ (8. XI. 1977). – „Jenes ‚letzte Fest‘ in der Poschingerstrasse, von dem [der Schriftsteller und Journalist Wilhelm Emanuel] Süskind erzählt. Da hat in seinem Gedächtnis eine Verwechslung stattgefunden. Erika war ganz, ganz heimlich, vielleicht eine halbe Stunde im Haus, um das Joseph-Manuskript zu holen! Sie wollte von dem verräterischen Chauffeur Hans, der ja Nazi war, nicht gesehen werden. Sie hat also ganz bestimmt kein Fest gegeben […]“ (26. VIII. 1978). – Um eine Verlängerung der Grabnutzungsdauer von Klaus Manns letzter Ruhestätte in Cannes wolle er sich bemühen, aber „gestehen will ich Ihnen, dass ich persönlich keinen rechten Sinn für ‚Gräber‘ habe. Für alte Grüfte, mit in Stein gehauenen Bischöfen oder Rittern darauf, habe ich sehr viel Sinn. Für das, was in unseren Zeiten da überhaupt noch geschehen kann, keinen mehr; es kann nicht anders als flüchtig und obendrein hässlich sein. Weil es halt zuviel Menschen gibt und zu wenig Platz“ (27. I. 1979). – Im Brief vom 23. III. 1979 wird nach der Lektüre von Krolls drittem Klaus Mann-Band („Vor der Sintflut. 1927–1933“) mit einigen in seinen Augen unwahren oder indiskreten Bett- und sonstigen Geschichten aufgeräumt: „es scheinen mir die Grenzen der Diskretion […] überschritten […] Ich persönlich weiss nun wirklich nicht, wie weit die Beziehungen zwischen Erika M. und Annemarie Schwarzenbach gingen, ich weiss es ehrlich nicht. Und wenn ich es nicht weiss, kann es denn der Autor so sicher wissen? […]“. – Eine von Kroll insinuierte Beziehung zwischen Klaus Mann und Gustaf Gründgens („Niemand, wirklich niemand, hätte als erotischer Typ dem KM so fremd, ja zuwider sein können wie Gründgens“) wird ebenso zurechtgerückt wie die in seinen Augen völlig verfehlten Behauptungen von Frank Wedekinds Tochter Kadidja: „S. 325. Der Brief von Kadidja Wedekind ist nun wirklich unter aller Kritik; keine Parodie könnte an dies Uebermass von Gift und Blödsinn herankommen […] Dem Autor mag unbekannt sein, dass Kadidja Wedekind sich nun seit Jahrzehnten schon am Rande eines traurigen Zustandes befindet, den ich mit keinem Namen benennen darf und will […]“. – Beiliegend zwei gedr. Briefkarten an Blahak (eine mit eh. U., eine mit eh. Adresse) und ein ms. Brief von Golo Manns Sekretärin Anita Naef, die Blahak ein Schreiben des Magistrats von Cannes bzgl. Klaus Manns Grab weiterleitet (15. VI. 1979).

„Un peu lentement“

Naumann, Johann Gottlieb, Komponist (1741–1801). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Namenszug am Kopf („de Nauman“). Kopenhagen, November 1785. 2 SS. Qu.-8vo. 6.500,–

29 Takte für eine Singstimme mit Klavierbegleitung, bezeichnet „Un peu lentement“, mit dem unterlegten Text „Avant que le Soleil ait éclairé nos plaines, je fais retentir les échos […]“. – Naumann hielt sich 1785/86 als Gastdirigent und Opernkomponist in Kopenhagen auf. Autographen des Dresdner Hofkirchenkomponisten und Oberkapellmeisters sind von größter Seltenheit. – Stellenweise gering fleckig und angestaubt und mit leichten Faltspuren.



An einem Abend mit Franz Liszt in Weimar

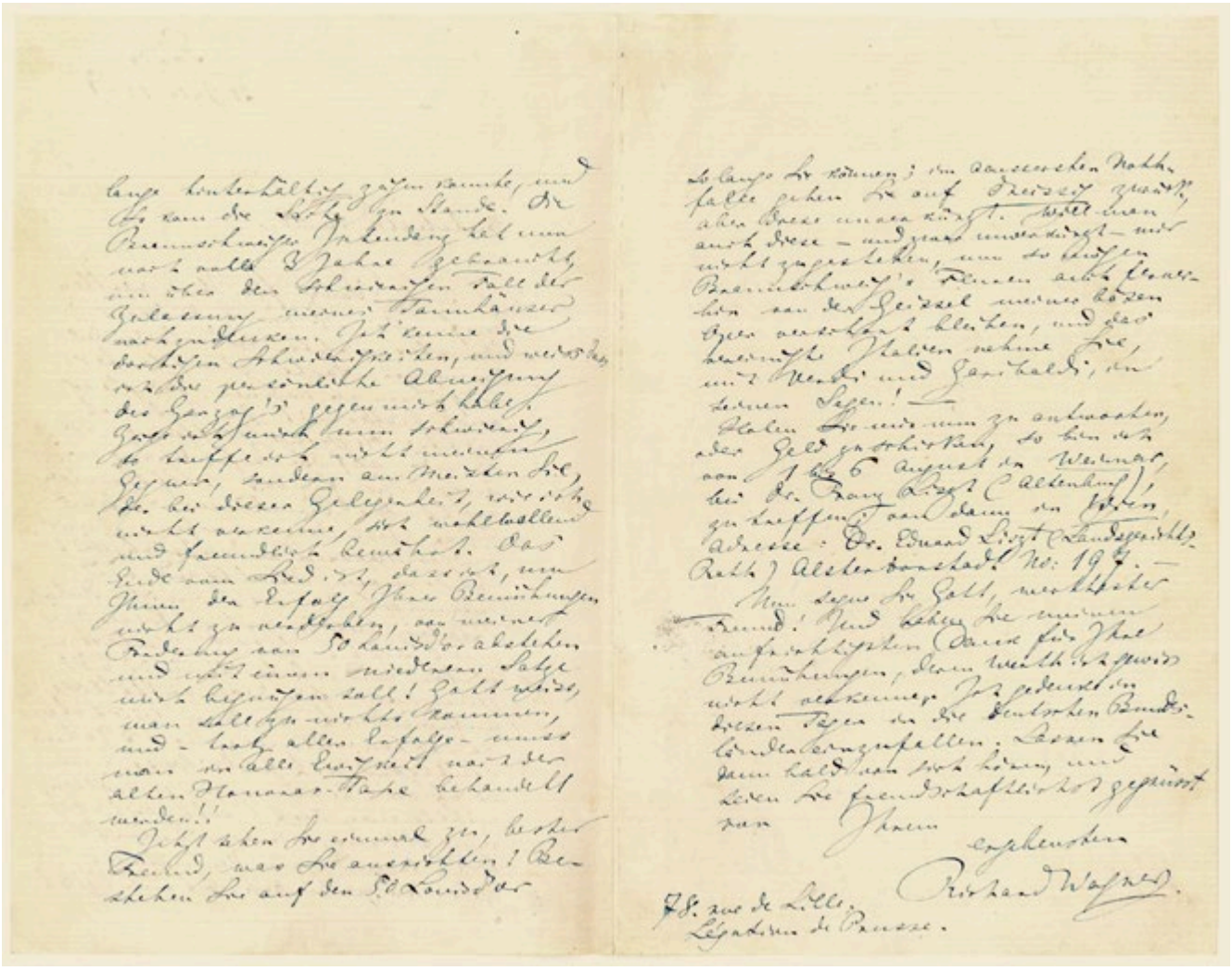
Schumann, Robert, Komponist (1810–1856). Eigenh. Visitenkarte. „Hotel de Russie“ (Weimar), [Ende November 1841]. 2 SS. Kleines Visitkartenformat. 6.500,–

Die wohl an den seit 1829 am Weimarer Hoftheater wirkenden Sänger, Regisseur und Theaterdirektor Eduard Genast gerichtete Karte dürfte von Ende November 1841 stammen, als die frischgebackenen Eltern Robert und Clara Schumann (ihre Tochter Marie war am 1. September geboren worden) die im Sommer nicht zustande gekommene „erste gemeinsame Künstlerfahrt“ nachholten: „Wir wünschen“, schreibt Robert verso, „Sie zu sehen und wiederzusehen – sind von 6–7 Uhr zu Hause im Gasthof“. – Nach ihrer Ankunft in Weimar am 19. November absolvierte Clara zwei Konzerte, „am 21. November 1841 ein öffentliches im Schauspielhaus und am 25. November 1841 ein Privatauftritt bei der Großherzogin in der Galerie im Schloss in der Stadt […] Wichtiger aber als die Konzerte war in diesem Jahr das zufällige Zusammentreffen mit Franz Liszt, den Clara Wieck 1838 in Wien und Schumann im März 1840 in Leipzig persönlich kennengelernt hatten. Eigentlich waren die Schumanns schon auf dem Sprung nach Hause, als sich nach dem Konzert im Hotel ‚Russischer Hof‘ folgende Szene ereignete“ (Seibold, S. 14–16): „An einem dunklen Abende, während der Nordwind in den entlaubten Bäumen, die den Karlsplatz umgeben, unheimlich rauschte, saß ich mit dem Künstlerpaare Klara und Robert Schumann im Speisesaale des Russischen Hofs traulich zusammen, als ein Mann von hohem, schlankem Wuchse, mit einem ausdrucksvollen Gesichte und langen, zurückgestrichenen, hellbraunen Haaren hereintrat und sich mit dem Zurufe: ‚Bon soir, Ihr Lieben!‘ meiner Gesellschaft näherte. ‚Liszt!‘ rief diese wie aus einem Munde aus. Da war also der Mann leibhaftig vor mir, nach dessen Bekanntschaft ich mich so lange gesehnt hatte, über den die Fama das Außergewöhnlichste und Erstaunenswürdigste seit Jahren in die Welt hinausposaunt hatte, seine enorme Virtuosität, dabei seine Bescheidenheit und Liebenswürdigkeit, auch seine großartige Freigebigkeit preisend. Nachdem Frau Schumann mich ihm vorgestellt hatte, wobei er mich artig begrüßte, setzte er sich an ihre Seite und ließ sich, ohne besondere Notiz von meiner Gegenwart zu nehmen, in ein eifriges Gespräch mit ihr ein. Im Verlaufe der Unterhaltung fesselte die Genialität des Mannes immer mehr meine Aufmerksamkeit, so daß ich zuletzt nur noch für ihn Augen und Ohren hatte. Auch von seiner Freigebigkeit sollte ich schon an diesem Abend Zeuge sein. Frau Schumann bewunderte die geschmackvolle emaillierte Weltkugel mit Sternen besäet, die von einer goldenen Adlerklaue gehalten wurde. Sofort überreichte Liszt ihr dieselbe mit feiner Galanterie als Andenken. Anfangs weigerte sie sich, dieselbe anzunehmen, konnte aber schließlich der höchst liebenswürdigen Art und Weise, mit welcher Liszt zu spenden wußte, nicht widerstehen und nahm mit gleich feinem Takte das Kleinod an“ (Genast, S. 308). – Die Handschrift stark verblasst und in der Transkription stillschweigend ergänzt; ein Drittel der Karte durch Feuchtigkeitseinwirkung stärker fleckig und angeschmutzt. ¶ Wolfgang Seibold, Nach Weimar zieht es die Deutschen gewaltig hin. Eduard Genast, Aus Weimars klassischer und nachklassischer Zeit. Erinnerungen eines alten Schauspielers. Stuttgart, 1905.

**„Gott weiss, man soll zu nichts kommen, und – trotz aller Erfolge –
und muss man in alle Ewigkeit nach der alten Honorar-Tafel behandelt werden!!“**

Wagner, Richard, Komponist (1813–1883). Eigenh. Brief mit U. Paris, 21. VII. 1861. 3 SS. auf Doppelblatt. 8vo. In maßgefertigter Lederkassette mit goldgepr. Deckeltitel und Rückenschildchen. 4to. 12.500,–

Wenige Monate nach der katastrophalen Aufführung des „Tannhäuser“ in Paris, einem der größten Opernskandale der Musikgeschichte, an den Komponisten Franz Abt, damals Kapellmeister am Hoftheater Braunschweig: „Die geringe Hoffnung, die Sie mir auf die Befriedigung meiner Ansprüche für das Aufführungsrecht des Tannhäuser Seitens Ihrer Intendanz machen, ist mir einigermaassen verdrießlich. Seit lange waren Stuttgard und Braunschweig die einzigen deutschen Theater, welche sich zu dieser Oper noch nicht hatten entschliessen dürfen, und ich hatte mir vorgenommen, für diese auffällige unfreundliche Tendenz mich etwas zu rächen. Als nun vor 3 Jahren Stuttgard sich herbeiliess, um mich sich bekümmern zu wollen, wählte man dort (sehr geschickt) einen älteren, mir bewährten, dortigen Freund zum Vermittler, gegen den persönlich ich mich nicht lange hinterhältig zeigen konnte, und so kam die Sache zu Stande. Die Braunschweiger Intendanz hat nun noch volle 3 Jahre gebraucht, um über den schwierigen Fall der Zulassung meines Tannhäuser nachzudenken. Ich kenne die dortigen Schwierigkeiten und weiss dass ich die persönliche Abneigung des Herzog's gegen mich habe. Zeige ich mich nun schwierig, so treffe ich nicht meinen Gegner, sondern am meisten Sie […] Das Ende vom Lied ist, dass ich, um Ihnen den Erfolg Ihrer Bemühungen nicht zu verderben, von meiner Forderung von 50 Louisd'or abstehen und mit einem niederern Satze mich begnügen soll“. Im „aeussersten Nothfalle“ könne Abt auch auf dreißig Louisd'or herabgehen, doch „will man auch diese – und zwar unverkürzt – mir nicht zugestehen, nun so mögen Braunschweig's Fluren auch fernerhin von der Geissel meiner bösen Oper verschont bleiben, und das vereinigte Italien nehme Sie [sic], mit Verdi und Garibaldi, in seinen Segen! […]“. – Abts Bemühungen sollten letztlich aber von Erfolg gekrönt sein. Nachdem am 1. Oktober des Jahres das Herzogliche Hoftheater am Steinweg feierlich eröffnet worden war und das alte Hoftheater am Hagenmarkt als erste Bühne der Stadt abgelöst hatte, gab man schon am Tag darauf unter Abts Leitung den „Tannhäuser“: „Das neue Herzogliche Hoftheater am Steinweg war endgültig eröffnet. Es war ein prächtiger Neubau, der damals als einer der schönsten und bedeutendsten in Europa galt“ (Biegel, S. 12). – Tadellos erhalten. ¶ Vgl. Gerd Biegel, Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n. Franz Abt und seine „Heimatstadt Braunschweig“ im 19. Jahrhundert.



Stand 13

Antiquariat KaraJahn

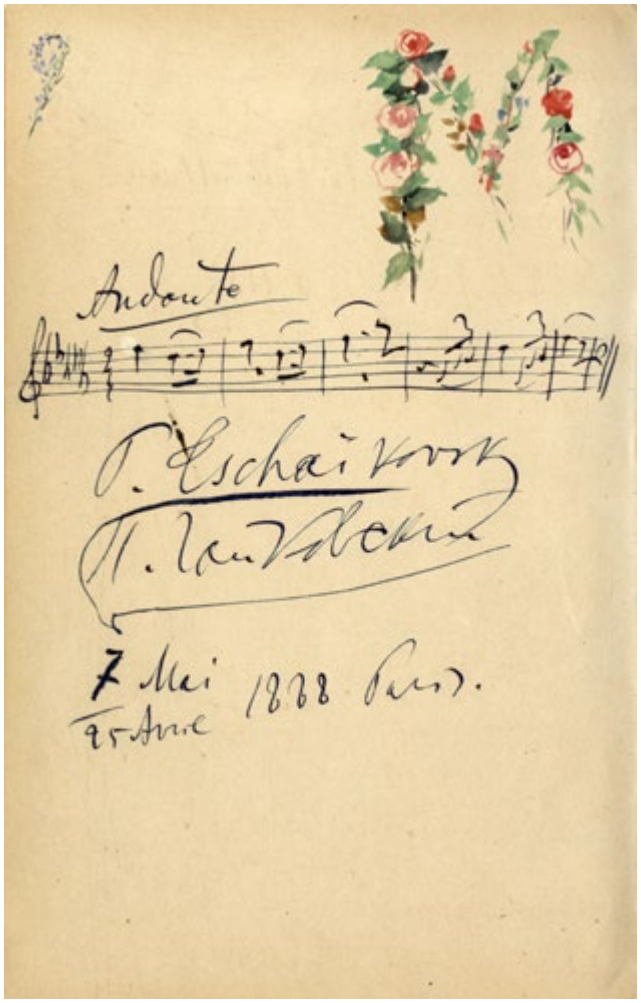
Inhaber: Michael Jahn

Wertvolle Bücher, Fotografien, Insel-Bücherei, Plakate, wechselnde Ausstellungen

Motzstr. 25
D-10777 Berlin
Tel.: +49 (0)30 211 54 56
Fax: +49 (0)30 211 57 37
E-Mail: oldbooks@karajahn.com
www.karajahn.com

Photographie – Umfangreiche Sammlung mit Originalphotographien von Maurice Tabard (1897–1984), dem bekannten surrealistischen Fotografen. In ca. 190 Abzügen. Vereinzelt Vintages, meist spätere Abzüge für P. Gassmann oder Tabard selber, ca. 1975–1985. Silbergelatine. Formate überwiegend 18×24 cm bis 30×40 cm. Verso meist mit Studiostempel, wenige Abzüge von Tabard signiert und mit dem Datum der ursprünglichen Aufnahmen versehen, meist 1929 und 1930. – Tabard wurde nach seiner Rückkehr 1928 aus den USA nach Paris zu einem der bekanntesten Protagonisten der französischen surrealistischen Fotografie. Er arbeitete u.a. für Vu, Harper's Bazaar and Le Jardin des Modes und hielt Kontakt zu Soupault, Man Ray, Magritte und Kertesz. Die Zusammenstellung hier erfolgte im Rahmen der Vorbereitung einer Monografie zum Werk Tabards. Diese erschien dann aber doch nicht, sein Werk bleibt wiederzuentdecken. – Vast collection of ca. 190 original photographs by French surrealist photographer Tabard (1897–1984). Mostly later prints

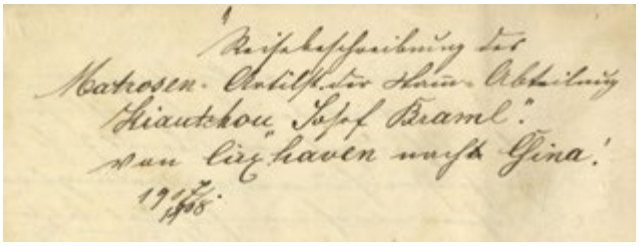
ca. 1975–1985, some vintages. Format of the prints 7×9,5 inches to 12×16 inches. Some signed by Tabard in the last years of his life. After his return from the USA in 1928 Tabard became part of the French surrealist movement and became friends with Soupault, Man Ray, Magritte und Kertesz, whose influence can be seen in his work. His photos were published in Vu, Harper's Bazaar and Le Jardin des Modes. – All in very good condition. 35.000,–



Autographen – Peter Iljitsch Tschaikowsky. Eigenhändige Notenhandschrift in sechs Takten, bezeichnet „Andante", mit doppelter eigenhändiger Unterschrift in Lateinisch und Kyrillisch, sowie eigenhändiger Datierung nach dem julianischen und gregorianischen Kalender. Lateinische bzw. kyrillische Handschrift auf dem Vorderteil eines Doppelblattes. Paris, 25. April / 7. Mai 1888. 21,5×13,5 cm. Auf dem Doppelblatt (wohl aus einem Kalender) florale aquarelliere Skizzen und handschriftliche Monats- und Tagesbezeichnungen, jeweils von anderer Hand. Es handelt sich bei der Musik wohl um die Takte 72 bis 77 aus dem Andante cantabile, op. 11. In der uns zugänglichen Tschaikowsky-Literatur konnten wir keinen Paris-Aufenthalt zu diesem Datum nachweisen. – Gering gebräunt, minimal verwischt, gut. 9.500,–

Bauhaus – die neue linie. Ungewöhnlich seltener Prospekt für das Olympia-Heft Februar 1936. Deckelgestaltung Herbert Bayer. Leipzig, Beyer, (Ende 1935). Ill. Doppelblatt. 36,5×27 cm. Im Text wird mit Bildbelegen auf die Wirksamkeit einer Anzeige in der Zeitschrift verwiesen, Anzeigenschluß sei der 4.1.1936, der Prospekt erschien also gegen Ende 1935. Derartige Werbemittel gehören zu den großen Seltenheiten jeder Bauhaus-Sammlung. – Originale Vertikalfaltung (Versand war per Streifband), gering bestoßen und knickspurig, insgesamt gut. 750,–

Geographie und Reisen – China. Mappe mit 11 aquarellierten Kostümdarstellungen auf Reispapier. Unter Papierrahmen montiert. Um 1900. Bildgrösse ca. 16×12 cm, Blattgrösse ca. 27×19 cm. – Die detaillierten reizvollen Darstellungen zeigen Träger und Trägerinnen unterschiedlicher Trachten, evtl. handelt es sich auch um Berufsdarstellungen. Von der Mappe sind Vorder- und Rückdeckel vorhanden, mit farbigem Textil (Seiden ?)-Bezug. – Bei zwei Aquarellen Brüche des Papiers mit kleinen Verlusten, die Deckel an den Kanten angeschlissen, die Aquarelle frisch. 650,–



Geographie und Reisen – China. Braml, Josef. Reisebeschreibung von Cuxhaven nach China. Deutsche Handschrift auf Papier. 19. Juli 1908. 30 S. 21×16,5 cm. OKarton. – Die Reise begann mit dem Zug, das Schiff legte Wilhelmshaven ab, die Reise ging durchs Mittelmeer und den Suez-Kanal via den Pazifik nach Tsingtau, wo Braml offensichtlich stationiert war. Die Aufzeichnungen enthalten viele Wetterbeobachtungen und Beschreibungen anderer Schiffe sowie von Hafenbauten, von Bord scheint Braml während der Reise nicht gekommen zu sein. – Vorderdeckel mit Abschnitt ohne Textverlust, etwas gebräunt und fleckig, insgesamt recht gut. 1.500,–

Verlagswesen – Berlin. Archiv-Katalog der Decker'schen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei. Von G.(ustav) Schenck 1854 begonnen, bei der ersten Aufstellung des Archivs. Deutsche Handschrift auf Karton. Berlin, 1854–1861. Ca. 46 Bll. 26×24 cm. Leinwand d.Zt. mit DSchild. – Der Gründer Decker hatte den Buchverlag und das Berl. Fremdenblatt an O. Marquardt und G. Schenck abgetreten, seit 1884 führte Schenk, geb. 1830, die Firma alleine. Die Aufzeichnungen dokumentieren nach Art einer Bibliographie alle seit 1720 bis 1861 erschienenen Titel mit Kurztitel und Formatangabe, aber ohne Paginierung. Nachträge wurden auf Ergänzungsblättern eingetragen, gelegentlich wurden Verlagsübergänge in Rot hinzugesetzt. Der Katalog verblieb wohl in Familienbesitz und gelangte seinerzeit nicht mit ins Berliner Landesarchiv. – Block mehrfach gebrochen, evtl. fehlen am Ende Blätter, innen sauber. 1.700,–

Insel-Bücherei – LS – Ganzleder – IB 8. Hofmannsthal, Tizian. 11. – 30. Tsd. 41, (1) S. Braunes Original-Ganzleder mit vergold. Inselschiff und Goldschnitt. – Jenne LS 8 – Anfangs alter Besitzeintrag in Bleistift. – Rücken nur gering aufgehellt, frisches Exemplar. 280,–

LS – Ganzleder – 11/1B. Jacobsen. Mogens. 11.-25. 1913. Tsd. 61,(1) S. Grünes Leder mit Inselschiff und floralen Vorsätzen. – Gering berieben und fleckig. Rücken aufgehellt, letztes weißes Blatt fehlt, Exlibris, Einträge. – Insgesamt gut. 250,–

LS – Ganzleder – IB 16.1A. Boccaccio, Geschichten. 21. – 30. Tsd. 69, (1) S. Dunkelbraunes Original-Ganzleder mit vergold. Inselschiff und Goldschnitt. – Jenne LS 16.1A – Rücken und Kanten etwas berieben, teils etwas aufgehellt, noch sehr gut erhalten. 380,–

LS – Ganzleder – IB 68. Tolstoi, Volkserzählungen. 51.-55. Tsd. 94 S., 1 Bl. Braunes Original-Ganzleder mit vergold. Inselschiff und Goldschnitt. – Jenne LS 68 – Rücken und Kapitale etwas berieben und eingerissen, innen sauber, insgesamt gut. 450,–

LS – Ganzleder – IB 75.1B. Mörike, Gedichte. 41.-45. Tsd. 77, (3) S. Rotes Original-Ganzleder mit vergold. Inselschiff und Goldschnitt. – Jenne LS 75.1B – Anfangs hübsches unsigniertes Exlibris für Charlotte Hensel (die Frau von W. Bergengruen ?). – Rücken minimal aufgehellt, sonst frisch. 280,–

LS – Ganzleder – IB 394.1A. Verlaine. Gedichte. EA. 1927. 71, (1) S. Dunkelblaues Original-Ganzleder mit vergold. Inselschiff und Goldschnitt. – Jenne 394.1A – Der vorletzte Band der LS-Reihe. – Ungewöhnlich frisches Exemplar. 400,–

KR IB – Kriegsausgaben – IB 37. Björnson, Synnöve Solbakken. 1.-20. Tsd. 1913. Originale weißglatte Broschur – Jenne KR 37 (demnach für die EA dunkelgrün). – Etwas bestossen, braunfleckig, alter Besitzeintrag, sonst recht gut. 120,–

KR IB – Kriegsausgaben – IB 83. Briefe Kaiser Wilhelms I. 1.-10. Tsd. 1913. Originale hellgrüne Broschur – Jenne KR 83. – Etwas bestossen, braunfleckig, alter Besitzeintrag, sonst ordentlich. 120,–

KR IB – Kriegsausgaben – IB 85. Tolstoi, Herr und Knecht. 1.-10. Tsd. 1913. Originale weißglatte Broschur – Jenne KR 85 (demnach für die EA grau). – Etwas bestossen, sehr gering braunfleckig, insgesamt gut. 170,–

IB – Signierte Exemplare. Kleine Sammlung von 5 Stück. Vorhanden sind: IB 23. Binding, Der Opfergang. 301.-320 Tsd. Auf der Titelei von Binding signiert und auf 1932 datiert. – IB 83. Robakidse. Kaukasische Novellen. EA. Vom Autor auf

China. Mappe mit 11 aquarellierten Kostümdarstellungen auf Reispapier

dem Vortitel signiert. – IB 267. Gunnarson, Der Knabe. EA. Vom Autor auf der Titelei signiert. – IB 446. Spranger. Goethes Weltanschauung. EA. Mit dreizeiliger, auf 1933 datierter Widmung Sprangers auf dem Vorsatz. – IB 572. Schnack, Clarissa. 25.-33. Tsd. Von Schnack auf dem Vorsatz signiert und datiert 1959. – Teils gering berieben, gel. Besitzeinträge, insgesamt gut. 250,–

Stand 11

Antiquariat Stefan Krüger

Stefan Krüger

Hollestraße 1, 45128 Essen (gegenüber Hbf.)
Tel.: +49 (0)201 63267600
Auf dem Berlich 26, 50667 Köln
Tel.: +49 (0)221 2585968
E-Mail: antiquariatkrueger-koeln@gmx.de

Seltene und wissenschaftliche Bücher · Musikantiquariat

Blaeu, Willem Jansz. u. Joan: Theatrum orbis terrarum, sive atlas novus. Pars prima (-sexta). 6 Bde Amsterdam: Willem Jansz. u. Joan Blaeu 1648–1655. Mit latein. Text, 8 gestoch. kolor. Titeln und 406 meist doppelblgr. kolor. Kupferkarten. Goldgepr. Pgmt. d. Zt. (Original-Verlagseinbände, ein Band gering abweichend mit rundem statt rautenförm. Mittelstück auf Deckeln, teils fl., 1 oberes Kapital läd.) Gr.-Folio. 112.000,–

Bd. 1 in 2 Teilen 1649–1650 (Nord- und Osteuropa, Deutschland und die Niederlande.) 2 kolor.gest. Titel 120 meist doppelblgr. Karten (dav. 1 Textkarte) Koeman I, Bl 23 B (1. Teil) und Bl 21 A (2. Teil) Zu Beginn wasserrandig, davon auch die Weltkarte (im Kartenbild recht unauffällig) betroffen., einige Tafeln am Anfang auch im weissen Rand oder bis gering in die Abb.hinein sporfl., 2 Kart. mit Falzeinriss, gelegentlich Braunflecken im äußeren weisen Rand. Titelblatt im weissen Rand restauriert

Bd. 2 in 2 Teilen 1650 (Frankreich, Spanien und Portugal, Asien, Afrika Nord- und Süd-Amerika) Mit 2 gestoch. kolor.,Titeln und 92 kolor. doppelblattgr. Kupferkarten. Koeman Bl 24 A Erste Bll.Ränder etwas gestaucht Einige Karten mit braunen Feuchtflecken im weissen Rand oder leichter Bräunung im weissen Aussenrand.

Bd. 3 1650 (Italien, Griechenland und Ägäis) Gestoch. kolor. Titel und 64 (statt 66 laut Index, davon 2 Textkarten, der Index verzeichnet einige Karten, die auch im England- bzw. Schottlandband erschienen und daher im vorliegenden Teil oft nicht eingebunden sind) einige Karten mit braunem Feuchtigkeitsfleck im weißen Rand. Koemann 37 b

Bd. 4 1648 (England, Wales) Gestoch. kolor. Titel u. 58 kolor. meist doppelblgr. Karten u. 3 kolor. Textkupfer. Durchgehend im oberen Bereich bis in ins Kartenbild wasserfl. Koemann BL 44

Bd 5 1654 (Schottland und Irland) Gest. kolor. Titel u. 55 meist doppelblgr. kolor. Karten, 4Tafeln gebräunt, 1 Tafel mit Falzeinriß, gegen Ende untere Ecke im weissen Rand wasserfl. Koeman Bl 49

Bd. 6 (China und Japan) Gestoch. kolor. Titel u. 17 doppelblgr. kolor. Tafeln. Tafeln mäßig, Text teils stark gebräunt oder braunfl. (gleichzeitig als ‚Novus Atlas Sinensis' separat erschienen) Koemann Bl 53

3 Bde neu aufgebund., die entspr. Einbände gesäubert u. behutsam restauriert sowie Vorsätze erneuert. Die gestoch. Titel jeweils mit altem privat. Stempel und 2 neueren Namenseinträgen, Alle Tafeln in hervorragendem Altkolorit. In dieser Vollständigkeit außerordentlich selten. Das Kartenmaterial bildete die Grundlage des in den Folgejahren bis auf fast 600 Karten erweiterten ‚Atlas Maior', des kostspieligsten Unternehmens in der Geschichte des europäischen Buchdrucks. – Provenienz: Seit ca. 100 Jahren in Familienbesitz Baden-Rheinland.

Weinmann, J. W. Phytanthoza-Iconographia, oder Eigentliche Vorstellung etlicher Tausend, sowohl einheimisch- als ausländischer Pflantzen, Baume, Stauden, Kräuter, Blumen, Früchten und Schwämmen. Beschrieben von J. G. N. Dieterichs u. A. C. Bieler. 4 Bände. Regensburg, Lentzen (u. Neubauer), 1735–1745. Folio. Mit gest. Front. u. 2 Portraitkupfern in Schabkunst sowie 1025 (14 doppelblattgr. oder gef.) Farbkupfer-Tafeln mit Retusche von Seuter, Ridinger u. Haid + 1 gef. farb. Zusatztafel „Aloe Americanum". Neueres Halb-Leder im Stil d. Zt. mit Rückenvergoldung 68.000,–

Nissen, BBI 2126 u. S. 164 f.; Stafleu-C 17.050; de Belder 382; Great Flower Books 80. Erste vollständige Ausgabe eines der berühmtesten Pflanzenbücher mit prachtvollen, dekorativen Farbstichen von den namhaftesten Stechern der Zeit. „Eine seltsame Verquickung des alten Kräuterbuchtyps mit den barocken

Blumenbüchern von der Art des Eichstätter Gartens. In der Meissner Porzellanmanufaktur wurde es alsbald nach Erscheinen als Vorlage benutzt“ (Nissen). Das Frontispiz und die prächtigen Schabkunstportraits in Blau gedruckt, hier mit drei Titelblättern im ersten Band, von denen zwei 1737 datiert sind. Mit Vorrede Albrecht von Hallers, „in der er eine kurze Geschichte der botanischen Abbildungswerke gibt“ (Nissen) Den Grundstock dieses Werkes bildete die umfangreiche Sammlung von Pflanzendarstellungen des Regensburger Apothekers Joh. Wilh. Weinmann (1683–1741). Die Tafeln sind nach einem neuen Verfahren in Farben gedruckt und hier noch zusätzlich nachkoloriert bzw. retouchiert. „The work may be called the first successful botanical book using color-printed mezzotint“ (Hunt). – Vollständiges Exemplar mit der zusätzlichen Falttafel (diese mit kleinen Rissen in den Falten, jedoch nicht in die Darstellung). Insgesamt schönes Exemplar mit kleinen Altersspuren, papierbedingt teils etwas gebräunt, eine Tafel mit fachm. restaur. Einriss, kaum fleckig, gelegentlich schwach wasserrandig, hübsch gebunden.

Mabillon, J. De re diplomatica libri VI. in quibus quidquid ad veterum instrumentorum antiquitatem, materiam, scripturam, & stilum, quidquid ad sigilla, monogrammata, subscriptiones, ac notas chronologicas; quidquid inde ad antiquariam, historicam, forensemque disciplinam pertinet, explicatur & illustratur. Paris., L. Billaine, 1681. (16), 634, (30) S.. Mit gestoch. Frontispiz, gest. Titelvignette. und 58 teilw. doppelblattgr. gestoch. Tafeln. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. RTitel und reicher RVergold. Groß-Folio. 4.800,–

Erste Ausgabe. Das Werk begründet die wissenschaftliche Paläografie und die Urkundenlehre. Printing and the Mind of Man (PMM) 158: „The stately folio volume which contains Mabillon’s ‚Six Books on the Scientific Study of Mediaval Charters‘ created at one stroke the historical disciplines now called by the somewhat misleading term of ‚auxiliary sciences‘, and procured for its author a European reputation which the passage of three centuries has not dimmed.“ Mabillon ließ mehr als 23 Jahre später noch ein Supplement als Replik auf seine Gegner erscheinen, das dann den Exemplaren der 1709 erschienen 2. Auflage beigebunden wurde. Zeitgen. Besitzeintrag des Maurinerklosters St. Melanie in Rennes auf Titel. Teils leicht gebräunt, insgesamt sehr gutes Exemplar des berühmten Werkes.

Rondelet, G. Libri de piscibus marinis, in quibus verae piscium effigies expressae sunt. – Universae aquatilium historiae pars altera, cum veris ipsorum imaginibus. 2 Teile in 1 Band. Mit 2 wiederholten Holzschnitt-Porträts und -Druckermarken sowie ca. 420 Textholzschnitten. Lyon, M. Bonhomme, 1554–1555. 8 Bl., 583 S., 12 Bl., 6 Bl., 242 S., 5 Bl. 35×21,5 cm. Blindgeprägter Pergamentband der Zeit (Deckel etwas gewellt, vorderes Gelenk restauriert, Prägung etwas aufgebrochen). 7.000,–

Erste Ausgabe des frühen Fischbuches. – Garrison-M. 282 – Nissen, ZBI 3473 und Fischbücher 105: „Wegen der Zahl der beschriebenen Arten – 265 gegen 92 bei Salviani und 113 bei Belon – sowie wegen seiner sorgfältigen Beschreibungstechnik darf Rondelet als der bedeutendste der drei gelten.“ – Die Holzschnitte von Reverdy und Vase zeigen Fische, Krebse, Muscheln, Korallen, Seeigel, Reptilien usw. Das Werk gehört mit den fast gleichzeitigen von Belon und Salviani zu den ersten wirklich wissenschaftlichen Arbeiten zur Fischkunde. – Stempel auf und verso Titel, wenige alte Anmerkungen, etwas gebräunt. Gutes Exemplar.

Springer, Ferdinand. (mit signierter Extra-Suite und weiterer signierter Folge der Radierungen) Reden und Gleichnisse des Tschuang-Tse. Mappenwerk mit 5 mehrfarbigen signierten Radierungen. Frankfurt, Edit. De Beauclair, 1970. Lose Bögen, Auvergne – Bütten. eins von 120 Ex.. In OSeidenmappe, Folio 2.000,–

Edition De Beauclair Nr. 11 Impressum vom Verleger signiert. Dabei: Weitere signierte Folge der Farbadierungen, unter dem Titel ‚Wahrzeichen‘ ediert. Opp.-Mappe Folio

Kliemann, Carl Heinz. Genesis in 27 Original-Farbholzschnitten und 8 Vignetten. 2 Bl., 30 (27 farbige) signierte Original-Holzschnitte in Mappe. Berlin, Käthe Vogt., 1962. Ohln.-Mappe Folio 2.200,–

Eines von 50 Exemplaren – Tadelloses Exemplar. Kliemann war Schüler von Schmidt-Rottluff.

Fronius, Hans 16 Kaltnadelradierungen zu Modest Mussorgskis „Bilder einer Ausstellung“. Folge von 16 num. und sign. Orig.-Kaltnadel-Radierungen von H. Fronius. Wien, E. Hilger und Fürstenfeld, Buchner 1984. Lose Tafeln und 1 Titelbl. in OLn.-Kassette mit Deckeltitel. Quer-Folio. 1.200,–

Rethi 316–31. – 1 von 100 num. Exemplaren (GA 120) auf festem Velin. – Druck bei K. Zein, Wien. – Tadelloses Exemplar.

Stand 33

Antiquariat Rainer Kurz

Laden-Antiquariat (in der Rosenheimer Straße 10, Ortsmitte von Oberaudorf) und Versand von Katalogen.
Musik, Literatur, Technik, Reisen, Philosophie, Naturwissenschaften, Kinderbücher, Varia.

Watschöd 9
83080 Oberaudorf
Tel.: +49 (0)8033 91499
Fax: +49 (0)8033 309888
E-Mail: Antiquariat.Kurz@t-online.de
www.antiquariatkurz.de

Haydn – Joseph Haydns Werke. Erste kritisch durchgesehene Gesamtausgabe. Hrsgg. von Eusebius Mandyczewski, Helmut Schultz, Karl Päsler, und Max Friedlaender. 11 in 10 Bänden (alles Erschienene). Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1908–1933. Ca. 34×27 cm. Mit einem ganzseitigen Porträt. Titelblätter mit allegorischen Vignetten. Grüne Halblederbände der Zeit mit Rückengoldprägung. 1.250,–

Rückenleder teils berieben und bestoßen, teils aufgekratzt, bei einem Band stärker. Seiten teils etwas stockfleckig, bei einem Band unterer Rand etwas fleckig. Mit Exlibris. Die unvollständig gebliebene Gesamtausgabe gliedert sich wie folgt: Serie 1 Symphonien: Bände 1–4; Serie 14 Klavierwerke: Bände 1–3; Serie 16 Kantaten und Oratorien: Band V Die Schöpfung; Band VI/VII (in einem Band) Die Jahreszeiten; Serie 20 Einstimmige Lieder und Gesänge, Band I: Einstimmige Lieder und Gesänge mit Klavier-Begleitung. Jeder Band mit Revisionsbericht. „Unter den Komponisten, die ab Mitte des 19. Jahrhunderts mit Gesamtausgaben bedacht wurden, fehlt Joseph Haydn (1732–1809). … Der erste Versuch einer Haydn-Gesamtausgabe wurde erst 1907 unter der Leitung von Eusebius Mandyczewski (1857–1929) bei Breitkopf und Härtel in Leipzig unternommen. Bis 1933 erschienen elf [in 10] Bänden.“ (Armin Raab: Editionen der Werke Joseph Haydns). Die Fertigstellung der Ausgabe scheiterte u.a. an der ungesicherten Finanzierung.

Ludwigsburg – Duschek, Susanne: Ein Märchenbuch. Gezeichnet von Susanne Duschek. Ludwigsburg, 1946. Ca. 39×29 cm. 22 Blätter mit montierten Tafeln mit Text und Illustrationen (davon 14 ganzseitigen Illustrationen). Handcoloriert. Orig.-Halbleinenband mit Kordelbindung. 480,–

Von Susanne Duschek signiert und mit Nummer XXV bezeichnet. Susanne Duschek (1924–1983) war die Tochter des Malers und Illustrators Richard Duschek (1884–1959); sie lebte mit ihren Eltern in Berlin; die Familie zog kriegsbedingt im Jahr 1943 nach Besigheim. Susanne Duschek heiratete 1947 Horst Bundschuh und wohnte in Ludwigsburg.

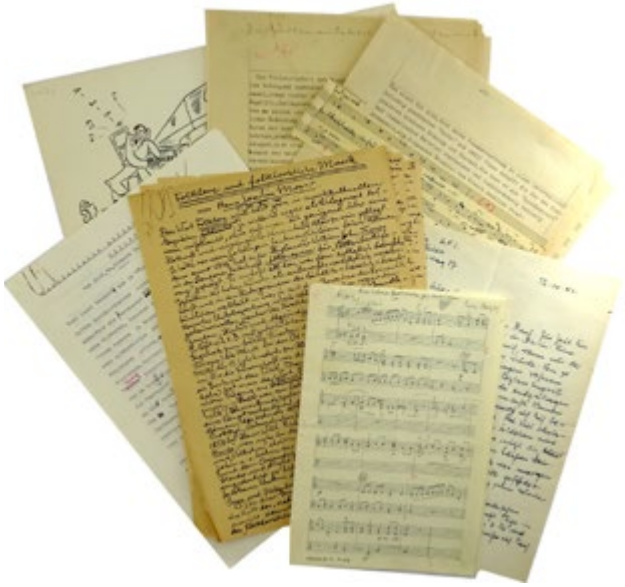
Mit mehrzeiliger handschriftlicher privater Geschenkwidmung unterhalb des aufmontierten Titelbildes, datiert 1947. Das Buch enthält drei Märchen der Gebrüder Grimm: Schneewittchen, Hänsel und Gretel und Dornröschen. Seltenes, hübsch illustriertes, handcoloriertes Märchenbuch in einer sehr kleinen Auflage.

Magdeburg – Sammlung von mehr als 900 Ansichtskarten/Postkarten aus Magdeburg. Aus der Zeit von ca. 1897 bis 1940er Jahre. 1.500,–

Ca. 730 Karten s/w, ca. 170 Karten farbig. Farbdrucke, s/w-Druck, einige Originalfotografien, Chromolithographien, Lithographien. Die Motive zeigen Straßenansichten, Gebäude, Gaststätten, Denkmäler, Gesamtansichten, Ereigniskarten, Straßenbahnen, Brücken, Kirchen, Firmenkarten, einige Winteraufnahmen. Dabei: eine mechanische Postkarte „Dom“ mit Drehscheibe in einem Fesselballon mit 4 verschiedenen Ansichten. Beigefügt ca. 200 DDR-Karten Magdeburg.

Musikgeschichte – Konvolut von mehr als 100 Aufsätzen zur Musikgeschichte, zum Akkordeonspiel, Volksmusik, Musiktheorie etc. meist Original-Typoskripte, teils handschriftliche Original-Manuskripte sowie einem handschriftlichen Original-Musikmanuskript von Erwin Poletzky (1907–1964) „Kleine Spielstücke für Akkordeon“ 4 Stücke, 1957. Eingereicht zur Veröffentlichung in den Zeitschriften „Der Harmonikalehrer“ und „Der Volksmusiklehrer“ sowie Briefwechsel mit der Musikschule Trossingen u.a. 1940er bis Ende 1960er Jahre. Teils mit handschriftlichen Noten. Mit zwei Originalzeichnungen für den „Harmonikalehrer“, signiert „AR“. 850,–

Die Typoskripte und handschriftlichen Manuskripte meist mehrseitig, teils mit handschriftlichen Ergänzungen vom Verfasser oder vom Lektorat, teils mit Absenderstempel, einige mit eigenhändiger Verfasserunterschrift. Die Seiten teils mit handschriftlichen Druckanweisungen. Mit dabei auch einige Schreiben von amtlichen Dienststellen aus den 1940er Jahren an den Verlag. Die Beiträger waren u.a.: Hans-Joachim Moser (1889–1967, Musikwissenschaftler und Komponist), von ihm mehrere handschriftliche Manuskripte; Siegfried Borries (1912–1980, Violinist); Erich Valentin (1906–1993); Helmut Degen (1911–1995, Komponist, Organist, Dirigent); Erwin Poletzky (1907–1964, Komponist); Albrecht Rosenstengel (1912–1995, Komponist); Alfred v. Beckerath (1901–1978, Komponist); Konrad Wölki (1904–1983, Komponist); Hermann Ambrosius (1897–1983, Komponist und Musikpädagoge); Wilhelm Gebhardt; Fritz Jöde (1887–1970, Musikpädagoge). Artikel u.a.: Vom musikalischen Verstand bei Kindern; Wo liegen die Grenzen der Volksmusik?; Haus und Hausmusik warten doch auf die Melodica!; Die Volksinstrumente und der moderne Komponist; Über den Gebrauch der Hohner-Rhythmusplatte; Paul Hindemith und Ernst Krenek in Trossingen; Eine Plauderei über den Schlager; Zur musikerzieherischen Bedeutung der Handharmonika; So entstanden unsere Weihnachtslieder; Folklore und folkloristische Musik; Konsonanz und Dissonanz; Die neue Akkordschrift.



Savi, Andrea: I rimedi dell' agricoltura presente del continente piano delle provincie Vercellese, Biellese, Casalese con alcuni riflessi sulla popolzaione interessanti lo stato opera del Sig. Andrea Savj del Luogo di Sali ritoccata da persona geniale dell' argomento divis in tre parti. La prima comprende le cause della dicadenza dell' agricoltura; La seconda prescrive i remedj per farla risorgere; La terza varj riflessi sull' esecuzione del rimedj, e sul modo delle differenti coltivazioni. Con un' aggiunta sull' Epidemie nelle bovine, e cavalline avvenute nel 1600 e 1700, e sugli antidoti prù efficacemente adoperati tanto curative, che preservativi, colle indicazioni rispettive. Per cautela universale in caso di nuova irruzione, che iddio non voglia. lavoro del Sig. Notajo Spirito Maria Fantoni. Vercelli, Giuseppe Panialis, 1792. Ca. 22,5 × 14 cm. (2) S., 120 Seiten. Mit Vignetten. Kartonierter Einband der Zeit. 450,–

I RIMEDJ
DELL' AGRICOLTURA PRESENTE
VERCELLESE, BIELLESE, CASALESE
OPERA
DEL SIG. ANDREA SAVJ
DEL LUOGO DI SALI
CON UN' AGGIUNTA
DEL SIG. NOTAJO
SPIRITO MARIA FANTONI.

In italienischer Sprache. Einband leicht fleckig. Unaufgeschnittenes und unbeschnittenes breitrandiges (nur leicht stockfleckiges) Exemplar. Abhandlung über Landwirtschaft und Ackerbau in den italienischen Provinzen Vercelli, Biella und Casalese sowie über die Rinder- und Pferdeseuchen in den Jahren 1600/1700.

Schnitzler, Arthur: Die Hirtenflöte. Wien, Deutsch-Österreichischer Verlag, 1912. Ca. 19 × 10,5 cm. 1 weißes Blatt, (4) S., 103 S., (4) Seiten, 2 weiße Blätter. Mit 9 (davon 8 ganzseitigen) Original-Radierungen von Ferdinand Schmutzer. Buntpapierbroschur der Zeit. 650,–

Erste Ausgabe. WG 29. Rücken bestoßen, unten mit Fehlstelle im Buntpapier. Die Ausgabe erschien in einer Auflage von 400 in der Presse nummerierten Exemplaren, hier eine Ausgabe außerhalb der Nummerierung, jedoch mit handschriftlicher Angabe des Empfängernamens, mit broschiertem Einband. Schmutzer (1870–1928) wurde 1901 Mitglied der Wiener Secession, 1908 wurde er als anerkannter Meister seines Fachs zum Professor an die Akademie der bildenden Künste Wien berufen. „S. ist … als virtuoser Radierer bekannt geworden" (ÖBL 10, S. 349).

Urbar des Schlos-Kingsperg [d.i. heute Castel Monreale] Betreffenndt. 1528. Deutsche Handschrift auf Papier, 1791. Ca. 35 × 22,5 cm. 273 Seiten. Halbpergamentband der Zeit. 650,–

Urbar
des Schlos Kingsperg
betreffenndt. 1528

Aus einem privaten Archiv ausgeschieden. Einband etwas fleckig, Rücken mit Fehlstellen. Seiten teils etwas braunfleckig. Gutes Exemplar. Beginnt: „Es ist zu wissen allermenigklich das ich Symon von Thuen Ritter die zeit des durchleuchtigen hochgebornen Fürsten unnd Herrn Herren Sigmunden Ertzhertzog zu Osterreich und Graven zu Tyrol etc. meines genedigsten Herren Pfleger zu Kinigsperg und Kastelpfundt, hab erheben und machen lassen, das hernach geschrieben Urbarpuech, der nütz, gült, Zins und ränndt, des benanten Schloss Kinigsperg. Wie dann das alles hernachvolgt, das alles genomen ist worden aus alten Registern, AlltenInstrumenten, Briefen und angeben, der Eltisten der beim gericht Kinigsperg, das alles ist beschehen, auf bevelch des obgenanten Meins genedigisten Herren, dieselb bevelch und gewaltsam, also lauttet …". Am Schluss: „Gegenwärtige Abschrift ist mit der im Lädel 16 der k. k. oberösterreichischen Kameralschatzregistratur befindlichen Urschrift ganz gleichlautend. Vom Amts wegen. Insbruck, den 24. Dezember 1791." Mit Siegel. Das Urbar ist ein Verzeichnis über Besitzrechte einer Grundherrschaft und zu erbringende Leistungen ihrer Grunduntertanen. Kastelpfund (heute Castelfondo) liegt etwa 42 km nördlich von Trient im Nonstal und grenzt unmittelbar an Südtirol. Das Landgericht Königsberg war ein Lehen der Grafen von Zenobio. Von professioneller Schreiberhand erstellt, sehr groß geschrieben und leicht lesbar.

Kataloghinweis:

Neben unseren regelmäßig erscheinenden Varia-Katalogen erstellen wir auch Spezialkataloge z.B. zum Thema Musik oder Schulwandbilder etc. Bitte teilen Sie uns Ihre Anschrift (für den Postversand) oder Ihre E-Mail (für den Versand als Pdf-Datei) mit, wir nehmen Ihre Adresse gerne in unseren Verteiler auf und Sie erhalten Informationen zu unseren Neueingängen im Antiquariat.

Stand 3

Antiquariat Langguth – lesenhilft

Öffnungszeiten: Di., Mi., Fr. u. Sa 11–15.00 Uhr;
Do 11–18.00 Uhr
Illustrierte Bücher – Kunst – Fotografie – Kinderbücher

Doreen Langguth
Auguststr. 46, 50733 Köln
Tel.: +49 (0)221 3797558
Mobil: +49 (0)1778176955
E-Mail: lesenhilft@posteo.de
www.antiquariatlangguth.de

APO – Gegenkultur – Feminismus – Die schwarze Botin. Frauenhefte. Heft 1–6 und 8. Berlin, viva Frauendruck, 1976–1978. 29,5 × 20,5 cm. Illustrierte Original-Broschuren (leicht berieben u. leicht fleckig). 300,–

Pasterny, Gegenkultur, 132. – Die feministische Zeitschrift mit anarchistischen Tendenzen wurde von Brigitte Claasen und Gabriele Goettle herausgegeben. – Enthält u.a. Beiträge von Elfriede Jelinek, Christa Reinig, Gerburg Treusch-Dieter und Gisela von Wysocki. – „Besonders scharf formulierten die West-Berliner Feministinnen Brigitte Classen und Gabriele Goettle ihre Bedenken gegen ‚Emma': Zwar wolle man ‚Frau S.' eine ‚gewisse journalistische Fertigkeit und das echte Anliegen' nicht absprechen, doch ‚marktfreundlicher Journalismus' und die Interessen der Frauenbewegung seien letztlich unvereinbar" (DER SPIEGEL „Kampf um Emma" 29.11.1976). – Gut erhalten.

APO – Gegenkultur – Zeitschriften. Schwarze Protokolle zur Theorie der linken Bewegung. Heft 1–6, 8–13, 15,16 [und] 124. 15 Hefte. Berlin, 1972–1974. jew. ca. 70 S. mit Illustrationen. 29,5 × 21 cm. Illustrierte Original-Broschuren (teils Kopfschnitt leicht stockfleckig). 350,–

Pasterny, Gegenbewegung 83. – Jenrich 282. – „Die Schwarzen Protokolle sind eine Zeitschrift zur Kritik der traditionellen sozialistischen Theorien: in der Hauptsache einerseits des Marxismus, Leninismus, in seiner radikalen ebenso wie in seiner sogenannten revisionistischen Fassung, andererseits der Theorien der westlichen Sozialdemokratie bis zurück zu ihren Ursprüngen. Im Mittelpunkt steht die Kritik der politischen Partei als proletarisches Kampfinstrument, analog hierzu die des ‚sozialistischen Staates' in den ‚Übergangsgesellschaften'.– Mit Beiträgen von Uli Becker, Uli Bohnen, Murray Bookchin, Cajo Brendel, Maurice Brinton, Peter Brückner, U. Gaday, H.D. Heilmann, Franz Jung, Peter Lacrima, H. Melchinger, Nicolaus Sombart, K. Vollmar, Erich Wollenberg und Peter-Paul Zahl. (Hefte sind in einem guten Zustand, Heft16: unteres Kapital angeplatzt, Heft 16 : 3. Auflage, 3.-4. Tsd.).

Bremer Presse – Karl Graf Bismarck-Osten – Tacitus, (Publius Cornelius): Deutschland. Deutsch von Rudolf Borchardt. Germania. Lateinisch und deutsch (von Rudolf Borchardt). Mit Titel, Initiale und Signet von Anna Simons. München, Bremer Presse, 1914. 6 Bll., XXVIII, [8], [2], 33, 1 Bl. 29,5 × 19 cm. Orig.-Pappband (Rücken fehlt, bzw. lose inneliegend). 700,–

2. Druck der Bremer Presse, in 265 Exemplaren hergestellt, mit dem schönen Signet, das nur in den beiden ersten Drucken enthalten ist. Einen Tag vor der Mobilmachung fertiggestellt, wurde der Druck erst 1917 ausgegeben. Numeriertes Exemplar [Nr.121]. Mit einer handschriftlichen Widmung: „Zum Andenken an Karl Graf Bismarck-Osten" (wahrscheinlich aus seiner Bibliothek). Die Bibliothek Schloss Plathe gilt als eine der bedeutendsten pommerschen Adelsbibliotheken ihrer Zeit. Sie wurde in der Mitte des 18. Jahrhunderts in Plathe (Pommern) als Sammlung von Dokumenten und Zeugnissen der pommerschen Geschichte gegründet. Entsprechend dem Wunsch ihres Begründers Friedrich Wilhelm von der Osten blieb sie bis 1945 im privaten Besitz seiner Nachkommen am Stammsitz der Familie, Schloss Plathe. Ihr letzter Besitzer war Karl Graf von Bismarck-Osten (* 21. März 1874 in Kniephof; † 19. Juni 1952 in Bad Nauheim), der die Sammlung auf ihrem Spezialgebiet der pommerschen Geschichte erheblich erweiterte und durch Unterbringung in brandsicheren Räumlichkeiten sowie Anfertigung eines systematischen Zettelkatalogs professionell ausgestaltete. Die Sammlung umfasste rund 16.000 Werke. – Dazu eine handschriftliche Postkarte: „ Da ist einmal der Tacitus, das Abschiedsgeschenk des Grafen Bismarck-Osten. Er war ein humorvoller, tapferer und liebenswürdiger Mann, einer der Adligen, die mich immer wieder bezaubert haben durch das, was ihre Sonderstellung berechtigt erscheinen liess, Ich werde den Grafen nicht vergessen, finde aber, daß das Buch, rückwärts leicht lädiert, doch sonst gut erhalten, am besten in Deiner Bibliothek einen würdigen Platz fände…" Innen in guter Erhaltung.

Bremer Presse – La Rochefoucauld, François VI. de, Luc de Clapiers de Vauenargues und Sébastien-Roch-Nicolas Chamfort: Réflexions et maximes. München, Bremer Presse, 1931. 295 S. 30 × 21 cm. Halbleinen mit schwarzgeprägtem Rückenschildchen. 600,–

In nur 270 Exemplaren (hier vorliegend Nr. 97) erschienener und im Originaleinband erhaltener Druck der Bremer Presse aus dem Jahr 1931. Der Band enthält – in französischer Sprache – Maximen und Reflexionen der französischen Philosophen La Rochefoucauld (1613–1680), Vauvenargues (1715–1747) und Chamfort (1741–1794). Den Titel zeichnete die bekannte Typographin Anna Simons (1871–1951). Sehr gutes, festes und sauberes Exemplar im „Urzustand". Der stabile (Interims-)Einband ist am oberen Kapital (nur oberflächlich) schwach fleckig und rundum leicht lagerspurig, insgesamt aber ansprechend erhalten und nirgends defekt. Das Innenleben auf unbeschnittenem und hellem Zanders Bütten ist frei von Stempeln und Einträgen und auch sonst sauber erhalten. Sehr attraktives Sammlerstück.

Bremer Presse – Schröder, Rudolf Alexander: Widmungen und Opfer. Gedichte. München, Bremer Presse, 1925. 126 S. auf Bütten. 27,2 × 19 cm. Roter Orig.-Maroquin mit Rückentitel und Kastenvergoldung, Deckelfileten und Vollgoldschnitt in Orig.-Schuber. (Signiert: Frieda Thiersch) – (vorderer und hinterer Einbanddeckel fleckig, vermutl. Wasserflecken). 900,–

18. Druck der Bremer Presse, eines von wenigen Exemplaren der Vorzugsausgabe in Maroquin. Nur in 150 nummerierten Exemplaren erschienen. Hier Exemplar Nr. 92. Den Titel und die Initiale hat Anna Simons gezeichnet (vorderen und hinteren 6 Bll. mit Abklatsch).

John Heartfield – Huelsenbeck, Richard: Der Sprung nach Osten. Bericht einer Frachtdampferfahrt nach Japan, China und Indien. Dresden, Wolfgang Jess, (1928). 332 S. 8°. Braun Orangefarbenes Orig.-Seidenleinen mit Orig.-Umschlag von Heartfield. 500,–

Erstausgabe. Raabe, Autoren 132,12; WG 755,18. Der Umschlag mit 12 montierten Photographien über beide Deckel. Darauf der Titel in Orangerot und Blau. Beschriftet und signiert in Schreibschrift von John Heartfield (Der Schutzumschlag ist gut erhalten, kleine Läsuren an den Rändern).

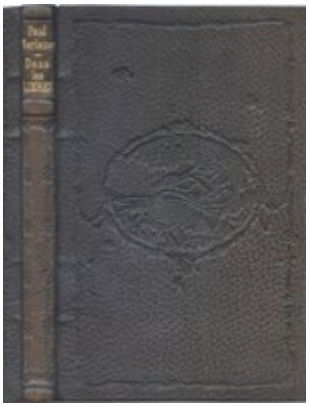
John Heartfield – Körber, Lili: Eine Frau erlebt den roten Alltag – Ein Tagebuch-Roman aus den Putilowwerken. 1. – 6. Tsd. Berlin, Rowohlt, 1932. 239 S. 8°. Grau, bedruckte Glanzkartonage mit Orig.-Umschlag von John Heartfield. 300,–

Erstausgabe – Dies ist die einzige Fotomontage, die Heartfield für den Rowohlt Verlag schuf, Lili Körber, geb. 1897 in Moskau, mußte als feindliche Ausländerin mit ihren Eltern 1915 Russland verlassen, machte 1923 in Frankfurt ihren Dr. phil. und war danach als Journalistin tätig (Holstein, 115). – (Umschlag mit geringen Knickspuren und Einrissen, altersbedingt gut erhalten. vorderer Einband etwas gelockert, innere hintere Umschlagklappe abgetrennt, aber erhalten. Sehr selten)

Einband – René Kieffer – Verlaine, Paul: Poésies de Paul Verlaine. Dans les Limbes. Paris, Librairie Albert Messein, éditeur (successeur de Léon Vanier), 1924. 100 S. Illustrations de Gaston Nick. 25,5 × 16,5 cm. Dunkelgrüner Maroquin Handeinband (flötenspielender Pan) mit goldgeprägtem Rückentitel auf 3 Bünden mit Kopfgoldschnitt (Buchmarke von Kieffer auf dem vorderem Innendeckel). 500,–

Eines der nummerierten Exemplare auf geformtem Pergamentpapier. Sehr hübsches Exemplar.

Einband – Voltaire: Candide. Mit 36 (davon 6 ganzseitigen handkolorierten Illustrationen und 30 zweifarbige Initialen von Etiene Calo [d.i. Paul Georges Klein]. Nizza, Gastaud, 1945. 169 S. 24,5 × 19,5 cm. Goldgeprägtes und kalligraphisch



gestaltetes Ganzpergament mit zwei kleinen Rückenschildchen aus Leder und Kopfgoldschnitt und hübsches Vorsatzpapier. 300,–

Sehr gutes, festes und sauberes Exemplar. Lederschildchen am Rücken minimal berieben. Das Innenleben auf sehr hellem Papier ist – natürlich abgesehen von der illustrierten Widmung Kleins. Mit dem Autograph ein besonders attraktives Sammlerstück.

Fotografie – Ehrhardt, Alfred: Das Watt. Mit einem Vorwort von Dr. Kurt Dingelstedt. [Mit Original-Umschlag]. Hamburg, Heinrich Ellermann, 1937. 13 Textseiten, 1 Bl., 96 s/w Fototafeln in Kupfertiefdruck. 4°, Orig.-Leinen mit fotoillustriertem Orig.-Umschlag (Umschlag mit leichten Gebrauchsspuren an den Rändern, Umschlagsrückseite mit kl. Fehlstellen am oberen Rand). 300,–

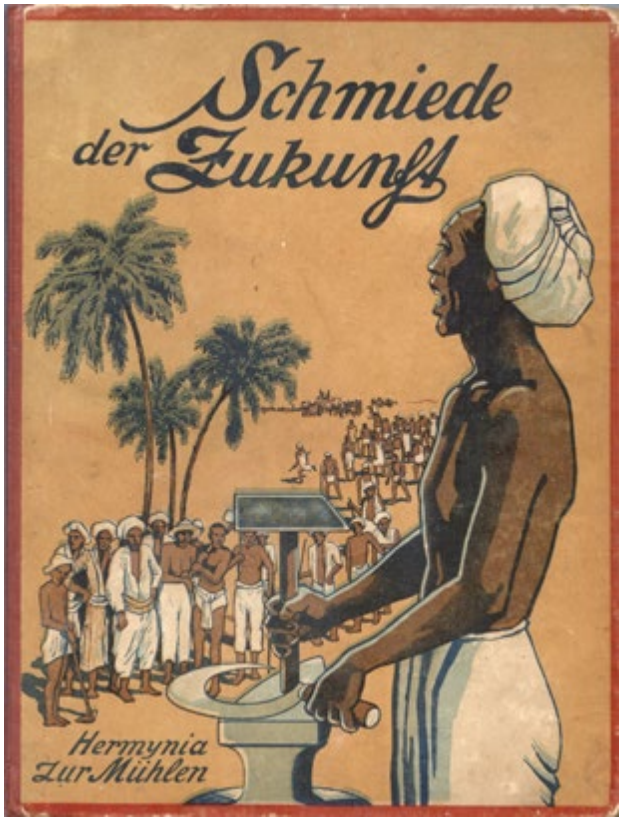
Deutsche Erstausgabe. Originalausgabe. Ein Fotobuchklassiker, aufgeführt in der einschlägigen Fotoliteratur (etwa Parr / Badger Vol. I), hier mit dem seltenen Originalumschlag. Ehrhardt studierte 1928/29 am Bauhaus in Dessau (Das Buch selbst sauber und frisch, insgesamt von schöner Erhaltung).

Fotografie – Miller, Lee: Wrens in Camera. Text by Miss K. Palmer. With an Introduction by Mrs. Laughton Mathews, D.B.E. London, Hollis and Carter 1945, 1945. 79 Seiten. Durchgehend illustriert mit s/w -Fotografien. 4°. Orig.-Leinen mit Orig.-Umschlag (Umschlag etwas berieben, mit kleiner Fehlstelle). 300,–

Erstausgabe. Erste Buchpublikation von Lee Miller. Während des Zweiten Weltkriegs war Lee Miller der offizielle Kriegsfotograf für das Vogue-Magazin. Die in Wrens in Camera enthaltenen Bilder wurden von der Admiralität in Auftrag gegeben und zeigen die weiblichen Marineoffiziere und Arbeiter, die ihre Kriegspflichten erfüllen. Wichtiges Dokument der Rolle von Frauen in Großbritannien während des Krieges. 2 Bll. lose, sonst gutes Exemplar. (Foto)

Kinderbuch – Mühlen, Hermynia zur: Schmiede der Zukunft. Märchen. Mit zahlreichen (4 ganzseitigen) Illustrationen von Heinrich Vogeler (Worpswede). Berlin, Verlag der Jugendinternationale, 1933. 86 S., 1 Bl. 25,5 × 19 cm. Illustrierte Original-Halbleinwand (bestoßen und beschabt, Rücken teils gering eingerissen). 450,–

Erste Ausgabe und einzige Ausgabe mit den Illustrationen von Vogeler. – Neteler 343 – Melzwig 924.1. – Proletarische Märchen der bekanntesten Kinderbuchautorin der proletarisch-revolutionären Literaturbewegung der Weimarer Republik. „Mit ihren proletarischen Märchen zählt Zur Mühlen zu den bekanntesten und bedeutendsten Kinderbuchautoren der proletarisch-revolutionären Literaturbewegung der Weimarer Republik. Mit Hilfe parabelhafter und al-



legorischer Elemente suchte sie darin dem Arbeiterkind in vereinfachender Weise komplizierte Bedingungen und Prozesse der Gesellschaft zu erklären." – Enthält die fünf Märchen Der Muezzin, Said der Träumer, Die Söhne der Aischa, Ali der Teppichweber und Der Spatz. – Im Moskauer Auftrag besorgte den Druck die Peuvag-Agentur. – Stellenweise etwas braun- bzw. fingerfleckig, ohne hinteren Vorsatz.

Künstlerbuch – Förg, Günther Günther Förg präsentiert „Karl von Pidoll: Aus der Werkstatt eines Künstlers". Erinnerungen an den Maler Hans von Marées. [Künstlerbuch, limitiert mit signiertem Ex-Libris]. Herausgegeben von Gerhard Theewen). 1. Auflage. Köln, Salon Verlag (Edition Ex Libris2), 2003. 82 S., 1 Bl. 28×19 cm. Blau-grau gemusterte Orig.-Büttenbroschur. 240,–

Mit locker montiertem farbigem, numeriertem u. v. Förg signiertem Exlibris auf dem vorderen Innendeckel und handschriftlicher Widmung „für alle Maler" auf der ersten Reprintseite. – Die von Gerhard Theewen herausgegebene Edition Ex Libris kann man als eines der wichtigsten Editionsprojekte der letzten Jahre bezeichnen. Der für die Edition eingeladene Künstler wählt ein für seine Arbeit bedeutendes Buch aus, für das er einen neuen Umschlag entwirft und unter seinem Namen als Reprint präsentiert. Dieses „Buch aus der Bibliothek des Künstlers" wird durch das von ihm gestaltete Ex Libris zu „seinem" Buch und wird in der Bibliothek der Sammler und Bibliophilen unter seinem Namen eingeordnet werden. Längst vergriffene Bücher werden so zu Quellenwerken und tragen zum Verständnis der Arbeit zeitgenössischer Künstler bei. So erhält der Begriff „Künstlerbuch" eine gänzlich neue Dimension.

Künstlerbuch – Oehlen, Albert: Der Übel. Mit einer beiliegend signierter Orig.-Graphik. Graz, Grazer Kunstverein, 1987. 70 S. mit teils ausklappbaren Tafeln. 25×17,8 cm. Orig.-Leinen mit illustriertem Orig.-Umschlag. 1.200,–

Das Künstlerbuch entstand im Rahmen eines viermonatigen Künstleraufenthaltes Albert Oehlens in Graz, im Jahr 1986, welcher mit einer Personale, von 10. bis 27. Jänner 1987 im Grazer Künstlerhaus, resümiert wurde. Ein Vorwort von Peter Pakesch gefolgt von 20 Erklärungen zur Malerei von 20 Gemälden Albert Oehlens und schwarz-weiss Abbildungen von Collagen, welche in den Jahren 1981–1986 entstanden sind, bilden den Inhalt des Buches. (Quelle Grazer Kunstverein). Mit einer Orig.-Graphik, signiert von Oehlen unten rechts – (Nr. 48/50). – (Umschlagskanten etwas angerändert).

Künstlerbuch – Wieghardt, Johann Peter und Philipp D. Göbel Blödsinn. Bielefeld, Selbstverlag, 1996. 22 S. mit Orig.-Zeichnungen, Orig.-Holzschnitten und Orig.-Radierungen. 31×23 cm. Handgebundener Leinen mit Silberprägung. 600,–

Eines von 16 numerierten und signierten Exemplaren. Sehr gutes Exemplar.

Literatur – Signiertes – Nin, Anäis: House of Incest. Mit 8 Vignetten. New York, Gemor Press, (1947). 52 S. 8°. Oranges Original-Leinen mit Deckelillustration. 300,–

Erste amerikanische Ausgabe, erster Druck. – Anais Nin erster Roman – ein ausgedehntes Prosa-Gedicht. Mit einer handschriftlichen Signatur der Autorin (innen vereinzelt mit Unterstreichungen).

Literatur – Signiertes – Nin, Anäis The Novel of the Future. New York und London, The Macmillan Company & Collier-Macmillan Ltd., 1968. 214 S. 8°. Orig.-Leinen mit Orig.-Umschlag (Umschlag leicht berieben). 250,–

First printing. Persönliche Widmung von Anais Nin an Dr. Rudi Haas auf dem Vorsatztitel und mit von ihrer eingeklebten Privatadresse auf der Coverrückseite. Gutes Exemplar.

Schmidt, Arno Leviathan oder Die beste der Welten. Mit Illustrationen und 3 signierten Original-Serigraphien von Dieter Goltzsche. München, Melusinen Verlag, 1992. 41 S., 3 Bll., Druck auf Büttenpapier, mit 10 ganzseitigen Illustrationen im Text, 1 signierte Serigraphie auf grauem Bütten als Umschlag, beiliegend 2 sign. Siebdrucke auf Bütten [21×15 cm]. 26×16,5 cm. Orig.-Pappband mit Deckelblindprägung illustriertem Orig.-Umschlag (Umschlag lichtrandig). 260,–

Fünfter Melusinen-Druck. Nummeriertes Exemplar Nr. 92/100. Gutes Exemplar.

Schmidt, Arno Zettels Traum. Stuttgart, Stahlberg, 1970. 1334 S. 44×32,5. Grünes Orig.-Leinen mit Rücken- u. Titelschild sowie Orig.-Klarsichtfolien-Umschlag im Orig.-Pappschuber. 680,–

1 von 2000 Exemplaren, im Druckvermerk vom Autor signiert. – Faksimile-Ausgabe des einseitig beschriebenen, 1334 Blätter umfassenden Manuskripts. Gedruckt auf gelblichem Papier. Sehr gutes Exemplar.

Mode – Skizzenbuch – Charles Wilp Modelle. Winter 1958/59 o.O., Selbstverlag, 1959. 57 S. mit Zeichnungen, 2 Textil-Musterbögen, Orig.-Fotografien und montierten Stoffe und einer s/w Orig.-Photografie von Charles Wilp und einigen losen Modefarbfotografien aus dem Photo-Atelier Reichmann, Saarbrücken. 31×24,5 cm. Hartplastik – Ringbuch. 480,–

Umfangreiche Sammelmappe aus dem Besitz von Modedesignerin Johanna Weyand, geb. Lorig (s/w Fotografien mit Stempel und mit montierten Verkaufszetteln: „Nicole – ein anspruchsvolles Nachmittagskleid in der neuen Linie, 2/3 Ärmel, mäßig weiter Rock und zwei Stoff-Rosen geben diesem Aparten Modell den letzten Chic. Ein Verkaufsschlager aus meiner Collection." – Das Orig.-Photo von Wilp wurde in der Modezeitschrift: „Unser Diolen Schlager – Modell". (Tafeln etwas gewellt) Ein Unikat in guter Erhaltung.

Theologie – Melanchton, Philippe In Ioannis Evangelium commentarii Philippi Melanc: ita emendati et castigati, ut Annotationes illas pridem à quibusdam, autore nesciente, impressas nullo ferè loco agnoscas. Basileae [Basel], [Adam Petri], 1523. [8] Bl., 236 S.; 16,5×10,8 cm. Späterer Ganzpergament mit goldgeprägtem Rückentitel. 1.000,–

VD16 M 2475 Panzer, VI, 239, No. 492. Erstausgabe. – Melanchton, eigentl. P. Schwarzert (1497–1560) war reformator Theologe, Humanist und war seit 1514 Magister und Lehrer für alte Sprachen in Tübingen, seit 1518 auf Empfehlung des Grossonkels J. Reuchlin Prof. der griech. Sprache in Wittenberg. 1519 schloss sich Melanchton der Reformation an und wurde der engste Mitarbeiter M. Luthers. Im Jahr 1529 nahm er am Marburger Religionsgespräch teil und war dabei stets, die Reformen unter bewusstem Verzicht auf Gewalt durchzusetzen und die Einheit der abendländ. Kirche zu erhalten. Als Rektor der Universität Wittenberg sorgte Melanchthon 1523/24 für eine neue Studienordnung, zunächst für die Philosophische Fakultät. Hier ein Kommentarband zu dem Johannesevangelium (innen Blätter mit Lichtrand, Titelblatt mit kleinem Ausriss).

Totentanz – Rowlandson, Thomas und William Combe: The English Dance of Death, from the designs of Thomas Rowlandson with metrical illustrations, by the author of „Doctor Syntax" (d.i. William Combe). Band 2 (von 2). London, Ackermann, 1816. 299 S. mit 36 kolorierten Tafeln. Gr.-8°. Marmorierter Halbpergament der Zeit mit Goldprägung. 600,–

Kleine beriebene Stelle mit Löchlein auf Titelseite, Seiten größtenteils mit einem winzigen Wurmloch, ab S. 290 mit geringem Wurmloch, sonst in schönem Zustand. (London, Ackermann, 1816; 299 S. / Index).

Türkei – Rycaut, Paul: Der neu-eröffneten Ottomanischen Pforten Fortsetzung oder: Continuirter historischer Bericht, betreffend der türckischen Monarchie Staats-Maximen, Macht, Reichthum, Kriege… von Anno 1664. biß zu Ende dieses 1700. Jahrs… Augspurg, Kroninger und Göbel, 1700. 1 Bl. 864 S. Mit zahlreichen Kupfervignetten und Textkupfern. Fol. Blindgeprägter Schweinslederband der Zeit auf 5 Bünden, mit Rollenstempeln und Orig.-Schließen (ein Metallbeschlag fehlt, berieben und teilweise beschabt, etwas fleckig). 800,–

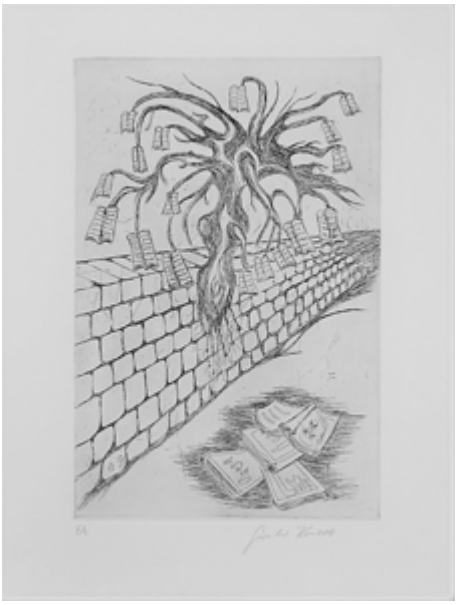
Der seltene zweite Teil der zweibändigen „Neu-eröffneten Ottomannische Pforte". – VD18 90199782. – Blackmer Coll. 1463 Anm. – Dieschönen Kupfer mit Porträts türkischer Sultane, Ansichten, Schlachten sowie historischen und kulturgeschichtlichen Szenen etc. – Frontispiz, 9 Bll. am Anfang und 20 Bll. am Schluß fehlend. Einige Blätter mit unfachmännisch hinterlegten Fehlstellen (dadurch zum Teil leimschattig und. z. T. mit Buchstabenverlust. Stellenweise etwas braunfleckig. Innenspiegel mit Besitzvermerk.

Stand 25

Michael Lehr

Antiquariat für Literatur und Kunst

Niedstraße 24
12159 Berlin
Tel.: +49 (0)30 50598615
Fax: +49 (0)30 50598614
E-Mail: lehr@antiquariat-lehr.de
www.antiquariat-lehr.de



Günter Kunert - Bücherbaum

Dohna[-Schlobitten], Graf Siegmar zu: Kurfürstliche Schlösser in der Mark Brandenburg. 3 Bände. Bln., Karl Siegesmund, Verlag des Deutschen Soldatenhort o. J. [1890–1893]. 4°. (III),197(+1)/ (III),205(+1)/ 162 S. mit 2 Anlagen. Mit teils mehrfach gefalteten u. teils kolorierten Karten u. Plänen, 33 Tafeln in (teils getönter) Lithographie u. Lichtdruck, 3 doppelblattgr. Stammtafeln u. 11 (statt 12) Original-Fotographien (Albuminabzüge). O.-Lwbde mit blindgepräg. Rücken- u. Deckeltiteln. – Die Umschlaglasche im dritten Band mit geringfügigen Läsuren an den Rückenkanten, sonst fast verlagsfrisches Exemplar. 1.500,–

Erste und einzige Ausgabe dieser selten im Handel angebotenen Monographie über die kurfürstlichen Schlösser der Mark Brandenburg, zugleich ein oft zitiertes Quellenwerk. Band 1 und 2 mit detaillierten Beschreibungen zur Geschichte und Architektur der Schlösser im Grunewald, Oranienburg, Schönhausen, sowie Köpenick und Königs-Wusterhausen. Band 3 behandelt ausschließlich das Königliche Schloss in Berlin.

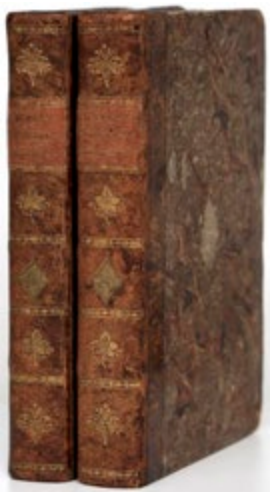
Kunert, Günter: (Bücherbaum.) Getönte Original-Radierung, signiert, numeriert u. in der Platte datiert. [Kaisborstel] 2009. Blattgr. 39,1 : 29,8 cm/ Plattengr. 29,8 : 19,8 cm. – Einer von nur 10 Abzügen. 280,–

Auch als Widmungsblatt für „Herrn Arendt von Kunert“ betitelt. – Eine größere Auswahl an Radierungen von Günter Kunert zeigen wir an unserem Messestand.

Pater Elias [pseud.]: Germania. [Ein Trauerspiel.] Neue Ausgabe. Mit vier [signierten] Originallithographien von Alfred Kubin. Bln., (J. Sauer Verlag) 1932. 4°. 52(+1) S. Schlichter O.-Interimspappband im Schuber. (= Fünfter Cento-Druck.) 850,–

Raabe 466. Eines von 100 numer. Exemplaren (= Gesamtauflage); bei unserem Exemplar fehlt die Numerierung. Druck auf Bütten in der Bado-Kursiv bei Otto von Holten. – Die Burleske erschien 1800 unter dem Pseudonym Pater Elias, angeblich Stiftspfarrer zu Weißenburg in Bayern, gedruckt in Eichstätt beim Verleger Jacob. Das antikatholische Buch wurde bei Erscheinen verboten und eingezogen, der Verleger sechs Tage lang inhaftiert und durch die Inquisition befragt, sodass die Schrift keine Wirkung entfalten konnte. Für Oskar Panizza war es 1893 eine der Hauptquellen bei der Abfassung seines skandalträchtigen Dramas „Das Liebeskonzil“. – Beiliegend Verlagsprospekt „Drei neue Cento-Drucke, begründet u. hrsg. von Lothar Hempe“. Der heute völlig vergessene Maler, Schriftsteller, Galerist, Antiquar, Verleger und Verlagsbuchhändler Lothar Hempe (1896–1967) zur vorliegenden Neuausgabe: „Die Jambendichtung ‚Germania‘, die uns der bedachtsam hinter einem Pseudonym versteckte Zeitgenosse Friedrich Wilhelms des Dritten vorlegt, ist in ihrer atheistischen Tendenz eins der ganz wenigen Kulturdokumente, die uns die damalige Zeit hinterlassen. An Ironie, Freisinn und Erotik haben oftmals französische kaum aber deutsche Dichtererzeugnisse den Grad erreichen können, den der ‚Pater Elias‘ für sich ins Plus buchen darf. Die sittenlose Kritik spottenden Zustände dieser deutschen Kulturepoche sind hier freimütigster, satirischster und außerdem dichterischster Form gelöst […]“.

Pater Elias



Ludwig Tieck

Rossica. – Catalogue de la section des Russica ou écrits sur la Russie en langues étrangères. Bibliothèque Impériale Publique de St.-Pétersbourg. [Rédacteur Modest Andrejewitsch Baron von Korff. Préface de Carl Vetterlein.] 2 volumes (tome I: A–M, tome II: N–Z, supplément, table mé-

thodque). St.-Pétersbourg, Impr. de l'Académie Imper. des Sciences 1873. gr.8°. VIII, 845/ (IV),771(+1) S. Hlwbde des 20. Jhdts. mit goldgepräg. Rtiteln (der erste Band am Oberrand schwach feuchtspurig). 700,–

Bestandskatalog der Sammlung „Rossica" in der kaiserlich öffentlichen Bibliothek St. Petersburg. – Der Aufbau der Sammlung ausländischer Publikationen zum Thema Russland war eine Initiative des damaligen Direktors Modest Korff und war ein Forschungsprojekt von nationaler Bedeutung. An dem Projekt nahmen viele Teilnehmer teil, darunter renommierte Historiker (S. Soloviev, N. Urstrialov und andere), Buchhändler und Antiquare in St. Petersburg und europäischen Hauptstädten, ausländische Wissenschaftler, große Sammler und Bibliophile. Die Imperial Public Library arbeitete an dem Projekt in enger Zusammenarbeit mit ausländischen Partnerinstitutionen: Universitäre Bibliotheken. Die Mitarbeiter der Bibliothek wurden mehrmals mit einer offiziellen Kommission in europäische Länder geschickt, um Dokumente zur Geschichte und Kultur Russlands zu suchen. Die Kuratoren von Rossica wählten Material über Russland aus, das an anderer Stelle veröffentlicht wurde. Das gesamte Material wurde unmittelbar nach Erwerb durch Umtausch, Kauf oder Geschenk in Karteikatalogen erfasst. – Zu Beginn 1854 besaß Rossica mehr als 10.000 Gegenstände. Die Bestände wurden in den nächsten zehn Jahren verdreifacht. Der vorliegende gedruckte alphabetische Katalog enthält über 28.000 Titel von Büchern und Zeitschriften. Bald nach Erscheinen des Kataloges beschrieb ihn der Erste Internationale Bibliographische Kongress als „das unschätzbare und einzigartige Werk". Vierzig Jahre später bildete Rossica bereits mit 230.000 Objekten eine der beiden größten fremdsprachigen Sammlungen innerhalb der öffentlichen Bibliothek; die andere war die Theologische Abteilung.

Schiller, Friedrich von: Die Braut von Messina oder die feindlichen Brüder, ein Trauerspiel. Tübingen, J.G. Cotta 1803. XIV, 162 S., 1 Bl. Druckfehler. Ppbd. d. Zt. mit goldgepräg. Rschild u. dezenter Rverold. (Titel nur leicht stockfleckig, sonst sehr sauberes Exemplar auf besserem Papier). 200,–

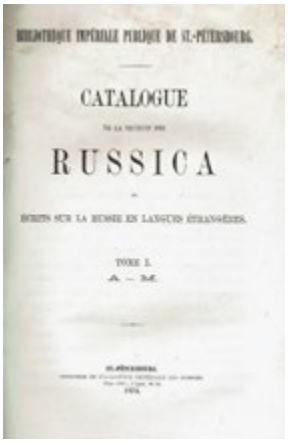
Trömel/ Marcuse 240. Goedeke V,227,9. Slg. Borst 955. Erste Ausgabe. – In Messina spielend „[…] wo sich Christentum, griechische Mythology und Mohamedanismus wirklich begegnen und vermischt haben" (Schiller im Brief vom 10. März 1803 an Körner), ein Versuch Schillers antikes Theater zu aktualisieren. – Mit Schillers Vorwort „Ueber den Gebrauch des Chors in der Tragödie".

Süss, Klaus: Süshungas. 13 Farbholzschnitte. Adaption nach Shungas aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Ohne Ort [Chemnitz] 2005. 22,5 : 67 cm. 13 blattgr. Original Farbholzschnitte (incl. Titelblatt) auf Japanpapier. Roter O.-Ppbd. mit Einbandtitel in Holzschnitt. 850,–

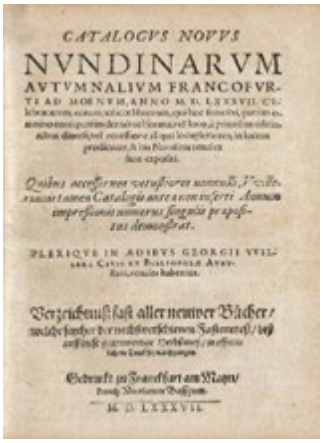
Eines von nur 7 numer. Exemplaren (= Gesamtauflage). Auf dem Innendeckel des Einbandes Titelei und Untertitel, sowie Numerierung und Jahreszahl handschriftlich in Blei vom Künstler notiert. – Farbenprächtige Holzschnittfolge auf handgeschöpftem Japanpapier nach dem Vorbild der erotischen Frühlingsbücher in Japan in der Edo- und Meiji-Zeit.

Tieck, Ludwig: Romantische Dichtungen. 2 Theile in 2 Bänden. Jena, Friedrich Frommann 1799/ 1800. (I), 492 S., 1 Bl. Druckfehler/ (I), 306 S., 1 Bl. „Ankündigung". Hlederbände d. Zt. mit roten u. grünen Rschildern sowie Rvergold. (Einbände etwas berieben; Vorsätze mit Leimschatten in den Ecken, innen nur sehr vereinzelt kleine Stockflecken). – Schönes u. sauberes Exemplar auf Bütten. 480,–

Goedeke VI,37,39. Erste Ausgabe mit frühen Werken des Autors im Erstdruck, darunter u. a. das Trauerspiel „Leben und Tod der heil. Genoveva" (separat, Berlin 1820) sowie „Prinz Zerbino, oder die Reise nach dem guten Geschmack, gewissermassen eine Fortsetzung des gestiefelten Katers", „Der getreue Eckart und der Tannenhäuser", „Sehr wunderbare Historie von der Melusina" und die Tragödie „Leben und Tod des kleinen Rothkäppchens.



Rossica



Georg Willer

Willer, Georg W.: Catalogus novus nundinarum autumnalium Francofurti ad Moenum, Anno M.D. LXXXVII celebratarum […]. Verzeichnuß fast aller neuwer Bücher, welche seyther der nechstverschienen Fastenmeß/ biß auff diese gegenwertigte Herbstmeß / in offentlichem Druck seyn außgegangen. Ffm., Nikolaus Basse 1587. kl.4°. 47 unpag. S. Titel mit Wappenholzschnitt. Später schlichter Ppbd. mit hs. Rschild. 1.800,–

Früher Katalog zur Frankfurter Herbstmesse, vorgebunden die Portenbachsche Parallelausgabe ebenfalls für das Jahr 1587, jedoch ohne Appendix (Ffm., Peter Schmid 1587, 32 unpag. S.). – Der Augsburger Buchhändler Georg W. Willer gab ab 1564 die ersten buchhändlerischen Meßkataloge heraus. „Bis dahin hatten zwar einzelne Verleger, um ihre Verlagswerke bekannt zu machen, von Zeit zu Zeit Verzeichnisse derselben ausgegeben, wenn es hoch kam, auch Reisende gehalten oder an drittem Ort Niederlagen errichtet. Hiermit wurde aber nur eine sehr beschränkte Anzahl der neu erschienenen Schriften zu weiterer Kenntniß gebracht und dazu noch innerhalb eines beschränkten Gebietes. Darüber hinaus waren die Gelehrten auf das angewiesen, was ihr Buchhändler zufällig von der Frankfurter Messe mitgebracht hatte, oder wovon sie durch ihren Briefwechsel mit Fachgenossen Kunde erhielten. Diese dürftigen Verhältnisse änderten sich mit einem Schlag für die Buchhändler wie für die Gelehrten, als W. anfing, seine Meßkataloge, d. h. Verzeichnisse der zur Frankfurter Messe gebrachten Bücher herauszugeben." (ADB). Nach dem Tod von Willer wurde diese Veröffentlichung von seinen Söhnen fortgesetzt und noch aus dem Jahr 1627 kennt man einen Willer'schen Meßkatalog.

Über das Jahr erscheinen in unserem Hause
2–4 umfangreiche Kataloge,
die wir auf Anfrage gerne kostenlos zusenden.

Stand 41

Antiquariat im Lenninger Tal

Kinder- und Jugendbücher, Literatur und illustrierte Bücher, Württembergica

Ursula und Bernd Löffler
Julius-von-Jan-Platz 8
73252 Lenningen
Tel.: +49 (0)7026 4116
E-Mail: info@antiquariat-loeffler.de
www.antiquariat-loeffler.de

Keim, Franz. Die Nibelungen dem deutschen Volke wiedererzählt von Franz Keim. Bilder und Ausstattung von C. O. Czeschka. Verlag Gerlach und Wiedling, Wien und Leipzig ohne Jahr (1909). 67 S. mit 16 ganzseitigen Illustrationen in Schwarz, Blau, Rot und Gold. Original-Halbleinen kl. 8° 320,–

Gerlachs Jugendbücherei Band 22. Erstausgabe. *Einband gebräunt und fleckig. Klammerung leicht angerostet, dadurch ist eine Lage gelöst.

Marschak, C. / Lebedew, W. De Reis door Rusland door C. Marschak. Met Illustraties van W. Lebedew. Geautoriseerde hollandsche Bewerking van Ljoeba Dworson en Eliza Hess-Binger. Erste tot vijde Duizendtal. Uitgegeven door „DE BAANBREKER“ bij Servire, Den Haag ca. 1930. 4 Bl. Mit Farbillustrationen und Texten in Reimform. Farbig ill. Original-Karton. ca. 22 × 18,5 cm. 180,–

Erste holländische Ausgabe. *Einband lt. gebräunt, Klammerung angerostet.

Rainer, Paul, Kinderherzen. Bunte Bilderbuchgeschichten. Bilder von Anny Engelmann. Verlag und Druck von Gebrüder Stiepel Gesellschaft, Reichenberg o. J. (1930). 24 S. Orig.-Halbln 4° 150,–

Klotz 5638/10 gibt 1930 als Erscheinungsjahr an. Einband fleckig, Ecken berieben. Innengelenk gebrochen, Bindung etwas gelockert.

Buchwesen – Werbeschau Stuttgart 1926. Katalog zur Fachausstellung für Büro-Organisation, Reklame und Presse. Offsetdruck der Firma Greiner & Pfeiffer, Druckerei und Verlagsanstalt, Stuttgart 1926. Ca. 75 unpag. Blätter. Farbig ill. Original-Karton 4° 280,–

Sehr seltener Ausstellungskatalog der Fachausstellung, die vom 12. – 20. Juni 1926 auf dem Ausstellungsgelände am Gewerbehallenplatz stattgefunden hat. Mit sehr zahlreichen farbigen Beilagen als Werbebeispiele (Union in Bauhaus-Typographie), 2 davon als Doppelblatt lose beiliegend. *Rücken mit kleiner Fehlstelle und nur minimal berieben, sonst sehr gutes Exemplar.

(Grieshaber, HAP). Die Marienkirche in Reutlingen I und II (Umschlagtitel). 2 Bände. E. Sautter, Reutlingen 1935 und 1935/36. 32 und 32 unpag. Seiten auf feinen Bütten. Original-Pappbände ca. 24,5 × 15,5 cm. 1.800,–

Reutlinger Drucke. 100 solcher Bücher wurden durch Enßlin-Druck Reutlingen für die Kunstanstalt Sautter hergestellt. Jeweils Exemplar Nr. 12. Anonym erschienene Bände. Der Name Grieshaber taucht lediglich als Verfasser einer Art Vorwort zum 1. Band auf. Enthält zahlreiche Abbildungen von Einblattdrucken und Hirnholzschnitte nach dem Sachsenspiegel. Sehr frühe und extrem seltene Publikationen Grieshabers. Siehe Fichtner/Bartelke 3 und 4. Enthält u.a. Fuerst WV 34/15 und 34/16. 34/18 und 34/20 und 35/2. *Die empfindlichen Einbände sind nur minimal gebräunt. Bei Band I ist das Überzugpapier leicht gewellt. Innen erstaunlich frisch.

Grieshaber, HAP, Der Engel der Geschichte. Nr. 2/ 1965. Mit Beiträgen von Rafael Alberti, Willem Sandberg, Paul Tillich, Walter Euler. Holzschnitte von HAP Grieshaber. Lithographie Horst Antes. Hrsg. von Grieshaber in der manus presse, Stuttgart 1965. 16 S. Farbig ill. Original-Broschur Folio 240,–

Untertitel „Eine Sammlung von Künstlerbriefen und ihr Spiegelbild. Mit der Beilage „Musische Bildung und Verbildung des Kindes“ von E. B. Wohlgemuth. Der Original-Farbholzschnitt auf dem Einband und der doppelseitige Farbholzschnitt „Malgre tout“ sind von Grieshaber signiert.

Grieshaber, HAP, Der Engel der Geschichte. Nr. 8/ 1967. Der Engel Griechenlands. Hrsg. von Grieshaber in der manus presse, Stuttgart-Möhringen 1967. 16 S. Farbig ill. Original-Broschur Folio 240,–

Der doppelseitige Einbandfarbholzschnitt und 3 weitere Holzschnitte Grieshabers mit Bleistift signiert, ein Gedicht von Margarete Hannsmann signiert und datiert. *Minimalste Gebrauchsspuren.

Heidegger, Martin. Wissenschaft und Besinnung. Von Martin Heidegger, Freiburg im Breisgau. Sonderdruck aus Wissenschaft und Weltbild. Zeitschrift für alle Gebiete der Forschung. 7. Jahrgang Sept – Okt 1954. Heft 9/10. Verlag Herold, Wien und München 1954. S. 321–330 (5 Bl.). Original-kartoniert gr. 8° 320,–

Mit einer handschriftlichen Widmung von Heidegger auf dem ersten Blatt für Professor Wolter (signiert mit vollem Namen und datiert „Comburg 17./19. Juli 1962“). *Einband unschön eselsohrig und wasserfleckig.

Schlichter, Rudolf (Gestaltung), Krieg und Krieger. Herausgegeben von Ernst Jünger. Junker und Dünnhaupt Verlag, Berlin 1930. 203 S. Silbergepr. Original-Leinen mit Schutzumschlag (Gestaltung Rudolf Schlichter). 210,–

Mit Beiträgen u. a. von Friedrich Georg Jünger und Ernst von Salomon und dem Erstdruck von Ernst Jüngers „Die totale Mobilmachung“. Mit dem sehr

expressiven Schutzumschlag von Schlichter kaum noch zu finden. *Der empfindliche Schutzumschlag ist gebräunt, hinten etwas fleckig und am Rücken fachmännisch verstärkt worden. Die Bildseite ist sehr gut erhalten. Buchrücken am unteren Kapital stärker gestaucht. Name auf Vorsatz.

Kampfkomitee gegen § 218 (Hrsg.), § 218. Reden und Aufsätze von Dr. Friedrich Wolf, Dr. Lothar Wolf, Frau Dr. Hodann, Dr. med A. Breuninger, Dr. Felix Halle und Ottomar Geschke (MdR). Druckerei-Genossenschaft, Stuttgart (1931). 32 S. Original-kartoniert (Kollwitz?). 220,–

Sehr seltene Kampfschrift gegen den Abtreibungsparagraphen 218, die kurz nach der Verhaftung der beiden Ärzte Friedrich Wolf und Frau Jacobowitz-Kienle und dem daraus resultierenden Massenprotesten veröffentlicht wurde. *Einband leicht fleckig, Papier etwas gebräunt. Rücken leicht berieben. Beiliegend: 13 weitere kommunistische Propagandaschriften aus der Zeit um 1931: Der Agitator, Marxistische Arbeiterschule, Der Propagandist, Der Marxist und weitere Hefte. *Diese mit Gebrauchsspuren, leicht berieben, leicht stockfleckig und wenige mit Knickfalte.

Stuttgarter Schauspielhaus. Spieljahr 1929 bis 1930. Direktion Claudius Kraushaar. Theater-Programm zu Bertolt Brechts Dreigroschenoper. Druck: Tagblatt-Buchdruckerei, Stgt. 1929. 10 Bl. Org.-Br. gr. 8° 120,–

Eine erste wirtschaftliche und künstlerische Blütezeit erlebte das Haus in den Jahren 1922 bis 1933 unter der Intendanz des gebürtigen Wieners Claudius Kraushaar. Weit über die Stadtgrenzen hinaus etablierte er das Schauspielhaus als eine erstklassige Bühne, auf der alle gastierten, die in den 1920er Jahren Rang und Namen hatten. Die Aufführung der Dreigroschenoper in Stuttgart stand schon wenige Monate nach der Uraufführung in Berlin vom August 1928 im Stuttgarter Schauspielhaus auf dem Programm. Im Ensemble finden sich einige später berühmt gewordene schwäbische Volksschauspieler: Willy Reichert spielte den Macheath, Oskar Heiler war in der Rolle des Ede zu sehen und Max Strecker verkörperte einen vom Peachums Bettler. Mit sehr zahlreichen Werbeannoncen. *Einband nur leicht stockfleckig.

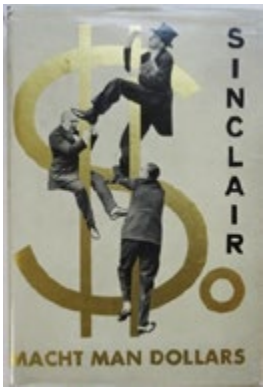
Tyll (d. i. Josef Eberle), Mild und bekömmlich. Verse von Tyll. Verlag Die Blende, Stuttgart 1928. 48 S. Ill. Original-Pappband. Kl. 8° 250,–

Erstausgabe des Erstlings, der noch unter Pseudonym erschienen ist. „Die meisten der hier veröffentlichten Gedichte erschienen zuerst in dem fortschrittlichen Kampfblatt „Die Sonntags-Zeitung“ Stuttgart. Herausgeber Dr. Erich Schairer, deren ständiger Mitarbeiter der Verfasser ist“ (Klappentext). Eberle erweist sich hier als ein Tucholsky durchaus ebenbürtiger Spötter. Sehr selten. **Rückenkanten leicht berieben. Handschriftlicher Eintrag auf Vorsatz. 2 Blätter mit Eselsohr.

Pregitzer, Johann Ulrich. Wirttembergischer Cedern-Baum, Oder Vollständige Genealogie Des Hoch-Fürstlichen Hauses Wirttemberg. In sechs Theilen, Aus denen besten und bewährtesten Autoribus und Genealogisten, Documentis publicis, auch glaubwürdigen alten Manuscriptis Collectaneis anfangs zusammengetragen und entworffen von Weyland D. Johann Urich Pregitzern … Und mit Historischen Anmerckungen vermehret …. Zweyte und in vielen Orthen verbesserte und mit dem sechsten Theil vermehrte Auflage. Stuttgardt, in Commission zu finden bey Metzler und Erhardten 1734. 11 unpag. Bl., 27, 82, 35, 40, 10 und 12 S. Brauner Ledereinband mit Blindprägung am Rücken. Folio. 690,–

Heyd I, 264. Dieses genealogische Tabellenwerk erschien erstmals in fünf Teilen 1730. *Ohne das Frontispiz (Herzog Karl Alexander). Rückengelenke des Einbands restauriert. Einige Blätter am Ende des 6. Buches sind angefasert worden, dabei zeigt sich bei den letzten 3—4 Blättern ein minimaler Textverlust. Innengelenke wurde mit Japanpapier gefestigt. Exlibris aus dem Jahr 1839 auf dem Buntpapiervorsatz. Papier im Schnitt leicht gebräunt.

Malik-Verlag, Malik-Sammlung von ca. 125 Bänden. Malik Verlag, Berlin ca. 1920 bis 1932. 1.750,–



Es handelt sich um eine Privatsammlung mit Werken von Sinclair, Gorki, Tolstoi, Ehrenburg meist in den goldgeprägten Original-Leinen-Ausgaben, einige Broschuren und Leinenbände mit dem Heartfield-Umschlag usw. Auf unserer Homepage finden Sie die Auflistung der Titel.

Holzschnitt 15. – 18. Jahrhundert – Umfangreiche Sammlung von Holzschnitten als Einzelblätter (meist Ausschnitte aus Inkunabeln und Büchern des 16. – 18. Jahrhunderts. Gesamtumfang der Sammlung ca. 335 Blätter in Kleinformaten bis ca. 18 cm 2.400,–

Die Sammlung ist in zwei Einbänden des 16. bzw. des 17. Jahrhunderts eingerichtet worden mittels darin eingehefteter kartonierter Blätter (ähnlich Fotoalbum) mit größtenteils lose einliegenden Holzschnitten. Die Blätter zeigen neben vielen Bibelszenen auch Berufe, Tiere und Pflanzen aus Kräuterbüchern ausgeschnitten, Rand- und Schlussleisten, Titelblätter, Ornamente usw. meist mit dem gedruckten Text auf der Rückseite. Eine Übersicht kann man auf unserer Homepage einsehen.

Stand 51

Antiquariat Lenzen

Inhaber: Michael Lenzen M.A. und Stefan Lenzen

Münsterstraße 334 · D-40470 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 15796935
Fax: +49 (0)211 15796936
Mobil: +49 (0)172 2633095
E-Mail: info@antiquariat-lenzen.de
www.antiquariat-lenzen.de

Literatur in Erst- und Vorzugsausgaben, signierte und gewidmete Bücher, Kunst und Grafik

Alte Drucke vor 1800

Adamantes (Pseudonym): 2 Bände (in 1). 1. Band: Die wohlprobirte Treue in einer kurtzen Helden- und Liebes-Geschichte vorgestellt von Adamantes. 2. Band: Der wohlversuchte Amant in verschiedenen Liebes-Intriquen. Franckfurt und Leipzig, Zu finden bey Joh. Adolph Buchh. von Nürnb., 1716. 12°. 13,5×8 cm. Gestochenes Frontispiz, Titelblatt, 4 Blatt, 117 Seiten und leeres Blatt, gestochenes Frontispiz, Titelblatt in Rot und Schwarz, 4 Blatt, 464 Seiten. Hellbrauner Halblederband mit blindgeprägtem Rückentitel auf türkisfarbenem Lederschildchen. 2.400,–

Erste Ausgabe. VD18 1286174X-001. Hayn-Gotendorf I, 20. Nicht bei Holzmann-Bohatta. Neu durchgesehenes Verzeichniss der verbothenen deutschen Bücher, Wien 1816, Seite 12. Mit den zwei schönen Frontispizen. Im ersten Band: Auf Thron sitzende Fürstin mit Lorbeerkranz und Krone, zu deren Füßen ein nacktes Kind. Im zweiten Band: Galanter Herr mit verdecktem Gesicht mit Hermes und Engel, dieser Stich mit Titel: „Il faut Hasardeur." Gutes bis sehr gutes Exemplar der seltenen, unter Pseudonym erschienenen galanten Schriften.

Bock, Hieronymus: Kreuter Buch. Darinn Underscheid, Namen unnd Würckung der Kreutter, Stauden, Hecken vnnd Beumen, sampt ihren Früchten, so inn Deütschen Landen wachsen. Auch der selbigen eigentlicher und wolgegründter gebrauch inn der Artznei, fleissig dargeben, Leibsgesundheit zu fürderen unnd zu behalten sehr nutzlich und tröstlich. Vorab dem gemeinen einfaltigen Man. Durch H. Hieronymum Bock aus langwiriger und gewisser erfarung beschriben. Und jetzund von newem fleissig übersehen, gebessert und gemehret. Dazu mit hüpschen artigen und läblichen Figuren der Kreutter allenthalben gezieret. Darüber findestdu drei volkomene nutzliche Register. […] gedruckt zu Straßburg durch Wendel Rihel im Jahr MDII. 3 Teile (in 1 Band, komplett). Straßburg, Wendel Rihel, 1551. 4°. 30×22 cm. [20], CCCCXXIIIJ, [8] Blatt. Ganzpergamentband der Zeit. Einband mit geprägtem, floralem Buchschmuck in Rollen- und Plattendruck und zwei Metallschließen in Leinenbox. Hieronymus Bock (genannt Tragus vom altgriechischen trágos ‚Ziegenbock'), geboren 1498, Heidelsheim / Bruchsal, gestorben am 21. Februar 1554 in Hornbach, Pfalz. Deutscher Botaniker, Arzt und lutherischer Prediger. Zählt zusammen mit Otto Brunfels und Leonhart Fuchs zu den „Vätern der Botanik". 4.500,–

2. Ausgabe mit den Illustrationen (3. Ausgabe insgesamt). VD16 B 6016. Mit 530 von alter Hand kolorierten Holzschnitten. Einband und Blätter des Buches komplett fachmännisch restauriert. Einband teils erneuert, alle Blätter gespalten und hinterlegt, Blatt 1 und 258 fehlen, 17 Blätter mit Textverlust. Insgesamt gutes Exemplar.

Brockes, Barthold Heinrich: Irdisches Vergnügen in Gott, bestehend in Physicalisch- und Moralischen Gedichten. 9 Bände (komplett). Hamburg, Joh. Christoph Kißner/König und Richter/Conrad König/Christian Herold/Georg Christian Grund, 1728–1748. Klein-8°. 18×12 cm. Frontispiz, Titelblatt, 26 Blatt, 596 Seiten, 2 Blatt Register, Frontispiz, Titelblatt, 20 Blatt, 601 Seiten, 3 Blatt Register, Frontispiz, Titelblatt, 6 Blatt, 704 Seiten, 2 Blatt Register, Frontispiz, Titelblatt, 14 Blatt, 527 Seiten, 6 Blatt Register, (beigebunden: Titelblatt, 3 Blatt, 199 Seiten), Frontispiz, Titelblatt, 6 Blatt, 512 Seiten, 8 Blatt Register, Frontispiz, Titelblatt, 10 Blatt, 735 (1) Seiten, 4 Blatt Register, Frontispiz, Titelblatt, 6 Blatt, 740 Seiten, 6 Blatt Register/Errata, Frontispiz, Titelblatt, 4 Blatt, 636 Seiten, 4 Blatt Register, Frontispiz, Titelblatt, 6 Blatt, 624 Seiten, 4 Blatt. Ganzlederbände der Zeit mit goldgeprägten Rückentiteln auf roten Lederschildchen nebst reichem ornamentalem Buchschmuck und rot gesprenkelten Schnitten. 4.200,–

Prachtvolles Exemplar des großen Hauptwerks Brockes´ in der Hamburger Gesamtausgabe. Enthält fast das gesamte poetische Werk mit Ausnahme der Marino-Übersetzungen und der Übersetzungen der „Jahres-Zeiten des Herrn Thomson". Band 1: Erste Ausgabe mit Frontispiz. Nach dem „Vorläufer" von 1721 und der wesentlich erweiterten Neufassung der einbändigen Fassung von 1724 ist dies die dritte Ausgabe in der Reihe der Gesamtausgabe. Im Titel ist der Band als „Fünfte, neu übersehene und verbesserte Auflage" bezeichnet. Band 2: 2. Auflage, jedoch die erste mit gestochenem Frontispiz. Band 3: Erste Ausgabe. WG 2, 10. Band 4: 2. Hamburger Ausgabe. Band 4 enthält zusätzlich „Ueber den Sarg eines Tugend-begabten Jünglings (d.i. Johann Bernhard Brockes) ausgestreute Cypressen", ebenda 1732. WG 2, 12. Dünnhaupt 19. Band 5: 2. Auflage. Band 6: 2. Hamburger Ausgabe, berichtigter Druck (vgl. Dünnhaupt). Band 7: 3. Auflage. Band 8 und 9: Erste Ausgaben. WG 2, 21. Text teils in Französisch und Deutsch. Mit 9 gestochenen Frontispizen, einigen Textkupfern und zahlreichen Holzschnitt-Vignetten. Einbände an den Kanten leicht berieben, wenig Wurmfraß. Wappenstempel der Familie von Palm, Lauterbach auf Titelblättern. Blätter kaum fleckig, ein Blattrand mit kleinem Löchlein. Sehr schön erhaltene Exemplare.

Brockes, Barthold Heinrich: Herrn B. H. Brockes, Lti Com. Palat. Cæs. und Raths-Herrn der Kayserl. freyen Reichs-Stadt Hamburg, Irdisches Vergnügen in Gott, bestehend in Physica-

lisch- und Moralischen Gedichten. Achter Theil. [Erstausgabe mit Autograph]. Hamburg, bey Christian Herold, 1746. 8°. 19 × 12 cm. Gestochenes Frontispiz, Titelblatt Druck in Rot und Schwarz, [4] Blatt, 636 Seiten. Brauner Ganzlederband der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel, goldgeprägtem floralem Buchschmuck, Kanten goldgeprägt schraffiert, Rundum-Goldschnitt. 7.800,–

Erste Ausgabe. WG 2, 33. VD18 90386345. Dünnhaupt II, 825, 1.VIII. Faber du Faur 1393. Mit gestochenem Frontispiz von Fritzsch nach Peiffer und im italienischem Widmungsgedicht (4 Blatt) an den Kölner Erzbischof und Kurfürsten Clemens August, 2 gestochene Vignetten von Fritzsch: Kopfvignette mit Wappen Clemens August nach Brockes junior und Schlussvignette mit Monogramm Clemens Augusts unter Kurhut. Auf dem Vorsatz mit 20-zeiliger Widmung in Gedichtform von Barthold Heinrich Brockes, monogrammiert ‚BHB' an: „Pour Madame la Bourghemaitre Widou […]." Gemeint ist wohl die Frau des Hamburger Bürgermeisters Conrad Widow (1686–1754), Cornelia, geborene Wiese (1718–1765). Widow bekleidete das Amt 1742 bis 1754. Provenienz: Aus der Sammlung der Galleristen/Antiquarin Ruth Maria Muthmann. Einband minimal berieben, bestoßen. Sehr gutes Exemplar. Widmungsexemplare von Brockes sind extrem selten.

Weitere Ausgaben von Barthold Heinrich Brockes am Stand.

[Grelot, Guillaume Joseph]: Relation Nouvelle D'Un Voyage De Constantinople. Enrichie de Plans levez par l'Auteur sur les lieux, Et des Figures de tout ce qu'il y a de plus remarquable dans cette Ville. Paris, En la Boutique de Pierre Rocolet, Chez la veuve de Damien Foucault, Impr. & Libr. ordin. du Roy & de la Ville, au Palais en la Gallerie des Prisonniers, aux Armes du Roy & de la ville, 1680. 4°. 26 × 19,5 cm. Titelblatt, 5 Blatt, 306 Seiten, 1 Blatt. Brauner Ganzlederband mit goldgeprägtem Rückentitel und goldgeprägtem floralem Buchschmuck auf Rücken und Einbandkanten. 5.800,–

Erste Ausgabe, anonym erschienen. Mit Titelholzschnitt-Vignette, einem gestochenem Wappen und Initiale, 4 Textkupfer sowie 13 (davon 10 gefaltete) Kupfertafeln und Pläne. Seltener Reisebericht mit prachtvollen Ansichten, wohl nach Zeichnungen des Autors gestochen. Pierre Rocolet und Grelot wanderten als Türken verkleidet durch die Straßen von Konstantinopel und erhielten so Zugang zu Moscheen und anderen Sehenswürdigkeiten. Die schönste (mehrfach gefaltete) Tafel ist das außergewöhnliche Panorama des „Grand Serrail de Constantinople". Die ersten ca. 50 Blatt am Rand wasserfleckig, die ersten drei Blatt (Titel, Widmungsblatt und erstes Blatt) im Randbereich sauber und fachmännisch hinterlegt, ansonsten sehr sauberes Exemplar mit kräftigen, sauberen Drucken.

Grotjan, Johann August: Ergötzende Sommer-Belustigung, welche die Sommer-Gewächse, eine der größten Zierde schöner Lust-Gärten, nach ihrem Anbau, richtigen Benennungen, Nutzen, Gebrauch und Merckwürdigkeiten gründlich betrachtet. Aus Selbsterfahrung nach Alphabethischer Ordnung aufgesetzt, auch mit einem nützlichen Register und Garten-Calender versehen. Leipzig und Nordhausen, bey Johann Heinrich Groß, privilegirten Buchhändler, 1759–1764. Klein-8°. 17,5 × 11 cm. Titelblatt, 210 (3) Seiten, Titelblatt, 3 Blatt, 400 Seiten. Ganzlederband der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel auf braunem Lederschildchen und gesprenkeltem Schnitt. 890,–

Erste Ausgabe. 2 Teile in 1 Band. Einband etwas berieben, an den Kanten stärker, eine winzige Fehlstelle am oberen Kapital. Vorderer Innendeckel mit kleinem Zahleneintrag, hinteres Vorsatzblatt mit ganzseitigem Eintrag, beides von alter Hand. Hinterer Innendeckel mit minimalem Wurmfraß. Vorderes Vorsatzblatt mit kleiner Fehlstelle (3,5 × 2 cm). Blätter kaum fleckig. Gutes bis sehr gutes Exemplar, innen schön erhalten.

Gryphius, Andreas: Glogauisches Fürstenthumbs Landes Privilegia. Lissa, bey Wiegand Funcke, 1653. 2°. 29,5 × 18,5 cm. [3] Blatt, 127 Seiten, [8] Blatt. Ganzlederband der Zeit. 4.500,–

Erste Ausgabe. WG 2, 22. VD17 23:319171Q. Dünnhaupt 1869, 28. Von Andreas Gryphius auf dem 3 Blatt am Ende des „Extract aus dem Landes-Protocoll" in schwarzer Tinte signiert. Vorlageform des Erscheinungsvermerks im Kolophon: Gedruckt zur Lissa in GroßPohlen/ bey Wigand Funcken. Im Jahr […] MDCLIII. Mit dem Titelkupfer und zahlreichen Holzschnittinitialen. Ohne die Blätter T und T2 mit der Widmung von Gryphius vom 21.01.1659 sowie Kaiser Leopolds „Confirmatio" der Freiheiten und Privilegien für die Stände des Fürstentums Groß-Glogau, ebenfalls vom 21.01.1659. Diese Blätter fehlen bei frühen Ausgaben, sie wurden nach Dünnhaupt „offenbar erst nachträglich vorgeklebt". Provenienz: Aus der Sammlung der Galeristen/Antiquarin Ruth Maria Muthmann, erworben 1970 bei der Auktion 175 bei Hauswedell. Einbandrücken mit deutlichen Gebrauchsspuren, teils alt restauriert, Fehlstelle am unteren Kapital, Innendeckel und Vorsatz leicht leimschattig, der gefaltete Titelkupfer mit Einriss, Besitzereinträge auf Vorsatz und erstem Blatt von 1741, Blätter wenig gedunkelt. Gutes Exemplar.

Hofmann von Hofmannswaldau, Christian: Sammelband. 10 Teile (in 1). I: D. C. von Lohenstein Lob-Rede, Bey Des weiland Hoch-Edelgebohrnen […] Herrn Christian von Hofmannswaldau […] Leich-Begängnüsse. II: Gryphius, Christian, Das bethränte Breßlau. III: Mühlpfort, Henricus, Illustrem […] Hofmannswaldau … hoc Carminis officio ad Conditorium comitabatur. IV: Deutsche Übersetzungen und Getichte (1689). Vorreden (inklusive: Der vorredende Alpheus von H. D. C. á Lohenstein übersetzt). Der getreue Schäfer. V: Hochzeit Gedichte. VI: Begräbnüß Gedichte. VII: Helden-Briefe (1691). VIII: Poetische Geschicht-Reden. IX: Geistliche Oden. Vermischte Gedichte und Poetische Grabschrifften. X: Der sterbende Socrates (1691). Breslau und Leipzig, In Verlegung Jesaia Fellgiebel, 1679–1691. Klein-8°. 16,0×10,5 cm. 1 Blatt (gestochenes Epigramma), 22 Blatt (mit gestochenem Porträt), 3 Blatt, 4 Blatt, 18 Blatt, 3 Blatt, 192 Seiten, 63 Seiten, 80 Seiten, 160 Seiten, 32 Seiten, 87 Seiten, 150 Seiten. Brauner Ganzlederband der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel und goldgeprägtem/blindgeprägtem floralem Buchschmuck. 890,–

2. Auflage. Jeder Teil mit eigenem Titelblatt und insgesamt 6 Kupfern: Epigrammata, Porträt Hofmannwaldaus, Textkupfer ‚Alpheus', gefaltetes Titelblatt ‚Der getreue Schäfer', Titelblatt ‚Helden-Briefe, Titelblatt 'Sterbender Socrates'. Goedeke III, 269. Faber du Faur 1281. Einband mit geringen Gebrauchsspuren, Außenfalz stärker berieben, Vorderdeckel mit kleiner, restaurierter Fehlstelle. Gutes Exemplar.

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Die Deutsche Gelehrtenrepublik. Ihre Einrichtung. Ihre Geseze. Geschichte des lezten Landtags. Auf Befehl der Aldermänner durch Salogast und Wlemar. Herausgegen von Klopstock. Erster Theil (alles Erschienene). Hamburg, Selbstverlag, gedruckt bey J. J. C. Bode, 1774. 8°. Titelblatt, 70 Seiten Subskribentenliste, Zwischentitel, 448 Seiten. Brauner Halblederband der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel auf rotem und grünem Lederschildchen. 750,–

Erste Ausgabe. VD18 14487306–003. WG 2, 29. Goedeke IV/1, 175, 39. Band mit den ausgetauschten 8 Blättern, vgl. Sudhof, Zur Druckgeschichte von Klopstocks „Deutscher Gelehrtenrepublik" (1774), in: Philobiblon XII/3, Seiten 182–187. Innendeckel mit kleinem Stempel eines Buchhändlers, Reste eines entfernten Exlibris, Einband berieben, oberes Kapital mit winzigen Fehlstellen, Außenfalz einseitig wenig angerissen, aber fest. Gutes, innen sehr gutes, fleckenfreies Exemplar.

Mozart, Wolfgang Amadeus: Grand Concert pour le Clavecin ou Forte-Piano avec l'accompagnament de deux Violons, Alto, et Basse, deux Hautbois, et deux Cors. Oeuvre IV. Livre. (PN 42). 9 Stimmen (vollständig). A Vienne (Wien), Publie a Vienne chez Artaria Comp., [1785]. Quer-4°. 25,0×35,5 cm. 22, 8, 8, 4, 4, 2, 2, 2, 2 Seiten. 4.500,–

Erste Ausgabe. Haberkamp, Seite 199. Köchel 6, 433. Bei Haberkamp als 7. Abzug (mit geändertem Preis:" f.3.30") angeführt. Durch eine Rasur ist bei unserem Exemplar nur noch „f.3" zu erkennen. Stimmen mit durchgehendem Feuchtigkeitsrand, Cembalo-Stimme mit neuem Falz und auf der letzten (leeren) Seite mit bibliografischen Angaben mit Kugelschreiber. Gutes Exemplar der seltenen Ausgabe in neuer privater Halbleinenmappe mit goldgeprägtem Deckeltitel.

Opitz, Martin: 5 Bände (in 1). 1.Band: Des berühmten Schlesiers Martini Opitii von Boberfeld/ Bolesl. Opera Geist- und Weltlicher Gedichte. Nebst beygefügten vielen andern Tractaten so wohl Deutsch als Lateinisch/ Mit Fleiß zusammen gebracht/ und von vielen Druckfehlern befreyet Die neueste Edition. 2. Band: Weltliche Poemata. Der Ander Theil. 3. Band: Geistliche Poemata. Der Dritte Theil. 4. Band: Nach der jetzigen Poesie verständlicher in reinen Vers gesetzte Psalmen Davids/ Auf einrathen Gelehrter Leute zu dem Wercke bey gedruckt. 5. Band: Prosodia Germanica, Oder Buch von der Deutschen Poeterey/ welchen alle ihre Eigenschafft und Zugehör gründlich erzählet/ und mit Exempeln ausgeführet wird. Verfertigt von Martin Opitzen. Jetzo aber von Enoch Hannman an unterschiedlichen Orten vermehret/ und mit schönen Anmerckungen und Registern verbessert. Breslau, Verlegts Jesaias Fellgibel, 1690. Klein-8°. 16×10,5×10 cm. [XXXVII], 542 Seiten, 444 Seiten, 324 Seiten, 496 (recte 486) Seiten, [VIII], 266 Seiten, XII Seiten (Register). Pergamentband der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel und Buchschmuck. 1.580,–

Faber du Faur 233. 1. Band mit Jahresangabe 1690 (entspricht der Kollationierung von Goedeke). Alle anderen Bände ohne Jahresangabe. 2. Band wohl die Vorauflage von 1689 (vgl. Faber du Faur 232). 3. Band 1690 oder 1689 (gleiche Seitenzahl!). Goedeke nennt die Bände 4 und 5 nicht, die Ausgabe von 1689 gibt diese Bände nur im Register an, die Faber du Faur jedoch nicht kennt. Faber du Faur nennt die Ausgabe in 3 Bänden schon „Unusally complete". Titel von Band 1 in Rot und Schwarz. Mit 3 Titelvignetten (Band 2–4). Exlibris von Johann Baptist Anton Graf von Pergen (1725–1814, Diplomat und Staatsmann der Habsburgermonarchie). Einband wenig fleckig, wenig berieben, gefaltetes Frontispiz in Band 1 fehlt. Insgesamt sehr gutes Exemplar.

Petrarca, Francesco: Hülff, Trost und Rath in allem Anligen der Menschen. Francisci Petrarche, des hochweisen, fürcrestlichem Poeten und Oratorn, zwei Trostbücher, Von Artznei vnd Rath beyde im guten vnd widerwertigen Glück. Franckfurt am Mein, Bey Christian Egenolffs Erben, 1559. 4°. 32,0×21,0 cm. 6, CCXXII Blatt. Pergamentband der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel und Jahr. 3.450,–

Nach der Augsburger Ausgabe von 1532 gedruckte vierte deutsche Ausgabe von Petrarcas „De Remediis utriusque Fortunae". VD16 P 1728. Die Übersetzung aus dem Lateinischen besorgten P. Stachel und G. Spalatin. Eines der schönsten deutschen Holzschnittbücher der Renaissance mit den (insgesamt 260) teils blattgroßen und meist halbseitigen Holzschnitten des nach diesem Werk benannten Petrarca-Meisters, dessen Identität von Heinrich Röttinger Hans Weiditz (um 1495–1536) zugewiesen wurde. Die umfangreiche Folge der schönen Holzschnitte, die zwischen 1518 und 1520 entstanden, aber erstmalig in der Ausgabe von 1532 veröffentlicht wurden, gehört zu den eindrucksvollsten Arbeiten des Petrarca-Meisters (Hans Weiditz). Vorrede stammt von Sebastian Brant, der auch an der Konzeption des ganzen Werks beteiligt war. Provenienz: Exemplar aus der 1992 bei Hauswedell versteigerten bedeutenden Bibliothek des Juristen und Unternehmers Victor Achter (1905–1981), mit dessen Exlibris und weiterem Exlibris von Julius H. Jeidels, Frankfurt. Einband wenig fleckig, Innendeckel und Vorsatz mit zwei eingeklebten „Karteiblättern" mit bibliografischen Angaben, ansonsten insgesamt sehr gutes, komplettes Exemplar.

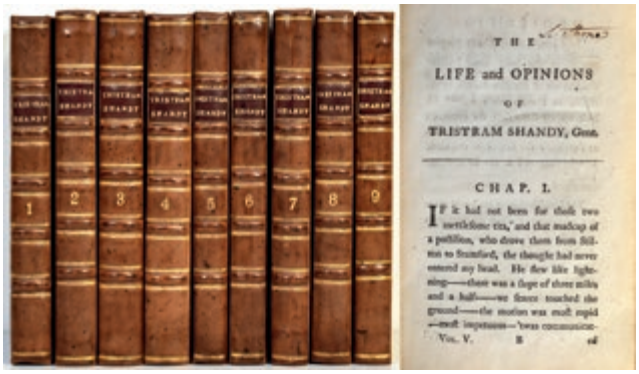
Sterne, Laurence: A Sentimental Journey Through France and Italy. By Mr. Yorick. Vol. I and Vol II (complete). London, Printed for T. Becket and P. A. De Hondt in the Strand, 1768. Klein-8°. 16,0×10,5 cm. [1] Bl., XX, 203 Seiten und [1] Blatt, 208 Seiten. Ganzlederbände der Zeit mit goldgeprägten Rückentiteln im neuen Pappschuber. 1.580,–

Erste Ausgabe. Ausgabe mit den Merkmalen der Druckvariante (nach Rothschild) 1 (Band 1, Seite 150, Zeile 12: „vous") und von Druckvariante 2 (Band 2, Seite 133, letzte Zeile: „who have") und mit falsch nummerierten Seiten 34 und 35 sowie dem Kupferstich von Sternes Wappen auf Seite 38. Mit dem umfangreichen Subskribentenverzeichnis. Ohne das seltene Reklameblatt, das einigen Exemplaren lose beigelegt wurde. Rothschild 1971 und 1972. English short title catalogue, T14747.

Provinienz: Aus der Bibliothek von Edward Collingwood, mit seinem handschriftlichen Kollationseintrag auf letzter Seite des 2 Bandes. Einbände wenig berieben, Außenfalzen etwas stärker, Vorsätze leicht leimschattig. Gute bis (vor allem innen) sehr gute Exemplare.

Sterne, Laurence: Das Leben und die Meynungen des Herrn Tristram Shandy. Aus dem Englischen übersetzt. 9 Teile (in 1 Band, komplett). Berlin, bey Gottlieb August Langen, 1763–1767. Klein-8°. 17,5×11,0 cm. 5 Blatt (Inhaltsverzeichnis), Seiten (5)-458, 4 Blatt (Inhaltsverzeichnis), 200 Seiten, 4 Blatt (Inhaltsverzeichnis), 200 Seiten, 4 Bllatt (Inhaltsverzeichnis), 102 Seiten, 4 Blatt (Errata und Inhaltsverzeichnis). Ganzlederband der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel, goldgeprägtem floralem Buchschmuck. Rundum-Rotschnitt. 1.480,–

Erste deutsche Ausgabe in der Übersetzung von J. F. Zückert. VD18 10850945–001. Mit 2 gestochenen Frontispizen (vor Teil 1 und 3). Seltene erste deutsche Übersetzung vor der berühmteren und oftmals fälschlich als erste deutsche Ausgabe beschriebenen Übersetzung J. J. C. Bodes von 1774. Ausgabe mit der einseitig gedruckten sogenannten „black page". Die „marbled page" wurde bei dieser Ausgabe nicht abgedruckt. Der Teil 9 stammt nicht von Sterne und ist hier fälschlicherweise als 2. Ausgabe betitelt, es handelt sich auch dabei um die erste Ausgabe. Einband wenig berieben, Ecken wenig bestoßen, Goldprägung teils abgeblättert. Gutes bis (vor allem innen) sehr gutes Exemplar.



Sterne, Laurence: The life and opinions of Tristram Shandy, Gentleman. 9 Bände (komplett). [York], London, Selbstverlag, R. and J. Dodsley in Pall-Mall, T. Becket and P. A. Dehondt in the Strand, [1759]-1767. 12°. 14,7×9,4 cm. 179 (1), 182, 202, 1 Blatt, 220, 1 Blatt, 150, 1 Blatt, 155, 160, 156 und 1 Blatt, 145 Seiten. Hellbraune Ganzlederbände der Zeit mit goldgeprägten Rückentiteln und Bandnummern, Stehkanten mit goldgeprägtem floralem Buchschmuck. 14.800,–

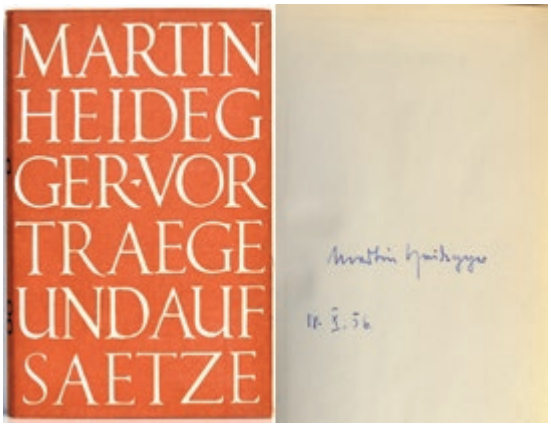
Erste Ausgabe aller neun Bände. Signiert von Laurence Sterne in schwarzer Tinte auf der ersten Seite der Bände V, VII und IX. Der Londoner Verleger Robert Dodsley lehnte es zunächst ab, die Rechte für „Tristram Shandy" zu kaufen. Daher wurden die ersten 2 Bände auf Kosten des Autors gedruckt (York, 1760 eigentlich 1759). Nach dem sofortigen Erfolg des Werkes kaufte Dodsley die Rechte für die Bände 3 und 4 (Printed for R. and J. Dodsley in Pall-Mall). Ab 1761 arbeitete Sterne mit den Verlegern Becket und Dehondt zusammen, welche dann die Bände 5–9 herausbrachten (Printed for T. Becket and P. A. Dehondt in the Strand). Bände IV, V, VI und IX mit Vortitel, Band I mit der „black page", Band III mit gestochenem Frontispiz von F. Ravanet nach W. Hogarth und dem marmorierten Blatt auf Seite 169/170. English short title list (ESTC), T14780, T14705, T14706 und T14820. Band 3 in der Druckvariante III-1c nach Monkman, Band 4 mit der Schreibweise ‚facy' für ‚fancy' auf Seite 73 und dem Sprung in der Paginierung von Seite 146 auf 156. Band 7 und 8 im Titel mit der etwas größeren Type für das ‚G' in 'Gentleman. Sehr gute Exemplare in schönen Einbänden.

Literatur 19. und 20. Jahrhundert, signierte Bücher und Widmungsexemplare

Combe, William: The English Dance of Death. From the Designs of Thomas Rowlandson. The English Dance of Life. Illustrated with coloured engravings by Thomas Rowlandson. 3 volumes (complete). London, J. Diggens, R. Ackermann's Repository of Arts, 1815–1817. 8°. 23,5×15,0 cm. VII, 295, (4), 299 (4) und 285 (3) Seiten, 96 Blatt. Handeinbände. Rote Original-Halblederbände mit goldgeprägten Rückentiteln, goldgeprägtem floralem Buchschmuck und Jahreszahl auf Rücken. Rundum-Goldschnitt. 2.450,–

Erste Ausgabe. Englischsprachige Ausgabe. Band 1 mit gestochenem Frontispiz, gestochenem Titel (datiert 1816), 36 kolorierten Aquatinta, Band 2 mit 35 (von 36) kolorierten Aquatinta, Band 3 mit gestochenem Frontispiz, gestochenem Titel, 24 kolorierten Aquatinta, also insgesamt 99 feine handkolorierte Aquatinta auf Tafeln. Sehr gute Exemplare.

Heidegger, Martin: Vorträge und Aufsätze. Pfullingen, Verlag Günther Neske, 1954. 8°. 20,5 cm. 283 Seiten. Original-Leinenband mit Original-Schutzumschlag. 480,–



Erste Ausgabe. Saß 68. Von Martin Heidegger auf Vorsatz signiert und datiert (18.X.56). Exlibris auf Innendeckel. Schutzumschlag mit winzigen hinterlegten Einrissen. Sehr gutes Exemplar.

Weitere signierte Ausgaben von Martin Heidegger am Stand.

Herzmanovsky-Orlando, Fritz von: Der Kommandant von Kalymnos. Ein Mysterium aus dem Rokoko der Levante. Als Manuskript gedruckt. Venedig, Selbstverlag Friedrich von Herzmanovsky-Orlando, 1926. Groß-8°. 24,5×16,0 cm. 60 Seiten, (1) Blatt. Original-Halblederband. Goldgeprägter Deckeltitel. 1.580,–

Erste Ausgabe des Erstlingswerkes von Fritz von Herzmanovsky-Orlando mit 2 mitpaginierten Tafeln nach Zeichnungen des Verfassers. Nicht bei Wilpert/Gühring. Eins von 100 Exemplaren, vorliegend nicht nummeriertes Exemplar. Neben dem „Gaulschreck im Rosennetz“ (von 1928 und dieses bei WG irrtümlich als Nummer 1 angegeben) das einzige zu Lebzeiten des Verfassers erschienene Werk. Gedruckt auf Büttenpapier in der Buchdruckerei Paul Kaltschmid, Wien. Exemplar aus der Bibliothek von Hans L. Merkle, mit seinem Exlibris „Feuerbacher Heide“ und der Nummer 28. Sehr gutes Exemplar.

Hesse, Hermann – Walser, Karl: Knulp. Drei Geschichten aus dem Leben Knulps. Steinzeichnungen von Karl Walser. Berlin, S. Fischer Verlag, 1922. 4°. 27,5×19,0 cm. 131 (5) Seiten. Original-Halblederband mit goldgeprägtem Rückentitel. Kopfgoldschnitt. 620,–

Nummer 8 von 350 (gesamt 360) nummerierten und von Karl Walser im Impressum signierten Exemplaren. Erste Einzelausgabe. WG 2, 117. Titel in Rot und Schwarz. Mit 16 (davon 13 ganzseitige) Original-Lithografien von Karl Walser. Gedruckt bei Poeschel & Trepte in Leipzig auf unbeschnittenem Büttenpapier. Die Lithografien wurden von M. W. Lassally in Berlin auf der Handpresse eingedruckt. Rücken wenig fleckig, wenige Blätter stockfleckig, vorderer Vorsatz etwas stärker. Gutes bis sehr gutes Exemplar.

Hoffmann, E. T. A.: E. T. A. Hoffmanns sämtliche Werke. Band 1–4 und 6–10 (in 8, alles Erschienene). Historisch-kritische Ausgabe mit Einleitungen, Anmerkungen und Lesarten von Carl Georg von Maassen. München und Leipzig, Georg Müller, 1908–1928. 8°. 21,5×14 cm. XXVIII, 507, XXIII, 374, XXVIII, 447, CIV, 342, LVIII, 405, LII, 403, C, 465, 228 und 228 Seiten. Halblederbände der Zeit mit goldgeprägten Rückentiteln und gelben Rundum-Schnitten. 600,–

Erste Ausgabe. WG 2, 38. Die Bände 1–4, 6,7 und 9/10 erschienen bei Georg Müller, der Band 8 erschien bei Georg Müller und im Propyläen-Verlag. Der fehlende 5. Band ist nicht erschienen. In Band 1 als Nummer 1480 von 1500 (gesamt 1600) Exemplaren der einmaligen Auflage ausgezeichnet. Mit zahlreichen Bildbeigaben und Faksimiles. Einbände an den Kanten teils leicht berieben. Ein Vorsatz und wenige Blattränder teils etwas gebräunt. Gute bis sehr gute Exemplare, innen schön erhalten.

Kafka, Franz: Der Heizer. Ein Fragment. Leipzig, Kurt Wolff Verlag, 1913. 8°. 21,5 cm. 47 Seiten. Original-Pappband, gebunden. (= Der Jüngste Tag, Band 3). 2.400,–

Erste Ausgabe. WG 2, 2. Dietz 21. Smolen 3.1 B.2. Türkisfarbener Pappband (wie Halbpergament). Mit einem Frontispiz „Im Hafen von New York“. Einband minimal berieben, Ecken wenig bestoßen, Hinterdeckel wenig lichtrandig. Sehr gutes Exemplar.

Mann, Thomas: Buddenbrooks. Verfall einer Familie. Berlin, S. Fischer Verlag, 1930. 728 [1] Seiten, 3 Blatt. Original-Leinenband mit Original-Schutzumschlag. 1.480,–

501.-550. Tausend der ungekürzten Sonderausgabe 1930. Auf Vorsatz mit 6-zeiliger signierter und datierter (Travemünde, 29. Mai 55) Widmung von Thomas Mann in blauer Tinte: „Herrn Armin Korn nach einer erinnerungsvollen und neuigkeitsreichen Fahrt durch Lübeck freundlich zugeeignet.“ Schutzumschlag mit Randläsuren, kleinen Ausrissen, Einrissen, ansonsten sehr gutes Exemplar.

Vorzugsausgaben und Pressendrucke

Chamisso, Adelbert von: Peter Schlemiels Schicksale. Leipzig, Insel-Verlag, 1922. 4°. 27×20 cm. 84 Seiten. Beilage 15 Seiten. Grüner Original-Ganzlederband mit goldgeprägtem Rückentitel, goldgeprägtem Buchschmuck auf Deckel und Rücken, goldgeprägten Innenfileten, Kopfgoldschnitt. Im Original-Pappschuber. (= Druck der Janus-presse, Band 5). 480,–

Nummer 2 von 315 (gesamt 335) nummerierten Exemplaren auf Büttenpapier. Erstmalige Veröffentlichung der Urschrift des Peter Schlemihl, herausgegeben von Helmuth Rogge. Fünftes Buch der Janus-presse, von Carl Ernst Poeschel und Walter Tiedemann (Entwurf Titelzeichnung, Initialen und Einband) in Leipzig gedruckt für den Insel-Verlag. Rodenberg 95,5. Sarkowski 304. Druck des Titels in Rot, große Initialen ebenfalls in Rot. Beiliegend 15-seitige Original-Broschur: Helmuth Rogge, Peter Schlemiels Schicksale. Schuber mit leichten Gebrauchsspuren. Sehr gutes Exemplar.

Goethe, Johann Wolfgang von: Faust. Nach ältester Aufzeichnung. [Wien], Johannespresse, 1949. 4°. 26×20 cm. 94 Seiten. Dunkelgrüner Halblederband mit Pergamentbezug und goldgeprägtem Rückentitel. Handeinband. (= 21. Druck der Johannespresse). 780,–

Nummer 99 von 190 (gesamt 210) nummerierten Exemplaren auf handgeschöpftem Büttenpapier von J. B. Green Ltd, Maidstone. Titel und Initiale in Rot gedruckt. Ausgabe des Urfaust zu Goethes 200. Geburtstag, Text entsprechend der Ausgabe Mainz 1932. Gesetzt in der Rotunda, 14 pt. Handeinband von Thorvald Henningsen, mit dessen Blindstempel auf hinterem Innendeckel. Tadelloses Exemplar.

Hofmannsthal, Hugo von: Die Wege und die Begegnungen. Bremen, Bremer Presse, 1913. 8°. 19,5×12,5cm. 3 Blatt, Titelblatt, 21 (1) Seiten, 3 Blatt. Handeinband der Bremer Presse, signiert. Roter Original-Ganzlederband mit blindgeprägtem Rückenschmuck, Innenkantenvergoldung, Kopfgoldschnitt. 980,–

Nummer 55 von 200 nummerierten Exemplaren des ersten Druckes der Bremer Presse. Rodenberg 57. Einbandgestaltung: Frieda Thiersch. Titelblatt in Rot und Schwarz. Mit einer großen, figürlich verzierten Holzschnitt-Initiale in Rot und Schwarz, einem Holzschnitt, 7 Vignetten und dem Pressensignet auf dem Titel von Rudolf Alexander Schröder. Gesetzt aus der 16 Punkt Antiqua, der ersten eigenen Druckschrift der Presse. Der einzige kleinformatige Druck der Presse. Einband an einer Außenfalz kaum merklich angerissen, Exlibris auf Innendeckel, Vorsätze im Randbereich, wie meist, gedunkelt. Gutes bis sehr gutes Exemplar.

Homer – Schwartz, Eduard [Hrsg.]: Homerou Poesies. Ilias. München, Bremer Presse, 1923. Groß-4°. 36 cm. Unpaginiert. 2 leere Blätter, 470 Seiten, 2 leere Blätter, 14 Seiten. Original-Halbpergamentband auf 5 Bünden, Deckel mit marmoriertem Bezugspapier. (= 15. Druck der Bremer Presse) 800,–

Eins von 615 nummerierten Exemplaren. Griechischsprachige Ausgabe. Breitrandiger Druck auf Zanders-Bütten mit dem Wasserzeichen der Presse. Gesetzt aus der 16pt Griechisch, die von Willy Wiegand entwickelt und hier zum ersten Mal verwendet wurde. Herausgegeben von Eduard Schwartz. Rodenberg 58.15. Sehr gutes Exemplar der „erhabenen“ Griechisch-Drucke im adäquaten Einband.

Kredel, Fritz: Blutiger Kehraus 1918. Aufzeichnungen der Erlebnisse des Friedrich, genand Fritz, Kredel weiland Fahnenjunkers in der 10ten Kompagnie des Infanterie Leibregiments „Grossherzogin“ (3. Grossherzogl. Hess.) No. 117 im Sommer und Herbst 1918. Mit einer Vorrede von Curt von Faber du Faur (Yale University). Aurora (NY), Hammerpresse, 1948. VI, 171 Seiten. Original-Leinenband in privater Leinenkassette mit goldgeprägtem Rückentitel auf grünem Lederschildchen. 580,–

Nummer 45 von 152 Exemplaren. Salter 4.5. Mit signierter Widmung von Fritz Kredel auf Vorsatz, datiert July 12th 1948. Einband an den Kanten minimal berieben. Sehr gutes Exemplar.

Weitere signierte Ausgaben von Fritz Kredel am Stand.

Kunst

Georgi, Hanns – Lesage, Alain Rene: Gil Blas. (19)77. Curt Johannes „Hanns“ Georgi, geboren am 21. September 1901 in Dresden, gestorben am 23. Oktober 1989 in Malschendorf. Deutscher Maler, Grafiker und Buchillustrator. 2.900,–

Unikat. 80 Tuschezeichnungen auf Büttenpapier zum Gil Blas von Alain Rene Lesage, diese jeweils hinter einem Passepartout fixiert. Jede Zeichnung von Hanns Georgi signiert und datiert (77). Maße Passepartouts: 17,5×17,0 cm. Maße Blätter: 16,5×12,5 cm. Maße Zeichnungen (unterschiedlich): ca. 6×8–10×9 cm. Beiliegend 2 datierte (20. Okt. 77 und 16. Jan. 78) und von Hanns Georgi signierte Briefe an die Galeristin/Antiquarin Ruth Maria Muthmann. Provenienz: Aus der Sammlung Familie Muthmann. Sehr gutes Exemplar in handgefertigter Leinenbox mit goldgeprägtem Titel auf Lederschildchen.

Piranesi, Giovanni Battista: J. B. Piranesii Lapides Capitolini sive Fasti consulares, triumphalesque Romanorum ab urbe condita usque ad Tiberium Caesarem. Romae, (Rom), Selbstverlag, 1762. Groß-Folio. 53×41,5 cm. 5 Blatt, Falttafel, 61 Seiten. Halbpergamentband der Zeit mit marmorierten Bezugspapieren. Rundum-Gelbschnitt. 4.200,–

Erste Ausgabe. Mit gestochenem Titelblatt, Dedikation an Papst Clemens XIII, vier Vignetten und der ausklappbaren Falttafel „Senatus Populusque Romanus Monumenta“. Maße Blatt: 68,0×134 cm. Maße Abbildung/Platte: 57,5×122 cm. Focillon 421–427. Wilton-Ely 553–558. Einbandecken wenig bestoßen, Blätter minimal fleckig, angestaubt. Insgesamt sehr gutes Exemplar.

Piranesi, Giovanni Battista: Veduta della Cascata di Tivoli. (1766). Giovanni Battista Piranesi, auch Giambattista Piranesi, geboren am 4. Oktober 1720 in Venedig, gestorben am 9. November 1778 in Rom. Italienischer Kupferstecher, Architekturtheoretiker. 2.450,–

Original-Radierung von 1766 auf Büttenpapier, aus den „Vedute di Roma disegnate ed incise da Giambatista Piranesi Architetto Veneziano“. Unten rechts auf einer Tafel bezeichnet: „Veduta della Cascata Tivoli. Eques Piranesius del. Sculp. 1766“ darunter mit der Zahl „125 XXX“. Maße Blatt: 58,0×84,0 cm. Maße Platte: 47,4×62,7 cm. Hind 75, III (von V). Wilton-Ely 208. Focillion 779. Randbereich minimalst fleckig. Insgesamt sehr gutes, breitrandiges Exemplar im kräftigem Abdruck.

Weitere Original-Radierungen von Piranesi am Stand.

Stand 46 **Antiquariat Hans Lindner**

Spessartweg 3–5
84048 Mainburg
Telefon +49(0)8751 5617
E-Mail: lindner.mainburg@t-online.de
Internet: www.antiquariat-lindner.de

Kinder-Bilderbücher · ABC-Bücher · Avantgarde · Literatur und illustrierte Bücher des 20. Jahrhunderts · Hermann Hesse

---

(Abeking, H[ermann]): Das Mampampe-Buch. (Leipzig, Abel & Müller 1921). 28×22 cm. 20 einseitig bedruckte Blätter mit koloriertem Titel und 19 kolorierten Illustrationen mit Text in Schreibschrift, farbig illustr. Vorsätze, farbig illustr. OHlwd. (Kanten leicht berieben und bestoßen, Vorderdeckel etwas fleckig). 1.800,–

DBV 7, S. 2; Cotsen 47; Afrikaner E 33 (mit Abbildung). – Erste Ausgabe. Unter den bemerkenswerten, plakativen Illustrationen steht der ein- und mehrzeilige Text in Schreibschrift. Ungewöhnlich gut erhaltenes Exemplar, hier in einer durchgehend handkolorierten Ausgabe, die so wohl nur in einigen wenigen Exemplaren kursierte und von der farbig gedruckten Ausgabe abweicht. – Beiliegend eine kolorierte Original-Entwurfszeichnung des Berliner Malers, Graphikers und Plakatkünstlers Hermann Abeking (1882–1939, Berlin) für das Titelblatt einer holländischen Ausgabe.

Arbeitsstätten und Werkzeuge der wichtigsten Handwerker. 24 [doppelseitige] Tafeln in lithographischem Farbendruck. Entworfen von Tr. Fr. Streich. Mit erläuterndem und geschichtlichem Text versehen von Tr. Fr. Streich und K. von Gerstenberg. Inhalt: Schneider, Bäcker, Metzger, Gerber, Schuhmacher, Sattler, Schreiner, Wagner, Küfer, Bauhandwerker, Schlosser, Buchbinder. Zweite [veränderte] Auflage. Eßlingen bei Stuttgart, Verlag von J. F. Schreiber [1881]. 32×20,5 cm. 2 Bl., 13, (1) S. Mit 24 kolorierten Lithographien, OHlwd. mit kolor. lithogr. Deckelillustration. 1.400,–

Wegehaupt IV, 2185. – Erschien zuerst 1875. Vgl. Wegehaupt IV, 2184: „12 Handwerke werden vorgestellt. Eine Tafel zeigt jeweils die Werkzeuge, die andere die Tätigkeit." – Der Vortitel und die letzte Seite mit Bräunung der Innenklappe des Schutzumschlags, sonst nahezu druckfrisches Exemplar. So schön und mit dem bedruckten Original-Umschlag sehr selten.

[Barrès, Philippe]: General de Gaulle, Leader of the Fighting French by Nash. London, Hachette und Brentano's, New York [ca. 1943]. 20,7×26 cm. 28 ungezählte Seiten mit farbigen Illustrationen (von Nash), farbig illustr. OBroschur. 850,–

Cotsen 824. – Erste Ausgabe. „Printed in England by Harrison & Sons, Ltd., London." – Seltenes Bilderbuch nach einem berühmten Comic zur Unterstützung des französischen Widerstands. Lt. KvK nur ein Exemplar in einer deutschen Bibliothek (Staatsbibliothek Berlin) vorhanden. Umschlag nur leicht fleckig, kaum Gebrauchsspuren und ungewöhnlich gut erhalten.

Brendel, C[arl] A[lexander]: Kleine Menschen in der großen Stadt. Mit Versen von Adolf Holst. [Herausgeber:] Literarische Vereinigung des Berliner Lehrer-Vereins. (Schöneberg b. Berlin, Buchverlag der „Hilfe") [1910]. 25×20,5 cm. 15 Farbtafeln auf graubraunem Grund, OHlwd. (Kanten teilweise etwas berieben, Rücken mit kleiner unscheinbarer Läsur) mit farbigem Deckelbild. 580,–

Klotz 2869/110; Ries S. 448. – Erste Ausgabe. Auf dem Deckelbild unter dem Buchtitel der gedruckte Vermerk: „Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe G.M.B.H." – Erste Ausgabe des von dem renommierten Tier- und Landschaftsmaler Carl Alexander Brendel (1877–1945) gestalteten textlosen Großstadt-Bilderbuchs mit farbkräftigen lithographierten Illustrationen aus dem Berliner Stadtleben. Gedruckt in der für ihre Künstlersteinzeichnungen berühmten 1897 gegründeten Kunstdruckerei des Karlsruher Künstlerbundes. Zu Brendel vgl. Vollmer 1, S. 308. Rückdeckel stellenweise gering gebräunt, sonst ungewöhnlich gut erhaltenes Exemplar mit der seltenen Beilage „Zum Geleit" vom Buchverlag der „Hilfe" G.mb.H., Schöneberg b. Berlin.

Dehmel, Richard (Hg.)**:** Der Buntscheck. Ein Sammelbuch herzhafter Kunst für Ohr und Auge deutscher Kinder. Herausgegeben von Richard Dehmel. Cöln a. Rh., Schafstein & Co. 1904. 31,5×24,5 cm. 55, (1) S. mit zahlreichen farbigen (10 ganzseitigen), teils goldgehöhten Illustrationen von K. F. v. Freyhold, Karl Hofer, Ernst Kreidolf und E. R. Weiß, illustr. Vorsätze in Grün, Rot und Rosa, OPp. (Kanten teilweise leicht berieben) mit farbigem Deckelbezug (Kinderfiguren mit Blumen und Blumenemblemen) von Freyhold. 950,–

Stark/Schaffstein S. 186; Bilderwelt 514 (mit Abb.); Seebaß II, 431: „Vielleicht neben dem >Fitzebutze< das herausragendste Dokument des Jugendstils im deutschen Kinderbuch." – Erste Ausgabe. Die Textbeiträge stammen von Paula und Richard Dehmel, Peter Hille, Paul Scheerbart, Robert Walser u. a. Rücken und Ecken (teilweise) fachmännisch restauriert, nur vereinzelt ganz leicht fleckig und ungewöhnlich gut erhalten.

Engert, Ernst Moritz: Lotte Pritzel. Original-Scherenschnitt (auf Japanbütten montiert), eh. monogrammiert „E". [Nach 1922]. Ca. 6,6×5,7 cm. 380,–

Porträt von Lotte Pritzel (1887–1952), der berühmten Puppenkünstlerin und Kostümbildnerin, die Engert im Kreis der Schwabinger Bohème kennengelernt hatte und der er auch nach ihrem Umzug nach Berlin verbunden blieb. Vgl. die von Joachim Heusinger v. Waldegg abgebildete Bildnisvariante aus dem

Jahr 1922 (Ernst Moritz Engert, Monographie mit Dokumentation, Bonn 1977), Seite 44 und 61 (Abb.). – Engert (1892–1986) lebte in den Jahren 1922–1929 abwechselnd in München, Bonn und Berlin. – Weitere Engert-Scherenschnitte finden Sie an unserem Stand!

Expressionismus – Fingesten, Michel: 10 Radierungen über das Thema Mütter. Dichtungen von Rudolf Leonhard. Berlin, Verlag der Neuen Kunsthandlung 1920. 42,3 × 33,8 cm. 38 S. mit radiertem sign. Titel in Kaltnadel und 9 signierten ganzseitigen Original-Radierungen sowie einer Original-Lithographie auf dem Einband von Michel Fingesten, OHalbpergamentband mit Deckellithographie. 1.750,–

Nechwatal S. 98; Lang (Expressionistische Buchillustration) 65; Jentsch (Illustrierte Bücher des deutschen Expressionismus) 75 (mit Abbildung). – Erste Ausgabe. Eins von 85 (gesamt 100) nummerierten Exemplaren. Alle Radierungen vom Künstler voll signiert. Expressionistisches Hauptwerk des Berliner Graphikers Michel Fingesten, der 1943 im italienischen Exil starb. Ungewöhnlich frisches Exemplar mit illustr. Aufkleber „Geschenk van Ans en Wim van der Kuylen“ auf dem Vorsatz.

Hoerschelmann, Rolf von: Das schwarze Bilderbuch. Mit Versen von A[lexander] von Bernus. München, Martin Möriкes Verlag (1911). 22 × 27,5 cm. 40 ungez. Seiten mit Titelvignette und 17 ganzseitigen Scherenschnitten sowie Versen auf den Rückseiten der Tafeln, OSeidenleinenband mit Titelschrift und ornamentalem Schmuckrahmen. 580,–

Köster S. 60 und 74; Ries S. 596/2 und S. 164; Stuck-Villa II, 211 (mit 2 Abbildungen). – Erste Ausgabe dieses bemerkenswerten Scherenschnitt-Bilderbuchs, hier in einer sehr seltenen Einbandvariante (Vorzugsausgabe?) in Seidenleinen. Der Silhouettenkünstler, Zeichner, Illustrator und Bibliophile Rolf von Hoerschelmann (1885–1947, Dorpat – München) lebte seit 1902 in München. Er war Mitarbeiter des „Simplicissimus“ und arbeitete für die Schwabinger Schattenspiele. – Schönes Exemplar.

Kreidolf, Ernst: Fitzebutze. Allerhand Schnickschnack für Kinder von Paula und Richard Dehmel. Nochmals verbesserte Ausgabe. 16. bis 18. Tausend. Köln a. Rh., Verlag von Hermann Schaffstein, Weihnachten 1921. 30,3 × 23,9 cm. 40, (4) S. mit farbigen, teils ganzseitigen Illustrationen, farbig illustr. Vorsätze, farbig illustr. OPp. 2.450,–

Hess/Wachter B 17; Bilderwelt 511: „Die erste Auflage war 1900 für den Insel-Verlag … bei Schuster & Loeffler in Berlin in 4000 Exemplaren erschienen.“ (Hans Ries). – Rücken minimal bestoßen, sonst nahezu druckfrisches Exemplar. Ein Bilderbuch-Klassiker, der zu den „künstlerisch wichtigsten und einflussreichsten Kinderbüchern des Jugendstils“ (Pressler) gehört. – Dabei: Heuschreck im Sturzflug. Aquarellierte Original-Tuschfederzeichnung (ca. 7 × 9,5 cm). Blattgröße: 33,8 × 25 cm. – Variante zur Schlussvignette der Erstauflage des „Fitzebutze“, dort Seite 39. – Halbrechts unten Stempelsignatur von „Ernst Kreidolf“. Leicht fleckig und schwach knittrig, sonst gut erhalten. – Eine gehaltvolle Kreidolf-Sammlung mit zahlreichen Originalen und gebrauchsgraphischen Arbeiten finden Sie an unserem Stand!

Pinner, Erna: Das Schweinebuch. Ein Schweinemärchen von der Geburt bis zur Wurst. Berlin W, Erich Reiß Verlag [1922]. 25 × 32,9 cm. 28 ungez. Seiten mit 28 (14 ganzseitigen) handkolorierten Illustrationen, OHlwd. (stellenweise leicht stockfleckig, Rücken etwas verblasst) mit kolorierter Deckelillustration (zwei Schweine im Grünen). 1.900,–

Seebaß II, 1473; Halbey (Erich Reiss Verlag) 22.25; Shavit/Ewers 1823: „Ein satirisches Kinderbuch mit bereits 1919 entstandenen Illustrationen. Eventuell war das im Bereich der jüdischen Literaturpädagogik erwähnte komische (Bilder-?)Buch für jüdische Kinder als eine Art Parodie mit Bezug auf die jüdischen Speisegesetze gedacht.“ – Erste Ausgabe. Großer Frakturdruck. Die Heftklammern ganz leicht rostig, ungewöhnlich frisches und sauberes Exemplar. So schön sehr selten.

Santa Rosa [Tomás]: Le Cirque. (O circo). Texte de Jeanne Cappe. Paris, Desclée de Brouwer [1938]. 32,7 × 29,5 cm. 18 ungez. Seiten mit 7 (1 doppels.) ganzseitigen farbigen Illustrationen, farbig illustr. OHlwd. (nur minimal berieben und bestoßen). 680,–

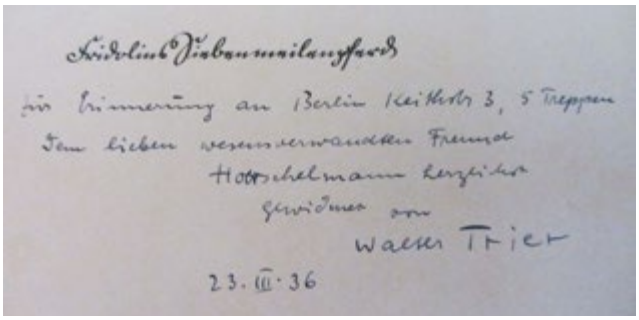
Cotsen 1860; Bilderwelt 2675; vgl. Vollmer 4, 157 (portugiesische Ausgabe mit eigenem Text des Künstlers). – Erste französische Ausgabe des großartigen Zirkus-Bilderbuchs des brasilianischen Malers, Illustrators, Bühnenbilderns und Schriftstellers Santa Rosa (1909–1956) mit Text von Jeanne Cappe (1895–1956). Ungewöhnlich gut erhaltenes Exemplar.

Tommasini, Anna M.: Una favola vera. [Text:] F. Hardouin di Belmonte. Milano, Ulrico Hoepli Editore (1933). 29 × 21,7 cm. (4), 29, (3) S. mit farbigen, teils doppelseitigen Illustrationen, illustr. Vorsätze, OHlwd. mit farbigen Illustrationen auf beiden Deckeln (salutierende Kinder usw.). 950,–

Erste Ausgabe des seltenen italienischen Propaganda-Bilderbuchs, illustriert von der 1901 in Treviso geborenen italienischen Künstlerin Annamaria Tommasini, die nach ihrem Kunststudium lange Jahre in Rom erfolgreich als Künstlerin arbeitete und lebte und an allen großen Kunstausstellungen der Zeit teilnahm. Umschlag leicht stockfleckig und mit kleinen Schabstellen, sonst kaum Gebrauchsspuren und ungewöhnlich gut erhalten.

Trier, Walter: Fridolins Siebenmeilenpferd. Mit Bildern … und Versen von My [d. i. Wilhelm Meyer]. Berlin, Fridolin-Verlag (1926). 27 × 33 cm. 29, (1) S. mit farbig illustr. Titel und 12 ganzseitigen Farbillustrationen, zweifarbig illustr. Schmuckvorsätze, farbig illustr. OHlwd. (nur sehr leicht berieben). 980,–

Hatry 128; Cotsen 3557. – Erste Ausgabe. Text in großer Schreibschrift. Einband und Vorsätze etwas angestaubt bzw. leicht stockfleckig, sonst ungewöhnlich gut erhalten. – Aus der Bibliothek von Rolf von Hoerschelmann mit reizvoller eigenh. Widmung in Tinte unter dem Vortitel: „Zur Erinnerung an Berlin Keithstr. 3, 5 Treppen Dem lieben wesensverwandten Freund Hoerschelmann herzlichst gewidmet von Walter Trier, 23. III. [19]36“.



Bitte fordern Sie bei Interesse Kataloge und Listen aus unseren Spezialgebieten an!

Stand 47

Antiquariat Lorych

Münchener Str. 1
10777 Berlin
Tel./Fax: +49 (0)30 21018803
Messetelefon: +49 (0)175 8195300
E-Mail: Antiquariat.Lorych@t-online.de

Spezialgebiete: Illustrierte Bücher, Alte Drucke, Bibeln, Naturwissenschaften, Olympische Spiele und Zeppelin, (auch Ephemera), Struwwelpetriaden, Autographen

---

Afrika – Buxton,Th. F. Der afrikanische Sklavenhandel und seine Abhuelfe. Mit einer Vorrede: Die Nigerexpedition und ihre Bestimmung von Carl Ritter. Aus dem Englischen übersetzt von C. Ritter. Lpz., Brockhaus, 1841. 8°. LXX, 453 S. Mit 1 gefalt. Karte. Moderner Pappband mit Rückenschild. 590,–

Sehr gut erhaltenes Exemplar mit der häufig fehlenden Karte.

– Meyer, H. Der Kilimandjaro. Reisen und Studien. Berlin, Reimer, 1900. 4°. XVI, 436 S. Mit 4 Tafeln in Farbendruck, 16 Tafeln in Lichtdruck, 20 in Buchdruck, 2 farbigen Originalkarten und 103 Textbildern. Illustrierter Orig. Leinenband. 580,–

Einband minimal berieben, innen tadellos. Schönes und komplettes Exemplar des gesuchten Werkes.

Alte Drucke – Strabo, De situ orbis libri XVII. Grece et latine… Basel. Henricpetri, 1549. 4°. 16 Bll., 797 S., 1 Bl. Mit Druckermarke in Holzschnitt am Ende. Brauner franz. Kalblederband des 17. Jhdts. 1.750,–

Rücken u. Deckel mit goldgepr. Fleurs-de-lis bedeckt, mit ganzs. Goldschnitt. Die Deckel mit kleinen Fehlstellen im Lederbezug. Vorderer Vorsatz fehlt. Erste griechisch-lateinische Parallelausgabe, übersetzt von Guarinus Veronensis u. Gregorius Tifemas. VD16, S 9344, Adams S. 1905.

Amerika – Loskiel, G . H. Geschichte der Mission der evangelischen Brüder unter den Indianern in Nordamerika. 1. Auflage. Barby, Brüdergemeinen, 1789. 8°. 14 unn., 783 Seiten. Halbleder d. Zeit mit Rückenschild. 460,–

Selten! Die wichtigste Quelle zur Geschichte der Mission der Brüdergemeinde unter den Delaware, Nantikokes, Shawnees und anderen Indianerstämmen in Nordamerika. Das Buch basiert hauptsächlich auf Briefen und Tagebüchern von Zeisberger und Spangenberg. Die deutsche Ausgabe mit interessanten Textpassagen, die in der engl. Übersetzung weggelassen wurden. Rücken oben und unten stärker berieben. Innen gut. Vorderdeckel lose..

– Das erste und zweite Verhör von John Fries, welcher auf die Anklage für Hochverrath, In der Vereinigten Staaten Circuit-Court, verhört wurde. Nebst den Verhören von einigen anderen Personen für Hochverrath und Aufstand, In den Caunties Bucks, Northampton und Montgomery, In den Jahren 1799 und 1800. Vor den Richtern Jredell, Peters, Waschington und Chase. Worin sich das Zeugen-Verhör, die Argumente der Advocaten und die Reden der Richter an die Jury befunden. Mit einem Anhange der Constitution der Vereinigten Staaten und die der Neuen Constitution von Pennsylvanien. Allentaun, 1839. 8°. 324 S. Halblederband der Zeit mit Rvg. 470,–

Sehr selten ! Gelenke aufgeplatzt, Rücken mit kl. Fehlstellen. Deckel berieben. Vord. Vorsatz mit kl. Einriß. Innen gut.

Bibliophilie – Horatii Flacci Quinti: Opera. London, Pine, 1733/37. 2. Auflage. 8°. 2 Bände. 15 Bll., 264 S.; 1 Bl., 11 Bll., 191 S., 7 Bll. Mit 2 Frontispizen und sehr zahlr. Kupfern im Text u. auf Tafeln. Spätere Halblederbände auf 5 Bünden mit goldgeprägten Rückentiteln. Kopfgoldschnitt. 1.600,–

Schönes Exemplar des ersten ganz in Kupfer gestochenen Buches in Europa. Hier die 2. Auflage mit dem korrigierten Druckfehler „potest“ im Caesar Medaillon im 2. Band auf S. 108. Eine grosse Besonderheit in der Geschichte des Buchdrucks.Wenige Seiten leicht fleckig.

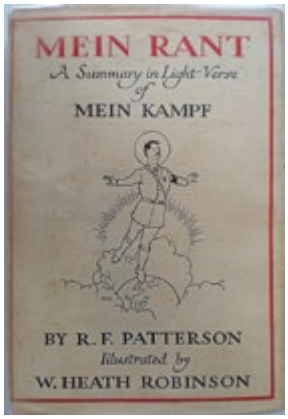
Bilderbogen – Deutsche Bilderbogen für Jung und Alt. 2tes 100. Stuttgart, Weise, ca. 1870. 2°. 98 kolorierte Bilderbögen. Halblederband der Zeit. 490,–

Es fehlen die Bögen 111 und 113. Die Blätter 114 und 169 mit größeren Einrissen, ansonsten einige kleine Randeinrisse, teilweise hinterlegt. Einige Bögen mit englischen Übersetzungen auf der Rückseite (nicht durchscheinend). Wenige Tafeln mit engl. Übersetzungen des Bogentitels auf der Vorderseite. Die schönen kolorierten Illustrationen mit zahlreichen Tierdarstellungen, Bilder aus der Natur, Stadtansichten, Szenen aus der Geschichte und Literatur und Märchenszenen. Unter den Illustratoren: O. Brausewetter, R. Schönborn, W. Simmler, F. Piloty, R. Jordan, A. F. Lange. Die Bögen haben eine Größe von 43 × 32 cm.

Geschichte – Dänisches Protestschreiben an A. Hitler. Kopenhagen, 3.8.1936. 190,–

Die Postkarte adressiert an Herrn Reichskanzler Adolf Hitler Berlin Reichskanzlei mit eingedrucktem Text: Ich ersuche den Herrn Reichskanzler den zum Tode verurteilten Edgar André, Hamburg, zu begnadigen. Auf der Bildseite ein Portrait von Edgar André. Dieser war Hafenarbeiter in Hamburg und wegen illegaler kommunistischer Parteiarbeit zum Tode verurteilt und im KZ Fuhlsbüttel inhaftiert. Kurz nach dem Ende der Olympischen Spiele wurde er hingerichtet. Sehr seltenes Dokument.

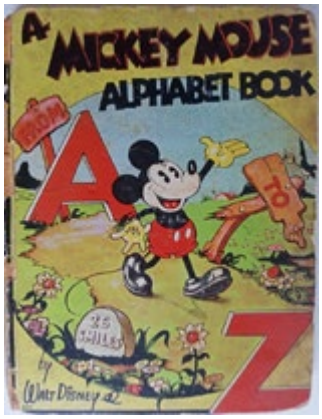
Karikatur – Patterson, R. F. Mein Rant. A Summary in Light Verse of Mein Kampf. London, Blackie & Son, 1940. EA. 69 S. Mit zahlr. Illustrationen von W. Heath Robinson. 8° OLeinenbd. im illustr. OUmschlag. 125,–



Mit treffenden Hitler-Karikaturen des bekannten engl. Künstlers.

Kinderbücher – Disney, W. A Mickey Mouse Alphabet Book. Hollywood, W. Disney Enterprises, (1936). Gr. 8°. 30 unn. Seiten mit Abbildungen in schwarz und rot zu den jeweiligen Buchstaben des Alphabets. Farbig illustr. OPappband. 190,–

Einband bestossen, Rücken ohne Papierbezug, 2 Blätter lose. Innen gut erhalten. Seltene Ausgabe.



– Mühlhof, G. v. Der fliegende König. Ein Märchen für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Straubing, Attenkofer, (1912) EA. Gr. 8°. 76 S. Mit 6 farb. Tafeln und teils farbigen Textill. von J. Streyc. OHleinenband mit schöner, farbigen Jugendstilillustration. 260,–

Seltene, sehr schön illustrierte Ausgabe in guter Erhaltung.

– Tudor, T. 2 signierte Bilderbücher. 240,–

1. Bedtime Book. Edited by K. Klimo. New York, Platt & Munk, 1984. 4°. 38 unn. S. Mit zahlr. farb. Abb. im Text u. auf Tafeln. Farb. Illustr. OPappband.

2. Seasons of Delight. A year on an Old-Fashioned Farm. A three-dimensional POP-UP picture book. New York, Putnam, (1986). Gr. 8°. 12 unn. S. mit farbigen Abbildungen. Mit 6 Pop-Ups.

Beide Bände neuwertig und von Tasha Tudor signiert und datiert 1989 und 1987.

Ausschnitt

Literatur – Homer. Homers Werke übersetzt von Heinrich Voss. 4 Bde. 2. verbesserte Aufl. Königsberg, Nicolovius, 1802. Mit 1 gest. Portr. und 2 gestochenen Karten, davon 1 mehrfach gefaltet. Halbpergamentbände der Zeit mit hs. Rückennumerierung. 420,–

Schöne und seltene Ausgabe von Homers Werken in der Übersetzung von J. H. Voss. Bände 1 und 2: Ilias, Bände 3 und 4: Odyssee. Die beiden gestochenen Karten zeigen das Kefallenische Reich und die Homerische Welttafel. 2 Blätter lose.

– Olympische Spiele – Vorbereitungen zu den V. Olympischen Winterspielen 1940 Garmisch – Partenkirchen. Amtlicher Bericht. Hrsg. vom Organisationskomitee für die V. Olympischen Winterspiele 1940. Garm. – Part. , (1939). 129 S. Mit sehr zahlr. Abb. im Text u. auf Tafeln (1x farbig). 4°. OLeinenband mit Deckelverg. u. Rückenschild. 880,–

Portr. Hitlers und gegenüberliegende Seite mit leichten Klebespuren im weissen Rand. Schönes Exemplar dieser sehr seltenen Ausgabe. Durch den Ausbruch des Krieges fanden die Spiele 1940 nicht statt.

Stammbücher – Album Königsberg ca. 1860. Quer 4°. 52 Blätter mit ca. 55 handschriftlichen Einträgen und 5 Zeichnungen, 1 Tuschzeichnung, 2 Aquarellen u. 1 Foto. Geprägter Lederband der Zeit mit reicher Vergoldung auf beiden Deckeln. 460,–

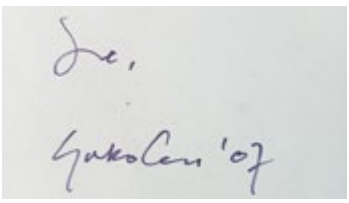
Sehr schönes Album Amicorum mit Einträgen hauptsächlich aus Königsberg in den 1860er Jahren. Die Illustrationen sind meist von hohem künstlerischen Wert. Lose beiliegend 3 weitere Bleistiftzeichnungen, 1 Tuschezeichnung und ein kleines Stickbild sowie 2 Autographen. Einband etwas berieben, Rücken unter Verwendung des alten Materials erneuert.

Widmungsexemplare – Ono, Y. Remember Love. Ausstellungskatalog Kulturhuset Stockholm 29. Mai – 8. August 2004. 8°. Mehrfach gefalt. 120 × 82 cm Gesamtgröße. 16 S. mit zahlr. Bildern. 260,–

Beiliegt: 1 signiertes OFarbfoto 15 × 20 cm: Sue, Yoko Ono 05

– Lennon, J u. Ono, Y. John & Yoko Calendar (1970). New York, Delta Press, (1969). 4°. 28 S. mit zahlreichen Bildern. Orig. Einband mit Drahtspiralbindung. 240,–

Titelbl. mit hs. Widmung: Sue Yoko Ono 07. Das Kalendarium jeweils im unteren Teil. Darüber Bilder aus dem Leben von John & Yoko.



Stand 1

Versandantiquariat manuscryptum

Autographen, Handschriften, historische Dokumente und Memorabilien, Ephemera

Dr. Ingo Fleisch
Kyffhäuserstraße 18, 10781 Berlin
Tel. + 30–55 1 55 674
Mobil: + 0162 84 55 347
E-Mail: ingo.fleisch@manuscryptum.de
www.manuscryptum.de

Prachtvolle Postinkunabel – Hunderte Holzschnitte

Missale Romanum noviter impressum cum annotationibus in margine ad facillime omnia que in ipso ad alias paginas remittuntur invenienda….Venedig, L. A. Giunta, 1509. Zeitgen., blindgepr. dunkelbr. Ld. über Holzdeckeln, 5 Bünde, c. 23 × 17 cm, dreiseit., gepr. Goldschnitt, ii, 8 nn., 264 num, 11 angebundene handschriftl. Bll. (num.: 265–275), iii Bl., schöner zweisp. Druck in Rot und Schwarz, div. Seiten mit Noten, Titelholzschnitt, Druckerm., 25 doppelseitige Illustr. (mit je einem gr. u. einem kl. Holzschnitt, von Bordüren mit je 10 kl. figürl. Holzschnitten eingefasst), daneben c. 187 Textholzschn. u. 291 mehrzeilige, meist bewohnte Initialen u. zahllose rote Versalien, zahlr. zeitg. Marginalien. Einbd. stärker ber. u. best., Schließbänder fehlen, Vorsätze im 19. Jh. erneuert, innen finger- u. teils stärker braunfl., teils wurmst., wenige Bl. mit kl. Randeinr., einige der Notenbll. mit leichtem, die angebundenen handschriftl. Textbll. mit starkem Tintenfraß, insg. noch schönes, breitrandiges u. komplettes Exemplar. – EDIT 16 CNCE 11514. 4.400,–

Der angebundene handschriftl. Teil, mit Messtexten für div. Heiligenfeste (Polycarp, Ignatius, Blasius, etc.), in einer schönen humanist. Minuskel in Schwarz und Rot. Vom selben Schreiber stammen die Marginalien im Text. – Sehr selten. EDIT 16, KVK u. WorldCat verzeichnen 8, teils unvollst. Expl. – Mit seinen sehr schön ausgestatteten und qualitätvollen Drucken wurde Giunta zum führenden europ. Verleger liturg. Werke. Das Missale Romanum von 1509, das großformatiger und üppiger ausgestattet ist als seine Oktav-Vorgänger von 1501 und 1504, war ein Publikumserfolg und wurde von Giunta in den Folgejahren mehrfach mit leichten Veränderungen nachgedruckt. Es ist der vielleicht schönste seiner frühen Drucke und eines der schönsten und reichstillustrierten Werke der Postinkunabelzeit.

Der Herzog von Alba und die rheinische Salzhandelskompanie

Torf- und Salzkompanie Friesland – Alba, Fernando Álvarez de Toledo, Herzog von (1507–1582). Zwei Briefe u. ein Vertragskonzept. Zeitgen. Abschriften. Köln u. Nijmegen, 1571–73. Dt. Handschr., Papier, 9 S., c. 33 × 21 cm, gebr., Falt- u. Knickspuren, zwei Bl. stärker feuchtfl. mit kl. Fehlstellen. 850,–

Neben „Dr. Glasers Concept“, einem undat. (vmtl. Köln, 1571) Vorentwurf eines Gesellschaftsvertrages der Handelskompanie (zur „Erbawung und Erhaltung unser gemein Torff vehne und Saltzwercke in Fries- und Groninger Landt“), mit Passagen zu Ertragsausschüttung, Schuldverschreibung und Haftung, besteht das Konvolut aus einem Brief des klevischen Rats Heinrich von der Recke an den Herzog von Alba, den Statthalter der span. Niederlande u. dessen Antwortschreiben. Recke klagt im Namen der Erzbischöfe von Mainz, Köln und Trier, des Bischofs von Münster und des Herzogs von Jülich-Kleve-Berg über die Beschlagnahmung dreier Schiffe der Salzhandelskompanie, die der Kölner Marschall von der Horst mit dem niederländ. Adligen van Ewsum „dem gemeinen nutzen zu guten“ gegründet habe. Die Schiffe sollten Salz „den Reinstrom hinauff in Teutschlanden zubringen“, das nun von den rheinischen Fürsten, „welche daß Saltz hoch bedürftig zu speysen“ benötigten, sehr vermisst werde. Sie bitten den Herzog um eine Freigabe der Salzlieferungen, die dieser in Aussicht stellt. – Die Abschriften stammen von einer Hand, mglw. vom genannten Dr. Glaser – wohl der Jurist und kurköln. Rat Dr. Michael Glaser († 1592), ein enger Vertrauter von der Horsts u. wohl Syndikus der Handelskompanie. – Die sehr ertragreiche Beteiligung an der Kompanie ermöglichte Rütger von der Horst (1519–1582) u.a. die Baufinanzierung von Schloss Horst (Gelsenkirchen), vgl. Gonska, Dat Hueß zor Horst (1994), S. 71. – Seltene Dokumente zur frühen rheinischen Handelsgeschichte.

Dreißigjähriger Krieg – Prager Fenstersturz

Karl I. von Liechtenstein (1569–1627)/**Jaroslav Borsita von Martinic** (1582–1649)/**Wilhelm Slavata** (1572–1652). Brief mit eigh. U. Prag, 11. Febr. 1623. Tschech. Handschr., Papier, 1 S., c. 31 × 19 cm, gebr., kl. Randfehlst., kl. Randeinr., teils hinterlegt, Adressbl. fehlt. 1.400,–

An einen „lieben Freund“, in Schuldangelegenheiten des Augustin Polentarius. Gegenzeichnung von Kammersekretär Severin Tahlo. – Seltene Unterschriftenkombination wichtiger Akteure der Anfangszeit des Dreißigjährigen Kriegs: Fürst Karl I. spielte als Vizekönig von Böhmen eine bedeutende Rolle in der katholischen Liga, die kgl. Statthalter Slavata und Borsita wurden (mit dem Sekretär Philipp Fabricius) am 23. Mai 1618 beim Prager Fenstersturz von Vertretern der protestantische Stände aus einem Fenster der Prager Burg gestürzt, wodurch der Dreißigjährige Krieg ausgelöst wurde.

Pfründe für Skandal-Priester

Bossuet, Jacques Bénigne (1627–1704), Theologe u. Geschichtsphilosoph, prägte das frz. Kultur- und Geistesleben im 17. Jh. Eigh. Dokument mit U. Paris, 6. Dez. 1691. Frz., Papier, 1/2 S., c. 20,5 × 15 cm, Falt- u. Knickspuren, gebr., min. angefl. 650,–

Als Bischof von Meaux erlaubt Bossuet dem Priester Jean François Boscus, in der Parochie Mory ein zusätzliches Vikariat innezuhaben. – Boscus erlangte

wenig später zweifelhafte Berühmtheit: Im Konflikt um ein weiteres Vikariat, ließ er seine Geliebte den Bruder des Konkurrenten eines Mordkomplotts gegen den König bezichtigen. Dieser landete in der Bastille, doch die Verleumdung wurde entlarvt und Boscus 1694 zu lebenslanger Galeerenstrafe verurteilt, vgl. Hohkamp/Ulbrich, Der Staatsbürger als Spitzel (2001), 329–337. – Delikat ist hier die Verbindung Bossuets, des damals mächtigsten frz. Geistlichen mit größtem Einfluss auf Sonnenkönig Ludwig XIV., der den Verfall von Moral und Sitten anprangerte, mit Boscus, der Verkörperung von Gier und Sittenverfall.

Frühe Gicht-Satire

Satirischer Einblattdruck – Wir auß Gottes Verhängnuß … grippleten Chir- und Podagrae, &c … Bernhard Graff von Warmsdorff … o.O., o.J. [c. 1650–80]. Dt., Papier, c. 33 × 20 cm, Falt- u. Knickspuren, min. fl., kl. Randeinr. 980,–

Nicht in KVK/Worldcat; bibliograph. nicht nachweisbar. Der VD17 verzeichnet vier spätere Varianten (BSB, SBB, ULB Halle), die aber textl. u. typogr. von unserem Expl. stärker abweichen. Unser Expl. hat die Form eines briefl. Mandats und wurde als Briefbeilage verschickt. Es handelt sich wohl um die Urform oder um eine Vorlage für die späteren, in Ediktform gedruckten Varianten. – Mit der ‚Reichen-Krankheit' Gicht beschäftigten sich bereits Pirckheimer, Fischart und Paracelsus satirisch oder medizinisch. Nach dem Dreißigjährigen Krieg erreichte das Thema ein breiteres Publikum u. seit den 1650/60er Jahren beschäftigte sich auch die Universitätsmedizin verstärkt mit der Gicht. Die im Barock aufblühende Stilform der Satire, v.a. die Gichtsatire „Solatium podagricorum" (1661) des Jesuiten Balde, dürfte Anregungen für weitere satir. Verarbeitungen geliefert haben, mglw. auch für unseren Einblattdruck.

Adelssatire

Satirisches Blatt auf das Adelsgeschlecht Erbach-Schönberg. O.O., o.J., c. 1760–1770. Aquarell. Orig.-Zeichnung mit handschriftl. Text, Papier, c. 10 × 14 cm, kl. Loch, sonst wohlerhalten. 1.200,–

Derbsatirische Karikatur auf Angehörige der Fmilie Erbach-Schönberg, die sich vor lauter Ergebenheit das Gesäß lecken. Dargestellt ist der auf einem Canapé liegende Karl Eugen Graf zu Erbach-Schönberg (1732–1816) mit entblößtem Hinterteil („allerliebster Arsch"). Rechts seine drei Geschwister Auguste Friederike Gräfin Giech-Thurnau (1730–1801), Karoline Ernestine Gräfin Reuß-Ebersdorf (1727–1796) und Gustav Ernst (1739–1812) sowie ein unidentifizierter Herr mit Augenglas im einfachen Rock (wohl Arzt oder Pfarrer). Karl Eugen sind die Worte „Liebste Geschwister, ich habe nicht gedacht, dass ihr einen solchen Gusto an einem geklopften Arsch habt", in den Mund gelegt. Gustav Ernst behauptet „Lekken ist meine Freud" und Karoline Ernestine hätte „auch gern was Lekkeres". Die historischen Hintergründe der Karikatur sind ungeklärt, der talentierte Zeichner hatte jedenfalls keine hohe Meinung von der Odenwälder Familie. – Sehr ungewöhnliches und reizvolles Stück.

Anfänge des Kölner Karnevals

Nückel, Kommandant der Kölner Roten Funken. Eigh. Brief mit U. [Köln, 2. März 1829]. Dt., Papier, 2 S., c. 25 × 21 cm, handkol. lithogr. Kopfvignette von Jodocus Schlappal: Ansicht Kölns, zwei Stadtsoldaten (Rote Funken), geflügelter Narr, „ALAAF CÖLN!" verkündend, Narren- und Thyrsosstab, gebr., fleckig, Einr. an Faltst., teils rücks. hinterlegt. 1.200,–

An den Kölner Weinhändler Mumm, bei dem er „vier Flaschen Rheinwein" ordert, da ihn das Festkomitee des Kölner Karnevals beauftragt habe, „den Prinzen Friedrich heute zu begleiten und den Ehrenwein zu praesentieren". – Der in Düsseldorf residierende Prinz Friedrich von Preußen war mehrfach Gast des Kölner Karnevals. Unser Brief bezieht sich wohl auf den Rosenmontag 1829, als der Prinz als ranghöchster Gast den „Ehrentrunk" ausgeschenkt bekam, vgl. Frohn, Karneval (1999), 214. – Der Briefschreiber ist Joseph Adolph oder Benedikt Nückel; beide gehörten dem Festkomitee an. – Lithograph Schlappal, der bereits den Kölner Maskenzug von 1825 illustriert hatte, wurde wenig später als Geldfälscher zu lebenslangem Zuchthaus verurteilt. – Der Kölner Karneval existierte seit dem Mittelalter als wildes Treiben der unteren sozialen Schichten, wurde aber erst 1823, mit der Gründung des Festkomitees, zu einem bürgerlichen Volksvergnügen. – Außerordentlich seltenes Dokument aus der Anfangszeit des modernen rheinischen Karnevals. – Aus dieser frühen Zeit ist für uns kein weiteres Exemplar mit dieser oder einer ähnlichen Karnevals-Vignette nachweisbar.

Mitteldeutsche Studententypologie: Leipzig – Halle – Jena – Wittenberg

Vier Universitäten. Temperamalerei. O. O., o. D., c. 1750. C. 11 × 17,5 cm, etw. Abrieb. 1.500,–

Sehr schöne, qualitätvolle Darstellung, wohl aus einem Studenten-Stammbuch: Vier wohlgekleidete Studenten in weiter Landschaft, mit zugeordneten Spruchbändern zur Charakterisierung des jeweiligen Universitäts-Publikums – zu Leipzig (galante Frauenhelden), Halle (pietistische Streber), Jena (fechtende Renommisten) und Wittenberg (Trunkenbolde): „In Leipzig ist man Tag u. Nacht/ auf Courtosie u. Staat bedacht", „In Halle gibt es viele Mucker/ u. sind darbey Kaldaunen-Schlucker", „In Jena komt ein Renomist/ der Galle zeigt u. Eißen frist", „In Wittenberg gibts naße Brüder/ Sie lernen speyn u. sauffen wieder". – Die „ikonographische Tradition einer studentischen Vierertypologie", bei der die mitteldeutschen Studententypen in „comichaften Text-Bild-Kompositionen" angeordnet, ihre Universitäten charakterisieren, entwickelte sich im frühen 18. Jh. und wurde zum begehrten Stammbuchmotiv, das Füssel in sieben weiteren Exemplaren zwischen 1737 u. 1778 nachweisen konnte, M. Füssel, Deviante Vor-Bilder? Studentische Stammbuchbilder, in: Blank et al. (Hgg.), Bild – Macht – UnOrdnung. Frankfurt (2011), 146–149.

„durch Cavallerie auseinandergejagt" – Entlassung der Göttinger Sieben

Pfaff, Siegfried (1818–1869), Altphilologe. Eigh. Brief mit U. Göttingen, 19. Dez. 1837. Dt., Papier, c. 18 × 13 cm, 4 S. 980,–

An seine Schwester in Erlangen, der er von den Ereignissen um die Entlassung der „Göttinger Sieben" berichtet: „Das meiste werdet ihr aus den Zeitungen wissen, das neueste aber, daß noch 6 Professoren protestiert haben, noch nicht. Unter diesen sind auch Müller [Karl Otfried Müller, Mitbegr. der Klass. Archäologie] und Ritter [der Philosoph Heinrich Ritter] und so trifft mich das traurige Schicksal, die 3 Collegia, die ich hörte, alle nicht aushören zu können … auch weiß ich nicht, wie sich die Sache noch gestalten wird, da die 6 noch nicht entsetzt sind, ob es gleich höchstwahrscheinlich bald geschehen wird … kam mir die Sache ganz zuvor, da ich diesen Winter zu Dahlmann und Müller gekommen wäre … Mit Leutsch (?) sind wir alle etwas gespannt, da man erwartete, er würde sich den Protestanten anschließen … Der Antheil, den die Studenten nahmen, ist allgemein und war so stark, daß wir durch Cavallerie auseinandergejagt wurden … im Carcer sitzen gegen 60 Mann, denn jeder der sich zwecklos auf der Strasse zeigte, wurde festgenommen … die 3 abziehenden Proff. [Jacob Grimm, Dahlmann und Gervinus] wurden in Witzenhausen von den heimlich dort hingeeilten Studenten empfangen … die ganze Sache ist so störend und wirklich traurig, denn es sind die geachtetsten und beliebtesten Lehrer, die uns so entrissen werden…" – Pfaff wurde später Gymnasialprofessor, er war Sohn des Naturwissenschaftlers Johann Wilhelm Pfaff und Vater des bayer. Finanzministers Hermann von Pfaff. Seine Schilderungen stellen als Augenzeugenbericht eine erstrangige Quelle zu den damaligen Göttinger Geschehnissen dar.

Der geistesgestörte bayerische König im Deutsch-Französischen Krieg

Otto I. (1848–1916), König von Bayern, Nachfolger seines Bruders Ludwig II., wegen Geisteskrankheit regierungsunfähig. Eigh. Brief mit U. München, 19. Aug. 1870. Frz., 2 1/2 S., c. 22 × 14 cm, zweites Bl. mit hinterlegten Einr. u. Klebebandverfärbungen. 1.800,–

An den Grafen [Boleslas Potocki], dem er wegen starker Fieberschübe spät antworte („souvent souffrant de la fièvre qui m'a attaqué plusieurs fois avec grande vivacité et qui m'a affaibli terriblement"). Berichtet erfreut, dass ihm Ludwig II. endlich erlaubt habe, am Deutsch-Französischen Krieg teilzunehmen. Der sei blutig und schrecklich, doch sei am Ende eine Belohnung für die Opfer zu erwarten. Er werde wohl bei Châlons eingesetzt und vielleicht an der Einnahme von Metz beteiligt sein („le Roi m'a enfin donné la permission de me rendre à l'armée pour prendre part à la campagne contre la France; – c'est une guerre bien sanglante et terrible qui a déjà exigé bien des sacrifices!"). – Otto nahm an der Schlacht von Sedan u. an der Belagerung von Paris teil u. vertrat Ludwig II. bei der Kaiserproklamation in Versailles. – Die Kriegsgräuel lösten bei dem psychisch angeschlagenen Prinzen schwere Depressionen aus. 1886 wurde er Nachfolger von Ludwig II., galt jedoch als regierungsunfähig, weshalb die Regierungsgeschäfte von seinem Onkel Luitpold ausgeübt wurden. – Eigenhändige Briefe Ottos sind sehr selten.

„Vaterländisches Werk" – Bismarcks Feder zu Sybels Doktorjubiläum

Bismarck, Otto Fürst von (1815–1898), dt. Reichskanzler/ **Sybel, Heinrich von** (1831–1895), Historiker u. Politiker. Eigh. Notiz mit montierter Feder. Berlin, 27. Apr. 1888. Papier, c. 47 × 35 cm (Sichtmaß) im verglasten Holzrahmen (c. 58 × 46 cm). Papier mit Einr., leicht fl., sonst gut. 2.400,–

Nachricht Bismarcks, die er Sybel hinterließ, als er ihm zum 50. Doktorjubiläum gratulieren wollte, ohne ihn anzutreffen („Sie nicht zu Hause findend, bitte ich meinen herzlichen Glückwunsch in diesen Zeilen freundlich entgegenzunehmen, zugleich mit meinem Dank für Ihre langjährige Mitarbeit an dem gemeinsamen vaterländischen Werk" – der mehrfache Ehrendoktor unterzeichnet: „v. Bismarck Dr."), auf ein Unterlageblatt montiert, oberhalb der von Bismarck benutzten Feder. Darunter bestätigt Sybel: „Mit der obigen Feder, welche ich dem jetzigen Inhaber, Carl Heyne, geschenkt habe, hat Fürst Bismarck am 27. April 1888 die erste Hälfte des obenstehenden Glückwunsches zu meinem Doktorjubiläum geschrieben. Heinrich v. Sybel. Director der Staatsarchive". Heyse, ein Angestellter Sybels, schmückte das Blatt aus (florale Bordüren, Kaiserkrone, Wappen Sybels u. Bismarcks), signierte es („gez. v. Carl Heyne 1889") u. ließ es rahmen. – Rückseitig aufgeklebt: Drei Artikel aus zwei frz. („Journal des Debats"; „Journal de Rouen") u. einer ital. Zeitung („Fanfulla") vom 17., 21. u. 24. Aug. 1895, die über das vorliegende Ensemble und seine Hintergründe berichten. Damals waren Bismarck u. Sybel, einer der bedeutendsten dt. Historiker des 19. Jahrhunderts, europaweit bekannt u. Sybel nur wenige Tage zuvor gestorben. Daher empfand man dieses ungewöhnliche Ensemble sogar im Ausland als berichtenswert; mit der Schlussbemerkung: „Le culte des reliques n'est pas le privilège exclusif des napoléoniens". – Sybel, der ehemalige politische Gegner Bismarcks unterhielt zu diesem in späteren Jahren gute Beziehungen. An der Entstehung von Sybels siebenbändigem Werk „Die Begründung des Deutschen Reiches durch Wilhelm I." war Bismarck inhaltlich beteiligt, worauf sich Bismarcks Bemerkung „Mitarbeit an dem gemeinsamen vaterländischen Werk" bezieht. – Sehr schöne Memorabilie zur deutschen Geschichte nach der Reichsgründung.

Wilhelminischer Homosexuellen-Skandal: Karikatur zur Harden-Eulenburg-Affäre

Strahlmann, Fritz (1887–1955), Schriftsteller u. Verleger. „Zum Process Moltke-Harden“. Eigh. Tusch-Zeichnung. [Oldenburg 1907]. C. 21 × 33 cm, Faltsp., min. fl. – Beiliegt: Visitenkarte des Kladderadatsch-Chefredakteurs J. Trojan mit Rücksendevermerk (Berlin, 05.11.07) u. Briefkuvert an Strahlmann. 650,–

Die Karikatur (Untertitel: „Auf dem Misthaufen hat der Hahn gut krähn!“) bezieht sich auf die Harden-Eulenburg-Affäre: Der Schriftsteller Maximilian Harden hatte – angeblich durch Bismarck – vom homosexuellen Freundeskreis um Kaiser Wilhelm II. (Liebenberger Kreis) erfahren und dessen Protagonisten, den Diplomaten Philipp zu Eulenburg und den kaiserlichen Flügeladjutanten Kuno von Moltke in verschiedenen Artikeln angegriffen, da er eine „Verweichlichung“ des Kaisers durch dessen unmännliche „Hofkamarilla“ befürchtete. Dies führte zu einem der größten, auch weltweit beachteten Skandale des Kaiserreiches u. zu einer Reihe von Gerichtsverfahren, deren erster der Verleumdungsprozess Moltkes gegen Harden war. Die Karikatur zeigt den knietief im Mist stehenden Moltke vor dem Kopf seines Liebhabers Eulenburg, dem der Mist bereits bis zum Halse steht. Auf dem Misthaufen kräht der Hahn Harden und sein Anwalt, der wortgewaltige Theaterkritiker Max Bernstein trägt den Mistberg mit einer Schaufel ab. Etwas hilflos stolpert der Staatsanwalt in die Szenerie hinein. – Schönes Frühwerk Strahlmanns, der seine Karikatur zur Veröffentlichung im Kladderadatsch eingereicht hatte.

Autograph und Feder des Papstes

Papst Pius IX. (1792–1878, Giovanni Maria Mastai Ferretti, wurde 2000 seliggesprochen). Supplik mit eigh. Approbation, Korrekturen u. U. [Rom], 14. Nov. 1864. Darunter montiert die vom Papst benutzte Feder. Lat. u. frz. Handschr., Papier, c. 25 × 19 cm (Supplik) u. c. 48 × 35 cm (Unterlagepapier), Ränder zweifarbig mit geometr. Mustern, Arabesken u. Rosetten ornamentiert, zwei kalligraph. Textz., gebr., leicht stockfl., Feder mit kl. Fehlst. 1.500,–

Abbé Jean Bart (1824–1876), Priester von Lucs-sur-Boulogne (Diöz. Luçon, Dép. Vendée) ersucht den Papst um den apostolischen Segen, um einen Sündenablass und um die Gnade, Gebetsketten, Kreuze und Medaillons der Gläubigen segnen zu dürfen. Die von Pius IX. eigh. bewilligte Supplik wurde noch 1864 gemeinsam mit der Feder auf ein Unterlagepapier montiert, mit Ornamenten u. kalligr. Text („Plume dont s’est servi le Souverain Pontife pour signer cette supplique. Souvenir de l’immortel Pie IX“) versehen, der die Herkunft der Feder bestätigt. Der Urheber nennt sich am Unterrand: „1864 F.D.“; vmtl. François-Antoine Delamare (1800–1871), Bischof von Luçon u. Erzbischof von Auch, ein Förderer und Freund von Abbé Bart, der den Erzbischof auf seiner Reise nach Rom begleitet hatte. Vgl. zum Abbé, der von den Gläubigen wegen seines heiligmäßigen religiösen Eifers sehr verehrt wurde, F. Baudry, Notice sur l’abbé Jean Bart, curé des Lucs (1876). – Seltenes und ungewöhnliches Dokument der Papstgeschichte.

Armenien vor dem Genozid

Armeniens Drangsale. Verlag Joh. Schergens, F.a.M. [1896]. Broschüre, [16] S., c. 20 × 27 cm, gebr., leicht stockfl., Ränder mit kl. Einr. od. Fehlst. (o. Textverlust), S. 13/14 mit Randausschnitt (c. 13 × 6 cm, vmtl. Bild-, aber kein Textverlust), Falt- u. Knickspuren. 850,–

Äußerst seltene Schrift zum leidvollen Schicksal der Armenier unter osmanischer Herrschaft, wenige Jahre vor dem dramatischen Genozid. Dt. Übersetzung von „L’Arménie persécutée“, das zuvor in Lausanne erschienen war. Beide Versionen sind im weltweiten Bibliotheksbesitz nur je einmalig – in Lausanne bzw. Stuttgart – nachweisbar. – Der für die dt. Fassung mitverantwortliche „Deutsche Hilfsbund für Armenien“ bestand nur von 1896 bis 1900. Die kolonialistisch geprägte deutsche Gesellschaft war damals nicht bereit, sich mit dem Schicksal der Armenier auseinanderzusetzen, zumal deren Oppressor, das Osmanische Reich, ein deutscher Verbündeter war. Dass die Weltöffentlichkeit die „Drangsale Armeniens“ nicht gebührend zur Kenntnis nahm, trug dazu bei, dass es wenig später zu einem der tragischsten Genozide des 20. Jahrhunderts kommen konnte, in dem mutmaßlich bis zu 1,5 Millionen Menschen den Tod fanden.

Heidelberger Dichterkreis

Zincgref, Julius Wilhelm (1591–1635), dt. Barockdichter. Eigh. Albumbl. m. U. Heidelberg, 8. Mai 1621. Lat., c. 15,5 × 9 cm, gebr., rücks. Montagespuren. 950,–

„Quantum est quod ignoramus“: Der Joseph Scaliger zugeschriebene Spruch mit barocken Vanitas-Anklängen findet sich variiert auch im bekannten Gedicht von Andreas Gryphius „Quantum est quod nescimus“ wieder. – Zincgref war wie Opitz Mitglied des 1622 infolge der Eroberung Heidelbergs durch Tilly aufgelösten Heidelberger Dichterkreises und zählt zu den wenigen bedeutenden deutschen Barockdichtern. Sein Hauptwerk waren die „Apophthegmata, der Teutschen scharpfsinnige kluge Sprüch“, beliebt waren auch seine „Schulbossen“. Außerdem gab er Werke von Opitz, Weckherlin und Melissus heraus. – Autographen des früh an der Pest verstorbenen Zincgref sind sehr selten. – Provenienz: Leo Liepmannssohn, Katalog Nr. 56 (1929), S.87, Nr 544.

Geschenk für Kleist: Gleims Arbeitsexemplar

[Gleim, Johann Wilhelm Ludwig (1719–1803), dt. Dichter der Aufklärung, „deutscher Anakreon"] – H. Home, Grundsätze der Critik. Aus dem Engl. übers. (von J. N. Meinhard). 3 Bde, Leipzig, Dyk, 1763–1766. Hldr. d. Zt., c. 17×11,5 cm, ber. u. best., innen gebr., teils etw. fl. 980,–

Dt. EA. – Aus dem Besitz von Gleim, von dem sich im Kapitel „Von Bewegungen und Leidenschaften" im ersten Band auf mehreren Seiten eigh. Randanmerkungen finden (u.a.: „Ein schönes Ganzes läßt einzelne Schwächen verschwinden, aber einzelne Schönheiten vermindern selten den Eindruck eines häßlichen Ganzen"). – Gleim schenkte die Bände später dem befreundeten Dichter Franz Alexander von Kleist (1769–1797, gehörte der Halberstädter Poetenschule an), der zeitweilig in Halberstadt stationiert war, wo er enge Kontakte zu Gleim pflegte. Kleist vermerkte auf dem Titelblatt jedes Bandes: „Geschenk von Canonicus Gleim" unter Beifügung seines Namenszugs, der aber bei der Bindung jew. beschnitten wurde. Alle Bände tragen auf dem inneren Vorderdeckel das von W(ilhelm) Arndt (1750–1813) für Kleist angefertigte Exlibris mit dem mittigen Wappen derer von Kleist sowie – auf dem Vorsatz – den Bibliotheksstempel des bekannten Internisten Bernhard Naunyn (1839–1825). – Interessante Bände mit ausgezeichneter Provenienz.

Monogramm und Ringsiegel

Goethe, Johann Wolfgang von (1749–1832). Eigh. Monogramm („JWvG") unter schwarzem Ringsiegel. Aufmontiertes Fragment einer Briefrückseite, c. 3×3 cm, mit Porträt unter Passepartout. 1.200,–

Betende Bayern – Kolumne über München

Lorrain, Jean (1855–1906), frz. Schriftsteller des Symbolismus. Eigh. Manuskript mit U. („Raitif de la Bretonne"). [München], 2.-5. Okt. [1898] Frz. Handschr., Papier, 7 S., c, 29×20 cm, gebr., etw. fl., Einr. im Bogenfalz. 750,–

Entwurf mit Korrekturen für die populäre Kolumne „Pall Mall Semaine", die Lorrain von 1895 bis 1900 für „Le Journal" verfasste. In dieser – von der Londoner Pall Mall Gazette, die über Skandale der viktorianischen High Society berichtete, inspirierten – Kolumne schrieb Lorrain in tagebuchartiger Form über Veranstaltungen, gesellschaftliche Ereignisse u. Skandale, üblicherweise aus Paris, teils aus anderen Orten. Im Oktober 1898 war er in München, wo er u.a. über das Maximilianeum, die Frauenkirche, die Münchner Residenz u. die Alte Pinakothek berichtet. Besonders interessant sind die eingestreuten, teils süffisant-ironischen Volksbeobachtungen, so zur deutschen Untertanenmentalität („L'Empereur Guillaume est un dieu…", „l'absolue soumission de ce peuple, à côté de ce qui se passe chez nous…"), zu guten Französischkenntnissen u. mangelnde Eleganz („ils comprennent tous le Français! … Mais ils n'ont pas notre élégance!"), zur bayerischen Religiösität („La messe et plus qu'une céremonie pour tous ces Bavarois, elle est un acte de foi et d'amour, elle est la Messe. Comme ils prient bien! … tous ces hommes et toutes cettes femmes agenouillés … l'attitude est touchante de simplicité et de foi: cette race est religieuse et guerrière…"). – Der offen homosexuell lebende Lorrain pflegte ein Dandytum mit exzessivem Drogenkonsum und verursachte zahlreiche Skandal, u.a. durch sein Duell mit Marcel Proust.

„Der Prozess" – Übersendung des Kafka-Manuskripts

Kafka – Brod, Max (1884–1968), deutschspr. Schriftsteller. Eigh. Postkarte mit U. Prag, 2. Nov. 1925. 1.200,–

An Reinhold Stahl in Berlin, dem er für die Ausstellung „Das Deutsche Buch" einen Teil des Manuskripts von Kafkas „Der Prozess" übersendet sowie einen Teil des Manuskripts seines eigenen Romans „Reubeni, Fürst der Juden". Die Manuskriptsendung erfolge eingeschrieben. Stahl möge den Empfang sofort bestätigen, denn er vertraue Kafkas Manuskript „nur sehr ungern und mit Herzklopfen der Post an". Stahl möge die Handschrift „recht hoch versichern". – Die Ausstellung „Das Deutsche Buch" wurde von der Lessing-Hochschule u. dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels, unter Beteiligung verschiedener Buchhandlungen und Antiquariate veranstaltet, darunter der Berliner Antiquar Stahl. – Kurz zuvor – am 26. April 1925 – war die von Brod besorgte Erstausgabe von „Der Prozess" im Berliner Verlag „Die Schmiede" erschienen. – Das 1988 bei Sotheby's versteigerte Manuskript befindet sich heute im Marbacher Literaturmuseum der Moderne.

Wiener Akademie der bildenden Künste – Lampi, Johann Baptist d. Ä. (1751–1830), ital. Porträtmaler/ **Caucig, Franz** (1755–1828), österr. Maler/ **Zauner, Franz Anton von** (1746–1822), österr. Bildhauer. Urkunde mit eigh. U. Wien, 1. Nov. 1812. Dt. Vordruck mit handschr. Erg., c. 19×23 cm, Falt- u. Knickspuren, etw. braunfl. 480,–

Studienbeleg für Josef Lauber aus Brixen, der seit 7 Monate an der Akademie studierte. Lauber wurde später „Zeichnungslehrer" an der k.k. Kreis-Hauptschule Brixen, wo u.a. Josef Erler zu seinen Schülern zählte.

Persius, Ludwig (1803–1845), preuß. Architekt, Schüler von Schinkel. Visitenkarte mit eigh. Neujahresgrüßen sowie gedruckte Ankündigungskarte zur Geburt seines Sohnes [des Architekten Reinhold Persius (1835–1912)], o.O., o.J., bzw. Potsdam, 28. August 1835. Je c. 6,5×9,5 cm, gebr., leicht fl. 450,–

Persius war Assistent u. Nachfolger von Schinkel. Zahlreiche Bauten in Berlin, Potsdam u. andernorts erinnern noch heute an den früh verstorbenen, genialen Architekten. Selten.

Gogh, Willem Daniel van (1818–1872), Onkel des Malers Vincent van Gogh. „Barbette". Eigh. Zeichnung mit U. („W.D. van Gogh"). O.O., o.J. [c. 1835]. Tuschfederzeichnung, in Blau- u. Grautönen aquarelliert. C. 38×41,5 cm, auf Unterlagekarton aufgezogen, etw. fl. 750,–

Zeichnung einer Geschützbank (Barbette), mit beigefügtem Maßstab u. Beschriftung, von van Gogh als Offiziersanwärter der Artillerieschule angefertigt. Mit Sichtvermerk des Offiziers van Ingen. – Willem Daniel wurde nach seiner Militärzeit staatlicher Steuereinnehmer. – Dekorative Zeichnung und seltenes Dokument aus dem Umkreis des Malers Vincent van Gogh, dessen Autographen oder Kunstwerke unerreichbar sind.

Picasso, Pablo (1881–1973). Postkarte mit eigh. U. Nîmes, 30. Sept. 1963. 850,–

Bildpostkarte (Nîmes, Les Arènes) an den Schauspieler, Autor u. ehem. Angehörigen der surrealistischen Bewegung und der Avantgardegruppierung „Le grand jeu", Marcel Duhamel (1900–1977). Die Adresse u. Grüße stammen von Picassos zweiter Frau Jacqueline Picasso. Beiliegend eine Kunstpostkarte (Picassos Blumenstrauß. Le Bouquet, 21 avril 1958) mit rücks. eigh. Grußtext von Jacqueline u. ein Telegramm in beider Namen („Nous zazissons dans la joie. Merci. Amitiés = Picasso et Jacquelin"), ebenfalls an Duhamel. – Schönes Ensemble.

Der pinselnde Stierkämpfer: „el gran torero Picasso … un genio salvaje o un salvaje genial"

Picasso, Jacqueline (1927–1986). 6 eigh. Postkarten, 1 eigh. Faltkarte, 1 eigh. Brief, 4 Telegramme, meist auch im Namen ihres Gatten Pablo. Beilieg.: 3 eigh. Postkarten des Konservators des Picasso-Museums, Romuald Dor de La Souchère. Vauvenargues, Aix-en-Provence, Cannes, 1960–1964. 1.100,–

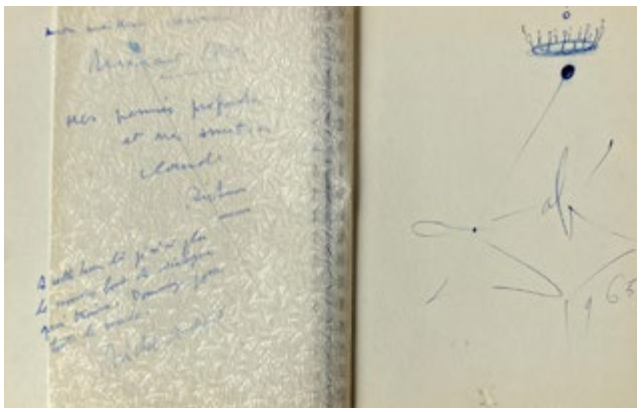
Korrespondenz mit dem surrealist. Schauspieler u. Autor Marcel Duhamel (1900–1977). Die Postkarten teils mit Werkmotiven Picassos (Stierkampfmotiv, Motive aus dem Musée Picasso: „Le Taureau", „La Chèvre", „Picasso peinture"; Picasso-Schloss, Vauvenargues). Neben Grüßen, Dank für Geschenksendungen od. Essenseinladungen finden sich Bezüge zu Picassos Leben u. Werk;

mehrfach mit Anspielungen auf die für Picasso typischen Motive ‚Stierkampf' u. ‚Carmen' (vgl. Benahum, Carmen (2013), 153–177). So bei einem von den Duhamels besuchten Stierkampf: „la corrida de Vallauris .. Que lástima que el gran torero Picasso no fue! Ahora el no quiere torear! Está solamente pintor! … en este momento Pablo está un genio salvaje o un salvaje genial". Auf den Entstehungsprozess der von Duhamel angeregten Neuausgabe von Picassos Illustrationen zu Merimées Carmen (- Duhamel hatte das von Picasso eigh. ausgeschmückte Expl. seines „Le Carmen des Carmen" erworben und Louis Aragon zu einer, um Originalgrafiken bereicherten, Faksimile-Edition dieses Exemplars veranlasst, die 1964 erschien) bezieht sich Jacquelines Mitteilung, dass Picasso an einer weiteren Carmen-Darstellung für Duhamel arbeite („Pablo a en tête une autre Carmencita pour Marcel"). Weiterhin findet sich ein Zitat aus den „Couplets du toréador" des Carmen-Librettos („Un œil noir te regarde"). An anderer Stelle vergleicht sie Picassos Stimme scherzhaft mit der des russischen Bassbaritons Schaljapin, da – der wohl heißere – Picasso nun so klänge: „Pablo s'est transformée en Chaliapine à moins que ce soit par amour que sa voix est devenue „Roque". – Attraktives Ensemble mit reizenden Momentaufnahmen aus dem Leben des berühmtesten Malers des 20. Jh.

Dalí – Rubinstein – Richter – Segovia

Gästebuch des Restaurants Hôtel de l'Aigle Noir. Fontainebleau, 1964–1975. Pappbd. mit rotem Lederüberzug, goldgepr. Lilien, Ringbindung, c. 29 × 24 cm, 48 S., ber. u. best., Einr. am Rücken, Seiten teils etw. fl. 2.400,–

Die 170 Einträge stammen zumeist von bekannten Schauspielern, Filmschaffenden, Musikern, Künstlern, Schriftstellern, Journalisten, Sportlern, Politikern, Militärs und Unternehmern: meist einfache Namenseinträge, teils längere Widmungen, glgtl. mit kleinen Zeichnungen. Besonders erwähnenswert sind ein ganzseitiger Eintrag mit Zeichnung von Salvador Dalí, Einträge der Pianisten Artur Rubinstein u. Swjatoslaw Richter (mit Notenschlüssel), des Gitarristen Andrés Segovia, der Komponistin Nadia Boulanger, des Chansonniers Gilbert Bécaud, des Filmproduzenten Jack L. Warner, des Regisseurs Jean Renoir, der Schauspieler Jean Marais u. Claude Brasseur, des Bühnenbildners Georges Wakhévitch (mit schöner Schloss-Zeichnung), der Schriftstellerin Violette Leduc (mit Zeichnung), der Tennislegende Henri Cochet oder des deutschen Raketeningenieurs (V2) Arthur Rudolph. – Zahlreiche weitere Einträge prominenter Gäste – Detaillierte Aufstellung gerne auf Anfrage: ingo.fleisch@manuscryptum.de.



Orgel – Mändl, Dominkus, Organist zu Enns. Dokument mit eigh. U. Enns, 24. Apr. 1599. Dt. Handschr., Papier, 1 S., c. 30 × 21 cm, Unterrand etw. fl. 480,–

Der Organist Mändl bestätigt den rechtmäßigen Empfang seiner Gehaltszahlung („Quattembergeld") durch den Ennser Kirchherrn Wolff Oberhofer. – Seltenes Zeugnis zur oberösterr.-süddt. Musikgeschichte. Vorbarocke Belege zu Musikern sind im deutschsprachigen Raum kaum aufzufinden.

Die ersten Opern auf den Salzburger Festspielen

Strauss, Richard (1864–1949). Salzburger Festspiele. Spielplanentwurf (masch. Durchschlag) mit Anmerkungen und Streichungen. O.O., o.J. [1922], 1 S., c. 34 × 21 cm, Stempel „Sekretariat Wien der Salzburger Festspielhausgemeinde", gebr., kl. Randeinr. Beilage: Kuvert m. eigh. Absender („Dr. Richard Strauss Dresden"), wohl nicht zugehörig. 650,–

Frühes Konzept des Spielplans von 1922: Die Aufführungsdaten (11. bis 26. Aug.) weichen noch von den tatsächlichen (13. bis 29. Aug.) ab, und die Korrekturen von Strauss sahen eine weitreichende Umstellung der Aufführungen vor, die immer noch deutlich vom tatsächlichen Spielplan abweicht. Offenbar war aber bereits damals klar, dass die vier Mozart-Opern Don Giovanni, Così fan tutte, Le nozze di Figaro und Die Entführung aus dem Serail zur Aufführung kommen sollten. – Das Jahr 1922 markiert einen Wendepunkt in der Geschichte der 1920 begründeten Salzburger Festspiele, da Opern erstmals zum festen Bestandteil der Festspiele wurden.

Vianna da Motta, José (1868–1948), portug. Pianist und Komponist, Schüler von Liszt u. Bülow. Eigh. Brief mit U. [Lissabon], 13. Jan. 1937. Portug., Briefpapier des „Conservatório Nacional" (dessen Direktor V. 1919–38 war), 2 S., c. 19,5 × 15 cm. 280,–

An den Komponisten u. Musikologen Mário de Sampayo Ribeiro (1898–1966), dem er den neuen Turnus der Kommissionssitzungen des Konservatoriums miteilt. Falls er an der nächsten Sitzung nicht teilnehmen könne, möge er ihm das Protokoll der vorangegangenen Sitzung übersenden.

Pasteur, Louis (1822–1895), frz. Chemiker u. Physiker, Mitbegr. der medizin. Mikrobiologie, Vorkämpfer der Infektionsprophylaxe durch Impfungen. Eigh. Brief mit U. O.O., 23. Sept. 1879. Frz., 1/2 S., c 20,5 × 13 cm, gebr., min. fl., rücks. Montagespuren. Beiliegt: Briefumschlag mit Aufdruck „Institut Pasteur. Microbie Technique". 750,–

Erteilt dem Briefempfänger die Erlaubnis, einen Brief von ihm zu veröffentlichen. In diesem Falle möge er ihm aber ein Druckexemplar davon zukommen lassen („… rendre cette lettre publique. Je vous y autorise: dans ce cas vous auriez l'obligeance de me faire parvenir un exemplaire du recueil ou du journal où elle aurait paru"). Der beilieg. Umschlag richtet sich an die Gattin des Veterinärs Achille Maucuer in Bollène, Vaucluse, vmtl. ist Maucuer auch der Adressat des Briefes.

Widmungsexemplar für den Vater der Fleischbeschau

Behring, Emil. Beiträge zur experimentellen Therapie, I (1899–1900). Bln. u. Wien, 1900. Ln. mit Goldpr., c. 24,5 × 16,5 cm, außen ber. u. best., etw. fl., Titelbl. im Bug neu angefalzt, Heftkl. angerostet. 680,–

Mit Beiträgen von Behring (Allg. Therapie der Infectionskrankheiten), Lingelsheim (Streptokokken- u. Staphylokokken-Infectionen) u. Celli (Malaria). Auf dem Titelblatt von Behrings Beitrag dessen eigh. Widmung: „Herrn Prof. Ostertag … vom Verf. E. Behring". – Robert von Ostertag (1864–1940), der „Vater der Fleischbeschau" war Prof. für Veterinärmedizin in Berlin, wo er ein Programm zur Bekämpfung der Rindertuberkulose entwickelte und in engem Kontakt mit dem Entdecker des Tuberkulose-Erregers, Robert Koch u. seinem Assistenten Behring stand, der sich zeitweilig ebenfalls der Tuberkulose-Forschung widmete. Im Folgejahr (1901) wurde Behring, als Begründer der passiven antitoxischen Schutzimpfung, der erste Träger des Nobelpreises für Medizin.

Stand 5

Antiquariat Meindl & Sulzmann OG

Kochgasse 32
A-1080 Wien
Tel.: +43 1 929 40 21
E-Mail: antiquariat.ms@chello.at
www.antiquariat-ms.at

Wertvolle Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts · Dekorative Graphik · Autographen

Burgart-Presse – Die sieben Todsünden. Rudolstadt, Edition Burgart Jens Henkel, 2011–2014. Folio (ca. 32×22 cm). Sieben Pop-up-Graphiken in Originaleinbänden (tls. mit Leinenrücken) mit farbig hinterlegtem Lasercut-Ausschnitt im Deckel (von Ludwig Vater, Jena). Jeweils in Papierchemise, zusammen im Originalschuber mit farbigem Holzschnitt von Klaus Süß (Schuber von Klaus Süß signiert, 2014). 1.950,–

Nummer 9 von 50 (gesamt 60) Exemplaren, jeweils von den Künstlern eigenh. signiert. Beginnend im Frühjahr 2011 erschien halbjährlich ein Buch, 2014 war die Edition abgeschlossen. – I) Völlerei. Franziska Neubert (Linolschnitt). – II) Wolllust. Klaus Süß (Holzschnitt). – III) Habsucht. Steffen Volmer (Linolschnitt). – IV. Zorn. Karl-Georg Hirsch (Holzschnitt). – V. Trägheit. Frank Eißner (Holzschnitt). – VI. Neid. Katharina Immekus (Linolschnitt). – VII. Hochmut – Felix Martin Furtwängler (Papierschnitt). – In gutem Erhaltungszustand.

Italien. – Guicciardini, Francesco. Della Istoria d'Italia. Libri XX. 2 Bände. Venedig, Giambatista Pasquali, 1738 (-1739). Gr.-Folio (ca. 47×33 cm). Mit 2 gest. Titelvignetten, 2 gest. Tafeln (Porträt, Stammbaum), 28 gest. Kopfvignetten, 28 gest. Initialen und 20 gest. Schlußvignetten. 8 Bll., 40, 731 SS.; 2 Bll., SS. (733)-1441, 3 Bll., 112 SS. Pgt. d. Zt. mit goldgepr. Rsch. (etw. fleckig und angestaubt. Ecken bestoßen, Kanten mit Läsuren und Fehlstellen ergänzt). 4.500,–

Seltene Ausgabe des Hauptwerks Guicciardini´s (1483–1540), zugleich eines der bedeutendsten Geschichtswerke der italienischen Literatur. Schönes und recht sauberes Exemplar, nur vereinzelt etwas stockfleckig bzw. mit geringen Feuchtigkeitsspuren.

Menorca. – (Seyfart, Johann Friedrich). Kurze doch zuverläßige Beschreibung der Insel Minorka, des Forts Sankt Philipp und der Stadt und Festung Gibraltar. Leipzig, P. G. Kummer, 1782. 8°. Mit 2 mehrf. gef. Kupfertafeln. 6 Bll., 98 SS. Hldr. d. Zt. mit Rvg. und goldgepr. Rsch. (etw. fleckig, Rücken etw. beschabt, Ecken und Kanten mit geringen Läsuren). 1.100,–

Erste Ausgabe, selten. – Johann Friedrich Seyfart (Halle 1727–1786) war Regimentsauditeur, Schriftsteller, Genealoge und Heraldiker. Die von ihm verfassten Schriften sind militärischer, geographischer und landeskundlicher Art. – Papier gebräunt und stellenweise braunfleckig.

Scheschko. Leopold. – Aquarelle aus dem Anhaltelager Wolfsberg / Kärnten 1945. Konvolut von 39 Aquarellen, 2 Blättern handschriftlich mit Bleistift bezeichnete „Bestellungen" und handschriftlich in Tinte und Bleistift bezeichnete „Bestelliste" für Aquarelle mit Motiven aus dem Lagerleben des Anhaltelagers bei Wolfsberg. Wolfsberg, 1945–1946. 4°. 2 hs. Blätter „Bestellungen". 10 hs. Blätter „Bestelliste". 39 Aquarelle auf dünnem Karton (ca 14×10 cm bis ca. 22×31 cm). 2.200,–

Interessantes zeitgeschichtliches Dokument über das Anhaltelager bei Wolfsberg in Kärnten kurz nach Ende des 2. Weltkrieges. Die britische Besatzungsmacht nutzte die Infrastruktur des bereits bestehenden Lagers für die Errichtung des „Camp 373", in dem bis zu 7.000 führende Funktionäre der NSDAP der Steiermark und Kärntens inhaftiert wurden. – Der aus Völkermarkt in Kärnten stammende Lagerinsasse Leopold Scheschko, vermutlich um 1903 geboren, untergebracht in der „Baracke I, Stube 4", hat als offensichtlich malerischer „Dilettant" Szenen aus dem Lagerleben und Motive aus der Lagerumgebung in Aquarellskizzen angefertigt, die er gegen Vorauszahlung den Mithäftlingen, welche sich zuvor aus dieser Vorlagenmappe das Motiv ausgewählt hatten, nach Entlassung aus der Anhaltehaft lieferte (genaue Auflistung der Motive gerne auf Anfrage!).

Schiele, Egon. – Benesch, Otto. Egon Schiele als Zeichner. Wien, Staatsdruckerei, (1951). Gr.-4° (ca. 34×24 cm). Mit 24 (16 farb.) Tafeln. 14 SS. (Text), 1 Bl. in 8° (Verzeichnis der Bildtafeln). In Originalkarton-Mappe (nur leicht fleckig und geringe Gebrauchsspuren). 680,–

Textheft und Tafeln in gutem Erhaltungszustand.

Wiener Werkstätte – Velim, Anton. „Fröhliche Weihnachten". Wiener Werkstätte-Postkarte No. 878. Orig. Farblithographie von (Anton) Velim. Wien um 1913. Ca. 14×9 cm. (Gelaufen, beidseitig beschriftet. Briefmarke entfernt, dadurch Abrißspuren). 550,–

Der Maler und Grafiker Anton Velim (Wien 1892–1954) entwarf 1913 Postkarten für die Wiener Werkstätte und stellte in der Wiener Secession aus. – Schönes Exemplar.

Wittgenstein, Ludwig (Philosoph, 1889–1951). Eigenh. Betrachtungen zu „übler Laune", mit Bleistift auf der Rückseite eines eigenh. Briefes von Rudolf Julius Koder an Wittgenstein. O.O. und Jahr. 4°. 1 Seite (etwas fleckig, kleiner Einriß). 9.000,–

Ludwig Wittgenstein und Rudolf Koder lernten einander als Volksschullehrer in Puchberg (Niederösterreich) kennen, die Freundschaft hielt bis zu Wittgensteins Tod. – Koder entschuldigt sich in seinem Schreiben bei Wittgenstein für sein Verhalten, was wiederum Wittgenstein veranlaßt haben dürfte, sich über „üble Laune" Gedanken zu machen: „Es giebt zweierlei übler Laune. Die eine ist mit wirklicher Liebe vereinbar die andere nicht. Oft ist man gegen einen Menschen den man liebt schlechter Laune in einer Weise wie man es gegen einen den man nicht liebt nicht einmal sein könnte […]".

Wittgenstein, Ludwig. Eigenh. Brief m.U. an Ellen Frances Pinsent in London. O.O. und Jahr (wohl Wien um 1927). 8°. 1 1/2 SS. Mit (lädiertem) dazugehörigen Briefkuvert mit Adressat „Mrs. Pinsent London". 6.500,–

Briefentwurf auf Briefpapier der Familie „Stonborough / I. Renngasse 4 / Vienna" (Blindstempel). – „Dear Madam, I should not be astonished if you had completely forgotten my existence, seeing that I haven't ever answered your kind letter. I was in England two years ago + stayed with Keynes in Sussex. I than tried to look you up in London but was so sorry to hear from your porter that you were in the country. I hope I may come to England next winter + shall then try my luck again. Ever yours very sincerely L. Wittgenstein". – Ellen Frances Pinsent war die Mutter von David Pinsent (1891–1918), dem Wittgenstein seinen „Tractatus" im Angedenken widmete. – Wittgenstein besuchte Keynes im August 1925 in Sussex, daher die Datierung auf 1927.

Wittgenstein, Ludwig. Eigenh. Briefkonzept mit Paraphe an eine ungenannte Dame. O.O. und Jahr. Kl.-8°. 3 1/2 SS. 7.500,–

„Hochverehrte gnädige Frau! Heute hat mir Mining [d.i. Hermine Wittgenstein] ihre freundliche Karte gegeben. Ich werde Ihre liebe Einladung nicht annehmen. [Durchgestrichen:] Denn was könnten Sie mir sagen oder ich Ihnen? Denn was könnten wir einander sagen? Ich bin überzeugt nichts was mir oder Ihnen wichtig ist […] Grüßen Sie bitte Ihre liebe Tante und seien Sie herzlich gegrüßt von Ihrem W."

Wittgenstein, Ludwig. – Stonborough-Wittgenstein, Margarethe (1882–1958). Eigenh. Brief m.U. an ihren Bruder Ludwig Wittgenstein. (Wien), 19/I (19)25. 8°. 1 1/2 SS. 2.500,–

Wohl nicht publizierter Brief betreffend die Beleuchtung im Wittgensteinhaus im 3. Wiener Gemeindebezirk: „Lieber Luki, Mining [d.i. Hermine Wittgenstein] hat mir eine genaue Kopie Deiner Zeichnung geschickt. Nein, diese Lösung gefiele mir nicht + ich glaube auch jetzt zu wissen, warum sie mir nicht gefällt. Ein einfacher Draht mit daran hängender Birne ist anständig, wenn auch hässlich; sowie du aber eine Glasglocke irgend welcher Art über die Birne stülpst, so verlangt diese – weil sie eben nicht notwendigerweise ohne Halt gehört – eine selbständige ihr gemäße Aufhängung. Es scheint mir also als gehöre zweierlei zu einer anständigen Lösung: Der sichtbahre Draht der unmittelbar aus dem Plafond herauskommen kann + die Birne trägt + die mit Ring und Hacken sichtbar am Plafond befestigte Glasglocke […]". – Von 1926 bis 1928 plante und leitete Ludwig Wittgenstein im dritten Bezirk zwischen 9 Kundmann- und Parkgasse den Bau des Palais.

Wittgenstein, Ludwig. – Wittgenstein, Paul (Pianist, 1887–1961). 3 masch. Briefe mit eigenh. Unterschrift und einigen eigenh. Sätzen betreffend die Russlandreise seines Bruders Ludwig. An Ludwig Hänsel (von ihm Anmerkungen mit Bleistift). New York, 24. Oktober, 8. und 28. November 1955. 4°. Zus. 5 SS. (längsgefaltet). 4.500,–

Wohl unpublizierter Briefwechsel von Paul Wittgenstein mit Ludwig Hänsel betreffend Ludwig Wittgensteins im September 1935 unternommene Russlandreise: „[…] Mir ist nichts von all dem bekannt. Da ich damals noch mit meinem Bruder auf gutem Fuss gestanden bin, sollte es mich sehr wundern, dass ich davon nichts gewusst haette […]". – „[…]Also hat es doch gestimmt mit der Moskau Reise meines Bruders! Ich haette es zwar nicht fuer moeglich gehalten […] ABER DIE KARTE ALLEIN IST EIN BEWEIS![…]".

Stand 6

Antiquariat Thomas Mertens

Reiseliteratur · Reisefotografie · Kunst · Architektur · Naturwissenschaften · Photographie

Winterfeldtstr. 51
10781 Berlin
Tel.: +49 (0)30 2519203
E-Mail: Antiquariat.mp@berlin.snafu.de
www.antiquariat-mertens.de

Asch (Blaubeuren) und Wippingen (Blaustein) – Lagerbuch Zehntbuch Handschrift 1569. „Das Zechendbuech über Asch, und Wippingen, renoviert Anno 1569 den Sechzehenden May." (So der Deckeltitel.) Lagerbuch (erneuertes Verzeichnis der Zehntverhältnisse) der benachbarten Orte Asch (Blaubeuren) und Wippingen (Blaustein), aufgezeichnet 1569 vom Renovator Andreas Fauß. Deutsche Handschrift auf Papier eigenhändig erstellt durch Andreas Fauß. Blindgeprägter, auf 1581 datierter Schweinsleder-Einband mit fünf Bünden und zwei Metallschließen. Format 30,5 × 19 × 2,5 cm. 6 Seiten Vorrede (an den jungen Herzog Ludwig den Frommen von Württemberg gerichtet, der damals noch unter der Vormundschaft seiner Mutter Anna Maria von Brandenburg-Ansbach stand) + 73 beidseitig beschriebene, nummerierte Blatt (5 Seiten blanko, also insgesamt 147 beschriebene Seiten, davon nur 21 über Wippingen). 2.800,–

Zustand: Einband und Seiten leicht fleckig, exzellenter und prachtvoller Zustand.

Bremen. – Farbige Manuskriptkarten 1869. Bearbeitet im Jahre 1869 von G. H. Lindmeyer. Geometer. 32 farbige handgezeichnete Kartenskizzen mit handschriftlichen Erklärungen auf den gegenüberliegenden Seiten, Folio (ca. 50,5 × 35 cm), Halbledereinband der Zeit mit aufmontiertem roten goldgeprägten Einbandtitel. 1.500,–

32 Karten von öffentlichen Grundstücken mit den darauf gebauten Häusern, Büros, Plätzen etc. und die angrenzenden Gebiete. Enthält u.a.: Das Kornhaus an der Süsterstraße / Die Wohnhäuser in der Straße Tiefer / Das ehemalige Sperr-Erheberhaus am Bischoffsthore / Die General-Casse und das Statistische Bureau an der Marktstraße / Wohnhaus am Zollschoppen an der Holzpforte / Wohnhaus Catharinenstraße 12 und der kleine Hofplatz / Wohnhäuser Catharinenstraße 24–26 etc.

Kinderbücher – Rudolf Geißler: 15 Original-Zeichnungen 1853–57, Entwürfe für Kinderbücher in wundervoller, meisterhafter Ausführung (vier davon koloriert) des Nürnberger Zeichners, Radierers und Aquarellisten Rudolf Geißler (1834–1906), acht davon mit Signatur oder Monogramm versehen, ein weiteres mit Angabe des Werkes (Henriette Stieff: Die Nachbarskinder, Glogau 1857; dieses erschien mit 6 Chromolithographien von Geißler). Mit Datierungen von 1853–57; teilweise rückseitig beschriftet (z.B. „Rudolf Geißler 1857"). Feder bzw. Bleistift auf Papier. Unterschiedliche Formate (8,5 × 7,8 cm bis 15,5 × 11,3 cm). Alle Zeichnungen leicht entnehmbar mit Fotoecken auf Trägerpappe (21 × 14,8 cm) montiert. Zu sehen sind häusliche Szenen, Kinder und Tiere, teils in idyllischer Landschaft. 1.400,–

Zustand: Papier leicht gebräunt; Ränder teils etwas schief beschnitten. Insgesamt sehr schöner Zustand.

Kochbuch Barock – Herrschaftliche Rezeptsammlung 1703. Der nach der heutigen Manier wol-unterrichtende Küchen-Meister oder eine dienliche Unterweisung, auf was Art eine wol-zugerichtete Speise durch Kochen, Braten und Gebackens zu verfertigen. Aufs neue übersehen und viel vermehrter herausgegeben von C. H. D. Zell und Leipzig, Hieronymus Friedrich Hoffmann, 1703. 6 Blatt (von 7 Frontispiz fehlt), 502 Seiten, 13 Blatt Titel in Schwarz und Rot. 17 × 10 cm. Original-Pergamentband der Zeit (etwas fleckig). 1.400,–

Sehr seltene, wohl einzige Ausgabe des für den vornehmen Hausstand konzipierten barocken Kochbuchs, laut Ausgabenbezeichnung auf dem Titel ein späterer Druck, Exemplare früherer Ausgaben konnten über den KVK allerdings nicht ermittelt werden.

Marburg – Freimaurer. Brief Konvolut Familie Lennep ab 1763. Mächtiger Lederband (8 cm dick) mit hunderten Briefen aus einer Familienkorrespondenz (1763–1825, davon nur sehr wenig nach 1800); der überwiegende Teil der Briefe geschrieben vom Theologen, Juristen und Freimaurer (Mitglied der Loge Zu den drey Löwen in Marburg Carl Wilhelm Robert (1740–1803); gerichtet meist an seinen Schwager, den Kasseler Oberappelationsrat Georg Lennep (1725–1793). Meist signiert „C.W. Robert“, teils auch mit einem (Freimaurer?-) Kürzel (T.T.L.N.). Ab 1773 (!) gibt es auch einige Briefe seines Sohnes, des Juristen und Politikers Georg Robert (1765–1833), der ebenfalls Freimaurer war (Mitglied der Loge Marc Aurel zum flammenden Stern in Marburg). -- Andere Familienzweige neben Robert und Lennep heißen Scheffer (C.W. Roberts Frau Elisabeth Victorie war eine Tochter des Regierungsrats George Heinrich Scheffer), Marquardt (der eine Tochter des Regierungsrats Scheffer heiratet); E. von Meyer (Cousine der Regierungsrätin Robert in Marburg etc.); Wilhelmine von Rickers, geb. Sethman u.a. Aus einem Brief von Carl Wilhelm Robert; Zitat vom 4. März 1783: „Wenn nur die so oft gewünschte Entdeckung eines Luftschiffs und dergl. nicht so lange ausbliebe, oder ich etwas von der viel-

gepriesenen Communication der Geister verstünde: Doch das alles sind nur pia desideria.“ Zustand: Einband berieben, Rücken leicht schadhaft. Gelenk gebrochen; Seiten teils fleckig. Bei einigen Briefen wurde das Siegel hinausgeschnitten; der erste Brief lose. 1.800,–

Minden Pergament-Urkunde 1574, Schenkung ehem. Bürgermeister an Arme & Kranke. Schöne und wohlerhaltene Pergamenturkunde, ausgestellt vom Bürgermeister (Arndt Varken) und dem Rat von Minden, eine Donation (Schenkung / Stiftung) des ehemaligen Mindener Bürgermeisters Peter Wie (Wye) betreffend, der der Stadt Minden 1000 Goldgulden zum besten der Armen, Kranken und der Schule gestiftet hat. Erwähnt ist das Kirchspiel zu St. Simeonis. Die Stiftungsurkunde von Peter Wie wird wörtlich zitiert. Mit dem hängenden Stadtsiegel von Minden (von der ursprünglichen Umschrift „SIGILLUM BURGENSIUM IN MINDA“ ist nur noch „SIG . . . IN MINDA“ lesbar). 2.400,–

Format: 57 × 33 cm; Format des Siegels 6 × 4,5 cm. Zustand: Mehrfach gefaltet, Pergament etwas wellig und fleckig; Siegel mit Randschäden. Schöner Zustand.

Natalia Alexejewna Großfürstin von Russland (1755–1776) – 25 eigenhändige Original-Briefe (meist mehrseitig). St. Petersburg, Zarskoje Selo und Moskau 1773–1775. 25 Briefe von ca. 10×15 cm bis ca. 20×24 cm, 74 Seiten meist auf Doppelblatt. Alle in französischer Sprache und mit Natalie unterschrieben an ihre Schwester Amalie. 12.000,–

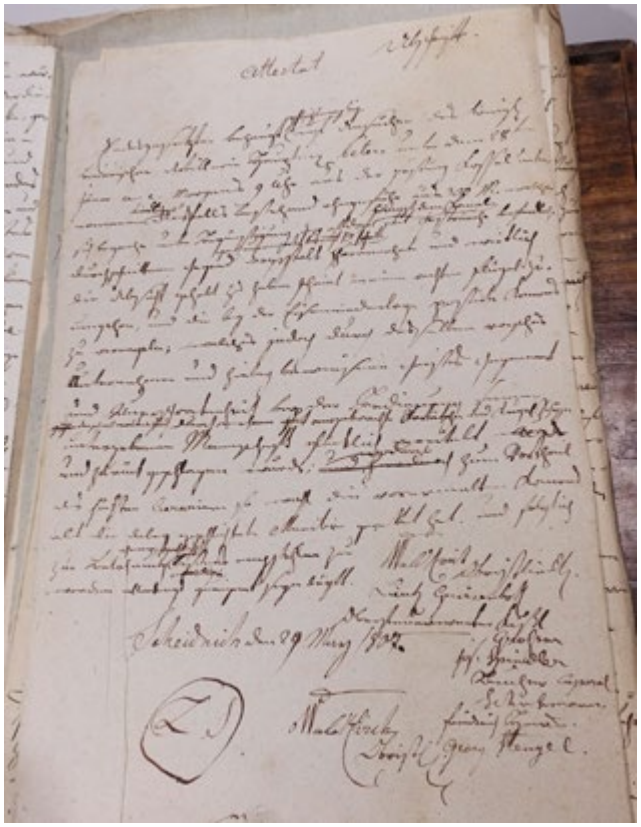
Eine detaillierte Aufstellung der einzelnen Briefe auf Anfrage.

Oettingen 1505 – Originale deutsche Handschrift auf Pergament – Urkunde / Ehevertrag. Deutsche Handschrift auf Pergament. 27,5×49 cm (gefaltet) mit 4 (von 6) an Perg.-Bändern hängenden Siegeln (zum Teil defekt) – Urkunde / Ehevertrag von Februar 1505 zwischen Jacob von Mersey und Margrete zu Uttingen (Öttingen / Ottange). * Die Eheleute: Jacob von Mersey / Mercey / Jacques de Mercy (*1475), ältester Sohn von Rogier von Mersey und dessen Frau Johanna. Margrete / Marguerite (*1480), einzige Tochter von Gerhard zu Üttingen (1445–1500) und dessen Frau Elisabeth von Brandenburg-Stolzenburg und Witwe zu Üttingen (gest. 1520). Die Ehe kommt mit beiderseitiger Billigung der Eltern und der Braut zustande. Für die Familie der Braut besiegelt ihr Bruder Friedrich von Luxemburg den Vertrag. Ferner anwesend sind Bernhart, Herr zu Bourscheit, Ritter und Richter der Edelen des Herzogtums Luxemburg, Jasper vom Haenen, Domherr zu Trier und Herr zu Conz sowie der Pastor zu Uttingen. 1.200,–

Die Handschrift in einem sehr schönen Zustand nahezu fleckenfrei. Selten so schön und früh.

Russlandfeldzug & Befreiungskriege gegen Napoleon – Berichte Dokumente. Hoch interessante handschriftliche Dokumente aus dem Nachlass des kgl. bayr. Generalleutnants Johann Baptist Graf v. Waldkirch (1770–1847) über den Russlandfeldzug & Befreiungskriege gegen Napoleon. Eigenhändige Abschriften von Schlacht-Berichten, Reden etc., teils aus Zeitungen. Auch Gedichte über diese Themen sind vorhanden. Ohne Ort 1812/13. 600,–

Vorhanden sind: 1.) an Folio-Dokumenten: 1a.) 2-seitiger Aufruf von Zar Alexander I. an seine „tapferen getreuen Völker und Fürsten“, datiert Hauptquartier Wilna, 16. Juni 1812. 1b.) 22-seitiger Bericht „Rückzug der Franzosen aus Moskau“. Am Ende eine Bekanntmachung von Fürst Kutusow Smolenskoi (Michail Illarionowitsch Kutusow). 1c.) „Rußland. Tags-Befehl im Monat Merz des Jahres 1813.“ Umfang: 1 ½ Seiten. 1d.) 3-seitige Abschrift aus Münchner Zeitungen über einen Bericht aus Thorn vom 18. April 1813 über Kriegsereignisse im Herzogtum Warschau. 1e.) 4-seitige Abschrift aus dem Österreichischen Beobachter vom 11. Mai 1813 über die Schlacht bei Groschgörschen (Lützen) am 2. Mai 1813. 1f.) 4 ½-seitiger Bericht, datiert München, 3. Juni 1813, und Luckau, 8. Juni 1813 über Kämpfe der bayerischen Truppen im Anschlass an die Schlacht bei Großgörschen. 1g.) 1.-seitige Abschrift einer Rede des Superintendenten Gisevius bei der Ankunft des Zaren Alexander in Lyk (aus der Limburger Zeitung) 1h.) 7-seitiger Aufruf von Friedrich von Gentz „Aus dem russischen Lager an die deutschen Fürsten.“ (Im selben Jahr gedruckt erschienen.) -- 2.) an Halbfolio-Dokumenten: 2a.) 2-seitige Abschrift eines Berichts über die Übernahme des Kommandos über die bayrischen Truppen durch Graf Rechberg (Rom, 8. Februar 1813), aus Münchner Zeitungen. 2b.) 3-seitige Abschrift (Altenburg, 15. April 1813) über das Hauptquartier von Blücher. 2c.) 1 ½-seitige Abschrift (Paris, den 12. Mai 1813) über ein Schreiben von Napoleon an die Frau Marschallin, Herzogin von Istrien. 2d.) 10 Seiten mit Gedicht-Abschriften über das Thema Krieg. Auf der ersten Seite Ende eines unvollständigen Gedichts; auf den restlichen 9 Seiten ein langes Gedicht gegen Napoleon („Nach einer lateinischen Elegie“); Beginn: „Las vom Blutvergießen Menschen morden endlich ab, o Tiger wilder Art! Welch ein Scheusal ist aus dir geworden, stolzer Weltverwüster Bonapart.“ -- Deutsche Handschriften auf Papier. Vorhanden sind 45 beschriebene Folio-Seiten und 16 ½ Halbfolio-Seiten. -- Zustand: Dokumente leicht fleckig, teils mit Randschäden; ins. sehr gut. Alle Dokumente ungebunden (bei den längeren liegen die Doppelblätter lose ineinander ein).



Schlesien – 1. Linien-Infanterie-Leibregiment: Dokumente Schlesien 1807, Ausfall gegen Klodnitz, Festung Cosel. Zahlreiche zeitgenössische Dokumente aus dem Schlesischen Feldzug 1807 (4. Koalitionskrieg), alle einen Ausfall des K.B. 1. Linien-Infanterie-Leibregiments gegen Klodnitz in der Nähe der Festung Kosel am 28. Januar 1807 betreffend. 36 beschriebene Seiten, mit ausführlichen Berichten über dieses Ereignis, meist verfasst vom späteren Generalleutnant Johann Baptist Graf v. Waldkirch (1770–1847), gerichtet an den General Justus Siebein (1750–1812). Es gibt auch Abschriften eines Schreibens von Siebein sowie von Alois von Ströhl (1760–1836). Zustand: Papier teils fleckig, selten mit Randschäden, insgesamt gut. 1.200,–

Vincent Sellaer (1490–1564) – Umkreis – Ölbild um 1540. Bildnis einer unbekannten Dame als Venus Pudica. Ohne Ort und ohne Signatur, um 1540. 14.000,–

Öl auf Eichenholz. 45,5 × 32 cm. Ein ebenfalls Vincent Sellaer zugeschriebenes Gegenstück, welches 2006 bei Sobethy's versteigert wurde, zeigt eine junge Frau in gleicher Pose und Aufmachung (nur seitenverkehrt). Wir nehmen an, dass beide Bilder ursprünglich zusammengehörten und unser Bild die Vergänglichkeit (Vanitas) darstellen sollte. Diese ungewöhnliche Darstellung einer unbekleideten weiblichen Halbfigur vor dunklem Fond, die Arme vor der Brust verschränkt, entspricht einem Typus, der seinen Ursprung offenbar in den südlichen Niederlanden im 16. Jahrhundert hatte. Bei diesem Typus wird die einzelne weibliche Figur in den Gemälden jeweils unterschiedlich als Maria Magdalena, Bathseba, Lukretia oder Cleopatra interpretiert, teils wird dies durch die entsprechenden Attribute unterstützt, teils aber erscheint die Figur ohne weitere erklärende Gegenstände. Die Forschung ordnet die Werke üblicherweise Frans Floris, Michiel Cocxie oder Vincent Sellaer und deren Werkstätten zu. Ein ebenfalls dem Umkreis Vincent Sellaers zugewiesenes Werk (Auktion Sotheby's, London am 5. Dezember 2006, Los 336) zeigt eine jüngere weibliche Gestalt in nahezu identischer, wenngleich gegenseitiger Haltung. Ein durchsichtiger Schleier umfließt wie auch bei unserem Gemälde ihren Körper, im Haar trägt sie ein rotes Band. Die Figur wird dort als Bathseba gedeutet. Unser Gemälde zeigt hingegen eine deutlich ältere Frau, die einen auffälligen goldenen Armreif trägt: Dies legt den Gedanken an eine Venusdarstellung nahe: eine alternde Venus in der Haltung der keuschen Venus Pudica. Damit wäre das Werk im Endeffekt als eine versteckte Vanitasallegorie zu deuten. Zu diesem Werkkomplex siehe Ausst. Kat. „Sensualité et volupté. Le corps féminin dans la peinture flamande des XVIe et XVIIe siècles", bearb. von Sandrine Vézilier, Musée de Flandre/Cassel 2011. – Verso mit rotem Siegellackstempel einer Adelssammlung nebst der dazugehörigen Inventarnummer „438", oben in roter Kreide von alter Hand eine weitere Inventarnummer „Nr …3515 D S (?), XX".

Stand 35

Antiquariat Armin Nassauer

Hinterstr. 18
57072 Siegen
Telefon: +49 (0)271 25356
E-Mail: antiquariat-nassauer@onlinehome.de
www.antiquariat-nassauer.de

Schöne und seltene Bücher

Pressendruck – Rohse, Otto: Kretische Reise. Kupferstiche, Holzstiche und Skizzen. Hamburg (Rohse) 1989. 42 S. , Quer-4° Halbleinen. Original Pappschuber. 20 Zeichnungen, 6 Kupferstiche, 2 Holzstiche. 740,–

34. Druck der Otto Rohse Presse. Exemplar Nr. 35 (von 125), von Rohse signiert im Kolophon. Mit Texten von Philipp Hackert und J.W. Goethe. Tadelloses Exemplar im stabilen, blindgeprägten Originalschuber.

Originalgraphik / Hokusai – Takai Ranzan (Übs.): Shinpen Suiko Gaden. Osaka 1838. 40 S. , Gr.-8° Blockbindung. Handgefertigte Schutzschachtel. 5 Holzschnitte von Katsushika Hokusai, davon 3 doppelseitig. 350,–

(Kokusho so Mokuroku 38233) „Neu aufgelegte Geschichte von Suikoden", offenbar Auszüge in japanischer Übersetzung aus dem populären chinesischen Stoff „Die Räuber vom Liang Schan Moor". Japanisches illustriertes Blockbuch (Fukuro toji) aus dem 9ten Jahr der Edo-Periode. An den Seitenecken etwas fingerfleckig, sonst nur gering fleckig, Einband etwas abgegriffen. Der Vorbesitzer hat zum Schutz des empfindlichen Bandes eine hübsche aufklappbare Schachtel mit farbigem Überzugpapier und aufgedrucktem Rückentitel anfertigen lassen.

Originalgraphik – Duret, Theodore: Die Impressionisten. 2. Aufl. Berlin (Cassirer) 1914. 159 S. , Gr.-8° Halbpergament. Illustriert; mit zwei Originalradierungen von Renoir und einem Holzschnitt nach Cézanne. 800,–

Exlibris auf Vorsatz. Etwas bestoßen, gutes Exemplar.

Originalgraphik – Gomringer, Eugen: Josef Albers. Das Werk des Malers und Bauhausmeisters als Beitrag zur visuellen Gestaltung im 20. Jahrhundert. Starnberg (Keller) 1968. 199 S. , Quer-2° Kartoniert. Original Schutzumschlag. 750,–

Bildband mit 16 Siebdrucken. Schutzumschlag etwas vergilbt und mit kleineren Randschäden, sonst sehr gut.

Kunstgeschichte – Hagedorn, Christian Ludwig von: Betrachtungen über die Mahlerey. Erster / Zweyter Theil. Leipzig (Wendler) 1762. XVI S. (4) S., 878 S. , (30) S. Ganzleder d. Zt. 350,–

Der Diplomat Hagedorn (1712–1780) war Kunsthistoriker und -sammler. 1752 schied er aus dem Staatsdienst aus und machte sich rasch einen Namen als Kunsttheoretiker. Er gilt als einer der Wegbereiter des Sturm und Drang. Marmorierte Vorsätze. Durchgehend etwas gebräunt und stockfleckig. Rücken behutsam und unauffällig restauriert.

Kunstgeschichte – Fuessli, Johann Heinrich: Vorlesungen über die Malerei. Braunschweig (Vieweg) 1803. 255 S. Ganzleder. 500,–

Übs. von Johann Joachim Eschenburg (dem Shakespeare-Übersetzer). Der Maler und Übersetzer Fuessli (1741–1825), der seit 1765 in England lebte und dort seit 1799 an der Kunstakademie in London lehrte, hatte das Werk in englischer Sprache verfasst. Vorsätze leimschattig, der Rücken von einem Vorbesitzer in Leder laienhaft erneuert. Sonst nur vereinzelt schwach stockfleckig, zwei Besitzereinträge auf vorderem Vorsatz.

Wasserzeichen– Briquet, C. M.: Les Filigranes. Dictionnaire historique des marques du papier dès leur apparition vers 1282 jusqu'en 1600. Tome premier – quatre. 2me edition Leipzig (Hiersemann) 1923. Halbleinen, 4°. 836 S., 9 Textfiguren, 16.112 Faksimiles auf Tafeln. 680,–

Die vollständige vierbändige Originalausgabe des Standardwerkes über frühe Wasserzeichen. Einbände etwas braunschattig, Schnitte schwach stockfleckig. Insgesamt sehr schönes und wohlerhaltenes Exemplar der vierbändigen Reihe.

Handwerk – Schaller, P.: Der wohlunterrichtete Ziegler, oder ausführliche Anleitung zur Verfertigung aller Arten von Mauer- und Dachziegeln. 4, sehr vermehrte Aufl. Weimar (Voigt) 1855. XXII S., 299 S. Kartoniert. 1 Tabelle, 7 Falttafeln im Anhang. 220,–

Einfache, unaufgeschnittene Verlagsbroschur. Umschlag angestaubt und etwas schadhaft, vor allem am Rücken. Innen etwas stockfleckig.

Mühlen – Krünitz, Johann Georg: Ökonomisch-technologische Encyklopädie oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- und Landwirthschaft und der Kunst-Geschichte […]. Fünf und neunzigster Theil: Mühle. Berlin (Pauli) 1804. Ganzleder d. Zt., 692 S., Frontispiz, 58 ausklappbare Kupfertafeln, 4 Tabellen. 220,–

Krünitz' berühmte Enzyklopädie, zwischen 1773 und 1858 erschienen, umfasst insgesamt 242 Bände. Der vorliegende Einzelband, nach Krünitz' Tod (1796) von Heinrich Gustav Flörke herausgegeben, behandelt ausschließlich Wasser- und Windmühlen, ihre Geschichte, Funktionsweise und Bautypen. Einige Mühlen werden exemplarisch beschrieben. Der Folgeband (96) behandelte dann den Mahlvorgang und das Geschäft des Müllers. Vollständig mit allen Kupfern; der Vorbesitzer hat zwischen Vorsatz und Titel ein maschinengeschriebenes Inhaltsverzeichnis montiert. Einband etwas berieben, altes Bibliotheksexlibris auf Vorsatz, Namenszug auf Titel, 1 blasser Stempel auf S.1. Sauberes und gutes Exemplar.

Odyssee – Homer: Odyssea. Amsterdam (Laurent / Ravestein) 1648 / 1650. 803 S., Ganzpergament d. Zt. 500,–

Zweisprachige Ausgabe der Odyssee (Griechisch/Latein) nach Henri Etienne, der noch die Homerischen Hymnen (in griechisch) angehängt sind. Ursprünglich 1648 bei Henri Laurent erschienen, scheint der Verleger Jean Ravestein die Druckbögen schon zwei Jahre später unter seinem eigenen Namen vertrieben zu haben; die ursprünglichen Druckangaben wurden von ihm überklebt. Schönes und sauberes Exemplar, lediglich die Titelseite schwach angestaubt und mit sehr blassem Wasserfleck.

Philosophie – Anthony, Earl of Shaftesbury: Characteristicks of Men, Manners, Opinions, Times. In three volumes. o.O. 1749. VI S., 245 S., 287 S. , 279 S., 68 S. , Kl.-8° Ganzleder d.Zt. 2 Kupfervignetten. 420,–

An den Rückenkanten etwas stärker berieben. Dennoch hübsche Reihe.

Philosophie – Ebner, Ferdinand: Schriften I-III. 3 Bände. München (Kösel) 1963–1965. 1086 S., 1190 S. , 808 S. Leinen. Original Schutzumschläge. Band 1: Fragmente, Aufsätze, Aphorismen / Band 2: Notizen, Tagebücher, Lebenserinnerungen / Band 3: Briefe. 180,–

Einzige Gesamtausgabe, recht selten zu finden. Zwei Schutzumschläge mit kleinen Flecken am Rücken, sonst sauber und sehr gut.

Humanismus – Erasmus von Rotterdam: Desid. Erasmi Roterodami Colloquia familiaria. Rotterdam (Leers) 1693. (16) S., 537 S. , (14) S. , Kl.-8° Halbleder. 2 Kupfer. 340,–

Bei den „vertraulichen Gesprächen" handelt es sich um kein Werk Erasmus', sondern ein mit Hilfe von Gesprächsmitschriften und Notizen erdachtes Werk von Erasmus' Freund und Mitarbeiter Beatus Rhenanus. Erasmus war zwar zunächst verärgert, daß das Werk ohne sein Einverständnis erschienen war, besorgte aber später selbst eine Neuausgabe. Angehängt ist: Erasmus von Rotterdam, Conflictus Thaliae et Barbariei. Der schlichte, beriebene Einband vermutlich aus späterer Zeit. Innen stellenweise fleckig, bzw. stockfleckig, etwas unfrisch. Verschmierter Tintenfleck auf vorderem Vorsatz.

Rechtsgeschichte – Gebauer, Georg Christian: Vestigia iuris Germanici antiquissima in C. Cornelii Taciti Germania obvia sive dissertationes XXII. in varia Aurei Illius libelli loca (…). Göttingen (Vandenhoeck) 1766. VI S., 1015 S. , XXIV S. Halbpergament d. Zt. 1 Klapptafel. 650,–

Rechtsgeschichtliches Werk, das die Spuren des „ältesten germanischen Rechts" in Tacitus' „Germania" sucht, aber auch mittelalterliche Quellen heranzieht. Es handelt sich um eine Sammlung von Aufsätzen, die vorwiegend in den Vierziger Jahren entstanden waren. Gebauer (1690–1773) war Rechtgelehrter und Historiker, zunächst in Leipzig tätig, dann jedoch Gründungsmitglied der Universität Göttingen (vgl. ADB 8, 449ff). Gutes, sauberes Exemplar.

Theologie – Abraham a Sancta Clara: Gack, Gack, Gack, Gack, à Ga, Einer wunder-seltsamen Hennen in dem Herzogthum Bayrn. Das ist: Ein curieuse ausführliche und umbständige Beschreibung der berühmten Wallfahrt Maria-Stern in Taxa, bey den P.P. Augustinern Parfüssern […]. München (Straub) 1688. 12 S., 212 S. , Kl.-8° Ganzpergament d-Zt. Metallschließen. 2 Titelkupfer, 4 weitere Kupfer. 1.100,–

Geboren als Johann Ulrich Megerle (1644–1709), trat Abraham a Sancta Clara 1662 in den Barfüßerorden ein und erhielt wenige Jahre später die Priesterweihe, 1685 wurde er Prior in Graz. Schöner, handlicher Pergamentband mit intakten Schließen und rotem Rückenschildchen. Innen nur sehr gering stockfleckig, Einband etwas verstaubt. Auf der Rückseite des marmorierten fliegenden Vorsatzes hat ein früherer Besitzer biographische Notizen zu Abraham a Sancta Clara hinterlassen.

Kirchengeschichte – Kayser, Karl (Hg.): Die Reformatorischen Kirchenvisitationen in den welfischen Ländern 1542–1544. Instruktionen, Protokolle, Abschiede und Berichte der Reformatoren. Göttingen (Vandenhoeck und Ruprecht) 1897. XI S., 657 S. Halbleinen. 300,–

Selten! Solider Privateinband d. Zt. mit handschr. Rückenschildchen aus neuerer Zeit.

Israel – Dalman, Gustav: Arbeit und Sitte in Palästina. 7 Teile in 8 Bänden. Gütersloh (Bertelsmann) 1928–1942. , Gr.-8° Leinen. Illustriert. 390,–

Komplette Reihe. An den Vorsätzen gering stockfleckig, Band 4 am Rücken angeplatzt, sonst sehr gut.

Geographie – Keller, Christoph: Geographia antiqua iuxta et nova: Geographia antiqua. Ad veterum historiarum (…). // Geographia nova hodiernam orbis terrarum faciem illustrans. 2 Bände in einem. 6. / 1.Aufl. Jena (Bielck) 1731. XXX S., 264 S., LXIV S., 535 S. , CXIV S. , Kl.-8° Ganzleder d. Zt. 22 genealogische Tafeln zum Ausklappen. 390,–

Antike und zeitgenössische Geographie in lateinischer Sprache. Auf dem vorderen fliegenden Vorsatz wurden von alter Hand einige Zahlen notiert, der hintere fliegende Vorsatz fehlt bis auf einen kleinen Rest. Klebeschildchen eines Auktionshauses auf dem vorderen Vorsatz. Sonst sehr gutes Exemplar in attraktivem Einband.

Geologie – Geinitz, Hanns Bruno: Charakteristik der Schichten und Petrefacten des sächsisch-böhmischen Kreidegebirges sowie der Versteinerungen von Kieslingsweida. Neue Ausgabe Leipzig (Arnold) 1850. XXII S., 116 S. , XXII S., 19 S. , Gr.-8° Fester Pappband d.Zt. 31 lithographische Tafeln. 1.000,–

Ursprünglich in 4 einzelnen Heften erschienen, vereinigt dieser Band das Gesamtwerk. Die erste der Tafeln wurde koloriert. Sehr blasser Stempel auf vorderem Deckel und der Titelseite, dort auch eine handschr. Signatur. Im Text durchgehend stockfleckig, die Tafeln gering wasserrandig. Einband angestaubt, der Rücken im oberen Drittel behutsam restauriert.

Geologie – Geinitz, Hanns Bruno / Fleck, H. / Hartig, E.: Die Steinkohlen Deutschlands und anderer Länder Europas. Ihre Natur, Lagerungs-Verhältnisse, Verbreitung, Geschichte, Statistik und technische Verwendung. 2 Bände + Atlas. München (Oldenbourg) 1865. X S., 420 S. , VIII S., 423 S. , 4° Halbleinen. 96 Textholzschnitte, 13 Tafeln, 1 Klappkarte. Atlas mit 28 Karten. 495,–

Komplett mit dem meist fehlenden Atlasband. Der zweite Band etwas stockfleckig. Solide neue Einbände in schwarzem Halbleinen mit handgearbeitetem schiefergrauem Kleisterpapier. Einige Signaturen (Bibliotheksdoubletten), sonst sehr schöne Ausgabe.

Stand 4

Antiquariat Christoph Neumann

Duisburger Straße 18 · 10707 Berlin
Tel.: +49 (0)30 22193882
Mobil: +49 (0)178 5409018
E-Mail: info@antiquariat-neumann.de
www.antiquariat-neumann.de

Preisser, Walter. Die grosse Stadt. Berlin, Privatdruck von Otto v. Holten für Gotthard Laske, 1923. Quer-4°. Neun Holzschnitte. Einleitung von Paul Fechter. Mit 9 signierten Original-Holzschnitten auf Japan hinter Passepartout. 4 Holzschnittvignetten. 4 Bll. (Einleitung). OHPgt.-Flügelmappe mit Holzschnittvignette auf VDeckel, Flügel der Mappe mit Seidenbezug, leicht lichtrandig am hinteren Deckel. Erste Ausgabe. 1.200,–

Geboren 1899 in Posen, studierte Preisser in München und Berlin. Verurteilung wegen „Rassenschande". Verbrachte den gesamten 2. Weltkrieg in Konzentrationslagern. Zuerst Sachsenhausen, ab 1942 in Auschwitz. Überlebte den Marsch der 10000. Nach 1945 emigrierte er nach Australien, wo er 1980 verstarb. Sein Talent machte ihn in den 20er Jahren zum jungen Star in Berlin und verhalf ihm durch alle Lager zum Überleben. Einmalige Auflage von nur 100 num. Exemplaren. (Julius Rodenberg: Deutsche Pressen. Eine Bibliographie. Amalthea-Verlag, Zürich; 1925–1931, Hauptband, S. 160 zu Laske und S. 246 zu Preisser). Ex. wohl für den Verleger oder den Künstler ohne Nummer. Am Übergang von einem gemäßigten Expressionismus zur Neuen Sachlichkeit.

Panciroli Giovanni. (Panciroli, Guido). Notitia dignitatum, utriusque Imperii Orientis scilicet et Occidentis ultra arcadij honoriique tempora. Editio postrema auctore et emendatior. Genf, Stephanus Gamonetus, 1623. Folio. Mit 2 Holzschnitt-Druckermarken und 106 Textholzschnitten. 3 Tle in 1 Band. 8 Bll., 271 S., 6 Bll., 196 S., 39 S., 2 Bll.. Prgt. d. Zt. mit hss. RTitel. Kleiner Einriß am unteren Ende des Gelenks am Vorderdeckel. Titel und 1 S. mit altem Bibliotheks- und Dublettenstempel. 680,–

(Graesse IV, 691. Ebert 14906) Genfer Druck des spätrömischen Staatshandbuchs mit den umfangreichen Kommentaren des in Padua und Venedig wirkenden Zivilrechtlers Guido Panciroli (1523–1599).

Hirase Yoichirô. Kai Senshu: One thousand shells in life color [or] Illustrations of a thousand shells. Kyoto, Unisodo; Yamada Naozoburo, 1914–1915, 1922. 4 Volumes in 2 (all published) with 70 (of 80) colour-woodblock sheets. 4 pages of text, 8 p. indices of all 4 volumes, 70 of 80 Plates: lacks the first plate of Vol. I and nine of the last ten plates of Vol. IV) double leaves (fukurotoji). (ca. 18,5×16 cm + 18,5×16 cm), single-size printed with a total of 355 numbered colour-woodblocks of japanese shells; mounted on blank sheets in 2 large booklets with title-labels in japanese ; Folio (ca. 34×26×2 cm). Explanation of plates in Latin and Japanese. A rebound copy, saved from the fire. Plates mounted to strong paper. Traces of fire to all edges. Still a catching masterpiece. 1.500,–

The exact number of printings and copies produced of Kai senshu is known. This is of special interest for anyone interested in Japanese woodblock books and gives an insight into the production terms of the publisher Unsodo. In the article „Dates of publication of Yoichiro Hirase's Kai Chigusa" by Paul Callomon of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia, the author reproduces a detailed list of all printings and dates of publication obtained from Unsodo by an American scientist, Alvin R. Cahn, in 1957. The press run and dates can be summarized as follows:

First volume: eight printings from 1914 to 1937 and a total of 880 copies.

Second volume: six printings from 1915 to 1935 and 750 copies.

Third volume: five printings from 1915 to 1933 and 650 copies.

Fourth volume: three printings from 1922 to 1935 and 400 copies.

The press run varies from 300 copies for the first printing of all four volumes to 100, 50 and 30 copies for later printings. The 30 copies made in 1935 and 1937 seem to be a very small production runs, but even if they were not done on commission, it was probably still profitable for Unsodo to do a kind of „print-on–demand" publishing.

Literature: Paul Callomon, Dates of publication of Yoichiro Hirase's Kai Chigusa in The Nautilus 118, p. 175–176, 2004. Paul Callomon and Akira Tada, Yoichiro Hirase and his role in Japanese Malacology in Bulletin of the Nishinomiya Shell Museum no. 4. Nishinomiya 2006. Yamada Unsodo Co., An Illustrated Catalogue of Books, Periodicals & Albums for Art & Artistic Designs. Kyoto 1915.

Utagawa Kuniyoshi. Myôdensu jûroku rikan. Sixteen Wonderful Considerations of Profit. 16 wundervolle Überlegungen über den Gewinn. Daraus 5 Blätter: Titel 1: Rakan Gaman Sonja, 2: Rakan Asane Sonja, 3: Rakan Yokuren Sonja, 4: Rakan Inga Sonja, 5: Rakan Mayo Sonja. Format: Oban tate- e Hochformat (38×25 cm). Verlegersiegel: En- Shuya Matabei , da hanmoto- in aus Edo. Zensurstempel: Mura (-ta) und Murata Nanushi- in. Stempelzeichen des Künstlers: Yoshi-kiri-in (rot) dreiblättrige Blüte und Blatt des Paulownia- Zierbaums. Signatur: Ichiyūsai Kuniyoshi giga. Jeweils 480,–

Zustand: Papierbedingt gebräunt. Farben etwas verblasst. Besonders die natürlichen Hintergrundfarben. Blattränder minimal rissig. Blätter auf Karton an den Ecken montiert (europäisch). Wenige Beschädigungen und Löcher im Blatt. (Rist der Katze)

Die Bilderserie Myôdensu jûroku rikan ist ein Beispiel für die Wiederaufnahme seiner Sujets trotz der Verbote in den Zensurreformen von 1842. Auf seine Weise versucht Kuniyoshi sein Motiv, die schöne Frau, beizubehalten, indem er eine moralisch- erbauliche Geschichte durch Mönche eingangs über der eigentlichen Frauendarstellung erzählt. In der Art von… „und die

Moral von der Geschicht…“. Sie ist als Nummer 103 in Kuniyoshi von Basil William Robinson (Victoria and Albert Museum, London, 1961) gelistet. Hier wird durch die 16 Buddhistischen Mönche (Jünger) eine moralisierende Legende gegeben. Robinson bietet eine Nummerierung des Erscheinens. Dabei helfen die Zensurstempel. Dazu ist besonders die Arbeit von Yuriko Iwakiri. (Kuniyoshi: Japanese Master of Imagined Worlds) wertvoll.

„After the edict (machibure) from the 6th month of 1842 which interdicted the bijinga (beauty-pictures), Kuniyoshi started to paint this type of pictures as giga (humorous pictures) in order to bypass the monitoring system of the authorities. The „16 illustrations of Arhat (十六羅漢 16 rakan) became „16 considerations of profit“ (十六利勘 16 rikan), the „Buddhist saints“ (尊者 sonja) became „damaged saints“ (損者 sonja). Kuniyoshi produced in this series a very simple and straight logic about different characters of persons of that time, and presented them in a funny and cynical way. In this series of 16teen pictures two different types of censorship seal can be observed. Ten pictures are signed with „Murata“, six with „Mura“.

In any case it indicates the person in charge for the censorship system, Murata Sahē. The researcher Iwakiri assumes, that the censor Sahē changed the seal from „Mura“ two „Murata“ during the printing of this series in the 10th month of 1846.

Daraus ergibt sich für die Chronologie folgendes: Nach 1848 mussten die Holzschnitte mit einem doppelten Zensurstempel versehen werden. Also ist die Folge davor entstanden. Unsere ersten zwei Blätter tragen das Mura (-ta) Siegel. Die anderen drei sind mit Murata gesiegelt. Wir können den Zeitraum der Siegelbenutzung auf die Zeit zwischen 1843 und 1848 eingrenzen. (Schwan, Handbuch, 2003) Also sind zwei vor Oktober 1846 und drei danach bis 1848.

Der Paulownia- Baum ist auch als Prinzessinnen-Baum bekannt. Es geht die Sage, daß man ihn bei der Geburt von Mädchen pflanzt oder als Hochzeitsgeschenk benutzt. Darüber hinaus dient er als Emblem für den Premierminister, das Kabinet und die Regierung. Lustig, daß Kuniyoshi Paulownia als Signet verwendet.

Stein, Christian Gottfried Daniel (anonym). Charakteristik Friedrichs des Zweiten, Königs von Preußen. Berlin; Unger 1798. Oktavo, 3 Bde. [1] Bl., XVI S., [1] Bl., 475 S (1 gest. Portrait Friedrichs) ; [2] Bl., 369 S ; [1] Bl., 329 S, Leder der Zeit mit gepr. Roten Rückenschildern. Anonym erschienen (Holzmann-Bohatta, Bd. 1, Nr. 9240). Nicht in der BSB. Erste Ausgabe (VD18 11248165) in einem sehr schönen Exemplar. 750,–

Vitringa, Campegius, der Ältere. Campegii Vitringae Heilige und erbauliche Betrachtungen über die Wunderwercke Jesu Christi: in welchem der sogenannte mystische oder geheime … Sinn und Verstand derselben gründlich untersucht … ; Nebst einer Vorrede von dem wahren Sinn und Verstand der Heiligen Schrifft, des Herrn H. Venemae, … aus dem Holländischen übersetzet ; Nebst einem dreyfachen Register. Franckfurt am Mayn: Andreä und Hort, 1727. Kleinquarto, 1 gest.Frontisp [34] Bll., 792 S., [10] Bll. Leder der Zeit. Oberes Kapital bestoßen und mit kleinem Einriß. Deutsche Erstausgabe des Holländischen Kirchenhistorikers. Gutes Exemplar. 600,–

Inkunabeln der Lithographie

Dorow, Wilhelm. Opferstätte und Grabhügel der Germanen und Römer am Rhein, untersucht und dargestellt durch Dorow. Wiesbaden, Schellenberg, 1819 u. 1821. Quarto. 2 Hefte in 2 Bänden (alles Erschienene). XII S., 2 Bl., 66 S., 1 Bl. (Druckfehler) Mit einem lithogr. Frontispiz, 21 röm. numerierten lithogr. Tafeln und 1 mehrfach gefalt. lithograph. Karte von Wiesbaden (44 × 36 cm) mit einer kleinen Ansicht in der rechten unteren Ecke; X, 92 S., 1 Bl. (Verbesserungen). Mit einem lithograph. Frontispiz und 18 röm. numerierten lithograph. Tafeln. Papierene Umschläge der Zeit. Band 1 in einer Interimsbrosch., Band 2 im originalen Papierumschlag mit Deckeltitel und Dekor. Beide Rücken fehlen. 1.200,–

(ADB V 360; Winkler 110 u. 965 a.) Unbeschnittenes Exemplar der Erstausgabe.Exlibris Manfred Schmitt im Vorderdeckel, Titel alt gestempelt. Leicht angestaubt. Wilhelm Dorow (1790–1846) war Diplomat, Historiker und Archäologe. Während eines Kuraufenthalts in Wiesbaden widmete er sich Ausgrabungen und Forschungen zur Vorgeschichte dieses Gebiets. Seit 1819 Hofrat, wurde Dorow mit der zentralen Verwaltung der archäologischen Forschungen in den rheinisch-westfälischen Provinzen in Bonn betraut und war seit 1820 deren Direktor. Mit seiner Sammlung begründete er das Museum rheinisch-westfälischer Altertümer in Bonn. Er leitete in der Folgezeit Ausgrabungen in Neuwied und Rom (DBE Bd. 2, S.601). Die beiden Bände befassen sich mit Ausgrabungen in Wiesbaden und dessen Umgebung. Von großer Seltenheit.

Opferstätte und Grabhügel
der
Germanen und Römer
am Rhein,

Osterwald, Georg. Lithographische Versuche der Koeniglichen Baugewerkschule zu München: 16 Blätter unter Georg Osterwald’s Leitung in Stein gravirt. H. Gehlhaar, Königliche Baugewerkschule (München). München; Osterwald, 1825. Querfolio in einer Interimsbroschur der Zeit. Vergleichende Fassadenansichten des Hoftheaters München und des Schinkel’schen Berliner Hoftheaters. 16 Tafeln und ein Titelblatt von H. Gehlhaar und anderen, stärker braunfleckig. 1.200,–

Nur 5 Exemplare im Worldcat. Drei in Deutschland und 2 in der Schweiz. Besonderes Beispiel für die technische Konkurrenz zwischen Stuttgart und München in der Kunst der Lithographie.

Stand 32

Antiquariat Daniel Osthoff

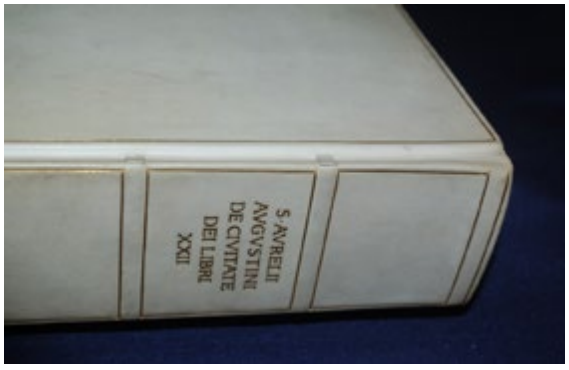
Martinstraße 19
97070 Würzburg
Tel.: +49 (0)931 572545
Fax: +49 (0)931 3537945
E-Mail: Antiquariat.Osthoff@t-online.de
www.antiquariat-osthoff.de

Literatur, Georgekreis, Altphilologie, Alte Drucke

Atlanten (Himmels-) – Flammarion, Camille. Atlas Céleste. Comprenant toutes les Cartes de l'Ancien Atlas de Cn. Dien, rectifié, augmenté et enrichi de Cartes nouvelles des principaux objets d'études Astronomiques: étoiles doubles, multiples, colorèes, nébuleuses et groupes stellaires, mouvements propres des ètoiles, etc. 11. Auflage. Paris, Gauthier-Villars 1904. Folio (51×35 cm). 5 Doppel-Bll., 2 Doppelkarten (Hèmisphere borèal u. austral), 29 Karten-Tafeln, davon 3 double u. 1 farb. (= nébuleuses). OLn. m. verg. D.-Titel (minimal berieben u. bestoßen, leicht fleckig, mit Einrissen am ob. Kapital (7 cm u. 3 cm) u. Außengelenke (hinteres: 3cm u. vorderes 5 cm)). 400,–

Vorsätze minimal lichtrandig u. vorderer Innenfalz leicht angeplatzt, Schmutztitel gebräunt, sonst aber sehr sauberes Exemplar dieses schönen Himmels-Atlasses.

Bremer Presse – Augustinus, Aurelius. De civitate dei. Libri XXII. Hrsg. v. Carl Weymann. Titel u. 22 Initialen gezeichnet v. Anna Simons. München, Bremer Presse 1925. Folio (25×35 cm). 3 w. Bll., Titel-Bl., Schmutztitel-Bl., XXXII S. (Index capitum), 607(1) S. u. 46 S. unpaginiert (Adnotatio critica u. Index locorum), 1 w. Bl. Orig.-Perg., leicht überlappend mit Rverg, D.-Fileten u. Kopfgoldschnitt (Meister-Einband). 1.800,–



Lehnacker, Die Bremer Presse 17. Schauer II, 69 (mit Abb.). – Nr. 159 von 385 Exemplaren auf Zanders-Bütten. – Das umgebaute Atelierhaus in München-Schwabing, in welches die Bremer Presse zog, diente früher der Malschule „Azbe", in der auch Kandinski studierte. Im Unterhaus wurde die Druckerei eingerichtet, in den oberen Räumen die Buchbinderei von Frieda Thiersch. Frau Prof. Anna Simons, Schülerin des weltbekannten englischen Schriftkünstlers Edward Johnston übernahm ab 1914 die Ausstattung der Werke mit Titel und Initialen. Frieda Thiersch, die Tochter des Architekten Friedrich von Thiersch, stellte ihr in England erworbenes Können als Leiterin der Handbuchbinderei zur Verfügung. (Vgl. Lehnacker). – Im Hinterdeckel mit dem kl. Stempel „Bremer Binderei" und dem handschriftlichen Monogramm F. Th. von Frieda Thiersch. – Hervorragendes Exemplar!

Dauthendey, Max. Der Venusinenreim. Auszug der Frau Venusine aus dem Hörselberg und Venusinens Abenteuer. Eine schalkhaft heroische Liebesmär in zwölf Reimen. Leipzig, Rowohlt 1911. 4 Bll., 128 S. OLdr. mit Goldprägung u. Kopfgoldschnitt. (nur Kapitale u. Ecken minimal berieben u. bestoßen). 400,–

Einzige Ausgabe. Wilp./G. 30. Osthoff 73. Nr. 37 von 50 auf Strathmore-Japan abgezogenen Exemplaren der Vorzugsausgabe, GA 600 Exemplare. – Nur Titelei u. letzten Seiten papierbedingt ganz minimal gebräunt u. fleckig.

(Desfontaines, Pierre Francois Guyot). Le nouveau Gulliver, ou voyage de Jean Gulliver, fils du Capitaine Gulliver. Traduit d'un Manuscrit Anglois, par Monsieur L. D. F. Tome I et II. 2 Bde. Mit Anfangs-Vignette u. -Initiale. Paris, Clouzier et le Breton 1730. Schmutztitel, Titel, 28 unpaginierte S. (= Epitre, Preface u. Table des Chapitres), 262(6) S. u. Schmutztitel, Titel, 2 Bll., 259(1) S. Ldr. d. Zt. mit reicher floraler Rverg. (leicht berieben, bestoßen u. fleckig). 400,–

Winter, Compendium utopiarum 144 C. – Seltene Erstausgabe und gleichzeitig eine der frühesten und erfolgreichsten Nachahmungen des Swiftschen Romans. Desfontaines war auch Übersetzer von Swifts Gulliver (1727) ins Französische. – Desfontaines Erziehung erfolgte in einem Kollegium eines Jesuitenordens, dem er im Alter von fünfzehn Jahren beitrat. Dort wurde er zum Professor der Rhetorik in Bourges ernannt. 1717 verließ er den Orden und widmete sich den schönen Wissenschaften, wurde Mitarbeiter am Journal des scavans und gab unter anderem mit Élie Catherine Fréron, Jacques Destrées (1700–1788), Francois Granet (1692–1741) die kritischen Schriften Le Nouvelliste du Parnasse (1731–34, 5 Bde.) und Observations sur les écrits modernes (1735 ff.) heraus. Auf Voltaires Critique des Observations sur les écrits modernes (1738) antwortete er mit dem skandalösen und verleumderischen Libell Voltairomanie (1738). (nach Wikipedia). – Papierbedingt teils leicht gebräunt, Bd.2: Schmutztitel u. Titel minimal lichtrandig u. stockfleckig, sonst aber schönes Exemplar.

Erasmus Roterrodamus, Des(iderius). Omnia Opera [Bd. 2: Operum…], quaecunque ipse autor pro suis agnovit, novem tomis distincta, qurum Elenchumsequentes Catalogi perspicuè exhibebunt. Cum Praefatione Beati Rhenani Selestadiensis, vitam autoris describente, ad Imp. Caes. Carolum v. P. F. Aug. Addito Indice copiosissimo. 9 vol. (compl.). 9 Bde. Basel, Froben [im Kolophon auch Nicolaus Episcopus] 1540–41 (gelegentlich im Kolophon auch 1539). 6°. (32×24 cm). Weinrote Lederbände um 1700 mit reicher Rückenvergoldung sowie Deckel- u. Kantenvergoldung sowie Ganzgoldschnitt (die dekorativen Einbände meist an den Kapitalen mit Einrissen, die Kanten teilweise bestoßen, kleinere Schab- bzw. Druckstellen, teils mit dunkleren Flecken und Wasserflecken, 2 Außengelenke angeplatzt). 20.000,–

Äußerst seltene erste Gesamtausgabe. Van der Haeghen 133. VD 16, E 1865. Adams E 309. – Provenienz: Aus der Bibliothek Rosenberg mit dessen Exlibris in Bd. 1 und 4. Heinrich Wilhelm Rosenberg (1711–1794) stammte aus einer

alten Adelsfamilie aus Danzig (Gdansk). 1735 wurde er Sekretär des Stadtrates und 1750 Berater von König August III. Er war einer der Gründer der wissenschaftlichen Gesellschaft Societas Physicae Experimentalis in Danzig und erbte von seinem Vater Albrecht Rosenberg (gest. 1749) eine beachtliche Bibliothek. Mit der Zeit baute er eine der reichsten Privatbibliotheken in Danzig auf, die nach seinem Tod zerstreut wurde. Das Exlibris ist mit einem Rosenbaum, drei Monden und dem Text EX BIBLIOTHECA ROSENBERGIANA versehen. – Der Verlag Froben war bereits in den 20er Jahren stark von Erasmus geprägt. Auch nach seinem Tod 1536 spielte er im Verlagsprogramm der Offizin weiterhin eine zentrale Rolle. So druckten Froben und Episcopus 1540 die erste Gesamtausgabe seiner Werke, die auf einer Nachkriegsauktion im deutschsprachigen Raum lediglich ein einziges Mal verkauft wurde. – In deutschen Bibliotheken meist nur online-Ausgaben. – Innengelenke teils angeplatzt, die geflammten Vorsätze in mehreren Bänden mit Notizzetteln u. Zeitungsausschnitten beklebt, Titel in Bd. 1 aufgezogen, Band 3 ohne die figürlichen Initialen, fast durchgehend stärker mit Blei- und Farbstiften bearbeitet (Band 7 und 8 gar nicht), teils auch verbessert (Vorbesitzer war Lehrer!), teils etwas gebräunt und wasserfleckig (nur gelegentlich stärker), wenige Blatt randverstärkt, eher selten einige kl. Wurmlöcher. – Trotz der beschriebenen Mängel gutes und kompaktes Exemplar dieses kaum vollständig in Bibliotheken vorhandenen Monumentalwerkes.

Facsimile – France, Renée de – Das Blumengebetbuch der Renée de France. Mit Kommentarbd. v. Ernesto Milano u. Myra D. Orth. – Facsimile. Luzern, Faksimile Verlag 1998. Kl.-8°. 26 Bll. u. 214(2) S. (= Kommentarbd.). Rosa SamtBd. mit Ganzgoldschnitt u. in silber bestickten Deckel-Wappen mit silberner Bordüren-Umrahmung u. 2 rosane Verschlußbänder + OBrosch. (= Kommentarbd.) in Holzkassette ín blindgeprägtem Leder, mit Seide ausgeschlagen u. seidener Hebeschlaufe. 800,–

Nr. 328 v. 999 Exemplaren der originalgetreuen Nachbildung aus dem Besitz der Biblioteca Estense Universitaria di Modena (Sig.: Lat. 614 = a.U.2.28). – Mit der getreuen photolithographischen Nachbildung der reich vergoldeten, farbigen Tafeln. Die Datierung ist nicht exakt gesichert, am wahrscheinlichsten aber um 1525, da die Prinzessin Reneé (geb 1510) darin als etwa 15-jährige abgebildet ist.

Hansen Bahia – Lukian. Die Hetärengespräche. In der Übertragung von Christoph Martin Wieland. Mit 22 Farbholzschnitten von Hansen Bahia. Hier die Vorzugsausgabe von 50 Exemplaren mit einer zweiten Folge der Farbholzschnitte. Hamburg, Hauswedell 1971. 4° (= Buch) u. Folio (53×39 cm) (= Einzel Bll. auf schweren Bütten). 76 unpaginierte S. u. 22 Bll. Illustr. OPpbd. u. OLn.-Mappe mit DSch. (nur diese ganz minimal lichtrandig). 1.500,–

Die Auflage des Buches betrug 650 Exemplare, davon 50 (hier Nr. 34) mit einer zweiten Folge der Farbholzschnitte auf schweren Büttenpapier vom Künstler einzeln signiert, sowie im Buch unter dem Colophon. – Hervorragendes Exemplar.

Inkunabel – Herolt, Johannes. Sermones discipuli de tempore et de sanctis una cum promptuario exemplorum. Argentine (Straßburg), (Martin Flach d. Ä.) 1495. 8° und 6° (26×18 cm). 410 nn Bll., 2spaltig, 52–53 Zeilen. Blindgeprägter Schweinslederband d. Zeit über Holzdeckeln ohne die Schließen (Bezug am Vorder- u. teils am Hintergelenk geplatzt, Kapitale fehlen, etwas fleckig u. berieben). 4.800,–

GW 12379. Hain/Cop. 8505. BMC I, 153. Goff H 120. – Späte Auflage der beliebten Predigtsammlung des dominikanischen Prior aus Nürnberg Johannes Herolt (um 1380–1468), die 46 Auflagen alleine in der Inkunabelzeit erfuhr. – Durchwegs mit rot eingemalten Initialen, die erste in Blau und Rot. – Titelblatt mit dem handschriftlichen Vermerk „ad usum parochiae sancti Joannis Baptistae in Sackhental“, sowie weitere Notizen. Gelegentlich zeitgenössische Anstreichungen und Anmerkungen in Tinte, gelegentlich etwas fleckig und gebräunt, letzte Lage locker u. letztes Blatt, das nur aus einer Spalte besteht, in der rechten Spalte später mit neuerem Papier angesetzt. 3 Blatt m. kl. Einrissen, Blatt Q3 mit 2×3cm großem Loch im Text, der auf die folgenden Seiten noch braun abklatscht. Die Blätter an der unteren Kante leicht abgeschabt. – Ohne die Lagenbezeichnungen V und W, so aber korrekt und vollständig. Hier vorliegend ein vollständiges Exemplar (auf den letzten Auktionen fehlen meist einzelne Blätter).

Inkunabel – Meffreth. Sermones de tempore et de sanctis, sive Hortulus reginae. P. 1–3 in 1 Bd. Nürnberg, Anton Koberger 14. Febr. 1487. 4°. (30,6×20,6 cm) 483 Bll. (statt 488 – ohne das erste u. letzte leere Bl., sowie am Schluss 3 Bll. Tabula). – Lagen: (P.1:) a 7, b-z 6, *6, * 8; (P.2:) aa-zz 6, Aa-Ff 6, Gg 8, Hh 8, Ii 6, Kk 6; (P.3:) AA-XX 6, YY 6–4. Blindgeprägtes Schweinsleder des 16. Jhdt. über Holzdeckeln auf 5 Bünden mit Rollenstempeln u. 2 Schließenbeschlägen (leicht berieben, bestoßen u. fleckig, längs gebrochener Vorderdeckel sehr fachkundig repariert, Schließen fehlen). 8.000,–

GW M22662. BSB-Ink S-306. – Die erste Koberger-Ausgabe dieses sehr umfangreichen homiletischen Repertoriums, der seit 1483/84 drei Baseler Ausgaben bei Nikolaus Kessler vorangegangen waren. – Das Werk ist gegliedert in 1. Pars hiemalis de tempore, 2. Pars aestivalis de tempore, 3. De sanctis. – Über den Verfasser Meffreth, Prister zu Meißen, ist nicht mehr bekannt, als was er selbst in den Prologen zum 1. und 3. Teil bekannt gibt. Danach sind die Sermones de sanctis 1443 vollendet worden, die Sermones de tempore im Jahre 1447. – Der Einband ist nach Haebler I, S. 198 eine Arbeit des Meisters S. H. (F) (Rollenstempel 1., 4. u. 5.), dessen Rollen 1 u. 2 Haebler besonders häufig in Graz und in Salzburg begegnet sind. – Ein lateinischer Besitzvermerk am Schluß aus dem Jahr 1670/71 stammt vom Subprior und Prediger des Dominikanerklosters zu Loeben Albertus Hyacinthus. – Verwendung fanden hier

gotische Typen in 2-spaltig zu 70 Zeilen angeordnet. Mit eingemalten roten Lomarden. Jeweils zu Beginn der drei Teile von Hand des 17. Jhs. anstelle einer Initiale eine leicht variierende Miniatur in Federzeichnung und Deckfarben mit Darstellung eines in einem Hortus sitzenden schreibenden Mönchs, davor mit weisender Hand die Regina als personifizierte Darstellung der Kirche. Die erste Miniatur mit farbigen Blattrankenausläufen. Rubriziert. – Papierbedingt teils leicht gebräunt, teils ganz minimal stockfleckig, selten kl. Wurmfraßspuren, aber nur im w. Rand, teils mit leichter u. schmaler Wasserfleckenrandung. Mit zahlr. Tintenmarginalien u. einigen Textanstreichungen von Händen des 17. Jhdts.

Lechter, Melchior. Ein achtblättriger Lotus – Gebete der Nacht -. Mit einem nirvânischen Vor- und Nachgesang. Mit ornamentalem Buchschmuck des Autors. (= Opus VII der Einhorn-Presse). Berlin, O.v. Holten 1935. Folio 16 Bll. OH-Perg. m. verg. R. – u. D.-Titel u. D.-Filete im Orig.-Schuber. (nur dieser lichtrandig). 600,–

Einzige Ausgabe. Raub A 129. Landmann S.377. – Nr.65 von 100 (GA ca. 170) Exemplare. Dieses Exemplar mit dem eingedrucktem Empfänger Friedrich Adam. – Die Druckplatten wurden nach der Drucklegung vernichtet. – Außerordentlich seltener Titel!

Magie – Maurer, Felix (Hrsg.). Amphitheatrum magiae universae theoreticae & practicae: Oder: Gründlicher, Ausführlicher Bericht und Unterricht von denen Grössesten, Geheimesten, Wunder-Machten Gottes, der Natur, der Engel, der Teufel, der Menschen… Als der Zweyte Theil oder Anhang zur Magia naturali Joannis Baptistae de Porta herausgegen von Felix Maurer. Nürnberg, Johann Friderich Rüdigen (1714) Titel.-Bl. (in rot/schwarz Druck), 923 (recte 909) S. (es fehlen S. 919–923, aber in Kopie beigelegt). Späteres Ldr. über 4 Bünden (minimal berieben u. bestoßen u. mit zarten Abschabungen). 600,–

Erste Ausgabe. – Graesse, BMP 4. – Zweiter Teil der bekannten Magia Naturali von J.B. de Porta. – Sehr seltenes Werk über Teufel, Wahrsager, Schlafwandler, Hexen, Dämonen, Geister, Kometen, Astrologie, Pflanzen, Steine, Alchemie u.v.m., in 19 Büchern abgehandelt. – Erklärung zur Paginierung: neben Paginierungsfehlern ohne Bedeutung, bestehen Paginierungssprünge 272 zu 275, 443 zu 446 (wird meist in Bibliographien übersehen), 680 zu 691 u. 693 zu 696, ein Bl. ist doppelt paginiert (895/896), d.h. letzte Seite paginiert mit 923 recte aber 909. – Titel-Bl. mit kl. Ausrissen u. Fehlstellen fachgerecht sehr sauber neu aufgezogen, papierbedingt minimal gebräunt u. teils leicht fleckig, mit vereinzelten, verblassten, sauberen roten Anstreichungen (Buntstift), ganz wenige Seiten im w. Rand ausgefranst, oder mit kl. Ausrissen, aber nie mit Textverlust. – Im Ganzen ein schönes Exemplar dieser selten Ausgabe!

Manet, Edouard – Duret, Théodore. Edouard Manet. Sein Leben und seine Kunst. Übs. v. E. Waldmann-Bremen. Mit 2 Originalradierungen, 1 farb. Holzschnitt u. zahlr. Abb. teils auf Tafeln. Mit Werkverzeichnis. Berlin, Cassirer 1910. 4°. 319(5) S. OPerg. m. verg. R. – u. D.-Titel, D.-Fileten u. Kopfgoldschnitt (minimal berieben u. bestoßen, unteres Kapital mit minimaler Fehlstelle, wie üblich gering aufgebogen). 680,–

Die Radierungen (2 Frauenköpfe mit Hut) und der Holzschnitt (liegender weiblicher Akt mit Katze) wurden auf der PAN-PRESSE hergestellt. – Mit floralem vergoldetem Vorsatzpapier, nur der Schnitt minimal angestaubt, innen sehr sauber!

Rohse, Otto. Park und Schloß. Schönbusch. 6 farbige, teils 2-farbige Kupferstiche und Radierungen auf hellfarbigen Plattenton. Hamburg, Otto Rohse 1997. Folio (45×37,5 cm). 6 Bll. OHLn.-Mappe m. DSch. 800,–

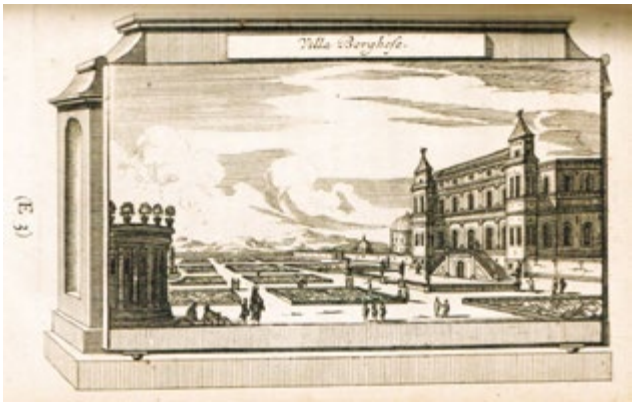
Nr. 6 in der Reihe Park und Schloß (die 1996 startete). – Nr. 29 von 75 signierten Exemplaren. – „Alles scheint Natur; so glücklich ist die Kunst versteckt.“ Dieses Lob des Gartentheoretikers Christian Hirschfeld gilt schon 1783 dem Landschaftspark Schönbusch bei Aschaffenburg, der seit einem Jahrzehnt als Sommersitz für den Mainzer Erzbischof und Kurfürsten Friedrich Carl von Erthal entsteht. – Die Reihe „Park und Schloß“ brachte 11 Mappen zu einzelnen Parks bzw. Schlößern. Auf dem Markt praktisch nicht auffindbar.

Rom – Deseine, Francois. Rome moderne, premiére ville de l’Europe, avec toutes ses Magnificenses et ses delices: nouvellement & très-exactement décrite, & illustrtrée par des tailles douces, qui réprésentent parfaitement tout ce qui y est digne d’être vû 6 scû. Bde.1–5 (von 6). Mit Widmungs-Kupfer, gefalt. Kupferstichkarte (Italien), 1 gefalt. gestochener Plan (Rom, es fehlt der Plan Tivoli) und 110 (23 gefalt.) Kupfer auf 97 Tafeln, davon 3 beidseitig bedruckt, die Titel in rot-schwarz-Druck. Leiden, Pierre van der Aa 1713. 13 Bll., 1416 S. + 48 zusätzliche S. (= Addition au tome quatriéme, qui comprend la Description de Frascati, de Tivoli, et autres Lieux circonvoisins; avec leurs Principales Maisons de Campagne). Ldr. d. Zt. m. 2 RSch. u. reicher Rverg. u. Stehkantenverg., Bd. 5 mit kl. alten Bibl.-RSch. (berieben, bestoßen, Deckel mit Abschabungen, teils mit kl. Wurmfraß-

löchlein bzw. -Gängen, Stehkantenverg. teils verblasst, Bd. 2 u. 5 mit fehlendem ob. Kapital, Bd.1 u.4 mit größeren Fehlstellan (bis zu 3 cm) am unteren Rücken). 1.200,–

Schudt 557 u. S. 129. Vermutlich fehlt nur eine Tafel in Bd.4, hier sind 2 w. Bll. eingebunden. Das Exemplar mit den meisten Kupfertafeln wurde vor 20 Jahren versteigert: alle 6 Bände mit 1 Karte, 2 Plänen und 132 Kupfern. Es fehlen also hier lediglich 22 Tafeln, die vermutlich in Bd. 6 befindlich sind. Die wenigen Exemplare auf den Auktionen in Deutschland, Österreich, der Schweiz u. den Niederlanden, haben trotz aller 6 Bände meist weniger als 100 Tafeln. – Die hübschen Ansichten sind meist mit architektonischen Bordüren eingerahmt, das gefalt. Widmungs-Kupfer (für Herman van den Honert), der große, sehr detailgenaue Plan Roms ist in Vogelperspektive dargestellt, dieser ist zwar gebräunt, aber sonst einwandfrei (52×58 cm). – Papierbedingt nur teils minimal gebräunt, teils leicht stockfleckig, Tafeln teils etwas gebräunt, sonst durchgehend aber in hervorragendem Zustand, Vorsätze leicht fleckig u. angestaubt, Bd.1 im Innenfalz leicht angeplatzt, Bd.3 teils wasserrandig, dennoch schöne kompakte Bde.

Rom – Rossini, Pietro. Il Mercurio. Errante delle Grandezze di Roma, tanto antiche, che moderne di Pietro Rossini Antiquario, in questo Ottava Edizione migliorato, ed accresciuto, con l' aggiunta delle fabriche fattevi fin al prefente: Diviso in due Parti, la prima contiene Palazzi, e Chiese, la seconda Ville, Giardini, Terme, Acque, Teatri, Cerchi, Archì, Trionfali, Guglie, Sepolcri, ed altere Antichità, cose singolari di Roma. Jeder Teil mit 12 (zus. 24) tls. gefalt. Tafeln, davon die als von Piranesi stammend bezeichnete (8) Tafeln S.54/55, 84/85, 130/31, 254/55, 326/27, 332/33, 334/35 u. 358/59. 2 Teile in 1 Bd. Rom, Fausto Amidei 1760. Gr.-12°. 6 Bll., 418 S. + Tafeln (durchpaginiert). Perg. d. Zt. m. handschriftl. R.-Titel v. alter Hand (minimal berieben, bestoßen u. fleckig, Rücken angestaubt). 800,–



Schudt 295 u. S. 70ff. – Sowohl in Bibliotheken als auch auf Auktionen finden sich nur Exemplare mit meist 18 Tafeln, keine mit mehr Tafeln, wie hier. -Tafeln: 1. Planum novis urbis. 2. Campidoglio. 3.Veduta di Belvedere in Vaticano (lose). 4. Palazzo Pontificio mit Ciesa di S. Maria Maddalena, Palazzo della Consulta, Palazzo Rospigliosi, Stalle Pontificie, e Corpo di guardia. 5. Monte Citorio. 6. Chiea della SS. Trinita de Monti. 7. Porto di Ripa Grande. 8. Veduta di S. Givanni in Laterano. 9. San Pietro in Vaticano. 10. Monastere de S. Paul aux trois Fontaines u. Baslique de S. Paul dans la voie Ostien. 11. Santa Maria Maggiore. 12. Panthon Tempio di tutti li Dei oggi detto la Rotonda. 13. Villa Borghese. 14. Veduta di Villa Lodovisi. 15. Vetus planum urbis Romae. 16. Colona Traiana. 17. Vestigie delle Terme Diocletiane. 18. Dessein des Thermes de Neron, ou de Seucre u. Ruines des mêmes, comme elles etoìent, au … 19. Fontana dell' acqua Paota sul Monte Gianicolo. 20. Fontana di Trevi. 21. Colosseo. 22. Arco di Tito Vespasiano. 23. Veduta di Castel S. Angelo. 24. Piazza Navona. – Verso Deckel Name in Tinte von alter Hand, (1803) u. wenige Bleistift-Anmerkungen, nur im Index mit kl. Anmerkungen, sonst hervorragendes, sehr sauberes Exemplar mit den Tafeln (nur die hier bezeichnete 3. Tafel lose) im kräftigem Druck!

Tertullian, Q. Septimus Florentus. Opera quae hactenus reperiri potuerunt omnia. Iam postremum, ad exemplaria manuscripta collatione facta, quam accuratiss. recognita, aliquot etiam libris auctiora; nu(n)c primum in capita,& certo ordine, habita quantum fieri potuit temporum ratione, in quinque Tomos distincta. Cum Iacobi Pamelii Brugensis, theologi archidiaconi, Audomaropolitani, Argumentis & Adnotationibus toti operi interiectis; quibus tum loci obscuriores explicantur, tum quidquid ad antiquitatem ecclesiasticam spectat, illustratur. Ab eodem Pamelio recens adiecta Tertulliani vita; scripturarum citatarum index locupletissimus, alique prolegomena. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf Titel, Tertullian-Holzschnitt-Portrait S.209(3), Holzschnitt-Tafel (S. 523) u. zahlr. teils figürl. Initialen u. Vignetten. Paris, Lavrentius Sonnius 1598. Folio. 209(3), , 1278 S. u. 17 Bll. (= Nota, libri de Pallio. Commentarius), 1 w. Bl. Blindgeprägter Schweins-Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln, mit 7 Bünden, Supralibros auf beiden Deckeln (Kreuzigung auf Vorderdeckel u. Maria mit Kind auf dem Hinterdeckel), ohne die Schließen (leicht berieben, bestoßen u. fleckig, Hinterdeckel mit Fehlstelle im Leder an der unteren Eckkante (6×2 cm) u. Fehlstellen im Supralibros, dennoch gut erkennbar). 1.200,–

Nicht bei Adams – Seltene Ausgabe 3. Auflage bei Sonnius (erstmals 1579) der sämtlichen Werke Tertullians mit der Biographie u. den Kommentaren von Jacques de Pamèle (1536–1587). – Tertullian ist der älteste lateinische Kirchenschriftsteller u. Apologet (gest. um 222 nach Chr.), Schöpfer der lateinischen Kirchensprache und Mitbegründer der alten katholischen Kirchenlehre. Er etablierte insbesondere diejenige, die sich gegen die Häresie aussprach. – Papierbedingt teils leicht gebräunt, Titel mit Signaturen v. alter Hand, S. 1143–1154 nach S. 1166 eingebunden, Vorsätze u. Innengelenke leicht wurmfraßspurig u. angestaubt, sonst aber sehr schönes Exemplar.

Trakl, Georg. Der Herbst des Einsamen. Siebengesang des Todes. München, Kurt Wolff 1920. 1 w. Bl., 43(5) S., 1 w. Bl. OLdr. m. Rücken u. reicher Dverg., verg. Innenfileten u. Ganzgoldschnitt (Rücken minimal gebräunt). 1.300,–

Erste Ausgabe. Wilp./G 6. Raabe 304, 5. Rodenberg 77, 1. – Eines von nur 350 Exemplaren. Das erste der Stundenbücher des Kurt Wolff Verlages, gedruckt der Ernst Ludwig Presse von C.H. Kleukens. – Sauberes Exemplar!

Bitte fordern Sie unsere Listen und Kataloge an!

Stand 8 **Bernard Quaritch Ltd**

36 Bedford Row,
London WC1R 4JH, Großbritannien
Tel. +44 (0)20 7297 4888
E-Mail: rarebooks@quaritch.com
www.quaritch.com

Ladengeschäft & Kataloge
Seltene Bücher & Handschrifte in allen Bereichen

[Christmann, Jakob (annotator).] Mattioli, Pier Andrea. Commentarii secundo aucti, in libros sex Pedacii Dioscoridis Anazarbe de medica materia … His accessit eiusdem Apologia adversus Amathum Lusitanum. Venice, Officina Valgrisiana, 1560.

2 parts in one vol., folio, pp. [100], 776; 46, [2]; with printer's device on the two titles and on verso of final leaf, and with approximately 700 woodcuts in the text; underlining and numerous annotations in at least two early hands (see below); a few small stains and some occasional marginal foxing or soiling, minor worming in blank upper margins of about a dozen leaves; contemporary blind-stamped south-German pigskin, covers roll-tooled to a panel design; rubbed and slightly soiled, ties lacking, neat repairs at edges and at head of spine, upper outer corner of front flyleaf torn away. 14.500,–

Fourth Latin edition (first 1554) of Mattioli's enormously popular herbal; from the library of the learned German orientalist Jakob Christmann and with his annotations in Latin, Greek, Arabic, Aramaic, and German.

Jakob Christmann (1554–1613) had studied Arabic and Turkish and was appointed Professor of Arabic at Heidelberg in 1608. In the sixteenth century Heidelberg was the centre of Arabic studies in northern Germany, and Christmann had access to the Palatine Library, including the oriental manuscripts that Guillaume Postel had been forced to sell to the Elector Palatine Ottheinrich when on his way to Venice in 1555. A pupil of Franciscus Junius, he published a brief introduction to reading and writing Arabic, Alphabetum Arabicum (1582), and in 1590 produced a Latin translation of the astronomical work of al-Farghānī, made from a Palatine manuscript not of the Arabic original but of the medieval Hebrew version. He prepared several other works for publication but never saw them through the press, among them a detailed comparative Arabic grammar, Institutiones arabicae et turcicae linguae.

Christmann's interest in botany is hitherto apparently unattested, but to judge by his underlining and annotations here, in both red and black ink, he seems to have read Mattioli's work in its entirety. Perhaps unsurprisingly, his engagement with the text frequently rests on his own knowledge of the Arabic language and also of Arabic or Persian authorities such as Avicenna and Serapion. He praises Gentile da Foligno, the medieval commentator on Avicenna but also appears to have had access to an Arabic manuscript of Avicenna, for he notes that Mattioli in his description of Cardamom has been misled by the Latin translation. Where Mattioli ponders at length as to why one of the three varieties of rheum named by Mesue is 'Indicum or Sceniticum' (the others being Turcicum and Barbarum), Christmann explains that a scribal error is to blame, 'Seni' having been written for 'Scemi': 'Thus', he continues in his marginal note, 'you may see the errors into which those who are ignorant of Arabic throw themselves' (trans.).

Elsewhere, Christmann corrects Mattioli's faulty German ('Firch hyssop, & Hoster hyssop' to 'Kirchen hysop' and 'Closter hysop', p. 372), and there are sporadic words in Greek as well as one in Aramaic (p. 22). Occasionally he adds information from other sources: next to Mattioli's entry on oregano, for example, he notes Aristotle's observation, in his Historia animalium, that tortoises ate the herb after eating snakes in order to avoid dying. He was also clearly aware of contemporary critical responses to Mattioli's work, citing Guilandinus (Melchior Wieland, the German prefect of the Paduan botanical garden) in a marginal note adjacent to Mattioli's description of the hawthorn (p. 115). Curiously, Christmann takes a particular interest in 'oleum scorpionum', or oil of scorpions, which was used to treat diseases of the urinary system, marking its presence in the text in four separate places (pp. 724, 738, 742, and 763).

Christmann's library was evidently sold off shortly after his death. Copernicus's autograph manuscript of De revolutionibus, which had been acquired by Christmann from the library of Valentine Otho, was sold by his widow on 17 January 1614 to the Czech philosopher Comenius for a worthy price ('digno redemptum pretio') and is today one of the great treasures of the Jagiellon-

ian University in Kraków. In 1620 eighteen Arabic and Turkish manuscripts, eight of them in Christmann's own hand, were purchased for the Groningen Academy from Joachim Borgesius, the recently appointed headmaster of the Latin School in Groningen. These volumes, which included Christmann's unpublished comparative Arabic grammar mentioned above, formed the nucleus of the oriental collection at Groningen, where they remain.

Provenance: – 1. Ownership inscription 'Simonis Grÿnaei' on title and the date 1564. This is probably the Swiss mathematician and university professor Simon Grynaeus the Younger (1539–1582). Grynaeus is recorded as a doctor of theology at Tübingen in 1564, and in 1575 became a professor of theology at Basel. Between 1584 and his death in 1586 he organised the University of Heidelberg along Reformed lines. A few of the annotations in the present volume appear to be in Grynaeus's hand. – 2. Jakob Christmann, with his ownership inscription at foot of title. Christmann presumably acquired the book in Heidelberg either directly from Grynaeus or shortly after his death. – 3. Arthur Young (1741–1820), the most famous agriculturalist of his age, with his armorial bookplate. A piece of paper loosely inserted between pp. 456 and 457 is probably in Young's hand and reads 'Royal Society Books in 1681–3000 Vols / Di Bonardo Richezze del'Agricoltura / Di Tatti (Giov.) Agricoltura'. – 4. The earls of Haddington.

Adams D669; Nissen, BBI 1305.

[Bible.] La Bible, qui est toute la Sainte Escriture du Vieil et du Nouveau Testament. Autrement, l'ancienne et la nouvelle alliance. Le tout reveu et conferé sur les textes hebreux et grecs. Avec les Pseaumes de David, mis en rime françoise par Cl. Marot et Theod. de Beze. London, R. Everingham for R. Bentley and J. Hindmarsh, 1687.

Small 8vo, pp. [1018], with an engraved additional title; bound without the Apocrypha (see below); manuscript hymns in German in an early hand on two blank leaves at end; contemporary English black morocco richly gilt, covers tooled with an attractive all-over design of drawer-handles, pansies and leaves, comb-marbled endleaves, gilt edges; minor wear, corners a little bumped, one or two tiny areas of retouching. 6.750,–

First complete edition of the Bible in French to be printed in England, in a splendid Restoration binding. This Bible, in the French Geneva version, was published less than two years after the Revocation of the Edict of Nantes (22 October 1685) which saw about 50,000 French Protestant refugees move to England (the word 'refugee' entered the English language at this time). The present copy is without the Apocrypha sometimes found at the end of the Old Testament (as is the Bible Society copy; see Darlow & Moule).

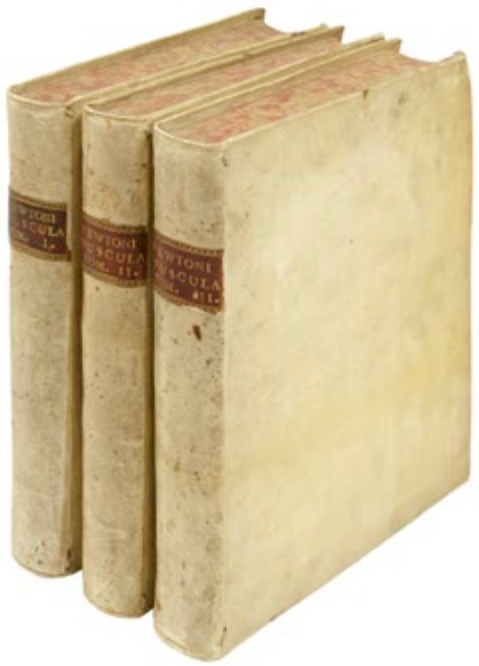
For a comparable binding, also apparently employing the same distinctive pansy tool used here, see Maggs, Bookbinding in the British Isles, part I, 1987, no. 95. See also G. D. Hobson, English bindings 1490–1940 in the library of J. R. Abbey, no. 46. Darlow & Moule 3771; Wing B2707A.

Newton, Isaac. Opuscula Mathematica, philosophica et philologica. Collegit partimque Latine vertit ac recensuit Joh. Castillioneus [G.F. Salvemini] jurisconsultus. Lausanne and Geneva, Bousquet & soc., 1744.

Three vols, 4to, pp. [4], xxviii [recte 38], 420; [1], vi, 423; vi, 566 [recte 562], [1]; with 3 engraved title vignettes, 64 folded copper plates and 2 folded tables; pp. I 157–88 folded in at the lower margin where imprint exceeds book block; a very attractive, clean, crisp copy in contemporary full vellum with morocco labels, gilt titles. 4.250,–

First edition of Newton's collected works edited and introduced by the Pisa alumnus Giovanni Salvemini da Castiglione. The edition contained twenty-six works which, while having appeared previously, were not easily accessible, from Newton's mathematical works and optical lectures, which were greatly influential and laid the foundations of modern science, to his philological essays on history and theology. It thus became a major tool in the dissemination of Newton's science and a major publication in the history of science.

Contents: I. De analysi (1711), Methodis fluxionum (1736), De quadratura (1704), Enumeratio curvarum (1704), Methodus differentialis (1711), excerpts from correspondence with John Collins, John Wallis, Henry Oldenburg, and Abbe Conti; II. De mundi systemate (1731), Lectiones opticae (1729), De natura acidorum (1736), Scala graduum caloris (1701), papers on light and colour; III. Chronology of ancient kingdoms amended (1728), Observations upon the prophecies (1733), Dissertation upon the sacred cubit (1737). Babson 9 (Gray 2); Wallis 2; DSB X, 93; Poggendorff II, 279; Roller-G. II, 235.



Stand 13

Querschnitt – Antiquariat

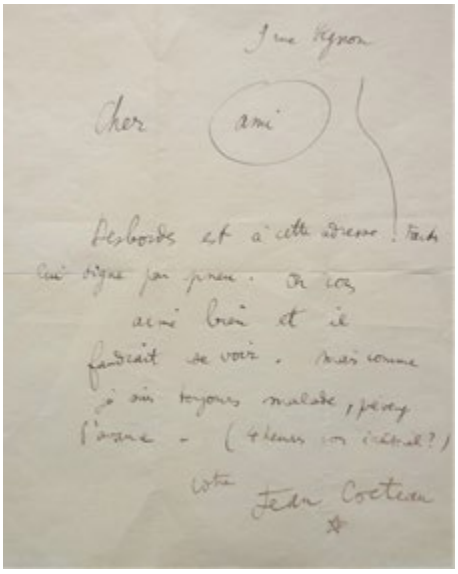
Versandantiquariat – Katharina Tilemann

Körnerstraße 71
50823 Köln
Mobiltelefon: +49 (0)176 21 80 23 79
E-Mail: post@q-schnitt.de
www.q-schnitt.de

Literatur – Kunst – (Grafik-)Design – Fotografie

Ilse Aichinger

Karl Billinger



Jean Cocteau

Signiert – Aichinger, Ilse: Die größere Hoffnung. Roman. Amsterdam, Bermann-Fischer Verlag, 1948. 399 (1) S. Orig.-Halbleinen mit Schutzumschlag. 19,5 × 12, 5 cm. 340,–

Erstausgabe von Aichingers einzigem und für die deutschsprachige Literatur der Nachkriegszeit wegweisendem Roman. Mit dem seltenen Schutzumschlag. Auf der Titelseite von Ilse Aichinger signiert und datiert (Wien, 21.4.2008), die Schrift durch das Alter schon sehr zittrig. – Umschlag etwas berieben und mit kleineren Randläsuren, insgesamt gut erhalten.

Exil – Billinger, Karl (Paul Massing): Fatherland. New York, Farrar & Rinehart, 1935. 270 S., 3 Bl. Orig.-Leinen, mit Schutzumschlag. 21 × 15 cm. 200,–

Erstveröffentlichung des Textes, der im selben Jahr in deutscher Sprache unter dem Titel „Schutzhäftling Nr. 880. Aus einem deutschen Konzentrationslager" (Paris, Editions Carrefour) und in London als „All quiet in Germany" (Victor Gollantz) erschien. – Nach seiner Flucht über Paris in die USA war Soziologe und KPD-Mitglied Paul Massing von dem Verleger John C. Farrar gebeten worden, über seinen mehrmonatigen Aufenthalt im Konzentrationslager Oranienburg zu schreiben. – Ohne Angaben zur Übersetzung. – Umschlag teils etwas berieben, kleinere (Rand-)Läsuren, Rückseite mit einem größeren Fleck am rechten Rand. Hinterer Innendeckel mit amerik. Bibliotheksstempel von 1936. Gut erhalten.

Autograph – Cocteau, Jean (1889–1963), franz. Poet, Maler und Filmemacher: Handschriftlicher Brief an Manuel Gasser. 16. III. 1931. Dreimal gefaltetes Blatt, mit vollem Namen unterschrieben. 26,5 × 21 cm. Mit eigenhändig adressiertem Umschlag. 180,–

Vermutlich eines der ersten Schreiben Cocteaus an den Journalisten und Autoren Manuel Gasser (u.a. Mitbegründer der Schweizer „Weltwoche", von 1958–1974 Chefredakteur der Kulturzeitschrift DU), mit dem er bis ans Lebensende befreundet blieb. „(…) On vous aime bien et il faudrait se voir, mais comme je suis toujours malade (…)" – Gasser hatte sich ebenso wie Cocteau schon sehr früh offen zu seiner Homosexualität bekannt. – Das Blatt teils leicht knittrig, eine Faltung mit dezent unterlegtem Einriss. Rückseitig in den Ecken jeweils Reste des Klebefilms einer vormaligen Befestigung, ebenso auf der Rückseite des beiliegenden Umschlags. Dieser auf der Vorderseite durchgehend lichtgebräunt.

Fototypografie – Domela, César / Arnold Bartel: Kaatje und die drei Studenten. Ein fröhlicher Roman. – Einbandgestaltung von César Domela. Berlin, Zeitschriftenverlag Aktiengesellschaft (Z. A. G), 1933. 251 (1) S., 2 Bl. Orig.-Broschur. Oktav. 200,–

Auf dem Vorderdeckel im Druck signiert „domela". – Hatry, Z.A.G. (…), 28. – Der holländische De Stijl-Künstler, Bildhauer und Fotograf César Domela (-Nieuwenhuis) (1900–1992) lebt nach 1923 lange Zeit in Berlin, wo er auch Aufträge als Grafikdesigner für Werbekunden und Verlage übernahm. Diese Titelillustration dürfte einer der letzten Arbeiten in Deutschland gewesen, bevor er 1933 nach Paris emigrierte. – Broschur leicht gedunkelt, aber insgesamt erstaunlich gut erhalten.

Grass, Günter: Die Blechtrommel. Roman. Darmstadt/Berlin/Neuwied, Hermann Luchterhand Verlag, 1959. 736 S.; Orig.-Leinen mit rotgeprägtem Deckel- und Rückentitel, mit Schutzumschlag. 20,5 × 14 cm. 120,–

César Domela

Günter Grass

Walter Trier

Die Woche 1914

Erstausgabe des Romans, mit dem nach einem Entwurf von Grass gestalteten Original-Schutzumschlag. – Umschlag mit wenigen kleinen Randläsuren, sonst gut und frisch erhalten. Einband am Rücken und oberen Rand des Vorderdeckels teils mit einigen kleinen Stockflecken, sonst ebenfalls gut.

Pressendruck – Schardt, Hermann / Rainer Maria Rilke: Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke. – Handpressendruck, Essen, (1933, Neudruck ca. 1960). 11 unpaginierte Doppelblatt in Blockbuchbindung, Japanpapier, mit 14 Holzschnitt-Illustrationen. 23,5 × 23,5 cm. Orangefarbenes Leder, in Orig.-Kartonschuber, dieser am Einschub mit dem Einbandleder verstärkt. 180,–

Kleines Kabinettstück der jüngeren Buchkunst, 1933 von dem Typographen und Illustratoren Hermann Schardt (1912–1984) geschnitten und in kleinster Auflage gedruckt: die Zeilen wurden wie für Einblattdrucke Buchstabe für Buchstabe, zu Textblöcken geformt, aus dem Holz geschnitten und mit 14 Holzschnitten illustriert. – Die erste, in Leinen gebundene Ausgabe, die 1935 in Nürnberg den ersten Dürer-Preis erhielt, ist heute kaum noch aufzufinden. Hier vorliegend ein von Schardt selbst initiierter und signierter Neudruck in Leder gebunden (und statt auf Velin auf Japan gedruckt) vom Anfang der 1960er Jahre. Die Auflage lag nach Aussage seiner Familie ebenfalls unter hundert Exemplaren. -- Leder am Rücken an einigen Stellen ganz leicht beschabt und etwas gedunkelt, insgesamt schön erhalten.

Hermann Schardt

Thomas Wolfe

Schiller, Friedrich: Die Räuber, ein Trauerspiel. Neue für die Mannheimer Bühne verbesserte Original-Auflage. Mannheim, Schwan und Götz, 1788. 166 S. Neuer Halblederband mit marmoriertem Bezugspapier, goldgeprägter Rückentitel. 17,3 × 10,8 cm. 450,–

1781 erstmals erschienen, waren die „Räuber“ zunächst nur als Lesedrama und nicht für das Theater konzipiert. Schiller bearbeitete den Text im folgenden Jahr für die Aufführung auf der Mannheimer Bühne. Hier die dritte Auflage dieser Bühnenfassung. – Der neu aufgebundene Band am Rücken schwach berieben; die Fehlstellen an mehreren Seitenrändern vom Papierrestaurator professionell ergänzt. Titelseite und letztes Blatt mit kleinem Besitzstempel.

Trier, Walter: Krach um Jolanthe. (Umschlagtitel: Lustige Bilder um Jolanthe). Volksstück. – Titelillustration von Walter Trier. Berlin, Lessing-Theater, (1934). 31 (1) S. Mit fotograf. Abb. und Zeichnungen. Farbig illustrierte Orig.-Broschur. 24 × 16,5 cm. 100,–

Programmheft des Berliner Lessingtheaters zu dem Volksstück „Krach um Jolanthe“ von August Hinrichs, mit der bibliographisch bisher nicht erfassten Umschlagzeichnung von Walter Trier. – Broschur leicht knittrig, aber sauber und farbfrisch erhalten, innen ebenfalls gut.

Werbeplakat „Die Woche“ 1914, Heft 13. Berlin, August Scherl, (1914). 41,5 × 29 cm. Lithographischer Druck in Rot und Schwarz. 140,–

Kleinplakat mit Werbung für die Zeitschrift „Die Woche“, Heft 13, aus dem Jahr 1914. – Oben rechts unter der Kopfzeile im Druck signiert „Schaefer“. – Unten mit Bleistift das Erscheinungsjahr vermerkt. – Die Druckfarben schlagen teils auf die Rückseite durch. – Mit quer verlaufender Faltung, die am linken und rechten Rand jeweils ca. 2–3 cm eingerissen ist. Kleinere Randläsuren, wenige kleine Knitterspuren und Fleckchen, Papier in den Rändern gebräunt. Insgesamt gut erhalten. – Beigegeben das mit dem Plakat beworbene Heft selbst.

Wolfe, Thomas: Schau heimwärts, Engel! Eine Geschichte vom begrabenen Leben. Berlin, Rowohlt 1932. 556 S. Orig.-Leinen, mit Schutzumschlag. Oktav. 150,–

Deutsche Erstausgabe von Wolfes Erstling, mit dem seltenen typografisch gestalteten Umschlag (Kurt Tillessen). Die Innenseiten des Umschlags vollständig bedruckt mit Pressestimmen zur US-Erstausgabe des Romans sowie zu Rowohlt-Publikationen von Hemingway und Joseph Hergesheimer. – Umschlag an den Rändern mit einigen kleinen Einrissen und Knickspuren, teils etwas gebräunt und mit kl. Flecken. Gut erhalten.

Stand 52

Antiquariat Rabenschwarz

Inh. R. Denecke

Literatur – Philosophie – Kunst – Firmengeschichte – Naturwissenschaften

Wendenstr. 48
38100 Braunschweig
Tel.: +49 (0)531 124064
Fax: +49 (0)5309 2759
E-Mail: rabenschwarz@t-online.de
(rabenschwarz.info – inaktiv)

Kunst / Literatur: Gomringer, Eugen. Prager, Heinz-Günter. gomringer über prager. Salon Verlag. Köln 2008. 125 Seiten mit Abbildungen, OLeinen im OLeinen-Schuber. 8°. 190,–

Nummer XI von 25 Exemplaren (Gesamtauflage 525 Exemplare) der Vorzugsausgabe mit je einem Original von Prager und Gomringer, von Prager und Gomringer unter der Numerierung signiert.

Kunst / Literatur: ‚Landschaft und Zeichen'. Arno Schmidt zum 65. Geburtstag. Texte von Bernd Rauschenbach und 5 Radierungen mit 1 Gruß von Eberhard Schlotter. Galerie Stübler. Hofheim i. Ts. 1979. Mappe mit 5 Radierungen lose in 5 doppelseitigen Textblättern, in Kunstledermappe. 2°. 1.350,–

Nummer 5 von 75 Exemplaren – Ausgabe A (Gesamtauflage 95 Exemplare), jede Radierung von Schlotter signiert und numeriert. Beiliegend ein Anschreiben des Galeristen Michael Stübler zu dieser Ausgabe.

Kunst / Literatur: Neureuther, Eugen. Randzeichnungen zu Goethes Balladen und Romanzen. J. G. Cotta'sche Buchhandlung, München, Stuttgart, Tübingen 1829–1830. Heft 1–4. OLeinen. 2°. 260,–

37 Blatt (11 ,9 ,8 ,9) und vier Zwischenblätter (Titelblätter), erste Auflage, blindgeprägter rot-brauner Leinenband. Durchgehend mit Feuchtigkeitsrand im oberen Seitendrittel, im ersten Heft stärker erkennbar, vereinzelt Stockflecken am Rand. 1839 erschien noch ein fünftes Heft.

Kunst / Literatur: Meier-Graefe, Julius. Spanische Reise. Ernst Rowohlt Verlag. Berlin MCMXXIII (1923). 364(1) Seiten. OPergamenteinband. 8°. 200,–

Mit Abbildungen (Kunstdarstellungen) auf Tafeln. Einband und Titelanordnung von E. R. Weiß. Eins von fünfzig numerierten und vom Verfasser signierten Exemplaren, auf Bütten(papier) abgezogen, hier Nummer 31. (unter der Numerierung von Meier-Graefe signiert). Kopfgoldschnitt. Zustand: Der Pergamenteinband ist an den Rändern gebräunt und minimal bestaubt, Innengelenke vorn und hinten minimal angeplatzt. Name auf Vorsatz und Titelblatt.

Literatur: Bachmann, Ingeborg. Die gestundete Zeit. Gedichte. R. Piper & Co. Verlag. München 13. – 16. Tausend 1964. 65(3) Seiten. OPappband mit OUmschlag. 8°. 150,–

Auf dem Vorsatz von Ingeborg Bachmann signiert. Der Schutzumschlag ist an den Rändern minimal gedunkelt, der Folienumschlag hat einen kleinen Ausriss.

Medizin, Gesundheit: Menzzer, Joh. Philipp Bodo. Neues Medicinisches Kochbuch für Kranke, Genesende und selbst Gesunde, welche wünschen ihr Leben verlängert zu wissen. Erster Theil. Johann Georg Heyse, Bremen 1817. XVI, 334 Seiten, 1 S. Berichtigungen. Halbleder der Zeit. 8°. 220,–

Zum practischen Gebrauche für Aerzte und gebildete sorgsame Hausmütter. Einbandkanten und -rücken berieben, Exlibris auf Vorsatz, teilweise mit Randnotizen. Der zweite Teil erschien 1820.

Technik: Dippel, Leopold. Das Mikroskop und seine Anwendung. Verlag Friedrich Vieweg und Sohn, Braunschweig 1867, 1869. Halbleder. 8°. 240,–

Zwei Bände. Erster Theil: Bau, Eigenschaften, Prüfung, gegenwärtiger Zustand, Gebrauch … 1867. XIV, 490 Seiten, 240 in den Text eingedruckten Holzstichen und einer Tafel im Farbendruck (schwach farbig).; Zweiter Theil: Anwendung des Mikroskopes auf die Histologie der Gewächse. 1869. VIII, 328 Seiten, mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzstichen und 6 (angegeben 8, vermutlich Fehler in der Angabe) lithographierten Tafeln.; Schwarze Halblederbände, oben und unten mit kleinem, unleserlichen Aufkleber, Einbandkanten berieben, Vorsätze mit Zahleneintrag, Titelblatt mit dem Stempel (Baugewerkschule), Vorsätze und Buchschnitt gebräunt.

Mikroskopie: Ledermüller, Martin Frobenius. Mikroskopische Gemüths- und Augen-Ergötzung: Bestehend, in Hundert nach der Natur gezeichneten und mit Farben erleuchteten Kupfertafeln, sammt deren Erklärung. Nürnberg, Winterschmidt (Verleger, Kupferstecher), Launoy (Drucker) 1763. 11 Blatt, 204(3) Seiten u. 99 (von 100) farbige Kupfertafeln. Ledereinband. Gr.-8°. 2.900,–

Angebunden: Martin Frobenius Ledermüllers abgenöthigte Verteidigung, als ein Anhang seiner Mikroskopischen… , wider einige von dem vornehmen Herrn Verfasser des Neuesten aus dem Reiche der Pflanzen, und der Geschichte der Stubenfliege, in diesen beeden Schriften geäuserte Zweifel und Vorwürfe. Nebst einer Beylage des Verlegers Adam Wolfgang Winterschmidts, welche die Abbildung einer, .., ganzen und vergrößerten Stubenfliege enthält. Ebenda 1765. 20 Seiten u. 2 farbige Kupfertafeln (Mikroskopische Geräte und Stubenfliege). 8 Seiten. Vor dem Titelblatt eine weitere kolorierte Tafel (Huldigung an die Wissenschaften) und eine ganzseitige Porträttafel vom Markgraf Friedrich zu Brandenburg. Der Rücken des Ledereinbandes ist fachgerecht erneuert, Fleck / Feuchtigkeitsspur oben im Gelenk, durchgehend ab Seite 100, zum Ende stärker werdend. Eine Tafel in der Reihenfolge vertauscht.

Haidinger, Wilhelm. (Wilhelm Karl Ritter von Haidinger). Handbuch der bestimmenden Mineralogie. Enthaltend die Terminologie, Systematik, Nomenklatur und Charakteristik der Naturgeschichte des Mineralreiches. (Braunmüller & Seidel). (Wien) 1865. XXXVI, 630 Seiten. Halbleinen. 8°. 450,–

Neue Ausgabe zur Jubelfeier des Verfassers. .. Die Angabe 560 Holzschnitte (hier: 543 Textholzschnitte, sowie 220 kleine Kristallstruktur-Figuren) entspricht nicht den Angaben im Buch. Nachgebunden, Einbandkanten bestoßen, vereinzelt Seiten braunfleckig. Das Buch hat kein eindeutiges Titelblatt. Es handelt sich hier um die zweite, um ein biographisches Vorwort erweitere (Jubel-)Ausgabe des Textbandes.

Technik, Chemie: Künitz, D. Johann Georg. Oekonomisch-technologische Encyklopädie oder allgemeines System der Staats- Stadt- Haus- und Land-Wirthschaft und der Kunst-Geschichte. (Hier:) Hundert und zweiunddreißigster Theil, welcher die Artikel Salpetersäure und Salz enthält. Buchhandlung der Witwe … Joachim Pauli, Berlin 1822. 702 Seiten Text, 18 meist ausfaltbare Kupfertafeln und 2 Tabellen. Halblederband. 8°. 160,–

Einband und Einbandkanten berieben und bestoßen.

Philosophie: Geiger, L. (Lazarus). Ursprung und Entwicklung der menschlichen Sprache und Vernunft. J. G. Cotta'sche Buchhandlung, Stuttgart 1868, 1872. Zwei Bände, XXVIII, 486 Seiten; VIII, 391 Seiten. HLeinen. 8°. 250,–

Erste Ausgabe des Hauptwerkes des Lazarus Geiger (1829–1870), Philosoph und ein früher Linguist. Dunkelrotes Halbleinen der Zeit, Titelblatt in Band I fleckig, vereinzelt Seiten minimal braunfleckig, Band II ist aus dem Nachlass veröffentlicht.

Philosophie: Lask, Emil. Gesammelte Schriften. I. – III. Band. J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1922–1924. XXIV, 356, IV, 463, IV, ein Faksimile, 318 Seiten. Interimsbroschur. Gr.-8°. 240,–

Herausgegeben von Eugen Herrigel. Mit einem Geleitwort von Heinrich Rickert. Broschurränder und -rücken leicht gebräunt, unbeschnitten und überwiegend unaufgeschnitten. Emil Lask, 1875–1915, Schüler von Riehl und Windelband, befreundet mit Max Weber und Gustav Radbruch, Bruder von Berta Lask.

Philosophie: Heidegger, Martin. Sein und Zeit. Erste Hälfte (mehr nicht erschienen). Max Niemeyer Verlag, Halle / Saale 1931. XI, 438 Seiten. OLeinen. Gr.-8°. 240,–

Dritte Auflage, Sonderdruck aus: Jahrbuch für Philosophie und phänomenologische Forschung, Band VIII. Einbandränder minimal gedunkelt.

Luther, Martin. Von der winckelmesse und Pfaffen Weyhe. D. Marti. Luther. (Von der win = / ckelmesse und / Pfaffen Wey = / he. D. Marti. Luther.) Nickel Schirlentz, Wittemberg 1534. 56 Blatt. Ledereinband. 8°. 700,–

Benzing 3078, dritter Druck, im Jahr nach dem Erstdruck. Mit Titelblatt-Holzschnittbordüre (aus der Cranach-Schule ?), zeigt die Geschichte der Salome und die Hinrichtung Johannes des Täufers. Zustand: Nachgebunden – moderner, brauner Ganzlederband mit geprägtem Namenszug auf vorderem Einbanddeckel und Rücken, dort zusätzlich mit Jahreszahl, modernes Exlibris auf Vorsatz. Fast durchgängig mit Feuchtigkeitsrand, wenige Seiten am Rand ausgebessert (Text nicht betroffen), ab ca. Blatt 30 durchgängig ein 2–3 mm großes Wurmloch (nicht im Text).

Luther, Martin. Ein sendebrieff D. Mart. Lut. an Jhan von schleynitz zu Janßhaußen eyner heyrath halben. (Ein sendebrieff / D. Mart. Lut. / an Jhan von / schleynitz zu / Janßhaußen / eyner heyrath / halben.) Vuittenberg 1523. 4 Blatt, letztes Blatt leer, mit Titelblatt-Holzschnittbordüre. Pappband. 8°. 750,–

Benzing 1818, erster Druck: Wittenberg, Nikel Schirlentz 1523. Zustand: Nachgebunden – moderner, einfacher grauer Pappband, Titelblatt am Innenfalz unterlegt, alte handschriftliche Einträge auf dem Titelblatt unten (Name, Jahreszahl), Seitenränder minimal braunfleckig, Blatt 3 mit Unterstreichungen (rote Tinte). Luther äußert sich zur Einholung einer päpstlichen Dispens vom Heiratsgelöbnis.

Theologie: Biblia Sacra Vulgatae Editionis Sixti V. Pontificis Maximi Jussu Recognita Atque Edita, Versiculis Distincta, Cum Indice Biblico, & Lectionum ac Evangeliorum pro omnibus Dominicis & Festis per annum; Reverendissimi et Celsissimi S.R.I. Principis ac Domini D. Marquardi Sebastiani Imperialis Ecclesiae Bambergensis Episcopi &c. &c. Authoritate, Post accuratam cum Vaticana Editione collationem Bamberga Recusa, 1693. Et eadem Authoritate Ordinaria denuo impressa M. DCC. XIV. Wolfgangi Mauritii Endteri (Endter Bibel). Norimb. (Nürnberg). 1714. Lederband, Blindprägung. 4°. 400,–

12 Blatt (ein ganzseitiger Titelkupfer von Cornelius Nicolaus Schurtz)/ Titelblatt/ De canonicis decretum ex concilio Tridentino sessione quarta/ Privilegium Caesareum/ Princeps Domine Clementissime/ Praefatio ad lectorem/ Prior cum Patribus/ Monitio ad lectorem/ Ordo Librorum Veteris Testamenti). 509 Seiten. 1 Blatt (Biblia Sacra Versiculis Distincta. Pars secunda), 520 Seiten. Titel in Rot- und Schwarzdruck, mit wenigen Vignetten und Schmuck-Initialien. Zustand: Heller Ledereinband auf 5 Bünden, an den Kanten berieben und bestoßen, gedunkelt und leicht fleckig, oberer hinterer Rücken 5cm eingerissen, andere Rückenkanten je ca. 1cm eingerissen (geklebt). Innengelenke angeplatzt, mit mehreren alten Einträgen, teilweise überschrieben, mit zwei alten Stempeln (Breslau…), handschriftlicher Schenkungshinweis auf dem Vortitelblatt. Buchschnitt deutlich gedunkelt und mit dunklen Flecken, Vorsätze deutlich gedunkelt / beschmutzt.

Orgel: Töpfer, J. G. (Johann Gottlob). Lehrbuch der Orgelbaukunst nach den besten Methoden älterer und neuerer in ihrem Fache ausgezeichneter Orgelbaumeister und begründet auf mathematische und physikalische Gesetze. Verlag, Druck und Lithographie B. F. Voigt. Weimar 1855. Zwei Bücher in vier Teilen: LX, 1002, XVII – XX, (1043), XXI – XXIV Seiten. Halbleder. 8°. 520,–

Die Bücher in den Bänden 208–211 der Reihe: Neuer Schauplatz der Künste und Handwerke, sind komplett. Die Titelblätter sind teilweise vertauscht bzw. es fehlt das Titelblatt zu Erste Abtheilung, erster Abschnitt, der Buchbinder war so frei ein anderes Blatt einzusetzen. Inhalt: Anlage und Ausführung der Mechanik incl. der Bälge, die Verfertigung des Pfeifwerks, den innern Aufbau nebst der Aufstellung des Pfeifwerks der Orgel, die Intonation und Stimmung, die Construction der expressiven Orgeln, so wie der zum Accompagnement bestimmten Orgelwerke und die Art, alte Orgeln zu repariren und mit neuen Stimmen zu vermehren.; 2). Zweiter Theil, I Abtheilung Cap. 1–8, enthaltend: die Theorie der Orgelbaukunst. XXXVI, 1043 Seiten (Seite 1043 zwei Seiten nach Ende des Textes), XVII – XX, (1043), XXI – XXIV, zwischengebunden 6 Seiten Verlagsanzeigen für andere Titel zum Thema Orgel. Zustand: Rücken nachgebunden (erneuerter Lederrücken mit aufgezogenen Resten des alten Rückens, braun-marmoriterte Pappdeckel). Ganz vereinzelt sind die Seiten braunfleckig. Der gleichzeitig erschienene Atlasband fehlt leider.

Orgel: Bedos, Dom. Die Kunst des Orgelbauers. L'Art du Facteur d'Orgues. Orgelbau-Fachverlag – ISO Information. Lauffen a. N. 1985. 575, 270 Seiten. OLeinen. Gr. 8°. 700,–

Deutsche Übersetzung von Christoph Glatter-Götz, herausgegeben von Richard Rensch. Mit einem Geleitwort von Georges Lhote. 2. Auflage. Band I: Text. XXII, 575 Seiten mit beiliegender Umrechnungstabelle Fussmass – metrisches Mass. Band II: Abbildungen. (erste Nachdruckauflage 1977). 270 Seiten mit 137 (meist ausfaltbaren) Tafeln, drei mehrfach gefaltete Tafeln lose in hinterer Buchtasche. Nachdruck der Ausgabe von 1766. Guter Zustand.

Stand 39

Antiquariat Thomas Rezek

Amalienstr. 63
80799 München
Tel./Fax: +49 (0)89 28879165
Mobil: +49 (0)173 8799355
E-Mail: arezek@web.de
www.a-rezek.de

Bücher, Graphik, Manuskripte

Rezeptbuch-Manuskript aus dem Allgäu – Deutsche Handschrift auf Papier: Recept-Buech. Casparn Hochmayr zuegehörig. Allgäu 1766. circa 21 × 16,5 cm. Datierter Titel, 222 Seiten, 20 Blatt. Halbpergament d. Zt., die Deckel mit Goldbrokatpapier bezogen. 900,–

Umfangreiches Arznei- und Therapiebuch zum konkreten praktischen Gebrauch. Bemerkenswert ist die teilweise sehr ausführliche Beschreibung der Symptomatik, Auflistung zahlreicher möglicher Ursachen und dann wiederum mehrerer verschiedener Rezepte zur Behandlung. – Laut beiliegendem Vermerk 1962 von einem Arzt im Allgäu aus dem Nachlass des Dorfbaders von Kohlgrub erworben, davor im Besitz des Klosters Rottenbuch. – Stärker berieben, ohne Bindebänder, am Rücken mit kleiner Abschabung. Innen nur wenig gebräunt, gut erhalten.

Stammbuch mit Aquarellen, Bildhauerfamilie Wohler Potsdam – Qualitätvoll ausgestattetes Album amicorum. Berlin, Potsdam u.a., 1787–1796. circa 11 × 18,2 cm. 111 Blatt mit 20 Einträgen, 12 Aquarellen, 1 Federzeichnung u. 1 Kupfer. Leder d. Zt. mit Rückenvergoldung, Deckelbordüre und Goldschnitt. 980,-

Hervorzuheben sind die schönen Zeichnungen von Mitgliedern der Bildhauerfamilie Wohler, z. B. Henriette Wohler, geb. Braunen, Michael Wohler mit einer lavierten Tuschfederzeichnung „es leben die Gratzien", Frdr. Hch. Wohler mit einer allegorischen Darstellung, Joh. Chrph. Wohler mit einer lavierten Federzeichnung „ein brennent Hertz am Altar…", Moritz Wohler mit einem prachtvollen aquarellierten Memento Mori und einer braun lavierten Federzeichnung (Charon fährt König und einfachen Mann mit dem Kahn in den Hades – weitere Beiträge auf Anfrage). – Wenig fleckig. Ein Aquarell stark durchgeschlagen auf der Rückseite, sonst innen meist sauber. Einband etwas beschabt, Kapital oben mit kleiner Reparatur, Deckel etwas aufgebogen, dennoch dekorativer marmorierter Lederband.

Tzechanis, Konstantinos (Koste Xhehani). Eigenhändiges Stammbuchblatt. Halle (Saale) 1768. circa 9,7 × 17,5 cm. 1 Blatt, beidseitig beschrieben. 350,-

Eigenhändiges Stammbuchblatt des griechischen Philosophen, Mathematikers und Schriftstellers Konstantinos Tzechanis (1740–1800). Er studierte in Halle, Leipzig und Cambridge, schrieb eine Biographie über Skanderbeg und lehrte Latein, Griechisch und Mathematik an der Universität Leiden. Verso Stammbucheintrag von J. L. Riese aus Westfalen. – Aus dem Besitz des Handschriftensammlers Gotthilf Sebastian Rötger (1749–1831) mit der typischen eigenhändigen Notiz in roter Tinte. – Nur leicht fleckig.

Astronomy in modern Greek – Fontenelle, Bernard de. Homiliai peri plethyos kosmon…, metaphrastheisai apo tes Gallikes Dialektou… (graece). Wien, En te Hellenike Typographia Georgiou Ventote, 1794. 8°. LII, 483 pp., 1 f., 1 folding engraved plate. Contemporary pretty decorated paper wrapper. 750,–

Uncommon first edition of this translation of Fontenelle's „Entretiens sur la pluralité des mondes" into modern Greek by Panagiotis Kodrikas (1762–1827), a scholar associated with the Phanariotes who also published an important manifesto on the use of modern Greek in 1818. This work is dedicated to Michael Drakos Soutzos the Prince of Moldavia between 1792 and 1795. The nice engraved plate (also with Greek lettering) shows the planets around the sun. – Nice, small wormhole to inner margin of some pages far from the text, small unobtrusive stains to outer margins, small private stamp to inner cover, else clean and in a pretty decorated wrapper.

Gallerie des Merkwürdigsten aus dem (sic) Ereignissen der Natur und dem Menschenleben; ein Bilder- und Lesebuch für lern- und wissbegierige Kinder. Nürnberg, Zeh, 1825. quer-8°, circa 12.5 × 19,8 cm. 136 Seiten mit gestochenem Titel (in Pag.) und 33 Abbildungen auf 12 kolorierten Kupfertafeln. Roter Pappband d. Zt. 750,-

Rammensee 491. Besonders fein ausgestattetes Nürnberger Kinderbuch mit Berichten und Abbildungen aus der Welt der Erwachsenen aber auch Kinder. Präsentiert werden verschiedene Völker, Spiele für die Jugend, Beschäftigungen der Erwachsenen (Bergbau, Handwerk, Handel, ein Seehafen, Markt), die vier Jahreszeiten und ihre typischen Tätigkeiten etc. – Kaum gebräunt, nur ganz vereinzelt wenig fleckig, meist sauber. Kanten etwas beschabt, Rücken mit Leinenstreifen bezogen. – Die Tafeln in sorgfältigem, kräftigem Kolorit.

Bibliothek van Eerde, Auktion – Bibliotheca Eerdiana, sive Catalogus librorum, qui studiis inservierunt viri clarissimi Jani Rudolphi van Eerde… Quorum auctio fiet Groningae in aedibus vulgo dictis Concerthuis… Groningen, Ommkens, 1836. 8°, circa 23 × 14 cm. 4 Bll., 334 SS., 1 Doppelblatt beigebunden. Bedruckter Original-Pappband. 480,–

Umfangreicher Versteigerungs-Katalog der ausserordentlichen Bibliothek des Groninger Professors Jan Rudolph van Eerde (1774–1835) mit 7060 Nummern (+ 21 nichtnumerierten Graphiken und Einblattdrucken), laut Vorwort von T. P. Tresling besorgt. Bemerkenswert ist die nachdrückliche und mehrfache Betonung besonders guter Zustände und schöner Einbände. Der Sammler habe darauf grossen Wert gelegt und nicht nur den jeweils besten Text, sondern diesen dann auch im bestmöglichen Gewand zu erwerben gesucht. Man habe sogar die äusserst wenigen Bücher mit Wurmlöchern, kleinen Fleckchen oder anderen „vitia insigniora" bewusst eliminiert um den exquisiten Gesamteindruck nicht zu trüben. – Die Bibliothek umfasste 112 Manuskripte, der Hauptteil lag auf der Geschichte und Literatur, es gibt aber auch grössere Abteilungen zu Kunst, Wissenschaften, Jurisprudenz und Theologie. – Jeder Bogen oben im weissen Rand mit zwei Gebührenstempeln, kaum angestaubt, Rücken mit nur kleinen Abschabungen, sonst sauber.

Scherbengericht, Satirisch-archäologisches Spiel – Literarisches Scherbengericht von Anton Breitner und H. Bergmeister. Nürnberg, Königl. Hof-Kunstanstalt C. W. Fleischmann, 1897. etwa 20,5 × 19 cm. 20 Scherben, beidseitig bedruckt. Original-Deckelvase aus Pappmaché mit antikisierender Dekoration. 980,–

Charmante literarisch-satirische Spielerei des Schriftstellers und Archäologen Anton Breitner (1858–1928), hergestellt von der Nürnberger Kunstanstalt C. W. Fleischmann , die sich auf die Reproduktion historischer Gefässe spezialisierte. Eine Seite gibt den Titel mit Herstellerangabe, die andere zeigt eine Szene im Stil griechischer Vasenmalerei. Im Gefäss befinden sich 40 unregelmässig wie Scherben gestaltete Kartons mit Portraits von Literaten und Zitate zur neueren Literatur und modernen Gesellschaft. Durch das Wählen einer Scherbe konnte

man wohl einen Schriftsteller (Grisebach, Martin Greif, Rosegger, Ebers, Guido List u.a.) in die Verbannung schicken. – Im Salzburger Tagblatt vom 9. Juni 1897 wird die Urne von Hans von Stein ausführlich beschrieben. Der Preis betrug stolze 15 Goldmark, wobei angemerkt wird: „Wie der Verbrauch von Seife ein Maßstab für die Kultur, so wird der Verbrauch Breitner'scher Urnen ein solcher für unsere klassische Bildung sein…". – Gefäss mit kleinen Bestossungen und Absplitterungen, Henkel etwas beschädigt. Ausgerechnet die Scherben gut erhalten, insgesamt ein sehr dekoratives, kurioses Objekt des Historismus, in dem sich Satire und Archäologie amüsant begegnen.

Distanzritt Berlin-Wien und Wien-Berlin – Ledeli, Moritz (1856-c.1920). Zwei Szenen vom Distanzritt in Wasserfarben mit Grisaille und Deckweis, Start und Ziel in Floridsdorf bei Wien. 1892. je etwa 31,5×43 cm. 2 Malereien auf Papier, auf zwei Kartons aufgezogen. 980,–

Dem grossen militärischen Übungsritt im Herbst 1892 über 572 Kilometer ging eine Wette zwischen den Kaisern Franz Josef und Wilhelm II voraus. Beide stifteten Ehrenpreise für die Sieger unter den 118 österreich-ungarischen und 132 deutschen Offiziere, die sich an dem Wettkampf beteiligten. Die Berichterstattung war aus Gründen des Tierschutzes nicht nur positiv. – Hier zwei sehr detailfreudige Zeichnungen zahlreicher Militärs und ziviler Beobachter am Start sowie dann beim Eintreffen durch den Zielbogen. Es handelt sich offenbar um die ausgeführten Vorzeichnungen für die Publikationen zum Distanzritt von Rancillo bzw. von Naundorf.

Kahnweiler-Auktionen – Collection Henry Kahnweiller (sic). Tableaux Modernes. Deuxieme / troisieme / quatrieme et derniere vente. 3 Kataloge. Paris, Hotel Drouot, 1921–1923. circa 27,5×18,8 cm. 34 Seiten mit 32 Abbildungen – 18 Seiten mit 16 Abbildungen – 27 Seiten mit 16 Abbildungen. Original-Broschuren mit Deckeltitel. 1800,-

Drei von vier Katalogen der legendären Auktionen ohne den ersten Teil vom 13.-14. Juni 1921. Als deutscher Staatbürger wurde Kahnweiler im Ersten Weltkrieg in Abwesenheit vom französischen Staat enteignet und der Bestand seiner Galerie kam dann zur Versteigerung. Der Katalog 2 vom 17.-18. November 1921 enthält 251 Nummern, dabei 24 von Braque, 45 von Derain, 64 von Vlaminck, 20 von Gris, 13 von Leger, 51 von Picasso, 16 von Van Dongen etc. – Katalog 3 vom 4 Juli 1922 mit 121 Nummern, darunter 18 von Braque, 14 von Derain, 30 von Vlaminck, 7 von Gris, 8 von Leger, 32 von Picasso, 3 von Van Dongen etc. – Katalog 4 vom 7.-8. Mai 1923 mit 405 Nummern, darunter (Gemälde und Aquarelle) 102 von Braque, 73 von Derain, 110 von Vlaminck, 34 von Gris, 222 von Leger, 201 von Picasso (58 Gemälde) sowie grosse Konvolute von Druckgraphik. – Aussen etwas gebräunt und berieben, innen sauber.

Lempicka – Maywald, Willy. Tamara de Lempicka 1950. Vintage, Gelatine-Silber-Abzug, rückseitig signiert, datiert, bezeichnet und mit Copyright-Stempel. Paris 1950. circa 30×30,2 cm. In Passepartout, unter Glas gerahmt. 980,-

Die Malerin Tamara de Lempicka 1898–1980) in ihrem Atelier, sitzend im Profil mit Pinseln und Tafel vor eigenen Werken und arrangierten Kunstgegenständen. Willy Maywald (1907–1985) schuf in den 1950er Jahren mehrere ausdrucksstarke Portraits bekannter Künstler inmitten ihrer Werke. – Leichte, unauffällige Knickspuren, sonst gut erhalten und schön.

Stand 27

Rotes Antiquariat und Galerie

Literatur und Kunst der Klassischen Moderne –
Socialistica · Exil-Literatur · Studentenbewegung/APO

Knesebeckstr. 13/14 · 10623 Berlin
Tel.: +49 (0)30 37 59 12 51
Rungestr. 20, 10179 Berlin
Tel.: +49 (0)30 27 59 35 00
E-Mail: info@rotes-antiquariat.de
www.rotes-antiquariat.de

„Dissens“

Kautsky, Karl: Die materialistische Geschichtsauffassung. Erster Band, Natur und Gesellschaft. (Zweiter Band, Der Staat und die Entwicklung der Menschheit.) – **Widmungsexemplar**. J.H.W. Dietz Nachf., Berlin. 1927. XV, 891; 895 S. Gr.-8°, Orig.-Halbleinenbde. 1.000,–

Erste Ausgabe. – Titelblatt von Bd. 1 mit eigenh. Widmung des Verfassers: „Seiner lieben Genossin M. Schmidl, herzlichst K. Kautsky, Wien Januar 1928“. – Martha Schmidl (1893–1975) war sozialdemokratische Gewerkschaftsfunktionärin und nach dem Februar 1934 bei den Revolutionären Sozialisten aktiv. Später emigrierte sie in die USA, wo sie u.a. Mitglied der „American Friends of Austrian Labour“ war. Sie starb 1975 in New York. Im Nachlass von Karl Kautsky im IISG in Amsterdam befinden sich 2 Briefe von Martha Schmidl von 1929 und 1934. – Vorsatz jeweils mit Ex libris des sozialdemokratischen Nationalratsabgeordneten (1929–1934) Hans Jiricek. – Beide Bände in sehr gutem Zustand. – Blumenberg 1627. – Emig A 1008.

Vogeler, Heinrich. – Rote Hilfe Deutschland (Hg.): Polizei-Terror gegen Kind und Kunst. Dokumente zur Geschichte der sozialen Republik Deutschland. Bearbeitet von Meta Kraus-Fessel mit Zeichnungen der Heimkinder und Reproduktionen der beanstandeten Vogeler-Bilder. Mopr Verlag, Berlin. 1927. X, 78 S. 6 Abb.-Tafeln. Gr.-8°, illustr Orig.-Broschur (Entwurf v. Heinrich Vogeler). 400,–

Erste Ausgabe. – Broschüre der Roten Hilfe Deutschlands über ihre Arbeit im Kinderheim im Barkenhoff in Worpswede, dem ehem. Besitz von Heinrich Vogeler, sowie über die staatlichen Repressionsmaßnahmen gegen das Heim. „In seinem Innern war der Barkenhoff mit Wandgemälden Vogelers ausgestattet. Auf Antrag des Regierungspräsidenten sollten diese entfernt werden, da sie zum ´proletarischen Aufstand´ aufhetzten“ (Holstein). Mit 6 fotogr. Abb. der durch die Behörden beanstandeten Wandgemälde von Heinrich Vogeler u. Zeichnungen der Heimkinder. – Broschur geringf. fleckig, letzte Bll. m. kl. Löchern, insgesamt guter Zustand. – Holstein, Blickfang 195. – Sommer 105.

Mann, Heinrich (Einleitung): Das III.Reich in der Karikatur. Simplicus-Verlag, Prag. [1934.] 50 S. 34×24,5 cm. Illustr. Orig.-Karton. 450,–

5.-10. Tausend im Jahr der Erstausgabe. – Mit eingehefteter Verlagswerbung: „Sämtliche Zeichnungen und Texte in dieser Mappe wurden von Mitarbeitern des SIMPLICUS geschaffen. Der Simplicus ist die einzige Wochenschrift in deutscher Sprache, die dem Faschismus und allem, was im öffentlichen Leben morsch ist, mit den Waffen des Witzes und der Satire zu Leibe geht.“ – Karton mit kleinem Fleck und am Falz eingerissen. – Nestler E 540.1.

Tarnschrift. Außen: Georg Abel. Neue Album- und Stammbuchverse. Innen: Ercoli. Die antifaschistische Einheitsfront und die nächsten Aufgaben der KPD. Ensslin & Laiblin, Reutlingen [fiktiv]. 1935. 24 S. 10,2×7,8 cm. Illustr. Orig.-Broschur. 250,–

Antifaschistische Tarnschrift auf Dünndruckpapier. – Sehr guter Zustand. – Gittig 0301.

– Außen: Hamamelis – ein vorzügliches amerikanisches Heilmittel. Bearbeitet von Dr. Gustav Puhlmann. Innen: D. Manuilski. Die Ergebnisse des VII. Weltkongresses der Kommunistischen Internationale. / Achtung! Der Feind horcht mit (Beispiele aus der illegalen Arbeit). Willmar Schwabe, Leipzig [fiktiv]. 1935. 64 S. 10,4×7,6 cm. Illustr. Orig.-Broschur. 250,–

Antifaschistische Tarnschrift auf Dünndruckpapier. – Hinterumschlag mit kleinem Randausriss, Klammer rostfleckig, sonst aber sehr guter Zustand. – Gittig 0297).

– Außen: E. Huhle. Deutsche Kulturgeschichte. Miniatur-Bibliothek 481–483. Innen: [Weißbuch über die Erschießungen des 30. Juni 1934]. Verl. f. Kunst u. Wissenschaft Albert Otto Paul, Leipzig [fiktiv]. [1934.] 205 S., 2 Bll. 11,8×8 cm. Illustr. Orig.-Broschur. 300,–

Das Weißbuch über die Ermordung von Röhm und der SA-Führung (Authentische Darstellung der deutschen Bartholomäusnacht) erschien mit einem Vorwort des schwedischen Politikers Georg Branting bei Editions du Carrefour in Paris und wurde in verschiedenen Tarnschriften illegal in Deutschland verbreitet. – Auf Dünndruckpapier. – Sehr guter Zustand. – Gittig 0113.

Adler, Kaba (geb. Elijahu Wolf Adler): Auschwitz 1944–45, Häftling Nr.12257. 16 ganzs. Linolschnitte (einer auf Titel) u. Seidenhemdchen mit Bildtiteln in ungarischer u. rumänischer Sprache. Einleitung von Mihai Suta u. Boros Jenö. Satu Mare (Sathmar). 1947. 17 unpag. Bll. 29,5×22 cm. Illustr. Orig.-Karton. 900,–

Eines von 200 numm. u. sign. Exemplaren. - Mit eigenh. Widmung des Künstlers im Druckvermerk, dat. 28. II. 947. - Der 1912 in Szatmár (deutsch Sathmar), damals Österreich-Ungarn geborene und 1989 in Tel Aviv gestorbene Kaba Adler studierte an den Kunstakademien in Budapest und München. Er war mit der jüdischen Künstler- / Kulturgruppe „Országos Magyar Izraelita Közmüveldödési Egyesület“ assoziiert. Kaba Adler wurde 1944 in das Konzentrationslager Mauthausen und weiter nach Auschwitz deportiert. Er überlebte nur, da ein SS-Offizier und vormaliger Deutschlehrer sein Zeichentalent entdeckte und ihn Erzählungen für seine kleine Tochter in Berlin illustrieren ließ. Nach der Befreiung aus dem KZ kehrte Adler nach Rumänien zurück (Sathmar ging 1945 von Ungarn wieder an Rumänien). Dort veröffentlichte er diesen Privatdruck mit seinen eindrücklichen Bildern aus dem KZ Auschwitz. 1948 wanderte Kaba Adler nach Israel aus. - Karton etwas fleckig, mit Knickspuren und am Rücken eingerissen, innen sehr guter Zustand.

Gropius, Walter. – Hans Kinkel (Fotograf): Foto von Walter Gropius anläßlich der Bauhausausstellung 1968 in Stuttgart, rückseitig beschriftet: Walter Gropius bei der Ansprache an die Studenten der Hochschule für Gestaltung Ulm, die gegen die Schließung ihrer Schule bei der Eröffnung der Ausstellung „50 Jahre Bauhaus“ in Stuttgart protestieren. 1968. 15,7×23,3 cm. 200,–

Vintageabzug. Rückseitig mit Stempel des Fotografen und Angaben zur Reproduktion.

Literatur und Kunst

Hesse, Hermann: Verse im Krankenbett. Privatdruck, Bern. 1927. 20 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Broschur. 250,–

Mit eigenh. Widmung: „Gruss von H. Hesse“ und gedrucktem Vermerk: Geschrieben in Baden im Oktober und November 1927. Privatdruck für meine Freunde. Nicht im Handel. – Gedruckt bei Stämpfli & Cie., Bern. – Broschur gebräunt und mit kl. Wasserfleck, Besitzvermerk auf erstem Blatt. – W/G 157.

Walser, Robert: Jakob von Gunten. Ein Tagebuch. Bruno Cassirer, Berlin. 1909. 208 S., 2 Bll. 8°, illustr. Orig.-Broschur (Entwurf v. Karl Walser). 1.500,–

Erste Ausgabe. – Äußerst selten. – Der fragile, überstehende Umschlag dezent restauriert und auf Japan doubliert, Vortitel mit Besitzstempel. Insgesamt guter Zustand. – W/G 5.

Hildebrandt, Lily: Klein-Rainers Weltreise. Dietrich, München. 1918. 16 Bll. mit 14 ganzs. Farblithografien. Quer-Gr.-4°, farb. illustr. Orig.-Pappbd. mit farb. Vorsätzen. 2.500,–

Dietrichs Münchener Künstler-Bilderbücher, Bd. 33. – Erste Ausgabe. – In deutlichen Konturen und mit leuchtenden, kontrastreichen Farben nach Buntpapier-Collagen lithografisch gedruckt. – In ihrer klaren Gliederung und beinahe geometrisierten Form lassen die Bilder etwa an spätere Kinderbuchillustrationen Wladimir Lebedews denken. – Lily Hildebrandt kam – wie etwa auch Itten, Schlemmer und Baumeister – aus der Schule Adolf Hölzels. Auch trat sie für das Bauhaus aktiv in Erscheinung. So etwa als in Stuttgart die Uraufführung von Schlemmers „Triadischem Balett“ bevorstand und sie am Entwurf des Bühnenbilds mitwirkte; oder wenn sie unermüdlich um neue Mitglieder für den „Kreis der Freunde des Bauhauses“ warb (Reginald R. Isaacs, Walter Gropius Bd. I, Berlin 1983, S. 290ff.). Außerordentlich gut erhaltenes Exemplar.

Dalvit, Oskar. – Ernst Jünger: Dezember. Zürich. 1964. 34 S., 3 Bll. m. 12 mont. Farbholzschnitten auf Japanbütten m. Seidenhemdchen. Kl.-8°, Orig.-Halbpergamentbd. in -Schuber. 550,–

Fünfter Druck der Arcade-Presse Zürich. – Eines von 75 von Oskar Dalvit und Ernst Jünger signierten Exemplaren. Daneben erschienen 45 röm. num. Belegexemplare. – Die Holzschnitte Dalvits wurden von Alfred Judex mit der Handpresse gedruckt. Der Textteil aus der 16 Punkt Poliphilus wurde von Hand gesetzt und auf handgeschöpftes Büttenpapier „Richard-de-Bas“ gedruckt. – Sehr guter Zustand.

Stand 14

Antiquariat Sander

Dr. Torsten Sander

Wachsbleichstraße 22
01067 Dresden
Tel.: +49 (0)351 79609607
Fax.: +49 (0)351 79609608
E-Mail: info@antiquariat-sander.de
www.antiquariat-sander.de

Wissenschaftliche Literatur aller Fachgebiete und Themen
Seltene und wertvolle Bücher des 16. bis 20. Jahrhunderts
Ausgewählte dekorative Graphik und Künstlergraphik

Antiquariatsgeschichte – Helmert der Deutsche Diogenes und ausgezeichnete Antiquar und Kunsthändler in Dresden und Leipzig. Alt kolor. Radierung von Christian Gottfried Heinrich Geißler, (um 1825). Ca. 18,3 × 13,6 (Blattgröße). 850,–

Dem Leipziger Kupferstecher Geißler zugeschriebene Darstellung des Altdresdner Originals Johann Gottlob Helmert (18.11.1773–5.4.1825) „ganz nach dem Leben und in seinem natürlichen Costüm“, welche bald nach Helmerts Tod vom Antiquar Hirsch in Leipzig sowohl koloriert als auch unkoloriert angeboten wurde (Leipziger Zeitung Nr. 158 vom 8. Juli 1825). Von größter Seltenheit. – „Unter den Straßen- und Jahrmarktshändlern gab es rechte Originale. Berühmt war an der Wende des 18. zum 19. Jahrhundert der Buchhändler [Johann Gottlob] Helmert, der von Messe zu Messe mit seinem Bücherfasse zog. Er hatte damit eigentlich nur die alte Verpackungsart für die leicht zu rollenden Einzelbogen beibehalten, erregte aber überall solches Aufsehen, daß man ihn seines Fasses und seiner bis zum Abschreckenden gehenden Bedürfnislosigkeit halber allgemein den „Diogenes Helmert“ nannte. […] In vielen Erinnerungen kommt er vor. Kügelgen erzählt das Gerücht, ‚das er vorzeiten eine eigene Verlagshandlung besessen habe; da er aber vermöge seiner großen Gutmütigkeit den Vorteil seiner Kunden mehr als seinen eigenen im Auge hatte, so war er nachgerade so heruntergekommen, daß sein ganzes Vermögen sich endlich auf den Haufen alter Bücher beschränkte, mit denen er zu meiner Zeit am [Dresdner] Neumarkte an einem offenen Tische marktete‘“ (Schulze, Der deutsche Buchhandel (1900), S. 204 mit Abb. des Blattes). – Zur Zuschreibung des als Einzelblatt gedruckten Bildes, welches von 1962 bis 1966 den Katalog der Stuttgarter Antiquariatsmesse zierte, an Geißler vgl. dessen Nachlass im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig. Zum Künstler vgl. Vollmer XIII, 351f. – Mit schmalem Plattenrändchen, geringe Läsuren.

Ballonfahrt – Luftball des Herrn G. Reichard von 16515 Leipziger Cubikfuss Inhalt im Aufsteigen von der Laterne der Frauenkirche aus gesehen, Dresden den 7.n September 1834. Lithographierter Einblattdruck bei H. F. Grünewald, Dresden, um 1834. Ca. 37,5 × 24,5 cm (Bildgröße), 51 × 35 cm (Blattgröße). 650,–

Darstellung des zweiten deutschen Ballonfahrers Gottfried Reichard (1786 Braunschweig – 1844 Döhlen) beim Erstaufstieg in seinem dritten und größten wie auch letzten Gasballon mit 9 m Durchmesser vom Dresdner Zwinger aus. – „Mit dem dritten Reichard-Ballon, in dessen geräumiger Gondel Platz für bis zu drei Personen war, stieg R. ab 1834 allein aus repräsentativen Gründen als Abschluss seiner Ballonfahrer-Karriere auf“ (Sächsische Biografie, Online-Ausgabe). – Bei der dargestellten Frau handelt es sich wahrscheinlich um Reichards Frau Wilhelmine, die erste deutsche Ballonfahrerin. – Fehlt in der Slg. Oberst v. Bruck. – Stellenweise etwas braunfleckig.

Ethnographie der Südsee – (Schmeltz, J. D. E.): Verzeichniss der im Museum Godeffroy vorhandenen ethnographischen Gegenstände. 1. September 1876. Hamburg, Herbst für Friederichen & Co., 1876. 35 S. OBrosch. (vordere Broschur mit kl. Fehlstelle der rechten unteren Ecke, Reste eines Poststempels). 420,–

Einzige Ausgabe des ersten Kataloges der seit 1861 öffentlich zugänglichen Privatsammlung des Kaufmanns Johann Cesar Godeffroy mit natur- und völkerkundlichen Exponaten Australiens und der Südsee. Erstellt aus Anlass der 49. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte. Verzeichnet 1108 Positionen, jeweils mit knapper Beschreibung der Objekte und Angabe ihres Herkunftsortes. – Beiliegt eigenhändiges Begleitschreiben des Kustos Schmeltz an einen Kollegen in Lübeck, dat. August 1877. 4°. Doppelblatt mit lithogr. Briefkopf des Museums (1 S. und Adresse).

Histotainment / Gewerbeausstellung – Die alte Stadt der Ausstellung des Sächs. Handwerks und Kunstgewerbes zu Dresden 1896. Hg. von ihren Erbauern. Dresden, Römmler & Jonas, 1897. Fol. Mit 1 Plan und 30 Lichtdruck-Tafeln. Doppelblatt. OHlwd.-Mappe (Klappflügel tls. lädiert, einer fehlend; etwas berieben und bestoßen, fleckig). 450,–

Einzige Ausgabe. – Umfangreiche, detaillierte Dokumentation der anlässlich der Dresdner Gewerbeausstellung errichteten und von Darstellern in zeitgenössischen Kostümen belebten Scheinarchitektur im Stil einer mittelalterlichen Stadt, zu der auch ein wendisches Dorf gehörte und die nach Beendigung der Ausstellung wieder abgerissen wurde. – Dresden-Bibliographie III, 5756. – Eine Tafel mit kleiner, papierbedingter Eckläsur. Die Tafeln insgesamt wohlerhalten und sauber. – DAZU: Wegweiser durch die Alte Stadt. Dresden 1896. Quer-8°. Mit Plan und einigen Abb. im Text. 20 S. OBrosch. (Läsuren).

Illustrierte Bücher – Kreidt, Fritz: Kleines Kathastrophenbüchlein [sic!] für jedermann. Hamburg und Essen, Selbstverlag, 1963. Kl.-4°. Mit radiertem Titel und 17 radierten Vignetten (je ca. 8 × 9,5 cm Plattengröße) auf 18 Bl. unbeschnittenem Bütten. Marmor. OPp. mit Rsch. von Christian Zwang (etwas berieben). 620,–

Einzige Ausgabe der ersten graphischen Folge des in Essen geborenen Künstlers. Zugleich sein erstes (von zwei) gemeinsam mit dem Hamburger Buchbinder Christian Zwang gestaltetes graphisches Buch. – Eins von 11 Exemplaren (Gesamtauflage). – Laut KVK/WorldCat weltweit in keiner Bibliothek nachweisbar. – Das letzte Blatt mit von Kreidt eigenhändig geschriebenem und signiertem Impressum. – WVZ Zwang (1982) Nr. 17–34. – Illustriert werden verschiedene Katastrophen der Menschheitsgeschichte, von der Eiszeit über die Sintflut, die Explosion des Turms von Babel, die Einnahme von Troja und das Erdbeben von Lissabon 1755 bis zum Großen Brand von Hamburg (1842) und dem Ausbruch des Stromboli 1888. Das 20. Jahrhundert wird nicht berücksichtigt. – Fritz Kreidt (1936–2020), Schüler von Otto Coester und Georg Meistermann an der Düsseldorfer Kunstakademie, lebte nach seinem Studium ab 1960 in Hamburg. Hier gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der „Neuen Gruppe Hamburg“. – Sauberes Exemplar.

Kinderbuch – Großvater Krause: Fünkchen. Ein lehrreiches Märchen […] seinen Großneffen Thomas u. Georg Müller Weihnachten 1944 zugeeignet. Masch. Typoskript mit farbig illustr. Titel, 7 vom Verfasser sign. und dat. montierten, farbigen Illustrationen und 13 Bl. (Text). OKart. (gering berieben). 200,–

Unikum. – Erzählt in acht Geschichten die Erlebnisse von Christa und Rolf, die in einem 300 Jahre alten Walserhaus leben, im Umgang mit Feuer.

Nazarener / Vater Unser – Kandler, Wilhelm: Das Vaterunser oder sieben Momente aus dem Leben eines Landmann's, in sieben bildlichen Darstellungen gezeichnet. Mit allegorischen Randverzierungen und erklärendem Texte, hg. von F. X. Wihan. Prag, Hennig, 1838. Quer-4°. Mit 9 getönten lithogr. Tafeln von M. Witek nach W. Kandler. Hldr. d. Zt. (beschädigt). 600,–

Einzige Ausgabe. – Laut KVK/WorldCat weltweit in zwei Bibliotheken (SB Berlin, WBL Stuttgart) nachweisbar. – Seltenes Frühwerk des von den Nazarenern geprägten böhmischen Malers Wilhelm Kandler (1816–1896), herausgegeben zu Gunsten der von einer Brandkatastrophe im April 1838 in Schluckenau (Böhmen) betroffenen Bevölkerung. – Mit typographischer Widmung an Franz Czeczinkar Ritter von Birnitz, Herr auf Politschau. – Die erste Bildtafel unterhalb des Bildes im Stein signiert „M. Witek gravirt". – Die Folge schildert das Vertrauen eines Vaters in die Hilfe Gottes, nachdem er und sein Sohn durch einen nicht näher benannten Krieg ihr Haus und alle Habe verloren haben. Jeweils mit diesbezüglichen Dialogen zwischen Vater und Sohn. – Nicht bei Rümann. – Eine Tafel mit Knick in der rechten unteren Ecke. Tls. mit Läsuren im Bund. Braun- bzw. fingerfleckig.

Schlieffen, Martin Ernst von: Einige Betreffnisse und Erlebungen. 2 Tle. in 1 Bd. Berlin, Reimer für die Familie, 1830–1840. 4°. 2 Bl., XII, 1278 S. Original-Interimskarton (geringe Läsuren). – (Nachricht von einigen Haeusern des Geschlechts der von Schlieffen oder Schlieben vor Alters Slivin oder Slivingen 2). 350,–

Einzige Ausgabe dieser als Privatdruck erschienenen Autobiographie des preußischen Generals. Selten in dieser Vollständigkeit. – „In hohem Alter schloß er noch dasjenige Werk ab, welches uns über sein Leben die ausführlichste Kunde gibt; es ist nur für die Familie geschrieben und nicht im Handel, erst nach seinem Tode gedruckt" (ADB XXXI, 517; kennt nur Tl. 1: 756 Seiten in Quart mit 334 Actenstücken zur Geschichte seines Lebens und seiner Zeit, ein höchst werthvolles Buch". – Zu Tl. 2 vgl. ADB XXXIII, 799: „Es gibt auch noch einen zweiten Band der Betreffnisse, welcher 1840 bei G. Reimer erschienen ist und die Jahre 1794–1799, Bruchstücke von 1800–1801, dann wieder 1805–1815 und Anhänge umfaßt. Die Jahre 1802–1804 sind ganz verloren. Der Band zählt von S. 757–1278." – Unaufgeschnitten. Stellenweise etwas braunfleckig.

Theologie – Biblia mit der Außlegung. Das ist: Die gantze Heilige Schrifft, Altes und Neues Testaments, D. Martini Lutheri. Mit einer kurtzen, jedoch gründlichen Erklärung des Textes, D. Lucae Osiandri. Auffs neue mit grossem Fleiß übersehen. 3 Tle. in 1 Bd. Lüneburg, Stern, 1711. Imp.-Fol. Mit 3 (2 in Pag.) gestoch Titeln, 1 gestoch. halbseit. Porträt im Text, 1 gefalt. gestoch. Tafel und 2 gefalt. gestoch. Karten. 20 nn., 373 (recte 374) num., 6 nn., 251 num., 7 nn., 244 num., 6 nn. Bl. Goldgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Kapitale sowie Gelenke beschädigt) mit dreiseit. gepunztem Goldschnitt. 2.400,–

Dreispaltig gedruckte Prachtausgabe der sog. Osiander-Bibel mit sehr großer Ansicht von Jerusalem (ca. 42×112 cm) sowie Karten von Palästina und dem östlichen Mittelmeer. – Dumrese I, 113 und 284. Fehlt bei Darlow/Moule. – Dekoratives, frisches Exemplar.

– Luther-Jubiläum 1746 – Hofmann, Carl Gottlob (Hg.): Memoriam saecularem funeris et sepulcri D. Martini Lutheri recolere studet. 6 Tle. in 1 Bd. Wittenberg, Eichsfeld für Ahlfeld, 1746. Kl.-4°. Mit gestoch. Frontispiz und einem Faltblatt. 6 Bl., 160, 32 S. Beschäd. Hldr. d. Zt. 420,–

Einzige Ausgabe dieser aus Anlass des 200. Todestages von Martin Luther herausgegebenen Sammlung von Gedächtnisschriften. – Das von Johann Martin Bernigeroth dafür nach einem Gemälde der Cranach-Werkstatt gestochene Frontispiz zeigt den Reformator im Sterbehemd auf dem Totenbett. (Abgebildet bei Schuchart / Jacobs, Cranach, Luther und die Bildnisse (2015), Kat-Nr. 78). – Enthält neben der Abhandlung von Hofmann und seiner 1746 in Wittenberg gehaltenen Gedächtnispredigt die 1546 gehaltenen Leichenpredigten von Melanchthon, Bugenhagen, Justus Jonas und Michael Coelius. – Vogel 627. – Frontispiz rückseitig alt dezent gestempelt sowie mit kleinen Wurmspuren innerhalb der Darstellung und im Rand. Titel dezent alt gestempelt. – BEIGEBUNDEN sind 6 weitere Schriften zur Wittenberger Gedächtnisfeier: I. Weickhmann, Joachim Samuel: Das in den Hertzen aller redlichen Lutheraner wohl aufbehaltene Gedächtniß des seligen Lutheri wurde in einer heiligen Rede 1746. den 17. Febr. seiner Gemeinde vorgestellet. Ebd. 1747. 4 Bl., 56 S. – II. Bauer, Christian Friedrich: Das Ehren-Gedächtniß des seligen Vaters Lutheri zu erneuren […] hat den Helden-Glauben an Christum, welchen dieser heilige Bekenner treulich bewiesen, aus dessen letzten Sterbe-Gebetlein vor Augen stellen und zu einer Gedächtniß-Predigt […] mittheilen wollen. Ebd., Schlomach für Schwartz, 1746. 16 S. – III. Weickhmann, J. S.: De Concilio Tridentino ex morte Lutheri ante victoriam triumphante disserit et parentalia D. Martino Luthero adornata. Ebd., Ahlfeld, 1746. 2 Bl., XLII S. – IV. Zeibich, Carl Heinrich: De pretio mortis sanctorum in oculis domini, ad […] Psalm. CXVI. 15 diatriba exegetica. Ebd., Eichsfeld, (1746). 40 S. – V. Zeibich, Christian Friedrich: Ode in welcher der sterbende Lutherus an dem zweyhundertjährigen Gedächtnißtage seines seeligen Todes d. 18. Februar in Wittenberg […] besungen worden. Ebd., Ahlfeld, 1746. 12 Bl. – VI. Historische Nachricht von der Wittenbergischen Gedächtnisfeier […]. Nebst einem Verzeichniß der ietztlebenden sämmtlichen Herren Professoren, Rathsglieder und Geistlichen allhier. Ebd. 24 S. – Tls. geringe Wurmspuren. Insgesamt von guter, sauberer Erhaltung.

Zensur / DDR-Literatur – Strittmatter, Erwin: Der Wundertäter. Roman. (Frankfurt a. M.), S. Fischer, 1961. 460 S., 1 Bl. OHKunstldr. ohne Titelaufdruck und mit illustr. OU (dieser mit Läsuren). 300,–

Einzige, bis auf wenige in den Buchhandel gelangte Leseexemplare noch vor Auslieferung als Reaktion auf den Bau der Berliner Mauer vernichtete Auflage der geplanten ersten Veröffentlichung Strittmatters in der damaligen BRD. – Laut KVK in keiner deutschen Bibliothek nachweisbar. – „1961 hat Erwin [Strittmatter] ein paar Zeilen im ‚Neuen Deutschland' geschrieben zum Bau der Mauer und sein mehr oder weniger schwerfallendes Einverständnis bekundet. Es war doch in Berlin schon unerträglich gewesen, […] weil vorher die Westberliner alles weggekauft haben im Osten: Fleisch, Butter, das war eine schreckliche Sache, es war eine enorme ökonomische Belastung. Vor allem unter diesem Aspekt hat er die Mauer gesehen. Das hat ihm einen Aufschrei im Westen eingebracht. Konkret von einem Mann, den er aus Spremberg kannte […]. Als dann Erwins Zeilen zum Mauerbau erschienen, hat er einen flammenden Brief an den Verlag S. Fischer geschrieben, wo ‚Wundertäter I' schon zur Auslieferung fertig war. Die Verlagsleitung ist eingeknickt und hat die zwanzigtausend Exemplare einstampfen lassen. Klaus Wagenbach, der damals bei Fischer Cheflektor war, erschien hier bei uns, um uns seinen Protestbrief zu zeigen. Wegen dieser Geschichte hat er sein Amt niedergelegt und seinen eigenen Verlag gegründet" (Gutschke, Eva Strittmatter. Leib und Leben. Berlin 2012³, S. 76f.). – Wohlerhalten.

Stand 10

Antiquariat Udo Schwörer

An- und Verkauf – alte Bücher
Öffnungszeiten nach Vereinbarung

Wolfsbergallee 36
75177 Pforzheim
Telefon: +49 (0)7231 2812791
Mobil: +49 (0)171 7594541
E-Mail: info@antiquariat-schwoerer.de
www.antiquariat-schwoerer.de

Baedeker, Karl. Rheinreise von Basel bis Düsseldorf. Koblenz. Karl Baedeker. 1852. Kl.8°. Mit 15 Ansichten, 2 Karten, und 10 Plänen. 344 S. Illustrierter Orig.-Pappband.. 980,–

Exemplar mit den meist üblichen Gebrauchsspuren des empfindlichen Biedermeier-Einbandes. Rückenbezug mit Fehlstellen

Baedeker, Karl. St. Petersburg und Umgebung. Leipzig. Karl Baedeker. 1913. Leipzig. 8°. 2. Auflage. Mit 5 Karten, 11 Plänen und 4 Grundrissen. 134 S. Orig.-Leinen. 550,–

Rücken leicht berieben. Gutes Exemplar.

Baedeker, Karl. Schweiz. Coblenz. Karl Baedeker. 1856. Kl. 8°. Mit 7 Karten, 16 Ansichten, 7 Plänen, 2 Bergskizzen und 2 Panoramen. 416 S. Orig.-Leinen. 450,–

Gutes Exemplar. Mit leichten Gebrauchsspuren.

Baedeker, Karl. Madeira, Azoren, Kanarische Inseln. Leipzig. Karl Baedeker. 1934. Kl. 8°. Mit 17 Karten und 6 Plänen. 112 S. Illustrierte Orig.-Broschur**.** 240,–

Einband berieben. 1. und einzige Ausgabe unter diesem Titel.

Arp. Hans. Die Wolkenpumpe. Hannover. Paul Steegemann. 1920. 4°. 12 Blatt, 2 Blatt Anzeigen. Illustrierte Orig.-Broschur mit Umschlagzeichnung von Hans Arp. 1.850,–

Erstausgabe. Silbergäule 52–53. Schönes Exemplar.

Bear-Press. Jünger, Friedrich, Georg. Blaue Fahrt. Bayreuth.2012. 4°. Mit 20 Orig. – Radierungen von Hubert Sommerauer.75 S. Orig.-Leder im Schuber. 980,–

43. Druck der Bear-Press. 1 von 25 nummerierten + signierten Exemplaren der Vorzugsausgabe. Gutes Exemplar.

Bear-Press. Ewers, Heinz. Die Herzen der Könige. Bayreuth. 2019. Gr. 8°. Mit 12 Orig. – Radierungen von Paul Mersemann. 39 S. Orig. – Oasenziegenleder im Schuber. 1.200,–

50. Druck der Bear-Press. 1 von 25 nummerierten + signierten Exemplaren der Vorzugsausgabe. Gutes Exemplar.

Bear-Press. Jünger, Ernst. Annährungen. Bayreuth. 2016. 4°. Mit 21 Orig. – Radierungen von Hubert Smmerauer. 74 S. Orig.-Oasenziegenleder im Schuber. 1.400,–

47. Druck der Bear-Press. 1 von 25 nummerierten + signierten Exemplaren der Vorzugsausgabe. Gutes Exemplar.

Bear-Press. Mörike, Eduard. Mozart auf der Reise nach Prag. Bayreuth. 2004. 4°. Mit 11 Orig. – Farbholzschnitten von Esteban Fekete. (3 S. Orig. Ganzmaroquin im Schuber. 1.300,–

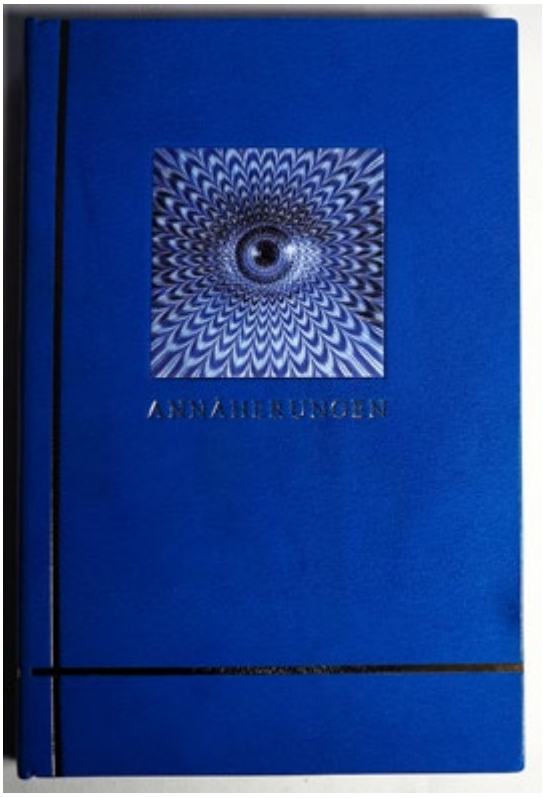
33. Druck der Bear Press. 1 von 20 numrerierten und vom Künstler signierten Exemplaren der Vorzugsausgabe. Gutes Exemplar.

Bear-Press. Borges, Jorge Luis. Rose & Blau. Bayreuth. 20011. 4°. Mit 31 Orig.-Acrylstichen von Bettina Rulf nach Vorzeichnungen von Jürgen Wölbing. 49 S. Orig.-Oasenziegenleder im Schuber. 980,–

24. Druck der Bear-Press. 1 von 25 nummerierten und von Bettina Rulf signierten Exemplaren der Vorzugsausgabe. Lose beiliegend 2 nummerierten Stiche. Gutes Exemplar.

Bear-Press. Mersemann, Paul. Nachtfenster. Träume aus 50 Jahren.. Bayreuth. 2019. Gr.8°. Mit 20 Orig.-Radierungen von Paul Mersemann. 68 S. Orig.-Oasenziegenleder im Schuber. 1.100,–

45. Druck der Bear-Press. 1 von 25 nummerierten und vom Künstler signierten Exemplaren der Vorzugsausgabe. Gutes Exemplar.



Bear-Press. Ernst Jünger

Bernhard, Thomas. In der Höhe. Künstlerbuch / Unikatbuch. Klaus Zylla. Berlin. Galerie auf Zeit. 1996. 24×26 cm. 14 S. Mit Gouachen von Klaus Zylla. Illustr. Orig.-Pappband. 1.200,–

Bethge, Hans. Mathéy, Georg A. Liebesverse.. Privatdruck. 1922. 4° Mit 6 signierten Orig.-Radierungen von Mathéy. 20 Bll. Orig.-Seideneinband. 400,–

1 von 50 nummerierten von Bethge und Mathéy signierten Exemplaren. Gutes Exemplar.

Blei, Franz. + Gütersloh Paris. (Herausgeber). Die Rettung. Blätter zur Erkenntnis der Zeit. Jakob Hegener. Hellerau. 1919 / 1920. 24,5×32 cm. 2. Jahrgang. Hefte 1–6 (Alles Erschienene). Orig.-Broschur. 1.450,–

Sehr selten angebotener 2. Jahrgang. Hier mit dem sechsten und letzten Heft. Nicht bei Dietzel/Hügel. Teilweise unbeschnitten.

Celan, Paul. Meyer, Christoph. Du bist, wo dein Aug ist. Berlin. 1996. Quer 4°. Mit 7 Orig.-Graphiken von Christoph Meyer mit einem Text von Lothar Trolle. 10 Bll. Orig.-Halbleder im Illustrierten Orig.-Schuber. 380,–

1 von 22 nummerierten von Meyer und Trolle signierten Exemplaren. Zusätzlich mit einer Widmung von Meyer. Schuber etwas berieben.

Czeschka, Carl Otto – Keim, Franz. Die Nibelungen. Wien und Leipzig. Gerlach. (1908). KL.8°. Mit 8 doppelseitigen, teils goldgehöhlten Lithographien. 67 S. Orig.-Leinen. 480,–

Gerlach's Jugend-Bücherei Band 22. Leiche Gebrauchsspuren.

Chillida, Eduardo – Guillén, Jorge. Mas allá. Traduction de Claude Esteban.Paris. Maeght. 1973. Folio. Mit 16 Original-Holzschnitten (davon 1 auf dem OU und 3 in Weissdruck) von E. Chillida und einer Extra-Suite auf Japan). [36] Bll. Lose Lagen und Tafeln in 2 Umschlägen, eingelegt in Original-Leinen-Schuber mit blindgeprägtem Rückentitel. 12.800,–

Van der Koelen 73024–73039 – Michelin S. 87–90, I-XVI – Das Buch des Künstlers 6 – Arnold 1155. – Nicht nummeriertes Exemplar auf Papier Auvergne du Moulin Richard-de-Bas gedruckt für Pierre Baudier, ausserhalb der Auflage von 150. Mit der Extra-Suite auf Japan Bun Koshi, diese aber nicht nummeriert und signiert (GA 175). Im Impressum vom Künstler und Verfasser signiert. – Die Extra-Suite umfasst 19 Original-Holzschnitte. Unbeschnittenes. Kassette etwas fleckig und an den Kapitalen mit Beschädigungen.

Edition Kaldewey: Friedrich Höderlin. Nachtgesänge. New York 2000. 47×25 cm. Mit 4 montierten und num. Radierungen von Bun-Ching Lam auf Japanpapier und beiliegender CD. 20 nn. SS. handgeschöpftes Papier. Lose Bll. In Orig.-Leinen.-Kassette. 680,–

Edition Kaldewey 31. – Von Lucius 243 Ex. 4/30 (GA 37), im Druckvermerk von Bun-Ching Lam signiert. –

Edition Kaldewey: Ovid. Metamorphosibus historia Apollinis et Daphnes. Mary Caponegro The Change. 3 Bde. New York 1992. Imp.-Fol. Jeweils 32 SS. Mit 27 farb. Lasercuts von Gunnar A. Kaldewey. Blindgeprägte Orig.-Pappbände in Orig.-Kassette. 650,–

Edition Kaldewey 19. – Von Lucius 197. – Eines von 45 (Ges. 57) Exenplaren der normalen Ausgabe.

Erker-Presse. Erker-Treffen 1–4. St. Gallen. Erker-Presse.. 1972–87. Folio. 86 Bll. (43 Bögen) mit lithogrphierten Texten der Autoren, 36 (2 doppelbllattgroße) signierte, nummerierte, teilweise datierte und teilweise farbige Orig. Graphiken. Rohe Bogen in Orig.-Pappdecken in farbigen Orig.-Schubern. 8.800,–

Je eines von 200 nummerierten und unbeschnittenen Exemplaren. Selten angebotene komplette Folge der 4 Werke. Genaue Auflistung der Künstler und Einzelbände auf Anfrage.

Grieshaber, HAP. Orff, Carl. Carmina Burana. Stuttgart. Manus-Presse. 1965. Folio. Mappe mit 13 Blatt Orig.-Farbholzschnitten von HAP Grieshaber, faksimilierten Noten und Schrift von Carl Orff sowie einemGedicht von Jaques Prevert. Lose Doppelbogen, teils beidseitig bedruckt in Orig. – Sackleinenkassette. 1.800,–

Fürst 65/41–65/54. 1 von 200 nummerierten Exemplaren. Im Impressum von Grieshaber und Orff signiert.. Kassette mit Stockflecken. Innen 1 Bogen mit Bräunung im Falzbereich.

Grieshaber, HAP. Zum 24.10.77 für W. Sandberg. Stuttgart. Hatje. 1977. Gr. 2°. Mit 8 signierten und nummerierten zweifarbig in rot und blau gedruckten Orig.-Korkschnitten. In Orig.-Mappe. 950,–

Fürst 77/37–77/45. 1 von 100 nummerierten Exemplaren. Schönes Exemplar.

Grieshaber, HAP / Fabri, Albrecht. Scherben. Köln, Verlag Galerie der Spiegel. 1964, Fol. 64 S.lose in Umschlag, mit 6 Orig. – Holzschnitten von HAP Grieshaber (1 auf dem Umschalg wiederholt), Text und Holzschnitte auf schwarzem Orion-Karton, Original-Kartonumschlag in heller Original-Papp-Kassette. 250,–

Eines von 250 nummerierten im Impressum von Grieshaber signierten Exemplaren.

Haringer, Jakob. Die Kammer. Regensburg. Habbel. 1921. KL. 8°. 62 S. Orig.-Pappband mit illustriertem Schutzumschlag. 450,–

Gutes Exemplar mit dem seltenen Schutzumschlag (dieser mit kleinem Einriss).

Herzfelde, Wieland (Hrsg.). Neue Jugend. Berlin. Malik-Verlag. 1916–1917. 8°. S. 123 – S. 247. Hln. 1.180,–

Erstes Jahr Hefte 7, 8, 9, 10, 11–12 = Doppelnummer Februar/März 1917. Privater Halbleinen unter Verwendung des Originaleinbandes.

Höch, Hannah. …fange die blauen Bälle meines Daseins. Leipzif. Faber. Folio. Mit 3 Orig.-Linolschnitten + 1 Aquarellzeichnung. 58 S. Orig.-Pappband im illustrierten Orig.-Schuber. 1.200,–

8. Druck der Sisyphos-Presse. 1 von nur 17 Exemplarem mit einer zusätzlichen Aquarellzeichnung.

Insel-Bücherei Nr. 993. Peter Hacks. Der Schuhu und die fliegende Prinzessin. Frankfurt. Insel-Verlag. 1973. 8°. 67 S. Orig.-Pappband. 170,–

Insel-Bücherei Nr. 424. Hauff, Wilhelm. Die Karawane. Leipzig. Insel-Verlag. 1932. 8°.111 S. Orig.-Pappband. 120,–
Jenne 84,C. Name auf Vorsatz. Gutes Exemplar mit Rückenschild.

Insel-Bücherei Nr. 964. Kobylinski, Szymon. Entschuldigen's. Frankfurt. Insel-Bücherei. 1972. 8°. Orig.-Pappband. 180,–

Einband etwas vergilbt.

Insel-Bücherei Nr. 968. Dichter über Büchner. Insel-Verlag. Frankfurt. 1973. 8°. 121 S. Orig.-Pappband. 170,–

Insel-Bücherei Nr. 22. Huch, Ricarda. Liebesgedichte. Leipzig. Insel-Verlag. 1914. 8°. 21.-30.T. 65 S. Blauer Orig.-Leder.. 160,–

Jenne Vorsatzpapier 19. Einband berieben.

Insel-Bücherei Nr. 1166. Richter, Gerhard. Abstraktes Bild 825–11.Frankfurt. Insel-Verlag 1996. 8°. 69 Bll. Orig.-Pappband im Orig.-Schuber. 450,–

1 von 1000 nummerierten Exemplaren mit der signierten Widmung „Für Elise“. Sehr gutes Exemplar.

Neue Blätter für Kunst und Dichtung. Dresden. Emil Richter. 1918–1919. 4°. 9 Hefte. Mai – Januar. Orig.-Broschur in illustrierter Orig.-Halbleinen-Mappei. 1.100,–

Raabe 44. Dietzel-Hügel III, 2104. Söhn, HDO 666. Gute Erhaltung.

Raamin-Presse. Kafka, Franz. Betrachtung. Hamburg. Raamin-Presse. 1990. 37,5 cm x 22,8 cm. Mit 5 Kunstharzschnitten von Roswitha Quadflieg. 32 S. Orig.-Ledereinband im Schuber. 650,–

19. Druck der Raamin-Presse. 1 von 175 nummerierten und von der Künstlerin signierten Exemplaren

Raamin-Presse. Shakespeare, William. Venus und Adonis. Hamburg. Raamin-Presse. 1997. 32×20 cm. 133 S. Mit 6 mehrfarbigen Stichen. Orig.-Pappband mit Silberprägung im Orig.-Schuber. 880,–

24. Druck der Raamin-Presse. 1 von 40 nummerierten und von Roswitha Quadflieg signierten Exemplaren der Vorzugsuasgabe mit 2 lose beiliegenden signierten und nummerierten Orig.-Graphiken. Schönes Exemplar.

Rambow, Gunter. Doris. Frankfurt. März-Verlag. 1970. Folio. 70 Bll. Orig.-Broschur. 480,–

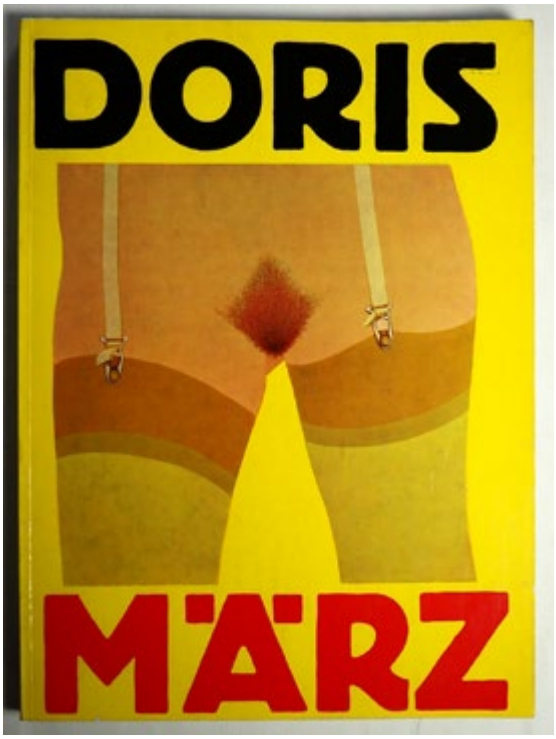
Gutes Exemplar.

Schleef, Einar. Bernhard Jäger Vom Leichtfuß. Berlin Maiannenpresse. 1998. 32×22 cm. 26 Bl. Mit zahlreichen teils blattgroßen (4 doppelblattgr.) Original-Holzschnitten und Klischeedrucken sowie einer Extrafolge von 10 signierten und handkolorierten – teilweise aquarellierten Klischeeätzungen von Bernhard Jäger. 32×22 cm. Farbig illustr. Orig.-Pappband und farbig illustr. Orig.-Pappmappe. zusammen in illustriertem Orig.-Pappschuber. 850,–

Veröffentlichung der Edition Mariannenpresse. Almanach 1999, S. 106. – Eines von 10 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit 10 handkolorierten / aquarellierten Klischeeätzungen von Bernhard Jäger, jede signiert und nummeriert. Tadellos.

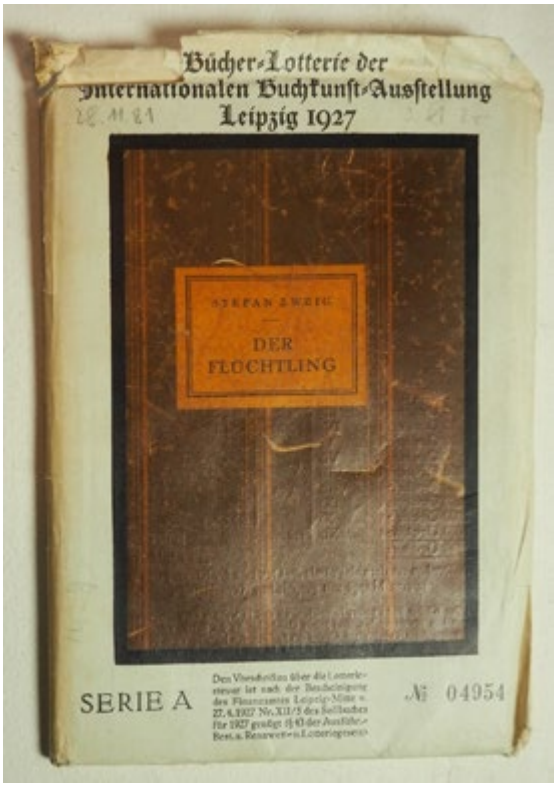
Zweig, Stefan. Der Flüchtling. Leipzig. Verlag Deutsche Buchkünstler. 1927. 12 °. 23 A. Orig.-Broschur. 240,–

1. Auflage. In der Orig.-Bücher-Lotterie-Tüte und der meist fehlenden Beilage Internationale Buchkunst-Ausstellung Leipzig 1927.



Gunter Rambow

Neue Blätter für Kunst und Dichtung



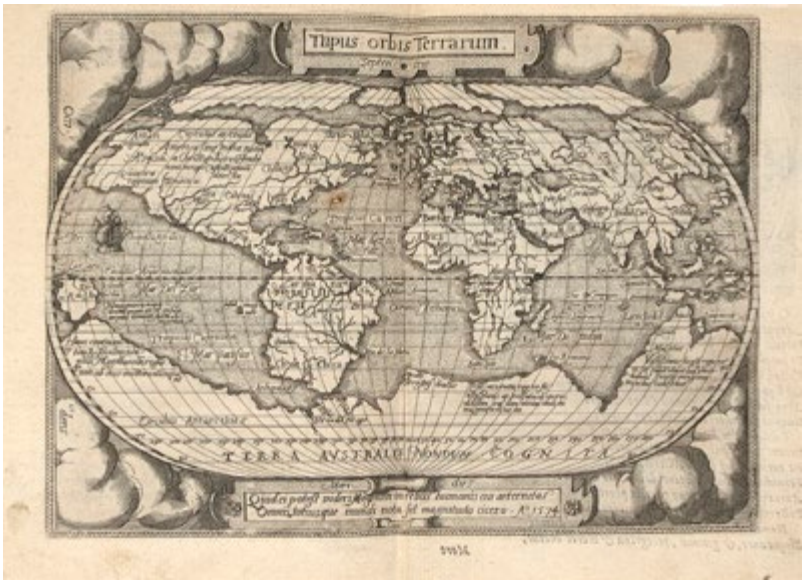
Stefan Zweig

Stand 38

Antiquariat Franz Siegle

Haußerstraße 124
72076 Tübingen
Telefon +49 (0)7071 96 46 627
E-Mail: antiquariat.siegle@t-online.de

Alte Medizin · Homöopathie · Alte Naturwissenschaften und Technik · Interessante Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts



„Ingenious investigation“ (DSB)

Argelander, Friedrich, Ueber die eigene Bewegung des Sonnensystems hergeleitet aus den eigenen Bewegungen der Sterne. 1 Bl., 45 Seiten, 1 Bl. 4°. Pappband der Zeit mit hellrotem Glanzpapierbezug. Dieser mit etw. Rückenvergoldung und goldgepr. Deckelrandfileten. Dreiseit. Goldschnitt. St. Petersburg, Kais. Academie der Wissenschaften, 1837. 1.400,–

Erste Ausgabe; seltener Sonderdruck aus den „Memoiren der Kais. Akademie der Wissenschaften, Tl. III“. – Der Astronom Argelander (1799–1875) studierte an der Universität Königsberg unter Bessel, dessen Assistent er 1820 wurde. Argelander führte in der Folgezeit exakte Bestimmungen der hellen zirkumpolaren Sterne durch und ermittelte aus der Bewegung von 390 Sternen die Eigenbewegung des Sonnensystems. – Gelenke, Kapitale und Deckelkanten berieb. und beschabt, sonst jedoch schönes Exemplar aus der Bbiliothek des Kronprinzen Friedrich Wilhelm (der spätere König Friedrich Wilhelm IV.) mit seinem gekrönten Monogr.-Stempel a. d. Titel (daneben späterer Deakzessions-Stempel der Kgl. Hausbibliothek). – Friedrich Wilhelm hatte sich in Memel mit Argelander angefreundet. – DSB I, 241.

Biblia Germanica – Biblia, Das ist: die gantze heilige Schrifft, Altes und Newes Testaments. Verteutschet durch D. Mart. Luther. Mit jedes Capitels kurtzen Summarien, Abtheilung, Parallela, und richtiger Unterscheidung der Versiculen [und:] Die Propheten alle Teutsch, D. Mart. Luther. 3 Teile in 2 Bänden. Mit 3 wiederholten Holzschnitt-Druckermarken. 639 Seiten; 1 Bl., Seiten 641–1041, 298 Seiten, 7 Bll. 15,5×8 cm. Marmor. Lederbände der Zeit mit goldgepr. Rückenschild, reicher floraler Rückenvergoldung; goldgeprägte Randbordüre und Supralibros (gekrönte Initialen „GW“) auf den Deckeln. Genf, Widerhold(t), 1679. 1.200,–

Seltene Taschenbibel im Schmal-Oktav-Format, wohl der einzige Bibeldruck aus der Genfer Offizin des Johann Hermann Widerhold (1635?-1683). – Einbände etwas berieb., sonst sehr schönes und wohlerhaltenes Exemplar, dekorativ gebunden. – Nicht bei Darlow-Moule und VD 17.

Eichendorff, Joseph von, Gedichte. XII, 482 Seiten, 1 Bl. Druckfehler. Marmor. Pappband der Zeit mit Rückenschild. Berlin, Duncker und Humblot, 1837. 1.200,–

Erste Ausgabe von Eichendorffs erster Gedichtsammlung: Wanderlieder, Sängerleben, Zeitlieder, Frühling und Liebe, etc. – Eichendorffs Lyrik gehört zu den meistgelesenen Texten der romantischen deutschen Dichtung. – Titel im Innensteg mit kl. Ausbesserung, etw. fleckig und gebräuntem Rand, sonst meist etw. stockfl., Einband an den Kanten und Deckeln berieben. – Goedeke VIII, 190, 29.

Friedrich II., Großherzog von Baden (1857–1928), von 1907 bis 1918 der letzte Großherzog von Baden, Urkunde mit eigenh. Unterschrift, dat. 7. Juli 1908. Gr.-Folio. 1 Seite auf einem Doppelblatt. Die ersten vier Zeilen kalligraphiert. Unten mit großem Prägestempel. 500,–

„Bestallung für den Professor Dr. Rudolf Sillib, Bibliothekar an der Universitäts-Bibliothek Heidelberg“. – Beförderungsurkunde zum Professor für den späteren Leiter der Universitätsbibliothek Heidelberg (1922–34) Rudolf Sillib (1869 Mannheim – 1946 Badenweiler). – Mittelfalte, leicht knittrig

Beiliegt ein Brief des Großherzogs an Sillib von 20. April 1907 (2 Seiten auf Doppelblatt mit e. U.), in dem er sich sehr herzlich und ausführlich für die Zusendung einer Arbeit über „Schloß und Garten in Schwetzingen“ bedankt. Beiliegt der adressierte Umschlag mit intaktem Siegel a. d. Rückseite. – Beide Teile sehr dekorativ.

Galileis Kometentheorie

Galilei, Galileo, Il saggiatore. Mit zahlr. schematischen Textholzschnitten. 4 Bll., 179 Seiten. 4°. Halbpergamentband um 1900. Bologna, Dozza, 1655. 2.200,–

Zweite Ausgabe von Galileis berühmter Schrift, zugleich Teil der ersten Gesamtausgabe mit eigenem Titelblatt, eigener Paginierung und Bogennorm. In siebenjähriger Zurückgezogenheit in der Villa Segina bei Florenz verfaßt, legt Galilei hier seine Kometentheorie nieder. Das Werk ist eine polemische Antwort auf O. Grassis „Astronomica ac Philosophica“, unter dem Pseudonym Lotario Sarsi erschienen. Auf Grund der vernichtenden Schlagkraft ihrer Polemik wurde sie zu einem großen Erfolg, was Galilei wiederum zur Niederschrift seiner berühmten Darstellung der Kopernikanischen Lehre „Dialogo sopra i due massimi sistemi del mondo“ (1632) ermutigte, welche ihn schließlich vor das Inquisitionsgericht brachte. „…a masterpiece of crushing scientific criticism“ (Zeitlinger). – Papst Urban VIII. (Maffeo Barberini) gewidmet. – Vorsätze gebräunt, stellenw. etw. gebräunt bzw. stockfl. – Cinti 132. Riccardi I/1, 518, 17.

Homöopathie – Bönninghausen, Clemens von, Therapeutisches Taschenbuch für homöopathische Aerzte, zum Gebrauche am Krankenbette und beim Studium der reinen Arzneimittellehre. XXIV, 510 Seiten, 1 Bl. Mod. Halblederband mit Rückenschild. Münster, Coppenrath, 1846. 400,–

Erste Ausgabe. – Neben dem Repertorium Hauptschrift des Hahnemann-Schülers; nach Haehl war er einer der ersten Koryphäen der homöopathischen Wissenschaft. „Mit diesen Büchern… hatte er wertvolle Hilfen für den Homöopathischen Arzt geschaffen und übte damit Einfluß auf die Homöopathie aus“ (Tischner III, 499). – Meist etw gebräunt und fleckig; gutes Exemplar.

– Bradford, Thomas Lindsley, History of the Homoeopathic Medical College of Pennsylvania; The Hahnemann Medical College and Hospital of Philadelphia. Mit Frontispiz und zahlr. Abbildungen. XVII Seiten, 1 Bl., 904 Seiten. Gr.-8°. Orig.-Leinen mit goldgepr. Rückentitel. Philadelphia, Boericke & Tafel, 1898. 480,–

Erste Ausgabe; selten. – Wichtiges Grundlagenwerk zur Geschichte und Entwicklung der Homöopathie in Amerika im 19. Jahrhundert. – „The complete history of the school until that date. Well documented as only Bradford could do“ (Winston, The Heritage of Homoeopathic Literature, p. 152). – Ausgeschiedenes Ex. der New Hampshire State Library (gestemp., Exlibris), 1 Blatt mit geklebtem Einriss. Rücken im unteren Rand etw. verfärbt; gute Gesamterhaltung. – Cordasco CC102.

Begründer der analytischen Mechanik

Lagrange, Joseph-Louis (de), Analytische Mechanik. Aus dem Französischen mit einigen Anmerkungen und erläuternden Zusätze von F. W. Murhard. XX, 573 Seiten. Leinen des 19. Jhdts., Rücken mit Gold- und Blindprägung. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 1797. 1.200,–

Erste deutsche Ausgabe; selten. – Lagrange (1736–1813) begründete die analytische Mechanik, die er 1788 in seinem hier vorliegenden berühmten Lehrbuch darstellte. – In diesem Hauptwerk setzte sich Lagrange das Ziel, das gesamte System der klassischen Mechanik in einen einheitlichen analytischen Formalismus zu kleiden. Er war stolz darauf, dass man bei seiner Behandlung der Mechanik auf die geometrische Darstellung, wie sie bei Newton vorgeherrscht hatte, völlig verzichten könne und dass „man keine einzige Figur in diesem Werk finden werde“. Mit seinem Formalismus behandelt Lagrange eine Reihe konkreter Probleme der Mechanik, insbesondere der Himmelsmechanik. – Stellenw. etw. stockfl., Rücken etw. verblasst. – DSB VII, 569. Roller-G. II, 64. Vgl. Darmstädter 250, Dibner, Heralds of Science 112, Sparrow, Milestones of Science 120 (französ. Ausg.).

Liebig, Justus von, Eigenhändiger Brief mit Unterschrift, München 2. 4. 1870. 1 Seite auf gefalt. Doppelblatt. 1.200,–

Interessanter Brief Liebigs als Präsident der k. bayer. Akademie der Wissenschaften an den Hochgeehrtesten Herr Seiler (Karl Maximilian Graf Seilern und Aspang, 1825–1905?): „Herr Dr. Kemmerich hat mich ersucht die Correctur seiner Abhandlung die er Ihnen zugesandt hat, wegen seiner Abreise nach Südamerika zu übernehmen…! Erwähnt auch seine eigene „neueste Arbeit über Gährung…“ (gemeint: Ueber Gährung, über Quelle der Muskelkraft und Ernährung, 1870).

Der deutschstämmige Physiologe und Chemiker Dr. Eduardo Kemmerich (1845–1916) war 1870 nach Südamerika gekommen und hatte zunächst bei einer nach Justus von Liebigs Rezeptur arbeitenden Fleischextrakt-Fabrik in Fray Bentos/Uruguay gearbeitet. Nach der Jahrhundertwende wurde Kemmerichs Unternehmen von Liebig's Extract of Meat Company Limited übernommen. Die Hersteller von Fleischextrakt verarbeiteten das Fleisch südamerikanischer Rinder, das im 19. Jahrhundert noch nicht als Frisch- oder Gefrierfleisch verwertet werden konnte. – Der mögliche Adressat Graf Seilern erhielt 1874 erstmalig nach Liebigs Tod die Justus-von-Liebig-Medaille der Bayer. Akad. der Wissenschaften für das rationelle Verfahren in seinen Betrieben, vorwiegend in Mähren (ÖBL Bd. 12, S. 140).

Luther, Martin, An die herren Deutschs Ordens, das sy falsche keuschhait meyden, und zur rechten Eelichen keuschhait greyffen, Ermanu(n)g. Mit 4-teiliger altkolorierten Titelbordüre von Hans Cranach (?). 10 Bll. 4°. Pergamentband um 1900. (Augsburg, Philipp Ulhart d. Ä.), 1524. 2.200,–

Einziger Augsburger Druck; erstmals im Vorjahr erschienen. – Luther forderte in dieser bedeutenden Schrift den Deutschen Orden „zum Bruch der Ordensgelübde und zur Eheschließung auf. Für ihren Unterhalt schlug er vor, den Ordensbesitz zu säkularisieren.“ [Dieter J. Weiß, Deutscher Orden: Politische Geschichte (Mittelalter), in: Historisches Lexikon Bayerns], – Am oberen Rand des Titels alte hs. Notiz. Breitrandig, kaum gebräunt, die Titelbordüre in schönem zeitgenössischen Kolorit. – Benzing 1718.

An die herren Deutschs
Ordens / das sy falsche keusch-
hait meyden / vnd zur rech
ten Eelichen keusch-
hait greyffen /
Ermanung.
M
Martinus Luther
Wittemberg.
M. D. xxiiij.

Der „Kleine Ortelius“ im Quartformat

Ortelius – Galle, Philipp, Theatri orbis terrarum enchiridion… et carmine heroico, ex variis geographis & poetis collecto per Hugonem Favolium illustatum. Mit 6 doppelblattgr. Kupferstichkarten, 77 gestochenen Karten im Text, 1 allegor. Textkupfer und Holzschnitt-Druckermarke a. d. Titel. 4 Bll., 170 (recte 184) Seiten, 2 Bll. (das letzte weiß). 4°. Schöner Pergamentband der Zeit mit großer rautenförmiger Arabeske als Mittelstück, Deckelrandfileten und ornamentalen Eckstücken, alles in Schwarzprägung. Dreiseit. Goldschnitt mit feiner Punzierung. Antwerpen, Ph. Galle & Chr. Plantin, 1585. 8.500,–

Erste lateinische Ausgabe von Pieter Heyns „Spieghel der Werelt“, wie das 1577 erschienene Original in Versen verfaßt. Die Idee, eine verkleinerte Version des Theatrums zu veröffentlichen, wurde offenbar von Philipp Galle entwickelt. Zu den ursprünglich 72 kleinen Karten hat Plantin in den Folgejahren 11 neue Karten hinzufügt. Die vorliegende Übersetzung in lateinische Verse (in späteren Ausgaben ist der Text in Prosa gebracht), die vierte Ausgabe dieses häufig nachgedruckten und oft imitierten Miniaturatlas, war die einzige Ausgabe, die in diesem größeren quadratischen Format und nicht im üblichen länglichen Format gedruckt wurde.

Die schönen Kupferkarten gestoch. von Philipp Galle. Die 6 doppelblattgroßen Karten zeigen: Welt- und Europakarte, Frankreich, Deutschland, Niederlande und Italien. Unter den 77 halbseitigen regionalen Karten, auch eine von Amerika und 2 Karten („Septentrionalum regionum“ und „Tartariae“), die Teile von Amerika zeigen.

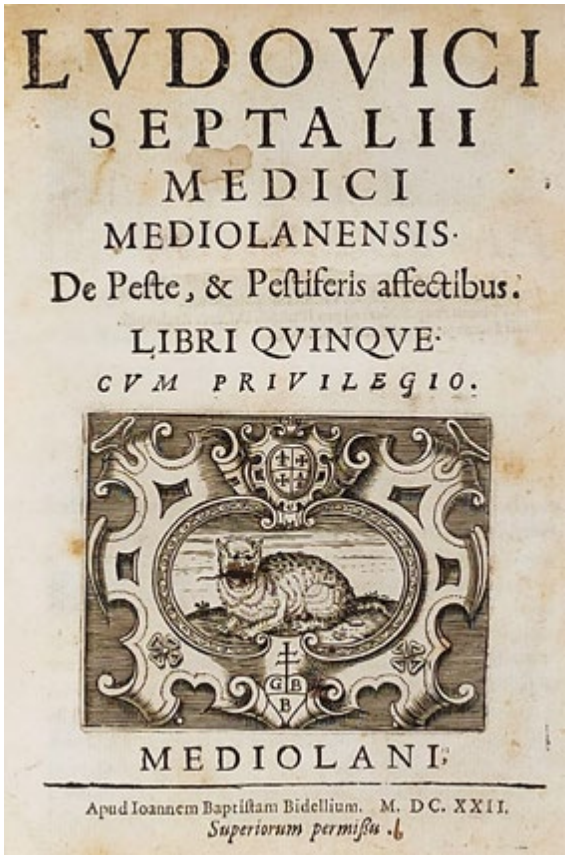
Etwas gebräunt und stellenw. leicht fleckig, Titel mit restaur. Ausschnitt (verso geringer Textverl.), Bl. 2v und Bl. 3r fleckig (Kaffeespritzer?); Weltkarte mit winziger Fehlstelle, Deutschlandkarte rechts unter mit Fleck. – Insgesamt sehr schönes Exemplar aus dem Besitz des Hamburger Gelehrten Michael Richey, mit dessen Besitzvermerk a. d. Titel, dat. 1704. Richey (1678–1761) wurde 1704 Rektor des Gymnasiums in Stade und 1717 Prof. am Gymnasium in Hamburg. Er war Mitbegründer der Hamburger „Patriotischen Gesellschaft“. – Selten.

Osiander, Lucas (d. J.), Abriß und Muster, deß trefflichen Kleinods, so die Jesuiter in dem Newlichst zu Durlach angesteltem Colloquio erfochten haben… 10 Bll., 91 Seiten. 4°. Mod. Halbpergamentband, die Deckel mit Inkunabelpapierbezug. Tübingen, D. Werlin, 1614. 350,–

Erste Ausgabe. – Ein Musterbeispiel für die Auseinandersetzungen des streitbaren Theologen, vorzugsweise mit den Calvinisten, Täufer und Jesuiten. – Lucas Osiander d. J. (1571–1638), Enkel des Reformators Andreas Osiander, war nach seinem Theologiestudium in Tübingen Pfarrer in mehreren württembergischen Städten. Bei Erscheinen vorliegender Schrift war er Abt und Prälat des Klosters Bebenhausen. Von 1620 bis zu seinem Tod war er Propst und Kanzler der Universität Tübingen. Aus dieser Position heraus hatte Osiander, wie dies Inge und Walter Jens in ihrer „Gelehrtenrepublik“ betonten, „sein Spezial-Gebiet – die Kontrovers-Theologie: Das Abgrenzen der allein-seligmachenden lutherischen Lehre gegen papistische, sektiererische und calvinistische Häresien“. Osianders „grobianische Verteidigung der reformatorischen Wahrheit“ brachte auch ein Mordanschlag auf ihn ein, den er offenbar durch Körperkraft und Gewandtheit unbeschadet überstand! – Etw. gebräunt, letzte Bll. teilw. mit Randbefestigungen. Titel mit alter Nummer in Tinte und Vermerk „Ex libris malis“. – VD17 12:112787Q.

Pest – Septalius (Settala), Ludovicus, De Peste, & Pestiferis affectibus. Libri quinque. Mit gestoch. Titelvignette. 8 Bll., 343 Seiten, 8 Bll. 4°. Pergamentband im Stil der Zeit in Papp-Schuber. Mailand, Bidellio, 1622 -[1634]. 750,–

Erste Ausgabe. – Der Mailänder Settala (1552–1633) war „ein berühmter italien. Praktiker des 16. Jahrh.“ (Hirsch). Er beschrieb die beiden Pestepidemien von 1576 und 1628–30. Letztere wurde durch Manzonis Novelle „I promessi sposi“, in der auch Settala mehrfach erwähnt wird, auch literarisch verewigt.


LVDOVICI
SEPTALII
MEDICI
MEDIOLANENSIS·
De Peſte, & Peſtiferis affectibus.
LIBRI QVINQVE·
CVM PRIVILEGIO.
MEDIOLANI·
Apud Ioannem Baptiſtam Bidellium. M. DC. XXII.
Superiorum permiſſu.

– Merkwürdig, dass außer Krivatsy kein Bibliograph auf die Seiten 322–343 („Erectio magistratus sanitatis cum institutis ei rei consentaneis. Per… Franciscum Sfortiam“) hinweist, die am Ende 1634 datiert sind. Ebenso zwei Widmungsschreiben am Ende. – Krivatsy 11047. Wellcome I, 5947. Frari, S. 66.

Philipp, Prosper Johann, Zur Diagnostik der Lungen- und Herzkrankheiten mittelst physicalischer Zeichen. Mit besonderer Berücksichtigung der Auscultation und Percussion. Mit 1 lithogr. Tafel. XIV, 358 Seiten. Marmor. Pappband der Zeit mit Rückenschild. Berlin, Hirschwald, 1836. 300,–

Erste Ausgabe. – Die erste deutsche Schrift, die sich eingehend mit Auscultation und Percussion beschäftigte. „Auch hielt P. die ersten prakt. Curse über physikal. Untersuchungsmethoden in Berlin“ (Hirsch-H. IV, 589). – Teilw. etw. stockfl., Einband gering bestoßen. – Nicht in der Bedford Library.

Holznot vor 1800

Ploucquet, Wilhelm Gottfried, Ueber den Holzmangel, und die Mittel, ihm abzuhelfen. Neue Auflage. Mit 1 Kupfertafel. 69 Seiten, 1 Bl.; 11 Seiten. Mod. Pappband. Tübingen, J. F. Heerbrandt, 1790. 250,–

Der Anhang der neuen Auflage berichtet „von besonders wolfeilen Anstalten zu einem oeconomischen Heerdfeuer“. – „Seit jeher bis ins frühe 19. Jahrhundert rangierte Holz als Brennstoff noch vor Holz als Werkstoff. Schätzungsweise neun Zehntel oder gar neunzehn Zwanzigstel des Holzes wurden bis dahin als Brennholz verbraucht. Man spricht daher auch bis um 1800 vom ‚hölzernen Zeitalter‘.“ (energieverbraucher.de). – Seltene Schrift des großen Tübinger Mediziners. Ploucquet (1744–1816), aus einer Hugenottenfamilie stammend, seit 1776 Mitglied der Leopoldina, wurde 1782 Prof. der Medizin an der Univ. Tübingen und verblieb in dieser Stellung bis zu seinem Tode.

Ein Pionierwerk in vielfacher Hinsicht

Rauwolf, Leonhard, Aigentliche beschreibung der Raiß, so er vor diser zeit gegen Auffgang inn die Morgenländer, fürnemlich Syriam, Iudaeam, Arabiam, Mesopotamiam, Babyloniam, Assyriam, Aremniam… selbs volbracht… 3 Teile in 1 Band. Mit 3 Titelholzschnitten und schmaler Titelbordüre. 8 Bll., 487 Seiten. 4°. Kalbslederband der Zeit mit etwas Rückenvergoldung, Deckel mit blindgepr. Fileten, schmaler Goldbordüre mit Eckfleurons und goldgepr. ovalem Mittelstück; der dreiseitige Goldschnitt mit feiner ornamentierter Punzierung. (Lauingen, Reinmichel), 1582. 6.500,–

Erste Ausgabe der deutschen Reisebeschreibung ins Heilige Land und den vorderen Orient mit vielen authentischen und zuverlässigen Entdeckungen. – „Der Reisebericht enth. die früheste in Europa gedruckte Kunde vom Kaffee u. eine Fülle Beobachtungen, die Rauwolf als einen namhaften Arzt und Botaniker kennzeichnen“(Mueller, S. 173).

Im Auftrag seines Schwagers, dem Augsburger Kaufmann Melchior Manlich d.Ä., brach R. 1573 zu einer dreijährigen Orientreise auf. „Mannlich verpflichtete ihn als Arzt für seine syrischen Faktoreien, mit dem Sonderauftrag, Pflanzen und Drogen zu erkunden. ‚The Augsburg botanist was certainly among the first of modern scientists to gain financial support for research in the field from a mercantile firm seeking to profit from the scientific knowledge of an employee‘ (Dannenfeldt 1968)‘. R.s Bedeutung als Reisender liegt darin, daß er die Grenzen des Bekannten vom levantinischen Ländergürtel ostwärts entschieden auf das Zweistromland vorgeschoben und als erster wissenschaftlich Gebildeter darüber berichtet hat“ (Henze IV, 546 ff.). – Ein Pionierwerk in vielfacher Hinsicht . „Nit Ehrgeyts oder rhumsucht / sonder vil mehr der sachen nutz vnnd lustbarkeit‘ hätten ihn bewegt, seine Reiseaufzeichnungen in Druck zu geben. Was andere geschrieben, habe er in seinem Buch nicht aufgenommen, sondern nur das von ihm selbst Gesehene, Erfahrene, Beobachtete (so Henze). – Vereinzelt gebräunt und stockfl., breitrandig. Der schöne Einband restauriert. – VD 16, R 430. Tobler 79–80. Wellcome I, 5346. Bucher, Lauingen, 121. – Wohl Geschenkexemplar an die Herzöge in Bayern (aus Wittelsbacher Nachlässen).

Reform, Die. Politische Zeitung hrsg. von Arnold Ruge und H. B. Oppenheim. Nrn. 16, 86–126 in 1 Band. Seiten 123–130 und 703–1020. Gr.-4°. Pappband der Zeit. Berlin, Reuter & Stargardt, 1848. 1.500,–

„1848 gründete Ruge mit der Zeitschrift ‚Die Reform‘ das maßgebliche Organ der deutschen Demokratie“ (NDB 22, 236 ff.). – Großes Teilstück der äußerst seltenen Zeitschrift. – Erschien vom 1. April 1848 bis zu ihrem Verbot 14. Nov. 1848 sechs mal wöchentlich. – Heft 16 enthält das „Wahl-Manifest der radicalen Reformpartei für Deutschland“, das Kandidaten-Programm Ruges. – No. 115 enthält die Proklamation des Centralausschusses der deutschen Demokraten an das polnische Volk („Polnische Brüder“), unterzeichnet von Fröbel, Rau, Kriege, Meyen und Hexamer. – No. 117 Ruges „Rechenschaftsbericht an meine Wähler“, u.v.m. – Beilagen zu Nrn. 91, 94, 97, 99, 103, 105, 110, 112. Die Beilagen zu den Nrn. 96 und 100 fehlen. S. 987/88 mit kl. Ausriss im Satzspiegel (geringer Textverl.). Titel mit altem Stemp., ebenso letztes Bl. verso. Teils etw. gebräunt, insgesamt aber gut erhalten. – Slg. Friedlaender 8 (1–128; 1. April bis 20. Aug.).

Würzburg – Hänle, S., und K. von Spruner, Würzburg und seine Umgebungen. Ein Taschenbuch für Einheimische und Fremde. Vielfach erweiterter Abdruck aus dem Handbuch für Mainreisende. Mit gestoch. Frontispiz (Gesamtansicht von Würzburg), 7 gestoch. Ansichtentafeln und mehrfach gefalt. gestoch. Karte. 143 Seiten. Kl.-8°. Leinen der Zeit mit goldgepr. Rückentitel. Würzburg, Stahel, 1844. 300,–

Reizende Beschreibung für Mainreisende mit der prächtigen Stadt Würzburg als Mittelpunkt, dem Herz der Weinregion Franken. – Einband gering fleckig, Rücken aufgehellt. innen stellenw. etw. braunfl. – Aus der Bibliothek Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Luitpold von Bayern; zudem Exlibris und Wappenstempel des Prinzen Konrad von Bayern.

Stand 34

Antiquariat Michael Solder

Frauenstraße 49/50
48143 Münster
Tel.: +49 (0)251 45339
Mobil: +49 (0)171 2669509
E-Mail: info@antiquariat-solder.de
www.antiquariat-solder.de

Ladengeschäft
Geisteswissenschaften – Kunst – Bibliophilie –
Seltene Bücher des 15.–20. Jahrhunderts

Buchmalerei Trient um 1480 mit denunzierter „Ritualmord"-Darstellung.

Martyrium des Hl Simon von Trient. Ausschnitt aus einem Antiphonar. Tempera auf Pergament, 135×154 mm, Zeilenabstand 52 mm, Quadratnoten im Vierlinienschema. Text: Bruchstücke aus einem Officium, auf der Vorderseite von der Initiale O zum Fest des Hl. Simon (24. März) übermalt. 4.500,–

Die Miniatur ist nach dem Holzschnitt Schreiber Nr. 1.970 gemalt, der in der Biblioteca Classense in Ravenna erhalten ist und zwar direkt nach dem ravennatischen Exemplar. Der Holzschnitt ist dort den Konturen der Figuren entlang ausgeschnitten und aufgeklebt, was der Kopist getreu abgebildet hat. Auch das Titelschild und die in Ravenna einzeln ausgeschnittenen und aufgeklebten Marterwerkzeuge oben sind übernommen, kleine Veränderungen finden sich nur in der Faltenzeichnung und vor allem in der Physiognomie des rechts kauernden Peinigers. Die Holzschnittsammlung in Ravenna muss in den Jahren 1470–1480 zusammengestellt worden sein. Das Blatt mit dem Simon-Martyrium kann nicht vor 1479 entstanden sein, dem Jahr der Seligsprechung des Kindes, das angeblich 1475 durch Ritualmord der Juden in Trient ums Leben kam. Die Miniatur wird in den 80er Jahren entstanden sein, am wahrscheinlichsten in Trient selbst. Sie zeigt eine der frühen künstlerischen Darstellungen dieser langlebigen antijudaistischen Ritualmordlegenden, wie man sie später auch in der Schedelschen Weltchronik von 1493 findet. „Die gedruckte Vorlage des Simon von Trient Martyrium stammt aus dem Ambiente der venezianischen Druckerkunst, die über Cristoforo Cortese große Impulse erhielt. Ähnliche knorrige Typen findet man auch in der Spätnachfolge des Cortese, so in einer Miniatur einer Matrikel der Fornaciai in Udine. Ich kann mir vorstellen, dass das Fragment aus dieser Gegend des Veneto/evtl. Trentino stammt und wohl kurz nach der Propagierung des Kultes erfolgte. Dieser geht auch aus den Fresken der beiden letzten Jahrzehnte des 15. Jhs. hervor." Prof. Dr. G. Freuler. antiquariat-solder.de/antiquaria

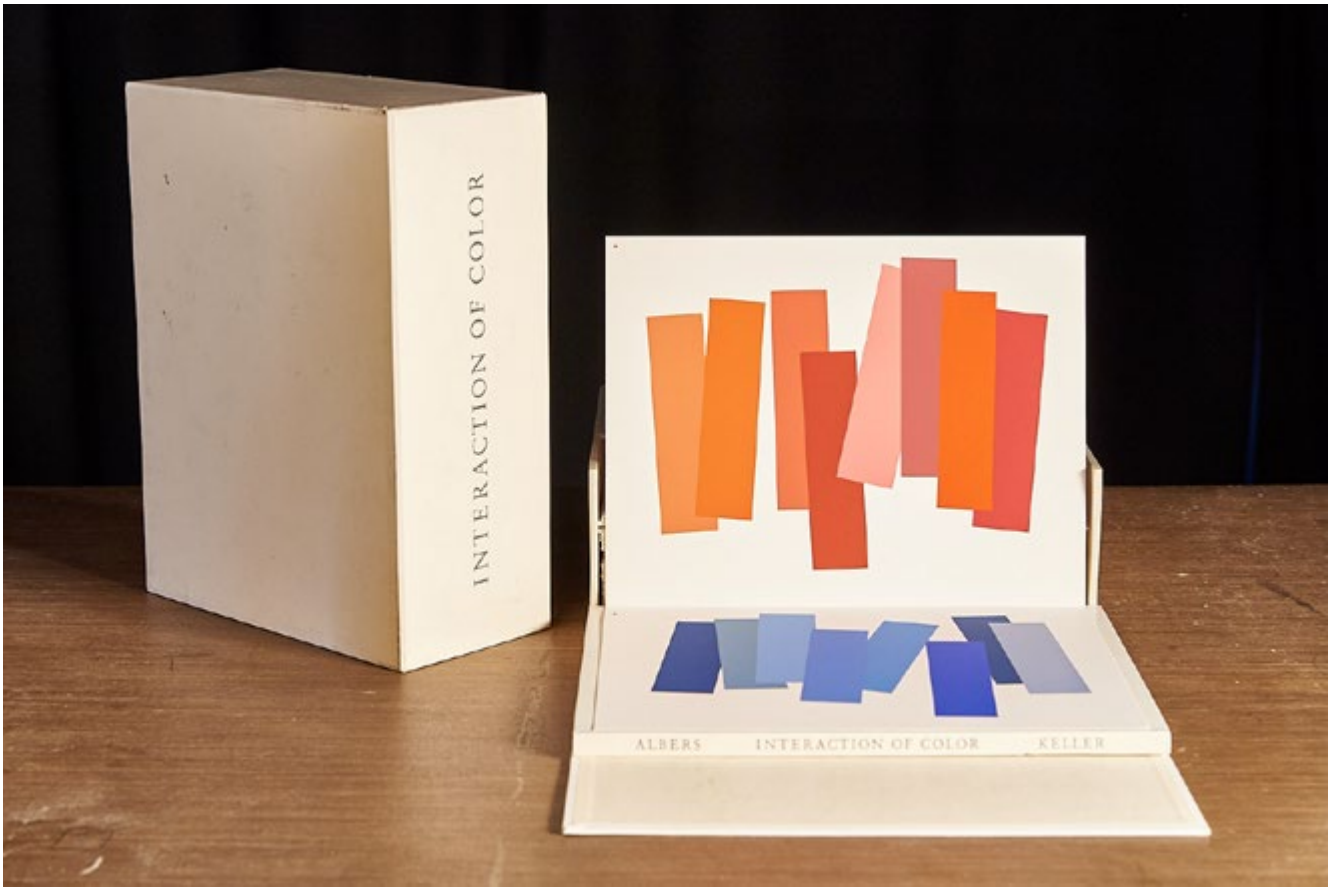
„Ohne Zweifel das künstlerisch schönste Werk der gesamten herpetologischen Literatur.“ (Heinz Tunner)

Rösel [Roesel] von Rosenhof, August Johann und Albrecht von Haller (Vorwort). Historia naturalis ranarum nostratium in qua omnes earum proprietates, praesertim quae ad generationem ipsarum pertinent, fusius enarrantur … Die natürliche Historie der Frösche des hiesigen Landes … mit einer Vorrede Herrn Albrechts von Haller. Nürnberg, J.J. Fleischmann, 1758. Mit gestochenem koloriertem Frontispiz von Tyroff nach Rösel, 24 kolorierten Kupfertafeln und einer Suite von 24 (unkolorierten, wiederholten) Kupfertafeln von Heumann, Tyroff, Joninger u.a. nach Rösel sowie 8 gestochenen Vignetten von Hermann, Tyroff, Mechel u. a. nach Rösel, Preißler u.a. 3 Bll., VIII, 115 SS., 1 nn. S. und nicht nummerierten Zwischentitel. Folio. Marmorierter Ganzlederband der Zeit über Bünden mit goldgeprägtem, farbigen Titelrückenschild und reichlicher Gold-Verzierung. 18.500,–

Nissen ZBI 3464; Junk, Rara 162 f.; Graesse VI, 146; Lundsgaard 661; Steinke/Profos 323 (Haller) Wood. Erste Ausgabe dieses Meisterwerks der zoologischen Buchillustration, das einen wertvollen Beitrag zur Naturgeschichte der Amphibien darstellt. Mit den meist fehlenden Zwischentiteln. – Die detaillierten naturkundlichen Beschreibungen von Lebensraum, Organen, Fortpflanzung und Entwicklung der Kaulquappen von sieben verschiedenen Frosch- und Krötenarten liegen als lateinisch-deutscher Paralleltext vor. Abbildungen und Text beziehen sich auf alle damals in Deutschland bekannten Frösche, Kröten und Unken. Lebensweise, Entwicklung und anatomische Verhältnisse werden von dem Nürnberger Maler und Zoologen A.J. Rösel (1705–59) dabei mit erstaunlicher Genauigkeit beschrieben und dargestellt. Ein Nachfolgewerk mit Eidechsen und Salamandern wurde durch Rösels vorzeitigen Tod verhindert.

Durch die Tafeln in doppelter Form, zum einen prachtvoll und sorgfältig von Hand koloriert und zum anderen als Umrisskupfer (mit Nummerierungen und Ergänzungen), wurde Rösel sowohl den Kunstliebhabern als auch den Zoologen gerecht und machte sein Werk nicht zuletzt dadurch zu einem der künstlerisch schönsten Werke der gesamten herpetologischen Literatur. „The present volume is one of the classics on amphibiology. The illustrations are the finest and the whole work is admirably done. The title and text appear both in Latin and German and there is a preface by A. von Haller – altogether a very valuable, early contribution to the literature of the batrachia' (C.A. Wood). Vergleiche auch H. Tunner, Ein Künstler erforscht die Welt der Frösche. Linz. Sehr gut erhaltenes Exemplar in phantastisch feinem Kolorit und sauberem Papier, lediglich die Seidenhemdchen vereinzelt etwas fleckig.

antiquariat-solder.de/antiquaria

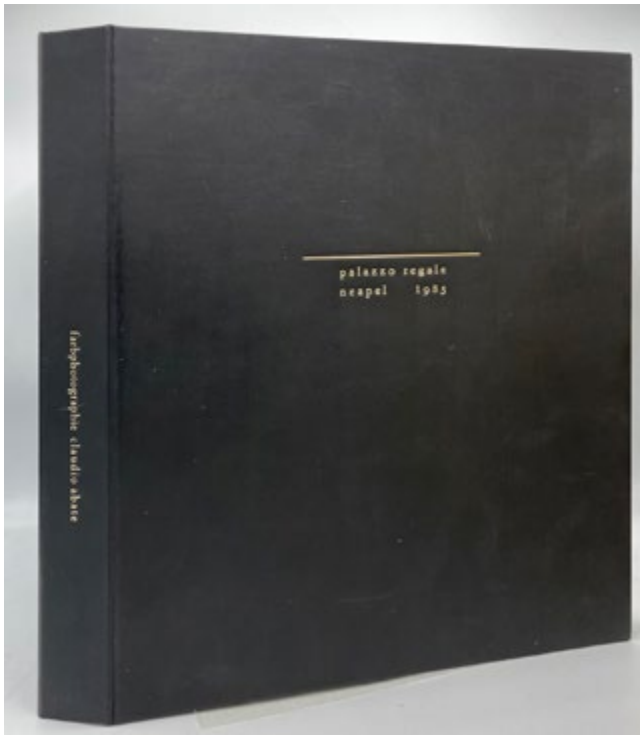


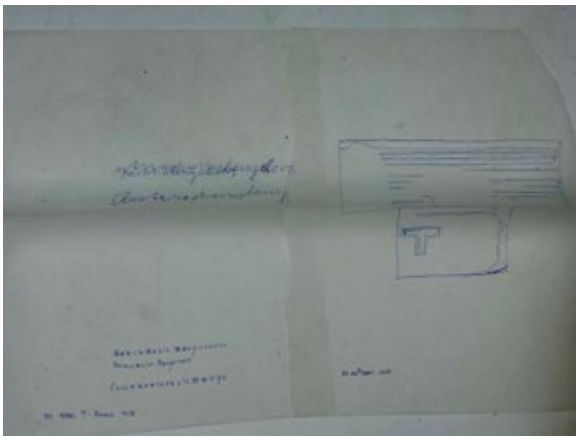
Ein Buch wie ein ganzes Museum.

Albers, Josef. Interaction of Color. (Die Wechselbeziehung der Farbe.) Starnberg, J. Keller Verlag, 1973. Lose Tafeln und Kommentarheft in Original-Kassette sowie Textband, zusammen in weißem Original-Lederschuber. – Illustrationen: Folge von 81 farbigen Siebdruck-Tafeln, ca. 36:27 cm. Sehr guter Zustand, Schuber mit minimalen Bereibungen. 7.500,–

Die Lesbarkeit der Kunst Nr. 48; Saur II, 48; vgl. Arnold 37 und Danilowitz S. 20 f. Ein Exemplar von 1.000 Exemplaren der ikonischen „Sehschule“ Josef Albers, die er in experimenteller Zusammenarbeit mit seinen Studentinnen und Studenten am Black Mountain College entwickelte: „Diese Buch ist mein Dank an meine Studenten“. Albers setzt damit die große Tradition der Farblehren Goethes und den Farbkugeln Runges fort und stellt sie auf eine breite Basis sinnlicher Wahrnehmung. Er stellt auf den Siebdrucktafeln verschiedene geometrische Figuren neben- und übereinander, teilweise auch mit beweglichen Elementen, um die Wirkung verschiedener Farbabstufungen und Farbvolumina zu verdeutlichen. „Mit dem Buch will Albers zwar keine Theorie zu seiner eigenen Kunstauffassung geben, doch ist diese indirekt ableitbar, da sein Kunstbegriff unmittelbar an die Thematisierung des Sehens, des Wissens, um den Unterschied zwischen Ursache und Wirkung des Gesehenen geknüpft ist. […] Sehen zu lernen sollte Teil einer ‚general education‘ sein und zu den grundlegenden kulturellen Fähigkeiten, ähnlich wie Rechnen, Schreiben und Lesen, gezählt werden.“ – „In seinem monumentalen Lehrbuch […] faßt er seine Farblehre zusammen, die v.a. auf farbpsychologische Aspekte eingeht. u.a. erörtert er darin den Bezold-Effekt, dessen Kenntnis und schöpferische Anwendung ihm bei den Homage-to-the-Square-Bildern zugutekommen.“ (Saur) Den Druck dieser deutschen Erstausgabe (amerikanischer Erstdruck 1963) lobte Albers in einem Brief an den Verleger Keller als „außerordentlich gelungen.“---

antiquariat-solder.de/antiquaria





Umfangreiches Dossier zum letzten Werk von Beuys – PALAZZO REGALE

Beuys, Joseph. PALAZZO REGALE. Umfangreiche Sammlung zum letzten Werk von Joseph Beuys, bestehend aus: 3 Notizzeichnungen von Joseph Beuys. Kugelschreiber auf Pergamentpapier, Din A4 gefaltet und 9 Originalfotografien der Erstaufstellung des Palazzo Regale im Palazzo, im Dezember 1985 für eine temporäre Ausstellung im Museo di Capodimonte von Claudio Abate, (Format Din A4) einzeln aufgezogen mit einem vergoldeten Wechselrahmen in einer handgebundenen Lederschatulle. Weiterer Umfang: technische Konstruktionspläne (mehrfach ausfaltbar) für die Anfertigung des PALAZZO REGALE vom Hersteller, die dazugehörige Kostenkalkulation, Rechnung und Spezifikation etc., Aufzeichnungen des Herstellers zu den Besuchen bei Beuys mit wertvollen Hinweisen zur Werkgenese (Vorbild für die Vitrinen) und zur künstlerischen Gestaltung vor Ort (von Beuys aufgetragene Vergoldung als künstlerischer Akt etc.), Sammlung zahlreicher Einladungen, Zeitungsausschnitte, Postkarten und Korrespondenz mit dem Umfeld von Beuys. o.O., o.V., 1986. 25.000,–

Spektakuläres Dossier rund um den PALAZZO REGALE, dem letzten Werk von Beuys, mit Zeichnungen aus seiner Hand. Die Kunstgeschichte betrachtet dieses Werk als Vermächtnis von Beuys, manche sogar als seine selbst gestaltete Grabkammer mit Referenzen zu seinem Lebenswerk. Das reichhaltige Konvolut bietet unmittelbaren Einblick in sein künstlerisches Schaffen durch persönliche Zeugnisse, aber auch durch genaue Dokumentation der technischen Fertigung, Kalkulation und Anlieferung. Die beeindruckenden Hochglanz-Fotos von der Erstaufstellung aus Neapel sind von dem bekannten Kunstphotographen Claudio Abate und dürften in dieser Form der Präsentation Einzelstücke sein. Ausführliche Beschreibung auf Wunsch. antiquariat-solder.de/antiquaria

Stand 26

Stader Kunst-Buch-Kabinett

Antiquariat Michael Schleicher

Schützenstraße 12
21682 Hansestadt Stade
Telefon: +49 (0)4141 777257
E-Mail: staderkunstbuchkabinett@t-online.de
Internet: www.staderkunstbuchkabinett.de

Besuche gerne jederzeit nach Voranmeldung.
Visitors by appointment only.

Bauhaus. Theis, Emil Original Fotografie (Handabzug) nach einer Aufnahme von Emil Theis. Uniformierte Nationalsozialisten vor dem Gebäude, nachdem das Bauhaus in Dessau 1932 von den Nazis geschlossen wurde. Die Aufnahme entstand wohl unmittelbar nach der Übernahme durch nationalsozialistische Behörden zur neuen Nutzung. Am Gebäude befindet sich jetzt unter dem Reichsadler-Symbol der Schriftzug: „Amtswalterschule der N.S.D.A.P./ Gau Magdeburg-Anhalt“. Fotografisches Atelier und Kunstverlag, Dessau-Ziebigk. 9,1 × 14 cm, einbelichtete Ortsangabe „Dessau“ und eigenhändige Signatur von Theis mit Silberstift unten rechts auf der Fotografie. 1.500,–

Böttcher, Hans (1897 – Berlin – 1986). „Familie“ Aquarell auf festem Velin. [19]46. 50 × 36 cm, unten rechts signiert, unten links in der Darstellung monogrammiert „HB“ und datiert, unten links betitelt. Provenienz: Nachlass des Künstlers (Verso Nachlassstempel). – Galerie Maulberger, München, 1999. – Privatsammlung Norddeutschland. 2.800,–

DADA. Ostaijen (Ostayen), Paul van. Bezette Stad. Originaalhoutsneden en tekeningen van Oskar Jespers. Antwerpen, Uitgave van het Sienjaal. 1921. 28,5 × 22 cm. Nicht paginiert, 5 Original-Holzschnitte von Oskar Jespers und zahlreichen typographischen Elementen. Illustrierte Original-Broschur (mit Alters- und Gebrauchsspuren). Eins von 500 (GA 540) nummerierten Exemplaren auf Vélin. Bekanntes Werk des belgischen Dichters Paul van Ostaijen (1896–1928) über die Situation in Antwerpen während der deutschen Besatzung im I. Weltkrieg. Starke dadaistische Beeinflussung. Typographische Gestaltung von dem belgischen Konstruktivisten Oskar Jespers (1887–1970). – Rückenverstärkung und Papierrestaurierungen wurden professionell von einem Buchbinder durchgeführt. 1.850,–

Ref.: Cat. DADA Paris Pompidou 2005, ill. p. 551. – Logan Coll. 35.

DIE SCHAULADE. Meisenbach, J. A. (Herausgeber). Umfangreiches Konvolut der Zeitschrift: „Die Schaulade“ deutscher Wert- und Kunstarbeit. Das Fachblatt für Ein- und Verkaufsberatung des Hausratshandels. 85 Einzelnummern. Alle Hefte der Ausgabe A. Drei privat zusammengestellte und gebundene Jahresbände 1925, 1934/38 und 1939/41 bis 1947/48, einige mit eingebundenen Umschlägen. Zusätzlich 14 Einzelhefte des Jahrganges 1929. Jahrgang 1925 Heft 1 bis 12. – Jahrgang 1929 (Einzelhefte) 1 bis 16 (Nr. 4+5 fehlen). – Jahrgang 1934 Hefte 8 bis 12, 14. – Jahrgang 1935 Hefte 2, 3, 4, 7, 8, 13, 14. – Jahrgang 1936 Hefte 2, 3, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14. – Jahrgang 1937 Hefte 3, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 13, 14. – Jahrgang

1938 Hefte 5, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14. – Jahrgang 1939 Hefte 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10. – Jahrgang 1940 Heft 7. – Jahrgang 1947 Hefte 4/5, 6/7, 8/9, 10/11, 12. – Jahrgang 1948 Hefte 1/2, 3/4, 5, 7, 8, 9. – Jahrgang 1949 Heft 6. Bamberg, Verlag Die Schaulade. 1925–1949. 29×23 cm. Insgesamt gute Exemplare, Rücken der Einzelhefte brüchig. 2.600,–

Erotica. Boylesve, René (d.h. R. Tardiveaux). La Leçon d´Amour dans un parc. Illustrations Compositions et Ornaments de René Lelong. Mit einem lithographischen Titel, 20 Textradierungen, 20 farbigen und ganzseitigen Farbradierungen, zahlreichem Buchschmuck von René Lelong. Eine Original-Bleistiftzeichnung im Vorsatz und der Extrasuite der Zustandsdrucke mit 60 teils getönten Original-Radierungen und Buchschmuck im Anhang mit Vortitelblatt. Paris, Librairie de la Collection des Dix Vve. Romagnol Éditeur. MCMXXIII (1923). 37×28 cm. (14), 159, (6) Seiten. Blauer Maroquineinband mit Pergamentintarsie, reicher floraler und geometrischer Gold- und Farbprägung, Innendeckel ebenfalls mit Pergamentintarsie und geometrischem Punktstil. Signiert P. L. Martin, 1954. Bezug am oberen Gelenk etwas eingerissen, vorderes Innengeleck mit Falzabrieb, gering berieben. Nummer 2 von 25 nummerierten Exemplaren (GA 300) der großformatigen Vorzugsausgabe mit der Zeichnung und der Extra-Suite der Zustandsdrucke in einem Meistereinband von Pierre Lucien Martin. 1.680,–

Festschrift: dem Verlag R. Piper & Co. zum 19. Mai 1924. Mit Beiträgen u. a. von J. Meier-Graefe, H. Wölfflin, J. Kurth, W. Hausenstein, O. Vrieslander und einem biographischen Beitrag von Max Beckmann. München, Privatdruck der Verlagsbuchhandlung R. Piper & Co., 1924. 26×17 cm. 47 Seiten, Original Halbpergamentband von Hübel & Denck in Leipzig. Schuber. Grafische Beiträge bzw. Illustrationen: Alfred Kubin (Reproduktion einer Federzeichnung) Der kleine Alfred Kubin zeigt dem großen Verleger Reinhard Piper seine ersten Zeichnungen 1924 (WVZ Raabe 267). – Peter Trumm Original-Holzschnitt Wanderer mit Kind handsigniert. – Max Unold Original-Holzschnitt Drei Kinder im Stock signiert. – Rudolf Grossmann Original-Lithographie Männliche Halbfigur. – Max Beckmann Original Radierung handsigniert Park Louisa WVZ Gallwitz 241, Hofmeier 300B. – Richard Dreher Original Radierung handsigniert Bauernpaar. – Hans Gött Original-Radierung handsigniert Frauenbildnis. – Karl Hofer Original Radierung handsigniert Liebespaar WVZ Rathenau 51. – Wassily Kandinsky Original Radierung handsigniert o. T. WVZ Roethel 182. – Felix Meseck Original Radierung handsigniert Gebirgslandschaft. – Adolf Schinnerer Original Radierung handsigniert Stillende Mutter. Eines von 60 handschriftlich nummerierten Exemplaren. Schöner Zustand. 12.250,–

HDO Söhn 349.

Hinkefuss, Carl Ernst (1881–1970). 10 Jahre deutsche Werbe-Graphik. Herausgegeben von Carl Hinkefuß. Berlin. Unnummeriertes und nicht signiertes Exemplar einer kleinen Auflage. – Üppig ausgestattete Übersicht zum Schaffen von Carl Ernst Hinkefuss (1881–1970), der mit dem Gebrauchsgraphiker Wilhelm Deffke von 1916 bis 1920 in ihrem gemeinsamen Büro „Wilhelmwerk – Pflegestätte Deutscher Werkkunst“ tätig war. Berlin, Verlag der Internatio GmbH. Charlottenburg. 1923. 34,6×33,1 cm. 97 (3) Seiten. Mit 25 montierten Druckbeispielen (ein Blatt unten rechts mit Knick) und vielen, teils farbigen Abbildungen. Farbig illustrierter Original-Halbleinenband mit montierter Farbtafel auf dem Vorderdeckel (im Druck signiert „W. H. Deffke“; mit Papierabriebe). Papierbedingt etwas gebräunt, Bindung aufgrund des Formates etwas gelockert. Einband fleckig und mit Druckstellen. 1.250,–

Kolbe, Georg (1877–1947). Autographen in Privatschrift. 1 eigenhändige Briefkarte mit Unterschrift, 3 eigenhändige Kunstpostkarten mit Unterschrift, 3 signiert Original-Fotografien (Skulpturen Kolbes). 1 eigenhändiger Briefumschlag. Berlin und Hierlshagen, 9.3.1942 bis 6.10.1947, sämtlich mit kleinem Papierstreifen fachmännisch in der privaten Gedächtnisschrift montiert, Lederband mit Blindprägung, mit zahlreichen Abbildungen und Dokumenten versehen. Beiliegend: Briefe an Rademacher von Gusta Alilanti, weitere Fotos, Kunstpostkarten, Todesanzeigen Kolbes, ein Exemplar der Normalausgabe etc. Provenienz: norddeutsche Privatsammlung. Unikat von höchstem Sammelwert. 2.500,–

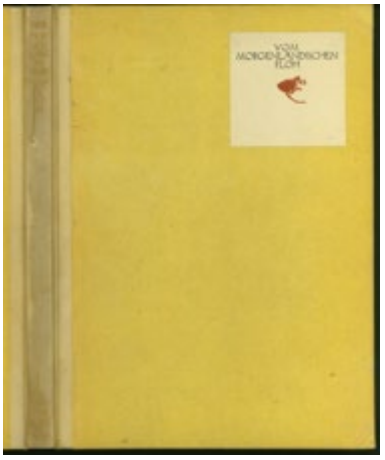
An Carl Hans Rademacher, Sohn der Düsseldorfer Dichterin Hanna Rademacher (1881–1979), der die Autographen in einer Art Hommage für Georg Kolbe eingearbeitet hat. Veröffentlicht wurde die 18seitige Schrift (die zugleich im Gedenken an eine 1936 verstorbene Freundin verfaßt wurde) 1975 für einen kleinen Freundeskreis unter dem Titel „Gusta Alilanti. Meine Begegnung mit Georg Kolbe“. Hier liegt sein eigenes Handexemplar mit den montierten originalen Autographen vor. – Die Briefkarte aus dem Lager Hierlshagen mit montierter Porträtfotografie: „…Das Bildchen zeigt, dass ich wieder ein wenig bei der Arbeit bin. Eine Baracke des Lagers hat man für mich hergerichtet – Gewiss, ich kann mich nur in bescheidenem Umfang betätigen. Die ganz verzweifelten Monate des Winters liegen nun zurück. Die Augenoperation wird wohl bald stattfinden. Um Berlin bin ich weiter in Sorge, meine Tochter wohnt noch dort…“ (1.5.1944) – „…Rilke ist ein unerschöpflicher Gesell, einen tieferen Geist konnten Sie nicht wählen um zu den Mitbrüdern zu sprechen. Und wenn es auch nur einer vernommen haben sollte, so war Ihr Aufruf segensreich!…“ (6.10.1947).

Nietzsche, Friedrich. Velde, Henry van de. Ecce Homo. Buchschmuck und Einband zeichnete Henry van de Velde, buchbinderische Arbeiten in der Großherzoglich Sächsischen Kunstgewerbeschule in Weimar. Leipzig, Insel-Verlag, [1908]. 25×19,5 cm. 154 (4) Seiten. Eins von 1100 nummerierten Exemplaren (Nummer 171) auf Van Gelder-Bütten. Original-Halbpergamentband. Rückentitel, Deckelvignette und Kopfschnitt vergoldet. Gutes Exemplar. Vorsatzpapier mit kleiner Verwerfung. In privatem Schuber. Exemplar aus der Sammlung der Barbara Achilles Stiftung, Hamburg. Katalog „Wege zum Idealen Buch. Deutsche Pressendrucke des 20.

Jahrhunderts“. Siehe Katalog-Nummer 26, Seite 18f. (mit Abbildung). 1.450,–

Schnakenburg, Heinz. Selledruck Hymnus. Humorvolle kalligraphische Handschriften-Collage in „Schwitters Manier“. Verse auf die Graphische Kunstanstalt Dr. Selle & Co. in Berlin, jeweils illustriert durch Papierausschnitte und montierte Druckerzeugnisse, teils wurden Geschäftspapiere verwendet. Der Schöpfer Heinz Schnakenberg war Verleger in Berlin. 1924. 36×26 cm. Fadenheftung (gelockert). Mit marmoriertem Papier bezogener Pappband (Rücken brüchig, Vorder- und Hinterdeckel mit Beschädigungen). Unikat. 1.480,–

Behmer, Marcus. Enno Littmann. Vom morgenländischen Floh. Dichtung und Wahrheit über den Floh bei Hebräern, Syriern, Arabern, Abessiniern und Türken. Mit 13 Radierungen von Marcus Behmer im Text, davon drei ganzseitige. Leipzig, Insel Verlag. 1925. 19,9×14,7 cm. 68, (4) Seiten, Original-Halbpergamentband mit Deckelschild, Rückenschild und Kopfgoldschnitt. Im schlichten Original-Pappschuber. Geringe Alters- und Gebrauchsspuren. Handschriftlich nummeriertes Exemplar von 300 (GA 330). – Sarkowski 1037. 1.100,–



Sirowy, K. (Zagreb). Original Aquarell auf Büttenpapier. „Die kleine Tänzerin“. Unten rechts signiert und datiert. 1921. 15,3×13,6 cm. Rückseitig nochmals signiert und bezeichnet. Auf Unterlage montiert. 180,–

Zech, Paul. Das schwarze Revier. (Gedichte). Titel von Ludwig Meidner. 1.-4. Tausend. Berlin-Wilmersdorf. A. R. Meyer Verlag, 1913. 22,5×17,5 cm. (14) Seiten, Original Fadenheftung. Einband mit Gebrauchsspuren, Bleistift-Anmerkungen (zur Bibliographie des Heftes) und Namenszug auf dem Vorderdeckel. Papier gebräunt, kleinere papierbedingte Defekte an den Papierrändern. 175,–

Lyrische Flugblätter, 28. – Wilpert/G.² 7. – Raabe Zeitschriften 144.28. – Raabe 339, 1 (mit Abbildung).

Stand 20

Südstadt Antiquariat

Inh. Herman Colakyan

Marienstraße 9
76137 Karlsruhe
Telefon: +49 (0)721 5705869
E-Mail: info@suedstadt-antiquariat.de
www.suedstadt-antiquariat.de

Künstlergraphik des 15. – 20. Jahrhunderts, Inkunabeln,
Alte Drucke, Illustrierte Bücher des 15. – 20. Jahrhunderts.

Buch

Duret, Theodore. Histoire d'Edouard Manet et de son oeuvre. Avec un catalogue des peintures et des pastels. Paris, Floury. 1902. Erste Ausgabe. 301 Seiten. Meisterlicher Halblederein-band der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel, sowie Kopfgold-schnitt. Erste Ausgabe. Mit den zwei Original-Radierungen „Le gamin au chien" und „L'Olympia" (Guerin 28 und 39) sowie der Holzschnitt-Fassung der „L'Olympia". 4.000,–
Dekoratives und wohlerhaltenes Exemplar.

Duret, Théodore. Die Impressionisten. Berlin, Bruno Cassi-rer, 1914. Zweite Auflage. 3 Bl., 159 S. , 48 (1 farbige) Tafeln und einigen Textabbildungen. Enthält 2 Original-Radierun-gen von Auguste Renoir („Kinderbild" und „Zwei Mädchen" sowie einen Holzschnitt von Beltrand nach Cézanne („Weib-licher Akt"). Original-Halbpergamenteinband. 1.000,–

Singer, Hans Wolfgang. Die Moderne Graphik. Eine Darstel-lung für deren Freunde und Sammler. Leipzig, E. A. Seemann. 1914. 547 Seiten. Original-Leidereinband mit goldgeprägtem Deckelbild und Rückentitel, sowie Kopfgoldschnitt. Eines der 200 nummerierten Exemplare der Vorzugsausgabe mit den 4 Original-Radierungen von Max Klinger (Kauernde), Max Slevogt (Löwen und Tiger), Edouard Manet (Seifenblasen) und William Strand (Landschaft). 650,–
Wohlerhaltenes Exemplar.

Struck, Hermann. Die Kunst des Radierens. Ein Handbuch. 4. vermehrte u. verbesserte Auflage. Berlin, Cassirer. 1920. 279 S. mit 6 Original-Grafiken. Original-Pappband mit gold-geprägter Deckelillustration. Mit den Original-Radierungen von Max Liebermann (Amsterdamer Judengasse), Paul Baum (Aus Sluis), Hans Meid (Der Maler in der Landschaft), Ed-vard Munch (Landschaft) und Hermann Struck (Alter Jude aus Jaffa) sowie der Original-Lithographie von Max Slevogt (Der Bildermann). 700,–

Dürer, Albrecht. Das Schweißtuch von zwei Engeln gehalten. 1513. Kupferstich auf Bütten. Blatt: 10 × 14 cm. Schoch/Mende/Scherbaum 68 a/b (von d). 6.000,–
Sehr schön erhaltenes Exemplar.

Rembrandt, Harmensz van Rijn. Erster Orientalenkopf. 1635. Radierung auf festem Bütten. Platte: 15,2 × 12,6 cm, Blatt: 17 × 14,5 cm. New Hollstein 149/V. Mit dem Loch über der Signatur. Verso gestempelt „Neudruck". Druck der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, Wien um 1900. 2.500,–
Hervorragend erhaltenes Blatt.

Rembrandt Harmensz van Rijn. Der Prediger Cornelis Claesz. Anslo. 1641. Radierung und Kaltnadel auf Japanpapier. New Hollstein 197/IV. Blatt: 18,5 × 15,7 cm. 8.500,–
Wundervoll erhaltenes Blatt mit feinen Rändchen um die Plattenkante.

Ostade, Adrian van. Kleine Büste eines Bauern. Radierung. 1636. 3,2 cm × 3 cm. Godefroy 1, 4. und letzter Zustand. Aus der Picard Edition. Auf dünnem Bütten ohne erkennbares Wasserzeichen. Mit feinem Rändchen um die Einfassungslinie. 350,–

Morisot, Berthe. Jeune fille au chat. 1889. Kaltnadelradierung auf Bütten. Platte: 14,8 × 11,7 cm, Blatt: 25 × 16,5 cm. Bailly-Herzberg 6. Johnson 83. 550,–
Sehr schön erhaltenes Blatt. Das Portrait von Julie Manet, der einzigen Tochter von Berthe Morisot.

Marc, Franz. Tierlegende. 1912. Holzschnitt auf Bütten. Darstellung: 24 × 19,7cm, Blatt: 34 × 24,5 cm. Lankheit 831–3. Im Stock monogrammiert, verso typographisch bezeichnet: Franz Marc – Aus der Tierlegende, Original-Holzschnitt 650,–
Sehr schön erhaltenes Exemplar.

Stand 32

Günther Trauzettel

Haumühle 8
52223 Stolberg
Telefon: 02402 81542
Mobil: 01577 3300808
E-Mail: antiquariat.trauzettel@t-online.de

Literatur und Geistesleben zwischen Barock und Romantik; wissenschaftlich und bibliophil

Bodmer, J.J. und J.J. Breitinger (Hrsg.). Die Discourse der Mahlern [4.Teil:] Die Mahler, Oder: Discourse von den Sitten Der Menschen. Erster Theil (- Der vierdte und letzte Theil.) Vier Teile in zwei Bänden. Mit einer gestochenen Titelvignette. Zür[i]ch, Drückts Joseph Lindinner [4.Teil:] Zürich, in der Bodmerischen Druckerey 1721–1723. Halblederbände mit drei resp. vier farb. Rückenschilden und –vergoldung. 3.500,–

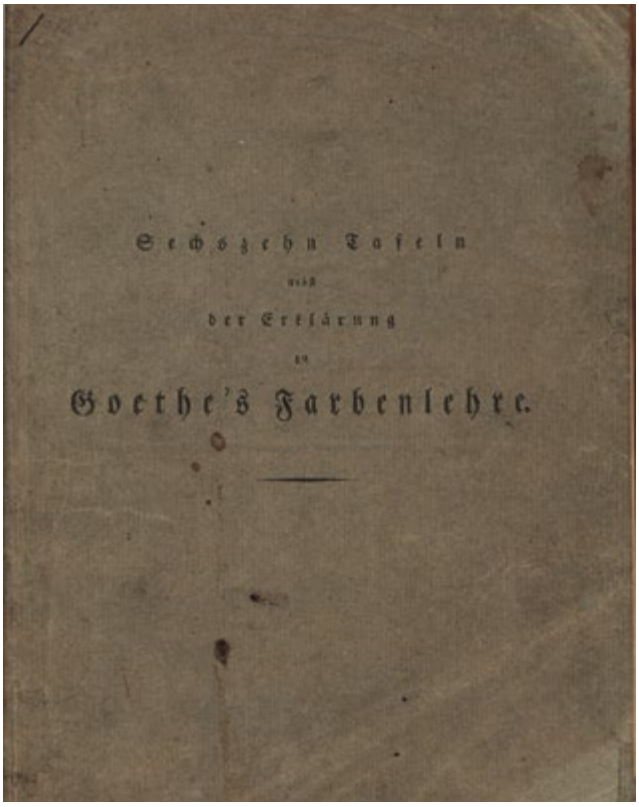
Erste Ausgabe (Goedeke IV/1,9,1 [Bodmer]; Diesch 503; Kirchner 4832). – Teils etwas fleckig, Titel und Vorrede des ersten Teils auf Stege gesetzt. – Vollständiges Exemplar dieser sehr seltenen ersten eigenständigen deutschsprachigen „moralischen Wochenschrift“, oft als eigentlicher Beginn der neueren deutschen Literatur bezeichnet.

(Cramer, Friedrich Matthias Gottfried). Acten-Auszüge aus dem Untersuchungs-Prozeß über Carl Ludwig Sand; nebst andern Materialien zur Beurtheilung desselben und Augusts von Kotzebue. Mit einem Titelkupfer. Altenburg und Leipzig, im Verlag des literarischen Comptoirs (In Commission bei F.A.Brockhaus) 1821. Front., XII, 312 S. Halblederband d.Zt. mit Rückenschild und –vergoldung. Etwas berieben, Ecken etwas bestoßen. 500,–

Erste Ausgabe (Goedeke VII,298,20; Brockhaus Verlags-Verzeichniss S.158; Holzm./Boh. I,672; Huelke-Etzler 29). – Papierbedingt leicht gebräunt, nahezu fleckfrei. Signaturzettel der „Galatti Bibliothek“ a.d. Innendeckel. Ein frisches, wohlerhaltenes Exemplar. – Der Burschenschaftler C.L.Sand hatte A.v.Kotzebue 1819 erstochen; der Mord gilt als das erste politisch motivierte Attentat der deutschen Geschichte. Der Prozess gegen Sand, seine Verurteilung und Hinrichtung erfolgten 1820, aber ein Jahr später war die von all dem bewirkte Sensation ungebrochen. Die „klammheimliche“ Sympathie für Sand, die „Missbilligung der Handlung bei Billigung der Motive“ (J.Görres) ist Tenor auch der vorliegenden Publikation, die, wenn die Aussagen im Vorwort nicht Mystifikation sind, auf weitergegebenen Dokumenten eines „whistleblowers“ beruht.

(Friedrich d. Gr.) Lobrede auf Herrn Jacob Mathäus Reinhart Meister des löbl. Schuster-Gewercks gehalten im 13ten Monate des 2899. Jahres in der Stadt zur Einbildung von Peter Mortier Diacono an der Hauptkirche. Aus dem Französischen. (Ohne Ort, d.i. Berlin, Haude und Spener) 1759. 61 S. Halblederband mit Rückenvergoldung. 800,–

Erste Ausgabe, erster Druck (so nicht bei Leithäuser/Knoll 521; Preuß I,S.49f. [dito]). – Etwas stockfleckig. – Exemplar eines bislang nicht beschriebenen, unkorrigierten Druckzustands: im Titel „Mathäus“ statt „Matthäus“, S.1, Z.2 „Betrübnis“ statt „Betrübniß“, Z.17 „Beweis“ statt „Beweiß“; andere Fehler sind in beiden Drucken zu finden (so z.B. S.57, Z.1 Druckfehler „Jocob“). „Nach le Catt ist der ‚Panégyrique du Sieur Reinhart‘ im Winterquartier 1758/9 in Breslau vom Könige geschrieben und ihm [le Catt] sammt dem ‚Sermon sur le jugement dernier‘ von dem Verfasser überreicht worden. Voltaire spricht schon in seinem Briefe an den König vom 22.März 1759 mit vielem Lobe von



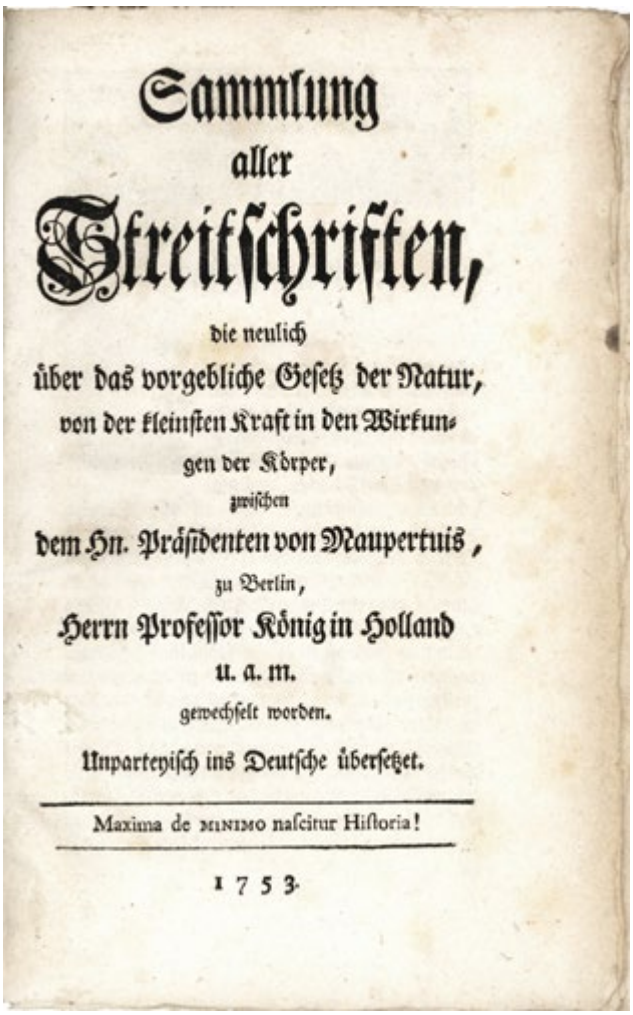
dieser scherzhaften Lobrede.“ (Preuß). Der Brief Voltaires ist abgedruckt in der Zeitschrift „Der Freimüthige“ (1803, Nr.38, S.150), dazu die Anmerkung: „Herausgeber weiß nicht, ob dieser Scherz des großen Königs jemals gedruckt worden ist. So viel kann er aus einer sicheren Quelle angeben, daß der verstorbene Herr von Catt … diese Lobrede im Manuscript besessen hat.“ Der König verfasste dieses Lob des „kleinen“ Mannes im dritten Jahr des Krieges, als Preußen nach der Niederlage bei Kunersdorf vor dem Scheitern stand und die Treue der einfachen Soldaten zu dem Wenigen gehörte, worauf Friedrichs Zuversicht sich noch gründen konnte.

Goethe, Johann Wolfgang von. Zur Farbenlehre. Erster (-Zweyter) Band. Tübingen, in der J.G.Cotta’schen Buchhandlung 1810. Gr-8°. XLVIII, 634 S.; XXVIII, 757, (1) S. [Und:] Erklärung der zu Goethe’s Farbenlehre gehörigen Tafeln. [Umschlagtitel:] Sechszehn Tafeln nebst der Erklärung zu Goethe’s Farbenlehre. (Ohne Ort und Verlag; d.i. Tübingen, Cotta 1810). 4°. 24, 12 S. und siebzehn Kupfertafeln (Tafel IIa eingeschaltet), davon zwölf teilkoloriert. In drei Lederbänden (um 1920; sign. W.Collin) mit Rückenschild und –vergoldung [Textbände] resp. vergoldetem Rückentitel [Tafelband], vergoldete Deckelborduren. Tafelband a.d. Rücken etwas berieben und Decken leicht lichtrandig. 8.500,–

Erste Ausgabe der Textbände, Tafelband: erster Druck der ersten Ausgabe (Goedeke IV/III, 583,46; Hagen 347, 347c, 347d; Schmid, Goethe und die Naturwissenschaften 55–57, 59; Fischer, Cotta 764). – Textbände vereinzelt leicht fleckig, Text des Tafelbandes etwas stockfleckig, Tafel XII etwas quetschfaltig. Starke marmorierte und weiße Vorsätze, letztere etwas gebräunt. – Ungewöhnlich frisches, vollständiges Exemplar des berühmten Werks, mit dem Goethe die optischen Forschungen Isaac Newtons widerlegt zu haben meinte. Die Bedeutung von „Zur Farbenlehre“ für Goethe selbst („Auf alles, was ich als Poet geleistet habe, bilde ich mir gar nichts ein. Daß ich aber in meinem Jahrhundert in der schwierigen Wissenschaft der Farbenlehre der Einzige bin, der das Rechte weiß, darauf tue ich mir etwas zugute.“), für die Kunst des 19.Jhdrts wie auch für die Naturwissenschaft ist vielfach beschrieben worden. Wenig bekannt ist die Geschichte der Edition und speziell des Tafelbandes, der, wie vorliegend, mit den Tafeln im ersten Druck, dazu mit dem selbst dem Bibliographen Schmid unbekannten Orig.-Umschlag („Auch fehlt dieser Ausgabe, wie mir scheint, ein besonderer Heftumschlag.“ (Schmid, Schicksal einer Goetheschrift. Druckgeschichtliche Funde zur Farbenlehre. Burg Giebichenstein 1937) außerordentlich selten ist. Die Auflagenhöhe dieses ersten Drucks der Tafeln ist nicht bekannt. Sie wurden „ganz deutlich nur nach Bedarf von Fall zu Fall gedruckt, illuminiert und dem fertig auf Lager liegenden Texte beigefügt. … In der Tat dürfen wir annehmen, dass im Anfang nicht mehr als hundert Hefte fertiggestellt wurden, wie auch, dass der Vorrat an Tafeln nicht viel größer gewesen ist und für Jahre vorgehalten hat.“ (ebda S.9). Die Hefte verblieben bei Goethe, der erst am 10.April 1818 „An Kupferstecher Müller Auftrag wegen der Farbentafeln“ in sein Tagebuch eintrug. Nach diesem Zeitpunkt wurden die Fehler auf den Kupferplatten korrigiert und die Papiergröße angeglichen. Ungeklärt ist, ob bis dahin alle Tafeln verbraucht waren oder man sich entschlossen hatte, die Ausgabe der fehlerhaften Kupfer zu beenden. Exemplare der korrigierten Variante sind zwar auch selten, aber deutlich häufiger nachweisbar; auch solche, die Tafeln mit Merkmalen beider Zustände aufweisen, kommen vor (vgl. z.B. Schmid S.13 oder Antiq. Fritz Eggert, 1974, Kat.108, 61). Es scheint aber, daß der unbrauchbare, weil vielfach verfälschende, lange Zeit unerkannte Wiener Nachdruck, den Geistinger 1812 herausbrachte, die weiteste Verbreitung gefunden hat. Er wurde sogar die Vorlage für die „grosse kritische Weimarer Sophien-Ausgabe von Goethes sämtlichen Schriften, die bekanntlich mit dem sorgfältigsten Apparat zu Werke ging“ (Schmid S.6).

Goethe – Harnisch, Carl. [Titelschild a.d. Umschlag:] Bildliche Darstellungen zu Göthe’s Faust. Berlin, bei Georg Reimer 1832. ca 480×320 mm. (3) S. Text, (6) Bll. Lithographien. Gelber Orig.-Umschlag mit blauem Titelschild. Leicht fleckig, Spuren eines abgelösten Exlibris (?) a.d. oberen Ecke. 900,–

Erste Ausgabe (Engel, Bibl. Faustiana 1822; Slg.Kippenberg 1903 [„Verlag von Otto Humburg &Co.“ o.J.; offensichtlich Exemplar einer Restauflage ohne den Orig.-Umschlag; Veröffentlichungen des Verlags Otto Humburg sind seit 1865 nachweisbar]; Rümann, 19.Jh. 635). – Unbeschnitten, teils etwas feuchtrandig, leicht stockfleckig. – Eine der seltensten, zugleich ungewöhnlichsten Folgen von Illustrationen zu „Faust“, dazu eine der größten. Sie ist mit dem Orig.-Umschlag nur vereinzelt nachweisbar; dieser ist wichtig, da das Heft ohne eigentliches Titelblatt ausgegben wurde, Titel und Impressum also nur hier zu finden sind.


Sammlung
aller
Streitschriften,
die neulich
über das vorgebliche Gesetz der Natur,
von der kleinsten Kraft in den Wirkungen der Körper,
zwischen
dem Hn. Präsidenten von Maupertuis,
zu Berlin,
Herrn Professor König in Holland
u. a. m.
gewechselt worden.
Unparteyisch ins Deutsche übersetzet.
Maxima de minimo nascitur Historia!
1753.

Voltaire – (Gottschedin Luise Adelgunde; Übers.) Sammlung aller Streitschriften, die neulich über das vorgebliche Gesetz der Natur, von der kleinsten Kraft in den Wirkungen der Körper, zwischen dem Hn.Präsidenten von Maupertuis, zu Berlin, Herrn Professor König in Holland u.a.m. gewechselt worden. Unparteyisch ins Deutsche übersetzet. Maxima de minimo nascitur Historia! Ohne Ort u. Drucker (Leipzig, Breitkopf) 1753. (6) Bll., 164 S. Halblederband mit Rückenschild und –vergoldung. 1.200,–

Erste Ausgabe der Sammlung und erste Übersetzung ins Deutsche der enthaltenen Schriften (Goedeke III,362, 17 [datiert irrig 1752]; nicht bei Fromm; nicht bei Wallich/v.Müller; Holzm./ Boh. IV,241; Waniek, Gottsched S.640).

– Gelegentlich etwas stockfleckig. – Die Affäre, eigentlich ein Streit unter Wissenschaftlern, weitete sich zu einem der größten und publikumswirksamsten Skandale des 18.Jahrhunderts aus, rief eine Unmenge literarischer Parteinahmen hervor und beschäftigte nicht nur Berlin noch für Jahre. Die Schriften waren aber sämtlich in französischer Sprache abgefasst, weshalb die deutsche Übertragung einen erheblichen Anteil an der Breitenwirkung hatte. Die vorliegende sehr seltene erste Ausgabe der Sammlung, vor Friedrich d.Gr. Zugriff sicher in Leipzig bei Breitkopf gedruckt, bringt die zentralen Stücke des Streits in chronologischer Reihenfolge: I. Urtheil der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, über einen vorgeblichen Brief des Herrn von Leibnitz. II. Herrn Königs Beruffung auf das gemeine Wesen. III. Briefe Den Urtheilsspruch der Akademie betreffend (Schreiben des Herrn Eulers …; des Herrn von Maupertuis …; vom Herrn Merian …). IV. (Voltaire). Antwort eines Mitgliedes der Akademie zu Berlin, an ein Mitglied der Akademie zu Paris. Den 18.Septemb.1752. V. (Friedrich d.Gr.). Schreiben eines akademischen Mitgliedes zu Berlin, an ein akademisches Mitglied zu Paris. VI. (d'Argens). Schreiben des Herrn Marquis von L** N** an die Frau Marquisinn von A** G** über den von dem Hn. Moreau Maupertuis, wider Hn. Königen vor der königl. Akademie zu Berlin angesponnenen Proceß. VII. (Voltaire). Diatribe des Doctors Akakia, päbstlichen Leibarztes; Decret der Inquisition, und Bericht der Professoren zu Rom wegen eines vorgeblichen Präsidenten". Die Veröffentlichung dieser Schmähschrift Voltaires gegen den verhaßten Gegner Maupertuis wollte Friedrich d.Gr. unbedingt verhindern, ließ das Manuskript sogar verbrennen; Voltaire hatte sie aber „hinterlistigerweise auf Grund einer für eine andere Schrift erteilten Druckerlaubnis" (C.Diesch) bereits in Potsdam drucken lassen. Als der König davon erfuhr, führte das zum endgültigen Bruch mit Voltaire, der Potsdam verlassen musste und nach Leipzig ging, wo er bei den Gottscheds Aufnahme fand.

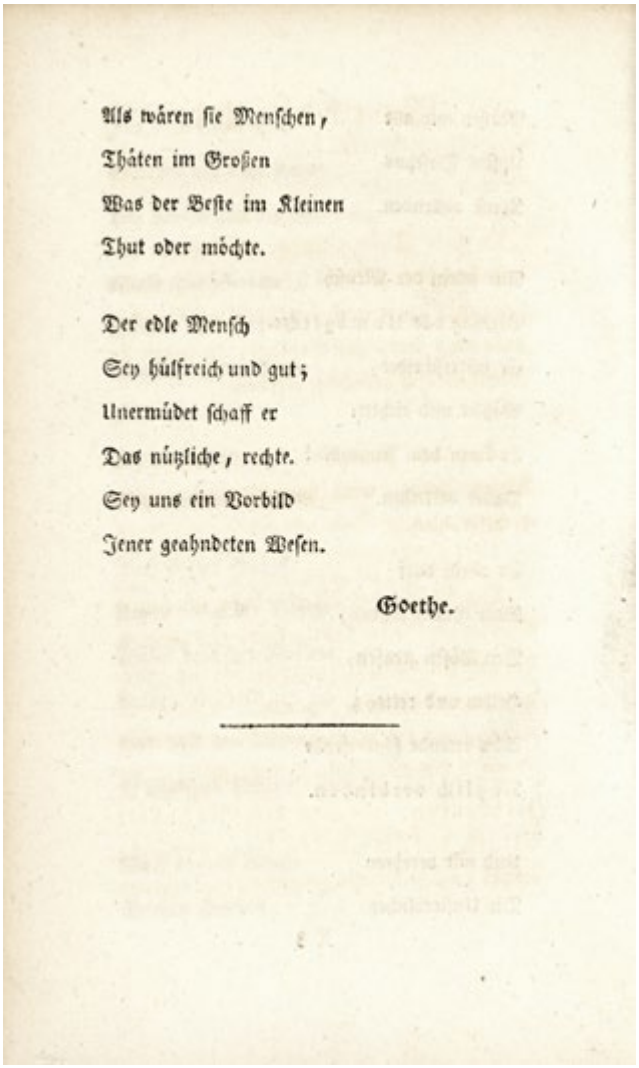
– Dass. Ohne Ort u. Drucker (Leipzig, Breitkopf) 1753. (6) Bll., 508 S. Pappband d.Zt. mit handschriftl. Rückenschild. Berieben, Kapitale und Gelenke beschabt, Ecken bestoßen. 850,–

Zweite, sehr vermehrte Auflage, erste vollständige Ausgabe (Goedeke III,362, 17 [datiert irrig 1752]; nicht bei Fromm; nicht bei Wallich/v.Müller; Holzm./Boh. IV,241; Waniek, Gottsched S.640). – Gelegentlich etwas stockfleckig. – Auf 21 Schriften angewachsene neue Ausgabe, ebenfalls selten. „Da der Versuch, den man von dieser Sammlung der Streitschriften vor ein paar Monathen gemachet, so wohl aufgenommen worden; daß man bei weitem nicht alle Liebhaber mit der ersten, etwas kleinen Auflage befriedigen können: so hat man zu einer vollständigern Sammlung davon schreiten, und den völligen Rechtshandel beyder streitenden Parteyen, in Deutschland bekannter machen wollen."

(Hager, Joseph). Reise von Wien nach Madrit. Im Jahre 1790. Mit Titelkupfer und gestochenem Titel mit Vignette (F.Bolt fec.) und sechs gestochenen Textvignetten (W.Arndt fec.). Berlin, bei Friedrich Vieweg dem älteren 1792. Front., Titel, (5) Bll., 254 S. Marmorierter Lederband d.Zt. auf fünf Bünden mit Rückenschild und –vergoldung. Leicht berieben, eine Ecke etwas bestoßen. 900,–

Erste Ausgabe (Rümann, 387; Vieweg-Verlagskatalog S.135). – Auf feinem Schreibpapier. Gelegentlich leicht fleckig. Zeitgenöss. Einträge a.d. weißen Vorsatz. Initialen „JH" a.d. Titel, Signaturzettel der „Galatti Bibliothek" a.d. Innendeckel. Vorsätze aus ungewöhnlich gemustertem Modeldruckpapier. – Die Initialen a.d. Titel zusammen mit der prächtigen Ausstattung legen die Vermutung nahe, dass es sich um das Exemplar des Verfassers handelt. Hager (1757 Mailand 1819) besuchte auf seinen Reisen „die großen Bibliotheken und machte sich mit den wichtigsten und seltensten Werken und Manuscripten bekannt, deren Kenntniß ihm zu den Arbeiten, die er [als Sprachforscher] vorhatte, nöthig schien." (Wurzbach 7,196).

(Jacobi, Friedrich Heinrich). Ueber die Lehre des Spinoza in Briefen an den Herrn Moses Mendelssohn. Breslau, bey Gottl. Löwe 1785. 170×107 mm. (4) Bll., 215, (1) S., (3) Bll. [„Prometheus" zwischen S.48 u.49, „Nachricht"


Als wären sie Menschen,
Thäten im Großen
Was der Beste im Kleinen
Thut oder möchte.

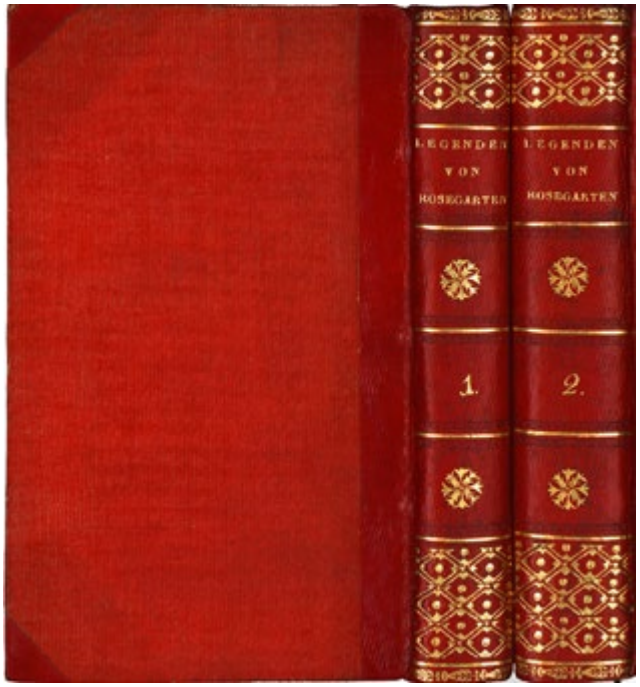
Der edle Mensch
Sey hülfreich und gut;
Unermüdet schaff er
Das nützliche, rechte.
Sey uns ein Vorbild
Jener geahndeten Wesen.

Goethe.

am Schluss]. Pappband d.Zt. mit handschriftl. Rückentitel. Berieben, an Ecken und Kapitalen etwas bestoßen, etwas fleckig. 1.500,–

Erste Ausgabe (Rose, Jacobi 301; Goedeke IV,693, 12; Hagen 577 [Goethe]; Schulte-Str. 5a). – Leicht gebräunt, Errata zeitgenöss. korrigiert. Exlibris des Historikers G[eorg] A[ndreas] Will (Obermichelbach 1727–1798 Altdorf) a.d. Innendeckel; handschriftl. Anmerkungen von ca 1820 a.d. Vorsatz. – Vollständiges Exemplar des berühmten Buches, in dem Jacobi das Gespräch zwischen Lessing und ihm vom Juli 1780, in dem Lessing sich zum Pantheismus Spinozas bekannte, wiedergibt. Es bildet den Ausgangspunkt für den seither sog. Spinozismus- oder Pantheismusstreit, dessen „Auswirkungen auf die Entwicklung der Philosophiegeschichte kaum zu ermessen [sind]. Er markiert die Wende von der Aufklärung zur Romantik und zum Deutschen Idealismus." (M.Lauschke). Das Exemplar enthält auch vollständig die wegen der Zensur oder aus religiösen Gründen oft entfernten unnummerierten Bll. (Anm. S.11 verweist auf das Vorhandensein des Gedichts in diesem Exemplar) mit den Erstdrucken von Goethes Gedichten „Edel sey der Mensch" und „Prometheus", sowie das noch häufiger fehlende erklärende Bl. „Nachricht". Wegen „Prometheus" erinnert sich Goethe rückblickend: „… jenes Gedicht, das in der deutschen Literatur bedeutend geworden, weil, dadurch veranlaßt, Lessing über wichtige Punkte des Denkens und Empfindens sich gegen Jacobi erklärte. Es diente zum Zündkraut einer Explosion, welche die geheimsten Ver-

hältnisse würdiger Männer aufdeckte und zur Sprache brachte: Verhältnisse, die, ihnen selbst unbewußt, in einer sonst höchst aufgeklärten Gesellschaft schlummerten. Der Riß war so gewaltsam, daß wir darüber, bei eintretenden Zufälligkeiten, einen unserer würdigsten Männer, Mendelssohn, verloren." (Dichtung und Wahrheit, 3.Teil, 15.Buch).



Kosegarten, Ludwig Theoboul. Legenden. Erster (-Zweiter) Band. In zwei Bänden. Mit einem Titelkupfer (Catel del., F.Bolt sc.). Berlin, in der Vossischen Buchhandlung 1804. Front., Titel, XXII, 322 S.; Titel, IV, 475 S. Rote Halbchagrinlederbände d.Zt. mit Rückenvergoldung. Leicht berieben, Deckel und Kanten leicht beschabt. 500,–

Erste Ausgabe (Goedeke V,445,26; Bibl.d. Brüder Grimm 6724; nicht bei Stoltzenburg, Catel). – Front. und Titel auf Velin, sonst weißes Schreibpapier. Signaturzettel „Galatti Bibliothek" und späteres Eignerschild „F.G.Bertoni" a.d. Innendeckeln. – Frisches, sehr ansehnliches Exemplar dieser ersten mit „wissenschaftlichem" Anspruch erfolgten Sammlung christlicher Legenden. L.T.Kosegarten (Grevesmühlen 1758–1818 Greifswald), protestantischer Pfarrer auf Rügen, sieht die Ausgabe, deren Quellen primär die Legenda Aurea und Sebastian Brants Rosenkranz sind, als Beitrag zu der seinerzeit virulenten Erforschung der „Volksliteratur", als deren Höhepunkt die Kinder- und Hausmärchen-Sammlung der Brüder Grimm gilt. „Legenden sind Volkssagen, erschollen aus der kirchlichen Vorzeit, und aufgezeichnet für die öffentliche und häusliche Erbauung der spätern Geschlechter. Eine verständige Legendensammlung gehört zu den Bedürfnissen unsers, und im Grunde jedes Zeitalters." (Bd.1, S.IX).

(Liscow, Christian Ludwig.) Sammlung Satyrischer und Ernsthafter Schriften. Mit einer gestochenen Titelvignette (C. Fritsch sc.) und einer Kupfertafel (Benjamin Ventius fec.). Frankfurt und Leipzig (d.i. Hamburg, Herold) 1739. 63, (1), 815 S. Marmorierter Lederband d.Zt. auf fünf Bünden mit Rückenschild und –vergoldung. Ecken etwas bestoßen, etwas berieben. 900,–

Erste Ausgabe (Goedeke IV/I,36,1). –Leicht gebräunt, marmorierte Vorsätze. Zeitgenöss. Name a.d. Titel, ebda alte Aufschlüsselung des Verlags. – Recht aufwendig gebundenes Exemplar des ersten Drucks der ersten Ausgabe; im gleichen Jahr erschien eine umfangreichere (903 S.) (und häufigere) zweite Auflage. Von Liscow (Wittenburg 1701–1760 Eilenburg) selbst besorgte Sammlung aller elf bis dahin erschienenen Satiren, erst posthum wurden zwei weitere veröffentlicht. Liscow gilt heute als der bedeutendste Satiriker der deutschen Literatur des 18.Jhdrts vor Lichtenberg, der ihn schätzte. „Die meisten Satiren Liscows richten sich gegen bestimmte namentlich genannte Personen, deren Anmaßung und Dummheit er mit schonungsloser Schärfe dem Gelächter preisgibt." (Killy 7,307).

(Maurer, August Salomon). Leipzig im Taumel Nach Originalbriefen eines reisenden Edelmanns. Mit einem Titelkupfer. Ohne Ort und Verlag (Leipzig, Cramer) 1799. Front., Titel, 333, (1) S. Marmorierter Halblederband d.Zt. mit Rückenschild und –vergoldung. Lederoberhaut etwas rissig und mit kleinen Abplatzungen. 1.200,–

Erste Ausgabe (Goedeke V,536,92.,2; Hayn/G. IV.114; Slg.Leonhardt 1496). – Teils etwas stockfleckig. Marmorierte Vorsätze. – „Dieses üppige und

scandalöse Buch wurde confiscirt, der Drucker eingesperrt und der Verfasser genöthigt, Leipzig zu verlassen. Dieses interessante Buch hat zweifellos nicht unbedeutenden kultur- und sittengeschichtlichen Wert, indem es das Leben und Treiben einer Großstadt zur Wende des 18. Jahrhunderts in ungeschminkter Kleinmalerei schildert. Die Regierung ordnete die Vernichtung des Buches an. MAURER durfte zeitlebens die Stadt nicht mehr betreten und so sind nur wenige Exemplare der jetzt überaus seltenen Schrift auf uns gekommen“ (Hayn-Gotendorf IV, 114).

Oest, Johann Heinrich. Streitschriften über die Schlüsse eines Materialisten in den Bremischen Wochenblättern zum Nutzen und Vergnügen. Ohne Ort und Verlag (Bremen, Friedrich Meyer) 1754. 16 S. [Angebunden:] **Ders.** Schreiben an Doris über die Schlüsse eines Materialisten. Nebst einem poetischen Sendschreiben an den Verfasser des Lehrgedichts: Eoban, oder von Gott und der Welt. Zum Nutzen und Vergnügen. Neustadt-Gödens, am 1. des Wintermonats 1753. 48 S. [Angebunden:] **Ders.** Ditton und Oest über den Materialismus. Zum Nutzen und Vergnügen. Neustadt-Gödens, am 1.Jenners 1754. 96 S. Halblederband mit Rückenschild und –vergoldung. 700,–

Erste Ausgabe (fehlt bei Goedeke IV,30,11.) – Das etwas größerformatige „Schreiben“ unten teils bis an die Bogennorm bzw. Kustode beschnitten. – Die Sammlung von drei wohl auch einzeln ausgegebenen Schriften ist selten, ihr Inhalt ebenso interessant wie kurios. J.H.Oest (Kassel 1727–1777 Runkel/Wied) hatte 1753 in Bremen eine kurzlebige (nur zwei Quartale) Wochenschrift „Gesammelte Arbeiten zum Nutzen und Vergnügen“ herausgegeben, in denen er materialistische und freidenkerische Artikel veröffentlichte. Darin behauptete er „den Materialismus der menschlichen Se[e]le mit vieler Freymüthigkeit; er wurde heftig angegriffen, und sah sich genöthigt, nach Neustadt-Gödens in Ostfriesland zu gehen, wo er sich gegen seine Gegner vertheidigte …“ (Ersch/Gruber 1832, Sec.III/2, Sp.120). Hier gründete er 1754 eine „Freie Gesellschaft zur Aufnahme der Religion“; als Folge dessen wurde er aus Friesland ausgewiesen. Oest ging nach Neuwied, wo er unter dem Schutz des Grafen Johan Friedrich Alexander eine Akademie zur Verbreitung seiner aufklärerischen Ansichten gründete. Diskriminierung von Person und Projekt ist durchgehender Tenor in den wenigen, ungenauen und oft widersprüchlichen zeitgenöss. Quellen; hier teilt Oest das Schicksal der anderen radikalaufklärerischen „Schreckensmänner“ jener Zeit .

Raumer, Friedrich von. Geschichte der Hohenstaufen und ihrer Zeit. Erster (- Sechster) Band. In sechs Bänden. Mit neun Kupfern, fünf Karten und Plänen (auf vier teils mehrfach gefalteten Tafeln; zwei grenzkoloriert) und fünf mehrfach gefalteten Tabellen. Leipzig, F.A. Brockhaus 1823–1825. Halblederbände d.Zt. mit Rückenvergoldung Etwas berieben, Ecken teils bestoßen. Die wurzelholz-marmorierten Deckelbezüge gelegentlich mit Schabspuren. 800,–

Erste Ausgabe (Kosch 12, Sp.643). – Exemplar der sehr seltenen besseren Ausgabe auf starkem Schreibpapier, die Bände sind bei gleichem Umfang deutlich dicker als die ungleich häufigere Normalausgabe auf Druckpapier. Gelegentlich etwas stockfleckig, Gelbschnitt stellenweise gedunkelt. – Mit seinem populärsten Werk erreichte Fr.v.Raumer (Wörlitz 1781–1873 Berlin) die Höhe seines Ruhms, was auch die illustre Reihe der Pränumeranten belegt, insgesamt 1335 sind namentlich gelistet. Das Werk war offensichtlich ein „must-have“ in hohen und höchsten Gesellschaftsschichten. Als Professor an der Universität zu Berlin und Verfasser vielbeachteter historischer wie politischer Schriften war Raumer der Historiker der romantischen Bewegung. Seine Geschichte der Hohenstaufen wurde begeistert aufgenommen; sie war die bedeutendste und meistgelesene Darstellung dieses Zeitraums. Aber was an dem Werk gelobt wurde, die glänzende Darstellung, die der analytischen Tiefe die spannende Erzählung vorzog, war wenig später durch Rankes historische Methode obsolet geworden, der Autor damit zum „romantischen Fossil“ angesichts der aufstrebenden kritischen Wissenschaft, die Raumer selbst als „trockene Osteologie des Lebens“ bezeichnete.

Savigny, Friedrich Carl von. Vom Beruf unsrer Zeit für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft. Heidelberg, bey Mohr und Zimmer 1814. 201×117 mm. (2) Bll., 162 S., (1) weißes Bl. Marmorierter Pappband d.Zt. mit Rückenschild und etwas –vergoldung. Berieben, Ecken und Kapitale bestoßen. 900,–

Erste Ausgabe (Goedeke VI,233,2; Stintzing-L. III/2,199). – Vereinzelt leicht stockfleckig. Alter Stempel a.d. Vorsatz. – Innen frisches Exemplar der seltenen ersten Ausgabe der berühmten Streitschrift von dem „bedeutendsten Rechtsgelehrten der deutschen Geistesgeschichte“ (B.Lahusen). Als Savigny „im Jahre 1814 seine berühmte Streitschrift ‚Vom Beruf unserer Zeit für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft‘ veröffentlichte, wandte er sich damit gegen die Forderung Thibauts nach der Schaffung eines allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuchs für Deutschland. Während Thibaut sich von einem solchen Gesetzbuch das Zusammenwachsen der geteilten Nation erwartete, einen Schutz gegen die Reaktion und vor allem die Verwandlung des Rechts in einen lebendigen politischen Besitz der Nation, betonte Savigny, daß alle Kodifikation unorganisch und daher schädlich sei; organisch bilde sich Recht vielmehr nur aus der Volksüberzeugung, d.h. durch Gewohnheit, Wissenschaft und Praxis.“ (Lange/Jobs). „Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts ließ diese Schrift auch viele Rechtsgelehrte außerhalb Deutschlands vom ‚berühmten Savigny‘ sprechen. Weit über den Anlass der Schrift hinausgehend hatte Savigny eine bis heute andauernde Grundsatzdebatte über den Begriff und die Entstehung des Rechts sowie die Aufgabe und das Selbstverständnis der Rechtswissenschaft eröffnet.“ (C.-E.Mecke).

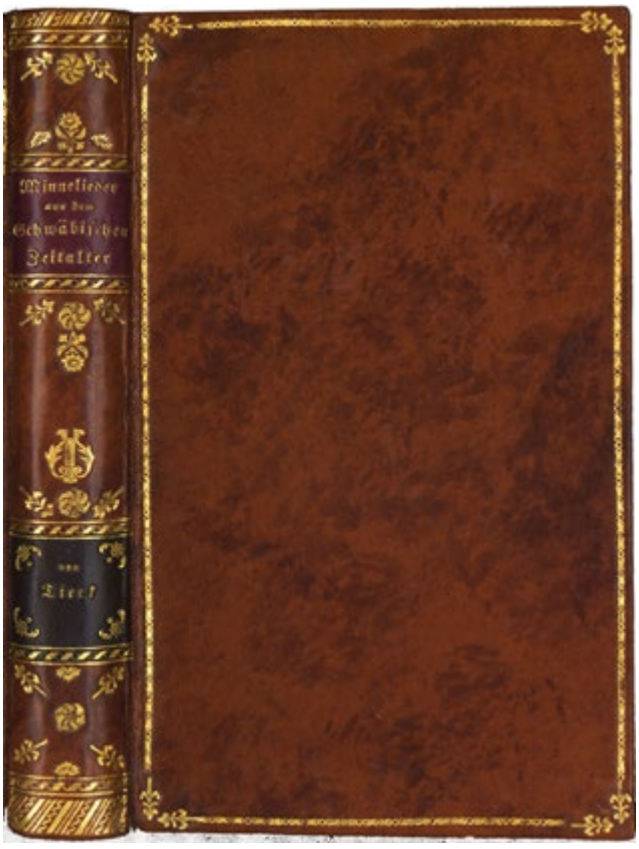
Schiller, Friedrich. Wallenstein ein dramatisches Gedicht. Erster (- Zweyter) Theil. In einem Band. Tübingen, in der J.G.Cotta’schen Buchhandlung 1800. Titel, 278 S.; Titel, 250 S., (1) Bl. mit dem Druckvermerk „Weimar, gedruckt bey den Gebrüdern Gädicke“. Marmorierte Halblederbände (um 1925) auf fünf Bünden mit Rückenvergoldung. Ecken etwas bestoßen, leicht berieben. Die Interimsumschläge d.Zt. sind beigebunden; diese etwas fleckig, mit ergänzter Ecke in Bd.1. 1.200,–

Erste Ausgabe (Marcuse 176; Goedeke V,212, §255,1). – Kartonstarke marmorierte Vorsätze. Unbeschnitten. Titel von Bd.1 in der unteren Ecke fleckig, sonst nur gelegentlich leicht stockfleckig. Exemplar der Vorzugsausgabe auf starkem Velin aus der Bibliothek des Kunsthistorikers und Bibliothekars Heinrich Röttinger (1869 Wien 1952), seit 1914 bis zu seiner Pensionierung 1933 Kustos an der Albertina in Wien. In seiner Privatbibliothek versammelte der Bibliophile Bücher in guter Erhaltung und vorzugsweise in bester Ausstattung. – „Diese erste und beste Ausgabe des Wallenstein“ (Marcuse) erschien Ende Juni in 3500 Exemplaren (lt.Fischer, Cotta 291), davon 2500 auf Schreibpapier, 750 auf Druckpapier und nur 250 auf schneeweißem Velin wie vorliegend. Cotta war sich also des Erfolgs so sicher, dass die Variante auf Schreibpapier die „Normalausgabe“ war (trotz des „ in Katalogen heute häufigen Hinweises auf das „bessere Schreibpapier“, was wohl eine Vorzugsausgabe suggerieren soll).

(Schlegel, Johann Adolf; pseud.). Vom Natürlichen in Schäfergedichten, wider die Verfasser der Bremischen neuen Beyträge verfertiget vom Nisus einem Schäfer in den Kohlgärten einem Dorfe vor Leipzig. Zweyte Auflage [fingiert !], besorgt und mit Anmerkungen vermehrt, von Hanns Görgen gleichfalls einem Schäfer daselbst. Zürich, bey Heidegger und Compagnie 1746. 160 S. Lederband mit Rückenschild und –vergoldung, vergoldete Deckelborduren mit Fleurons. 950,–

Erste Ausgbe (Goedeke IV,68,4.,2). – Teils etwas stockfleckig, leicht gebräunt. Marmorierte Vorsätze. – Sehr seltene Streitschrift gegen Gottsched und dessen Anhänger von J.A.Schlegel (Meißen 1721–1793 Hannover), dem Vater der

Johnn Adolf Schlegel



Ludwig Tieck

Brüder August Wilhelm und Friedrich. Schlegel war selbst einer der im Titel genannten „Verfasser der Bremischen neuen Beyträge“, gegen die seine Schrift vorgeblich gerichtet ist. Aus diesem Kreis gab es schon vorher eher leise Kritik an Gottsched, „während es sich aber hier … mehr um eine Tändelei handelt, … machte J.A. Schlegel ohne Vorwissen der Freunde die Schäferdichtung des Gottschedischen Kreises zum Gegenstand vernichtendsten Spottes“ (O.Netoliczka, Schäferdichtung und Poetik im 18. Jahrhundert, S.32, in: Vierteljahresschrift für Litteraturgeschichte, 2.Bd., Weimar 1889). Bemerkenswert ist das fingierte „Verzeichniß der guten Schäfer-Gedichte“ von ihrer Veröffentlichung harrenden oder angeblich bereits erschienen Büchern am Schluss.

Tieck, Ludwig. Minnelieder aus dem Schwäbischen Zeitalter neu bearbeitet mit Kupfern. Mit einem gestochenen Titel (Ph.O.Runge fec., Fr. Köbike sc.), zwei radierten Textvignetten und zwei Kupfertafeln (Ph.O.Runge del.). Berlin, in der Realschulbuchhandlung 1803. 195×118 mm. Titel, XXX, 284 S., (2) Bll. (Druckfehler und weiß). Marmorierter Lederband mit zwei farb. Rückenschilden und –vergoldung, vergoldete Deckelborduren und Kanten. 1.800,–

Erste Ausgabe (Goedeke VI,38,61; Rümann 2178) – Titel und Tafeln auf Velin. Bogen F und K auf weißem, sonst auf leicht bläulichem Schreibpapier. Leicht stockfleckig. Marmorierte Vorsätze. Die Kupfertafeln sind als Frontispiz bzw. nach der Vorrede eingebunden. – Eines der „schönste[n] illustrierte[n] Bücher der Frühromantik“ in einem ungewöhnlich frischen Exemplar. Das einzige zu seinen Lebzeiten erschienene Buch mit Zeichnungen von Runge ist Frucht der engen Freundschaft mit Tieck.

„Tugendbundstreit“ – Sammelband mit 13 teils seltenen Schriften. In einem Halbleinenband (um 1850) mit handschriftl. Rückentitel. Etwas berieben. 1.300,–

Erste bzw. erste Einzel-Ausgaben. – Teils etwas stockfleckig, teils unbeschnitten, unterschiedliche Formate, etliche zeitgenöss. Umschläge beigebunden. Gelegentlich alte Nummerierungen a.d. Titeln. – Aus der Flut von Schriften, die im Zusammenhang mit dem sog. Tugendbund-Streit erschienen, vereint der Sammelband etliche der wichtigsten und interessantesten. Enthalten sind alle drei in diesem Zusammenhang erschienenen des Geheimrats Th.v.Schmalz (Hannover 1760–1831 Berlin), dessen Angriffe auf vermeintliche Geheimbünde in Preußen wie eben den „Tugendbund“ Auslöser des Streits zwischen der antikonstitutionellen Partei und der der Befürworter einer Verfassung, die die Berechtigung ihres Anliegens auch aus ihrem Einsatz während der Befreiungskriege zogen. Auf deren Seite stellte sich u.a. Ludwig Wieland, Christoph Martin W.s Sohn, der mit zwei enthaltenen Schriften „einen bemerkenswerten Beitrag zu dem Streit“ (H.-C.Karus, Th.A.H.Schmalz, Frankfurt/M. 1999, S.213) lieferte; zu den bedeutsamsten zählen die von B.G.Niebuhr, Fr.Förster und Fr.Rühs. Eine der ganz wenigen Schriften zur Verteidigung Schmalz' ist die F.v.Cöllns, dessen Kritik an der Deutschtümelei der“Tugendbündler“ sich mit dem deckt, was Saul Ascher an anderer Stelle als „Germanomanie“ bezeichnete.

Die ohne Nennung eines Entstehungszeitraums beschriebenen Einbände sind aktuelle Arbeiten der Buchbindemeisterin Hannah Loibl, Köln.

Stand 38

Antiquariat Peter Truppe

Stiftgasse 19
A-1070 Wien
Messetelefon: +43 676 518 84 58
E-Mail: peter.truppe@aon.at

Austriaca, Kunst, Architektur,
Naturwissenschaften, Reise, Photographie

Der Römischen Kayserlichen/
auch zu Hungarn vnd Behaimb
Königl. Mayest.
LEOPOLDI,
Erz-Hertzogs zu Oesterreich / Unsers
Allergnädigsten Herrn.
Neue
Feuer-Ordnung
Der Stadt Wienn.
Wienn in Oesterreich/

Leopoldinische Feuerordnung – Leopold I., röm. dt. Kaiser. Der Römischen Kayserlichen auch zu Hungarn und Bohaimb Königl. Mayest. Leopoldi […] Neue Feuer-Ordnung der Statt Wienn. Wien, Leopold Voigt 1688. 4°, 19 S.; Fadengeheftet, bedruckte Broschur. – Etwas berieben, recto und verso mit gelöschtem Namenszug am oberen Rand u. handschriftl. Datum. 1.800,–

VD17 7:708432P. – Bedeutende Leopoldinische Feuerordnung, die wesentliche Neuerungen im Bereich der Brandschutzmaßnahmen für Wien brachte. Die Feuerordnung von 1688 verzeichnet erstmals auch Anordnungen, wie mit leicht entzündlichen Materialien umzugehen sei, wie viele Löscheimer an bestimmten Institutionen zu positionieren seien, oder wie häufig Rauchfänge und größere offene Feuerstätten zu kehren bzw. reinigen seien. Es finden sich aber auch strafrechtlich relevante Neuerungen, so werden Belohnungen versprochen für Personen die Brandstifter oder Diebe während eines Brandes überführen. Für die Stadt Wien existieren bereits seit dem 13. Jahrhundert Belege für Feuerordnungen, die in den kommenden Jahrhunderten vielfach erweitert und besonders nach Stadtbränden – der letzte große Stadtbrand wütete in Wien im Jahr 1627 – überarbeitet werden.

Maria Theresia – Maria Theresia, röm. dt. Kaiserin. Wir Maria Theresia von Gottes Gnaden Römische Kaiserin Wittib […]. Bekennen hiemit für Uns, Unsere Erben, und Nachkommen, daß […]. 42, 5×27 cm. Gefalt. Doppelblattbogen, von Kanzleihand ausgefüllter, gestochener, einseitiger Vordruck mit eigenh. Unterschrift Maria Theresias u. papiergedecktem Wachssiegel. Wien, 25. April 1780. – In gutem Zustand. 280,–

Kalligraphisch gestalteter Kupferstich-Vordruck für Kanzleischreiben Maria Theresias (1717–1780) mit Nennung ihrer Titel und dem einleitenden Satz „Bekennen hiemit […]. Gestochener Vordruck, Verso-Seite und darauffolgende Seite von Kanzleihand mit Tinte beschrieben. Inhaltlich geht es um die Beglaubigung eines der „Kameral Hauptbuchhaltung“ vorgelegten Fonds-Kassen-Journals (unter Nennung der Ein- und Auszahlungen) „das für den Zeitraum vom „1ten 9ber 1778 bis letzten 8ber 1779“ vom „Kameral Zahlmeister Johann Anton Rueland“ seinem Kontrolleur und Kassier geführt und nun vorgelegt wurde. Am Dokumentenende mit eigenh. Unterschrift Maria Theresias, papiergedecktem Wachssiegel und drei weiteren Gegenzeichnungen. – Auf Anfrage zahlreiche weitere Dokumente dieses Vordruck-Typus für Maria Theresia und Kaiser Franz II./I. vorhanden.

Numismatik – Leopold I., röm.-dt. Kaiser. 1 ½ seitiger Kanzleibrief an Matthias Mittermayer von Waffenberg u. Johann Sigmund Hammerschmidt mit eigenh. Unterschrift Leopold I., papiergedecktem rotem Wachssiegel u. drei weiteren Gegenzeichnungen. 32×20 cm. Wien, 25. März 1683. – Leicht stockfleckig u. mit dezenten Rotstift-Unterstreichungen, am oberen Rand mit Akten-Nr.-Vermerk 168. 450,–

An „Münzmeister“ Matthias Mittermayer von Waffenberg und „Münz-Guardein“ Johann Sigmund Hammerschmidt adressierter Kanzleibrief betreffend eine Änderung der jährlichen Besoldung des Münzmeister Matthias Mittermayer von Waffenberg (1679–1708). Fortan erhält der Münzmeister eine anteilige Besoldung „von Jeder außmünzender Marckh Goldt […] und von Jeder Marckh Silber“. Der Münzmeister hatte die Oberaufsicht über die Geldwechsler und trug die Verantwortung für die korrekte Durchführung der Münzprägung. Ihm zur Seite stand der Münzwardein (auch „Münzguardein“). Er fungierte als Kontrolleur und Stellvertreter des Münzmeisters. Beide Ämter wurden durch den Landesfürsten bestellt.

Reise – Zuckerkandl, E(mil); Weisbach, A(ugustin); Müller, Friedrich u. a. Reise der Österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den Jahren 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen des Commodore B. von Wüllerstorf-Urbair. Anthro-

pologischer Theil. Erste (bis) vierte Abteilung in 3 Bde. Wien, Staatsdruckerei 1867–1875. 4°. XII, 120 S. mit 24 lithograph. Tafeln (teils mit Tönung); 271 S. mit 8 Tabellen auf 17 Bll.; XXX, 224 S., 1 Bl. Mit 10 fotografischen Tafeln u. einer gefalt., farb. lithograph. Karte; VI, 357 S., 2 Bll. mit 8 Taf. im Text. HLdr.-Bde. Mit goldgepr. RTitel u. Nummernschildchen auf den Deckeln. – Etwas berieben, fotograf. Tafeln an den Rändern leicht stockfleckig u. wellig, gestempelt. 2.800,–

Vorliegend der komplette zweite Teil des umfangreichen, in 8 Teilen erschienen Werkes, das die im Zuge der Novara-Expedition gewonnenen Forschungserkenntnisse publiziert. Der zweite, anthropologische Teil besteht laut dem beiliegenden Verzeichnis „Uebersichtliche Darstellung sämmtlicher Publicationen der Novara-Expedition“ (Wien 1877) aus 4 Abtheilung, hier wird die teils separat geführte 4. Abtheilung mit dem „Linguistischen Theil“ von Friedrich Müller dazugerechnet. Die erste Abteilung behandelt „Cranien der Novara-Sammlung“, die zweite „Körpermessungen an Individuen verschiedener Menschenracen vorgenommen“, die dritte „Ethnographie“. Am Schluss des dritten Teils sind auf 10 fotografischen Tafeln Kultusobjekte, Waffen, Hüttentypen und Wand-Reliefs aus Java zu sehen. Die als Novara-Expedition bekannt gewordenen Weltumsegelung der SMS Novara war die erste und einzige in der Geschichte der Österreichischen Marine. – Auf Anfrage sind folgende weitere Teile der „Reise der Österreichischen Fregatte Novara um die Erde“ vorhanden: „3. Botanischer Theil“ in e. Bd.; „4. Geologischer Theil“ in 3 Bde.; „7. Statistisch-commercieller Theil“ in 2 Bde. sowie „8. Zoologischer Theil“ in 6 Bde.

Inkunabeleinband – Leder-Einbanddecke über Holzdeckeln mit 2 ziselierten Messingschließen (intakt) und 8 ziselierten Messingeckbeschlägen mit Buckeln. 50×34,5 cm. Um 1500. – Rücken wohl um 1900 restauriert, Spiegel mit Kleisterpapier des 19. Jahrhunderts. Gelenk am unteren Kapital angeplatzt. 1.600,–

Massiver Ledereinband mit blindgeprägtem Rautenmuster über schweren Holzdeckeln und reich floral gestalteten Messingbeschlägen. Die Jahresangabe „MD“ auf dem Deckel verweist auf eine Entstehungszeit um 1500. Die acht Eckbeschläge sind mit floraler Ziselierung gestaltet, dabei bildet der Buckel jeweils die Blüte, die Blütenblätter sind ziseliert. Die Messingschließen sind ebenfalls mit dekorativ geschwungenem Muster gestaltet.

Hydrologie – Schemerl, Joseph. Abhandlung über die Schiffbarmachung der Ströme. Wien, Johann Paul Krauß 1788. 196 S. Mit 14 mehrfach gefalteten Kupferstichtafeln. 8°.

Abhandlung
über die
Schiffbarmachung
der
Ströme.
Verfasset
von
Joseph Schemerl,

Pappband d. Zeit. – Einband etwas fleckig, innen sehr gut erhalten. 1.200,–

Nicht im VD18. – Zweite Publikation des Architekten und bedeutenden Wasserbauingenieurs Joseph Schemerl (1754–1844). Er besuchte das Jesuitengymnasium in Laibach und unternahm später Studienreise in die Niederlande und nach Deutschland. Von 1799 bis 1803 leitete er den Bau des Wiener Neustädter Kanals. 1810 lieferte er den ersten Entwurf für die Donauregulierung, der dann allerdings erst im Zuge der Regulierung in den Jahren 1870–75 realisiert wurde. Die Tafeln zeigen unterschiedliche Schleusenvarianten und technische Hilfsmittel, um etwa einen Fluss von störenden großen Steinen zu befreien.

Theater – Lothar, Rudolph. Das Wiener Burgtheater. Ein Wahrzeichen österreichischer Kunst und Kultur. Wien, Augartenverlag Stephan Szabo 1934. Gr.-8°. 6 Bll., 529 (1) S. mit 194 Abb. im Text. OLdr. mit Deckel- u. Rückengoldprägung. – Spiegel am unteren Rand minimal leimschattig, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. 450,–

Nummerierte Vorzugsausgabe mit 71 Autographen auf den ersten 5 Blättern („Burgtheater von heute. 1. Mai 1934“). „Von diesem Werk wurden 100 handnumerierte Exemplare gedruckt (Nr. 1–100) mit den eigenhändigen Unterschriften sämtlicher Mitglieder des heutigen Burgtheaters. Das Erträgnis dieser Liebhaberausgabe fließt dem humanitären Hilfsfond des Burgtheaters zu.“ (Titelbl. Verso).

Literatur – Hesse, Hermann. Unterm Rad. Berlin, S. Fischer 1906. 8°. 294 S. 5 Bll. Grüngeprägtes OLn. – Flieg. Vorsatzbl. mit kleinem Einriss, erste Bll. mit kleiner Kerbe im rechten Rand, sonst gut erhalten. 570,–

W-G² 9.– Erstausgabe.

Mathematik – Ludolph van Ceulen: Fundamemta arithmetica et geometrica (…) Mit zahlr. Abb. und Diagr. im Holzschnitt. Leiden: Jacob Marcus 1615. Gr.-8 (25:18 cm). [1 Bl.], 269 [1] S. Zeitgen. Pbd. mit hs. Rückentit. 2.200,–

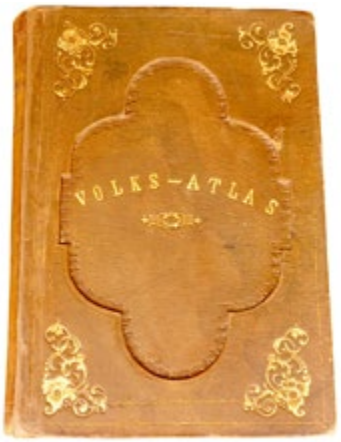
Erste lateinische, gleichzeitig mit dem niederländischen Original erschienene Ausgabe dieser posthum veröffentlichten Abhandlung des Mathematikers, Fechtmeisters und Professors für Militärtechnik an der Leidener Ingenieurschule Ludolph van Ceulen (1539–1610), übersetzt von seiner Witwe Adriana Symonsz in Zusammenarbeit mit Ceulens Schüler Willebrord Snell (1580–1626). Van Ceulen ist heute für seine Erkenntnisse zur Zahl π ein Begriff, die er im vorliegenden Werk auf 35 Dezimalstellen berechnete. Snell bearbeitete und kommentierte die Arbeit seines Lehrers während des Übersetzens, weshalb die lateinische Ausgabe ein veritabler Dialog zwischen zwei Ansätzen zur Mathematik der frühen Neuzeit darstellt. – 2 Bll. mit der gedruckten Widmung von Symonsz fehlen. Pappband mit Gebrauchsspuren und Wurmlöchern, leere Vorsatzblätter fehlen, Titelblatt mit einer kleinen Fehlstelle am unteren Rand, diese ohne Textverlust, die letzten 3 Blätter lose und an den Falzstellen ein-

gerissen, Fehlpaginierung „2014“ statt „214“, Papier mäßig stockfleckig und gebräunt, einige Marginalien mit Eisengallustinte. – Im Handel heute selten, wie die lediglich 2 Auktionsergebnisse in den letzten rund 30 Jahren gemäß JAP/APO und RBH belegen. – Bierens de Haan, Bibliographie néerlandaise historique-scientifique, 840; Sotheran, Bibl. Chem.-Math., 749; ADB IV, S. 93 (Symonsz).

Frauen – Anton Theodor Hartmann: Über die ideale weibliche Schönheit bei den Morgenländern. Ein Versuch. Mit 1 Kupfertaf. Düsseldorf: Schreiner 1798. 8°. [1 Bl.], 312 S. Zeitgen. Ppd. mit hs. Rückentit. auf mont. Etikett. 280,–

Erste und einzige Ausgabe. – Erstling des protestantischen Theologen und Orientalisten Anton Theodor Hartmann (1774–1838), in welchem der Autor auf Basis seiner Lektüre von Gedichten arabischer, persischer und indischer Lyriker sowie den illustrierten Beschreibungen Reisender (also durch einen nolens volens ausschließlich männlichen Blick) versucht dem „Ideal weiblicher Schönheit bei den Morgenländern“ auf die Spur zu kommen. Mangels eigener Anschauung exemplifiziert Hartmann dabei seine Methode anhand des als Frontispiz dem Band beigegebenen Kupfers „Einer Araberin“, indem er deren Kopftuch, geschminkte Augen, Gesichtsbemalung und Ohrringe analysiert. Dieser Kupferstich gibt eine Zeichnung des Nürnberger Malers, Zeichners und Kupferstechers Georg Wilhelm Baurenfeind (1728–63) wieder, die dieser als Teilnehmer an einer vom dänischen Königshaus finanzierten und vom deutschen Mathematiker und Kartografen Carsten Niebuhr (1733–1815) wissenschaftlich geleiteten Expedition zur Erforschung Arabiens (1761–67) angefertigt hatte. – Gestochenes Ex-Libris des Groninger Arztes und Professors für Medizin J.[acob] Baart de la Faille (1795–1867) auf dem Vorderspiegel. – Einband an den Ecken und Kanten bestoßen, die Decken etwas berieben, Vorderspiegel mit hs. Nummerierung, einige Seiten mit Tintenflecken, insgesamt wohlerhalten. – Im Handel sehr selten, gemäß JAP/APO und RBH kamen seit 1950 lediglich 4 Exemplare zur Auktion. – Gödden/Nölle-Hornkamp, Westfälisches Autoren-Lexikon 1750–1800, 1990 zit WBIS/DBA (Hartmann); Thieme/Becker, Bd. 3 (1909), S. 346 zit. WBIS/DBA (Baurenfeind).

Atlas – C.[arl] G.[ustav] Reuschle, Hg.: Illustrirter Volks-Atlas der Geographie und Statistik (…) Mit 53 doppels. farblithograf. Kart. sowie 52 ganzs. Xylographien. Stgt.: Hoffmann (Hochdanz [Karten]) 1875. 2° (33,5:23 cm). [2 Bll.], 420 S. Kalikobd. (A. Welser, Arad [Rumänien]) mit gold- und blindgepräg., mittels flor. Ornam. verziert. Deckel- und Rückengoldtit., teils auf reliefiertem Schild. 480,–



Dritte, um 5 Karten erweiterte Ausgabe von Bromme's populärem Hand-Atlas. – Der Atlas beinhaltet 2 Weltkarten, 7 Karten der Kontinente, 4 Karten der Länder in Nord- und Mittelamerika, 3 jener von Asien und 2 für Afrika. Das Gros der Karten, nämlich 35, hat die Länder Europas zum Inhalt, darunter 16 betreffend Deutschland und 7, die Österreich-Ungarn abbilden. Im Vergleich zu den beiden Ausgaben des Vorläuferwerks von Bromme (1862, 1864) wurde vorliegender, von Carl Gustav Reuschle (1812–75), Gymnasialprofessor in Stuttgart, verantwortete Atlas um 5, vorwiegend Deutschland betreffende Karten erweitert [„Europa, Flüsse und Gebirge“ (Nr. 4), „Deutschland, physisch“ (Nr. 32), „Mecklenburg, Schleswig-Holstein und Lauenburg“ (Nr. 41), „Hessen“ (Nr. 43) und „Elsass und Lothringen“ (Nr. 44)]. Weiters sind die Karten nun flächen- und nicht mehr nur umrisskoloriert (ausgenommen die Meere). Die Karten „Türkei in Europa“ (Nr. 20) bzw. „Spanien und Portugal“ (Nr. 24) wurden von Ernst Serth neu gezeichnet. Neu gefertigt sind auch sämtliche Xylographien, der Text wurde von Reuschle ebenfalls grundlegend überarbeitet und aktualisiert. – Wie zumeist aufgrund der vermutlich häufigen Verwendung mit Gebrauchsspuren; der Rücken des opulenten Einbands an den Gelenken und Kapitale fachkundig erneuert, Tafeln und Textblätter an den Rändern mitunter und stellenweise etwas finger-, stock- und wasserfleckig, die auf dünnem Maschinenpapier gedruckten Textblätter mit Einrissen und kleinen Fehlstellen an den Rändern. – Im Handel selten, JAP und APO weisen für die letzten rund 30 Jahre lediglich 4 Auktionsergebnisse aus.

Bier – Heinr.[ich] S. Jungeblut, Berlin: [Katalog Für bemalte Bierzapfsäulen aus Majolika u.a.] Mit 54 Abb. von bebild. Schanksäulen im goldgehöhten Mehrfarbendruck sowie zahlr. klischierten Textabb. Bln.: O. Dr. [Selbstvlg.] u. J. [ca. 1911]. 2°. 84 S. Or.-Br. mit illustr. goldgepräg. Umschlagtit., u.a. unter Verw. des Firmenlogos mit Davidstern. 340,–

Durchgehend, teils mehrfarbig illustrierter Produktkatalog des Berliner Ausrüsters für Betriebe der Getränkeindustrie und Gastronomie Heinrich Jungeblut, mit einem Schwerpunkt auf bemalte und mittels figurativen Aufsätzen veredelte Zapfsäulen. – Der Katalog enthält eine umfassende Schau der von Jungeblut um 1900 hergestellten Apparate, Einrichtungsgegenstände und sonstige Artikel für Getränkeabfüller, Schankwirtschaften, Kantinen und Restaurants, wobei hier vor allem die in kräftigem und goldgehöhtem Mehrfarbendruck groß wiedergegebenen Zapfsäulen mit Bemalung herausragen, welche u.a. mit

Majolika verschiedener Motive, teils auch im Stil des Art Nouveau gehalten, angeboten wurden. Des weiteren finden sich aus Neusilber gegossene Schanksäulen mit figurativen Verzierungen (Adler, Figuren der Mythologie etc.), sowie allerlei Artikel für Getränkeabfüllung, Ausschank und Küche, sowie Mobiliar für das Einrichten und den Betrieb von Gastwirtschaften (z.B. Eiskästen). – Die Heinrich S. Jungeblut G.m.b.H. wurde 1911 gegründet, das Fabriksgelände befand sich in der Köpenicker Straße 36–38 (Berlin Mitte). Neben den hier beworbenen „Bierdruck-Apparaten und Metallwaren" stellte Jungeblut in späteren Jahren auch Flugzeug- und Autoteile her. – Titelei, Schnitt und letzte Seiten stellenweise gering stockfleckig, die Ecken mitunter eselsohrig.

Physik – Max Planck: Zur Quantelung des asymmetrischen Kreisels. Sitzungsberichte der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften. 1918. L. Sitzung der physikalisch-mathematischen Klasse vom 30. Juli. Sonderabdruck. Überreicht vom Verfasser. Bln.: o. Dr. [Vlg. der Akad.] (In Kommission bei Georg Reimer, Reichsdruckerei), 12. Dezember 1918. 8° (25,3:17,7 cm). 10 S., num. 1166–1174 [1]. Or.-Br. auf orangefarb. Papier mit schwarzem Umschlagtit. 480,–

Besonders seltenes, für den Autor bestimmtes Exemplar des ersten Sonderabdrucks dieses Aufsatzes von Planck, in dem er Berechnungen für verschiedene Quantenfunktionen korrigiert, gekennzeichnet durch den auf dem Vorderumschlag aufgedruckten Vermerk „Überreicht vom Verfasser". – Inhalt: „Die für die Bewegungen des asymmetrischen Kreisels von F. Reiche nach einem von Kolossoff angegebenen Verfahren unter einer einschränkenden Voraussetzung berechneten Quantenfunktionen werden unabhängig von dieser Voraussetzung abgeleitet und die Übereinstimmung der Resultate mit der Adiabatenhypothese von P. Ehrenfest durch direkte Rechnung nachgewiesen." („Deutsche Literaturzeitung") – Erhaltung: Schutzumschlag mit minimalen Knickspuren, Papier sehr leicht gebräunt. Für die persönliche Verwendung der Autoren bestimmte Sonderabdrucke sind die mit Abstand seltensten einer Reihe von Separatdrucken, die regelmäßig von der Preußischen Akademie herausgegeben wurden. In sehr kleinen Auflagen nur ad usum proprium gedruckt – in diesem Fall für Planck, aber z.B. auch für Einstein – waren sie zur persönlichen Verteilung an Kollegen etc. bestimmt und nicht verkäuflich Im Gegensatz zu verkäuflichen Separatdrucken wurden sie nicht bepreist. Der Hinterumschlag des vorliegenden Exemplars enthält z.B. eine Liste solcher kommerzieller Separatdrucke, in der auch der vorliegende Aufsatz zu einem Preis von 0,50 Mark aufgeführt ist. – Quellenangabe: „Deutsche Literaturzeitung für Kritik der internationalen Wissenschaft", Nr. 19 (8. Feb. 1919), Spalte 114.

Architektur – Kurt Klusemann: Das Bauopfer. Eine ethnographisch-prähistorisch-linguistische Studie. Mit 51 Abb. auf XXIII klischierten Tafeln nach Fotos und Zeichn. Graz und Hbg.: Selbstverlag (Robert Noske, Borna-Lpz.) 1919. 4°. 74 [2] S. Hldr. d. Zt. mit rotem Maroquin-Rücken, darauf goldgepräg. Rückentit., mittels Steinmarmorpapier überzogenen Decken, farbigen Vorsätzen und Kopffarbschnitt. 290,–

Äußerst seltene und reich illustrierte Studie über Menschen, Tiere und Gegenstände als Opfergaben im Rahmen der Errichtung von Bauwerken. – Diese vom Grazer Religionswissenschafter Kurt Klusemann verfasste Studie ist die erste derart umfängliche über das sogenannte „Bauopfer", also die „Hingabe eines lebenden Wesens oder eines Gegenstandes zum Vorteil eines neu errichteten Gebäudes oder der darin künftig Wohnenden", wobei das Opfer „dem Bauwerke selbst in irgendeiner Weise eingefügt wird" (Einleitung). Dabei verwertete der Autor die damaligen Erkenntnisse nicht nur seiner eigenen Disziplin, sondern verschiedener Wissenschaften, wie der Ethnographie, Paläontologe und Vergleichenden Sprach- und Literaturwissenschaft. Klusemann untersuchte dabei Opfergaben von Menschen, Tieren (z.B. Vögeln, Hyänen, Schlangen, Fledermäusen, aber auch Fabelwesen wie Drachen oder Basilisken), Pflanzen und Gegenständen (z.B. Münzen, Haushaltsgeräte oder Genußmittel). Den Texten ist ein umfangreicher Bildapparat beigegeben. „As much as his work is situated in its own time, the way in which the subject is approached is actually surprisingly modern." (Hukantaival) – Einband an den Ecken und Kanten stellenweise sehr gering bestoßen, sonst ausgezeichnet erhalten. – Im Handel sehr selten. Laut Druckvermerk wurde das Buch in einer einmaligen Auflage von 500 Exemplaren gedruckt. Die Auktionsdatenbanken von JAP/APO und RBH weisen kein einziges Ergebnis für diese seltene Schrift aus. – Sonja Hukantaival: „For a Witch Cannot Cross Such a Threshold!" Building Concealment Traditions in Finland C. 1200–1950. Thesis. (= Archaeologia Medii Aevi Finlandiae, XXIII). Turku: 2016, zit. S. 32.

Literatur – Novalis (d.i. Friedrich v. Hardenberg): Sämtliche Werke. Hg. v. Ernst Kamnitzer. 4 Bde. Vorzugsausgabe. Mit dem Porträt von Novalis als Frontispiz, sowie 2 faks. Briefen des Dichters. (= Rösl Klassiker). Mchn.: Rösl (Spamer, Lpz.) 1924. Gr.-8°. [1 Bl.], XVIII [II], 527 [1] S.; 441 [1] S.; 361 [1] S.; 321 [1] S. Klischee und Buchdruck auf kräftigem Velinpapier, in den Or.-Halbmaroquin-Bdn. mit jeweils 4 erhabenen Zierbünden und dekorativen, teils auf Lederschildern goldgeprägten Rückentiteln, sowie mittels Kleisterpapier überzogenen Decken, Kopfgoldschnitt und Lesezeichenbändern. 280,–

Schmucke Vorzugsausgabe dieser materialreichen Edition von Novalis' Gesamtwerk. – Die von Ernst Kamnitzer (1885–1946), einem auch als Dramatiker und Lyriker in Erscheinung tretenden Juristen, besorgte Edition versteht sich als Gesamtschau über Leben, Werk und Gedankenwelt des bedeutenden Literaten der deutschen Romantik. Kamnitzer, der gleichzeitig gemeinsam mit Hermann Bahr auch eine 12-bändige Gesamtausgabe der Werke von Alessandro Manzoni herausgab, ordnete die zahlreichen Fragmente des Hardenberg'schen Texkorpus nicht wie sonst üblich chronologisch, sondern nach Themen. Die 4 Bände der hier angebotenen Ausgabe enthalten u. a. auch die Biographie von Just, Ludwig Tiecks Vorreden zu den ersten Ausgaben z.B. des „Heinrich von Ofterdingen", sowie Meinungen und Urteile der Zeitgenossen über Novalis, außerdem autobiographische Fragmente und ein Verzeichnis der Bibliothek des Dichters. – Neben der hier vorliegenden Vorzugscharge in Halbmaroquin waren ab 1923 bei Rösl auch in rotes bzw. blaues Leinen gebundene Normalausgaben der „Sämtlichen Werke" von Novalis erschienen. – Einbände an den Ecken und Kanten mitunter geringfügig bestoßen, die Decken stellenweise berieben und mit leichten Kratzspuren, Vorsätze und Schnitte etwas stockfleckig, sonst wohlerhaltener Satz dieser breitrandig gedruckten Ausgabe. – Im Handel vollständig und in der hier vorhandenen Vorzugsausstattung nicht häufig. – Sternfeld/Tiedemann, 2. Aufl. (1970), S. 253 (Kamnitzer); Gabriele Rommel: Novalis Begriff vom Wissenschaftssystem als editionsgeschichtliches Problem. In: Herbert Uerlings, Hg.: Novalis und die Wissenschaften. Tübigen: 1997, Ss. 23–48, hier: S. 29, FN 27.

Stand 48

Antiquariat Uwe Turszynski

Herzogstr. 66
80803 München
Telefon +49 (0)89 755 25 98
Fax +49 (0)89 755 25 96
E-Mail: antiquariat@turszynski.de
Internet: www.turszynski.de

Seltene und kuriose Bücher des 16. bis 19. Jahrhunderts

ABC. – Das ABC cum notis variorum. Herausgegeben von einem/ dessen Nahmen im A.B.C. stehet. Erster und Ander Theil. Leipzig und Dresden, J. H. Richter für J. Chr. Mieth 1703. Mit Holzschnitt-Frontispiz (Fibelhahn), auf der letzten Seite wiederholt, 1 gefalt. Tabelle und 2 Alphabeten im Text; die Titel in Rot und Schwarz. 1 Bl., 210 (recte 212) S.; 287 S. – Angebunden: Das Einmahl Eins/ cum notis variorum. Dresden u. Leipzig: Mieth 1703. Mit 4 gef. Tabellen (dav. 2 paginiert). 365 S. Lederband d. Zt. 1.200,–

DG 1.1133; Benzing, Zur Entstehung der Hahnenfibel (in: Philobiblon III, 1959, Heft 1) Abb. 3 u. Nr. 16; Teistler 94.1; vgl. Rosenthal, Bibl. paedagogica 3/4. – Der 1. Teil erschien erstmals 1695 (VD17 39:120961M) und liegt hier in der zweiten Ausgabe vor; der 2. Teil in Erstausgabe. – Sammlung von teils freien Anekdoten, Gedichten, Rätseln, Abhandlungen etc. über die Buchstaben des Alphabets. So wird zum „R“ u. a. eine Rede abgedruckt, die den Buchstaben „R“ ganz auslässt, geschrieben von Weise in seinen „Drey Ertz-Narren“ u. v. m. Die Tabelle zeigt das „sogen. Paragrammarische Alphabet“ (S. 182). – Teils minimal wurmspurig, insgesamt sehr gutes Exemplar!

Baedeker, Karl: Baedekers OT-Führer Italien. Leipzig, Baedeker 1944. Mit 1 gefalteten farb. Karte und 5 gefalteten farb. Stadtplänen. 168 S. Rote OHLwd. 6.000,–

Hinrichsen D 416. – Die Bücher des Frontarbeiters. – Sehr seltener Reiseführer. Ausgegeben für die Organisation Todt und nur zum internen Gebrauch bestimmt. – Sämtliche Karten und Pläne mit dem Druckvermerk „XI 1944“. – Vorderdeckel mit kleinem Fleck, sonst sehr gutes Exemplar!

Biblia latina. – Biblia Breves In Eadem annotationes, ex doctiss. interpretationibus, & Hebræorum commentariis: Interpretatio nominum Hebraicorum. Index Epistolarum & Euangeliorum totius anni. Index rerum & sententiarum vtriusque testamenti. Antwerpen, Steelsius (in fine: Typis Ioannis Graphei), 1537. 2 Titel mit breitem figürlichem Holzschnittrahmen und Druckermarke auf letztem Blatt. 8 unnum. Bll., 398 num. Bll., 102 num. Bll., 26 unnum. Bll. Blindgeprägter Schweinsleder des. 17. Jhdts. auf Holzdecken, mit Rückenschild. 24,5 × 17 cm. 2.400,–

Nijhoff-Kronenberg 2448; Renier 17; Bibelsammlung der Württembergischen Landesbibliothek D441. – Es fehlen die Schließen, der schöne Einband etwas altersfleckig. Titel des AT mit 2 Namensstempeln. Die ersten Bll. am oberen Rand leicht feuchtfleckig, insgesamt nur sehr wenig fleckig. Sehr gutes Exemplar!

Egede, Paul: Nachrichten von Grönland. Aus einem Tagebuche, geführt von 1721 bis 1788. Aus dem Dänischen Kopenhagen, Proft 1790. Mit gest, Portrait, 2 gefalt. gest. Tafeln und 1 gefalt. gest. Karte. 333 S., 1 Bl. Pappband d. Zt. 900,–

Sabin 22040; Bruun III, 642; Henze II, 156. . – Erste deutsche Ausgabe. – Paul Egede (1708–89) kam als Kind mit seinem Vater Hans Egede nach Grönland und wirkte dort von 1734–40 als Prediger und Missionar. Seine Grönlandkarte verbesserte die seines Vaters. Die Tagebuchaufzeichnungen gaben neue Einblicke in das Leben der Eskimos. – Karte und Tafeln auf bläulichem Papier. – Mit Exlibris Ferdinand Schlotke (1835–1901; Buchdrucker, Autor und Unternehmer). – Bestoßen.

Ellis, John: Description du mangostan et du fruit à pain: Le premier estimé l’un des plus délicieux, l’autre le plus utile de tous les fruits des Indes Orientales. Avec des instructions aux voyageurs pour le transport de ces deux fruits & autres substances végétales qui feroient d’une grande ressource aux habitants de nos isles de l’Inde Occidentale. Ouvrage traduit de l’anglois. Rouen, P. Machuel 1779. Mit 4 gefalt. Kupfertafeln. 63 S. Rückenbroschur. 1.800,–

Goldsmiths’-Kress no. 11807.3. – Erste französische Ausgabe der erstmals 1775 in London erschienenen Denkschrift zum Export von Mangostin und der Brotfrucht aus der Südsee zur billigen Versorgung der auf den westindischen Plantagen arbeitenden britischen Sklaven. Umgesetzt wurde der Plan letztendlich 1787 als William Bligh auf der Bounty nach Tahiti aufbrach. Mit über 1000 Pflanzen an Bord stach er im April 1789 von dort in See, die Fahrt in die Karibik fand allerdings bereits nach weniger als vier Wochen durch die Meuterei auf der Bounty unter Christian Fletcher ein jähes Ende. – Titel, 2 Textbll. und die Tafeln alt gestempelt.

Flamel, Nicolas: Chymische Werke, als 1. Das güldene Kleinod der Hieroglyphischen Figuren. 2. Das Kleinod der Philosophiae. 3. Summarium Philosophicum. 4. Die grosse Erklärung des Steins der Weisen zur Verwandelung aller Metallen. 5. Schatz der Philosophiae. Den Liebhabern der Kunst aus dem Französischen von J. L(ange). Wien, Kraus 1751. Mit gest. Frontispiz u. 4 (1 gefalt.) Kupfertafeln. 2 Bll., 290 (recte 292) S. u. 1 Bl. Zwischentitel nach S. 112. Dekorativer HLdr. im Stil d. Zt. 1.500,–

Ferguson I, 279; Neu 1441; Caillet 3974; Schmieder 188 ff (ausführlich zum Autor). – Vermutlich dritte Ausgabe, sehr selten. – „This edition is not mentioned by Roth-Scholtz, Schmieder, Baumer, Gmelin or Fuchs, the last two quote an edition of Hamburg, 1691, apparently from Roth-Scholtz. Lange’s translation appeared in 1673, and there is said to be an edition by Roth-Scholtz in 1730.“ (Ferguson). – „Nicolas Flamel (ca. 1330–1416) is one of the most

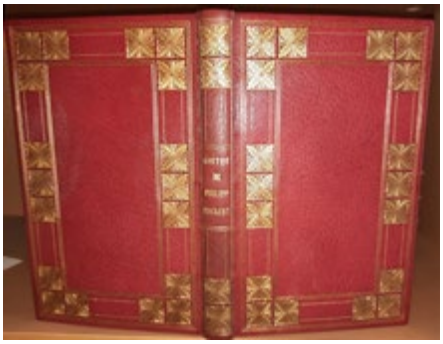
renowned of all the adepts … it was through (him) that the search of the philosopher's stone became the mania of the 15th century" (Interlibrum 261, 78). – Gutes Exemplar!

(Göhrung, Josef Friedrich): Die Pflichten der G(old-) und R(osen-)C(reutzer) alten Sistems in Juniorats-Versammlungen abgehandelt von Chrysophiron, nebst einigen beigefügten Reden anderer Brüder. (Berlin), 1782. XL, 232 S. HLdr. d. Zt. 1.200,–

Wolfstieg 42513; Gardner 750;- Caillet 11471; Kopp II, 225 – Oftmals auch irrtümlich J. Ch. von Wöllner zugeschrieben. – Eingehende Erläuterungen der 7 Eidpunkte und Ordenspflichten der Gold- und Rosenkreuzer, die der Autor im Schuldturm verfasste. – Das mit H---- unterzeichnete Vorwort richtet sich gegen eine Schrift mit dem Titel „Ueber Jesuiten, Freymaurer, und deutsche Rosencreuzer", welche unter dem Pseudonym Joseph Aloysius Maier (i.e. Adolph Franz Friedrich Ludwig von Knigge) erschienen ist. – Kanten beschabt. Titel gebräunt und mit mehreren (Logen-)Stempeln.

Goethe, Johann Wolfgang v.: Philipp Hackert. Biographische Skizze, meist nach dessen eigenen Aufsätzen entworfen. Tübingen, Cotta 1831. XII, 1 Bl., 346 S. Signierter Meistereinband von Rene Kieffer: Roter genarbter Maroquin mit reicher ornamentaler Deckel- und Rückenvergoldung, Innenkantenfileten, Marmorpapiervorsätze, Kopfgoldschnitt (seitlich und unten unbeschnitten). Im dazugehörigen samtgefütterten Orig.-Schuber. 22,5 × 14 cm. 3.500,–

Goedeke IV/3, 398, 202. Hagen 357. Hirzel A 293. Speck 2086/87. Brieger 686. Kippenberg Nr. 391. – Erster vollständiger Druck seiner Würdigung des klassizistischen Landschaftsmalers Jakob Philipp Hackert (1737–1807), den Goethe im Jahre 1786 am Hof von König Ferdinand IV. von Neapel traf, um bei ihm Zeichenunterricht zu nehmen. Ein Teilvorabdruck erschien 1811 im Morgenblatt für gebildete Stände (vgl. Hagen 678). Mit der gedruckten Widmung Goethes an die Erbprinzessin Maria Paulowna sowie im Anhang mit der Schrift „Hackert's Kunstcharakter und Würdigung seiner Werke, von Herrn Hofrath Meyer". – Wohl eine der wenigen Arbeiten Rene Kieffers für ein Werk der deutschen Klassik. – Ausgabe auf besserem Papier. – Der Schuber wenig berieben, das Werk selbst in hervorragender Erhaltung!



Handwerk. – Ausführlicher Bericht dem Aufzug der Tischler-Gesellen betreffend, zunebst denen Feyerlichkeiten welche bey Aufrichtung eines neuen Schildes vor ihrer Herberge vorgefallen sind, so wie solche von denen löblichen Tischler-Amts Meisters und Gesellen nach erhaltener hochobrigkeitlicher Vergünstigung angeordnet worden. Das Exemplar wird verkauft mit dem Kupfer vor 10 Schilling. Hamburg, den 18ten Julii. Hamburg, Wörmer 1775. Mit koloriertem, lose beiliegendem Kupferstich. 10 Bll. Neuer Pappband. 21 × 17 cm. 750,–

VD18 12932132 (nur ein Standort, UB Rostock, dort ohne den Kupferstich). – Der schöne Stich zeigt die Prozession der Gesellen zu ihrer Herberg; der Textband mit sehr detaillierter Auflistung der zahlreichen Akteure mit ihren Insignien, darauf folgend die Einweihungsrede für das neue Schild und Beschreibung der Wegstrecke der Gesellen. – Tls. fleckig bzw. gebräunt.

(Klinger, Friedrich Maximilian): Prinz Formosos Fiedelbogen und der Prinzessin Sanaclara Geige, oder Geschichte des großen Königs. Vom Verfasser des Orpheus. 2 Tle. in 1 Band. Genf, bey J. H. Legrand (d. i. Basel, Thurneysen) 1780. 200, 172 S. HLwd. um 1900. 4.000,–

Goed. IV, 806,13; Hayn-Got. VI, 302 (gibt Basel, Serini als Verleger an); Schulte-Str. 202,10. – „Der Formoso ist pornographisch. Das Thema ist eindeutig formuliert: Prinz Formoso ist dazu bestimmt, mit seinem Fiedelbogen auf der Geige der Prinzessin Sanaclara zu spielen. Da andere Herren ebenfalls musizieren möchten, muß die Prinzessin gegen Gefahren ankämpfen, um ihr Instrument zu bewahren. Das Ganze ist nun so üppig von Episoden umrankt und in einem flotten und frechen Ton hingeschrieben, daß man, trotz der unverkennbaren Lüsternheit, sich dem Spaß schwerlich entziehen kann. – Nun ist die deutsche Literatur nicht gerade reich an guten Erotica, deren Berechtigung, trotz puritanischer Einwände, nicht bestritten werden kann. Prinz Formoso ist ein Meisterwerk dieser Gattung, vor allem, weil er sich nicht so wichtig nimmt." (Ch.Hering. F.M. Klinger. Der Weltmann, S.141f). – Rücken etwas fleckig Insgesamt nur wenig fleckig, SS. 5/6 im 2. Teil an der oberen Ecke mit alter Reparatur.

Meggendorfer, Lothar: Von früh bis spät. Ein Bilderbuch. Esslingen, Schreiber (1888). Leporello aus 18 chromolith., auf Leinwand aufgezogenen Bll. Illustr. OLwd. 22 × 10,5 cm. 950,–

Verso mit einigen Kinderkritzeleien. Vorderdeckel mit Kratzern, einige Knicke und an den Rändern tls. etwas ausgefranst, aber insgesamt noch ganz gutes Exemplar.

(Schnabel, Johann Gottfried): Die Insel Felsenburg oder wunderliche Fata einiger Seefahrer. Eine Geschichte aus dem Anfange des achtzehnten Jahrhunderts. Eingeleitet von Ludwig Tieck. 6 in 3 Bänden. Breslau, Max 1828. Dekorative HLdr.-Bde. um 1860. 1.200,–

Goed. III/1, 264.56 (irrig 1827) u. VI, 41.90; Borst 157; Ullrich S. 134, 16 g; Braecklein, Tieck 87. – Erste Ausgabe der Tieckschen Bearbeitung der Staatsutopie im Gewande einer Robinsonade. „Eine Tat von weitreichender Bedeutung war im Jahre 1828 die Neuausgabe von J.G. Schnabels Roman … der erst durch Tieck den heute allgemein bekannten Titel erhielt. Bezeichnenderweise entdeckte der Dichter in einer Zeit, in der er sich auf sein eigenes aufklärerisches Erbe besann, die utopische Robinsonade aus der frühen Aufklärung neu und versah sie mit einer in Dialogform gehaltenen Einleitung, die ein Meisterwerk des Essayisten Tieck ist" (Günzel, König der Romantik S. 353). – Mit radiertem Exlibris (Rastendes Gnu in der Savanne) von Hubert Wilm für Adolf Fischer. – Gering berieben. Wenig fleckig, einige Lagen stärker gebräunt. Insgesamt recht gutes Exemplar!

Soutzo (Sutsos), Alexandre: Histoire de la Révolution Grecque Paris, Firmin Didot 1829. Mit lithograph. Portrait. 3 Bll., 466 S. HPrgt. d. Zt. mit 2 Rückenschildern. 1.200,–

Droulia 1736. – Erste Ausgabe. – Schilderung der ersten fünf Jahre des griechischen Freiheitskampfes, teils aus Quellen, überwiegend auf eigener Anschauung und Bekanntschaft mit wichtigen Führern des Krieges betreffend. Der Dichter Alexandros Sutsos (1803–1863) hatte selbst als Partisan mitgekämpft, emigrierte später nach Paris und hat in seinen Werken die Ideen eines souveränen griechischen Volkes propagiert. – Das schöne Portrait zeigt den griechischen General in russischen Diensten im Kampf für die Unabhängigkeit Griechenlands, Alexander Ypsilantis (1792–1828). – Etwas gebräunt, insgesamt sehr gutes Exemplar!

Stand 24

Antiquariat Bernhard Volkert

Philosophie – Seltene Werke aller Gebiete

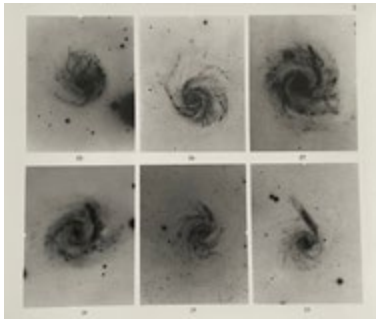
St.-Oswald-Str. 25
83278 Traunstein
Tel.: +49 (0)861 90 99 555
E-Mail: Anti.Volkert@t-online.de
Ladengeschäft: Stadtplatz 2
83278 Traunstein

Alte Drucke – Homer. Homeri poetarum clarissimi Odyssea de Erroribus Ulixis. Argentoratum (Straßburg) Schott 1510. 51 Bl. Halbpergmt. m. Holzdecken. 2.000,–

Vollst. Kolophon: Argentoraci ex Officina Ioannis Schotti: impensis vero egrgii I. V. Doctoris Georgii Maxilli, alias Übelin: episcopalis curie argen. Signatoris, ad nonum Kalen. Iunii. Anno a natali Christiano M D X (1510). Zeitgenössischer Halbpertgamentband mit Holzdecken, durchgehend wurmstichig, die letzten Blätter am unteren Rand schadhaft. Überaus seltene Ausgabe der lateinischen Übersetzung von Homers Odyssee. Schon Hoffmann nennt sie 1839 „diese fast unbekannt gebliebene Übersetzung“ (Bibliograph. Lexicon der ges. Literatur d. Griechen, Bd. 2, S. 336). Auf keiner deutschen Nachkriegsauktion und seit 1945 kein Exemplar im Handel nachweisbar. Provenienz: Aus der Bibliothek des Johann Franz Freiherr von Eckher (1649–1727), Fürstbischof von Freising von 1695 bis 1727, mit seinem gestochenen Exlibris.

Astronomie – Arp, Halton. Atlas of Peculiar Galaxies. California Institute of Technology, Pasadena 1966. Titelauflage 1978. 1 Bl., VIII S., 57 Bl. m. 338 Fotos. 980,–

Titelblatt mit der Ergänzung „Reprinted 1978“ und Preface mit einer angefügten Bemerkung und der Note: „This note represents the only change from the 1966 to the present, 1978, edition“. Ansonsten exakt die Ausgabe von 1966. Der letzte epochale fotografische Atlas der tiefen Weltraumforschung. Originales Ringbuch in Querformat, 40×29 cm.



Erstling mit Widmung

Dilthey, W. – Schleiermacher. De principiis etihces Schleiermacheri. Dissertatio inauguralis … a. MDCCCLXIV puplice defendet auctor Guilelmus Dilthey. Berlin Schade (1864). 2 Bl., 68 S., 2 Bl. (Vita, Theses). Orig. Umschl. 450,–

Sehr seltene erste Veröffentlichung Diltheys – seine Dissertation über Schleiermacher – der Beginn einer lebenslangen Auseinandersetzung. Mit eigenhändiger handschriftlicher Widmung an Lazarus (Moritz Lazarus (1824–1903), Psychologe, Mitbegründer der Völkerpsychologie auf Grundlage der Philosophie von Herbart).

Hegels Erstling

Hegel, G. W. F. Differenz des Fichte’schen und Schelling’schen Systems der Philosophie in Beziehung auf Reinhold’s Beyträge zur leichteren Übersicht des Zustands der Philosophie zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts, 1stes Heft [alles]. Jena: Seidler 1801. 184 S. Ppbd. d. Zt 2.500,–

Erste Ausgabe von Hegels erstem philosophischen Werk. Schönes Exemplar dieses seltenen Titels. Provenienz: Kings College London (ordnungsgemäß entwidmet / orderly withdrawn).

Hegel, G. W. Fr. Grundlinien der Philosophie des Rechts. Berlin: Nicolai 1821. 1 Bl., XXVI, 355 S. Ppbd. d. Zt. m. Rsch. 1.900,–

Erste Ausgabe. Mit dem separaten Vortitel „Naturrecht und Staatswissenschaft im Grundrisse“.

Heidegger, Martin. Sein und Zeit. In: Jahrbuch für Philosophie und phänomenologische Forschung. Hrsg. v. Ed. Husserl. Halle: Niemeyer 1927. XII, 438 S., 1 Bl. Originalbrsch. 1.000,–

Echte erste Ausgabe und erster Druck des epochalen Werkes – mittlerweile ein Hauptwerk der Philosophie schlechthin. Erst auf dieser Grundlage erschien der bekannte Sonderdruck. Unbeschnittenes Exemplar in Originalumschlag (dieser mit z. T. ergänzten Fehlstellen).

Heidegger, Martin. Was ist Metaphysik? Bonn: Cohen 1929. 29 S. Original Broschur. 200,–

Erste Ausgabe von Heideggers grandioser, zu Recht ge- und berühmter Antrittsvorlesung. Unbeschnittenes und wohlerhaltenes Exemplar der sehr empfindlichen Ausgabe.

Montesquieu, Ch.-L. de Secondat Baron de. Werk von den Gesetzen, oder von der Verhältniß, welche die Gesetze zu jeder Regimentsverfassung, den Sitten, dem Landstriche, der Religion, der Handlung u.s.f. haben sollen. Aus dem Französischen übersetzt (von Abraham Gotthelf Kästner). 3 Bände. Frankfurt und Leipzig: 1753. Mit gest. gefalt. Weltkarte. Lederbde d. Zeit m. reicher Rückenvergoldung und 2 Rückensch. 1.500,–

Erste deutsche Ausgabe von Montesquieus Hauptwerk ‚De l‘esprit des lois’ (1748), dem bedeutendsten staatsphilosophischen Werk der Aufklärung. Zum ersten Mal wird mit empirischer Methodik das System der Gewaltenteilung

in Legislative, Judikative und Exekutive theoretisch entwickelt und damit der moderne Rechtsstaat vorbereitet. So ging diese Gewaltenteilung auch in die Verfassungen aller modernen demokratischen Staaten ein. „Die historisch wohl bedeutsamste Wirkung … zeigte sich bei der Ausarbeitung der amerikanischen Verfassung“ (R. Schwaderer). PMM 197.

Kant, I. Zum ewigen Frieden. Ein philosophischer Entwurf. Königsberg: Nicolovius 1795. 104 S.Ppbd. d. Zt. 1.400,–

Erster Druck der ersten Ausgabe (Kustode S. 3 Welt). Damals wie heute Kants hochaktuelle politische Schrift auf Grundlage seiner Moralphilosophie: „Die wahre Politik kann … keinen Schritt thun, ohne vorher der Moral gehuldigt zu haben“. Sie legte „den Grund zu einem praktischen Pazifismus und enthält den Umriß eines Welt Völkerbundes“ (Carter, Muir). Angemessene Provenienz: aus der ‚Library World Peace Foundation Boston‘ als Geschenk an die ‚Harvard Library‘ mit entsprechenden Ex Libris und Geschenkvermerk. Warda 154.

Mendelssohn, M. Sämmtliche Werke. Ofen: 1819–1821. 11 Bände. Orig. Ppbde. 1.000,–

Erste Ausgabe der ersten Gesamtausgabe, selten. 1825 erschien noch ein abschließender Band 12: ‚Manasseh Ben Israel Rettung der Juden‘. Unbeschnitten in typogr. gestalteten originalen Interimspappbänden. Teilw. berieben.

Nietzsches Vermächtnis

Nietzsche, Fr. Ecce homo. Wie man wird – was man ist. Leipzig: Insel o.J. (1908). OHprgmt. 950,–

Erste Ausgabe von Nietzsches letztem philosophischen Werk. Lange unterschätzt und fälschlicherweise als Produkt des angehenden Wahns beurteilt und rezipiert, ist es philosophisch ein enorm wichtiges Werk und eine folgerichtige Zuendeführung des gewaltigen Spannungsbogens von der ‚Geburt der Tragödie‘ bis Ende 1888. Eins von 1100 Exemplaren, gestaltet von Henry van de Velde. Schaberg 61b.

Sein erstes philosophisches Werk

Nietzsche, Fr. Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik. Leipzig: Fritzsch 1872. IV, 143 S., Leinenbd. d. Zt. 2.400,–

Erste Auflage von Nietzsches erstem philosophischen Werk. Ganz in Einklang mit und aus Wagners Geist der Wiedererweckung der antiken Tragödie im Musikdrama inspiriert, womit er sich – im Rückblick – das Problem und das Buch „verdarb“: „inzwischen lernte ich … genug von dieser jetzigen deutschen Musik, als welche Romantik durch und durch ist … überdies aber eine Nervenverderberin ersten Ranges, doppelt gefährlich bei einem Volke, das den Trunk liebt und die Unklarheit als Tugend ehrt, nämlich in ihrer doppelten Eigenschaft als berauschendes und zugleich benebelndes Narkotikum“. In einer Auflage von nur 800 Exemplaren bei Fritzsch verlegt, waren Ende 1874 immer noch „ein paar hundert übrig“. Vermutlich alle 175 nicht verkauften Exemplare dieser 1. Auflage wurden in die neue Ausgabe von 1886 (mit neuem Titelblatt) übernommen – d.h. schon damals existierten nur etwa 625 Exemplare. Schaberg 20.

Nietzsche, F. Morgenröthe. Gedanken über die moralischen Vorurtheile Chemnitz: Schmeitzner 1881. 363 S., Ppbd. d. Zt. 4.500,–

Erste Ausgabe. Stilistisch auf der Höhe und inhaltlich ein Wendepunkt in Nietzsches Philosophie: „Mit diesem Buch beginnt mein Feldzug gegen die Moral.“ (EH). 784 Restexemplare von den gedruckten 1000 Exemplaren übernahm Fritzsch 1886 für die ‚Neue Ausgabe‘. Von dieser Erstausgabe existierten also schon damals nur 216 Exemplare. Schaberg 33.

Schelling, Fr.W.J. u. Hegel, G.W.Fr. Kritisches Journal der Philosophie. Ersten Bandes erstes (bis drittes) Stück. Tübingen, Cotta, 1802. Ppbd. d. Zt. m. Rsch. 1.000,–

Erste Ausgabe, ausschließlich mit Beiträgen der beiden Herausgeber Schelling und Hegel – mit Ausnahme der mit eingebundenen Originalumschläge: S. 3 des Umschlags des ersten Heftes mit dem Vorabdruck des Gedichts ‚Bergmanns Leben‘ von Novalis, das ohne Titel in seinem posthum veröffentlichten Heinrich v Ofterdingen erschien. Der Umschlag des 2. Heftes mit einem Brief von Cotta an Nicolai. Schönes Exemplar dieser sehr seltenen frühen philosophischen Veröffentlichung, mit für die Weiterentwicklung beider Philosophien der Herausgeber grundlegenden Texten.

Weishaupt, A. Ueber Materialismus u. Idealismus. Zweyte ganz umgearbeitete Auflage. Nürnberg: Grattenauer, 1787. 8°. 216 S. 600,–

Gegenüber der ersten Ausgabe von 1785 fast um das doppelte angewachsen und, wie angegeben, ‚ganz umgearbeitet‘, so daß fast ein neues Werk entstand. Auch fiel der frühere Untertitel „Ein philosophische Fragment“ weg. Wie alle (philosophischen) Schriften Weishaupts, selten. In rohen Bögen (unbeschnitten und ungeheftet) in Interimsumschlag.

Weishaupt, A. I. Zweifel über die Kantischen Begriffe von Zeit und Raum. 120 S. II. Ueber die Gründe und Gewisheit der Menschlichen Erkenntniß. Zur Prüfung der Kantischen Critik der reinen Vernunft.204 S., 2 Bl. III. Ueber die Kantischen Anschauungen und Erscheinungen. 267 S., 2 Bl. Nürnberg: Grattenauer 1788. Halblederbd. d. Zt. m. RSch. 1.400,–

Rückentitel: Schr(iften) ü. d. Kant(ische) Philosophie. Alle 3 Schriften in erster Ausgabe und selten. Adam Weishaupt, Gegner kirchlicher und staatlicher Macht und ihrer Einflußnahme auf Bildung und Wissenschaft, gründete 1776 den Illuminatenorden (ab 1784 in Bayern verboten u. verfolgt als eine „revolutionäre und atheistische Clique“) mit dem Ziel, Staat, Gesellschaft und Kirche nach den Grundsätzen der Aufklärung umzugestalten. Weishaupt „ist entschiedener Gegner Kants und bekennt sich zum Standpunkt von John Locke. Auch von Leibniz ist er beeinflußt“ (Ziegenf./Jung).

Pressendruck – Jünger, Ernst. Auf den Marmorklippen. Stuttgart: Klett (1968). 117 S., 1 Bl. Orig. Halbprgmt. 650,–

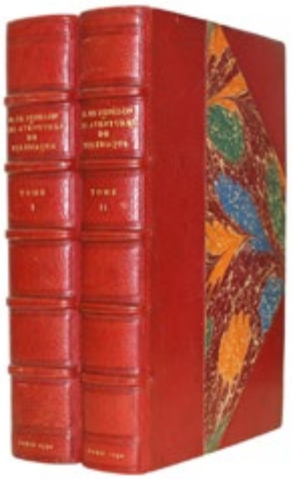
Ernst Jüngers stringenter geschichtsphilosophischer Entwurf, in dem er modellhaft den anarchischen Verfallsprozess der Gesellschaft und das Aufkommen der Dämonie des Bösen darstellt. Mit 10 sign. Radierungen von Hans Fronius. Eins von 250 num. Exemplaren. Im Druckvermerk von Ernst Jünger signiert. Buchgestaltung von Carl Keidel. Gedruckt in der Dante-Antiqua auf Zerkall-Bütten. Orig. Halbpergamentband. mit goldgeprägtem Rückentitel in orig. Pappschuber.

Stand 7

Antiquariat Stefan Wulf

Sodtkestr. 11
10409 Berlin
Tel.: +49 (0)176 20393614
E-Mail: stefanwulf@gmx.de
www.rarebooksberlin.de

Seltene Bücher, Manuskripte und Grafiken.
Naturwissenschaften & Kunstgeschichte.



Vom Buchbinder Baudelaires mehrfach getrüffelt.

Fénelon, Francois de Salignac de la Mothe-F., (1651–1715); diverse Illustratoren. Einbände: Pierre-Maurice Lortic (1822–1892). Les aventures de Télémaque, fils d'Ulysse. In zwei Bänden. Paris, Imprimerie de Monsieur, 1790. **Zwischengebunden**: Fünf vollständige Kupferstichfolgen von Cochin, Marillier, Queverdo, Lefevre und Moreau sowie 10 Porträts u.a. von Vivien. Teils undatiert, teils 1796. Großoktav. Rotes Dreiviertelmaroquin auf fünf Bünden mit goldgeprägten Rückentiteln, Kopfgoldschnitt sowie marmorierten Bezügen und Vorsätzen (diese mit Stempelsignatur ‚M. Lortic' im zweiten Band). 2 Bll., 425 S.; 1 Bl., 408 S. Mit 1 gestochenen Frontispiz, 10 gestochenen Porträts sowie 5 Kupferfolgen mit zusammen 103 Kupfertafeln. Breitrandiger Druck auf kräftigem Vélin. Die Tafeln mitunter leicht braunfleckig, kaum störend. Mit dezentem Besitzerstempel ‚Bibliothèque J. C. Thierry', Monogrammstempel ‚AS' und weiterem Exlibris der dazugehörigen Bibliothek in einem Vorderdeckel („No. 316") sowie Exlibris des 20. Jhds. (R. Chevanne). 2.200,–

Sander 666 und 670–72. Cohen/Ricci, Sp. 386. Lewine, 182. Vgl. auch Fürstenberg 111. – Außergewöhnlich getrüffeltes Exemplar mit 5 meist nur einzeln vorkommenden vollständigen Illustrationsfolgen, jeweils zu den entsprechenden Textpassagen gebunden und teils auf eingeschaltete, ansonsten leere Blatt montiert. – Pierre-Maurice Lortic war einer der bedeutendsten Buchbinder des 19. Jahrhunderts, zu seinen treuesten (und von Lortic auch akzeptierten!) Kunden gehörte Charles Baudelaire. L. signierte vorliegende Bände mit einem dezenten Stempel ‚M. Lortic' auf der verso-Seite der Vorsatzblätter. Das ‚M.' steht hierbei nicht für den zweiten Vornamen Lortics, sondern schlicht für Monsieur und auch nicht, wie man ebenfalls leichthin meinen könnte, für ‚Marcellin', einen von zwei Söhnen Lortics, die das Geschäft ihres Vaters fortführten: Um Mißverständnissen vorzubeugen signierten die Söhne jeweils mit ‚Lortic Frères' und ‚Lortic Fils'.

Osann, Emil (1787–1842). Heilquellen Deutschlands (Rückentitel). Mitschrift in deutscher Kursive von einer Hand der Osannschen Vorlesungen zur Balneologie aber auch zur Notfall- und Gerichtsmedizin sowie zur allgemeinen Pathologie, gehalten an der medizinischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität. Berlin, 1837. Quart. Zeitgenössischer Original-Pappband mit Kleisterpapierbezügen und goldgepr. Titelrückenschild (stärker berieben, etwas bestossen und leicht fleckig aber durchaus ordentlich). 1 Bl., 137 (3) S. („Über Rettungsmittel in plötzlichen Lebensgefahren", ab S. 53 über deutsche Heilquellen), 48 S. („Medicina forensis"), 118 S. („Allgemeine Pathologie"), 2 Bll., sämtliche Seiten und Vorsätze eng beschrieben. Mit einigen schematischen Skizzen im Rand. Teils etwas gebräunt, aber innen insgesamt von guter Erhaltung. 950,–

Osann, der wohl der bedeutendste Schüler Hufelands war und ihm nach dessen Ableben in leitenden Funktionen nachfolgte, befasste sich als Mediziner und Physiologe vor allem mit der Wirkung von Heilquellen. 1822 veröffentlichte er eine Arbeit über „Die Mineralquellen zu Kaiser Franzensbad bei Eger", für die ihm der österreichische Kaiser die große goldene Ehrenmedaille verlieh. Sein Hauptwerk war die „Physikalisch-medicinische Darstellung der bekannten Heilquellen der vorzüglichsten Länder Europas" (2 Bände, 1829–32), das als erstes umfassendes Werk der Balneologie gilt. Seit 1837 war er überdies Herausgeber des „Journal der praktischen Heilkunde".

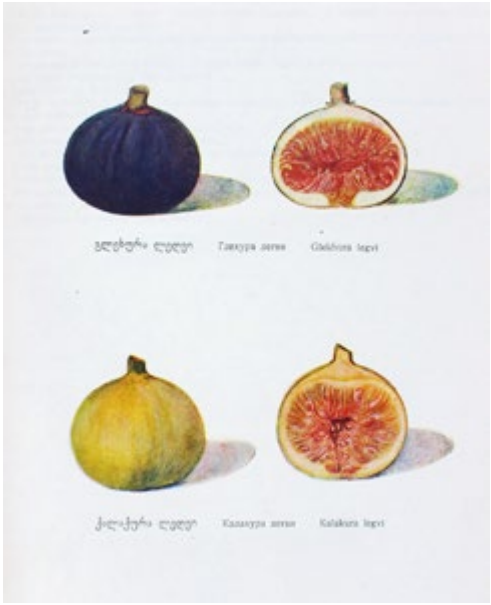
Naturselbstdruck. – Fa. Lorin (père et fils fréres), Briaude (Haute-Loire). Découpage (Rückentitel). Musterbuch für Holzschnitzdekore und Kleinmöbel. Brioude (Haute-Loire) sowie Paris, 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Großfolio (51 × 36 cm). Hldr. d. Zt., stärker beschabt und bestoßen

sowie mit Einrissen und auch Bezugsfehlstellen. Mit ca. 180 meist doppelblattgroßen oder gefalteten Tafeln. Stellenweise etwas gebräunt und fleckig und insgesamt mit deutlichen Gebrauchspuren, wie für einen im Kundenverkehr offensichtlich häufig konsultierten Warenkatalog zu erwarten. Darunter gelegentlich auch Ein- und Ausrisse, doch häufiger als diese längsgehende Knitterfalten des für das große Format viel zu fragilen Papiers. Gleichwohl imposantes und vor allem voluminöses Zeugnis der Kleinmöbelzimmerei des ausgehenden 19. Jahrhunderts. 3.800,–

Äußerst ungewöhnliche Sammlung von französischen Vorlagenblättern reich dekorierter Tischlerarbeiten und Kleinmöbel, die, wie das Format nahelegt, wohl ganz überwiegend, wenn nicht ausschließlich in Orginalgröße wiedergegeben werden. Anhand der vielfach im Abdruck aufscheinenden Holzmaserung sind sie als von fertigen Werkstücken oder Modellen im Naturselbstdruck angefertigt zu erkennen. Viele der Kleinmöbel wurden offenbar im Steckbaukastenprinzip entworfen, die zusammengehörenden Einzelteile wurden wie eine sich selbsterklärende Bauanleitung auf einen oder mehrere aufeinanderfolgende Bogen gedruckt. Präsentiert werden Modelle für Flaschen- und Stifthalter, Körbe, Behälter zur Aufbewahrung verschiedenster Accessoires des Alltags, Rahmen und Medaillons, Uhrengehäuse und Zigarrenetuis, Tischregale und auf andere Möbelstücke applizierbare Verkleidungen sowie zahlreiches mehr.

Fa. Gebrüder Deyhle. Schwäbisch Gmünd. Sammlung von 52 meist großformatigen Originalentwürfen zu kunstgewerblichen Arbeiten des Historismus in Glas, Kristall und Silber auf zusammen 18 Blatt. In verschiedenen Techniken, aber ganz überwiegend in Gouachemalerei über Blei- oder Federzeichnung auf geschöpftem graufarbigen Papier. Schwäbisch-Gmünd, um 1880. 4.800,–

Die Blätter teils mit mehreren Entwürfen, teils mit herausragenden Einzelarbeiten im Format von 35×53 cm bis 56×71 cm. Sämtliche reversibel unter Passepartout gefaßt. Vereinzelt und außerhalb der Einfassung kleinere Randläsuren. Einige Blatt mit kaum störender mittiger Faltung, die größten Formate oftmals aus zwei Blatt zusammengesetzt und mit Leinenstreifen rückseitig alt verbunden. Zu den Entwürfen größtenteils handschriftliche Anweisung für Material und Schliff, sowie Modellnummern notiert. Insgesamt sehr fein ausgeführte, detailreiche Darstellungen von sehr gut erhaltener Farbigkeit, welche die oft aufwendig mit barocken und floralen Elementen verzierten, kunstfertigen Arbeiten der Manufaktur beeindruckend illustrieren.



[Pomologia kartvelica]. Homesurishvili, N. & E. Eristhavi (auct.) & N. Ketzkoveli (ed.). Atlas kul'turnoi flory Gruzii: Mestnye (& promyshlennye) sorta plodov Gruzii. (Engl.: Atlas for the cultivated flora of Georgia: Varieties of local (& commercial) Georgian fruits). Text in Georgisch, Russisch, Englisch. In 2 Bänden. Tbilisi (Tiflis), Izdatel'stvo Tekhnika da Shroma, (1939)-1941. Quart. Farbig geprägtes Org.-Ganzleinen. Kollation: 2 Bll., 8, 114 S.; 1 Bl., LIII (+I), 216 S., 1 Bl., mit zusammen 128 farbigen Tafeln (56 + 72). Die Einbände geringfügig berieben, beim ersten Band auch etwas fleckig, dort vorderes Innengelenk geschwächt. Innen gelegentlich etwas braunfleckig (der zweite Band weniger als der erste). 2.600,–

Erste Ausgabe, durchgehend in Georgisch, Russisch und – leicht verkürzt – Englisch gehalten und in nur sehr niedriger Auflage gedruckt. – Äußerst selten. Fehlt in allen Standardbibliographien (Nissen, BBI; Martini). Nur ein weiteres Exemplar auf Auktionen nachweisbar (ohne Angaben zur Tafelzahl: Euro 2.600 Zuschlag zzgl. Aufgeld und Umsatzsteuer). – Enthält neben Abbildungen und Beschreibungen von aus Europa importierten Obstsorten auch solche, die aus Russland, von der Krim, Armenien, Zentralasien und sogar aus Amerika eingeführt wurden, sowie sehr zahlreich die in Georgien autochthonen (!) Sorten. – Das ohnehin seltene Werk ist aus historischen Gründen kaum vollständig auffindbar: Sowohl der Titel des ersten Bandes als auch das mehrseitige Vorwort zum selbigen erwähnten das nach dem georgischstämmigen Politiker und Geheimdienstler Lawrentia Beria (1899–1953) benannte Institut für Landwirtschaft. Beria war einerseits federführend an den stalinistischen Säuberungen beteiligt, fiel andererseits jedoch nach dem Tode seines Landsmannes Stalin den eigenen Ambitionen zum Opfer die Führung der Kommunistischen Partei und damit des Landes zu übernehmen und wurde spätestens am Jahresende 1953 hingerichtet. Die anschließende politische Säuberung ging einher mit einer umfassenden Tilgung des historischen Andenkens an Beria im Schrifttum der Zeit: So enthielt der 1952 erschienene 5. Band der Großen Sowjetischen Enzyklopädie noch einen Artikel zu Beria mit Porträt, nur zwei Jahre später erging jedoch seitens der Redaktion ein Aufruf an die Abonnenten mit der Empfehlung diesen Artikel in Bild und Text mit „Schere und Rasiermesser" zu entfernen. Dieser Anweisung wurde oftmals rigoros entsprochen – von bloßen Streichungen im Text, über Rasuren der entsprechenden Stellen bis hin zur Entfernung ganzer Seiten. Vorliegendes Exemplar ist von dieser staatlich angeordneten Geschichtklitterung ungewöhnlicherweise verschont geblieben! –

Wir haben auch das 20 Jahre später ebenfalls von H. herausgegebene, reich illustrierte Nachfolgewerk (The horticulture of Georgia, 4 Bände) sowie weitere illustrierte Werke zur Pomologie und Ampelographie des Kaukasus am Stand.

Linck, Johann Heinrich (1674–1734). De Stellis Marinis liber singularis Tabularum Aenearum figuras exemplis nativis apprime similis et autoris observationes (…) Ill. Christianus Gabriel Fischer (…) Acc. Edw. Luidii, de Reamur et Dav. Kade huius argumenti Opuscula. Leipzig, Jacob. Schuster, 1733. Folio. Zeitgenössisches Halbleder mit marmorierten Bezügen und Rückenvergoldung. Titel in Schwarz-Rot-Druck. 2 Bll. Titelei, 11 unpaginierte Bll., 107 (+1) S., mit 3 gestochenen Kopfvignetten und einigen gestochenen Textabbildungen. Der Tafelteil mit separatem Titel in Schwarz-Rot-Druck und gestochener Vignette, 2 Bll., 42 gestochene Tafeln. Die Tafeln von J. A. Corvinus nach Hildeprand gestochen.Text hin und wieder gleichmässig gebräunt, die Tafeln sauber. Sehr schönes Exemplar des wegen der Verwendung hygroskopischer Papiersorten oft stark braunfleckigen Werkes. 3.300,–

Erste und einzige Ausgabe. – Nissen, ZBI 2514. Hein/Schwarz I, 374. Ebert 11993. – Die erste Monographie über die Echinodermen, bedeutend vor allem für ihre – in Grundzügen bis heute anhaltende – Standhaftigkeit in Bezug auf die nur wenig später erschienene Linnéesche Klassifikation. Linck war Apotheker in Leipzig, seine Familie besaß ein bedeutendes Naturalien- und Kunstkabinett. Er war „ein vielseitig interessierter Naturforscher und Wissenschaftler, der sich u.a. auch auf dem Gebiet der Medizin betätigt hat. Sein Spezialgebiet war die Zoologie. 1733 veröffentlichte er ein bahnbrechendes Werk über die bis dahin noch wenig bekannten Seesterne, die er in die heute noch gültigen Ordnungen der Asteroiden und Ophiuroiden einteilte." (Hein/S.)

Siemssen, Adolph Christian (1768–1833). Handbuch zur systematischen Kenntniß der Meklenburgischen Land- und Wasservögel. Rostock und Leipzig, Stiller, 1794. Oktav. Zeitgenössischer Ganzlederband mit floraler Rückenvergoldung und dekorativen Buntpapiervorsätzen (modernes, naturgeschichtliches Exlibris in Vorderdeckel; kleine, keineswegs störende Schabspur im Bezug des Hinterdeckels). 1 w. Bl., VIII, 271 (+1) S., nahezu druckfrisches Exemplar in schönem Einband der Zeit. 2.200,–

Erste Ausgabe, sehr selten, von uns im Handel der vergangenen 30 Jahre nicht weiter nachweisbar. – Gebhardt, p. 337: „Der bis zu seinem Tode in Rostock wirkende Privatdozent darf als der erste in Mecklenburg wissenschaftlich arbeitende Ornithologe gelten. Seinen Namen machte er sich durch die früheste Avifauna des Landes ‚Handbuch zur systematischen Kenntnis der mecklenburgischen Land- und Wasservögel' (1794)." Siemssen erforschte die Naturgeschichte Mecklenburgs, vermehrte die ihm anvertraute akademische Sammlung und begründete die ‚Mecklenburgische Naturforschende Gesellschaft'.

Eines von 100 Exemplaren. Le Couteulx de Canteleu, Jean-Emmanuel-Hector (1827–1910). La Pêche au cormoran. Avec deux planches dessinées d'après nature par M. E. Bellier de Villiers. Paris, Revue Britannique, 1870. Oktav. Halblederband (um 1900) mit goldgeprägtem Rückentitel (leicht berieben). 67 (+1) S., mit 2 Holzschnitt-Tafeln. Hinterer Vorsatz mit handschriftlichem zeitgenössischen Text zum Thema. Exlibris von Gunnar Brusewitz (1924–2004),

einem schwedischen Illustrator, Pressezeichner und Verfasser, der hauptsächlich durch seine Tierbilder bekannt wurde. Wohlerhalten. 1.500,–

Erste Ausgabe, äußerst selten. In nur 100 Exemplaren gedruckt und nur in der BNF Paris und der British Library nachgewiesen (KVK & Worldcat). – Beschreibt die sonst oftmals nur im Zusammenhang mit der Falknerei eingehender dargestellte Kulturtechnik des Fischfanges mithilfe von dressierten Kormoranen, genauer deren Geschichte, die Haltung der Tiere, ihre Dressur und Verhalten. Diese ungewöhnliche und überaus aufwendige Methode des Fischfanges stammte ursprünglich aus Fernost, wurde unabhängig davon aber vermutlich auch in anderen Weltgegenden praktiziert, z.B. in Mazedonien. Ins restliche Europa gelangte sie erst im 14. Jahrhundert und wurde vielerorts ein exklusiver Bestandteil der höfischen Falknerei.

Hepp, Philipp (1797–1867). Abbildungen und Beschreibungen der Sporen zum I. II. III. und IV. Band der Flechten Europas in getrockneten mikroskopisch untersuchten Exemplaren. 4 Hefte in 1 Band. Zürich, Selbstverlag 1853–1867. Quart. Zeitgenössisches Ganzleinen mit goldgeprägtem Rückentitel. 4; 3; 3; 2 Bll., 22 S., mit 110 teilweise kolorierten lithographischen Tafeln. Gelegentlich etwas braunfleckig, Einbandkanten etwas berieben. Aus der Konstanzer Apotheker- und Ratsfamilie Leiner mit handschr. Besitzvermerk von Ludwig Leiner (1830–1901) und Exlibris seines Sohnes Otto Leiner (1856–1931). Wohlerhalten. 2.950,–

Nissen, BBI 856. Klement, S. 19. Stafleu-C. (2. ed.), 2663. – Erste Ausgabe. Reich illustriertes Werk über Sporen, das als Ergänzung zu Hepps Hauptwerk „Die Flechten Europas“ gedacht war und wie sämtliche Schriften des Verfassers sehr selten im Handel angeboten wird. Hepp war u.a. Mitgründer der bis heute existierenden Pollichia, des nach der Senckenberg-Gesellschaft zweitgrößten deutschprachigen Vereines für Naturforschung.

Moskauer Papierikone der Gottesmutter von der Pforte.

Einblattdruck. (Kyrillisch/Griechisch:) Abbildung der Ankunft Muttergottes auf dem Berg Athos und des Wunders der Heiligen Iberischen Ikone. (Moskau), lit. E. Aranina, Isdanie I. Mamaeva and P. Duschenkova, 1850. Lithographie. 50,5 × 42 cm. Kräftiger, detailreicher Druck auf starkem Papier. Marginal restauriertes Blatt mit Spur einer ehemaligen Faltung. Außergewöhnlich gut erhalten. 2.800,–

Für uns nirgends nachweisbar, auch Papastratos verzeichnet das Blatt nicht in ihrer Standardbibliographie (Greek Paper Icons, vgl. dort jedoch die Nr. 453–459, die ebenfalls die Gottesmutter von der Pforte abbilden). – Dargestellt wird in sieben Szenen zunächst die klassische Überlieferung zur Iberischen Ikone, die während des byzantinischen Bildersturmes geschändet wurde (die rechte Wange der Gottesmutter weist eine blutende Wunde auf) woraufhin ihre Besitzerin, die Witwe eines Georgiers, sie den Wellen des Schwarzen Meeres anvertraute. Durch göttliche Fügung soll sie bis vor die Pforten des in der Hierarchie der Mönchsrepublik an dritter Stelle stehenden Georgischen Klosters auf Athos gespült worden sein. Vom alten Namen Georgiens abgeleitet wird sie daher auch als „iberische“ Ikone bezeichnet. Zwei weitere, abschließende Szenen zeigen die Ankunft der vom russischen Zaren Alexej Michailowitsch in Auftrag gegebenen Kopie dieser Ikone in Moskau im Jahre 1648 sowie ihre feierliche Einweihung 1669 in einem nur für den Zweck ihrer Ausstellung errichteten Sakralbau in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kreml. Alle Szenen sind um die mittig platzierte Abbildung dieser Moskauer Ikone gruppiert. Die Iberische Ikone, in Anlehnung an einen wundersamen Ortswechsel auf Athos auch „Ikone der Gottesmutter von der Pforte“ oder griechisch „Panagia Portaitissa“ genannt, gehört zweifellos zu den bedeutsamsten Ikonen des orthodoxen Christentums. Wenngleich es im Verständnis der christlichen Orthodoxie prinzipiell zum Wesen einer jeden Ikone gehört wundertätig sein zu können, so gibt es doch starke graduelle Abstufungen in der Bedeutsamkeit der bewirkten Wunder für die Orthodoxie als Ganzes: So gilt etwa die mögliche Rückkehr der auf Athos verwahrten, ursprünglichen Ikone nach Georgien als sicheres Zeichen der unmittelbar bevorstehenden Apokalypse. Es ist daher nachvollziehbar, daß auch die Moskauer Kopie der Iberischen Ikone ihrerseits als in hohem Maße wundertätig angesehen wird und ein häufig angesteuertes Ziel orthodoxer Pilgerschaft darstellt. – Das ungewöhnliche Druckgenre der Papierikonen verdankte seine Entstehung zum einen dem Bedürfnis der orthodoxen Christen jederzeit und überall in die Anbetung und die Zwiesprache mit Gott eintreten zu können, wofür Ikonen in der christlichen Orthodoxie das zentrale Medium darstellen, zum anderen dem Wunsch, diese Zwiesprache auch unter wirtschaftlich schwierigen Bedingungen, abseits der Pilgerorte und zu jeder Zeit abhalten zu können. Papierikonen kamen im 17. Jahrhundert in Gebrauch, zu einer Zeit, in der die Anschaffung einer klassischen Ikone – angefertigt als aufwendige Malerei auf Holz – vielen Gläubigen und Pilgern kaum mehr möglich war. Gleichzeitig sahen sich die Zentren der Orthodoxie wie die Mönchsrepublik auf Athos aufgrund der Türkenkriege ihrerseits von finanziellen Nöten bedrängt und fanden in diesen Blättern eine einträgliche Quelle ihre finanzielle Situation zu verbessern. Im Vergleich zu ihren hölzernen Pendants macht die Fragilität des Druckmateriales Papierikonen, die mangels anderer Mittel oder besseren Wissens oft einfach an die Wand gekleistert wurden, zu ausgesprochen seltenen Zeugnissen der christlichen Devotion und ihres im Druck erhaltenen Erbes. – Sowohl Drucker als auch Verleger vorliegenden Blattes sind in der Russischen Nationalbibliothek mit kaum einer Handvoll Einträgen nachweisbar, darunter zwei graphische Kinderbücher und ein Lehrbuch für Kalligraphie, sämtliche aus den 1860er Jahren.

Mit diesem Katalog erscheint zugleich der 2. Teil meines Kataloges der ehemaligen Bestände des Karl-Sudhoff-Institutes zu Leipzig, mit mehr als 250 Positionen aus den Gebieten der Wissenschafts- und Kulturgeschichte. Er ist online verfügbar ab dem 15. Februar 2022 unter:

www.rarebooksberlin.de

Wir denken an unseren Kollegen

Detlef Thursch

3. November 1952 11. Juni 2021

Namenregister 2022 (Auswahl)

Abeking, H. 100
Abraham a Sancta Clara 117
Adler, K. 133
Aichinger, I. 126
Albers, J. 69, 116
Alechinsky, P. 56
Amalie v. Baden 34
Andernach, A. 58
Andersen, E. 54
Anna Amalia S. 14
Antes, H. 68
Argelander, F. 140
Aristophanes 41
Aristoteles 10
Arnim, C.O.L. v. 58
Arp, H. 56, 166
Äsop 6
Augustinus, A. 120

Bachmann, I. 128
Baeck, L. 41
Baedeker, K. 164
Baldessari, J. 25
Barnett, V. E. 22
Barrés, Ph. 100
Barth, J. A. 20
Baudelaire, Ch. 54
Baum, P. 152
Bäumler, J. 6
Bayer, H. 15, 79
Beauclair, G. 52
Beaudin, A. 27
Becher, B. & H. S. 15
Becker, C. G. 19
Beckmann, M. 149
Bedos, D. 129
Behmer, M. 52, 151
Bellmer, H. 58
Benesch, O. 110
Benjamin, W. 20, 54
Bergeron, L. E. 23
Berlich, M. 26
Billinger, K. 126
Bismarck 86
Blankaart, St. 55
Bock, H. 94
Bodmer, J. J. 154
Bodo, Ph. 128
Bodoni, G. 18
Bonnard, P. 11
Bönninghausen, C. v. 141
Borries, S. 84
Böttcher, H. 148
Boyer, J.-B. 155, 156
Boylesve, R. 149
Bradford, Th. L. 141
Brand, Th. 24
Brecht, B. 93
Breitinger, J. J. 154
Breitkopf, J. 52
Brendel, C. A. 100
Breton, A. 53
Briquet, C. M. 116
Brockes, B. H. 94
Brod, M. 20
Bruckmann, H. 12
Brunfels, O. 24
Bry, J. I. de 10
Bry, J. Th. de 10
Buber, M. 52
Bukowski, C. 13
Buonaccorsi di Pistoja, A. 13
Burian, E. 56, 58
Büsching, J. G. 41
Buxton, Th. F. 102

Caslon, W. 19
Causid, S. 23
Cavendish, G. de Newcastle 65
Celan, P. 18, 22
Cézanne, P. 152
Chamisso, A. v. 98
Cherny, S. 62
Christo 25
Cicero 6
Cocteau, J. 126
Cölln, F. v. 159
Combe, W. 97
Cramer, F. M. G. 154
Creeley, R. 19
Cronau, C. S. 16
Czermak, J. 35
Czeschka, C. O. 92

Daix, P. 20
Dalman, G. 117
Dalvid, O. 133
Dath, D. 59
Dauthendey, M. 120
Dehmel, R. 100, 101
Deseine, F. 122
Desfontaines, P. 120
Dibbern, G. 58, 59

Diekmann, S. 59
Dietrichstein, Fürst 58, 59
Diggelmann, A. W. 64
Dilthey, W. 166
Dippel, L. 129
Disney, W. 102
Dix, O. 34
Döblin, A. 18
Doeberl, M. 9
Dohm, A. 58
Dohna, Graf S. 90
Domela, C. 126
Dorow, W. 119
Dreher, R. 149
Droste-Hülshoff, A. v. 7
Dürer, A. 6, 18, 153
Duret, Th. 116, 152
Duret, Th. 122
Dürrenmatt, F. 18
Duschek, S. 84

Eberle, J. 93
Eberz, J. 34
Ebner-Eschenbach, M. 13
Ebner, F. 117
Egede, P. 165
Ehmcke, S. 62
Ehmsen, H. 28
Ehrhardt, A. 87
Eichendorff, J. v. 140
Eichthal, S. 35
Ellis, J. 164
Enders, E. A. 19
Engel, C. L. S. 16
Engelhardt, J. W. 20
Engelmann, A. 92
Engert, E. M. 100
Erasmus v. Rotterdam 117, 120

Fechner, E. 13
Fechter, P. 119
Felixmüller, C. 52
Feuillet, O. 39
Fichte, J. G. 166
Fingesten, M. 101
Fink, G. S. 17
Fischer, F. S. 16
Fitzbauer, E. 57
Fitzgerald, Ed. 27
Flamel, N. 164
Flammarion, C. 120
Fleck, H. 117
Flynn, E. 25
Förg, G. 88
Förster, F. 159
Freyhold, K. F. E. v. 62, 100
Friedrich d. Gr. 154, 155, 156
Friedrich II. v. Baden 140
Frisch, M. 19
Frohner, A. 56
Fronius, H. 57, 167
Fuessli, J. H. 116
Fusco, P. 54

Gaehtgens, T. W. 59
Galilei, G. 141
Galle, Ph. 142
Garnjoud, C. 43
Gebauer, G. Chr. 117
Gehlhaar, H. 119
Geiger, L. 129
Geinitz, H. B. 117
Geissler, J. G. 28
Gellert, Chr. E. 7
Georgi, H. 99
Gerlach, M. 12
Gill, E. 18
Gobineau, A. de 42
Godeffroy, J. C. 134
Goethe, J. W. v. 42, 99, 155, 156, 165
Göhrung, J. Fr. 165
Goll, Y. 43
Gomringer, E. 116, 128
Gorley, T. 25
Gött, H. 149
Gottschedin, L. A. 155, 156
Grall, A. 58
Grass, G. 126
Grelot, G. J. 95
Grieshaber, HAP 27, 68, 92
Gropius, W. 133
Grossmann, R. 149
Grosz, G. 11
Grotjan, J. A. 95
Grundmann, E. 58, 59
Gryphius, A. 95
Guicciardini, F. 110
Günderode, K. 53
Gutenberg, J. 52
Guterman, N. 55

Hadengue, S. 27
Haebler, O. 12
Haesler, O. 29
Hagedorn, C. L. v. 116
Hager, J. 156
Hahnemann, S. S. 15
Haidinger, W. 128
Hamma, F. 69
Hammer-Purgstall, J. v. 22
Hänle, S. 143
Hansen-Bahia 121
Harms, W. 22
Harnisch, C. 155
Hartig, E. 117
Hasegawa, T. 42
Hauser, C. 57
Haydn, J. 84
Heartfield, J. 87, 93
Hegel, G. W. F. 166, 167
Heidegger, M. 92, 97 129, 166
Heiler, O. 93
Hejduk, J. 54
Helmert, J. G. 134
Henderson, D. 54
Henkel, J. 110
Herda, F. 59
Herder, J. G. 21
Herolt, J. 121
Herweg, H. S. 16
Herzmanovsky-Orlando, F. 98
Hesse, H. 98, 133
Heyn, P. 142
Hildebrandt, L. 62, 133
Hille, P. 40
Hinkefuss, C. E. 150
Hirase, Y. 118
Hirzel, H. 39
Hlaváček, J. 58
Hoerschelmann, R.v. 100, 101
Hofer, K. 100, 149
Hoffmann, E. T. A. 98
Hofmann von Hofmannswaldau, C. 96
Hofmann, L. 52
Hofmannsthal, H. v. 99
Hokkei, T. 57
Hokusai 57, 116
Holst, A. 100
Homer 99, 103, 116, 166
Honisch, D. 69
Horaz 102
Horkheimer, M. 54, 55
Hrdlicka, A. 56
Huber,J. 62
Huelsenbeck, R. 87
Hüpsch, A. v. 23
Husserl, E. 166

Ille, E. 62
Imlin, E. F. 69
Immendorff, J. S. 15

Jacobi, F. H. 156
Jäger, K. 68
Jahn, F. L. S. 16
Jandl, E. 19
Janssen, H. 34
Jawlensky, A. 43
Jelenski, C. 58
Jünger, E. 92, 133, 167

Kafka, F. 19, 24, 98
Kandinsky, W. 43, 149
Kandler, W. 135
Kant, I. 167
Karmadec, E. de 27
Kautsky, K. 132
Kayser, K. 117
Keim, F. 92
Keller, Chr. 117
Kemmerich, E. 141
Kempen, T. 42
Kempis, T. A. 18
Khayyám, O. 27
Kieffer, R. 87
Kindlinger, (Nikolaus) 8
Kippenberg, A. 52
Klein, K. 22
Kleist, H. 52
Klimmt, R. 43
Klinger, F. M. 165
Klinger, M. 152
Klopstock, F. G. 96
Kokoschka, O. 52
Kolbe, G. 150
Kollwitz, K. 27
König, J. S. 155, 156
Körber, L. 87
Korff, A.v. 90
Kosegarten, L. T. 157

Kraemer, B. A. 23
Kraft, R. 27
Krain, W. 43
Kratky, B. 69
Kraushaar, C. 93
Kredel, F. 99
Kreidolf, E. 100, 101
Kreidt, Fr. 134
Krünitz, J. G. 116
Kubin, A. 149
Kunert, G. 41, 90
Künitz, D. J. G. 129
Kuniyoshi Utagawa 118, 119

La Bédollière, E. de 59
La Noue, P. de 65
La Roche, S. v. 7
Lacam, P. 9
Lagrange, J.-L. de 141
Langendyk, P. 9
Lardner, D. S. 15
Lascaux, E. 27
Lask, E. 129
Laske, G. 119
Lasker-Schüler, E. 40
Le Corbusier 68
Lebedew, W. 92
Lechter, M. 122
Ledermüller, M. F. 128
Lee, S. 41
Lenk, Th. 69
Lennon, J. 103
Leonhard, R. 101
Lessing, G. E. 7
Lewitt, S. 25
Liebermann, M. 152
Liebig, J. v. 141
Liscow, C. L. 157
Littmann, E. 151
Livius, T. 8
Long, R. 25
Loskiel, G. H. 102
Lowenthal, L. 55
Lowis, L. 26
Luckhardt, W. und H. 29
Ludovici, J. 53
Lühr, M. 18
Luther, M. 129, 135, 140, 141
Lynch, D. 59

Mack, H. 69
Mandyczewski, H. 85
Manet, E. 122, 152
Mann, H. 132
Mann, T. 98
Maquet, C. S. 15
Marc, F. 153
Marcuse, H. 55
Marschak, C. 92
Martello, P. 64
Masereel, F. 52
Massing, P. 126
Masson, A. 27
Mathey, G. 52
Matisse, H. 25
Mauder, J. 62
Maupertuis, P. L. M. 155, 156
Maurer, A. S. 157
Maurer, F. 122
Maurer, L. 13
Maximilian, J. 36
Mayr, H. 37
Meffreth 121
Megenberg, K. v. 24
Meggendorfer, L. 63, 165
Meid, H. 30, 152
Meidner, L. 35
Meier-Graefe, J. 12, 128
Meisenbach, J. A. 148
Melanchton, Ph. 89
Mendelssohn, J. 39
Mendelssohn, M. 167
Menzzer, J. 128
Meseck, F. 149
Meyer, H. 102
Michaux, H. 20
Michel, H. 12
Miller, H. 58
Miller, L. 87
Moldovan, K. 56
Montesquieu, Ch. L. 166
Montherlant, H. de 11
Morisot, B. 153
Morris, R. 25
Mozart, W. A. 96
Mühlen, H. z. 87
Mühlhof, G. v. 103
Munch, E. 152
Münter, G. 37, 43

Nägele, R. 30
Nauman, B. 25
Neufeld, W. 52
Neureuther, E. 128
Newton, H. 59
Niebuhr, B. G. 159
Nietzsche, F. 150, 167
Nin, A. 88
Nollet, J. A. 7
Nougarets, P. 39

Oberbeck, F. 37
Oehlen, A. 88
Oest, J. H. 158
Olfers, M. v. 63
Ompteda, L. Frh. v. 31
Ono, Y. 103
Opitz, M. 96
Oppenheim, H. B. 143
Ortelius, A. 142
Osiander, L. d. J. 142
Ostade, A. v. 153
Ostaijen, P. v. 148
Osterwald, G. 119
Ovidius Naso, P. 64

Panciroli, G. 118
Paschen, P. 11
Pater Elias 90
Patterson, R. F. 102
Paul, J. 41
Penck, a.r. 57
Petrarca, F. 97
Pfahler, G. K. 69
Philipp, P. J. 142
Picasso, P. 27
Pinner, E. 101
Piranesi, G. B. 99
Platthaus, A. 59
Ploucquet, W. G. 142
Pluvinel, A. de 65
Poletzky, E. 84
Pollock, F..55
Prachensky, M. 56
Prager, H.-G. 128
Pregitzer, J. U. 93
Preisser, W. 118
Puttapipat, N. 27

Quarcoopome, N. O. 68
Quarles, Fr. 7
Raabe, W. 20

Rainer, P. 92
Rainer, R. 54
Rapoport, S. 59
Rauwolf, L. 143
Raymond, A. M. 69
Reck-Malleczewen, F. P. 59
Reich, W. 53
Reichard, G. 134
Reichert, W. 93
Remarque, E. M. 19
Rembrandt, H. v. Rijn 153
Renee de France 121
Renger-Patzsch, A. 53
Renoir, A. 152
Richter, V. 54
Ries, D. Chr. 9
Rilke, R. M. 18–20, 127
Rodler, H. 38
Roethel, H. K. 21
Roger, S. 27
Rohse, O. 116, 122
Rollenhagen, G. S. 14
Rooschüz, P. 68
Rossini, P. 123
Roth, J. 41
Rousseau, J. J. S. 16
Rousset, I. 59
Rouvre, Y. 27
Rowlandson, Th. 89
Rubin, E. J. 63
Rudbeck, O. 13
Rüegg, A. 68
Ruge, A. 143
Rühs, F. 159
Runge, Ph. O. 159
Rüppell, E. 64
Ruscha, Ed 25
Rüxner, G. 38
Rycaut, P. 89

Saint-Didier, A. S. 14
Saint-Pierre, B. de 40
Sanadon, N.-É. 7
Sanders, A. 54
Santa Rosa, T. 101
Savi, A. 84
Savigny, F. C. v. 158
Schairer, E. 93
Schaller, P. 116
Schardt, H. 127
Schäuffelen, H. L. 6
Schelling, F. W. 166, 167
Scheschko, L. 110
Schiele, E. 111

Schiller, F. 91, 127, 158
Schinnerer, A. 149
Schlegel, J. A. 158
Schleiermacher 166
Schlichter, R. 92
Schlieffen, M. E. v. 135
Schliemann, H. 20
Schlottau, G. 58
Schlotter, E. 128
Schmalz, Th. v. 159
Schmeltz, J. D. E. 134
Schmidt, A. 89, 128
Schnabel, J. G. 165
Schnakenburg, H. 151
Schnitzler, A. 84
Schöffler, H. 58
Schubart, C. F. D. 59
Schurman, A. M. v. 8
Schuster, P.-K. 59
Seghers, A. 19
Seidmann-Freud, T. 63
Selg, A. 59
Septalius, L. 142
Seyfahrt, J. F. 110
Shaftesbury, A. 117
Sillib, R. 140
Singer, H. W. 152
Sirowy, K. 151
Slevogt, M. 152
Soutzo, A. 165
Spies, W. 27, 59
Springs, A. 59
Spruner, K. v. 143
Spuler, A. 56
Stein, Chr. 119
Sterne, L. 97
Stonborough-Wittgenstein, M. 111
Strabo 102
Strand, W. 152
Strecker, M. 93
Streich, T. F. 100
Strittmatter, E. 135
Struck, H. 152
Süß, K. 91

Tabard, M. 78
Takai Ranzan 116
Tertullian 123
Theis, E. 148
Thesing, C. 59
Thiersch, F. 86
Tieck, L. 91, 159
Tiedermann, C. L. H. v. 23
Tiemann, W. 19, 52
Titus, E. 52
Tommasini, A. M. 101
Töpfer, J. G. 129
Trakl, G. 123
Trier, W. 101, 127
Trumm, P. 149
Tschaijkowski, P. 79
Tudor, T. 103

Übelin, G. 166
Ueker, G. 69
Ungerer, T. S. 17
Unold, M. 149

Valentin, E. 84
Valéry, P. 18
Velde, H. v. de 150, 167
Velim, A. 111
Verlaine 87
Visser, H. 31
Vitringa, C. d. Ä. 119
Vogeler, H. 53, 132
Vogt, C. S. 16
Voltaire 87, 155, 156

Wagner, C. 13
Wagner, R. 167
Wald, A. 27
Walser, K. 98
Walser, R. 100, 133
Warhol, A. 25
Watin, J. F. 59
Weckeri, J. J. 69
Weiditz, H. 24
Weiler, M. 57
Weiß, E. R. 52, 100
Weishaupt, A. 167
Widerhold, J. H. 140
Wieghardt, J. P 88
Wieland, Ch. 69
Wieland, L. 159
Wilhelmine v. Württemberg 36
Willer, G. W. 91
Wilp, Ch. 89
Wißmann, J. 68
Wittgenstein, L. 111
Woepcke, F. 20
Wolf, Fr. 93
Wolfe, Th. 127
Wörn, W. 31
Wüsten, J. 53

Zainer, J. 7
Zech, P. 151
Zervos, C. 13
Zimmermann, W. 53

SACHREGISTER 2022 (Auswahl)

Abenteuer 27
Aberglaube / Hexenwesen 68
Aeronautik 64
Alchemie 164
Almanache 19
Alte Drucke 8, 10, 14, 38, 69, 102, 103, 120, 123, 166
– Inkunabeln 6, 7, 94–97
Ansichtskarten 84
Antike / Alte Kulturen 10, 20, 64, 102, 116, 118, 120, 123, 166
Antiquariatsgeschichte 134
Archäologie 20, 119
Architektur 28, 29, 31, 54, 68, 69, 90, 119
– Gartenbau 31
– Innenarchitektur 31, 68
Astronomie 20, 26, 140, 141, 166
Atlanten 120, 143
Autographen / Handschriften 11, 14, 54–57, 80, 85, 95, 103, 111, 140, 141, 166

Bauhaus 29, 31, 15, 148
– neue linie 79
Bergbau 129
Bibeln, Bibelillustration 129, 140, 164
Bibliophilie / Einbände 18, 19, 39–42, 52, 86, 87, 102, 149–151, 165, 167
Bibliothekswesen 90
Biographien 52, 59
Buch-Schrift-Druckwesen 20–23, 43, 52, 92, 93, 102, 116

Comics 102

Dada 53, 148
Design
– Bauhaus 12, 79
– DDR 12

Einbände 12, 87, 154, 157, 159
Ephemera 127
Erotica 149
Ethnologie 102
Etnographie 134
Expressionismus 62, 102, 118, 148–150, 152, 153
Exil 126
Exlibris 52

Faksimile-Ausgaben 6, 13, 26, 68, 121
Film 25, 59
Fotografie 12, 15, 53, 54, 59, 87
Frauen 41
Freimaurerei 165

Gastronomie / Kochen / Genußmittel 9, 17
Genealogie / Heraldik 9
Geographie 117

– Reisen / Reiseführer 39, 58, 110, 143, 164
– Afrika 64, 68, 102
– Arktis / Antarktis 164
– Asien 89, 143
Vorder- 69
China 26. 79
Indien 26
Japan 57, 118, 119
– Europa, allgemein 9, 58
Frankreich 69
Griechenland 165
Italien 8, 85, 122, 123
Österreich/KuK 156
Russland 90
Spanien 156
– Türkei 10, 89, 95
– Orient 37, 143
Geologie / Bergbau 117
Gewerbeausstellung 134
Geschichte 8, 41, 110, 158
– Zeitgeschichte 58, 102
– Revolutionen 9, 86, 143
Graphik 28, 30, 31, 56, 57, 119, 122, 148–151, 153
– Alte Meister 99, 153
– moderne 34, 35, 37, 52, 58, 69,
– dekorative 12
– Handzeichnungen 17, 34, 35, 36, 37, 99
– Holzschnitte 93, 118
– japanische 116, 118, 119
– Künstlergraphik 11, 15, 27, 34, 35, 37, 52, 62, 63, 69, 88, 116, 153
– Portrait 35, 36

Handwerk 23, 28, 59, 69, 116, 165
Hebraistik 117
Hippologie 65
Homöopathie 15, 53, 141

Illustrierte Bücher 56, 57, 88, 89, 121, 122, 127, 134
– bis 1900 54, 102, 155, 159
– 20. Jahrhundert 11, 18, 52, 62, 68, 69, 99, 152
Impressionismus 152, 153

Judaica 41, 52, 118, 167
Jugendstil 62, 63, 167

Karikatur 17, 102
Kataloge 59
Kinder-, Jugend- und Bilderbücher 14, 24, 62, 63, 84. 87, 92, 100, 101, 102, 134, 164, 165
– Aufstellbücher 13
– Meggendorfer 63
Konditorei 7
Kräuterbücher 24, 94
Kriminalistik 154
Kulturgeschichte 14, 16, 53
Kunst 6, 13, 27, 28, 30, 31, 43, 56, 57, 64, 79, 90, 91, 110, 111, 128
– bis 1900 99
– 20. Jahrhundert 52, 58, 59, 68, 69, 152
– Konzeptkunst 25
– Künstlermonographien 20–22, 69, 152
– Künstlerbücher 69, 88, 152
– Werkverzeichnisse 58, 152
Kunstgeschichte 23, 116
Kunstgewerbe / -handwerk 59, 69
Kunstwissenschaft 152

Landes- und Volkskunde Deutschland
– Baden + Württemberg 11, 68, 93, 158
– Bayern 143
– Mecklenburg-Vorpommern 11
– Sachsen-Anhalt 27, 84
Land- und Forstwirtschaft 16, 85
Literatur 13, 21, 27, 90, 91, 128
– bis 1900 8, 18, 41, 53, 59, 64, 94–97, 103, 120, 140, 154–159
– 20. Jahrhundert 18–22, 52, 58, 59, 88, 89, 95, 96, 120–123, 126, 127, 165, 167
– Erstausgaben 15, 85, 125, 127
– Exilliteratur 19
– Lyrik 15, 18, 58
Ludwigsburg 62, 84

Märchen / Sagen / Fabeln 42, 63, 84, 92, 102
Mappenwerke 34, 52, 68, 118
Marxismus 93
Mathematik 141
Militaria 23, 65
Mineralogie 117, 129
Mode / Schmuck / Textilien / Kosmetik 16, 89
Musik / Musikwissenschaft 27, 69, 84, 96, 129, 167

Naturgeschichte 9, 64
Naturwissenschaften 69
– Biologie 54, 55
– Botanik 13, 26, 94, 95, 164
– Chemie 7, 129
– Medizin 7, 9, 128, 142
– Ornithologie 13, 64
– Pharmazie 7
– Physik 7, 155, 156
– Pomologie 13
– Zoologie 64, 65

Okkultismus 122, 164, 165

Pest 142
Philologie 10
Philosophie 9, 16, 54, 55, 97, 111, 117, 129, 156, 158, 166, 167
Plakate 25, 127
– Plakatkunst 27
Politik 9, 16, 58, 166
Pressendrucke 18, 19, 34, 35, 52, 86, 98, 99, 110, 116, 120–123, 127
Psychologie 53

Rechtswissenschaft 8, 11, 26, 53, 102, 117, 158

Satire / Humor 53, 154, 155, 157
Scherenschnitte 100, 101
Sittengeschichte 39
Sozialismus 53
Soziologie 97, 117, 156, 158
Sport / Spiele 13, 16, 58, 59, 65, 103, 134
– Segeln 58, 59
– Turniere 65
Sprachwissenschaften 9, 22
Staatswissenschaften 166
Studentica 9
Surrealismus 53

Technik 38
– Heizung, Sanitär 16
– Eisenbahn 15
Textilien 12
Theater 56, 93
Theologie / Religionen 18, 26, 27, 68, 89, 117, 120, 121, 129, 140–142, 158
– Reformation 129, 141
Totentanz 68, 89

Urkunden 140

Verlage / Verlagswesen 80, 91
– Insel 18, 19, 80, 98
– Malik 93
– Georg Müller 98
Vorzugsausgaben 18, 19, 26, 27, 52, 58, 98, 99, 102, 156, 158, 159, 167

Werbung 93, 127
Werkausgaben / Klassiker 59, 103
Widmungsexemplare / sign. Ausgaben 11, 18, 19, 41, 43, 52, 56, 57, 94, 95, 97–99, 58, 59, 63, 88, 103, 126, 128

Zeitschriften 102, 143, 154
Zensur 134
Zirkus 101

Antiquariatsmesse Stuttgart

18.–22.2.2022

Katalog & Online

www.antiquariatsmesse-stuttgart.de

Verband Deutscher Antiquare e. V.
Geschäftsstelle: Norbert Munsch
Seeblick 1, 56459 Elbingen
Fon +49 (0)6435 909147
Fax +49 (0)6435 909148
E-Mail buch@antiquare.de

Kunstantiquariat auf der Fleetinsel
Joachim Lührs

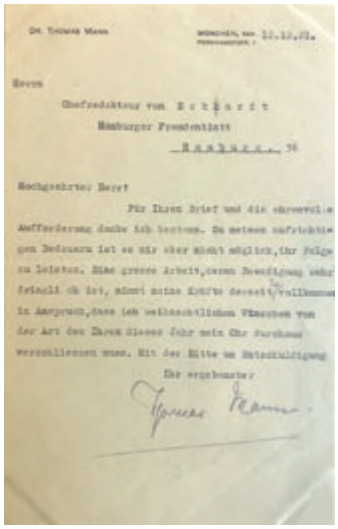
© R.Misske

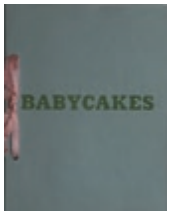
© M. Braunschädel

Joachim Lührs,
Michaelisbrücke 3
20459 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 371149
E-Mail: luehrs-fleetinsel@arcor.de
www.kunstantiquariat-hamburg.de
Mo.-Fr. 11 - 18 Uhr Sa 11-17 Uhr

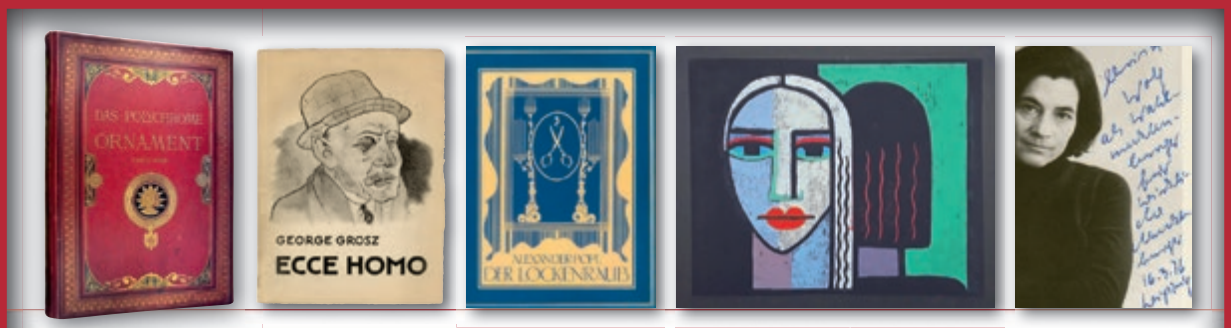
Wir führen ein breites Angebot ausgesuchter Raritäten aus den Bereichen
Künstlergraphik · Handzeichnungen · Aquarelle · Ölgemälde · Ansichten · Landkarten
des 16.-20 Jahrhundert · Wertvolle Bücher · Kunst · Architektur · Fotografie · Varia



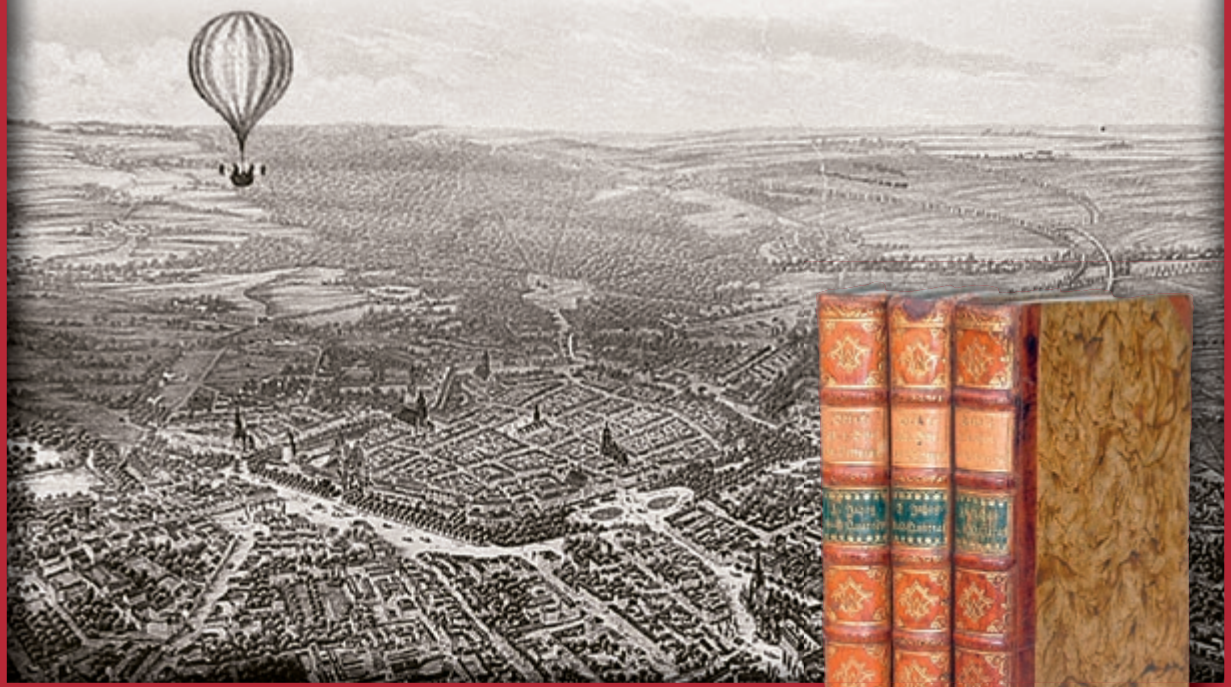


28. Leipziger *Antiquariatsmesse*

17.–20. März 2022



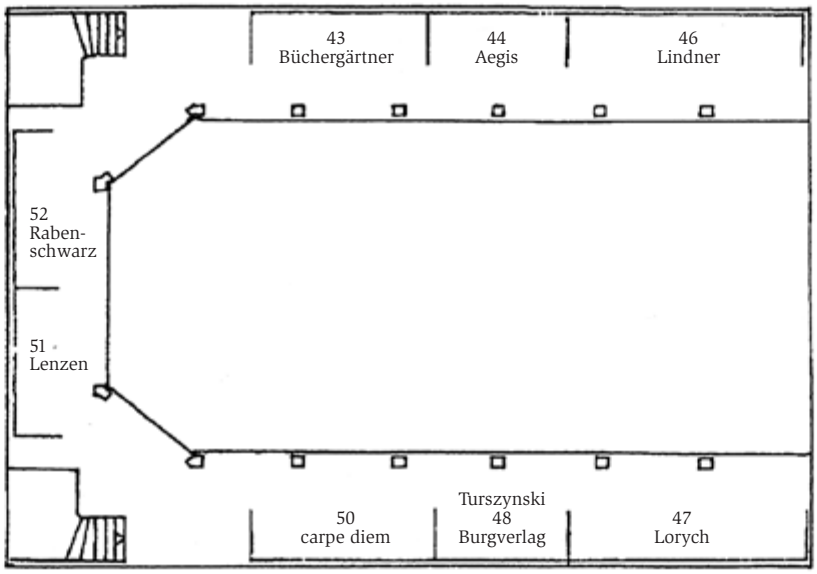
Verkaufsausstellung für Bücher, Graphiken und Autographen



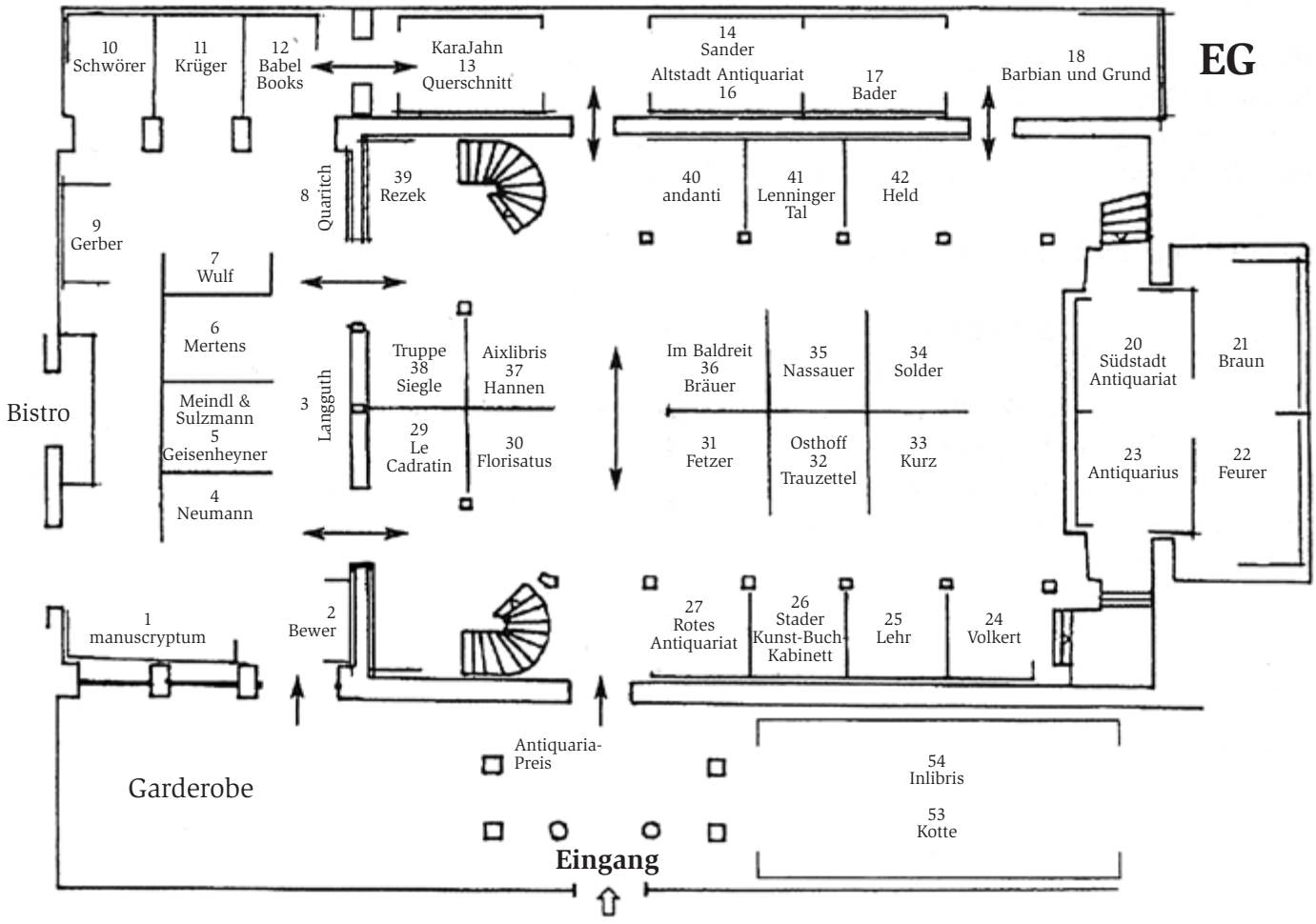
Veranstalter: **abooks.de** Paul Kasper & Jan Thursch
in Kooperation mit der Leipziger Buchmesse

Tel. 0211 / 31195734 | mail@abooks.de | www.abooks.de

Standplan



OG
Galerie



EG

Antiquaria Ludwigsburg **17. – 19. Februar 2022**
71638 Ludwigsburg, Musikhalle
Bahnhofstrasse 19 (gegenüber dem Bahnhof)
www.musikhalle-ludwigsburg.com

Öffentliche Verkehrsmittel

vom Flughafen (nach Stuttgart Hbf 25 Minuten):
S-Bahn-Linien S2 und S3 Richtung Stuttgart

vom Hbf Stuttgart im 15-Minuten-Takt:
S-Bahn-Linien: S4 Stuttgart – Marbach und
S5 Stuttgart – Bietigheim, Eilzüge sowie RE-Züge.

mit dem Auto

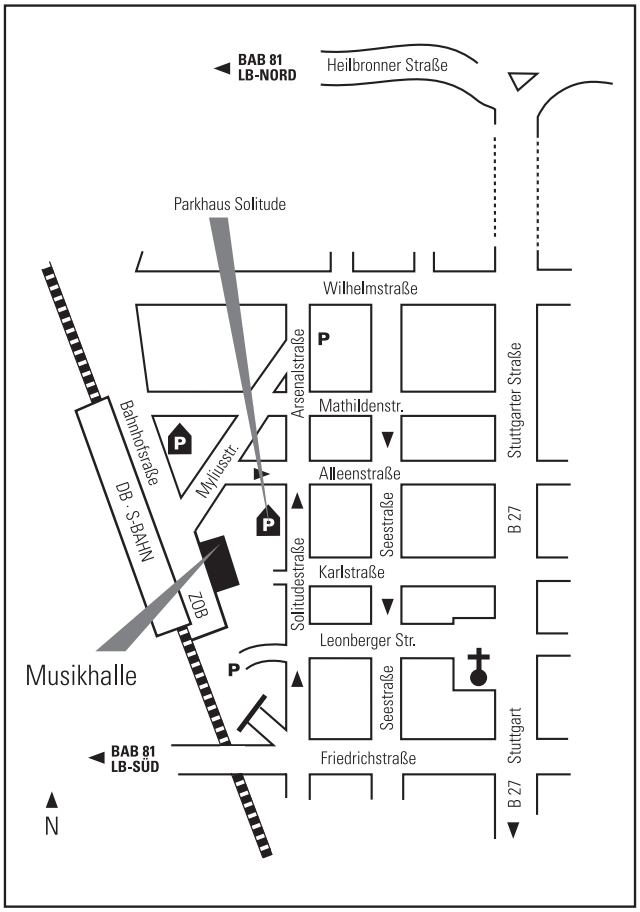
A 81 Stuttgart – Heilbronn
von Heilbronn: Ausfahrt Ludwigsburg-Nord
von Stuttgart: Ausfahrt Ludwigsburg-Süd

Richtung Bahnhof, dann der Ausschilderung ‚Solitude-Parkhaus' folgen. Parken vor dem Haupteingang der Musikhalle ist nicht möglich (ZOB- und Taxi-Bereich).

36. Antiquaria

Um einen größtmöglichen Schutz für alle während des Messebesuchs zu gewährleisten, gilt die 2G-Regel: Besucher*innen und Aussteller*innen sind nachweislich gegen Covid-19 geimpft (mind. 14 Tage-Frist) oder davon genesen.

Die Daten der Besucher*innen werden beim Besuch der Messe erfasst und nach vier Wochen vernichtet.



Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Messebesuch über die aktuelle Covid-19-Situation unter:
www.antiquaria-ludwigsburg.de

Please inform yourself about the current Covid-19 situation before your visit to the fair:
antiquaria-ludwigsburg.de

Aussteller*innen	Standnr.
Aegis Buch- u. Kunstantiquariat	44
Aixlibris; Aachen	37
Altstadt Antiquariat; Freiburg	16
andanti; Schwäbisch Gmünd	40
Antiquarius; Bonn	23
Babel Books; Fuchstal	12
Bader; Tübingen	17
Im Baldreit; Baden-Baden	36
Martin Barbian + Ina Grund; Saarbr.	18
Petra Bewer; Stuttgart	2
Hasso Bräuer; Hamburg	36
Bernd Braun; Gengenbach-Schönberg	21
Büchergärtner; St. Ingbert	43
Burgverlag, Wien, ÖS	48
Le Cadratin; Mulhouse; FR	29
carpe diem; Bocholt	50
Jürgen Fetzer; Wien; ÖS	31
Reto Feurer; Obing	22
Florisatus Fine Books, Den Haag; NL	30

Aussteller*innen	Standnr.
Winfried Geisenheyner; Münster	5
Gerber AG; Basel; CH	9
Christoph Hannen; Düsseldorf	37
Thomas Held; Stuttgart	42
Inlibris; Wien; ÖS	53
Karajahn; Berlin	13
Kotte Autographs; Rosshaupten	54
Stefan Krüger; Köln	11
Rainer Kurz; Oberaudorf	33
Doreen Langguth – lesenhilft; Köln	3
Michael Lehr; Berlin	25
Im Lenninger Tal; Oberlenningen	41
Lenzen + Lenzen; Düsseldorf	51
Hans Lindner; Mainburg	46
Antiquariat Lorych; Berlin	47
Manuscryptum; Berlin	1
Meindl & Sulzmann; Wien; ÖS	5
Thomas Mertens; Berlin	6
Armin Nassauer; Siegen	35

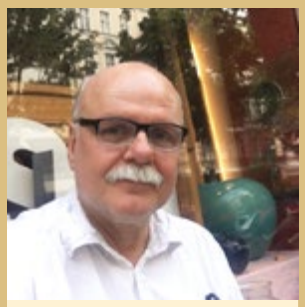
Aussteller*innen	Standnr.
Christoph Neumann; Berlin	4
Daniel Osthoff; Würzburg	32
Bernard Quaritch, London	8
Querschnitt – K. Tilemann; Köln	13
Rabenschwarz; Braunschweig	52
Thomas Rezek; München	39
Rotes Antiquariat; Berlin	27
Torsten Sander; Dresden	14
Udo Schwörer; Pforzheim	10
Franz Siegle; Tübingen	38
Michael Solder; Münster	34
Stader Kunst-Buch-Kabinett; Stade	26
Südstadt-Antiquariat; Karlsruhe	20
Günther Trauzettel; Stolberg	32
Peter Truppe; Wien; ÖS	38
Uwe Turszynski; München	48
Bernhard Volkert; Traunstein	24
Stefan Wulf; Berlin	7

Wir sehen uns

Susanne und Ralf
Lorych

manuscryptum
C. Laszczak u. I. Fleisch

Meindl & Sulzmann ·
Michael Sulzmann



Thomas **Mertens**

Querschnitt
Katharina Tilemann

Ant. **Rabenschwarz**
Reinhard Denecke

Thomas **Rezek**

Rotes Antiquariat
Christian Bartsch

Stader Kunstant.
Michael Schleicher

Günther **Trauzettel**

Peter **Truppe**

Uwe **Turszynski**

Frano Duzevic Leitung
Musikhalle

Patrick Leuze
Hallenmeister

Marianne Held
Foyerteam

Anna Held
Foyerteam

im Februar 2022!

Armin **Nassauer**

Christoph **Neumann**

Daniel **Osthoff**

Quaritch · E. Brumfitt und A. Pasternack

Torsten **Sander**

Udo **Schwörer**

Franz **Siegle**

Michael **Solder**

Bernhard **Volkert**

Mzia Jajanidze und Stefan **Wulf**

Daniela Schwarz Garderobe

Peter Jakobeit CvD

Esther u. Dieter Haupt Fa. Amdo

Frank Gulewitsch - Il Boccone

Musikhalle Ludwigsburg

Donnerstag, 17.02.2022 15 – 20 Uhr
Freitag, 18.02.2022 11 – 19 Uhr
Samstag, 19.02.2022 11 – 17 Uhr

www.antiquaria-ludwigsburg.de